

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 70.

Dienstag den 1. September 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **19. August 1903**
(vormittags).

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Josef Strobach.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Rauer,
Braun, Rissaweg,
Büsch, Schreiner,
Gräf Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Hölzl, Weitmann,
Hörmann, Dr. Wesselsky,
Graba, Zajka.
Oppenberger,

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Karl Lueger, St.-R.
Brauneiß, Dr. Deutschmann, Gsottbauer, Dr. Krenn,
Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung
und macht der Versammlung folgende Mitteilungen:

Der Präsident der Stadt Paris dankt für die Trauerkund-
gebung der Stadt Wien anlässlich der Katastrophe auf der Pariser
Stadtbahn. (Zur Kenntnis.)

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit
14. August 1903:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effektive Belastung	356.647 K 28 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits ge- nehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Aus- lagen	896.513 " 53 "
	zusammen . 1,253.160 " 81 "
daher um	253.160 K 81 h
und nach Abzug der für unvorhergesehene Aus- lagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden	20.000 " — "
eigentlich um	273.160 K 81 h überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im
Gesamtbetrage von 1,105.971 K 15 h in Vormerkung, bezüglich deren
die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(10346.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Marie
Stenuf um Bewilligung zur Planauswechslung XII., Weidlinger
Hauptstraße 66, und beantragt, die Baubewilligung zur Planauswechslung
unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die drei projektierten Licht-
einfallöffnungen ein jährlicher Platzzins von je 8 K, d. i. zusammen
24 K entrichtet werde. (Angenommen.)

(10371.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des Heinrich
Müller auf Ankauf des auf dem Lagerplatz beim Magazin „Ruf-
dorferstraße“ lagernden alten Eisens und beantragt, dem Genannten
Gusseisenbruch zum Preise von 7 K 30 h und Schmiedeeisenbruch
zum Preise von 5 K 10 h Lagerplatz gegen sofortige Vahrzahlung zu
überlassen. (Angenommen.)

(10342.) **St.-R. Büsch** referiert über die unentgeltliche Über-
lassung der Lokalitäten im städtischen Schulhause V., Hundsturm-
platz 4, an die Diehl'sche Stiftungsschule und beantragt, die unent-

geltliche Überlassung der Schullokalitäten gemäß dem Bezirks-Antrage zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10331.) St.-R. Büsch referiert über die Befegung von 25 Stiftungsplätzen an der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule im V. Bezirke und beantragt, den vom Vorsteher des V. Bezirkes in Vorschlag gebrachten Bewerbern beziehungsweise Bewerberinnen je einen Stiftungsplatz zu verleihen. (Angenommen.)

(10301.) St.-R. Büsch referiert über die Industriewasser-Anmeldung des Wäschereibesizers Johann Kinnerbauer und beantragt, dem Genannten den Bezug von täglich 10 hl Hochquellenwasser zum Betriebe des Wäschergewerbes im Hause XII., Ignatzgasse 13, gegen eine dreitägige Kündigungsfrist zu bewilligen. (Angenommen.)

(10257.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Ferdinand und der Rosalia Poisinger um Bewilligung zur Grundabteilung Einl.-Z. 1783 Margareten, V. Bezirk, und beantragt, die Abtrennung des in den Plänen mit e f g i c b o umschriebenen Grundteiles von der Liegenschaft Einl.-Z. 1783 des Grundbuches Margareten behufs Vereinigung dieses Grundteiles mit der Liegenschaft Einl.-Z. 2085, mit der zugleich auch die Einl.-Z. 2120 desselben Grundbuches vereinigt werden soll, zu bewilligen. (Angenommen.)

(10260.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Alexander Neubauer um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 339 VI. Bezirk, Gumpendorferstraße 125, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund, sowie um Baubewilligung für die bezeichnete Realität und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den von der obigen Realität zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 121·90 m² wird mit 80 K per Quadratmeter bestimmt, die Gültigkeitsdauer dieser Schadloshaltungsbestimmung jedoch auf 2 Jahre beschränkt.

2. Die Baubewilligung hinsichtlich der Erker und Balkone wird ohne Forderung eines besonderen Entgeltes bestätigt. (Angenommen.)

(10364.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Bewilligung von Unfallrenten an die Hinterbliebenen des bei dem Brande in der Randlgasse am 24. Jänner 1902 verunglückten Wasserleitungsaufsehers Franz Tordy und beantragt: Der Witwe Elisabeth Tordy, geb. Schraml, wird eine Witwenrente im Ausmaße von 20 Prozent des mit dem Betrage von 2033 K 70 h ermittelten Jahresverdienstes des Verstorbenen, d. i. eine Rente von 406 K 74 h jährlich auf die Dauer der Witwenschaft und den beiden ehelichen Kindern Gisela Tordy (geboren am 26. Mai 1899) und Franz Jakob Tordy (geboren am 25. Februar 1902) eine mit 5 Prozent des vorbezifferten Jahresverdienstes berechnete Rente im Betrage von je 305 K 5 h bis zum zurückgelegten 15. Lebensjahre (d. i. bis 26. Mai 1914 beziehungsweise bis 25. Februar 1917) zugesprochen. (Angenommen.)

(10143.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verlassenschaft nach Barbara Duaisant, und beantragt, den Magistrat anzuweisen, vorerst zu berichten, ob nicht der im Testamente enthaltene Passus: „der Rest für die Gruft, das Übrige den Armen“, somit „das Übrige“ auf den übrigen Nachlass ausschließlich des Hauses bezogen werden könne. (Angenommen.)

(10317.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 4. August 1903, Z. 28278, betreffend das Ansuchen des Dr. Adolf Boesch um Baubewilligung für An- und Zubauten zu seinem Hause Dr.-Nr. 73

Willrothstraße, XIX. Bezirk, und beantragt, gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen und mit der Einbringung der Beschwerde den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10291.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Ansprüche des k. k. Versamtes an die Gemeinde Wien anlässlich der Veröffentlichung der städtischen Pfandleihanstalt im XIV. Bezirke an den k. k. Versamtsfond und beantragt:

1. Dem Antrage des k. k. Versamtes, die Gemeinde Wien wolle die Leistung von 700 K als Remuneration für die bei der Pfänderbestandsrevision der städtischen Pfandleihanstalt beschäftigten Beamten und Diener des k. k. Versamtes übernehmen, wird nur teilweise Folge gegeben, insofern die Gemeinde Wien sich lediglich bereit erklärt, einen Teilbetrag von 350 K auf ihre Rechnung zu übernehmen.

2. Das k. k. Versamt wolle die Feststellung der der Gemeinde Wien gebührenden Darlehenszinsen vorbehaltlich des von der Gemeinde Wien zu erklärenden Einverständnisses mit dem Resultate der Berechnung durch zwei seiner Beamten vornehmen. Die Gemeinde Wien ist bereit, den beiden Beamten hiefür eine Entschädigung von je 200 K zu leisten.

3. Die Benützung des Gebäudes der städtischen Pfandleihanstalt und des Inventars vom 1. Juli bis Ende August 1903 wird gegen ein Entgelt von 600 K dem k. k. Versamte gestattet. (Angenommen.)

(10088.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Berechnung von Zehrungsbeiträgen der Stadtbauamtsbeamten bei Überwachung mehrerer Bauobjekte durch einen Beamten, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(10385.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Paul Oberst um Baubewilligung Einl.-Z. 636 XVIII. Bezirk, Erpergasse, und beantragt, das Bezirksamt anzuweisen, vorerst den für die Ausladungsfläche des Erkers zu leistenden Schadloshaltungsbetrag anzugeben. (Angenommen.)

(10270.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Verpachtung eines Teiles der Kat.-Parz. 125, Einl.-Z. 221 Pöbleinsdorf im XVIII. Bezirke an die Eheleute Johann und Aloisia Schindler, und beantragt, den genannten Eheleuten zu gleichen Teilen den in der Planfäzisse rot umränderten Teil der Kat.-Parz. 125, Einl.-Z. 221 Pöbleinsdorf im Ausmaße von 3216·97 m² um den Jahrespachtzuschilling von 40 K und unter den vom Bezirksamte festgesetzten Bedingungen zu verpachten. (Angenommen.)

(10417.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 28. Juli 1903, Z. 66938, betreffend die Beitragsleistung zu den Herstellungen am Pfarrhof in Kaiser-Ebersdorf im XI. Bezirke, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Rekurs an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(9638.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das neuerliche Ansuchen des Max Butschek um Bewilligung zur Aufstellung eines Verkaufstandes für Selbwaren in der Rutschergasse im XVIII. Bezirke und beantragt die Gesuchsabweisung.

St.-R. Tomola beantragt die Gesuchsgewährung.

Letzterer Antrag wird angenommen.

(10101.) St.-R. Straßer referiert über die Beschwerde des Karl Pirochter wegen verweigerter Zustimmung zur Erhöhung der mit ihm vereinbarten Fleischpreise bei seinem Fleischverkaufstande am Markte, XX., Brigittaplatz, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(10370.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend die Eröffnung des Betriebes auf der Straßenbahnlinie in der Linzerstraße von der Lützowgasse bis zur Hochsagengasse (Baumgartener Kasino) im XIII. Bezirke, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(10337.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Antrag des Gem.-Rates **Siegmetz**, betreffend die täglich dreimalige Bespritzung der Sechshausersstraße zwischen der Hollergasse und Sechshausergürtel im XIV. und XV. Bezirke, und beantragt, die täglich dreimalige Bespritzung des erwähnten Straßenteiles provisorisch bis zur Einführung der Hydrantenbespritzung mit dem jährlichen Mehrerfordernis von 322 K 48 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(10432.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Systemisierung der Stelle eines Forstwartes im Hochquellengebiet und beantragt:

1. Bei der Forstverwaltung im Hochquellengebiet wird die Stelle eines dritten Forstwartes mit einem Grundgehalt von 1200 K, zwei Quinquennien à 100 K, Naturalwohnung beziehungsweise 30prozentigem Quartiergehälde, 30 m³ Holzdeputat, 60 K Holzzufuhrpauschale und 2 Joch Deputatgrund systemisiert.

2. Eine der beiden systemisierten Waldhegerstellen wird aufgelassen.

3. Das pro 1903 erwachsende Teilerfordernis der Mehrkosten per jährlich 210 K ist auf Ausgabe-Kubrit XXVI 1 q zu überweisen.

4. Der angeschlossene Entwurf der Konkursauschreibung für obige Stelle wird mit der Abänderung genehmigt, daß der Dienst am 15. September 1903 anzutreten ist.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderat.)

(10001.) **St.-R. Tomola** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Übermittlung der von der Firma **Karl Piezner** für die städtischen Schulen gespendeten 300 Stück Kaiserbilder, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(10406.) **St.-R. Tomola** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Anschaffung von Vorlagewerken für den Zeichenunterricht auf Grund des neuen Normal-Lehrmittelverzeichnisses, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(10230.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des **Leopold** und der **Agnes Rainz** um Baubewilligung Einl.-Z. 1097, XVIII., Gersthofersstraße und beantragt:

1. Die Bewilligung zur Herstellung der zwei projektierten Erkeranlagen mit einem Vorsprung von je 1.25 m und einer Breite von je 3.60 m wird unter der Bedingung erteilt, daß für den der Gesamtausladefläche dieser Erker entsprechenden Straßengrund per 7.72 m² ein Einlösungsbetrag von 35 K per Quadratmeter, daher zusammen von 270 K 20 h noch vor Erteilung des Baukonsenses entrichtet werde.

2. Die Baubewilligung wird im Sinne der §§ 97 und 105 Wiener Bauordnung bestätigt. (Angenommen.)

(10222.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Leitung der Unterrichtsabteilung für blinde schulpflichtige Kinder **XVI.**, Kirchstetterngasse, um Bewilligung eines Betrages von je 400 K für die Jahre 1903, 1904 und 1905 und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10225.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“ um Gewährung eines Vorschusses für die im Herbst 1903 zu liefernden Lehrmittel und beantragt, zu

genehmigen, daß der Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“ ein Betrag von 1500 K vorschußweise als Teilzahlung für die von ihr im Herbst 1903 zu liefernden Lehrmittel gegen nachträgliche Verrechnung ausbezahlt werde. (Angenommen.)

(10114.) **St.-R. Tomola** referiert über die Abhaltung von Instruktionkursen für Lehrpersonen zur Heilung stotternder Kinder und beantragt, die Zustimmung zu erteilen:

1. zur Abhaltung von vier fünfwöchentlichen am 5. Oktober 1903 beginnenden Instruktionkursen für Lehrpersonen zur Heilung stotternder Kinder in Räumen der allgemeinen Volksschulen beziehungsweise Bürgererschulen: III., Kleistgasse 12, X., Replergasse 11, XIV., Dablergasse 16, und XVIII., Anastasius Grünstraße 16/18, und

2. zur Beurteilung der vier Kursleiter und drei Assistenten auf die Dauer der Kurse, unter der Bedingung, daß aus der Substitution derselben dem Bezirksschulфонде keine Kosten erwachsen.

Weiters wird zur unentgeltlichen Beistellung der Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der benützten Schulräume die Zustimmung erteilt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10321.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 14. August 1903, Z. 11554 ex 1902, betreffend die Versetzung der Volksschullehrerin **Anna Perneker** an die Volksschule für Mädchen XVII., Hernalser Hauptstraße 100, und beantragt, die Zustimmung zu versagen. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister **Dr. Neumayer** übernimmt den Vorsitz.)

(10319.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 14. August 1903, Z. 1827, betreffend die Versetzung mehrerer definitiver Lehrkräfte an die neue Schule II., Sternedplatz, und beantragt, mit Ausnahme des **Dr. Sidor Kraus** die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(10320.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 14. August 1903, Z. 3013, betreffend die Versetzung des Volksschullehrers **Hermann Sturm** an die Volksschule für Knaben XVII., Knollgasse 6, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(10318.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrates vom 11. August 1903, Z. 4994, betreffend die Versetzung des definitiven Unterlehrers **Leopold Swoboda** an die Volksschule für Knaben XIX., Weinberggasse, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(10302.) **St.-R. Tomola** referiert über die Verpachtung von städtischen Gründen in Neustift a. B., XVIII. Bezirk, und beantragt, die bei der Lizitationsverhandlung am 18. Juli 1903 gestellten Angebote auf Pachtung mehrerer städtischen Gründe in Neustift a. B. zu genehmigen. (Angenommen.)

(10409.) **St.-R. Tomola** referiert über den Ankauf des Werkes „Das Freihandzeichnen an Bürgerschulen“ von **Johann Müller** für die städtischen Bürgerschulen und beantragt, den Ankauf des bezeichneten Werkes für 111 Bürgerschulen zum Preise von 1665 K aus dem Wiener Bezirksschulфонде zu genehmigen und zur Ausgabe-Kubrit XLIII 21 (Bezirksschulфондсrubrik VI 4) einen Zuschußkredit pro 1903 in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

Das Ansuchen des Wiener Bezirksschulrates um Ankauf des Werkes aus den eigenen Geldern der Gemeinde wird abgelehnt.

(Angenommen.)

(10407.) **St.-R. Tomola** referiert über die Vermehrung der Stenographiekurse an den Bürgerschulen, sowie über die Beistellung von Armenlernmitteln für dieselben und beantragt:

1. Der Errichtung von je einem Stenographiekurs für Knaben und Mädchen in jedem der 11 Inspektionsbezirke neben der gleichen Zahl bestehender Kurse wird ohne Anerkennung irgend einer Rechtsverpflichtung der Gemeinde bis auf weiteres zugestimmt und werden die hieraus erwachsenden Auslagen für Remunerationen der Lehrpersonen auf den Bezirksschulfond übernommen.

2. Der Bezirksschulrat wird ersucht, die geeigneten Weisungen an die Schulleitungen ergehen zu lassen, um nur geeignetes Schülermaterial zu den Stenographiekursen zuzulassen.

3. Die Beistellung von stenographischen Armenlernmitteln hat nur an solche Schüler zu erfolgen, welche sich mit einer Bestätigung ihrer Schule über den tatsächlichen Armenlernmittelbezug ausweisen, und zwar in der Weise, daß über Verlangen der Kursleiter der Leitung der betreffenden Bürgerschule, an welcher der Kurs stattfindet, ein Handvorrat an Lehrbüchern und Hefen im Sinne der jeweiligen Normen für die Beistellung der Armenlernmittel und nach Ermessen der städtischen Armenlernmittelverwaltung zugemittelt wird. Im Schuljahre 1903/04 sind für den Anfängerkurs Bücher und Hefen, für den höheren Kurs nur Hefen beizustellen.

4. Die Beistellung eigener Ledertafeln mit Lineament für den stenographischen Unterricht wird abgelehnt.

5. Zur Bedeckung der heuer noch erwachsenden Mehrauslage wird ein Zuschußkredit im Betrage von 1283 K 33 h zur Ausgabe-Kubrik I 7 bewilligt.

6. Im Budget pro 1904 ist bei derselben Ausgabe-Kubrik statt wie bisher 4400 K nunmehr ein Betrag von 8800 K einzusetzen.

(Angenommen.)

(10366, 10365.) St.-R. Tomola referiert über Gesuche um Fortbezug des Taglohnes während der Waffenübung und beantragt, den Fortbezug des halben Taglohnes zu bewilligen: dem städtischen Maurer Andreas Hansal (vom 3. August bis einschließlich 16. August) und dem städtischen Hilfsarbeiter Karl Edelmann (vom 18. August bis 2. September).

(Angenommen.)

(10357.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung einer Gnadengabe an die Volksschullehrerwitwen Helene und Amalia Bunning und beantragt, den Genannten eine Gnadengabe von jährlich je 120 K auf die Dauer von drei Jahren, d. i. vom 1. April 1903 bis Ende März 1906 zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10359.) St.-R. Tomola referiert über die Anbringung einer Blitzableiteranlage auf dem Schulgebäude XVIII., Schopenhauerstraße 79, und beantragt, die Anbringung der Blitzableiteranlage mit dem Kostenersfordernisse von 680 K zu genehmigen und die hierzu erforderlichen Arbeiten der Firma Nikola Bostelmann auf Grund ihres Kostenanschlages sowie unter Einhaltung der allgemeinen und besonderen Bedingungen zu übertragen.

(Angenommen.)

(10358.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 11. April 1903, Z. 2192, betreffend das Ansuchen des Kooperators Karl Nyba um Zuerkennung einer Wegentschädigung von 600 K anlässlich der Erteilung des Religionsunterrichtes an der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen in Kaiserwahlen in der Zeit vom 16. September 1885 bis 30. November 1886 und beantragt, die Zustimmung nicht zu erteilen.

(Angenommen.)

(10169.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Jacques Brünauer um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 15 Währingergürtel, XVIII. Bezirk, im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 85 K 4 h und be-

antragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 53 K 15 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(10152.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrates vom 25. Juli 1903, Z. 61, betreffend die Regulierung des Lehrstatus an mehreren Volks- und Bürgerschulen des Wiener Schulbezirkes und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(10149.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrates vom 23. Juli 1903, Z. 8478, betreffend die Regulierung des Lehrstatus an mehreren Volks- und Bürgerschulen des XIII. und XIV. Bezirkes, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(10113.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Adolf Umlaufsen, um Anweisung des Sterbequartals nach seinem Sohne Adolf Umlauf jun., gewesenen Unterlehrer, und beantragt, der Ausbezahlung des Sterbequartals per 300 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa an den Genannten zuzustimmen.

(Angenommen.)

(10110.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Paul Kalan um Anweisung des Sterbequartals für seinen verstorbenen Sohn Karl Kalan, gewesenen definitiven Unterlehrer, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß dem Genannten das Sterbequartal per 300 K ausbezahlt werde.

(Angenommen.)

(10144.) St.-R. Tomola referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahl in den Armenrat des XVIII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Vinzenz Pollaschek, Gemischtwaren-Verschleißer und Hausbesitzer, zum Armenrat zu bestätigen.

(Angenommen.)

(10204.) St.-R. Tomola referiert über die Baulinienänderung für die Schulgasse im XVIII. Bezirke entlang der Häuser Nr. 31 bis 37 und 42 bis 54 und beantragt, die Baulinien für die Schulgasse bei den Häusern Nr. 31 bis 37 und 42 bis 54 unter Zugrundelegung einer Gassenbreite von 15 m nach den im Plane B eingezeichneten Linien c d/rot und a b/rot abzuändern.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10177.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Direktion der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien um Flüssigmachung der für das Jahr 1903 bewilligten Subvention im Betrage von 10.000 K und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(10181.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Franz und der Rosa Holeczek um Baubewilligung XVIII., Karl Beckgasse 1, Ecke der Antonigasse und beantragt:

1. Die Bewilligung zur Herstellung des projektierten Erkers mit einem Vorsprunge von 1.15 m und einer Breite von 1.90 m wird unter der Bedingung erteilt, daß für den der Ausladefläche des Erkers per 2.185 m² entsprechenden Straßengrund ein Einlösungsbetrag von 152 K 95 h noch vor Ausfertigung des Baukonsenses entrichtet werde.

2. Die Baubewilligung wird im Sinne der §§ 97 und 105 Br. V.-D. bestätigt.

(Angenommen.)

(10206, 10207.) St.-R. Tomola referiert über die Beteiligung der Gemeinde Wien an der Ausstellung „Die Kinderwelt“ in St. Petersburg und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien beteiligt sich an der im November 1903 in St. Petersburg stattfindenden internationalen wissenschaftlichen und gewerblichen Ausstellung „Die Kinderwelt“.

2. Zur Deckung der Auslagen wird ein Betrag von 50.000 K genehmigt, welcher auf den Reservefond überwiesen wird.

3. Der Magistrat wird bevollmächtigt, innerhalb dieses Kredites und im Rahmen der in dem vorliegenden Berichte entwickelten Grundzüge selbständig vorzugehen und beauftragt, nach Beendigung der Ausstellung die Detailrechnung vorzulegen.

4. Für die von der Gemeinde Wien subventionierten Vereine welche der Gemeinde Ausstellungsobjekte überlassen, werden die Kosten aus dem oberwähnten Kredite per 50.000 K bestritten.

5. In die Ausstellungs-Kommission der österreichischen Abteilung werden je ein Mitglied des Stadt- und des Gemeinderates als Delegierte der Stadt Wien entsendet.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10269.) **St.-R. Braun** referiert über die Gewährung eines einjährigen Pachtzinsnachlasses an Friedrich Gelb, Pächter der städtischen Wiesenparzelle Nr. 890 in Schwachat, anlässlich der Rekonstruktion des linksseitigen Schutzdammes am Schwachater Wildbach und beantragt, dem Friedrich Gelb den Nachlaß des Pachtzinses für das Jahr 1903 per 30 K dann zu gewähren, wenn er den für Mitte September 1903 in Aussicht genommenen Dammarbeiten keinerlei Hindernisse in den Weg legt. (Angenommen.)

(10247.) **St.-R. Braun** referiert über das Offert des Josef Mang in Weissenkirchen auf die in der Fällungsperiode 1902/03 in den Spitzer Forsten erzeugten Stammhölzer und beantragt die Genehmigung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10404.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Simmeringer Spar- und Heimstätten-Gesellschaft um Bewilligung zur Parzellierung der Liegenschaften Einl.-Z. 675 und 676 Simmering und beantragt, die Parzellierung der bezeichneten Liegenschaften auf 21 Baustellen und 4 Baustellenfragmente unter den vom Magistrat festgesetzten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(10338.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Neupflasterung von Teilen der Kopal- und Dorfgasse, sowie der Meichelstraße, XI. Bezirk, und beantragt, das Bestbot der Firma Pittel & Brausewetter zu den Kostenanschlagspreisen zu genehmigen. (Angenommen.)

(10363.) **St.-R. Braun** referiert über die Schlußrechnung, betreffend die Stodwerksaufsetzung auf das Schulhaus XI., Molitorgasse 11, und beantragt, die vorliegende Schlußrechnung, wonach sich gegenüber der genehmigten Kostensumme von 76.776 K 74 h ein Mindererfordernis von 8720 K 24 h ergibt, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen und zur Rubrik XII 12 l einen Zuschußkredit von 2488 K 52 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(9821.) **St.-R. Braun** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. Juni 1903, Z. 69003, betreffend die Benützung der Simmeringer Hauptstraße (Preßburger Reichsstraße) zum Einbaue einer Überfallkammer in den Hauptunrathkanal dieser Straße bei der Einmündung der Hauffgasse im XI. Bezirke, und beantragt, den mit obigem Statthalterei-Erlaß gestellten Bedingungen die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(10285.) **St.-R. Braun** referiert über die Ausstellung eines Reverses anlässlich der Unterfahung des Brückenobjektes der k. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang im Zuge der Hauffgasse—Geißelbergstraße im XI. Bezirke mit den Kabeln der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, die Ausstellung des von der genannten Bahnunternehmung mit Schreiben vom 30. Jänner 1903, Z. 7584 ex 1902, im Entwurfe vorgelegten Reverses zu genehmigen. (Angenommen.)

(10094.) **St.-R. Braun** referiert über die Beistellung von nicht präliminiertem Maschinenkieschotter im XI. Bezirke und beantragt, die seitens der Vorstehung des XI. Bezirkes veranlaßte Beistellung

von für diesen Bezirk nicht präliminiertem Maschinenkieschotter behufs Erprobung auf den Zwischenplätzen der Simmeringer Hauptstraße mit dem Kostenbetrage von 717 K 7 h nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10344.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Gärtners Johann Fuchs um Bewilligung zur Ackerverpachtung eines Teiles des städtischen Pachtgrundes Kat.-Parz. 783 und 1272/4 an Louis Weyel und beantragt, die angesuchte Ackerverpachtung des bezeichneten Grundstückes im Ausmaße von 251 m² an Louis Weyel auf die restliche Vertragsdauer, d. i. bis inklusive 31. Oktober 1906 und unter den allgemeinen Bestandsbedingungen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10345.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Ersten österreichischen Jutespinnerei und Weberei um Baubewilligung für einen Schuppen auf der Realität Einl.-Z. 386 Simmering, XI. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung auf Grund des vorliegenden Reverses in teilweiser Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 21. Juni 1903, Z. 7779, zu bestätigen. (Angenommen.)

(9558.) **St.-R. Braun** referiert über den Tarifentwurf der städtischen Forstverwaltung in Wildalpen, betreffend die Preise für die Forstprodukte und Arbeitslöhne hinsichtlich des städtischen Siebensee- und Schreyerwaldgebietes, und beantragt, den vorliegenden Tarifentwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(10307.) **St.-R. Braun** referiert über das Offert des Thomas und der Anna Brank auf Kauf eines Teiles der Kat.-Parz. 1074/1, Einl.-Z. 253 Kaiser-Ebersdorf, XI. Bezirk, und beantragt die Abweisung des vorliegenden Offertes. (Angenommen.)

(9724.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen des Franz Grafen Seiller um Bewilligung zur Parzellierung der Gründe auf der Türkenschanze Einl.-Z. 1289, 1272 und 1273 Ober-Döbling, XIX. Bezirk, und beantragt:

1. Der Stadtrat erachtet sich zur Erteilung der Bewilligung der Grundabteilung der ganzen Realitäten Einl.-Z. 1289, 1272 und 1273 Ober-Döbling im Sinne der §§ 3 und 105, Absatz 4, Punkt 3 der Bauordnung für Wien für allein zuständig.

2. Die Abteilung der Realitäten Einl.-Z. 1289, 1272 und 1273 Ober-Döbling, XIX. Bezirk, auf 35 Baustellen und zwei Baustellenfragmente wird unter den vom Magistrat festgesetzten Bedingungen bewilligt. (Angenommen.)

(10092.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Detailprojekt für die Umgestaltung des Ruglerparkes in eine öffentliche Gartenanlage, sowie über die Herstellung eines Kinderspielflaches und beantragt:

1. Das auf Grundlage der prinzipiellen Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 26. Juni 1903, Z. 6128, verfaßte Detailprojekt für die Umgestaltung des Ruglerparkes in eine öffentliche Gartenanlage im Ausmaße von zirka 15.000 m², sowie die Herstellung eines Kinderspielparkes in derselben, werden mit einem Gesamtkostenbetrage von 51.548 K 75 h, wovon 20.315 K 40 h auf die gärtnerischen Herstellungen, 4384 K auf die Herstellung des fahrbaren Hauptweges zur Verbindung der Wollergasse mit der Grinzingerstraße, 22.984 K 40 h auf die Einfriedungs- und Entwässerungsanlage und 3864 K 95 h auf die Herstellung der Bewässerungsanlage entfallen, genehmigt.

2. Die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten, der Steinmearbeiten sowie der Gitterlieferung hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen.

3. Die gärtnerischen Arbeiten einschließlich der Herstellung des fahrbaren Hauptweges und Beschaffung des Erd- und Schottermaterialies

sind vom Stadtgarteninspektorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege vorzunehmen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrat zu entnehmen. Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 540 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

4. Mit allen Arbeiten ist sofort zu beginnen, die Fertigstellung hat im Frühjahr 1904 zu erfolgen, die in dieses Jahr fallenden Auslagen finden in der Budget-Kubrik XXIV 18 ihre Deckung. Für Restzahlungen ist im Präliminare pro 1904 vorzusehen. Die fertiggestellte Anlage ist vom Stadtgarteninspektorate instandzuhalten. Bei Ausführung der Arbeiten ist der gegenwärtige Baum- und Gehölzbestand nach Möglichkeit zu erhalten und zu schonen.

5. Für die Einfriedung wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission der Baukonsens erteilt.

(Angenommen.)

(10266.) St.-R. Högl referiert über den Bericht der städtischen Straßenbahnen, betreffend die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf den Teilstrecken „Währingergürtel (Sternwartestraße), Heiligenstädterstraße bis zur Liechtensteinstraße“ und „Heiligenstädterstraße von der Liechtensteinstraße bis zum Bahnhofsplatz in Ruzdorf“, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(10303.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des Alois Eder, Totengräber im Grinzinger Friedhofe, um Baubewilligung für ein Glashaus auf dem von der Gemeinde Wien gepachteten, rückwärts an den Friedhof angrenzenden Grund und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß das Glashaus über Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf eine Entschädigung auf Kosten des Gesuchstellers entfernt und der frühere Zustand wieder hergestellt werde.

(Angenommen.)

(9688.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des Carmeliter-Konventes um Bestimmung der Schadloshaltung für die von der Realität Einl.-Z. 276 Unter-Döbling, XIX. Bezirk, zu Straßenzwecken abzutretenden Grundstücke und beantragt:

Für die zur Silber-, Iglasee- und Paradiesgasse entfallenden Grundstücke der Einl.-Z. 276 Unter-Döbling wird im Sinne des § 10 der Wiener Bauordnung eine Schadloshaltung nicht geleistet.

(Angenommen.)

(10336.) St.-R. Högl referiert über den Ankauf eines Teiles der Kat.-Parz. 383/1, Einl.-Z. 172 Heiligenstadt, anlässlich der Umlegung der Sunoldstraße zwischen der Heiligenstädterstraße und Franz Josefsbahn und beantragt, den Ankauf des im Plane gelb lasierten Teiles a b c a der Kat.-Parz. 383/1, Einl.-Z. 172 Heiligenstadt, im Ausmaße von 57 m² zum Preise von 2 K per Quadratmeter zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10347.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft nos. des Ignaz Weber um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 670 Heiligenstadt, XIX., Ecke der Moosladengasse und verlängerten Boshstraße und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung zur Herstellung der Erkeranlage vor Erteilung der Baubewilligung 100 K zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien einbezahlt und daß für die Dauer des Bestandes der Kellereinwurfsöffnung ein jährlicher Platzzins von 4 K 25 h vorgeschrieben und eingehoben werde.

Bezüglich der Kellereinwurfsöffnung wird auch bedungen, daß dieselbe über jedesmaliges Verlangen der Gemeinde Wien ohne An-

spruch auf eine Entschädigung auf Kosten des Bauwerbers beseitigt und der frühere Zustand wieder hergestellt werde. (Angenommen.)

(10213.) St.-R. Bielewicz referiert über die Renovierung des Radeky-Denkmal, I., Am Hof, und beantragt, die Renovierung des Denkmal mit dem Kostenbetrag von 1300 K zu genehmigen und die Ausführung der Arbeiten um diesen Betrag dem Bildhauer Gustav Fahn zu übertragen. Zur Kubrik LII 8 wird pro 1903 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. Die Arbeiten sind sofort vorzunehmen.

(Angenommen.)

(10287.) St.-R. Bielewicz referiert über den Bericht der Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“, betreffend die Vermietung der beiden Wohnungen im Direktionsgebäude VI., Kahlgasse 3, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(10391.) St.-R. Bielewicz referiert über den Kostenanschlag, betreffend Herstellungen im Kursalon, und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem Erfordernisse per 7810 K 39 h zu genehmigen und zur Kubrik XII 4 a einen Zuschußkredit in dieser Höhe zu bewilligen.

Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte sofort im kurrenten Wege vorzunehmen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10259.) St.-R. Bielewicz referiert über das Ansuchen des Johann Fesemayer um Baubewilligung zur Herstellung eines Aufzugschachtes im Hause I., Börseplatz 7, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für den Aufzugschacht ein jährlicher Platzzins von 58 K 50 h (entsprechend den 5prozentigen Zinsen des Grundwertes von 500 K per Quadratmeter), vom Tage der Fertigstellung an gerechnet, jährlich im Vorhinein seitens der Hauseigentümer an die städtische Hauptkassa entrichtet und der übliche Revers grundbücherlich einverleibt werde. (Angenommen.)

(10356.) St.-R. Bielewicz referiert über das Ansuchen des Donat Zifferer um Baulinienbekanntgabe für die Baustelle II, Grundb.-Einl. 1, I., Dominikanerbastei, und beantragt, die Hinausgabe der Baulinie auf Grund des genehmigten Regulierungsplanes zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(10248.) St.-R. Bielewicz referiert über die Zuschrift der k. k. priv. Länderbank vom 8. August 1903, Z. 911, betreffend die Entrichtung eines Pauschalbetrages anstatt der Lieferung von Uniformen für die Neue Wiener Tramwaygesellschaft, und beantragt, die k. k. priv. österreichische Länderbank von ihrer im § 11 des Bauvereinbogens vom 5. August 1902 begründeten Verpflichtung zur Lieferung von neuen Uniformen für 600 Bedienstete mit dem Durchschnittsbetrage von 100 K per Mann gegen Bezahlung des auf diese Uniformen entfallenden Betrages 60.000 K an die Gemeinde zu erheben.

Wegen Sicherstellung der Uniformen, welche für diesen Betrag anzuschaffen sind, hat die Direktion der städtischen Straßenbahnen Vorschläge zu erstatten.

(Angenommen.)

(9948.) St.-R. Weitmann referiert über die Verlängerung der Instandhaltung der A. E. Spanner'schen Wassermesser aus den Jahren 1895, 1896 und 1897, dann der Leopolder'schen und Bernhard'schen Wassermesser aus den Jahren 1894/95 und beantragt, die weitere Instandhaltung der nachbezeichneten 13 mm-Wassermesser zu vergeben, wie folgt:

1. der Firma G. Bernhardt's Söhne 300 Stück ihres Systems der Lieferung 1895 für die Zeit vom 3. Oktober 1903 bis
2. Oktober 1908 zum Preise von 4 K 20 h per Stück und Jahr;

2. der Firma Leopolder & Sohn 700 Stück des Systems „Leopolder“, Lieferung 1895, für die Zeit vom 25. November 1903 bis 24. November 1908 ebenfalls zum Preise von 4 K 20 h per Stück und Jahr;

3. der Firma A. C. Spanner (System Fallner):

a) 300 Stück (Lieferung 1895) für die Zeit vom 9. März 1904 bis 8. März 1908;

b) 500 Stück (Lieferung 1895) für die Zeit vom 25. November 1903 bis 24. November 1908;

c) 300 Stück (Lieferung 1896) für die Zeit vom 15. Juli 1904 bis 14. Juli 1909;

d) 700 Stück (Lieferung 1897) für die Zeit vom 23. Februar 1905 bis 22. Februar 1910, und zwar jede dieser vier Serien zum Preise von 6 K per Stück und Jahr.

Die Übertragung erfolgt gegen Anerkennung der Bedingungen (Auslage 1901) und mittels schriftlichen Vertrages.

(Angenommen.)

(10246.) St.-R. Weitmänn referiert über die Zinsermäßigung für die noch unvermieteten Wohnungen im städtischen Hause VI., Gumpendorferstraße 106, und beantragt, die in der vorliegenden Zinstabelle vorgeschlagenen ermäßigten Mietzinse zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10306.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Josef Ratscher auf Ankauf eines Teiles der Kat.-Parz. 1699/1, Einl.-Z. 418 VII. Bezirk, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien verkauft dem Josef Ratscher behufs Arrondierung des Hauses VII., Lerchenfelderstraße 141, Einl.-Z. 567, die mit den Buchstaben a b c a und e f g h e umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 1699/1, Einl.-Z. 418 VII. Bezirk, per 1.47 m² und 5.25 m² um den Pauschalbetrag von 350 K und unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen.

2. Von der mit Stadtrats-Beschluß vom 15. Mai 1903, Z. 6186, beziehungsweise 14. Juli 1903, Z. 7639, angeordneten Herstellung einer 6 m hohen hölzernen Planke an der rückwärtigen Seite des Hauses VII., Lerchenfelderstraße 141, wird Umgang genommen.

(Angenommen.)

(10392.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Kanalbau in der Schüttau- und Schiffmühlensstraße im II. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des E. Nzechaczek mit der begehrten Aufzahlung von 1/3 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages.

(Angenommen.)

(10408.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Bau der Knaben-Volks- und Bürgerschule II., Kaiserwälden, und beantragt:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten werden der Firma W. Schimitzel & F. Anderle gegen den geforderten Zuschuß von 2 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen übertragen.

2. Die Lieferung der hydraulischen Bindemittel, und zwar des Romanzements zum Preise von 2 K 50 h per 100 kg in Fässern und des Portlandzements um 5 K per 100 kg in Fässern wird an die Firma Scheidt, Conrad & Komp. vergeben.

(Angenommen.)

(10362.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Bau der Mädchen-Bürgerschule II., Obere Augartenstraße 38, und den Zubau zur Volksschule II., Leopoldgasse 3, sowie die Demolierung des bestehenden Zinshauses daselbst.

Es wird beschlossen:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten, sowie die Demolierung des erwähnten Zinshauses wird der Firma Giffamer & Komp. gegen die geforderte Aufzahlung von 2 Prozent von den Voranschlagspreisen, beziehungsweise gegen die angebotene Altmaterialvergütung von 3000 K übertragen.

2. Die Lieferung der hydraulischen Bindemittel, und zwar des Romanzements wird der Em. Tichy'schen Zementfabrik Ramsau gegen den angebotenen Preis von 2 K 10 h per 100 kg in Fässern und des Portlandzements (Schlackenzement) der Königshofer Zementfabrik A. G. gegen den angebotenen Preis von 4 K 60 h per 100 kg in Fässern übertragen.

(10401.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Rudolf Precht um Zustimmung zur Anbringung von zwei transportablen Wetterschutzbüchern im Vorgarten des Hauses II., Ausstellungsstraße 39, und beantragt, die Zustimmung zur Aufstellung der zwei Wetterschutzbücher zu gewähren.

(Angenommen.)

(10249.) St.-R. Oppenberger referiert über die Grunderwerbungen zum Zwecke des Straßenbahnbaues an der Brigittenauerlände im II. Bezirke und beantragt, die vor der Realität der Franziska Barga an der Brigittenauerlände liegende und zum Bau der Straßenbahnlinie „Brigittenauerlände“ erforderlichen Teilflächen der Kat.-Parz. 3645/1 und 4238/1, Einl.-Z. 2212 Grundbuch Leopoldstadt, im Ausmaße von ungefähr 1100 m² von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft gegen eine Schadloshaltung von 10 K per Quadratmeter zu erwerben und bücherlich das Privateigentum der Gemeinde Wien eintragen zu lassen.

(Angenommen.)

(10394.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Wirtschaftsbefizers Josef Klager in Groß-Feblersdorf um Verlängerung des Vertrages, betreffend die Überlassung des Düngers aus dem Schlachthause an der Alz, und beantragt, dem Genannten den Dünger auf weitere drei Jahre, d. i. vom 1. September 1903 bis 31. August 1906 um den Preis von 3 K für eine zweispännige und von 1 K 50 h für eine einspännige Fuhr unter den Bedingungen des bisher bestehenden Vertrages zu überlassen.

(Angenommen.)

(10360.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Bauamtsbeamten August Edelwaller um Bewilligung eines Zehrungsbeitrages anlässlich der Überwachung der Ferialherstellungen in den städtischen Schulen und beantragt die Gewährung eines Zehrungsbeitrages von 3 K täglich für die Zeit vom 16. Juli 1903 bis zur Beendigung der Arbeiten.

(Angenommen.)

(10314.) St.-R. Hörmann referiert über die Erteilung der Baubewilligung für die Wiederherstellung des durch Brand am 14. Juli 1903 zerstörten Daches des I. Stalltraktes der Abteilung II des Schlachthauses St. Marx unter gleichzeitiger Herstellung einer Brandmauer und beantragt, die Baubewilligung auf Grund des anstandslosen Ergebnisses der Lokalverhandlung vom 29. Juli 1903 zu erteilen.

(Angenommen.)

(10251.) St.-R. Hörmann referiert über den Anbau eines Magazinsgebäudes an den Stalltrakt der II. Abteilung des Schlachthauses St. Marx und beantragt:

1. Der Anbau eines Magazinsgebäudes an den Stalltrakt der II. Abteilung des Schlachthauses St. Marx in der Straße zwischen der I. und II. Abteilung dieses Schlachthauses nach dem vom Bauamte vorgelegten Projekt wird mit dem Erfordernisse von 12.829 K 51 h genehmigt.

2. Die Baukosten per 12.829 K 51 h werden auf den Reservefond überwiesen und sind bei einer in Gruppe VII zu eröffnenden

Kubrik XXX 8 $\frac{1}{2}$, „Herstellung eines neuen Magazinsgebäudes im Schlachthause St. Marx“ zu verrechnen.

3. Zur Bauausführung wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bauverhandlung die Baubewilligung gemäß § 105, Punkt 6 B.-D. erteilt.

4. Die Arbeiten und Lieferungen für den Bau sind von den städtischen Kontrahenten auszuführen.

5. Dem mit der ständigen Überwachung des Baues zu betrauernden Bauamtsbeamten wird der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 3 K täglich bewilligt.

6. Die vom Bauamte vorgeschlagenen Mietzinse für die im geplanten Magazinsgebäude zu schaffenden 11 Lokalitäten werden als Jahresbruttozinse genehmigt. (Angenommen.)

(10313.) St.-R. Hörmann referiert über die Vermietung der Lokalitäten für die Albuminfabrik im Schlachthause St. Marx und beantragt, die Firma Julius Hofmeier aus dem Vertragsverhältnisse rüchftlich der Vermietung der für die Albuminfabrik hergestellten Lokalitäten im Schlachthause St. Marx zu entlassen und die Rechte und Verbindlichkeiten aus dem gegenständlichen Bestandvertrage an die Aktiengesellschaft für chemische Industrie zu übertragen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10334.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert der Firma Albert Wilde & Komp. auf Verkauf der Realität III., Heugasse 12 und Becharbgasse 12, und beantragt, der genannten Firma bekanntzugeben, daß die Gemeinde die Erwerbung der in Frage stehenden Liegenschaften nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(10398.) St.-R. Jazka referiert über die Errichtung von Gräften im Hiezinger Friedhofe und beantragt, die Errichtung einer Doppelgruft und von 12 einfachen Gräften in der im Bauamtsplane ersichtlichen Anordnung mit dem bedeckten Kostenbetrage von 8000 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(10350.) St.-R. Jazka referiert über die Vergebung der Anfertigung der Leibwäsche für das Versorgungshaus im XIII. Bezirke und beantragt, von der Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung abzusehen.

Die Anfertigung von 1000 Stück Männerhemden, 1000 Stück Männerunterhosen mit Zug und 1000 Stück Frauenhemden für die genannte Anstalt wird der Ersten Wiener Produktiv-Genossenschaft für Frauenhandarbeit unter der Bedingung übertragen, daß sie verpflichtet ist, das Herrenhemd um 60 h, die Männerunterhose um 40 h und das Frauenhemd um 40 h, alle Artikel samt Material (ohne Leinen) zu liefern. (Angenommen.)

(10351.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von Gasöfen und die Herstellung der Gasheizleitung im IV. städtischen Waisenhaus, X. Bezirk und beantragt:

1. Die zur Offertverhandlung vom 7. Mai 1903 eingebrachten Angebote werden abgelehnt.

2. Behufs Instandsetzung der bestehenden Heizanlage für den kommenden Winter ist die Vornahme der notwendigen Reparaturen im beiläufigen Betrage von 2500 K seitens des Stadtbauamtes durch hiezu geeignete Gewerbsleute zu veranlassen. (Angenommen.)

(10304.) St.-R. Rissaweg referiert über das Detailprojekt für die Herstellung einer Baumpflanzung auf dem Landstraßergürtel zwischen Fasan- und Heugasse, III. Bezirk, und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Herstellung einer Baumpflanzung auf dem Landstraßergürtel zwischen Fasan- und Heugasse im III. und X. Bezirke wird mit einem bedeckten Kostenbetrage von 8951 K 44 h,

wovon 8051 K 44 h auf die gärtnerischen Herstellungen und 900 K auf die Aufstellung von Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarteninspektorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort auszuführen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

3. Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 34 hl aus der Wientalwasserleitung dotiert. (Angenommen.)

(10389.) St.-R. Rissaweg referiert über das Detailprojekt für die Herstellung einer Baumpflanzung am Landstraßergürtel zwischen Fasan- und Rärchergasse, III. Bezirk, und beantragt:

Das Detailprojekt für die Herstellung einer Baumpflanzung auf dem Landstraßergürtel zwischen Fasan- und Rärchergasse wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 6959 K 30 h, wovon 4059 K 30 h auf die gärtnerischen Herstellungen und Anschaffungen, 2900 K auf Rohrliegungen und Hydrantenaufstellungen entfallen, genehmigt.

Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarteninspektorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort vorzunehmen. Die Anpflanzung der Bäume hat im Herbst 1903 zu erfolgen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen. Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 20 hl aus der Wientalwasserleitung dotiert. (Angenommen.)

(10343.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Osterreichischen Holzimport-Gesellschaft um Baubewilligung für die Herstellung von zwei Flugdächern auf dem der Südbahn gehörigen Grunde Ev.-Nr. 49, X., Bördere Südbahnstraße 23, und beantragt, die Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bestätigen. (Angenommen.)

(10355.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Dietrich und der Bernhardine Skell um Adaptierungsbewilligung, IV., Wiedener Hauptstraße 17, und beantragt die Bestätigung der Adaptierungsbewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10289.) St.-R. Rissaweg referiert über den Ankauf von zwei Pferden für die städtischen Sanitätsstationen und beantragt, es seien die zu der mit Stadtrats-Beschluß vom 19. Juni 1903, Z. 7729, genehmigten Erhöhung des Pferdebestandes für den Sanitätsdienst noch fehlenden zwei Pferde zum Höchstpreise von 1000 K per Stück bei dem Pferdehändler Josef Hofstetter durch die gemeinderätliche Kommission anzukaufen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 23. bis 29. August 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	. . . 241.648 kg	Und zwar aus:
	Wien	205.186 kg
	dem sonst. Niederösterreich	12.353 „

	Steiermark	489 kg
	Mähren	4.525 "
	Galizien	16.889 "
	Bukowina	1.224 "
	Ungarn	892 "
	Kroatien	90 "
Kalbfleisch	14.017 kg Und zwar aus:	
	Wien	2.291 kg
	dem sonst. Niederösterreich	204 "
	Mähren	61 "
	Galizien	11.800 "
	Bukowina	161 "
Schafffleisch	8.813 " Und zwar aus:	
	Wien	18 kg
	dem sonst. Niederösterreich	111 "
	Böhmen	46 "
	Galizien	6.268 "
	Bukowina	2.370 "
Schweinfleisch	101.854 " Und zwar aus:	
	Wien	66.775 kg
	dem sonst. Niederösterreich	1.801 "
	Böhmen	697 "
	Mähren	3.136 "
	Schlesien	100 "
	Galizien	5.158 "
	Bukowina	95 "
	Ungarn	22.077 "
	Kroatien	2.015 "
Kälber	1.979 Stück Und zwar aus:	
	Wien	805 St.
	dem sonst. Niederösterreich	14 "
	Oberösterreich	6 "
	Mähren	45 "
	Galizien	1.071 "
	Bukowina	33 "
Schafe	93 " Und zwar aus:	
	Wien	63 St.
	dem sonst. Niederösterreich	26 "
	Galizien	4 "
Schweine	331 " Und zwar aus:	
	Wien	298 St.
	dem sonst. Niederösterreich	11 "
	Mähren	8 "
	Galizien	8 "
	Ungarn	6 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	(Siedfleisch	von K — 72 bis	1.46 per Kg.
	(Rostbraten u. Nieren " "	1.12 " "	2. — " "
Kalbfleisch	" " — 92 " "	1.60 " "	" "
Schafffleisch	" " — 76 " "	1.12 " "	" "
Schweinfleisch	" " 1.08 " "	1.56 " "	" "
Kälber	" " 1. — " "	1.30 " "	" "
Schafe	" " — 80 " "	1.08 " "	" "
Schweine	" " 1.08 " "	1.36 " "	" "

Bei etwas stärkerer Zufuhr gestaltete sich der Marktverkehr anfangs der Woche nur wenig lebhaft, gegen Wochenschluß geradezu schleppend. Die Preise sämtlicher Fleischgattungen weisen einen namhaften Rückgang auf, bloß Rindfleisch minderer Qualität blieb fest. Kälber und Kalbfleisch wurden um 6 h, Schweine um 4 h und Schweinfleisch um 6 bis 16 h per Kilogramm billiger abgegeben.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 31. August 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 29. August 1903).

1. Gesamtauftrieb: 5829 Stück, und zwar:

Maßvieh	3376 Stück
Weidevieh	680 "
Beinlvieh	1773 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	29 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	4326 Stück	Kühe	381 Stück
Stiere	771 "	Büffel	351 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	5110 Stück
" Galizien und der Bukowina	55 "
" dem sonstigen Österreich	664 "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 70 bis 84 K (extrem bis 87 K)
" II. "	60 " 69 "
" III. "	54 " 59 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 78 K (extrem bis — K)
------------------------------	----------------------------------

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 76 bis 84 K (extrem bis 88 K)
" II. "	68 " 75 "
" III. "	60 " 67 "
Stiere	60 " 72 " (extrem bis 76 K)
Kühe	56 " 68 " (extrem bis 74 K)

Weidevieh aus und über

Ungarn	50 " 64 "
------------------	-----------

Weidevieh aus und über

Galizien	62 " 70 "
Büffel	37 " 50 " (extrem bis 56 K)
Beinlvieh	36 " 58 "

b) Preis per Stück.

Beinlvieh	von 51 bis 200 K
---------------------	------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3916 Stück
" " " auswärts	1711 "
Unverkauft blieben	202 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 23. bis 29. August 1903 für Wien angekauft 589 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 803 Stück mehr aufgetrieben. Die Tendenz gestaltete sich während des ganzen Marktverlaufes flau. Prima-Maßsorten waren bis 1 K, mittlere um 2 K und mindere Maßqualitäten auch bis 4 K per Meterzentner billiger. Stiere notierten um 2 bis 3 K per Meterzentner niedriger als in der Vorwoche. Auch Beinlvieh erfuhr eine Preisabschwächung von 2 bis 3 K per Meterzentner.

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 23. bis 29. August 1903.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengrieß	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semmelmehl	"	22	30		
Pohlmehl	"	16	24		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7-3 dkg				
Mundsemmel " 4 " "	5-1 bis 10-1 dkg				
" " 2 " "	2-9 bis 6-2 dkg				
Weißes Brot	1 kg				
Weißgemischtes Brot	"	19-8	36-7		
Schwarzgemischtes Brot	"	17-4	34-5		
Schwarzes Brot	"	18-3	27-1		
Erbfen, ganz	1 kg	24	50		
" gespalten	"	28	60		
Linjen	"	32	70		
Bohnen	"	20	48		
Hirse	"	24	40		
Rollgerste	"	28	80		
Reis	"	32	80		
Kaffee, roh	"	1 80	4 40		
" gebrannt	"	2 20	5 20		
Kakao	"	5 20	10 40		
Schokolade	"	2 80	10		
Tea	"	5	20		
Zucker	"	86	96		
Honig	"	1 60	3		
Bohnen, grün	1 kg	10	30		
Erbfen, grün, in Schoten	"	10	30		
Paradiesäpfel	"	16	30		
Kohl, grün	30 " St.	50	1 20		
" " " "	1 "	4	8		
Kohlrüben	30 "	50	80		
" " " "	1 "	4	6		
Kraut, weißes	30 "	60	3		
" " " "	1 "	6	20		
Salat, in Häupteln	30 "	80	1 40		
" " " "	1 "	4	12		
Spinat " "	1 kg	40	80		
Rüben, weiß	1 St.	4	10		
" gelb	"	2	4		
" rot	"	4	10		
Sauerkraut	1 kg	24	30		
Sauere Rüben	"				
Knoblauch	"	24	40		
Zwiebel	"	10	16		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg				
" " " "	1 "				
" heurige, italienische	100 "	4	6		
" " " "	1 "	6	10		
" Rippel, vorjährige	100 "				
" " " "	1 "				
" " heurige	100 "	7	10		
" " " "	1 "	10	16		
Rindsfilz	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz	"	1 90	2 80		
Schweinsfilz	"	1 44	1 76		
Schweinschmalz	"	1 44	1 76		
Schweinspeck	"	1 22	1 76		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	90	1 20		
Milch	1 l	12	32		
Rahm	"	40	96		
Topfen	1 " kg	36	64		
Butter	"	1 60	3 60		
Margarine	"	1 40	2		
Eier, frische um 2 K	30-42 St.				
" eingelegte um 2 K	"				
Barben	1 kg	1 20	1 60		
Brachsen	"				
Forellen	"	9	10		
Hechte, lebend	"				
" tot	"	1 60	2		
Karpfen, lebend	"	2	2 20		
" tot	"				
Lachse	"				
Schaiden	"	1 60	3 60		
Schille	"	2	4		
Sterlete	"		3 60		
Stodfische	"				
Schellfische	"		1		
Weißfische	"	50	80		
Krebse	1 " St.	8	60		
Fuhn, junges, gepuht	1 St.	90	1 60		
Masthuhn, gepuht	"	1 40	2 80		
Boulard	"	2	4		
" steir.	"	2 80	6		
Kapaun	"				
" steir.	"				
Ente	"	2 20	4		
Gans	"	4	8		
Indian	"				
Taube	"	80	1		
Fasan	1 St.				
Rebhuhn	"	80	2		
Wildente	"	1 20	1 80		
Wildgans	"				
Hase	"	2 60	4		
Hirschfleisch	1 kg	80	1 80		
Rehfleisch	"	60	1 60		
Schwarzwild	"				

Fleischgattungen	Detailpreise (mit Zuwage)						
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Dönsfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverscheißer		
	von	bis	von	bis	von	bis	
Rindfleisch	vorderes	88	140	100	150	80	160
	hinteres	120	170	120	190	100	190
Kalb- und Lammfleisch		80	180	100	200	80	220
Schaf- und Lammfleisch		60	140	80	160	60	200
Schweinefleisch		112	190	112	200	112	200
Pferdefleisch	vorderes					48	72
	hinteres					60	80

Pferdemarkt vom 25. August 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 419 Pferde.
 Preis: für Gebrauchspferde 120—1200 K per Stück
 „ Schlachtpferde 48—180 „ „ „
 Der Markt war lebhaft.

* * *

Pferdemarkt vom 28. August 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 414 Pferde.
 Preis: für Gebrauchspferde 130—1190 K per Stück
 „ Schlachtpferde 50—152 „ „ „
 Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 29. August 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg) von 7 K 55 h bis 8 K 60 h
 Roggen („ „ 1 „ 71—75 „) „ 6 „ 40 „ „ 6 „ 75 „
 Gerste (Bremer-, Roll-, Futter-) 5 „ 70 „ „ 8 „ 75 „
 Mais 6 „ 50 „ „ 8 „ — „
 Hafer 5 „ 90 „ „ 6 „ 65 „
 (per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Brot von 13 K — h bis 14 K — h
 Weizenmehl, Wiener Type 7 „ 70 „ „ 13 „ 70 „
 Futtermehl 6 „ 20 „ „ 6 „ 70 „
 Roggenmehl 7 „ 10 „ „ 12 „ — „
 Weizenkleie 4 „ 25 „ „ 4 „ 70 „
 Roggenkleie 4 „ 40 „ „ 4 „ 65 „
 (per 50 Kilogramm).

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 23. bis 29. August 1903.

Niederöstr. Bergheu . . von K 2.60 bis 6.— per 100 kg
 „ Wiesenheu 3.10 „ 5.20 „ „ „
 Slovatisches Heu 4.— „ 5.60 „ „ „
 Ungarisches Heu 4.— „ 4.40 „ „ „
 Klee 3.— „ 6.40 „ „ „
 Schaubstroh 2.70 „ 5.— „ „ „
 „ 14.— „ 20.— per Schober.
 Rüttstroh —.— „ 2.80 per 100 kg.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 20. bis 27. August 1903.

Waren eingelagert 43.551 Meterzentner
 „ ausgelagert 41.893 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
 14.241 Meterzentner.

Lagerstand vom 27. August 1903: 123.822 Meterzentner, und zwar:

4.780 Meterzentner Weizen,	5.986 Meterzentner Roggen,
8.829 „ Gerste,	23.466 „ Hafer,
28.635 „ Mais,	7.919 „ Finsen,
10.449 „ Mehl u. Kleie,	4.938 „ Dlsaaten,
515 „ Zucker,	2.445 „ Wein,
	3.744 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Versicherungswert dieser Waren stellte sich auf 2.608.250 K.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate Juli durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen	Infektions-	Leichen	
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61 .	330	99	20	449
Station, XIV., Billergasse 21	225	33	48	306
Depot, XVI., Thaliastraße 113	90	13	120	223
Depot, XVII., Rößergasse 31	69	16	43	128
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4	28	5	15	48
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5	195	63	138	396
Zusammen .	937	229	384	1550
	1166			

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 22. bis 28. August 1903.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende 1408
 Dienstsuchende 382
 Lehrstellensuchende 62

Zusammen . 1852

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten 1170
 Dienstplätze 422
 Lehrstellen 115

Zusammen . 1707

Bermittelt wurden:

Arbeitsuchende 1116
 Dienstsuchende 184
 Lehrstellenbewerber 57

Zusammen . 1357

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungs- amte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Schlosser (Schloßmacher), Kunstschlosser (auswärts), Gitter- strecker (auswärts), Sporer (auswärts), Metallgießer auf Sturz- guß (auswärts), Goldarbeiter für Pergalanteriarbeiten, Hohl- schleifer auf Rasiermesser, Stanzengraveur, Emailgraveur, Mechaniker auf Präzisionsarbeiten, Binder (Wien und auswärts), Bau- und Möbeltischler (Wien und auswärts), Tischler für ver- schiedene Arbeit (Wien und auswärts), Drahtweber (nach Krain), Handschuhmacher (Provinz), mehrere Gummiweber, Kleiderfärber, Posamentierer, Stuhlarbeiter, Ledersesselmontierer nach Budapest, Hutmacher „Walker“ in die Provinz, Schriftsetzer, 2 Raschelarbeiter, 6 Maurer (Wien und auswärts), 6 Wagenlackierer, selbständiger Sargspengler, 6 Glaschleifer, 4 Glaser (auswärts), Steinmetz nach Ungarn, junger Hafner (auswärts), Rauchfangkehrer (aus-

wärts), 2 Gipsgießer und Former, 2 Marmorschleifer, 40 Anstreicher, 1 Lasierer, 40 Zimmermaler, Agenten gegen Provision, Reisende gegen fix und Provision.

Hartlöterin, Kartonagearbeiterin, Buchbinderin, Numeriererrinnen, Holzschleiferin auf Pfeifen, Hefsterin, Glaschleiferin, Kunstblumenarbeiterinnen, Fransknüpferin, Einfasserin in eine Schuhfabrik, Schützenpulverin, Posamentiererrinnen auf Möbel, Kuvertarbeiterin, Maschinstrickerinnen, Wollspulerin.

Baubewegung

vom 27. bis 30. August 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- IX. Bezirk: Haus, Liechtensteinstraße 20, von Eduard Schreiber noe. Josef Schreiber's Erben, Bauführer A. Hein (5586).
 " " Haus, Schwarzschanerstraße 15, vom Stift Heiligenkreuz, Bauführer Laake & Fiala (5598).
 " " Haus, Simmering, Grundbuch Simmering, Einl.-Z. 1881, von Josefine Fenzl, XVIII., Kieglgasse 13, Bauführer M. Gottlieb, Architekt (16089).
 XIII. Bezirk: Hochparterre-Wohnhaus, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 418, von Rudolf Rothmayer, Bauführer Stöger & Sohn (28571).
 XIV. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Rudolfshaus, Ecke Märzstraße und Beckmannstraße, Einl.-Z. 1484, von Karl Blaimschlein, Bauführer Bisecker (34128).

Zubauten.

- XIII. Bezirk: Hading, Einl.-Z. 69, 70, von Gustav Fajtinger (28824).
 XV. Bezirk: Abortzubau, Flinhaus, Pelzgasse 4, von Karl Mayer, Bauführer Karl Kraus, Maurermeister (17722).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Walfischgasse 6, Maximilianstraße 5, von Heinrich Mattoni, Bauführer F. Hadl (5541).
 " " Singerstraße 7, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (5557).
 " " Reichratsstraße 1, von Donat Zifferer, Baumeister (5565).
 " " Lobkowitzplatz 2, von der Fürst v. Lobkowitz'schen Häuser-Administration I., Augustinerstraße 10 (5614).
 " " Tegetthoffstraße 1, von Joh. Nowak, Maurermeister (5634).
 II. Bezirk: Karmelitergasse 10, von Eduard Edelmann (5548).
 " " Nollensterngasse 13, von Eduard Loidold sen. noe. Theresie Überbacher (5551).
 " " Karmelitergasse 8, von Karl Klein, Baumeister (5638).
 IV. Bezirk: Wiednergürtel 34, von Matth. Profsch, Bauführer Karl Langer (5578).
 " " Pantlgasse 17, von Anton Krones, Baumeister (5613).
 V. Bezirk: Reinprechtsdorferstraße 22, von F. Schanka (5568).
 " " Wolfganggasse 40, von Karl Schostal, Bauführer Johann Kloiber (5635).
 VI. Bezirk: Mariahilferstraße 111, von Ludwig Richter, Bauführer Karl Michna (5561).
 " " Mariahilferstraße 1a, von Adalbert Fegl, Maurermeister (5591).
 " " Gumpendorferstraße 59, von Johann Preßl, Bauführer Leopold Klima (5627).
 " " Brädeingasse 8, von Friedrich Blautopf, Maurermeister (5640).
 VII. Bezirk: Museumstraße (Theater), vom Deutschen Volkstheater (5594).
 " " Zollerstraße 27, von Josef Thomas, Bauführer Heinrich Kaufall (5597).
 " " Kaiserstraße 33, von Jos. und Mor. Schwarz, Bauführer Jos. Wirtz (5506).
 IX. Bezirk: Mariannengasse 5, von Friedrich Wiesel (5554).

- XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, Schwedaterstraße 263, von Johann Herz, ebenda, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (15974).
 " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße 40, von der Maschinen- und Waggonbauabfabrik-Aktiengesellschaft in Simmering, Bauführer Anton Kurz (16047).
 " " Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße 294, von Karoline-Hierner, ebenda, Bauführer Amand Hofmann, Maurermeister (16068).
 XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 70, von Gustav Winter, Bauführer Alois Zwerina (28675).
 " " Breitensee, Breitenseeerstraße 22, von Franz Kugler, Bauführer Anton Brunner (28819).
 " " Penzing, Cumberlandsstraße 8, von Theresie Baronin Biogno v. Puttlingen, Bauführer Franz Sokol (28845).
 XVII. Bezirk: Hernals, Paschgasse 4, von Haumann, IX., Fuchtgasse 2, Bauführer Johann Steinmetz (37786).
 " " Hernals, Klopstockgasse 50, von Josef Krista, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (38087).
 XX. Bezirk: Wasnergasse 31, Streiffurgasse, von Barak & Czarda, Baumeister (5550).

Diverse (geringere) Bauten.

- I. Bezirk: Abort, Judengasse 12 b, von Johann Reinhart, Baumeister (5521).
 III. Bezirk: Rohrkanal, Erdbergerlände 28 c, von E. Degg & Komp. (5566).
 " " Rohrkanal, Lagergasse 2, von Ignatz Herjmann, Bauführer A. Rabas (5536).
 VII. Bezirk: Rohrkanal, Langeasse 64, von Johann Reinhart noe. David Hahn (5562).
 XIII. Bezirk: Hauskanal, Ober-St. Veit, Stadlergasse 23, von F. Groller, Bauführer Franz Kraßny (28585).
 " " Kamin, Baumgarten, Eingerstraße 260, von Viktor Ganns (28846).
 XIV. Bezirk: Pferdehast und offener Schuppen, Hollergasse 16, von Marie Priborsky, Bauführer Leopold Ettmayer (33519).

Gesuche um Parzellierungen.

- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 253, von Theresie Bujatti (5607).

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung.

- II. Bezirk: Obere Donaustraße, Grebler- und Negelegasse, Einl.-Z. 386, 388 und 390, von Schoeller & Komp. durch Dr. Ignatz Pollat, Advokat (5625).
 VI. Bezirk: Luftbadgasse 9/11, von Seidl & Klee, Baumeister (5633).
 VII. Bezirk: Neubaugasse 64, von Rudolf Demski, Baumeister (5630).
 XI. Bezirk: Simmering, Kopalgasse, von Josef und Franziska Tenjshler (15931).
 " " Simmering, Grundbuch Simmering, Einl.-Z. 1818 bis 1820, von Friedrich Grünbaum (15961).
 XIII. Bezirk: Hading, Einl.-Z. 1, von Bruno Endler (28977).
 " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 366, von Bruno Endler (28978).
 " " Unter-St. Veit, Einl.-Z. 418, von Rudolf Rothmayer (28572).
 " " Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 234 bis 236, von Adalbert Kurzwernhart (28817).
 " " Penzing, Einl.-Z. 277, von Heinrich Staud (28822).
 XIV. Bezirk: Rudolfshaus, Stättermayergasse 15, Konstr.-Nr. 691, von Karl Peter (34122).
 XVI. Bezirk: Dttalring, Dttalringerstraße 55, Einl.-Z. 947, von Friedrich Notzsch (51803).
 " " Dttalring, Hasnerstraße, Ecke der Lorenz Mandlgasse, Parc. 2638, Grundb.-Einl. 1811, von Josef Schwarz (52207).
 " " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße 27, von Julius Dvorzal und Friedrich Kast (51967).
 XVII. Bezirk: Dornbach, Andergasse 38, von Donat Zifferer (37785).
 " " Hernals, Hornmayrgasse 5, von Johann Albertini (37885).

Demolierungsanzeigen.

- I. Bezirk: Krugerstraße 3, von Karl Stigler, Baumeister (5608).
 VI. Bezirk: Magdalenenstraße 62, von E. Fraucensfeld, Administrator (5596).
 VII. Bezirk: Kaiserstraße 13, von Kromholz & Schälberger, Baumeister (5525).
 IX. Bezirk: Aiserstraße 26, von Anton F. Klement, Baumeister (5533).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 950 ex 1903.

26. August 1903.

Neubau von Hauptkanälen in der Ameisgasse zwischen der Linzer- und Goldschlagstraße und Goldschlagstraße zwischen der Rottstraße und Ameisgasse, sowie Einwaug- und Rahnergasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 10.596 K 51 h.

Mögle Fritz — Aufzahlung 4% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Walzmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mehaczek E. — Aufzahlung 6% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Spitzer E. — Aufzahlung 11% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Walzmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Aß Ed. & Komp., Ingenieure — Aufzahlung 14% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73,8 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Gißhammer & Komp. — Aufzahlung 5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter sowie von Portlandzement der Marke Kurowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Mag.-Abt. VII, Z. 222 ex 1903.

27. August 1903.

Neubau eines Hauptkanals in der Brigittalände (zwischen Klosterneuburger- und Schwedengasse) im XX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 21.358 K 60 h.

Sifora Heinrich — Nachlaß 2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mögle Fritz — Aufzahlung 3% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Walzmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Spitzer E. — Aufzahlung 7% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Walzmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mehrwald Leopold — Nachlaß 2,6% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Strohmayr Georg — Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Richter Josef — Nachlaß 1,7% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Gißhammer & Komp. — Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter, von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Aß Ed. & Komp., Ingenieure — Aufzahlung 18% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73,8 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mag.-Abt. VI, Z. 1691 ex 1902.

28. August 1903.

Bergebung der Asphaltierarbeiten für die Erweiterung des großen Rettungspalastes samt Gartenanlage auf dem Althanplatz im IX. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3360 K.

Österreichische Asphaltgesellschaft

— Nachlaß 37%.
Günther Karl — Nachlaß 41%.
Küster Hartwig — Nachlaß 40,7%.
Cooper & Komp. — Nachlaß 40,2%.
Neuchatel Asphalt Komp. — Nachlaß 24,5%.
Grafe's Otto Nachfolger — Nachlaß 25%.

Mag.-Abt. IX, Z. 4457 ex 1903.

28. August 1903.

Lieferung der Steingrohre zur Herstellung eines Steingrohrröhrkanals im Schlachthause St. Marx.

Wienerberger Ziegelfabriks- und Vaugesellschaft

— Nachlaß 27,8%.
Spitzer E. — Nachlaß 14%.
Leberer & Messenyi — Nachlaß 25,5%.
Fürstlich Liechtenstein'sche Tonwarenfabrik — Nachlaß 17%.
Habernicht Karl — Nachlaß 5%.
Gebrüder Andrae — Nachlaß 32%.

Mag.-Abt. VII, Z. 956 ex 1903.

28. August 1903.

Neubau von Hauptkanälen in der Kessel- und Clerfahngasse (zwischen Gernalseer Hauptstraße und Röhergasse) im XVII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 7372 K 49 h.

Mögle Fritz — Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Walzmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter oder Schlackenzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Spitzer E. — Aufzahlung 12% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Walzmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sifora Heinrich — Aufzahlung 6,5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Strohmayr Georg — Aufzahlung 6% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mag.-Abt. X, Z. 3387 ex 1903.

28. August 1903.

Lieferung und Verfertigung von Gruftgewänden und Gruftdeckeln aus Granit zur Herstellung von einfachen und Doppelgrüften im Wiener Zentral-Friedhofe, und zwar für die Jahre 1904 bis 1906.

Pog Wendelin	— Einfache Gruft 290 K. Doppelgruft 456 K.
Aufhauser Franz sen.	— Einfache Gruft 320 K. Doppelgruft 490 K.
Marinelli F. & L. Faccanoni	— Einfache Gruft 285 K. Doppelgruft 440 K.
Hanser Eduard	— Einfache Gruft 304 K 90 h. Doppelgruft 481 K 70 h.
Sommer & Weniger	— Einfache Gruft 292 K. Doppelgruft 450 K.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 3977 ex 1903.

29. August 1903.

Verpachtung eines Teiles des sogenannten Reingrubenackers im III. Bezirke.

Krippel Benzel	— 3 K per Quadratmeter.
Banko Alois	— 3 K per Quadratmeter.
Banko Michael	— 3 K 20 h per Quadratmeter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte Nummer 69 ex 1903 auf Seite 1639 hat es richtig zu heißen:

Vergabung der Arbeiten und Lieferungen für den Versorgungsgangarten in Lainz im XIII. Bezirke.

Erdlieferung.

König Benzel	— 15.000 m ³ Ackererde zum Preise von 2 K 60 h per Kubikmeter und Verführung von 1485 m ³ Aushubmaterial zum Preise von 1 K 80 h per Kubikmeter.
Märkl Franz und Franz Fuschl	— 19.500 m ³ Ackererde zum Preise von 3 K 90 h per 1,5 m ³ und 652 m ³ Gartenerde zum Preise von 4 K 50 h per Kubikmeter.

* * *

Neubau von Hauptkanälen in der Schlittau- und Schiffmühlengasse im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 7798 K 20 h.

Rzachczel E.	— Aufzahlung 1 1/2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlacken zement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
--------------	--

* * *

Vergabung der Lieferung der elektrischen Beleuchtungskörper für das neue Versorgungshaus in Lainz.

Wiener Installationsbureau (Schneiderwerke)	— Nachlaß 30%.
Zeißer, Habiger & Komp.	— Nachlaß 35%.
Endlweber Julius	— Messinggruppe 3 b 4590 K.
Ditmar H.	— Gruppe 3 a Nachlaß 30%. Gruppe 3 b Nachlaß 25%. (Eventuelle Preise für bessere Ausführungen)
Jirek Johann Witwe	— Nachlaß 35% für Posten 1 bis 7 (Eisen). Nachlaß 35% für Posten 8 bis 16.
Mundt Nikolaus	— Nachlaß 35%.
Schwarz Anton	— Posten 31 bis 35 und 43 und 45 Nachlaß 55%. Posten 36 bis 42 und 46 und 47 Nachlaß 32%. Bezieht sich auf die Postnumerierung der ersten Offertverhandlung.
Gillar B.	— Nachlaß 30%.
Melzer & Neuhart	— Eisernen Beleuchtungskörper 12.242 K 50 h. Messing 5414 K. Zusammen 17.656 K 50 h.

Neumann Paul	— Eisenkörper 11.500 K. Messing 5060 K.
Thomann Matthias	— Nachlaß 12%.
Gebrüder Brünner	— Nachlaß 37% für Post 1 bis 7. Nachlaß 31% für Post 8 bis 16.
„Danubia“	— Eisenkörper 10 362 K. Messing 4943 K. Zusammen 15.305 K.
Produktiv-Genossenschaft der Bronzarbeiter Wiens	— Gruppe 3 a 14.735 K. Gruppe 3 b 6320 K.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

21. August 1903.

(Fortsetzung.)

Vitovský Marie	— Viktualien-Verschleiß — XVIII., Währingergürtel 160.
Wagner Franz	— Friseur (Filiale) — XVII., Kofitanskýgasse 9.
Wawra Helene	— Fraguerei — XVII., Taubergasse 25.
Weber Johanna	— Kleidermacherin — XVII., Hernauer Hauptstraße 45.
Wirth Leopold	— Baumunternehmer — XVIII., Wallriessstraße 99.
Wiet geb. Wagner Anna	— Damenkleidermacherin — XVIII., Währingergürtel 154.
Wittgenstein Ludwig	— Milch-Verschleiß — IV., Karolinengasse 29.
Zelenka Sophie	— Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Genthgasse 70.
Zeller Elisabeth	— Obsthandel — IV., Kärntnermarktt.
Zelchitz Christine	— Kleidermacherin — IV., Johann Straußgasse 45.

* * *

22. August 1903.

Adlwanskeiner Franziska — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie Haltung erlaubter Spiele — XIV., Johannastraße 67.

Augustin Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Pechtensteinstr. 26.
Bittner M. & Komp. (öffentliche Gesellschaft: Josef Gottstein, Eber Mathilde Bittner, geb. Mayerhoffer, vertreten durch Josef Gottstein als Geschäftsführer) — Spengler — II., Laborstraße 108.

Bod Johann — Ziseler — XVI., Thaliastraße 16.
Boschan Gebrüder (offene Handelsgesellschaft), Stellvertreter Georg Eduard Boschan — Handel mit allen im freien Verkehr gestatteten und nicht an eine Konzeption gebundenen Waren — I., Bäckerstraße 9.

Brado Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Bellegardgasse 11.
Burkhardt Alfred Richard — Uhren- und Bijouteriewarenhandel — I., Kärntnerstraße 10.

Diamant Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Siegelgasse 6.
Epstein Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 149.

Grünwald Barbara — Fortbetrieb der Einspanner-Lizenz Nr. 395 — XII., Bendlgasse 8.

Gstreinthal Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Dingelstedtgasse 12.

Harrandt Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Wasagasse 29.
Haas Benedikt — Ausschank von Branntwein und warmem Tee — II., Laborstraße 6.

Hirschl Siegfried — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Scherlingplatz 5.
Hügel Ida — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — I., Wipplingerstraße 21.

Jaros Peter — Bürstenbinder — XIV., Beckmannsgasse 74.
Jirenc Alois — Herrenkleidermacher — II., Villersdorfgasse 8.

Klinger Anton (Inhaber: Franziska Klinger, Franz Klinger) — Leder- und Lederwarenfabrik — III., Rabengasse 8.

Kral Marie — Photographengewerbe (Filiale) — XIV., Reindorfsg. 36.
Kral Marie — Verschleiß von Manufaktur und Papierfäden — I., Fischersteige 3.

Leichtmüller Josef — Schuhmachergewerbe — XIV., Stättermayergasse 31.
Lift Eduard — Gas- und Schankgewerbe § 16, lit. b, c, g G.-D. ohne Billard — II., Am Tabor 12.

Löwy Elsa — Kleidermacherin — I., Marc Aurelstraße 10.
Maurer Anton — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XIV., Goldschlagstraße 70.

Maintinger Karl — Gas- und Wasserleitungsinstallation — I., Filien-gasse 3.

Meinlich Marie — Marktviktualienhandel (Filiale) — XIV., Markt in der Schwendergasse.

Nemrawa Magdalena — Feilbieten von Obst im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete ohne Prater.

Oberbauer Franziska — Branntwein- und Spirituosen-Verschleiß — III., Schimmelgasse 14.

Bacht Julius — Schuhmachergewerbe — III., Barichgasse 30.
 Paraske Berta — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Sechshausergürtel 5.
 Pistorich Leib — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Adamberggasse 2.
 Ploß Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Volkertplatz 11.
 Prerovský Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Märzstr. 103.
 Prißl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Rosenhügelstraße 30.
 Quasmitzka Richard — Zuckerbäckergewerbe — XVI., Koppstraße 84.
 Reil David — Handelsagentie — II., Große Sperlgasse 28.
 Rohrer August — Fialergewerbe (Lizenz-Nr. 876, 938) — XII., Seumeggasse 5.
 Rosthal Heinrich — Herrenkleidermachergewerbe — II., Große Pfarrgasse 21.
 Rupprecht Regina — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Peyerlgasse 17.
 Schmidt Johann — Kleinhandel mit Brennmaterial — XIV., Stättermayergasse 2.
 Simon Katharina — Einspännergewerbe (Lizenz-Nr. 828) — XII., Rauchgasse 11.
 Singer Leopold — Gemischtwarenhandel — I., Graben 14.
 Stridella Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hörnesgasse 19.
 Svoboda Amalia — Damenkleidermacherin — III., Marokkanergasse 3.
 Tandler David — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Laborstraße 5.
 Treßter Martin — Kleinhandel mit Brennmaterial — II., Darwin-gasse 4.
 Werner Aloisia — Schlossergewerbe (Witwen-Fortbetrieb) — XVI., Habergasse 6.
 Wigelsberger Adele — Fragnerie — XV., Grangasse 8.
 Wolf August — Zier- und Handlungsgärtner — XVI., Markt in der Schwenberggasse vor dem Hause 15.
 Wolfram Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Deutschmeisterstraße 10.

24. August 1903.

Abster Henriette — Damenkleidermacherin — II., Untere Augartenstraße 23.
 Bartl Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Schelleingasse 46.
 Bauer Josef — Tabak-Exzise, Zeitungs-Verschleiß, k. k. Sicherheitswach-Inspektor i. P. — IV., Schwinngasse 19.
 Bauer Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VII., Studg. 12.
 Bina Edmund — Dfarbendruckbilder-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 37.
 Braunbeck Anna, geb. Mayer — Marktvikualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.
 Breskauer Max, Dr. — Gewerbemäßige Herstellung von Anlagen für Erzeugung und Leitung von Elektrizität — IV., Johann Straußgasse 36.
 Prot. Firma: Adolf Eitel & Komp., Gesellschafter: Adolf Eitel, Anton Ganguß, verantwortlicher Leiter Adolf Eitel — Gemischtwarenhandel (Filiale) — IV., Margaretenstr. 29.
 Erthal Ferdinand — Einspänner-Lizenz Nr. 70 — III., Petrusgasse 3.
 Fellner Jda — Modistengewerbe — VII., Zollerergasse 5.
 Fiedinger Louise — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Neustiftgasse 17.
 Glagl Josefa — Milch-Verschleiß — XVII., Frauengasse 15.
 Glogau Hermann — Pfeiderei (Filiale) — IV., Starbemberggasse 35.
 Glöde Otto — Federgalanteriewaren-Erzeugung — VII., Zieglergasse 29.
 Gunst Max — Spengler — XVII., Schwondnerergasse 17.
 Hansal Anton — Vikualien-Verschleiß — XVII., Klopstockgasse 26.
 Hagenauer Anton — Marktvikualienhandel — XVII., Dornnerplatz.
 Hirsch Josef — Glasergewerbe (Filiale) — VII., Neubaugasse 71.
 Hlas Leopold — Photograph — IV., Rainergasse 16.
 Holzmann Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Antonigasse 45.
 Kauders Josef — Handelsagentur — VII., Rindlgasse 38.
 Kafferlein Marie Josefa — Naturblumenhandel — VII., Neustiftgasse 12.
 Kaiser Elisabeth — Vikualien-Verschleiß — XII., Ignatzgasse 18.
 Klima Antonia — Perlenstickerei — XVII., Röhrgasse 9.
 Kollmann Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Antonigasse 35.
 Krüschke Heinrich — Verschleiß von Rauchrequisiten — III., Lübedgasse 9.
 Ladenstein Andreas — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Kovara-gasse 26.
 Landsfried Andreas — Einspänner-Lizenz Nr. 203 — XVI., Friedrich Kaiserergasse 86.
 Lehner Rudolf — Schul- und Gebetbücher, Kalender- und Zeitungs-Verschleiß — XVII., Fernalser Hauptstraße 150.
 Loezi Janos — Obsthandel — IV., Kärntnertormarkt.
 Ludwig Johann — Fleischerhauer — XII., Albrechtsberggasse 35.
 Mathylt Ferdinand — Friseur — XI., Wendlgasse 24.
 Mathansky Edward — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — II., Laborstraße 39.
 Oppitz Hugo — Ausschank von Flaschenbier an die Kaffeehausgäste — IV., Favoritenstraße 36.

Oppitz Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 68.
 Paradeiser Marie, geb. Schmirger — Selchwaren-Verschleiß — XVI., Waggasse 63.
 Pavlan Josef — Schuhmacher — VII., Apollogasse 9.
 Perstinger Franz — Selchwaren-Verschleiß — XII., Ehrenfelsgasse 2.
 Poslusny Anton — Vikualien-Verschleiß — XII., Reichbaumgasse 31.
 Powondra Johann — Pachtweiser Betrieb des auf dem Hause IV., Paniglgasse 17, radizierten Gasthausgewerbes.
 Produktiv-Genossenschaft der Wiener Koscher-Fleischerhauer, r. G. m. b. H. — Fleischerhauergewerbe — XIV., Hertkogasse 44.
 Rable Anna, geb. Dusel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 62.
 Rechs Johann — Vikualien-Verschleiß — III., Hainburgerstraße 37.
 Schaffa Emma — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII., Geblers-gasse 72.
 Selič Josef — Selchwaren-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 47.
 Schmall Leopold — Schuhmacher — III., Löwengasse 14.
 Schönebaum Joachim — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Vereinsg. 7.
 Schuster Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Hauptstraße 47.
 Siefertzinski Kaspar — Flaschenbier- und Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Dreihausgasse 21.
 Silbermann Sophie — Pfeidergewerbe — IV., Schleismühlgasse 1.
 Soukup Johann — Gold- und Silberarbeiter — XVI., Foffertplatz 1.
 Spiger Bernhard — Verschleiß von Mehl und Grieß — XVI., Otta-tringerstraße 141.
 Stern Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Hammer-Burgstall-gasse 6.
 Stritt Albert — Privatunterricht für dramatische Aufführungen — IV., Wiedener Hauptstraße 22.
 Stüber Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XVI., Gauklacherg. 31.
 Svoboda Rudolf — Akademischer Maler — IV., Klagbaumgasse 9.
 Ulrich Heinrich — Baumeister — IV., Belvederegasse 29.
 Vinz Alois — Gemischtwarenhandel — XVI., Lerchenfeldergürtel 13.
 Weiß Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Zieglergasse 25.
 Wommer Karl — Provisionsagent für Mehl — XVII., Ehefemang. 5.
 Wratil Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Freundgasse 2.
 Zeintla Vinzenz — Schuhmachergewerbe — II., Darwingasse 24.

25. August 1903.

Abeles Heinrich — Weinhandlung — XIX., Hofzeile 20.
 Adelsburg (auch Alsburg) Agnes — Pferdehandel — Märkte Österreichs.
 Asperger Josef & Stanislaus Holubec — Schnitt- und Modewarenhandel — XIII., Breitenfeerstraße 1.
 Baumgartl Vitus — Friseur und Raseur — IX., Thurngasse 16.
 Beneš Franz — Schlosser — XX., Klosterneuburgerstraße 65.
 Bittner Anna — Damenkleidermacherin — XIII., Fiedinger Hauptstraße 52.
 Börsöhl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Heiligenstädterstraße 144.
 Bordenaux Josef — Buchbinder — XIX., Pantzergasse 16.
 Bubnyar Rudolf — Kleinfuhrwerksgewerbe-Lizenz Nr. 193 — XIX., Friedlgasse 9.
 Deutsch Thelma — Kleinfuhrwerksgewerbe — VIII., Schiefingerplatz 2.
 Dier Franz — Wildbret- und Geflügelhandel — XIII., Lingerstraße 297.
 Dworschak Pauline — Handel mit Grünwaren — VIII., Blindengasse 13.
 Eberl Hugo — Gastwirt (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XV., Robert Samerlinggasse 18.
 Eitel Anna — Flaschenbierfüllung — XX., Wenzelgasse 12.
 Fuchs Theresie — Wäschergewerbe — XIII., Rohrbacherstraße 20.
 Gettinger Franz — Sattler — V., Maßleinsdorferstraße 33.
 Göbel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Schönbrunnerstraße 14.
 Grobauer Eva — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Fenzlgasse 25.
 Grünspan Max, Dr. — Zahntechnikergewerbe — XV., Mariahilferstraße 136.
 Gader Gustav — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XX., Klosterneuburgerstraße 56.
 Hadt Marie — Vikualien-Verschleiß — II., Obere Donaufstraße 6.
 Hillisch Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelders-trasse 88/90.
 Jacobi Hugo — Handelsagentie — II., Ausstellungsstraße 31.
 Janisch Josef — Kohlenhandel — V., Kompertgasse 2.
 Jofsch Josef — Gastwirt — VIII., Alferstraße 7.
 Jung Elisabeth — Fenster- und Zimmerputzerei — XX., Wintergasse 11.
 Jurcik Ferdinand — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 532 — V., Maßleinsdorferstraße 47.
 Klima Franz — Ziergärtnerie — XIX., Hartäckerstraße 13.
 Körbel Rosina — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — XIX., Döbbling Hauptstraße 57.
 Köstler Elise — Gemischtwaren-Verschleiß und Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Linzerstraße 74.
 Kolár Berta — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 168.

Krepler Fridolin — Betrieb einer Badeanstalt — II., Kleine Stadtgasse 9.
 Kürbisch Antonia — Fragnerei — VIII., Perchenfeldersstraße 78/80.
 Lambor Philipp — Pachtweiser Betrieb des Hallentrödlergewerbes — IX., Trödlerrhalle, Zelle Nr. 89.
 Lampsdorf Josef — Branntwein- und Leesehanf (§ 16, lit. d, f G.-D.), Pachtbetrieb — XIII., Fingergasse 279.
 Lehsch Susanna — Viktualien-Verschleiß — V., Embelgasse 47.
 Leitner Katharina — Pseidlerei — XIII., Reintgasse 59.
 Munk Rosa — Pseidlerei — II., Ulrichgasse 2.
 Nitsch Margarete — Kleinhandel mit Brennmaterial — XX., Treustraße 19.
 Peck Anton — Naturblumenhandel — VIII., Florianigasse 19.
 Richter Jaroslav — Tischlergewerbe — V., Wiehauhgasse 36.
 Riefer Franz — Kleinhändler mit Brennmaterial — V., Siebenbrunnengasse 69.
 Roßberger Aloisia, geb. Domes — Damenkleidermachergewerbe — XIX., Billrothstraße 23.
 Rosenfeld Betti — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 30.
 Sabovský Marie — Modistin — VIII., Piaristengasse 26.
 Salzer Antonia — Pseidlergewerbe — II., Krummbaumgasse 10.
 Schebiwy Julie — Heilbieten von Artikeln des täglichen Lebensunterhaltes von Haus zu Haus (M. 5866) im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater — V., Gartengasse 19.
 Schmied Theresia — Milch-Verschleiß — XIII., Fingergasse 383.
 Schönfeld Emilie — Modistengewerbe — IX., Liechtensteinstraße 18.
 Schütz Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Karl Ludwigstraße 47.
 Schulz Theresia — Papier- und Ansichtskarten-Verschleiß — IX., Aferstraße 40.
 Schwarz Julius — Musikergewerbe — XIX., Rußwalsbgasse 12.
 Seinfelders Elise, false Widemann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Gotthilfstraße 21.
 Seliger Johanna — Fragnergewerbe — VIII., Langgasse 28.
 Spira Josef — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken in Mengen von mindestens 1/3 Liter — XX., Wallensteinstraße 38.
 Stumpf German — Bäcker (Filiale) — XIII., Hieginger Hauptstr. 64.
 Szilaghy Pepi — Wildbret- und Geflügelhandel — XX., Wallensteinstraße 19.
 Trittnar Lambert — Gemischtwaren-, Flaschenbier- und Flaschenwein-Verschleiß — XIII., Märzstraße 130.
 Trojan Anna — Viktualien-Verschleiß — III., Gärtnergasse 22.
 Urban Aloisia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Beckmannsgasse 36.
 Waidhofer Rudolf Adolf — Papier-, Zeichen- und Schreibwaren-Verschleiß — XX., Gehardusgasse 8.
 Wetter Matthäus — Biergärtner — XIII., Föhnersteig 9.
 Zud Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Denisgasse 24.

26. August 1903.

Bamboschel Marie — Fiaker-Lizenz Nr. 747 — XVI., Thaliastraße 47.
 Bauer Karl Franz — Photographengewerbe — XVI., Thaliastraße 136.
 Cernit Richard — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — XVI., Herbststraße 43.
 Drexler Karoline — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel (temp.) — XII., Rauchgasse 9.
 Glöckl Hermine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 7.
 Gohberg Karoline, geb. Schlager — Faßbindergewerbe (Witwenfortbetrieb) — XVI., Ottakringerstraße 141.
 Gottwald Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kirchstetterg. 50.
 Kaiser Faskal — Friseur- und Rasierergewerbe — X., Himbergerstr. 10.
 Marisch Josefina, geb. Kern — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Haberlgasse 21.
 Mathes Veronika, geb. Schneider — Milch- und Gebäck-Verschleiß (temp.) — XII., Ignatzgasse 18.
 Neukner Theresia — Verschleiß von Zuckerwaren, Kanditen und Sodawasser — XII., Arndtstraße 70.
 Pesti Klara Josefina — Damenkleidermachergewerbe — XIX., Krottenbachstraße 30.
 Pichl Gottlieb — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wuritzergasse 22.
 Prechtl Katharina — Zuckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 159.
 Rados Johann — Kleidermachergewerbe — V., Anzengrberggasse 12.
 Schindler Anna — Fleischhahergewerbe (Fortbetrieb durch die Witwe) — IX., Badgasse 20.
 Steininger Anton — Zustellung von Zeitungen an Abonnenten — XIX., Pauckergasse 16.

Strnad Josef — Kleidermacher — XVI., Ottakringerstraße 19.
 Ubrich Ludwig — Herrenkleidermachergewerbe — XV., Dingelstedtg. 15.
 Wepfel Alois — Herrenkleidermachergewerbe — XVI., Herbststraße 72.
 Zatschel Franz — Optikergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 230.

27. August 1903.

Braunneis Marie Josefa — Damenkleidermachergewerbe — II., Obere Augartenstraße 74.
 Cerny Marie — Wagnergewerbe (Fortbetrieb durch die Witwe) — IV., Wiedener Hauptstraße 78.
 Schumacher Alois Johann — Friseur und Rasier (Filiale) — III., Gürtelstraße 21.
 Dadač Josef — Damenkleidermachergewerbe — III., Haidingergasse 25.
 Dasiath Leopold — Fleischhauer — III., Großmarkthalle.
 Eglar Aloisia — Pseidlergewerbe — II., Ferdinandstraße 18.
 Förster Anton — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und Haltung von erlaubten Spielen — IV., Leibenfrosgasse 3.
 Galan Alfred — Modisten- und Hutmachergewerbe — IV., Favoritenstraße 38.
 Kataria Joel — Marktviktualienhandel — IV., Rärntnertormarkt.
 Kober Anna — Marktviktualienhandel — IV., Obhmarkt.
 König Katharina — Maschinstrickerei — XVII., Mariengasse 7.
 Königstein Emil — Kommissionshandel mit Gummiwaren — II., Kaiser Josefstraße 20.
 Kolatowoff Dimitter M. — Marktviktualienhandel — II., Im Werb, Markt.
 Löbl Jiaal alias Ignatz Kohn — Verschleiß von Gold- und Silberwaren (Filiale) — III., Fasangasse 17.
 Macher Georg — Verschleiß von Marktviktualien — IV., Rärntnertormarkt.
 Novotny Johann — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Steinerger. 1.
 Peyer Peter — Tischlergewerbe — IV., Goldeggasse 19.
 Pelz Anna — Viktualien-Verschleiß — XVII., Hauptstraße 169.
 Prinz Anna — Friseurgewerbe — IV., Waaggasse 1.
 Prochaska Josef — Tischlergewerbe — IV., Paniglgasse 4.
 Schijcha Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Matzgasse 10.
 Starkmann Martin — Verschleiß von neuen Möbeln — III., Sechskrügelgasse 14.
 Steinmeyer Johann — Baumeistergewerbe — XVII., Dornbacherstr. 85.
 Stroßer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII., Grieblergasse 67.
 Swoboda Jaroslav — Uhrmachergewerbe — IV., Schönbrunnerstraße 5.
 Steininger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Rosensteingasse 16.
 Stummer Josefa — Pseidlerei — XVII., Schwandnergasse 58.
 Wacker Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Kolschitzgasse 12.
 Weber Viktor — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Praterstraße 13.
 Weigenhammer Philipp — Glaser — IV., Schöffergasse 9.
 Worlitzel Karoline — Marktviktualienhandel mit Obst — IV., Rärntnertormarkt.
 Zaf Agnes — Viktualien-Verschleiß — IV., Große Neugasse 44.

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 19. August 1903 (vormittags)	1641
Approvisionierung:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 23. bis 29. August 1903	1648
Schlachtviehmarkt vom 31. August 1903	1649
Detailpreise für Lebensmittel vom 23. bis 29. August 1903	1650
Pferdemarkt vom 25. August 1903	1651
Pferdemarkt vom 28. August 1903	1651
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 29. August 1903	1651
Städtisches Lagerhaus	1651
Heu- und Strohmarkt vom 23. bis 29. August 1903	1651
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im Monate Juli durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte	1651
Arbeits- und Dienstvermittlungskamt der Stadt Wien:	
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 22. bis 28. August 1903	1651
Baubewegung:	
Gefuche um Baubewilligungen vom 27. bis 30. August 1903	1652
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1653
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1654
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1654
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
5. Sept. 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	3728	Herstellung eines Trottoirs um den Türkenchanzpark.	1. Pflastererarbeiten 2. Asphaltiererarbeiten (Asphalt- Kulee)	2672 K 60 h 16.485 K Bedingnisse zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte Abteilung III. 2-3
7. Sept. 10 Uhr	Abteilung V (Mag. = Rat Dr. Mag. Weiß, IV. Stiege, Mezzanin)	2836	Wienfluß-Verteilungshaltung der Stauanlagen in Habersdorf- Weidlingau.	Ausräumung.	35.800 K und 4000 K Pauschale. Behelfe erliegen bei der städt. Wienfluß - Aufsicht (Habers- dorf - Weidlingau, Haupt- straße Nr. 3 b, Wienfluß- Aufsichtsgebäude.) 2-3
5. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2110	—	Lieferung des in den Bezirken I bis XX erforderlichen Sandes zum Bestreuen der Bahnhöfen und Gehwege für die Zeit vom 1. Oktober 1903 bis 30. Sep- tember 1904.	—
7. Sept. 11 Uhr	detto	1396	Regulierung und Pflasterung in der Hütteldorferstraße zwischen Lehser- und Linzerstraße im XIII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten	62.637 K 92 h und 8000 K Pauschale. 1-2
9. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, VII. Stiege, 2. Stock)	917	Neubau von Hauptunratskanälen in der neu zu eröffnenden Ver- bindungsstraße zwischen Heiligen- städter- und Gunoldstraße im XIX. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	4075 K 46 h 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
11. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Müchtern, VII. Stiege, 2. Stock.)	999	Neubau eines Hauptunratskanales in der Maroltlingergasse zwischen Herbst- und Wernhardtstraße im XIII. und XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	4979 K 3 h. 1—3
14. Sept. 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Dr. Konst. Mayer, V. Stiege, 2. Stock.)	3480	Zubau zum Rinderstalle X am Zentral-Viehmarke zu St. Marx.	Erd- und Baumeisterarbeiten . . Betonarbeiten	11.708 K 30 h 16.610 K 3—3
18. Sept. 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Hulka, Stiege III, Hochparterre)	3339	Zentral-Friedhof.	Veräußerung der von den Parteien nicht zurückgeforderten, bei der Wiederbelegung von heimgefallenen, eigenen Gräbern entfernten 245 Grabdenkmäler.	— Borbemerkung: Die Bedingungen und das Verzeichnis der Grabdenkmäler können in der Verwaltungskanzlei des Zentral-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und die Bedingungen dortselbst behoben, die Grabdenkmäler im Zentral-Friedhofe nach in der Verwaltungskanzlei erfolgten Anmeldung beschäftigt werden. 1—3
14. Sept. 1/2 10 Uhr	Direktion der städt. Elektrizitätswerke VI., Rahlgasse 3.	8858	Zwei Arbeiterhäuser auf dem Werkplätze der städtischen Elektrizitätswerke in Simmering.	Lieferung der eisernen Öfen.	2320 K Borbemerkung: Kostenanschlag und Bedingungen sind an Werktagen zwischen 9 und 12 Uhr vor- und 3 und 5 Uhr nachmittags bei der Direktion der städt. Elektrizitätswerke einzusehen. 1—3

 D. = Z. 3961.
54, 3.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Über Genehmigung des Stadtrates vom 19. August 1903, Pr. = Z. 10430 ex 1903, gelangt die Lieferung von 150 bis 200 Millionen Stück Fahrscheinen für die Wiener städtischen Straßenbahnen im Offertwege zur Vergebung.

Wegen Erlangung von Anboten findet am Montag den 14. September 1903, 10 Uhr vormittags, im Sitzungssaale der

Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung statt.

Bewerber können die Lieferungsbedingungen an Werktagen zwischen 8 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags im Kanzlei-Sekretariate der Straßenbahn-Direktion, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, einsehen.

Bedingnisexemplare werden auch um den Preis von 20 h per Stück bei der Hauptkassa der Straßenbahn-Direktion, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, abgegeben.

Die Offerte sind in versiegeltem Briefumschlage mit einer entsprechenden Aufschrift versehen bis längstens 10 Uhr vormittags des Offertverhandlungstages beim Kanzlei-Sekretariate der Straßenbahn-Direktion zu überreichen oder der Offertverhandlungskommission zu übergeben.

Dem Offerte ist die Bestätigung über den Erlag des Badiums bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen anzuschließen.

Das Badium, welches 5 Prozent der bezüglichen Offertsumme beträgt, ist bis spätestens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags des Offertverhandlungstages bei der genannten Hauptkassa zu erlegen.

Falls das Badium an das Anbot angeschlossen wird, übernimmt die Straßenbahn-Direktion keinerlei Haftung für dasselbe.

Wegen des Inhaltes der Offerte wird auf die Lieferungsbedingungen verwiesen, welche genau einzuhalten sind.

Offerte, welche nach Eröffnung der öffentlichen Offertverhandlung überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 28. August 1903.

Der Direktor:

Spängler.

1—3

D. Z. 4197.

31, 1.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 25. August 1903, Pr. Z. 10653 ex 1903, gelangen für den **Aufbau eines dritten Stodwerkes** auf dem Hause Dr. Nr. 9 Favoritenstraße im IV. Bezirke und für **Adaptierungen** an den bestehenden Teilen dieses Gebäudes nachstehende Arbeiten und Lieferungen im Offertwege zur Vergebung:

1. Baumeisterarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 44.300 K.
2. Steinmearbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 3500 K.
3. Zimmermannsarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 11.000 K.
4. Spenglerarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 3400 K.
5. Schieferdeckerarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 1200 K.
6. Bautischlerarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 11.710 K.
7. Schlosserarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 12.280 K.
8. Anstreicherarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 2650 K.
9. Glaserarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 1215 K.
10. Hafnerarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 2125 K.

11. Zimmermalerarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 7550 K.

12. Holzjalousienarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 435 K.

13. Holzstöckelpflasterarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 1000 K.

14. Wasserleitungsarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 1150 K.

15. Ventilationsarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 1157 K 50 h.

Wegen Erlangung von Angeboten findet **Samstag den 5. September 1903 um 10 Uhr vormittags** im Festsaale der Direktion der Städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, 4. Stiege, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung statt.

Bewerber können das Projekt, den Kostenanschlag, die allgemeinen und die speziellen Bedingungen für jene Arbeiten und Lieferungen, welche sie anbieten, an Werktagen zwischen 8 und 3 Uhr im Bureau für Gebäudeerhaltung der städtischen Straßenbahnen X., Gudrunstraße 153, einsehen.

Wegen Form und Inhalt der schriftlich zu stellenden Angebote wird auf diese Bedingungen verwiesen, welche genau einzuhalten sind.

Das Badium, welches 5 Prozent der bezüglichen Offertsumme beträgt, ist spätestens am Tage vor der Offertverhandlung bei der Hauptkassa der Städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, zu erlegen.

Die Bestätigung hierüber ist bei der Offertverhandlung auszuweisen.

Für Badium, welche dem Offerte selbst angeschlossen werden, übernimmt die Gemeinde Wien keine Haftung.

Die Angebote, welche bis zum Eintritte der für die Offertverhandlung festgesetzten Stunde bei der Direktion der Städtischen Straßenbahnen zu überreichen sind, müssen versiegelt abgegeben werden und auf der Außenseite mit einer entsprechenden Aufschrift versehen sein.

Ver spätet einlangende oder vorschriftswidrig ausgestattete Angebote werden nicht berücksichtigt.

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 29. August 1903.

Der Direktor:

Spängler.

1—2

W. Abt. XII, 12616/03.

Kundmachung.

(Lieferung der Viktualien für die städtischen Waisenhäuser.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung der Viktualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1904 wird vom Magistrate am Dienstag den 29. September 1903, präzise um 10 Uhr vormittags, im Neuen Rathause, 1. Stock (Beratungszimmer V des Wiener Gemeinderates), auf Grund der vom

**

Wiener Stadtrate diesbezüglich genehmigten Vorschrift eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Laut dieser Vorschrift wird die Lieferung folgender Artikel sichergestellt:

Gruppe I.

1. **Mehl**, und zwar Neue Type Nr. 0 und Neue Type Nr. 2, Nr. 6 und 7. Der Bedarf für sämtliche städtischen Waisenhäuser ist veranschlagt mit 11.000 kg beziehungsweise 4600 kg.
2. **Grieß**: Der Bedarf für sämtliche städtischen Waisenhäuser beträgt beiläufig 1800 kg.
3. **Rollgerste**: Bedarf beiläufig 600 kg.
4. **Hilfsfrüchte**:
 - a) Erbsen: Bedarf beiläufig 1800 kg (ganze Erbsen ausgeschlossen);
 - b) Linsen: Bedarf beiläufig 2500 kg;
 - c) Bohnen: Bedarf beiläufig 1200 kg.

Gruppe II.

1. **Zucker**: Bedarf beiläufig 3800 kg (in Würfeln, brutto für netto in finanzamtlich geschlossenen Kisten à 50 kg).
2. **Kaffee**: Bedarf beiläufig 1600 kg (netto zugewogen zu liefern).
3. **Reis** (italienischer Karolinen und „Glacé 3 A oder 4 A“), Bedarf beiläufig 1500 kg.
4. **Essig**: Bedarf beiläufig 3300 l.

Gruppe III.

Milch: Bedarf beiläufig 64.400 l.

I. Waisenhäuser	7.600 l
II. „	8.000 „
III. „	8.500 „
IV. „	7.200 „
V. „	16.700 „
VI. und VII. „	12.100 „
VIII. „	4.300 „

Die in den Gruppen I und II aufgeführten Artikel sind für sämtliche städtischen Waisenhäuser zu liefern; für die Gruppe III (Milch) werden auch Angebote für einzelne Waisenhäuser angenommen. Jeder Lieferant verpflichtet sich, wenn von einer Lieferung mehr als veranschlagt erforderlich wäre, die Mehrlieferung zu den erstandenen Preisen zu leisten, ebenso muß er es sich gefallen lassen, wenn von einem Artikel weniger als veranschlagt bezogen würde.

Die Sicherstellung der Lieferung der Viktualien erfolgt durch Spezialangebote für jede der vorangeführten Gruppen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung.

Die Lieferungen werden für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1904 übertragen.

Die schriftlich zu überreichenden, vom Offerenten eigenhändig zu unterschreibenden Offerte müssen in der Form eines nach L.-F. 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes (siehe Formular A im Anhang der Bedingungen) verfaßt sein, die Gruppe, für welche offeriert wird, genau bezeichnen und das Angebot, basiert auf die speziellen Bedingungen in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, enthalten. Bei dem An-

bote bezüglich des Waisenhauses in Klosterneuburg ist auf dessen Lage außerhalb des Verzehrungssteuerrayons Rücksicht zu nehmen.

Den Offerenten hinsichtlich der Gruppen I und II müssen doppelte Muster der bezüglichen Artikel nach der Weisung in den speziellen Bedingungen beigegeben sein. Die Muster, welche mit dem Namen oder der Firma des Offerenten in dauerhafter Weise zu bezeichnen sind und von welchen eines mit dem Siegel des Offerenten versehen sein muß, werden vom Wiener Magistrate in Aufbewahrung übernommen.

Hinsichtlich der Artikel Mehl, Grieß und Rollgerste werden nur Erzeugnisse österreichischer Mühlen berücksichtigt.

Jeder Offerent hat spätestens an dem der Offertverhandlung vorangehenden Tage, d. i. am 26. September 1903, fünf Prozent derjenigen Summe, um welche die offerierte Lieferung übernommen werden will, als **Badium** bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen und den Empfangschein hierüber seinem Offerte anzuschließen. Für bei Offerten vorgefundene Badien übernimmt die Gemeinde Wien keinerlei Haftung. Das Badium kann in barem, in Staatspapieren, Kommunalloosen, Einlagsbüchern der Wiener Kommunal-Sparkassen und der Ersten österreichischen Sparkassa oder sonstigen pupillarsicheren Wertpapieren, nach dem Kurse des dem Erlagstage vorangehenden Tages berechnet, bestehen.

Die diesfälligen Offerte samt Empfangscheinen über die erlegten Badien und Mustern sind an dem durch die öffentliche Kundmachung bestimmten Tage der zur Vornahme der Offertverhandlung bestimmten Kommission zu übergeben.

Von dieser Kommission werden die Offerte eröffnet und die Muster nebst den Empfangscheinen über die erlegten Badien übernommen.

Als Offerenten werden nur Produzenten oder zum Handel mit den betreffenden Artikeln berechnete Gewerbsleute zugelassen.

Die Badien jener Offerenten, deren Angebote nicht angenommen wurden, werden denselben sogleich nach erfolgter Beschlußfassung des Stadtrates zurückgestellt. Die Badien der Ersteren werden als Kaution bei der Hauptkassa der Stadt Wien bis zum Schlusse des Jahres, für welches die Lieferung erstanden wurde, aufbewahrt.

Die Kautionen dienen zur Sicherstellung der genauen Erfüllung aller von den Ersteren übernommenen Verpflichtungen und werden den Ersteren nach Ablauf des Lieferungsjahres über Ansuchen dann erfolgt, wenn gegen die Rückstellung derselben in keinerlei Beziehung ein Anstand obwaltet.

Die Offerenten sind an ihr Offert schon dann rechtskräftig gebunden, sobald sie dasselbe der zur Offertverhandlung bestimmten Kommission übergeben haben; für die Gemeinde Wien aber entsteht bezüglich des überreichten Offertes erst dann eine Verbindlichkeit, wenn das Angebot vom Wiener Stadtrate genehmigt ist, welchem das Recht vorbehalten wird, unter den eingelangten Offerten frei zu wählen, die Lieferung einzelner Viktualien-gattungen ohne Rücksichtnahme auf die Gruppeneinteilung den Offerenten nach seiner Wahl zu übertragen oder eine neue Verhandlung einzuleiten. Von der Genehmigung oder Ablehnung des Angebotes wird der Offerent mündlich vom Wiener Magistrate verständigt.

Die Ersteren (Lieferanten) sind verpflichtet, die übernommene Lieferung genau nach den speziellen Bedingungen und, falls Muster

genehmigt worden sind, nach den Mustern auf das solideste auszuführen und die Ausführung in der in den speziellen Bedingungen bestimmten Zeit zu bewerkstelligen.

Die beizustellenden Viktualien sind in den acht städtischen Waisenhäusern, und zwar:

in das	I. Waisenhaus,	VII.,	Kaiserstraße 92,
" "	II. "	V.,	Gassergasse 1,
" "	III. "	IX.,	Galileigasse 8,
" "	IV. "	X.,	Lagenburgerstraße 43,
" "	V. "		zu Klosterneuburg,
" "	VI. und VII.	VIII.,	Josefstädterstraße 93,
" "	VIII.	XII.,	Bierthalgasse 15,

ohne Anspruch auf Vergütung der Transportkosten abzuliefern.

Die weiteren vertragsmäßigen Bestimmungen und die speziellen Bedingungen hinsichtlich der Beschaffenheit der zu liefernden Artikel, sowie hinsichtlich der Quantitäten der der Offertverhandlungskommission vorzulegenden Muster sind in der Vorschrift, betreffend die Lieferung der Viktualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, enthalten, welche Vorschrift von den Unternehmungslustigen bei der städtischen Hauptkassa I., Neues Rathaus, zum Preise von 20 h angekauft, sowie bis zum Tage der Offertverhandlung entweder in der Magistrats-Abteilung XII oder im Marktamt im Neuen Rathaus eingesehen werden kann.

Auskünfte insbesondere über das in Form eines Geschäftsbriefes einzubringende Offert werden in der Magistrats-Abteilung XII erteilt.

Auf nicht gehörig verfaßte, verspätet einlangende oder mit dem Empfangscheine über das erlegte, vorgeschriebene Badium, rückfichtlich auch dem Muster, nicht versehene Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im August 1903. 2-3

M.-Abt. IX, Z. 4551 ex 1903.

Kundmachung.

(Konkursausschreibung.)

Im Status des städtischen Marktammtes gelangen:

zwei Markt-Inspektorenstellen in der V. Rangklasse,
drei Markt-Kommissärstellen in der VI. Rangklasse,
drei Offizialstellen in der VII. Rangklasse,
drei Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse

mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre mit den erforderlichen Belegen versehenen Kompetenzgesuche längstens bis Montag den 14. September 1903, mittags 12 Uhr, im Dienstwege in der Magistrats-Abteilung IX zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung IX,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 26. August 1903. 1-1

M.-Abt. IX, Z. 4754 ex 1903.

Kundmachung.

(Konkursausschreibung.)

Im Status des städtischen Veterinärammtes gelangen:

1 Ober-Tierarztenstelle in der V. Rangklasse,
1 Tierarztenstelle I. Klasse in der VI. Rangklasse,
1 Tierarztenstelle II. Klasse in der VII. Rangklasse und
1 Assistentenstelle in der VIII. Rangklasse

mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung. Bewerber um diese Stellen haben ihre mit den erforderlichen Belegen versehenen Kompetenzgesuche längstens bis Montag den 14. September 1903, mittags 12 Uhr, im Dienstwege in der Magistrats-Abteilung IX zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung IX,
am 26. August 1903. 1-1

M.-Abt. VIII, 1687 ex 1903.

Konkursausschreibung.

(Forstwartstelle.)

Im Forstdienste der Gemeinde Wien soll die Stelle eines dritten Forstwartes für das Hochquellengebiet (Forstverwaltung Kaiserbrunn) unter Vorbehalt eventueller anderer Diensteszuteilung geschaffen werden.

Mit dieser Stelle, welche zunächst auf ein Jahr provisorisch verliehen würde, sind ein Jahresgehalt von 1200 K mit zwei Quinquennien à 100 K, Naturalwohnung beziehungsweise 30 prozentiges Quartiergeld, 30 m³ Holzdeputat, 60 K Holzzufuhrpauschale und 2 Joch Deputatgrund verbunden.

Die definitive Anstellung kann erst nach einjähriger, vollkommen zufriedenstellender Dienstleistung, worüber die Beurteilung ausschließlich dem Stadtrate zusteht, erfolgen.

Die Bewerber haben nachzuweisen: die österreichische Staatsbürgerschaft, deutsche Nationalität, Unbescholtenheit, ein Alter von über 25 und unter 40 Jahren, körperliche Rüstigkeit und Ableistung der Militär-Präsenzdienstpflicht, Forst- und Jagdpraxis im Hochgebirgsdienst, Ablegung der Staatsprüfung für das technische Forstschutz- und Hilfspersonale (niedere Staatsprüfung), Absolvierung einer Förster- oder Waldbauschule.

Der Dienst wird voraussichtlich am 15. September 1903 anzutreten sein.

Die eigenhändig geschriebenen und entsprechend belegten Gesuche sind bis spätestens 8. September 1903 bei der Magistrats-Abteilung VIII, Wien, I., Wipplingerstraße 8, einzubringen.

Verpätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.
2-3

3. 11556 ex 1903.

XI.

Kundmachung.

(Hilfslehrerstelle im V. städtischen Waisenhanse.)

Der Magistrat beehrt sich folgendes mitzuteilen und um Veranlassung der Verlautbarung der Angelegenheit zu ersuchen.

An der mit Öffentlichkeitsrecht ausgestatteten Privat-Volksschule im V. städtischen Waisenhanse in Klosterneuburg, Martinstraße, kommt eine Hilfslehrerstelle mit den üblichen Bezügen zur Besetzung.

Diese Bezüge bestehen in dem baren Jahresgehälte von 800 K, der Naturalwohnung in der Anstalt, dem für die Wohnung erforderlichen Brenn- und Beleuchtungsmateriale und der Verköstigung gemäß der bestehenden Speiseordnung.

Bewerber um diese Stelle müssen katholisch und ledig sein; bezüglich ihrer weiteren Pflichten und Rechte, insbesondere auch über die Anrechenbarkeit der an dieser Schule zugebrachten Zeit bei späteren Bewerbungen in Wien erfolgt die Auskunft über mündliches Befragen entweder in der Magistrats-Abteilung XII (Neues Rathaus, Eingang von der Lichtensfelsgasse, Parterre) oder im Waisenhanse in Klosterneuburg; jedenfalls ist eine persönliche Vorstellung am erstgenannten Orte notwendig.

Die betreffenden Gesuche sind mit dem Tauf-, Impf- und Heimatscheine, bei Bewerbern, welche außerhalb Wiens wohnen, auch mit dem amtlichen Zeugnisse über ihr Wohlverhalten, endlich mit dem Nachweise über die mit mindestens genügendem Erfolge abgelegte Reifeprüfung zu belegen, an den Magistrat zu richten und **längstens bis 5. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 24. August 1903.

Der Abteilungsvorstand:

Dr. Seltam,
Magistratsrat.

2-3

Kundmachung.

(Regulierung des Weihnachtsmarktes am Hof im I. Bezirke.)

Für den alljährlich von Anfang Dezember bis Anfang Jänner stattfindenden Weihnachtsmarkt (Christkindlmarkt) am Hof im I. Bezirke sind zirka 128 neue hölzerne Markthütten nach dem im städtischen Marktamt erliegenden Modelle beizustellen. Die Herstellung dieser Markthütten, die jedesmalige Aufstellung, die Instandhaltung und Aufbewahrung derselben obliegt dem betreffenden Zimmermeister, an welchen von den die Markthütten benützenden Marktparteien eine Leihgebühr für die Dauer des Weihnachtsmarktes zu entrichten ist.

Die Bewilligung zur Beistellung der Hütten wird von der Gemeinde Wien erteilt.

Bewerber um diese Bewilligung haben ihre diesbezügliche schriftliche oder mündliche Erklärung **bis längstens Mittwoch**

den **2. September 1903**, mittags 12 Uhr, in der M.-Abt. IX, Neues Rathaus, 2. Stock, Stiege V, unter Bekanntgabe der beanspruchten Leihgebühr abzugeben.

Das Modell für die herzustellenden Markthütten und der Situationsplan für die Aufstellung derselben können im städtischen Marktamt (Neues Rathaus, Mezzanin) täglich von 8 bis 2 Uhr eingesehen werden.

Wien, am 26. August 1903.

Für den Abteilungsvorstand:

Dr. Schaad,
Magistrats-Sekretär.

1-2

3. 4325 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'sche Stiftung.)

Im Jahre 1903 gelangen die Interessen der Heinrich Friedrich Albrecht Ritter v. Rogge'schen Stiftung pro 1903 im Betrage von 2090 K an fünf arme, nach Wien zuständige Familienväter gleichmäßig zur Verteilung, wobei Steuerzahler ohne Rücksicht auf die Konfession zu bevorzugen sind.

Bewerber um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine des Ehegatten und der Kinder, ein legales Armutszeugnis, den Heimatschein der Gemeinde Wien und, falls sie Steuerzahler sind, ihren Steuerchein beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 10. Oktober 1903** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates, Abteilung XIII, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. August 1903.

3-3

3. 4324 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Graf Fries'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Graf Fries'schen Heiratsausstattungsstiftung ist für das laufende Jahr ein Ausstattungsbetrag von 600 K an ein armes, fleißiges und tugendhaftes Mädchen zu verleihen.

Bewerberinnen um diesen Ausstattungsbetrag haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Nachweise der Zuständigkeit und der etwaigen Verwaisung, sowie einem Armuts- und einem Sittenzeugnisse belegten Gesuche **bis 30. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. August 1903.

3. 4326 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Eduard Freiherr v. Todesco'sche Stiftung.)

Am 2. Dezember 1903 kommen die Interessen der Eduard Freiherr v. Todesco'schen Stiftung per 830 K an verschämte hiesige Arme an solche, die dem Kleingewerbebestande angehört haben oder noch angehören, ohne Unterschied der Konfession, mit besonderer Berücksichtigung von Siechen und Kranken derart zur Verteilung, daß keiner der zu Beteilenden einen geringeren Betrag als 80 K erhalte.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, eventuell ihren Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine des Ehegatten und der Kinder, dann ein legales Armutzeugnis, Sieche und Kranke außerdem ein armenärztliches Zeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 1. Oktober 1903 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates, Abteilung XIII, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 19. August 1903.

3 3

3. 3261 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Jakob Kuffner'sche Studienstiftung.)

Für das Studienjahr 1903/04 kommen zwei Jakob Kuffner'sche Stipendien im Betrage von je 250 K für Schüler des k. k. Staatsgymnasiums in Ober-Döbling ohne Unterschied der Konfession zur Verleihung.

Als Bewerber um diese Stipendien können nur solche Schüler in Betracht kommen, die oder deren Eltern in der bestandenene Gemeinde Ober-Döbling das Heimatsrecht besessen haben.

Die Verleihung erfolgt auf die Dauer eines Jahres; es kann aber ein solches Stipendium einem und demselben Gymnasialschüler auch während mehrerer auf einander folgender Jahre verliehen werden, nur hat die Bewerbung in jedem Jahre wieder zu erfolgen.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, einem Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse, dem Impfzeugnisse, dem Nachweise ihrer Zuständigkeit in der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling, sowie den letzten zwei Studienzeugnissen belegten Gesuche bis längstens 30. September 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. August 1903.

3—3

3. 4327 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Baron Moriz Wodianer'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1904 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moriz Wodianer'schen Stiftung per 2000 K in Beträgen von 100 bis 600 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Konfession oder Heimatsberechtigung, dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben, und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein und die Tauf(Geburt)scheine der Ehegatten und der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Konzeptionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. Oktober 1903 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. August 1903.

2—3

3. 4343 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Therese Köd'sche Stiftung für eine arme blinde Frau zu Hernals.)

Am 13. Jänner 1904 gelangen die Interessen der Therese Köd'schen Stiftung per jährlich 84 K 60 h zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftung, welche entweder auf Lebensdauer oder nur für ein Jahr verliehen wird, haben arme blinde, nach Wien zuständige und im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals ansässige Frauen.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, eventuell den Trauschein und die Tauf(Geburt)scheine der Kinder, den Heimatschein, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Erblindung und ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. September 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. August 1903.

3—3

3. 4215 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien.)

Am 23. Dezember 1903 gelangen zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien von je 840 K auf ein Jahr zur Verleihung.

Von diesen Stipendien sind drei für Hörer der Rechte und zwei für Hörer der Medizin an der k. k. Universität in Wien, drei für Hörer der k. k. Technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule bestimmt.

Anspruch auf ein solches Stipendium haben nur jene Bewerber, welche in Wien geboren sind und dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, ohne Unterschied der Konfession.

Bewerber, welche im verfloffenen Studienjahre im Genuße eines Jonas Freiherr v. Königswarter'schen Stipendiums gewesen sind, können ein solches wieder erlangen.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauf-(Geburt)scheine, dem Impfszeugnisse, dem Heimatscheine, einem Armutts- oder Mittellosigkeitszeugnisse, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche bis längstens 20. Oktober 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armuttszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. August 1903. 3-3

3. 3259 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Johann Taubes v. Lebenswarth'sche Stiftung.)

Im Monate Dezember 1903 gelangen aus der Dr. Johann Taubes v. Lebenswarth'schen Stiftung 890 K zu gleichen Teilen an drei alte verarmte Wiener Bürger zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburt)schein, das Bürgerrechtsdekret und ein legales Armuttszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 19. September 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1903.

3. 3708 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Gräflich Lehrbach'sche Stiftung.)

Aus der gräflich Lehrbach'schen Stiftung sind zwei Stiftpplätze für Knaben zu vergeben, wozu nach dem Willen des Stifters dürftige Beamtensohne berufen erscheinen und nur in dem Falle, als solche sich nicht melden sollten, auch dürftige Bürgersöhne bedacht werden können.

Die Knaben müssen sich entweder der Erlernung eines Handwerkes, der Handlung oder eines Kunstfaches, nämlich der Kupferstecherei oder Bildhauerei widmen.

Der Stiftungsgenuß besteht in dem Betrage von jährlich 200 K, und zwar durch die ganze Lehrzeit hindurch und in einer Abfertigung im gleichen Betrage nach Beendigung der Lehrzeit.

Diejenigen, welche auf diese Stiftpplätze Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Tauf-(Geburts)scheine, dem Heimatscheine, dem letzten Schulzeugnisse, dem Nachweise über das Lehrverhältnis (Lehrvertrag) und endlich mit dem legalen Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche bis längstens 15. Oktober 1903 im Einreichungs-Protokolle der Mag.-Abt. XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. August 1903.

3. 2075 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Elise Gadner'sche Bürger-Stiftung.)

Am 7. November 1903 gelangen die Interessen der Elise Gadner'schen Bürger-Stiftung in Teilbeträgen von acht Gulden in Gold an arme Bürgerinnen zur Verteilung.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, den Trauungschein eventuell den Totenschein des Gatten, ein legales Armuttszeugnis und endlich ein die bürgerliche Eigenschaft nachweisendes Dokument beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 24. Oktober 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Mai 1903.

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk.
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 71.

Freitag den 4. September 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 11. September 1903, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 9. September 1903, vormittags 10 Uhr.

Donnerstag den 10. September, vormittags 10 Uhr.

Freitag den 11. September 1903, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **19. August 1903**
(nachmittags).

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Rissaweg,
Braun, Schreiner,
Büsch, Straßer,
Hölzl, Tomola,
Hörmann, Weitmann,
Graba, Dr. Wesselsky,
Dr. Krenn, Bazka.
Oppenberger,
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Karl Lueger, St.-R.
Brauneiß, Dr. Deutschmann, Ferdinand Gräf, Sebastian
Grünbeck, Gfottbauer, Kauer, Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize - Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(10429.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung von 50.000 Stück Glühlampen zur Beleuchtung der städtischen Straßenbahnwagen, und beantragt, das Anbot der Elektrischen Glühlampenfabrik Watt & Scharf auf Lieferung von 50.000 Glühlampen um 34 K per 100 Stück namens der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10491) **St.-R. Bielowlawek** referiert über die Skizzen und Kostenschläge für die Dekorierung der Straßen und Plätze anlässlich der Ankunft des Königs von England und beantragt:

1. Die Dekorationen sind nach den vorgelegten Skizzen auszuführen.

2. Die Mastenaufstellung zwischen der Liechtensteinstraße und Bellaria, sowie die Objekte beim Rathaus mit dem Kostenbetrage von 5580 K, sind dem Zimmermeister Stephan Stangl und die Mastenherstellung zwischen Bellaria und Canovagasse, ferner die Objekte beim Franz-Josef-Bahnhofe und beim Burgtor dem Zimmermeister Josef Kenner um den Betrag von 2980 K zu übertragen.

3. Die Lieferung und das Hissen sämtlicher Flaggen wird der Firma F. R. Wisenius um 3247 K 50 h, die Dekorierung der Objekte beim Franz-Josef-Bahnhofe und beim Burgtor der Firma Rudolf Wallek um 1106 K und die Dekorierung der beiden Rathausobjekte der Firma A. Hippauf um 1875 K übertragen.

4. Die Anstreicherarbeiten werden dem J. Bedari um 1906 K übertragen.

5. Die Raschierarbeiten im Betrage von 3818 K werden der Firma M. Hentschel übertragen.

6. Die Malerarbeiten im Betrage von 1200 K sind nach Bedarf vom Bauamte zu bestellen; die Ausschmückung der Objekte mit Pflanzen und Blumen ist vom Stadtgarteninspektor zu besorgen, wofür ein Pauschalbetrag von 2000 K bewilligt wird.

7. Für die dichtere Mastenaufstellung an einzelnen Punkten, für die Verwendung von Wimpelschnüren und Blumengewinden sowie für Druckfonten und Diverses wird ein Betrag von 3000 K bewilligt.

(Angenommen.)

(10430.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Sicherstellung des Bedarfs an Fahrscheinen für die städtischen Straßenbahnen und beantragt, behufs Sicherstellung des Fahrscheinbedarfes der städtischen Straßenbahnen für die Zeit vom 1. Dezember 1903 bis 31. Dezember 1906 ist auf Grund der von der Direktion der städtischen Straßenbahnen entworfenen Lieferungsbedingungen eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung auszuschreiben.

(Angenommen.)

(10440.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Erwerbung der Realitäten Dr.-Nr. 8 und 10 Sperrgasse, XV. Bezirk, für Schulbauzwecke und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt von Marie Spetter die Realität XV., Sperrgasse 8, Grundb.-Einkl. 223 in Fünfhäuser, um den Kaufpreis von 85.000 K für Schulbauzwecke unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufpreis ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig und spätestens am 15. Februar 1904 zahlbar; bei der etwaigen Zahlung nach dem Fälligkeitstermine ist der Kaufschilling mit 4 Prozent zu verzinsen.

2. Die angekaufte Realität ist vollkommen lastenfrei im gegenwärtigen Zustande der Gemeinde zu übergeben.

3. Der Tag der Übergabe beziehungsweise Übernahme dient als Grundlage für die Berechnung der Mietzinse, Steuern etc.

4. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung und dem Rechtsgeschäfte überhaupt verbundenen Kosten trägt die Gemeinde Wien; die Kosten der grundbücherlichen Löschung von allfälligen Satzposten obliegen der Verkäuferin.

5. Letztere übernimmt die Verpflichtung, binnen zehn Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf der genannten Realität zu erwirken, widrigenfalls das Rechtsgeschäft von der Gemeinde als nicht abgeschlossen erklärt werden kann.

II. Die Gemeinde Wien erwirbt von Ludwig Sauer, Klara Fischer und Leopoldine Paul die Realität XV., Sperrgasse 10, Grundb.-Einkl.-Z. 180 in Fünfhäuser um den Kaufpreis von 75.000 K für Schulbauzwecke unter den analogen Bedingungen wie oben ad I und gegen das Zugeständnis, daß dem Verkäufer Sauer die Miete der gegenwärtig von ihm benützten Räume dieses Hauses gegen halbjährige beiderseitige Kündigung und den übrigen gegenwärtigen Parteien dieses Hauses gegen vierteljährliche beiderseitige Kündigung gestattet wird.

III. Für die Bedeckung der Kaufschillinge im Betrage von zusammen 160.000 K ist im Budget pro 1904 vorzusehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10455.) **St.-R. Büsch** referiert über den Ausbau des Turmes der städtischen Patronatskirche St. Josef im V. Bezirke und beantragt:

1. Das bauamtliche Projekt für den Ausbau des Turmes der städtischen Patronatskirche St. Josef im V. Bezirke wird genehmigt und der auf die Materialien und Professionistenarbeiten entfallende Kostenanteil per 5501 K 90 h von der Gemeinde Wien als Patron der Kirche übernommen.

2. Die erforderlichen Baumeister- und Zimmermannsarbeiten werden den städtischen Unternehmern, die Vergolderarbeiten der Firma Johann Mager, IV., Wienstraße 37, und die Turmspenglerarbeiten der Firma Johann Jaremkiwicz, I., Tegetthoffstraße 7, auf Grund der vorgelegten Kostenüberschläge übertragen.

3. Anstatt des mit Stadtrats-Beschluß vom 3. Juli 1903, Z. 8233, herzustellenden hölzernen Windfanges ist ein 4·50 m langes gemauertes Portal mit einem Vorsprunge von 2 m von der Mauerflucht nach dem vorliegenden Plane zu errichten; zu diesem Behufe wird von der Straßengrundparzelle Nr. 1641/1 der erforderliche Teil im Ausmaße von circa 9 m² abgetrennt und der Kirche um den Betrag von 90 K überlassen.

4. Für die unter Post Nr. 1 und 3 bezeichneten Herstellungen wird vorbehaltlich des Ergebnisses der abzuhaltenden Lokalkommission der Baukonsens erteilt.

5. Das Anerbieten des Herrn Pfarrers, für die Bestreitung der zum Turmausbau erforderlichen Hand- und Zugarbeitskosten, sowie der aus Anlaß der Herstellung eines Portales an Stelle des projektiert gewesenen hölzernen Windfanges erwachsenden Mehrkosten Sorge zu tragen, wird im Namen der Pfarngemeinde mit Dank zur Kenntnis genommen.

(Angenommen.)

(10354.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Firma Holzmann & Komp. um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 1221 VI. Bezirk, Rößlergasse, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

St.-R. Hörmann beantragt, zu bedingen, daß Besuchsteller sich zur Kanalisierung und Beleuchtung des Straßenhofes verpflichtet.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des **St.-R. Hörmann** angenommen.

(10449.) **St.-R. Büsch** referiert über Herstellungen im Gemeindehause des V. Bezirkes und beantragt: Die im Augenscheinsprotokolle vom 20. Juli 1903 vorgeschlagenen Adaptierungen, Anschaffungen und Änderungen bezüglich der Amtsolokaltäten im magistratischen Bezirksamte, beziehungsweise im Gemeindehause des V. Bezirkes werden mit dem Kostenfordernisse von 3800 K genehmigt.

(Angenommen.)

(8978.) **St.-R. Büsch** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Erweiterung des Meidlinger Friedhofes, und beantragt, das Schreiben der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft vom 22. Juni 1903, Z. 3581, in nachfolgender Weise zu beantworten:

„Die Gemeinde Wien erklärt sich grundsätzlich bereit, auf das Anbot der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft unter den in demselben festgesetzten Bedingungen 1 bis 5 einzugehen, kann jedoch in die Bedingung 6 nicht willigen, indem sie ihrerseits nur auf die Unterfahrung des Bahnkörpers in km $3\frac{3}{4}$ verzichtet, zur Aufassung der bestehenden Niveauübersehung jedoch ihr Einverständnis nicht erklären kann.

(Angenommen.)

(10387.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Franz Preßler um Zustimmung zur Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 1568 Unter-Meidling zugunsten der Gemeinde haftenden Servitut des Fahrweges und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10261.) **St.-R. Graba** referiert über die Abschreibung des Gehaltsvorschußrestes per 233 K 75 h nach dem gewesenen Schuldiener Friedrich Dietrich und beantragt die Abschreibung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10348.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Heizergehilfen im Wasserwerke Favoriten Adolf Weber um Verlassung des Lohnes für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(10399.) **St.-R. Graba** referiert über den Magistrats-Antrag auf Vermehrung des Wartepersonals der städtischen Versorgungsanstalt in Mauerbach um zwei Krankenwärterinnen und be-

antragt, vorerst zu erheben, ob nicht vorläufig die Vermehrung des Wartepersonals um eine Krankenwärterin genügt. (Angenommen.)

(10413.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Josef Liebl um Altersnachfrist behufs Erlangung einer Kassierstelle im Dienste der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(10264.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Witwe des Straßenbahnkutschers Karl Bazsany um eine Abfertigung und beantragt, der Gesuchstellerin und ihren unmündigen Kindern nach dem Antrage der Direktion der städtischen Straßenbahnen eine Abfertigung von 500 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(10288.) St.-R. Fraba referiert über die Anschaffung von Spucknäpfen für die Feuerwehr und beantragt, die Anschaffung von 233 Spucknäpfen und 300 Tafeln mit der Aufschrift: „Es ist verboten, auf den Fußboden zu spucken“ für die Wachlokalitäten der städtischen Feuerwehr und der freiwilligen Feuerwehren mit dem Kostenbetrage von 431 K 40 h zu genehmigen und zur Ausgabe-Nubrik XX 2 einen Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen. (Angenommen.)

(10305.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Gärtnergehilfen Josef Kaura um Belassung seiner Bezüge für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10311.) St.-R. Fraba referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Linzer- und Hütteldorferstraße und dem zwischen beiden liegenden Teile der Hochsagengasse, XIII. Bezirk, und beantragt, die Aufstellung von zwölf neuen halb- und vier ganzächtigen Flammen in den im Plane des Stadtbauamtes bezeichneten Punkten mit dem jährlichen Kostenbetrage von 768 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(10312.) St.-R. Fraba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 700.000 K zur Rubrik XXII 1 a „Kurrente Erhaltung des Pflasters“ und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10309.) St.-R. Fraba referiert über die Instandsetzung des Stadtbahnbogens Nr. 37 zur Unterbringung der neuen Filiale „Breitenfeld“ der städtischen Feuerwehr und beantragt:

1. Für die Instandsetzung des Stadtbahnbogens Nr. 37 am Lerchenfeldgürtel zur Unterbringung der neuen Filiale „Breitenfeld“ der städtischen Feuerwehr wird nachträglich ein Betrag von 1000 K und zur Ausgabe-Nubrik XX 2 ein gleich hoher Zuschußkredit bewilligt.

2. Das Feuerwehr-Kommando wird beauftragt, in Zukunft um die Bewilligung zur Vornahme solcher Arbeiten rechtzeitig anzusuchen.

(Angenommen.)

(10310.) St.-R. Fraba referiert über die Anschaffung von Wäsche für die städtische Feuerwehr und beantragt, die Anschaffung der im Kostenanschlage des städtischen Feuerwehr-Kommandos angeführten Wäschestücke mit dem Kostenbetrage von 662 K 77 h zu genehmigen und zur Ausgabe-Nubrik XX 2 einen gleich hohen Zuschußkredit zu bewilligen. (Angenommen.)

(10323.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des provisorischen Amtsdieners Rudolf Schülle um Belassung des Taggeldes für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(10450.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Marktamtsoffizials Julius Klieber um eine Remuneration für die Monturgeschäfte und beantragt die Bewilligung einer Remuneration im Betrage von 400 K. (Angenommen.)

(10434.) St.-R. Fraba referiert über den Kostenanschlag für die Herstellung der Heuberggasse zwischen der Ander- und Pointengasse, XVII. Bezirk, und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 7134 K 44 h zu genehmigen und zur Rubrik XXII 1 d einen Zuschußkredit von 6325 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10253.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Figuranten und Zeichners der zweiten Hochquellenleitung Jaroslav Fink um Belassung des Taggeldes für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(10428.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Julius Dent, XVIII. Bezirk, um Nachfrist der Hundsteuer und beantragt die Ablehnung nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(10470.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung eines österreichischen Schulmuseums um Überlassung der Lehrzimmer top. Nr. 17 bis 19 des Schulhauses IX., Grünertorgasse 11, und beantragt:

1. Der Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung eines österreichischen Schulmuseums werden die Räume top. Nr. 17 bis 19 im II. Stock des städtischen Schulhauses IX., Grünertorgasse 11, jedoch top. Nr. 19 gemeinsam mit der Gesellschaft zur Gründung und Förderung des Museums für weibliche Handarbeiten (Stadtrats-Beschluß vom 9. Juni 1903, Z. 7257) bis längstens zum August-Termine 1904 unentgeltlich zu den statutarischen Zwecken unter denselben Bedingungen überlassen, welche zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 20. Juni 1902, Z. 7976, für die Benützung der übrigen Räume dieses Schulhauses festgesetzt worden sind.

2. Die Zuschrift des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 19. Juni 1903, Z. 2735, betreffend die Unterbringung der bisherigen zwei Knabentklassen des genannten Schulhauses in dem Mädchen-Volksschulgebäude IX., Grünertorgasse 7, wird zur Kenntnis genommen.

(Angenommen.)

(10467.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Privat-Kindergärtnerin Anna Schraböck um Bewilligung zum Hospitieren im städtischen Kindergarten XVI., Hasnerstraße 25, während des Schuljahres 1903/04 und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(10468.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Katholischen Schulvereines um unentgeltliche Überlassung von zwei Ledertafeln samt Gestell und fünf Waschkästen für die Volksschule IV., Wiedener Hauptstraße 82, und beantragt, dem Vereine mitzuteilen, daß die Gemeinde bereit ist, die angesuchten Gegenstände um 20 K zu überlassen.

(Angenommen.)

(10472.) St.-R. Tomola referiert über den Antrag der Verwaltungsdirektion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ auf Bewilligung einer Unterstützung von 50 K für den gewesenen Gasarbeiter Johann Gerstbauer und beantragt die Bewilligung im Sinne des Antrages der Verwaltungsdirektion. (Angenommen.)

(10466.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift der General-Oberin der Barmherzigen Schwestern des heil. Vinzenz von Paul, betreffend den Dank für die der Privat-Volks- und Bürgerschule VI., Gumpendorferstraße 108, bewilligte Subvention, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(10405.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Albert Frankl um Vorkaufens und Bestimmung der Schadloshaltung, IX., Servitengasse 14, und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung in der Servitengasse und in der Grünertorgasse abzutretenden Grund im Gesamtausmaße von 151,79 m² wird entsprechend dem Schätzungs- ergebnisse mit 100 K per Quadratmeter bestimmt.

2. Mit Rücksicht darauf, daß die Grundabtretung eine empfindliche ist, wird der in die Verbauung einzubeziehende Grund per 0,20 m² dem Bauwerber unentgeltlich überlassen und für die Anbringung der Erker mit einer Ausladungsfäche von 1,59 m² keine weitere Ent- schädigung verlangt.

3. Es wird die Zustimmung zur Erkeranlage erteilt und der Baukonsens bestätigt. (Angenommen.)

(10390.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Detailprojekt für die Erweiterung des Glashauses im Schönbornpark, VIII. Bezirk, und beantragt:

Das Detailprojekt für die Instandsetzung und Erweiterung des Glashauses im Schönbornpark im VIII. Bezirke wird mit einem Kostenbetrage von 3063 K 94 h genehmigt und zur Rubrik XXIV 1 h ein Zuschußkredit in dieser Höhe bewilligt.

Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission wird der Baukonsens erteilt.

Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort vorzunehmen. (Angenommen.)

(10469.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Tischler um unentgeltliche Überlassung des Lehr- zimmers der Klasse V a der Knaben-Volksschule VI., Corneliusgasse 6, an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr vormittags für die fachliche Fort- bildungsschule für Lehrlinge und beantragt die Besuchsgewährung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10368.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Projekt für die Hebung und Umpflasterung der Straßenbahngleise in der Alfer- straße zwischen der Stoda- und Feldgasse und beantragt:

Das vorliegende Projekt für die Hebung und Umpflasterung der Straßenbahngleise in der Alferstraße zwischen der Stoda- und Feld- gasse unter Auswechslung des Oberbaumaterials von 200 m Doppel- gleise gegen ein neues 175 mm Schienenprofil mit dem Kosten- erfordernisse von 24.350 K wird genehmigt. (Angenommen.)

(10438.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Versetzung des Auslaufbrunnens in der Mariahilferstraße nächst der Einmündung der Webgasse, VI. Bezirk, und beantragt, die Versetzung des Auslauf- brunnen auf den kommissionell ermittelten Platz in der Webgasse mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 450 K zu genehmigen.

Die Arbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen. Das Wasser- quantum für den nunmehr einarmigen Brunnen wird von 227 hl auf 114 hl täglich herabgesetzt. (Angenommen.)

(10367.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Verlegung der Straßenbahngleise in der Lerchenfelderstraße und beantragt:

1. Der Stadtrat wolle genehmigen, daß anlässlich der Regulierung der Lerchenfelderstraße zwischen der Tigergasse und der Blindengasse die Straßenbahngleise daselbst in der im vorliegenden Plane dar- gestellten Weise umgestaltet und ergänzt werden und daß hiebei das Oberbaumaterial gegen ein neues 175 mm Schienenprofil aus- gewechselt werde.

2. Der Stadtrat wolle das Anbot der Siemens & Halske Aktiengesellschaft vom 24. April 1903, Z. 7324/II, wonach die Gesellschaft sich zur Ausführung des zweiten Geleises als Mehrarbeit nach dem Bauvereinbkommen vom 14. April 1902 erbietet, ablehnen

und anordnen, daß die ganze ad 1 genannte Herstellung von der Direktion der städtischen Straßenbahnen in eigener Regie ausgeführt werde.

3. Der Stadtrat wolle die in dem beiliegenden Kostenanschlage 1 ausgewiesene Kostensumme von 24.852 K 32 h gegen Verrechnung auf der Position „Bahnerhaltung“ im Präliminare der städtischen Straßen- bahnen für das zweite Halbjahr 1903 und die im Kostenanschlage II ausgewiesene Kostensumme von 7992 K 27 h gegen Verrechnung auf dem 285 Millionen Kronen-Anlehen genehmigen. (Angenommen.)

(10265.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Anerbieten der Schuhmacher-Genossenschaft zur Lieferung von 100 Paar Winter- stiefeln für Bedienstete der städtischen Straßenbahnen um 22 K per Paar und beantragt, das Offert unter der Bedingung anzunehmen, daß die Genossenschaft den geforderten Preis auf 18 K per Paar herabmindert.

Für den Fall, als sich die Genossenschaft hiezu nicht bereit erklären sollte, wird das Anbot des Karl A. W a c l a w o j i č vom 21. Juli 1903 angenommen, welcher die Stiefel unter den gleichen Bedingungen um 15 K 20 h per Paar anbietet. (Angenommen.)

(10458.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ansuchen des Method T i l t s c h um Lösung der auf den Realitäten Einl.- Z. 3235 und 3236 Grundbuch Dttakring haftenden Verbindlichkeit zur Grundabtretung und Duldung des öffentlichen Fußweges und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10393.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ansuchen des Badedieners des städtischen Volksbades im XVI. Bezirke Josef Blazek um Belassung des Lohnes für die Dauer der Waffenübung und beantragt, dem Gesuchsteller gnadenweise den Fortbezug des halben Taglohnes für die Dauer der Waffenübung zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10386.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ansuchen des Georg D o b r u s k a um Zustimmung zur Lösung der auf der Realität Einl.-Z. 702 Grundbuch Neulerchenfeld auf Grund des Magistratsdekretes vom 13. Dezember 1902, Z. 6744, haftenden Reallast und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats- Antrage.

(Angenommen.)

(10437.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Regulierung der Währingerstraße von Dr.-Nr. 125 bis Dr.-Nr. 139, XVIII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Nachtragskostenan schlages mit dem Erfordernisse von 6674 K 60 h.

(Angenommen.)

(10452.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über den Stadt- halterei-Erloß vom 15. März 1903, Z. 24744, betreffend die Er- teilung des Benützungskonsenses für den Umbau des alten Traktes des Gebäudes für den Gewerbeförderungsdienst des k. k. Handels- ministeriums, IX., Severingasse 9, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(10384.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ansuchen der Stift Schotten'schen Gutsverwaltung um Verpachtung der städtischen Parzelle 363/1, Einl.-Z. 1953 (Steinhofstraße), und beantragt, die der Gemeinde g-hörige Wiesenparzelle Kat.-Nr. 363/1 der Stift Schotten'schen Gutsverwaltung nach dem Bezirksamts-Antrage zu ver- pachten und die geplante Einfriedung zu gestatten. (Angenommen.)

(10471.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Einladung der Internationalen Vereinigung für die Interessen des Mittelstandes zu dem in der Zeit vom 31. August bis 3. September 1903 in Stuttgart stattfindenden Kongresse und beantragt: Die Einladung der Internationalen Vereinigung für die Interessen des Mittelstandes zu

dem Kongresse in Stuttgart wird zur Kenntnis genommen und zur Eröffnung des Kongresses ein Begrüßungsschreiben an denselben zu Händen Seiner Excellenz des Herrn Staatsrates v. Gaupp durch das Präsidialbureau gerichtet. (Angenommen.)

(10457.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Leopold und der Katharina Schaden um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 470 Kaiser-Ebersdorf in der Hörtengasse, XI. Bezirk, und beantragt die Zugestehung der ange-suchten Bauerleichterung sowie die Bestätigung der Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(10427.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Franz und der Theresia Schmid um Baukonsens für die Realität Einl.-Z. 21 Grundbuch des XI. Bezirkes in der Dorf-gasse und beantragt:

Es werde die vom Bezirksamte zu erteilende Baubewilligung für Franz und Theresia Schmid im Sinne der §§ 97 und 105 der Wiener Bauordnung unter der Bedingung bestätigt, daß die Bau-erber sich zur Abtretung des Straßengrundes für die neue Straße, sowie zur Verbreiterung der Dorf-gasse und der Simmeringer Haupt-straße verpflichten, für Niveauänderungen auf jeden Schaden verzichten und diese Verpflichtungen grundbücherlich sichergestellt werden.

Für die zu erwerbende Grundfläche im Ausmaße von 6·2 m² wird die Summe von 40 K per Quadratmeter, zusammen also der Betrag von 248 K als Übernahmepreis genehmigt und schließlich die Zustimmung erteilt, daß die Kanaleinmündungsgebühr mit dem Betrage von 12 K per Meter der Front in der Dorf-gasse und der neu zu eröffnenden Gasse, d. i. mit 451 K 20 h bemessen werde.

(Angenommen.)

(10448.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes-schulrates vom 11. August 1903, Z. 897/I, be-treffend die Errichtung neuer Staatsrealschulen im II., VIII. und IX. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(10435.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Offert-verhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Makadamisierung von Straßen auf den vormalig Roth'schen Gründen im II. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 8342 K 70 h und beantragt die Übertragung der Arbeiten an die Unternehmung Pittel & Brausewetter mit der begehrten Aufzählung von 8 Prozent. (Angenommen.)

(10258.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Josef und der Marie Elmer um Bestimmung der Schadlos-haltung für den vom Hause Dr.-Nr. 7 Kleine Pfarr-gasse im II. Be-zirke zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 14 m² und beantragt, die Schadlos-haltung gemäß dem Magistrats-Antrage mit 30 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(10403.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Kuratoriums der Radislowitsch-Braun'schen Stiftung um Bewilligung zur Planauswechslung für den Bau eines Wohn-hauses auf der Realität Dr.-Nr. 24 Latorstraße, II. Bezirk, und beantragt, die Zustimmung zur Anlage des projektierten offenen Balkons zu erteilen und den Baukonsens zu bestätigen. (Angenommen.)

(10473.) **St.-R. Zayka** referiert über die Ausräumung der Wienflußverteilungshaltung der Weidlingauer Stauanlagen und be-antragt, die Ausräumung der Wienflußverteilungshaltung mit dem veranschlagten Kostenverfordernisse von 39.800 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10446.) **St.-R. Zayka** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials

sowie die Vergebung der Hand- und Maschinenarbeiten für die Bewässerungsanlage des Parkes im Lainzer Versorgungshause, und beantragt:

1. Die Hand- und Maschinenarbeiten für die Bewässerungs-anlage wird dem Josef Hořický, XVIII., Lustlandgasse 37, gegen eine Aufzählung von 3 Prozent zu den Einheitspreisen des Kosten-an-schlages (für 1000 Stück Ziegel 50 K) übertragen.

2. Von dem Gesamtquantum von 34.530 m³ Ackererde werden 15.000 m³ zum Preise von 2 K 60 h, sowie der ganze Aushub zum Preise von 1 K 80 h an die Firma Wenzel König, der Rest des Erfordernisses an Franz Märkl und Franz Fuschik zu den offerierten Preisen übertragen. (Angenommen.)

(10447.) **St.-R. Zayka** referiert über das Ansuchen des Vereines zur Gründung einer Realschule im XIII. Bezirke um Her-stellungen im städtischen Hause XIII., Diesterweggasse 23, und be-antragt, die vom Stadtbauamte angeregten Herstellungen mit dem Kostenbetrage von 490 K, weiters die Einführung der Gasbeleuchtung in dem adaptierten Lehrzimmer auf Kosten der Gemeinde zu genehmigen.

Die Arbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen. Die Ein-richtung ist aus dem vorhandenen Vorrate beizustellen.

(Angenommen.)

(10451.) **St.-R. Zayka** referiert über Mehrkosten für die Bildhauerarbeiten (Baulos 5) für das neue Versorgungshaus in Lainz und beantragt, die (bedeckten) Mehrkosten im Betrage von 3155 K 93 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(10250.) **St.-R. Zayka** referiert über die Regulierung und Pflasterung der Hütteldorferstraße von der Leherstraße bis zur Ein-mündung in die Linzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt:

Der Stadtrat wolle das vorliegende Detailprojekt für die definitive Ausgestaltung und Pflasterung der außer der Geleisezone der Straßenbahn liegenden Fahrbahnteile der Hütteldorferstraße von der Leherstraße bis zur Einmündung in die Linzerstraße im XIII. Be-zirke mit dem aus dem Investitions-Anlehen zu deckenden Erforder-nisse von 360.405 K 4 h genehmigen und dem mit der perma-nenten Aufsicht der Projektausführung zu betrauenden technischen Bauinspizienten mit Rücksicht auf die große Ausdehnung und die entfernte Lage des Objektes einen erhöhten Zehrungsbeitrag von täglich 5 K bewilligen. Die mit 62.637 K 92 h und 8000 K Pauschale veranschlagten Erd- und Pflasterungsarbeiten werden im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung vergeben, und hat der Ersteher derselben auch die Deichgräberarbeiten für den pro-jektierten 130 mm Rohrstrang der Wientalwasserleitung in der Strecke Leherstraße—Lützowgasse im veranschlagten Kostenbetrage von 1600 K auszuführen. (Angenommen.)

(10474.) **St.-R. Zayka** referiert über den Antrag der Ver-waltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, betreffend die Vergebung des Verföhrens und Einschaufelns der Kohlen, und beantragt, das Verföhren und Einschaufeln der Kohlen in die Brecher versuchsweise dem Ingenieur Rudolf Muttonö bis Ende Dezember 1903 nach dem Antrage der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ zu über-tragen. (Angenommen.)

(10426.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Gottlob Stidl um Baubewilligung für einen Riegelwandbau auf der Realität Kat.-Parz. 780/1, Einl.-Z. 220 in Inzersdorf-Stadt, X. Bezirk, an der Windtenstraße, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(10425.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Franz Wachalek um Nachsicht der restlichen Beerbigungsgebühren per 4 K 50 h für sein totgeborenes Kind und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(10465.) St.-R. Hölzl referiert über das Anerbieten des Nikola Bostemann zur Lieferung der Telegraphenanlage für den Schulbau XIX., Weinberggasse, um 132 K 90 h und beantragt die Genehmigung des Offertes nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(9837.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Eheleute Wenzel und Wilhelmine Mezek um Eröffnung der Hutweiden- und Bachgasse, XIX. Bezirk, und beantragt, die Gesuchsteller zu verständigen, daß die Gemeinde nicht in der Lage ist, mit den Anrainern wegen Eröffnung der Hutweiden- und Bachgasse (richtig Saileräckergasse) in Verhandlung zu treten, die Eröffnung der Straßen vielmehr einem späteren Zeitpunkte überlassen bleiben muß, den zu bestimmen jedoch derzeit nicht möglich ist.

Falls die genannten Eheleute keinen entsprechenden Zugang zu ihren Grundstücken haben, muß es denselben überlassen bleiben, mit den Anrainern zu verhandeln. (Angenommen.)

(10475.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des W. E. Musil um Erprobung seiner Schutzvorrichtung für Straßenbahnen und beantragt, dem Gesuchsteller zu bewilligen, an einem Motowagen der städtischen Straßenbahn seine von ihm erfundene Schutzvorrichtung zur Erprobung auf eigene Kosten und Gefahr anzubringen. (Angenommen.)

(10464.) St.-R. Strager referiert über das Ansuchen von Dachdeckermeistern um offertmäßige öffentliche Ausschreibung der Dachdeckungsarbeiten für den Schulbau XX. Bezirk, Leipzigerplatz, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(10402.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Friedrich Romholz um Bewilligung zur Planauswechslung für den Bau eines Wohnhauses auf der Realität Dr.-Nr. 8 Valeriestraße, II. Bezirk, und beantragt:

1. Dem Gesuchsteller wird der zur Herstellung des Nisalites erforderliche Grund im Ausmaße von 0.3 m² um den einem Einheitspreise von 80 K per Quadratmeter entsprechenden Betrag von 24 K überlassen.

2. Die Zustimmung zur Herstellung der Erker und des Vorbaues im 2. und 3. Stocke mit einer Gesamtausladungsfläche von 11.06 m² und zur Herstellung der Balkone wird unter der Bedingung erteilt, daß für die Ausladungsfläche des Erkers und des Vorbaues von zusammen 11.06 m² eine dem Einheitspreise von 80 K entsprechende Entschädigung von zusammen 884 K 80 h noch vor Ausfolgung des Baukonsenses an die Gemeinde Wien entrichtet wird.

3. Sodin wird der Baukonsens bestätigt; für die Anlage der Balkone wird eine Entschädigung nicht verlangt. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 1. und 3. September 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine) 6187 Stück
Fettschweine 6383 "

Summe . 12570 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 324 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien 11397 Stück
für das Land 790 "
unverkauft blieben 383 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität von 92 bis 96 h (extrem bis 106 h)
II. " " 85 " 91 "
III. " " 76 " 84 "

Fettschweine:

I. Qualität von 105 bis 108 h (extrem bis — h)
II. " " 101 " 104 "
III. " " 95 " 100 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden im Vergleiche zu der Vorwoche um 1026 Stück Fleischschweine mehr und um 114 Stück Fettschweine mehr aufgetrieben. Auch am Dienstagmarke blieb die Tendenz für Fettschweine fest und waren Preisaufläge bis zu 3 h per 1 kg zu verzeichnen. Fleischschweine waren (namentlich in leichten Sorten) vernachlässigt und notierten um 4 bis 6 h per Kilogramm niedriger. Am Donnerstagsmarke wurde zu letzten Dienstagpreisen gehandelt.

* * *

Pferdemarkt vom 1. September 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 443 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 120—1170 K per Stück
" Schlachtpferde 44—142 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 3. September 1903.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend 1686	Schafe lebend 3299
Kälber ausgeweidet . . . 1437	Schafe ausgeweidet . . . 402
Lämmer lebend 36	Schweine ausgeweidet . . 1014
Lämmer ausgeweidet . . . 6	

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 108 bis 116 h (extrem bis 120 h)
II. " " 98 " 106 "
III. " " 88 " 96 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 120 bis 136 h (extrem bis 150 h)
II. " " 110 " 118 "
III. " " 100 " 108 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität von — bis 20 K (extrem bis — K)
II. " " 14 " 18 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität von — bis 20 K (extrem bis — K)
II. " " 16 " 18 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 90 bis 100 h (extrem bis 108 h)
II. " " 80 " 88 "
III. " " 76 " 78 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

- I. Qualität von 112 bis 124 h (extrem bis 128 h)
- II. " " 102 " 110 "
- III. " " 92 " 100 "

Schafe lebend (per Paar):

- I. Qualität von 37 bis 46 K (extrem bis — K)
- II. " " 30 " 36 "
- III. " " 20 " 29 "

Schafe lebend (per 1 kg):

- I. Qualität von 52 bis 55 h (extrem bis 57 h)
- II. " " 48 " 51 "
- III. " " 40 " 44 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 106 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei sehr lebhaftem Geschäftsverkehre und flottem Abverkauf waren Primakälber um 4 bis 6 h, leichtere Sorten um 6 bis 10 h per Kilogramm teurer. Weidnerschafe und Weidnerschweine notierten unverändert.

Auf dem Schafmarke wurden um 758 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Die Tendenz war eine etwas flauere und waren die Preise auch demgemäß um 1 bis 2 h per Kilogramm niedriger.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 3. September 1903 194 Stück Mast-, 56 Stück Weide- und 283 Stück Weidvieh aufgetrieben.

Baubewegung

vom 1. bis 3. September 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- VI. Bezirk: Hans, Magdalenenstraße 62, von Wilhelm Felinek und Ed. Frauenfeld, Bauführer Ed. Frauenfeld (5747).
- " " Hans, Füllgrabenstraße 6, von Gustav Egger noc. Szilva & Komp., Bauführer die Allgemeine österreichische Baugesellschaft (5766).
- XII. Bezirk: Ebenerdiges Wohnhaus, Altmannsdorf, Einl.-Z. 50, von Karl Ranninger, Bauführer Johann Kloiber (28014).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Einl.-Z. 380, von Ferdinand und Katharina Kellner, Bauführer Ferdinand Kellner (28205).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Einl.-Z. 1444, von Franz Feydl, Bauführer derselbe (28701).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Hegendorf, Einl.-Z. 587, von Heinrich Prihoda, Bauführer Franz Preßler (29082).
- XIII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 807, von Karl Suchy, Bauführer Fröhlich & Schrott (29686).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1307, von Karl Hirsch, Bauführer Theodor Bauer (30003).
- " " Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1302, von Karl Hirsch, Bauführer Theodor Bauer (30003).
- XVI. Bezirk: Schloßbau, Ottakring, Wilhelminenberg, vom Sekretariat Seiner I. I. Hoheit Erzherzog Rainer von Österreich (53403).
- " " Ottakring, Einl.-Z. 330, Hasnerstraße 48, von Gabriele Wärtel, Bauführer Karl Schmidt (53741).
- " " Ottakring, Einl.-Z. 3197, Redtenbacherstraße, von Alfred Marek IX., Sechshimmelgasse 4, Bauführer Josef Marek (52463).
- " " Wohnhaus, Hernals, Einl.-Z. 1684, Friedhoffstraße, von Bernhard Glanzig, IX., Schwarzsparnerstraße 7, Bauführer Franz Waas (38399).
- XX. Bezirk: Haus, Vorgartenstraße 105, von Marie Stenuf, IX., Lichtensteinstraße, Bauführer Josef Freitag (5735).

Zubauten.

- X. Bezirk: Ziegelwerk, Wienerberg, von der Wienerberger Ziegelfabrik- und Baugesellschaft (50937).

- X. Bezirk: Inzersdorferstraße 48, von Adolf Tchepper, Bauführer Kol. Brizzi (51001).
- XII. Bezirk: Hegendorf, Deutschmeisterstraße 3, von Franz und Ludmilla Glaubitz, Bauführer Franz Prosser (28453).
- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 550, von Michael Hoffinger.
- XVI. Bezirk: Ottakring, Kat.-Parz. 773/11/12, Dooberggasse 35, von der Kommanditgesellschaft Werner & Pflödern, Bauführer Gofschberger & Werchalowki (52597).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Schottenring 31, von Ludwig Dillmann, Baumeister (5714).
- " " Himmelstortgasse 20/22, von Bernhard Kohn, Bauführer Anton Hofmann (5728).
- " " Hohenstaufengasse 17, von Theodor Gruber, Administrator, IX., Wafagasse 2, Bauführer K. Hofmann (5755).
- III. Bezirk: Ungargasse 51/53, von Portois & Fix, Bauführer Max Kaiser (5722).
- " " Sechskügelgasse 9/11 (Schule), von der Stadt Wien (5731).
- " " Krieglberggasse 14, von Rudolf Göb, Baumeister (5771).
- " " Heßgasse 20, von Josef Straßer, Bauführer Franz Reithauer (5721).
- IV. Bezirk: Alleeasse 24, von Michna & Herzberg, Baumeister (5770).
- VI. Bezirk: Kellengasse 6, von Ladstädter & Söhne, Bauführer A. Kroner (5748).
- IX. Bezirk: Porzellangasse 53, von A. Zimmert, Lustandlgasse 21, Bauführer Karl Hofmann (5726).
- XI. Bezirk: Simmering, Simmeringer Hauptstraße 165, von Amalia Hochmuth, Bauführer Fröhlich & Schrott (16181).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Arndtstraße 62, von Nikolaus Annan, Bauführer Johann Giller (28217).
- " " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 159, von Josef Wajna, Bauführer Weisguny's Erben (28404).
- " " Altmannsdorf, Röhlesplatz 8, von Ignaz Hierer, Bauführer Johann Kloiber (28702).
- " " Unter-Meidling, Neuwalgasse 15, von Johann Gührlich, Bauführer Johann Giller (28825).
- " " Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 64, von Johann Wolfanez, Bauführer Weisguny's Erben (29173).
- XIII. Bezirk: Hiebing, Wattmannngasse 45, von Karl Rauer, Bauführer Karl Sühmann (29329).
- " " Hütteldorf, Linzerstraße 383, von Matthias Krist (29452).
- " " Baumgarten, Baumgartenstraße 42, von Alois Schwarz, Bauführer Julius Stättermayer (29644).
- " " Hiebing, Einl.-Z. 41, von Louise Klein (29992).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Grundsteingasse 10, von Ferd. L. Balbia's Witwe, Lorenz Mandlgasse 43 (53122).
- " " Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße 9, von Leopoldine Rühlsbach, ebenda (53123).
- XX. Bezirk: Wallensteinstraße 29, von W. Winteritz, Bauführer J. Horacek (5715).
- " " Waldmüllergasse 16, von Karl Bärnthaler, Bauführer A. Fritz (5720).

Diverse (geringere) Bauten.

- IV. Bezirk: Rohrfanal, Wiedener Hauptstraße 52, von J. Bayer, Bauführer A. Donner (5773).
- IX. Bezirk: Tramauswechslung, Lusiusgasse 10, von J. Krottenthaler (5750).
- XIX. Bezirk: Kanal, Ruffdorf, Heiligenstädterstraße 189, von Josef Türtl, Bauführer Karl Höllnerl (18894).

Stadtwerverkaufungen.

- XIII. Bezirk: Breitensee, Schanzstraße 49, von Anton und Julie Zavorstky, Bauführer Johann Endler (29651).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- IV. Bezirk: Theresianumgasse 27, von Rudolf Breuer, I. I. Baurat (5701).
- V. Bezirk: Flurküßstraße, Einl.-Z. 1436 und 1437, von Oskar Saltz, Baumeister (5659).
- IX. Bezirk: Servitengasse 14, von Schemfil & Zahn, Baumeister (5699).
- X. Bezirk: Buchsbaumgasse 38, von Benzel Waier (51724).
- XII. Bezirk: Ebenerdiges Wohnhaus, Altmannsdorf, Einl.-Z. 50, von Karl Ranninger (28015).
- " " Wohnhaus, Unter-Meidling, Kat.-Parz. 47/3, von Franz Feydl (28401).
- " " Fabrit, Unter-Meidling, Kat.-Parz. 1476, Wienerbergstraße, von Moriz und Josef Sturany für Gebrüder Simon (28846).
- " " Wohnhaus, Altmannsdorf, Breitenfurterstraße 25, von Ferd. Kellner (29087).

- XIII. Bezirk: Hütteldorf, Einl.-Z. 198, von Ludwig Ruth (29773).
- " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 418, von Rudolf Rothmayer (29338).
- " " Breitensee, Einl.-Z. 171, von Heinrich Bittermann (29450).
- " " Breitensee, Einl.-Z. 313, von Karl Müller (29454).
- " " Penzing, Einl.-Z. 807, von Karl Suchy (29924).
- " " Penzing, Einl.-Z. 1303, 1307, von Karl Hirsch (30002).
- " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 244, von Anton Trillsam (30009).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Redtenbachergasse, Palehgasse, Einl.-Z. 1434, Kat.-Parz. 742/1, von Dr. Rudolf Metzger, Hof- und Gerichtsadvokat, als Kurator der Theresie Fehr (52400).
- " " Ottakring, Oboalgasse 25, Kat.-Parz. 773/7, 773/8, von der Kommandit-Gesellschaft Berner & Pfeiderer (52596).
- " " Ottakring, Wurlitzergasse 42, Kat.-Parz. 2001, von Wenzel Pokorny (53895).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Friedlgasse, Kat.-Parz. 719/2, von Franz und Marie Bauer (18866).

Demolierungsanzeigen.

XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Hasnerstraße 48, von Karl J. Schmidt, Neulerchenfeldstraße 21, Demolierender derselbe (53742).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Akt. VI, Z. 2051 ex 1903.

1. September 1903.

Bergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung der Lerchenfelderstraße zwischen Eiger- und Blindengasse im VIII. Bezirke mit der Aufrufsumme von 9153 K 91 h und 500 K Pauschale.

Striebl Julius — Aufzahlung 5%.

Kreitner Franz & Josef Demel — Aufzahlung 85%.

* * *

Berw.-Direkt. d. Wr. städt. Gaswerke Z. 3486.

1. September 1903.

Lieferung der im laufenden Jahre und in den ersten Monaten des Jahres 1904 nach und nach sich ergebenden gebrauchten Gasreinigungsmasse aus dem städtischen Gaswerke im beiläufigen Ausmaße von 80 bis 90 Waggons.

Wagenmann, Seybel & Komp. — 21 h per Kilogrammprozent gelbes Blutlaugensalz.

* * *

Mag.-Akt. VI, Z. 1901 ex 1903.

2. September 1903.

Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Wolfsganggasse zwischen Dr.-Nr. 28 und Koflergasse, V. Bezirk. Aufrufsumme 3852 K 53 h und 300 K Pauschale.

Schubier Josef — Aufzahlung 4%.

Fehm Eduard — Aufzahlung 17%.

Böck Franz — Aufzahlung 2%.

* * *

Mag.-Akt. XXII, Z. 2121 ex 1902.

2. September 1903.

Zimmermalerearbeiten zur Neuausstattung des Festsaales samt Stiege inklusive Deckengemälde im Gemeindehause des XV. Bezirkes, Gasgasse 8.

- Wagner Gustav — 2800 K.
- Fischer Franz — 2944 K.
- Ruda Franz — 2600 K.
- Cizel F. & W. Süß — Nachlaß 5%.
- Bucel Karl — Nachlaß 5%.
- Maganer Philipp — 2500 K.
- Für Stiegenhaus samt Vergoldung 706 K.
- Kloufel Franz — 2600 K.
- Rathgeber Max Nachfolger Ludwig Westle — Kostenanschlagspreis.
- Rnauß H. & F. v. Bruschintz Nachfolger Josef Roth — 2944 K.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.
28. August 1903.

- Burcil Auguste — Fraguerei — XVII., Ladnergasse 53.
- Dautz Josef — Betrieb der ihm gehörigen sub Fol. 20 eingetragenen verkäuflichen Wirtsgerechtigkeit — XVI., Neulerchenfeldstraße 49.
- Dießner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Erlachgasse 80.
- Fliegel Adelheid — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Waldgasse 22.
- Friedrich Thella — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wurlitzergasse 36.
- Friedrich Barbara, verw. Berner, geb. Kralik — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 91.
- Geiringer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 16.
- Glattstein Feige Tena — Damenkleidermachergewerbe — II., Rneppgasse 12.
- Gottschammel Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Lorenburgerstraße 35.
- Großschädl Josef — Tischergewerbe — XVII., Hauptstraße 158.
- Grundler Franz — Pachtbetrieb der Hallentröckerei — IX., Wiener Tröcklerhalle, Zelle 119.
- Günzl Eugenie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Kolumbusgasse 49.
- Haumer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Landgutgasse 41.
- Hawlik Viktor Ferdinand — Konzession zum Betriebe des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels einschließlich des Antiquariatsbuchhandels — X., Ruhren-gasse 1.
- Herlinger Max (Firmahaber: Maximilian Herlinger) — Handelsagentur- und Kommissionswarenhandel — III., Luise Bahngasse 3.
- Hybrand Franz — Wäscheputzerei — X., Rotenhofgasse 7.
- Holznecht Rosa — Kleinfuhrwerk — X., Kullichgasse 25.
- Hoppert Franz — Maschinenfloßerei — X., Gndrunstraße 25.
- Hrbonka Josef — Schuhmachergewerbe — XIX., Heiligenstädterstraße 171.
- Jurkovic Johann — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Geblergasse 106.
- Kaministy Theresie — Einspanner-Lizenz Nr. 889 — XVII., Weißgasse 44.
- Kaufer Hasel als Pächter des Betriebes der Frau Anna Homeister — Pachtbetrieb des Rasen- und Friseurgewerbes — X., Himbergerstraße 10.
- Klein Rosa — Geflügelhandel (Filiale) — IX., Riechtensteinstraße 129.
- Kohn Ella — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasangasse 25.
- Kuß Julius — Materialpapierhandel — X., Arzingergasse 24.
- Ladner Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Sechstrügelgasse 3.
- Lutacs Ludwig — Handelsagentur — IX., Glasergasse 13.
- Mader Franz — Wildbret- und Geflügelhandel — X., Himbergerstraße 2.
- Magner Konrad — Selchwaren- und Fleisch-Verschleiß — X., Rand-hartingergasse 15.
- Neuhäbler Johann — Bäckergerbe (Wiederbetrieb nach voraus-gegangenem Nichtbetrieb) — XVII., Jörggasse 60.
- Noha Josef — Wagnergewerbe — X., Trostgasse 23.
- Pavlovic Josefa — Spirituosen-Verschleiß — X., Duellengasse 65.
- Pifora Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Ettenreichgasse 16.
- Pomperi & Komp. (Gesellschafter: Ferdinand Pomperi und Bernhard Karp) — Spirituosenhandel — III., Luise Bahngasse 5.
- Pribil Johann — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Vikoren und zur Haltung erlaubter Spiele — XVII., Jörggasse 54.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	1657
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	1657
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 19. August 1903 (nachmittags)	1657
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierung:	
Vorstewiehmärkte vom 1. und 3. September 1903	1662
Pferdemarkt vom 1. September 1903	1662
Zug- und Stochviehmarkt vom 3. September 1903	1662
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 1. bis 3. September 1903	1663
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	1664
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1664
Kundmachungen.	
Beilage:	
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro Juli 1903.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Beihelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
5. Sept. 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	3728	Herstellung eines Trottoirs um den Türkenschanzpark.	1. Pflastererarbeiten 2. Asphaltiererarbeiten (Asphalt-Rulle)	2672 K 60 h 16.485 K Bedingungen etc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte Abteilung III. 3—3
12. Sept. 12 Uhr	detto	3904	Geländer längs der Wienflußterrassenwege im Stadtpark und Kinderpark.	Ausfüllung mit Drahtgittern.	6365 K Bedingungen erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Bureau für Wienflußregulierung. 1—3
7. Sept. 10 Uhr	Abteilung V (Mag. = Rat Dr. Max Weiß, IV. Stiege, Mezzanin)	2836	Wienfluß-Verteilungshaltung der Stauanlagen in Hadersdorf-Weidlingau.	Ausräumung.	35.800 K und 4000 K Pauschale. Beihelfe erliegen bei der städt. Wienfluß-Aufsicht (Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße Nr. 3 b, Wienfluß-Aufsichtsgebäude.) 3—3
7. Sept. 11 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	1396	Regulierung und Pflasterung in der Hütteldorferstraße zwischen Leyser- und Linzerstraße im XIII. Bezirke.	Erdb- und Pflasterarbeiten	62.637 K 92 h und 8000 K Pauschale. 2—2
9. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, VII. Stiege, 2. Stock)	917	Neubau von Hauptunratskanälen in der neu zu eröffnenden Verbindungsstraße zwischen Heiligenstädter- und Gunoldstraße im XIX. Bezirke.	Erdb- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	4075 K 46 h 3—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
11. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Mächtern, VII. Stiege, 2. Stock.)	999	Neubau eines Hauptunratskanales in der Maroltlingergasse zwischen Herbst- und Bernhardtstraße im XIII. und XVI. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	4979 K 3 h. 2-3
21. Sept. 10 Uhr	detto	776	Einwölbung des Lackenbaches in der Jagdschloßgasse in der Strecke vom neuen Versorgungshause in Lainz bis zur Lainzerstraße im XIII. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel . . . Lieferung der Keil- und Pfeiler- Klinkerziegel	93.542 K 78 h 10.787 K 94 h 1-3
18. Sept. 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat Sulka, Stiege III, Hochparterre)	3339	Zentral-Friedhof.	Veräußerung der von den Parteien nicht zurückgeforderten, bei der Wiederbelegung von heimgefallenen eigenen Gräbern entfernten 245 Grabdenkmäler.	— Borbemerkung: Die Bedingungen und das Verzeichnis der Grabdenkmäler können in der Verwaltungskanzlei des Zentral-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und die Bedingungen dortselbst behoben, die Grabdenkmäler im Zentral-Friedhofe nach in der Verwaltungskanzlei erfolgten Anmeldung besichtigt werden. 2-3

D.-Z. 3961.
54, 3.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Über Genehmigung des Stadtrates vom 19. August 1903, Pr.-Z. 10430 ex 1903, gelangt die Lieferung von 150 bis 200 Millionen Stück Fahrscheinen für die Wiener städtischen Straßenbahnen im Offertwege zur Vergebung.

Wegen Erlangung von Anboten findet am Montag den 14. September 1903, 10 Uhr vormittags, im Sitzungssaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung statt.

Bewerber können die Lieferungsbedingungen an Werktagen zwischen 8 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags im Kanzlei-Sekretariate der Straßenbahn-Direktion, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, einsehen.

Bedingnisexemplare werden auch um den Preis von 20 h per Stück bei der Hauptkassa der Straßenbahn-Direktion, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, abgegeben.

Die Offerte sind in versiegeltem Briefumschlage mit einer entsprechenden Aufschrift versehen bis längstens 10 Uhr vormittags des Offertverhandlungstages beim Kanzlei-Sekretariate der Straßenbahn-Direktion zu überreichen oder der Offertverhandlungskommission zu übergeben.

Dem Offerte ist die Bestätigung über den Erlag des Badiums bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen anzuschließen.

Das Badium, welches 5 Prozent der bezüglichen Offertsumme beträgt, ist bis spätestens 9¹/₂ Uhr vormittags des Offertverhandlungstages bei der genannten Hauptkassa zu erlegen.

Falls das Badium an das Anbot angeschlossen wird, übernimmt die Straßenbahn-Direktion keinerlei Haftung für dasselbe.

Wegen des Inhaltes der Offerte wird auf die Lieferungsbedingungen verwiesen, welche genau einzuhalten sind.

Offerte, welche nach Eröffnung der öffentlichen Offertverhandlung überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 28. August 1903.

Der Direktor:

Spängler.

D.-Z. 4197.

31, 1.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 25. August 1903, Pr.-Z. 10653 ex 1903, gelangen für den Aufbau eines dritten Stockwerkes auf dem Hause Dr.-Nr. 9 Favoritenstraße im IV. Bezirke und für Adaptierungen an den bestehenden Teilen dieses Gebäudes nachstehende Arbeiten und Lieferungen im Offertwege zur Vergebung:

1. Baumeisterarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 44.300 K.
2. Steinmeharbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 3500 K.
3. Zimmermannsarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 11.000 K.
4. Spenglerarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 3400 K.
5. Schieferdeckerarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 1200 K.
6. Bautischlerarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 11.710 K.
7. Schlosserarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 12.280 K.
8. Anstreicherarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 2650 K.
9. Glaserarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 1215 K.
10. Hafnerarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 2125 K.
11. Zimmermalerearbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 7550 K.
12. Holzjalousienarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 435 K.
13. Holzstöckelpflasterarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 1000 K.
14. Wasserleitungsarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 1150 K.
15. Ventilationsarbeiten mit der veranschlagten Kostensumme von 1157 K 50 h.

Wegen Erlangung von Angeboten findet **Samstag den 5. September 1903 um 10 Uhr vormittags** im Festsaale der Direktion der Städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, 4. Stiege, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung statt.

Bewerber können das Projekt, den Kostenanschlag, die allgemeinen und die speziellen Bedingungen für jene Arbeiten und Lieferungen, welche sie anbieten, an Werktagen zwischen 8 und 3 Uhr im Bureau für Gebäudeerhaltung der städtischen Straßenbahnen X., Gudrunstraße 153, einsehen.

Wegen Form und Inhalt der schriftlich zu stellenden Angebote wird auf diese Bedingungen verwiesen, welche genau einzuhalten sind.

Das Badium, welches 5 Prozent der bezüglichen Offertsumme beträgt, ist spätestens am Tage vor der Offertverhandlung bei der Hauptkassa der Städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, zu erlegen.

Die Bestätigung hierüber ist bei der Offertverhandlung auszuweisen.

Für Badien, welche dem Offerte selbst angeschlossen werden, übernimmt die Gemeinde Wien keine Haftung.

Die Angebote, welche bis zum Eintritte der für die Offertverhandlung festgesetzten Stunde bei der Direktion der Städtischen Straßenbahnen zu überreichen sind, müssen versiegelt abgegeben werden und auf der Außenseite mit einer entsprechenden Aufschrift versehen sein.

Verspätet einlangende oder vorschriftswidrig ausgestattete Angebote werden nicht berücksichtigt.

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 29. August 1903.

Der Direktor:

Spängler.

2-2

D.-Z. 4532.

41, 0.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 12. August 1903, Pr.-Z. 10153 ex 1903, wird die Lieferung nachstehender Weichenbestandteile für den Oberbau der städtischen Straßenbahnen im Offertwege vergeben, und zwar:

- 29.705 kg Hartguß- oder Stahlguß-Weichenstücke, passend zum Millenschienenprofil 155/120 mm;
- 14.725 kg Hartguß- oder Stahlguß-Weichenstücke, passend zum Millenschienenprofil 175/125 mm;
- 4833 kg Grauguß.

Wegen Erlangung von Angeboten findet **Mittwoch den 9. September 1903 um 10 Uhr vormittags** im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung statt. Bewerber können die Lieferungsbedingungen, Materialverzeichnisse und Konstruktionszeichnungen bei der Bauleitung der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 8, 2. Stock, an Werktagen zwischen 8 und 3 Uhr einsehen.

Das Anbot ist in Form eines stempelfreien Geschäftsbriefes an die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu stellen, in welchem der Offerent erklärt, daß er die aufgelegenen

Lieferungsbedingungen, Materialverzeichnisse und Konstruktionszeichnungen eingesehen habe und sich den Bedingungen vollständig unterwerfe.

Die Offerte sind im geschlossenen Briefumschlage als Offert für Weichenstücke von außen bezeichnet **spätestens bis zu Beginn der Offertverhandlung** im Kanzleisekretariate der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, oder bei der Offertverhandlung zu überreichen.

Das Badium, welches 5 Prozent der bezüglichen Offertsumme beträgt, ist **spätestens am Tage der Offertverhandlung** bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, zu erlegen. Die Bestätigung hierüber ist bei der Offertverhandlung auszuweisen. Für Badien, welche dem Offerte angeschlossen werden, übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ keine Haftung.

Verspätet einlangende oder vorschriftswidrig ausgestattete Angebote werden nicht berücksichtigt.

Der Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen behält sich die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vor.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 2. September 1903.

Der Direktor:

Spängler.

1-2

D.-Z. 8858 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der eisernen Öfen für die auf dem Werkplatze der Zentralen der städtischen Elektrizitätswerke in Simmering im Bau begriffenen zwei Arbeiterhäuser wird zufolge Genehmigung des Gemeinderats-Ausschusses für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke vom 16. Juni 1903, Z. 7769, am **Montag den 14. September 1903, um 1/2 10 Uhr vormittags** bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke, VI., Naglgasse Nr. 3, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Bewerber um diese Lieferung, welche sich für jedes Haus mit 1160 K beziffert, können den Kostenschlag und die Bedingungen an Werktagen zwischen 9 und 12 Uhr vormittags und 3 und 5 Uhr nachmittags bei der vorgenannten Direktion einsehen.

Wegen Form und Inhalt der schriftlich zu überreichenden Angebote wird auf die Bestimmungen der Bedingungen verwiesen, welche genau einzuhalten sind.

Das Badium im Betrage von 120 K ist vor der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause zu erlegen; der rechtzeitige Erlag ist bei der Offertverhandlung nachzuweisen.

Der Anschluß des Badiums an das Anbot ist nicht gestattet; die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes

keine Haftung für Badien, welche dem Anbote dennoch angeschlossen werden.

Die Angebote müssen **versiegelt** überreicht werden und außen die Bezeichnung enthalten: **„Zur Offertverhandlung am 14. September 1903“.**

Verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote werden nicht berücksichtigt.

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung und die unbeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Elektrizitätswerke.

Wien, am 28. August 1903.

In Vertretung:

Dr. Harbich,

Magistrats-Ober-Kommissär.

1-3

M.-Nbt. VIII, 1687 ex 1903.

Konkursausschreibung.

(Forstwartstelle.)

Im Forstdienste der Gemeinde Wien soll die Stelle eines dritten Forstwartes für das Hochquellengebiet (Forstverwaltung Kaiserbrunn) unter Vorbehalt eventueller anderer Diensteszuteilung geschaffen werden.

Mit dieser Stelle, welche zunächst auf ein Jahr provisorisch verliehen würde, sind ein Jahresgehalt von 1200 K mit zwei Quinquennien à 100 K, Naturalwohnung beziehungsweise 30 prozentiges Quartiergeld, 30 m³ Holzdeputat, 60 K Holzzuführenpauschale und 2 Joch Deputatgrund verbunden.

Die definitive Anstellung kann erst nach einjähriger, vollkommen zufriedenstellender Dienstleistung, worüber die Beurteilung ausschließlich dem Stadtrate zusteht, erfolgen.

Die Bewerber haben nachzuweisen: die österreichische Staatsbürgerschaft, deutsche Nationalität, Unbescholtenheit, ein Alter von über 25 und unter 40 Jahren, körperliche Rüstigkeit und Ableistung der Militär-Präsenzdienstpflicht, Forst- und Jagdpraxis im Hochgebirgsdienst, Ablegung der Staatsprüfung für das technische Forstschutz- und Hilfspersonal (niedere Staatsprüfung), Absolvierung einer Förster- oder Waldbauschule.

Der Dienst wird voraussichtlich am 15. September 1903 anzutreten sein.

Die eigenhändig geschriebenen und entsprechend belegten Gesuche sind bis **spätestens 8. September 1903** bei der Magistrats-Abteilung VIII, Wien, I., Wipplingerstraße 8, einzubringen.

Verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Magistrate der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

3-3

3. 11556 ex 1903.

XII.

Kundmachung.

(Hilfslehrerstelle im V. städtischen Waisenhanse.)

Der Magistrat beehrt sich folgendes mitzuteilen und um Veranlassung der Verlautbarung der Angelegenheit zu ersuchen.

An der mit Öffentlichkeitsrecht ausgestatteten Privat-Volksschule im V. städtischen Waisenhanse in Klosterneuburg, Martinstraße, kommt eine Hilfslehrerstelle mit den üblichen Bezügen zur Besetzung.

Diese Bezüge bestehen in dem baren Jahresgehälte von 800 K, der Naturalwohnung in der Anstalt, dem für die Wohnung erforderlichen Brenn- und Beleuchtungsmateriale und der Verköstigung gemäß der bestehenden Speiseordnung.

Bewerber um diese Stelle müssen katholisch und ledig sein; bezüglich ihrer weiteren Pflichten und Rechte, insbesondere auch über die Anrechenbarkeit der an dieser Schule zugebrachten Zeit bei späteren Bewerbungen in Wien erfolgt die Auskunft über mündliches Befragen entweder in der Magistrats-Abteilung XII (Neues Rathaus, Eingang von der Lichtenfelsgasse, Parterre) oder im Waisenhanse in Klosterneuburg; jedenfalls ist eine persönliche Vorstellung am erstgenannten Orte notwendig.

Die betreffenden Gesuche sind mit dem Tauf-, Impf- und Heimatscheine, bei Bewerbern, welche außerhalb Wiens wohnen, auch mit dem amtlichen Zeugnisse über ihr Wohlverhalten, endlich mit dem Nachweise über die mit mindestens genügendem Erfolge abgelegte Reifprüfung zu belegen, an den Magistrat zu richten und **längstens bis 5. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 24. August 1903.

Der Abteilungsvorstand:

Dr. Seltjan,

Magistratsrat.

3—3

3. 5571 ex 1903.

XIV.

Kundmachung.

(Besetzung einer erledigten Assistentenstelle für den städtischen Bauaufsichtsdienst.)

Im Status des Stadtbauamtes ist eine Assistentenstelle für den städtischen Bauaufsichtsdienst zu besetzen.

Mit dieser in die VIII. Rangklasse eingereihten Assistentenstelle ist ein Jahresgehälte von 1600 K, ein Triennium von 200 K und ein jährliches Quartiergeld von 600 K verbunden.

Mit Rücksicht auf das Wesen dieses Dienstes hat der Assistent für den städtischen Bauaufsichtsdienst auf eine wie immer Namen habende Entschädigung (Pauschale für Kleiderabnutzung, Entfernungsgebühren, Kostgelder etc.) für seine Dienstleistungen außerhalb seines Amteslokales oder außer den Amtsstunden (von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr

nachmittags bis 6 Uhr abends an Wochentagen und von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags an Sonn- und Feiertagen) keinen Anspruch. Bei Übertragung der permanenten Aufsicht bei städtischen Bauten hat sich der Dienst auf die tägliche Arbeitsdauer am Bauplatze zu erstrecken.

Nur für Amtshandlungen, welche in die Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh fallen, kann eine Entfernungsgebühr für die halbe Nacht mit 4 K und für die ganze Nacht mit 6 K beansprucht werden.

Die Bewerber um eine Assistentenstelle müssen nebst den allgemeinen Erfordernissen zur Anstellung im städtischen Dienste (Alter von 18 bis 40 Jahre, österreichische Staatsbürgerschaft, ehrenhaften Lebenswandel) die physische Eignung besitzen und die Nachweise erbringen, daß sie eine deutsche höhere k. k. Staatsgewerbeschule mit gutem Erfolge absolviert, ihrer Militärdienstpflicht Genüge getan haben, und müssen ihre Eignung durch eine dreijährige Praxis im Baufache und durch eine einjährige Probendienstzeit erweisen. Die Umgangssprache ist anzugeben und der Heimatsort nachzuweisen.

Die Verleihung erfolgt durch den Stadtrat, und zwar provisorisch auf die Dauer eines Jahres, nach dessen Ablauf um die definitive Anstellung angefragt werden kann. Die Beamten für den Bauaufsichtsdienst werden jedoch gleich bei ihrer Anstellung beieidet.

Das provisorische Dienstverhältnis kann jederzeit durch eine beiden Teilen zustehende vierzehntägige Kündigung gelöst werden.

Im Falle der definitiven Anstellung wird die bisherige Dienstzeit bei der Gemeinde in die bei der feinerzeitigen Pensionierung oder Quieszierung anrechenbare Dienstzeit eingerechnet.

Gesuche um Verleihung einer Assistentenstelle sind mit den erforderlichen Nachweisen versehen **bis längstens 15. September 1903** in der Magistrats-Abteilung XIV einzubringen.

Gesuche, welche nach Ablauf dieses Termines einlangen oder die geforderten Nachweise nicht enthalten, bleiben unberücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 28. August 1903.

1—3

3. 3250 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Maria Josefa Löwenfeld'sche Stiftung.)

Im Jahre 1904 gelangen die Interessen der Maria Josefa Löwenfeld'schen Stiftung aus dem Jahre 1904, die nach Abzug der Insertionskosten 170 K betragen, in zwei gleichen, am 2. Jänner und am 1. Juli 1904 fälligen Raten an einen armen würdigen Wiener Fuhrmann ohne Rücksicht auf Konfession und Nationalität zur Verleihung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Personen, welche das Fuhrmannsgewerbe in Wien selbständig betreiben und werden auch Frauenpersonen zur Bewerbung um eine Beteiligung aus diesen Stiftungsinteressen zugelassen.

Der Stiftungsgenuß darf an einen und denselben Bewerber nur einmal verliehen werden.

Bewerber um obigen Stiftungsbetrag haben ihren Gesuchen ihren Tauf(Geburt)schein, den Trauschein eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, die Tauf(Geburt)scheine der

Gattin und der Kinder, den Gewerbe- und Erwerbsteuerschein, den Heimatschein, ein legales Armutzeugnis und endlich ein Sittenzugnis der k. k. Polizei-Direktion beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Oktober 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. August 1903.

Z. 4327 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Baron Moriz Wodianer'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1904 gelangen die halbjährigen Zuteilungen der Baron Moriz Wodianer'schen Stiftung per 2000 K in Beträgen von 100 bis 600 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Konfession oder Heimatsberechtigung, dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben, und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein und die Tauf(Geburt)scheine der Ehegatten und der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Konzeptionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Oktober 1903** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. August 1903.

3-3

Z. 4326 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Eduard Freiherr v. Todesco'sche Stiftung.)

Am 2. Dezember 1903 kommen die Interessen der Eduard Freiherr v. Todesco'schen Stiftung per 830 K an verschämte hiesige Arme, vor allem an solche, die dem Kleingewerbestande angehört haben oder noch angehören, ohne Unterschied der Konfession, mit besonderer Berücksichtigung von Siechen und Kranken derart zur Verteilung, daß keiner der zu Beteilenden einen geringeren Betrag als 80 K erhalte.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein und den letzten Zahlungsauftrag über die all-

gemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, eventuell ihren Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine des Ehegatten und der Kinder, dann ein legales Armutzeugnis, Sieche und Kranke außerdem ein armenärztliches Zeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 1. Oktober 1903** im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates, Abteilung XIII, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 19. August 1903.

Z. 4343 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Therese Köd'sche Stiftung für eine arme blinde Frau zu Hernals.)

Am 13. Jänner 1904 gelangen die Interessen der Therese Köd'schen Stiftung per jährlich 84 K 60 h zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftung, welche entweder auf Lebensdauer oder nur für ein Jahr verliehen wird, haben arme blinde, nach Wien zuständige und im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hernals ansässige Frauen.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, eventuell den Trauschein und die Tauf(Geburt)scheine der Kinder, den Heimatschein, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Erblindung und ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 30. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. August 1903.

Z. 3259 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Johann Taubes v. Lebenswarth'sche Stiftung.)

Im Monate Dezember 1903 gelangen aus der Dr. Johann Taubes v. Lebenswarth'schen Stiftung 890 K zu gleichen Teilen an drei alte verarmte Wiener Bürger zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, das Bürgerrechtsdekret und ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 19. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 6. Juli 1903.

3. 3597 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Freiplätze der Gemeinde Wien am Konservatorium.)

Am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien sind vom Schuljahre 1903/04 an acht von der Stadt Wien gewidmete Freiplätze auf die Dauer der Studien zu verleihen.

Nach dem hiefür bestehenden Regulativ sind in erster Linie nur solche Bewerber zu berücksichtigen, die in Wien heimatsberechtigt sind; nur bei Abgang derartiger Bewerber und unter besonders berücksichtigungswürdigen Umständen können auch nicht nach Wien zuständige Bewerber mit Kommunal-Freiplätzen bedacht werden.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten Bewerber, die sich dem Studium der höheren theoretischen Disziplinen oder seltener gepflegter Orchesterinstrumente widmen, in Ermanglung solcher zunächst Schüler der übrigen Instrumentalklassen, endlich jene der Gesangsklassen den Vorzug.

Bewerbern, welche bereits im vorhergegangenen Schuljahre Zöglinge des Konservatoriums waren, wird ein Freiplatz in der Regel nur dann verliehen, wenn sie bei der letzten Jahresprüfung im Hauptfache die Vorzugsklasse erhalten haben.

Bewerber um diese Freiplätze haben unter Beibringung der bezüglichen Nachweise in ihren Gesuchen genau anzugeben, ob sie die Vorbildungs- oder die Ausbildungsschule besuchen, und in beiden Fällen, welches Fach sie als Hauptfach gewählt haben.

Die mit dem Lauf (Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armutts- oder Mittellosigkeitszeugnisse, einem Sittenzeugnisse, sowie den oben bezeichneten Nachweisen belegten Gesuche sind bis längstens 25. September 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII einzubringen.

Nur die mit einem legalen Armuttszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 10. August 1903.

Langjährige
Contractanten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung
NEUCHÂTEL ASPHALTE
WIEN, I., GISELSTRASSE NR. 6.
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ
SCAFA ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers
— WIEN, I. —
Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

Das
k. k. Versteigerungs-Amt
WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17
übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wagen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren
zur Versteigerung.
Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

K. u. k. Hof-Lieferanten  **E. S. Rosenthal's Erben**
Schlosserei und Tischlerei mit Dampftrieb
Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.
Rollbalken aus Stahl oder Holz, geränschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction. — **Sonnenplachen** vieler Systeme.
Portale complet und **Geschäfts-Einrichtungen**.
Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.
Vertreter gesucht. **Telephon 2839.**

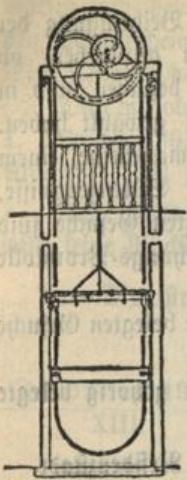
AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k. Hof-Maschinen- und  Aufzüge-Fabrik
Wien, X., Erlachplatz 4. **A. FREISSLER**, Ingenieur. Budapest, VI., Davidgasse 2.
Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahn nach eigener, bewährter Construction.

Zur couranten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk.
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.



AUFZÜGE

für alle Zwecke.
Baumaterialien - Aufzüge
für Ziegel und Mörtel etc.
neuester Construction
mit Stahltransportketten.

Alfred PRETSCH,

Wien, XVI., Hippgasse 35.
Gegründet 1880.

Kunststein- und Cementwaren-Fabrik J. Matscheko & Schrödl

Erste Kunststein-Fabrik Österreich - Ungarns.

Atelier für Plastik und Architektur (Stiegenstufen-Anbesserung und Wandeckenstütze).

Wien, X., Vordere Südbahnstrasse 5.

Incrustation von allen Arten Façaden, Portalen, Chambrans, Säulen etc., sowie Mauer- und Sockel-Arbeiten, schadhafter Steine; ferner Herstellung jedweder Bildhauer- und Architektur-Arbeiten in allen Ausführungsarten, speciell in priv. Kunststein, der dem Naturstein täuschend ähnlich, sehr dauerhaft und ebensowies dieser vom Steinmetz bearbeitet und geschliffen werden kann. — Atteste und Prospekte stehen zur Verfügung.

Kein Staub, keine Nässe mehr!

Doppelstauböl.

Farbloser, desinficirender Anstrich für weiche, harte oder Linoleum-Fußböden. Unentbehrlich für Kanzleien, Institute, Schulen, Verkaufsalocale, Magazine, Arbeitsräume, Gast- und Kaffeehäuser etc. etc.

Kein Aufspritzen. Kein Aufwaschen mehr.

Reine gesunde Luft, überraschende Wirkung.

Preis per Kilo 60 kr. Postb. III netto 4 kg. Inhalt fl. 3 franco
Zustellung in Wien prompt franco Haus. Keine Agenten.

MAX MUHR, Wien, V/1, Wienstrasse 77.

Lieferant des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums, des k. u. k. militär-geogr. Institutes, der Commune Wien etc. etc.

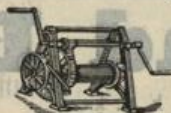
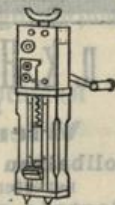
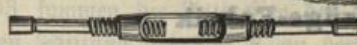


Leutner & Riedl Wien,

IV., Wiedener Hauptstrasse 30.

Bau-Requisiten, Werkzeuge, Maschinen.

Bau-Aufzug für Hand- und elektrischen Betrieb.



PATENTE

aller Länder erwirkt Ingenieur

M. Gelbhaus, beider Patentanwalt

Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt).

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung

HUTTER & SCHRANTZ

k. und k. Hof- und aussch. priv. Siebwaren-Fabrikanten

Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.
Mit Musterbüchern. Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

H. W. ADLER & C^{ie}.

concess. Fabrik für Wien, X., Rothenhofgasse 34/36
Elektrotechnik (eigene Gebäude). — Telephon Nr. 2423.

Elektrische Telegraphen, Telephone.

Vorzüglichste Lautsprech- Mikrophone.

Blitzableiter nach den bewährtesten Systemen.

Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.

Installation aller elektrischen Anlagen und sämtliche Materialien hiezu.

Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.

Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Niederlagen:

I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),

II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).

Gegründet 1869.

Vielfach prämiert.

Hochprima Referenzen.



Original

Mettlacher Wandfliesen

und Mosaikplatten

Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

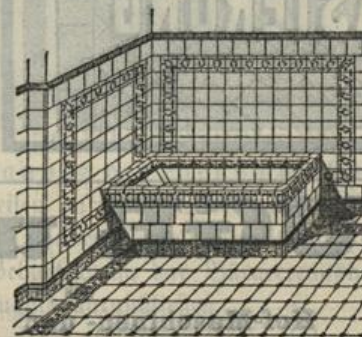
Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufsalocale etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45

Telephon 5185.



Transportable Fliesen-Badewanne.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN, I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc. Brücken und Durchlässe.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 72.

Dienstag den 8. September 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **25. August 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Diehlowek, Rissaweg,
Braun, Schreiner,
Büsch, Straßer,
Hölzl, Tomola,
Hörmann, Weitmann,
Graba, Dr. Wejsselsky,
Oppenberger, Zajka.

Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Karl Lueger, St.-R. Brauneiß, Dr. Deutschmann, Ferdinand Gräf, Sebastian Grünbeck, Grottbauer, Dr. Krenn, Rauer, Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Rünzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 22. August 1903:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effektive Belastung	368.906 K 08 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Auslagen	906.154 " 92 "
zusammen	1,275.061 " — "

daher um 275.061 K — h
und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden 20.000 " — "
eigentlich um 295.061 K — h überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 1,104.570 K 23 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(10555) **St.-R. Straßer** referiert über die Zuschrift der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien, betreffend die Zustimmung zum Anbau eines Transformatorenhäuschens an das Umschlagemagazin der Firma S. & W. Hofmann, XX. Bezirk, Handelskai 3, und beantragt die Erteilung des Baukonsenses. (Angenommen.)

(8372.) **St.-R. Büsch** referiert über den Magistrats-Antrag auf Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Breitenfurterstraße vor den Häusern Dr.-Nr. 1 bis 17, XII. Bezirk, und beantragt:

Das Projekt für die Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Breitenfurterstraße im XII. Bezirke wird mit einem Kostenbetrage von 4400 K genehmigt und ist dieser Betrag im Präliminare 1904 einzustellen. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarteninspektor in eigener Regie, die technischen Herstellungen im kurrenten Wege im Frühjahr 1904 auszuführen. Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 13 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

St.-R. Schreiner beantragt, das Projekt abzulehnen und den Magistrat zu beauftragen, Baumschützer nur dort aufzustellen, wo sie wirklich notwendig sind, d. i. in erster Linie für junge Bäume.

Der Referenten-Antrag wird abgelehnt; der Antrag des **St.-R. Schreiner** wird zum Beschlusse erhoben.

(10545.) **St.-R. Büsch** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die erfolgte Veräußerung des Röhrendampfessels und der Dampfmaschine im Betriebsbahnhofe Währing, und beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, zu berichten, weshalb ohne vorherige Einwilligung des Stadtrates der Verkauf erfolgt ist.

(Angenommen.)

(10497.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Franz Harnisch, V. Bezirk, um Nachsicht der Hundesteuer pro 1903 und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(10507.) St.-R. Bäsch referiert über die Versetzung des Auslaufbrunnens der Hochquellenleitung bei Dr.-Nr. 198 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, und beantragt, die Versetzung des Auslaufbrunnens in die Längensfeldgasse nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10537.) St.-R. Bäsch referiert über die Abschreibung der nach Anna Vogl und Anton Hauff aushaftenden Zins- und Schulheller per 278 K 42 h für das Hans Einl.-Z. 279, Konstr.-Nr. 334 Breitenfee und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(10588.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen der Firma W. Lovrek um Verlängerung des Termines zur Lieferung und Anbringung von Aufschriftstafeln für die Wienflusregulierungsanlagen und beantragt die Verlängerung des Termines bis 10. Oktober 1903 nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10590.) St.-R. Bäsch referiert über den Kostenvoranschlag für die provisorische Fahrbarmachung der Zufahrt zum Kasernenbau im Gatterhölzl und beantragt:

1. Der vorliegende Kostenvoranschlag für die provisorische Fahrbarmachung der Zufahrt zum Kasernenbau im Gatterhölzl, und zwar der Wasserleitungsstraße und der Hohenberggasse im XII. Bezirke mit dem Erfordernisse von 6100 K wird genehmigt.

Die Deichgräberarbeiten werden dem Bezirksvorsteher zur Ausföhrung in eigener Regie übertragen.

2. Zur Rubrik XXII 1 d wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(10592.) St.-R. Bäsch referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes am 29. Mai 1903 vorgenommenen Wahl von Armentäten.

Es wurden gewählt:

Franz Fritsch, Zitherschul-Inhaber, Meidlinger Hauptstraße 32;

Josef Marhold, Drechslermeister, Nischholzgasse 43.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(10505.) St.-R. Rissaweg referiert über das Projekt der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahngesellschaft für die Aufstellung eines zweiten Dampfkessels in der Ölgasanstalt der Firma W. A. Faust am Bahnhofe in Wien und beantragt, vom Standpunkte der Lokalinteressen gegen das Projekt keine Einwendung zu erheben.

(Angenommen.)

(10529.) St.-R. Rissaweg referiert über die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung für den Arthaberplatz im X. Bezirke und beantragt, die Errichtung von acht neuen halbächtigen und neun neuen ganzächtigen Flammen in der neuen Gartenanlage am Arthaberplatz in den im Plane des Stadtbauamtes bezeichneten Punkten und die Errichtung einer ganzächtigen Flamme in dem daselbst neu aufzustellenden Pissoir zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10549.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Josef Horický um Nachsicht der Überschreitung des Termines für die Umlegung der Hochquellenleitung anlässlich der Unterföhrung der

Staatseisenbahn in der Gudrunstraße, X. Bezirk, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10546.) St.-R. Rissaweg referiert über das Differenzverhandlungsergebnis, betreffend die Pflasterung der Erlachgasse zwischen der Himberger- und Loxenburgerstraße, X. Bezirk, und beantragt:

1. Es werden übertragen:

a) die Erd- und Pflasterungsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 8959 K 96 h an Leopold Filistein mit 5 Prozent Aufzählung;

b) die Asphaltierarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 11.800 K an die Neuchatel Asphalte company mit 35·2 Prozent Nachlaß.

2. Zur Rubrik XXII 1 b wird ein Zuschußkredit von 2800 K bewilligt.

St.-R. Bielowek beantragt die Vergebung der Asphaltierarbeiten an Karl Günther gegen 30·8 Prozent Nachlaß und die Bewilligung eines Zuschußkredites von 3330 K.

Es wird der Referenten-Antrag mit der von St.-R. Bielowek beantragten Abänderung angenommen.

(Punkt Zuschußkredit an den Gemeinderat)

(10552.) St.-R. Rissaweg referiert über die Beistellung alter Schulbänke aus dem städtischen Materialdepot an die Verwaltung des städtischen Asyl- und Werkhauses zu Hausföhrerarbeiten und beantragt, zu genehmigen, daß für das städtische Asyl- und Werkhaus alte Schulbänke nach Bedarf (zirka 40 bis 50 Stück) aus dem Materialdepot beigeestellt werden.

(Angenommen.)

(10535.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma Fratelli di Lenardo um Bewilligung zur Anbringung eines Schutzbaches für ihren Verkaufsstand am Röntnermark und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

St.-R. Schreiner beantragt die Ablehnung.

Der Referenten-Antrag wird abgelehnt.

(10515.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 81 K zur Rubrik XLIII 16 zur Bedeckung der der Industrielehrerin an der Taubstummschule IX., Canistiusgasse 2, Fräulein Laura Becher gebührenden Remuneration per 81 K für das Schuljahr 1902/03 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(10500.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Karoline Grillo um Adaptierungsbewilligung für das Haus Dr.-Nr. 7 Gertzgasse, XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. Die angesuchte Bewilligung, unterhalb des vierten Parterrefensters von der Gebäudedache einen Vierablaßschacht mit einem Flächenausmaß von zirka 1 m² herzustellen, wird unter der Bedingung erteilt, daß dieser Schacht auf Verlangen der Gemeinde Wien sofort wieder beseitigt und das Trottoir in ordnungsmäßigen Stand versetzt und für die Benützung des städtischen Straßengrundes ein jährlicher Anerkennungszins von 5 K entrichtet wird.

2. Die vom magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk zu erteilende Bewilligung wird im Sinne der §§ 97 und 105 der Bauordnung für Wien bestätigt.

(Angenommen.)

(10499.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Firma Herb & Schwab um Bewilligung zur Versetzung des auf der städtischen Realität Dr.-Nr. 162 a Währingerstraße befindlichen Schupfens auf ihre Realität Dr.-Nr. 160/162 Währingerstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. Der Firma **Herb & Schwab** wird die nachgesuchte Bewilligung, den von der Gemeinde Wien angekauften Holzschuppen auf die Realität Dr.-Nr. 160/162 Währingerstraße zu übertragen und daselbst an der Ecke der Genz- und Lazaristengasse an der derzeitigen Besitzgrenze aufzustellen, unter der Bedingung erteilt, daß die Bauwerber sich für sich und ihre Rechtsnachfolger im Eigentum rechtsverbindlich mittels Reverses verpflichten, den Holzschuppen auf jederzeitiges Verlangen der Gemeinde wieder zu beseitigen und aus diesem Anlasse keinerlei wie immer geartete Ersatz- oder sonstige Ansprüche an die Gemeinde zu stellen.

2. Dem gleichzeitig gestellten Ansuchen um Erlassung der grundbücherlichen Einverleibung des erwähnten Reverses wird Folge gegeben.

3. Die vom magistratischen Bezirksamt für den XVIII. Bezirk zu erteilende Bewilligung wird im Sinne der §§ 97 und 105 der Bauordnung für Wien bestätigt. (Angenommen.)

(10516.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Firma **Max Bode & Komp.** um Begleichung ihrer Fakturen für die Lieferung von Gasöfen und beantragt:

1. Die der Firma **Max Bode & Komp.** zukommenden Verdienstsommen, Kautions-, Badien u. s. w. hinsichtlich anderer Arbeiten und Lieferungen als für Schulgasöfen sind, soweit nicht aus diesem Vertragsverhältnisse sich ergebende besondere Hindernisse vorliegen, flüssig zu machen.

2. Eine Abschlagszahlung für gelieferte Schulgasöfen hat erst nach befriedigender durchgeführter Heizprobe und festgestelltem tadellosen Funktionieren der genannten Schulgasöfen zu erfolgen.

3. Das Stadtbauamt wird beauftragt, die Abänderung der bestehenden Schulgasöfen der Firma **Max Bode & Komp.** im Sinne des Magistratsauftrages vom 4. August 1903, Z. 3632, genau zu überwachen und eventuelle Arbeitsmängel sofort anzuzeigen.

(Angenommen.)

(10558.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Tischlermeisters **Karl Wiesicz** um Genehmigung der Tarifpreise für die Möbeltischlerarbeiten anlässlich des Schulbaues **Häizingergasse**, XVIII. Bezirk, und beantragt:

Es sei dem Gesuchsteller aus Billigkeitsgründen der offerierte und genehmigte Nachlaß von 15 Prozent für die Möbeltischlerarbeiten für den Schulneubau **Häizingergasse**, XVIII. Bezirk, auf 5 Prozent Nachlaß von den städtischen Tarifpreisen zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(10601.) **St.-R. Söhl** referiert über den von der **Siemens & Halske** Aktiengesellschaft als Betriebsführerin der städtischen Straßenbahnen mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft abgeschlossenen Mietvertrag, betreffend Räumlichkeiten der Realität **Döblinger Hauptstraße 13**, Ecke der **Schegargasse**, und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ in den von der **Siemens & Halske** Aktiengesellschaft mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien abgeschlossenen Mietvertrag, betreffend die **Kemise Döbling—Schegargasse**, eintritt, daß jedoch dieser Mietvertrag, sobald es ohne Beeinträchtigung des Straßenbahnbetriebes möglich ist, gekündigt werde. (Angenommen.)

(10584.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Gemüsegärtners **Jakob Kronlachner** um Verlängerung des Pachtvertrages, betreffend die städtischen Gartenparzellen **37/1** und **37/4** **Simmering** (Seeschlachtgraben), und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(10029.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Gärtnergehilfen im Zentral-Friedhofe **Franz Kucera** um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, zu berichten, ob nicht der Wohnungsbeitrag in die Pension einzubeziehen wäre.

(Angenommen.)

(10606.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen der Eheleute **Franz Julius** und **Hedwig Thiel** um Bewilligung zur Adaptierungen im Hause Dr.-Nr. 4 **Mondscheingasse**, VII. Bezirk, und beantragt, den Baukonsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß für das herzustellende Wettererschutzbach vom Tage des Benützungskonsenses für die adaptierten Räume ein Platzzins von jährlich 25 K entrichtet wird. (Angenommen.)

(10593.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes am 2. Juli 1903 vorgenommenen Wahl von Armenräten.

Es wurden gewählt:

1. **Paul Handke**, Friseur, **Veronikagasse 5**.
2. **Anton Karner**, technischer Beamter, **Arnthegasse 90**.
3. **Alois Siller**, Gastwirt, **Joh. Nep. Bergerplatz 5**.
4. **Leopold Stein**, Magistrats-Offizial, **Thaliastraße 146**.
5. **Franz Wolf**, Gastwirt, **Blumberggasse 6**.
6. **Rudolf Haibinger**, Rechnungsbeamter, **Wilhelminenstraße 150**.

Referent beantragt, die Wahl der sub 1 bis 5 Genannten zu bestätigen.

Die Bestätigung der Wahl des Letztgenannten sei mangels des erforderlichen Alters zu verweigern. (Angenommen.)

(10588.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des **Hans Humel** um vorzeitige Auszahlung des Kauffchillingrestes für die Realität **Einl.-Z. 98** Grundbuch des VIII. Bezirkes (Dr.-Nr. 12 **Blindengasse**) und beantragt, zu genehmigen, daß dem Gesuchsteller unter Zustimmung des Pfandgläubigers **Rudolf Kann** gemäß dem Magistrats-Antrage der Betrag von 50.000 K sofort, der Rest per 886 K aber erst nach vollständiger Abrechnung über das Kaufgeschäft mit **Frau Johanna Kauß** ausbezahlt wird. Die Rückzahlung des Kauffchillingrestes erfolgt aus dem Investitionsanlehen.

(Angenommen.)

(10513.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des **Ernst Vergani** um Bewilligung zur Herstellung von Lichteinfallöffnungen vor dem Hause Dr.-Nr. 4/6 **Josefsgasse**, VIII. Bezirk, und beantragt, die Herstellung von zwei Lichteinfallöffnungen im Flächenausmaße von 3.20 m² unter der Bedingung zu genehmigen, daß hiefür der übliche intabulationsfähige Revers ausgestellt und der jährliche Platzzins von 12 K 80 h, zusammen daher von 25 K 60 h, vom Tage der Fertigstellung an die städtische Hauptkassa entrichtet wird.

(Angenommen.)

(10502.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Winterfahrplan 1903/04 der elektrischen Straßenbahn Wien—Kagran und beantragt:

1. Es wird der vorgelegte Winterfahrplan 1903/04 für die elektrische Straßenbahn Wien—Kagran samt Abzweigung nach **Kaisermühlen** genehmigt.

2. Die Direktion der städtischen Straßenbahn wird beauftragt, den Entwurf des Winterfahrplanes der städtischen Straßenbahn 1903/04 bis zur nächsten Woche vorzulegen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(10508.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des **Gotthold Wallner** um Adaptierungsbewilligung für seine auf den

städtischen Bauparzellen Nr. 313/314 in Raßwald stehende Hütte, sowie um Bewilligung zur Entnahme von zirka 1 m³ Steinen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10498.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Gastwirtin Juliana Kirchmann um Ermäßigung des Platzzinses für die Tischausstellung vor dem Geschäftslokale XV., Kranzgasse 2, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(10557.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Strohhuterzeuger um Überlassung eines Lokales des Schulgebäudes XIV., Lehnergasse 4, zur Veranstaltung eines Fachschulkurses für Lehrlinge und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage

(Angenommen.)

(10543.) St.-R. Schreiner referiert über die Beitragsleistung zur Errichtung von Pissoirs am Schmelzer Exerzierplatz und beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, dem 2. I. und I. Korpskommando hinsichtlich der angesuchten Beitragsleistung zu den Kosten der Errichtung und Erhaltung zweier Pissoire auf dem Schmelzer Exerzierplatz Nachstehendes mitzuteilen:

Die Gemeinde Wien ist aus Billigkeitsrücksichten bereit, zu den Kosten der Errichtung und Erhaltung zweier Pissoire auf dem Schmelzer Exerzierplatz, und zwar eines eisernen fünfständigen Pavillonpissoirs nächst der Ecke der Gablenz- und Neumahr- beziehungsweise Moeringgasse und eines hölzernen zehnständigen Wandpissoirs mit Unterteilungen aus Eisen an der Planke des Schmelzer Friedhofes in der Verlängerung der Beingasse ein Fünftel der bezüglichen Kosten, jedoch nur bis zum Höchstbetrage von 1300 K für die Errichtung und von 400 K jährlich für die Erhaltung und vollständige Instandhaltung unter der Bedingung beizutragen, daß die beiden Pissoire den Passanten der Schmelz stets zur freien Benützung frei zugänglich bleiben.

(Angenommen.)

(10602.) St.-R. Schreiner referiert über die Nachsicht von Ordnungsstrafen für Bedienstete der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

Jene Ordnungsstrafen, welche bis zum 1. Juli 1903 über Bedienstete der städtischen Straßenbahnen verhängt, aber nicht vollstreckt wurden, sind, soweit sie von der Direktion der städtischen Straßenbahnen zur Nachsicht empfohlen werden, als nicht verhängt anzusehen.

Diese Strafen sind daher nicht zu vollziehen und, insofern sie schon vollzogen worden sind, aus den Konduktlisten zu streichen.

(Angenommen.)

(10605.) St.-R. Oppenberger referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen des Robert Schönstein um Bewilligung zur Errichtung eines Strombades im Donaukanal nächst der Sophienbrücke, und beantragt:

Dem Robert Schönstein wird unter den im Protokolle vom 19. August 1903 ersichtlichen Bedingungen eine Vergütung seiner Barauslagen zur Erlangung einer Schwimmbad-Konzession (Projektsverfassung, Kosten des wasserrechtlichen Verfahrens) mit dem Pauschalbetrage von 480 K (bedeckt auf Rubrik XXXIV 10) gewährt.

Die Erfüllung der im vorerwähnten Protokolle gestellten Bedingungen ist vor Auszahlung des Betrages dem Magistrat nachzuweisen.

(Angenommen.)

(10553.) St.-R. Oppenberger referiert über die Vermietung der Wohnung Nr. 4 im Eleonora Schrey'schen Stiftungshause, II., Untere Augartenstraße 3, und beantragt:

Es sei die Wohnung Nr. 4 im Eleonora Schrey'schen Stiftungshause II., Untere Augartenstraße 3, der Esther Bondi gegen einen jährlichen Mietzins von 2300 K und gegen vierteljährliche Kündigung vom Augusttermin 1903 an zu vermieten und derselben im Sinne des Stadtratsbeschlusses vom 22. Juli 1903, Z. 8819, der Strombezug von einer privaten Elektrizitäts-Gesellschaft nach Maßgabe des von der Gemeinde Wien mit den privaten Elektrizitäts-Gesellschaften abgeschlossenen Übereinkommens vertragsmäßig zu unterlagen.

(Angenommen.)

(10556.) St.-R. Oppenberger referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die der k. und k. Militärbaubehörde für das 2. Korps erteilte Benützungsbewilligung für das in der k. und k. Erzherzog Albrecht-Kaserne im Prater hergestellte Depot zur Unterbringung eines Dampfesinfektors, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(2582 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des S. Drowan um Wiedererrichtung der Straßenbahnhaltestelle in der Oberen Augartenstraße an der Einmündung der Kleinen Pfarr- und Castellezgasse für die Fahrtrichtung zur Augartenbrücke und beantragt die Zustimmung zur Wiedererrichtung der Haltestelle.

(Angenommen.)

(10453.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Leopold Hermann um Bewilligung zur Planauswechslung für den Bau eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 1691, III. Bezirk, Dr.-Nr. 47 Ungargasse (Ecke der Neulinggasse), und beantragt, die Planauswechslungsbewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Herstellung zweier Erker und zur Anbringung zweier im Mezzanin beginnender Risalite ein Betrag von 150 K per Quadratmeter der Ausladefläche von 4.05 m² + 6 m² + 0.64 m² + 0.64 m² = 11.33 m² vor Ausfertigung der Baubewilligung zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt werde.

Für die Zustimmung zur Anlage von Balkons an der abgekappten Ecke wird keine Entschädigung beansprucht.

(Angenommen.)

(10492.) St.-R. Hörmann referiert über das Anerbieten der Marie Pernitsch zur käuflichen Überlassung von Grundstücken im Erdbergermais (Guglgasse), III. Bezirk, und beantragt, das Offert abzulehnen und die Dofferentin zu verständigen, daß die Gemeinde die Erwerbung der Gründe nicht beabsichtigt.

(Angenommen.)

(10541.) St.-R. Hörmann referiert über das Anerbieten des Moriz Brill zur tauschweisen Überlassung des Hauses I., Blutgasse 3, gegen die Baustellen I, X und XII Fasangasse, III. Bezirk, und beantragt die Ablehnung des Offertes nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10528.) St.-R. Hörmann referiert über das Projekt für die Beleuchtung der Gartenanlage um den Hochstrahlbrunnen und beantragt, das Projekt des Stadtbauamtes für die Beleuchtung der Gartenanlage um den Hochstrahlbrunnen und der angrenzenden Teile des Rennweges und der Hengasse im III. beziehungsweise IV. Bezirke, wonach daselbst fünf neue halb- und vier neue ganznützige Flammen errichtet und mehrere bereits bestehende Flammen entsprechend verjezt werden sollen, mit dem Beifügen zu genehmigen, daß die im Plane mit 5 und IV bezeichneten zwei Flammen erst nach Fertigstellung des Gebäudes der Französischen Botschaft aufzustellen sind.

(Angenommen.)

(10550.) St.-R. Hörmann referiert über die Beschwerde der Fleischhauerswitwe Anna Bucher wider die abweisliche Erledigung ihres Ansuchens um Überlassung des Fleischverkaufstandplatzes ihres verstorbenen Gatten am Markte auf dem Radeklyplatz und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(10569.) **St.-R. Wielohlawek** referiert über die Adaptierung der Laternen im Volksgarten und beantragt:

Es sei auch ohne Beitragsleistung die Änderung der Beleuchtung im Volksgarten durchzuführen und dem Obersthofmeisteramte bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien im Interesse der Allgemeinheit auch ohne Beitragsleistung von 1100 K die Adaptierung im Einvernehmen mit den Hoforganen vornehmen wird. (Angenommen.)

(10580.) **St.-R. Wielohlawek** referiert über die Beleuchtung des Fischmarktes am rechten Donaukanalarufer ober- und unterhalb der Stephaniebrücke und beantragt, die Errichtung von 2 halb- und 13 ganznächtigen Flammen in den im Plane des Stadtbauamtes bezeichneten Punkten zu genehmigen. (Angenommen.)

(10493.) **St.-R. Wielohlawek** referiert über das Ansuchen der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft um Bewilligung der Hausanschlüsse I., Fischhof 3, und XX., Dresdenerstraße 122, und beantragt die ausnahmsweise Besuchsgewährung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10542.) **St.-R. Wielohlawek** referiert über die Umgestaltung der Gartenanlage um die Dreifaltigkeitssäule vor dem Gebäude der Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft und beantragt, zu genehmigen, daß die Gartenanlage nach dem Magistrats-Antrage umgestaltet und das am untersten Teile des steinernen Sockels stehende innere Einfriedungsgitter entfernt wird. (Angenommen.)

(10517.) **St.-R. Wielohlawek** referiert über die Erweiterung der Bauamtsabteilung VIII und beantragt, die Einbeziehung eines Teiles des Korridors des Mezzanins im Neuen Rathause zum Bureau der Bauamtsabteilung VIII nach dem bauamtlichen Projekte mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(10618.) **St.-R. Wielohlawek** referiert über die Aufstellung der Brunnengruppe „Befreiung der Quelle“ im Stadtpark und beantragt:

1. Das Detailprojekt (nach Alternative II, Erhöhung des Saumsteines des Bassins um 30 cm) für die Aufstellung der zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 9. Juni 1903, Z. 6997, angekauften Brunnengruppe „Die Befreiung der Quelle“ auf der von der Lokalaugenschein-Kommission vom 1. Juli 1903 ermittelten Stelle im Stadtpark, d. i. zunächst des eisernen Pavillons zwischen den zum Wienfluß-Terrassenwege führenden Rampenstiegen wird mit einem Kostenbetrage von 3200 K genehmigt.

2. Die Betonierungs- und Installationsarbeiten werden dem Hans Felsing, V., Margaretstraße 151, gemäß seinem Offerte vom 5. August 1903 übertragen, wobei eine einjährige Haftzeit vom Tage der Übernahme bedungen wird.

Die Aufstellung der Brunnengruppe, sowie die Herstellung der Steinverkleidung des Sockels wird dem Bildhauer Josef Heu gegen einen Pauschalbetrag von 600 K übertragen.

3. Die übrigen technischen Herstellungen sind im laufenden Wege auszuführen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Borräte zu entnehmen. Die Brunnengruppe wird mit einer täglichen Wassermenge von 2000 hl während der Sommermonate, der Stadtparkteich mit einer täglichen Wassermenge von 1000 hl während des ganzen Jahres aus der Wientalwasserleitung dotiert, so daß der Teich während der Sommermonate infolge des Zuflusses des Wassers aus der Brunnengruppe mit 3000 hl täglich gespeist wird.

4. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtpark-Inspektor in eigener Regie vorzunehmen und wird hierfür ein Pauschalbetrag von 200 K bewilligt.

5. Die gesamten Auslagen für den Ankauf und die Aufstellung der Brunnengruppe im Betrage von 13.400 K werden zur Deckung auf den Reservefond verwiesen.

6. Die Arbeiten für die Aufstellung der Brunnengruppe sind unverzüglich in Angriff zu nehmen.

7. Es wird zur Kenntnis genommen, daß von dem Ankaufspreise von 10.000 K dem Bildhauer Heu eine à conto-Zahlung von 1000 K bereits geleistet wurde.

Es wird genehmigt, daß der restliche Betrag von 9000 K an den Genannten sofort ausbezahlt wird. (Angenommen.)

(2081.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über den Bericht des Ober-Stadtbuchhalters, betreffend die nach Leopold Janu rückständige Wassermehrverbrauchsgebühr per 516 K 66 h für das Haus Dr. Nr. 86/88 Gensgasse, XVIII. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(10587.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die zwischen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen und dem Gesellschaftsarzt Dr. Franz Sander, dem Verkehrsobkontrollor Adam Happel, dem Etablissementchef Heinrich Fidor und den Werkführern Alexander Hübl und Thomas Koranda bestandenen besonderen Vereinbarungen und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(10504.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Projekt der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. für die Wiederherstellung der Dampftramwaystrecke Augartenbrücke—Stephaniebrücke und beantragt:

Der Magistrat wird ermächtigt, im Sinne des Ansuchens der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. wegen Austragung der zwischen dieser Gesellschaft und der Gemeinde rüchlich der Wiederherstellung der Dampftramwaystrecke Augartenbrücke—Stephaniebrücke obschwebenden Differenzen und wegen Feststellung des Entschädigungsbetrages für die Inanspruchnahme der Parzelle 3890 zu verhandeln und sodann dem Stadtrat zu berichten. (Angenommen.)

(10617.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über den Bericht des Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Robert Swoboda, betreffend die gegen Johann Hinterberger eingebrachte Besitzstörungsklage, und beantragt, das magistratische Bezirksamt zu ermächtigen, die Besitzstörungsklage zurückzuziehen und dem Gegener die bisher aufgelaufenen, gerichtlich zu bestimmenden Kosten zu ersetzen. Zugleich wird das Bezirksamt ermächtigt, die Klage auf Anerkennung des Rechtes des Fußweges durch Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Robert Swoboda einzubringen. (Angenommen.)

(10503.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 6. August 1903, Z. 32736, betreffend die Enteignung eines Teiles der Kat.-Parz. 3890 öffentliches Gut zur Konstruktion der Dampftramwaystrecke Augartenbrücke—Stephaniebrücke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen; an den Gemeinderat)

(10609.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der Elisabeth Weißmann, Witwe des Gasmesserwärters Matthias Weißmann, um eine Unterstützung und beantragt die Bewilligung einer einmaligen Unterstützung von 100 K. (Angenommen.)

(10611.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Laternenwärters der städtischen Gaswerke Johann Kuntner um eine Aushilfe und beantragt die Bewilligung einer Aushilfe von 10 K nach dem Antrage der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“. (Angenommen.)

(10551.) St.-R. **Graba** referiert über die Bestellung eines Vertreters für den städtischen Oberarzt Dr. Karl Diem während seines normalmäßigen Urlaubes und beantragt, als Vertreter den supplierenden städtischen Arzt Dr. Theodor Siebel gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestellen. (Angenommen.)

(10482.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen der Frau Marianne Kaiser, Gattin des gewesenen Kanzleipraktikanten Franz Kaiser, um eine Abfertigung und beantragt, der Gesuchstellerin gnadenweise eine einmalige Unterstützung im Betrage von 500 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(10444.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des Hilfsarbeiters der städtischen Gaswerke Georg Hanke um eine Unterstützung und beantragt die Gewährung einer Unterstützung von 30 K. (Angenommen.)

(10460.) St.-R. **Graba** referiert über die Zuweisung des Rechnungsassistenten Adalbert Grassmück zur Dienstleistung im allgemeinen Versorgungshause und beantragt:

1. Dem Rechnungsassistenten Adalbert Grassmück wird eine in die Pension nicht einrechenbare Personalzulage von jährlich 1000 K bewilligt.

2. Der Stadtbuchhaltung wird die Aufnahme eines Ersatzdiurnisten mit einem Taggelde von 2 K 60 h bewilligt.

3. Die Personalzulage und das Diurnum ist zu Lasten des Versorgungshauses zu verrechnen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(10483.) St.-R. **Graba** referiert über die Festsetzung von Kommissionsgebühren für die Untersuchung der städtischen Straßenbahn und beantragt:

Denjenigen definitiv angestellten Beamten, welche bei den Kommissionen zur Untersuchung der städtischen Straßenbahn samt Betriebsbahnhöfen, Wagenpark und sonstigem Zugehör verwendet worden sind und noch in Zukunft verwendet werden, wird gegen Verzicht auf die normalmäßigen Kommissionsgebühren eine besondere Vergütung zuerkannt, welche bei jedem Beamten ohne Unterschied der Entfernung vom Amte für eine Kommissionsdauer von fünf Stunden oder weniger 10 K und für eine Kommissionsdauer von mehr als fünf Stunden 20 K beträgt. Hierbei wird die Zeit der Protokollverfassung in die Kommissionsdauer eingerechnet; ferner macht die Abhaltung der Kommission bei Tag oder Nacht keinen Unterschied in der Berechnung der Vergütung. (Angenommen.)

(10603.) St.-R. **Graba** referiert über den Antrag des Gen.-Rates Max Ritter v. Findenigg auf Schaffung eines Verkehrsamtes für die Straßenbahn und beantragt, den Antrag dermalen abzulehnen. (Angenommen.)

(10547.) St.-R. **Graba** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verwendung der im Materialdepot vorhandenen, von der städtischen Feuerwehr als unbrauchbar abgegebenen Stiefel, und beantragt:

Das im Depot vorhandene Material ist kommissionell unter Zuziehung des Vorstehers der Schuhmacher-Genossenschaft auf seine eventuelle anderweitige Verwendbarkeit zu prüfen. (Angenommen.)

(10560.) St.-R. **Bieloslawek** referiert über die Erneuerung der Laufteppiche für den Stadtratsaal und beantragt, die Lieferung neuer Kaiser-Belour-Laufteppiche (laut Muster 208 bis 209 cm breit) für den Stadtrats-Sitzungssaal der Firma Genersich & Drendi, I., Lugek 2, zum Preise von 17 K 50 h per Meter zu übertragen und zur Rubrik IV 2 a einen Zuschußkredit von 875 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(10488.) St.-R. **Zajka** referiert über den Ausweis der Direktion der „Gemeinde Wien — städtisches Elektrizitätswerk“, betreffend den Verbrauch von Koks und Kohlen für das Bahn- und Lichtwerk im Juli 1903, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(10490.) St.-R. **Zajka** referiert über die Erwerbung der Konzession für die Ausführung elektrischer Leitungsanlagen (Installationen) und beantragt, zu genehmigen, daß die Gemeinde Wien als Inhaberin der Firma „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“ die Konzession zur gewerbsmäßig betriebenen Herstellung von Anlagen für die Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, Kraftübertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Anwendung erwirbt. (Angenommen.)

(10646.) St.-R. **Zajka** referiert über die Aufnahme von Monteuren und Hilfsarbeitern für die städtischen Elektrizitätswerke und beantragt:

Es wird genehmigt, daß bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke für die Dauer des Bedarfes fünf Monteure mit einem Wochenlohn bis zu 35 K, drei Schlosser mit einem Wochenlohn bis zu 30 K und fünf Hilfsarbeiter mit einem Wochenlohn bis zur 24 K, sämtlich gegen beiderseitige vierzehntägige Kündigung, aufgenommen werden.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10624.) St.-R. **Zajka** referiert über das Anerbieten der Werk- und Rohstoffgenossenschaft der Schlosser zur Lieferung von drei eisernen Loggien für die im Rohbau herzustellenden Pavillons des neuen Versorgungshauses und beantragt:

Die Lieferung von drei eisernen Loggien für die im Rohbau herzustellenden Belagspavillons wird der Werk- und Rohstoffgenossenschaft der Schlosser zum Preise von 46 K per 100 kg, das ist 1380 K für eine Loggia, übertragen. (Angenommen.)

(10619.) St.-R. **Zajka** referiert über die Aufnahme von Beamten beziehungsweise Aspiranten für das Konsumamt der städtischen Gaswerke und beantragt die Aufnahme von fünf Beamten beziehungsweise Aspiranten ab 1. Oktober 1903 mit einem Monatsgehälte von 90 bis 120 K. (Angenommen.)

(10489.) St.-R. **Zajka** referiert über die Errichtung einer Transformatorenanlage für die Schule II. Bezirk, Sternedplatz, und beantragt:

Die Lieferung einer Transformatorenanlage für das Schulgebäude II. Bezirk, Sternedplatz, wird nach Antrag der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke der Aktiengesellschaft „Österreichische Schuckertwerke“ übertragen. (Angenommen.)

(10487.) St.-R. **Zajka** referiert über den Betriebsbericht der Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“ für den Monat Juli 1903 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(10554.) St.-R. **Zajka** referiert über das Ansuchen des Karl Schnabel um Bewilligung zu Adaptierungen im städtischen Hause XIII. Bezirk, Baumgartenstraße 65, und beantragt die Erteilung der angeführten Baubewilligung. (Angenommen.)

(10506.) St.-R. **Zajka** referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunrathkanales in der Maroltingergasse von der Herbststraße bis zur Wernhardstraße im XIII. und XVI. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenverfordernisse von 7800 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(10596.) St.-R. **Zajka** referiert über das Ansuchen der Margarete Feizinger um Baubewilligung für die Realität Einl-

3. 57 Grundbuch des XIII. Bezirkes (Dr.-Nr. 240 Anhoffstraße) und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(10595.) St.-R. Zaxka referiert über das Ansuchen des Anton Waldvogel um Baubewilligung zur Erbauung einer Villa auf der Realität Einl.-Z. 444 Grundbuch Unter-St. Veit (Vernbrunnngasse) und beantragt die Zugestehung der Bauerleichterung bezüglich der projektierten Dachbodenwohnung. (Angenommen.)

(10632.) St.-R. Zaxka referiert über die Vergebung der Arbeiten für die Kücheneinrichtung des neuen Versorgungshauses in Lainz und beantragt, zu übertragen:

1. die Niederdruckdampfmaschine, zwei Stück Kartoffeldämpfer, zwei Warmwasserbereiter, einen Warmwasserbereitungskessel samt aller Montierung ohne Maurerarbeit, offeriert um 22.802 K, ferner die Niederdruckdampfmaschine samt dem Warmwasserbereitungskessel, drei Termophor-Erhitzengefäßen, vier Termophor-Abwaschrögen, zwei Spültischen samt aller Montage ohne Maurerarbeit, offeriert um 23.138 K 50 h, zusammen daher zum Betrage von 45.940 K 50 h der Firma A. Poppel & Söhne, XX., Dresdenerstraße 31;

2. die Lieferung von acht Kochkesseln à 300 l, zwei à 200 l, zwei à 100 l, zwei Kaffeelochmaschinen à 150 l, zwei Milchesseln à 200 l, alles aus Nickel, zum offerierten Preise von 22.000 K der Firma Friedrich Bauer, XVII., Haslingerstraße 24, endlich vier Maschinherde und einen Mehlspeiseherd zum offerierten Preis von 17.550 K dem Josef Wolf, XIII., Linzerstraße 412, zu übertragen und die bedeckten Mehrkosten von 50.490 K 50 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10480.) St.-R. Zaxka referiert über das Ansuchen des Adalbert Kurzwernhart um Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 235 Grundbuch Ober-Baumgarten (Hochsackengasse, Ecke der Lautensackgasse), XIII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages, sowie die Zugestehung der Bauerleichterung hinsichtlich der projektierten zwei Dienstbotenzimmer. (Angenommen.)

(10512.) St.-R. Zaxka referiert über die Festsetzung der Funktionsdauer der bestellten Bauaufsichtsräte und beantragt:

Die regelmäßige Funktionsdauer der Bauaufsichtsräte endet mit dem Schlusse des zweiten Kalenderjahres. Die Funktionsdauer der derzeit bestellten Bauaufsichtsräte (seit April 1903) endet mit 31. Dezember 1905. Im Falle des Ausscheidens eines Bauaufsichtsrates vor Ablauf der regelmäßigen Funktionsdauer erfolgt die ersatzweise Bestellung in der Regel nur für den Rest dieser Funktionsdauer. Die Vorschläge für die Neubestellung der Bauaufsichtsräte sind in der Regel bis 1. November jenes Jahres zu erstatten, mit dessen Ablauf die Funktionsdauer der bestellten Bauaufsichtsräte erlischt. Die neu bestellten Bauaufsichtsräte beginnen ihre Tätigkeit am 1. Jänner des folgenden Jahres. (Angenommen.)

(10531.) St.-R. Zaxka referiert über das Ansuchen des gewesenen Kassiers der städtischen Gaswerke Fritz Mauerperger um eine Abfertigung beziehungsweise um Wiederaufnahme in den Dienst der städtischen Gaswerke und beantragt, die beiden Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(10544.) St.-R. Zaxka referiert über das Ansuchen der Marie Sörgelitsch um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte für Blumen und Bäckerei auf der der Kommission für Verkehrsanlagen gehörigen Parzelle Nr. 52 Anhof (Ecke der Linzer- und Anhoffstraße im Gemeindegebiete von Hadersdorf-Weidlingau) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10585.) St.-R. Zaxka referiert über den Rekurs der Anna Krieger wider das Bezirksamtsdekret vom 4. Mai 1903, Z. 23485, betreffend sanitäre Übelstände im Hause Dr.-Nr. 3 Fasangartengasse, XIII. Bezirk, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(10589.) St.-R. Zaxka referiert über Gesuche von städtischen Kontrahenten für die Lieferung von Pflastersteinen um Verlängerung des Lieferungstermines für bestellte Steingattungen und beantragt, dem Ansuchen des Anton Poschacher, der Bayerischen Granit-Aktiengesellschaft, des Leopold Straßer, der fürstlich Thurn- und Taxis'schen Granitwerke zu Dornach, der Firma Gebrüder Kerber, Pflastersteingeschäft in Passau, und der Firma J. E. Löwenfeld's Witwe um Verlängerung des Termines für die Ablieferung der ersten Hälfte der von jeder der genannten Firmen für die zweite Teillieferung pro 1903 beizustellenden Pflastersteine wird gewährende Folge gegeben und wird dieser Termin bis 31. August 1903 mit Ungangnahme von der Verhängung eines Pönales erstreckt. Den genannten Kontrahenten ist jedoch zu bemerken, daß mit dieser Terminverlängerung keinerlei Zugeständnis hinsichtlich einer Hinausschiebung des Termines für die Gesamtlieferung verbunden ist. (Angenommen.)

(10514.) St.-R. Zaxka referiert über das Anerbieten der Anna Premrainner zur käuflichen Überlassung der an das städtische Schulgebäude XIII., Hiesinger Hauptstraße 166, grenzenden Realität Kat.-Parzelle 247, Einl.-Z. 118, im Ausmaße von zirka 1000 m² um 55 K per Quadratmeter und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

(10586.) St.-R. Zaxka referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Verkauf von Altmaterial der Neuen Wiener Tramway, und beantragt: Der Magistrat wird beauftragt, mit dem Niederösterreichischen Landesauschusse zu verhandeln, ob derselbe nicht geneigt wäre, das Schienenmaterial zu erwerben, da sich dasselbe zur Herstellung von Straßenschranken bestens eignen würde.

(Angenommen.)

(10639.) St.-R. Zaxka referiert über das Anerbieten der Firma Josef A. Brdlik in Kralup a. d. Moldau zur käuflichen Erwerbung von Retortenpech aus den städtischen Gaswerken und beantragt, den Verwaltungs-Direktor der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ zu ermächtigen, mit der Firma Josef A. Brdlik auf Grundlage der offerierten Preise abzuschließen. (Angenommen.)

(10536.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Robert, der Magdalena und Marie Gumpel um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 62, Dr.-Nr. 11 Neuwaldbeggerstraße im XVII. Bezirke und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(10628.) St.-R. Tomola referiert über die Herstellung von Asphalttrottoirs längs der neuen Einfriedung des Türkenschanzparkes und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Herstellung von Trottoirs aus Asphaltkulee mit Granitrandsteinen längs der neuen Einfriedung des Türkenschanzparkes im XIX. Bezirke wird mit einem Kostenbetrage von 25.439 K genehmigt.

2. Die Vergebung der Pflaster- und Asphaltierarbeiten hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen. Die übrigen Arbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen. Mit allen Arbeiten ist sofort zu beginnen.

3. Die im Jahre 1903 noch entstehenden Auslagen sind auf Rubrik XXIV 1 p zu Lasten der für Herstellungen im Türkenschanzpark bewilligten Teilposition zu verrechnen. Für Restzahlungen ist im Präliminare pro 1904 vorzuforgen. (Angenommen.)

(10634.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Leiterin der Privat-Volks- und Bürgerschule für Mädchen III., Apostelgasse 5, M. Kaveria Seitz um unentgeltliche Überlassung von Schuldruckorten und beantragt die unentgeltliche Überlassung der angesuchten Schuldruckorten im Werte von 20 K 80 h gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10635.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zur Versetzung der Volksschullehrerin Gijela Witt von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XVII., Wichtelgasse 67, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen XVI., Kreitnergasse 18, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(10548.) **St.-R. Rissaweg** referiert über den Kostenschlag für die Umpflasterung der Hinteren Südbahnstraße und Sonnwendgasse, X. Bezirk, und beantragt:

1. Der vorliegende Kostenschlag mit dem Erfordernisse von 19.163 K 60 h wird genehmigt und das Anbot des Leopold Filistein, die Erd- und Pflasterungsarbeiten mit einem Nachloß von 5 Prozent auszuführen, angenommen.

2. Zur Ausgabe-Kubrik XXII 1c wird ein Zuschußkredit im Betrage von 18.200 K bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(10623.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Errichtung von Dienstvermittlungstellen im IX., X., XIII. und XVIII. Bezirke und beantragt:

Es werden gemietet:

1. im IX. Bezirke die von Johann Bathelt angebotenen, im beiliegenden Plane A—G bezeichneten, links vom Eingange gelegenen Parterrelokalitäten des Hauses IX., Fuchsthallergasse 3, vom 15. September 1903 an mit einem Jahreszinse von 1320 K gegen vierteljährliche Kündigung;

2. im X. Bezirke die von Paul Pribila angebotenen, im beiliegenden Plane mit A—H bezeichneten Parterrelokalitäten des Hauses X., Eugenplatz 9, vom 15. September 1903 an mit einem Jahreszinse von 660 K gegen vierteljährliche Kündigung;

3. im XIII. Bezirke die im beiliegenden Plane mit A—G bezeichneten Parterrelokalitäten des Schulhauses XIII., Am Platz 2;

4. im XVIII. Bezirke die im beiliegenden Plane mit A—G bezeichneten Parterrelokalitäten des städtischen Hauses XVIII., Gertrudplatz 3, vom Februar-Termine 1904 an. (Angenommen.)

(10631.) **St.-R. Bieschlawek** referiert über die Regulierung des Weihnachtsmarktes Am Hof, I. Bezirk, und beantragt:

1. Der Weihnachtsmarkt Am Hof, I. Bezirk, ist in der Richtung zu regulieren, daß auf dem im beigeflossenen Plane bezeichneten und vor Marktbeginn auszusteckenden Plätze in der im Plane vorgezeichneten Situierung zirka 128 neue Markthütten für die Dauer des Marktes (4. Dezember bis 6. Jänner) aufgestellt werden, deren Bestimmung im Wege einer Offertverhandlung sicherzustellen ist.

2. Die Regulierung hat beim kommenden Weihnachtsmarkt 1903/04 zur Durchführung zu gelangen. (Angenommen.)

(10652.) **St.-R. Rissaweg** referiert über den Ankauf von Pferden für die städtischen Straßenbahnen und beantragt:

Die ständige Kommission für den Pferde-Einkauf ist einzuladen, unter Zuziehung eines Vertreters der Direktion der städtischen Straßenbahnen zehn leichte Pferde für die städtische Straßenbahn anzukaufen. (Angenommen.)

(10633.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Gemeinde Ober-Laa um käufliche Überlassung von Schuleinrichtungs-

gegenständen aus dem Material-Depot am Lador, II. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10630.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Gedärmeereiniger im Meidlinger Schlachthause Josef Reichl, Franz Ehrenreich, Johann Höfermayer und Karl Friedl um Herstellung von vier Lokalitäten zur Reinigung der Gedärme und beantragt die Ablehnung wegen ungenügender Zinszahlung.

(Angenommen.)

(10641.) **St.-R. Zapka** referiert über die Anschaffung eines Elektromotors für die städtischen Gaswerke und beantragt, die Lieferung eines Elektromotors durch die Österreichischen Schuckertwerke um den Betrag von 2000 K nach dem Antrage der Betriebs-Direktion zu genehmigen und das Erfordernis auf den Reservefond zu verweisen.

(Angenommen.)

(10653.) **St.-R. Zapka** referiert über das Detailprojekt für den Aufbau eines dritten Stockwerkes auf das Verwaltungsgebäude der städtischen Straßenbahnen in der Favoritenstraße und beantragt, das vorliegende Detailprojekt nebst Kostenschlag für den Aufbau eines dritten Stockwerkes samt Adaptierungen zu genehmigen und die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung anzuordnen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10501.) **St.-R. Zapka** referiert über das Offert des Provisionsinstitutes für Diener und Hilfsbedienstete der k. k. österreichischen Staatsbahnen auf einen Teil der Kat.-Parz. 226/4 und 228/2 in Ober-Baumgarten im XIII. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft dem Provisionsinstitute für Diener und Hilfsbedienstete der k. k. österreichischen Staatsbahnen einen Teil der Kat.-Parz. 226/4 und 227/2, Einl.-Z. 354 Ober-Baumgarten, Figur a b c d a, im Ausmaße von zirka 1119.30 m² um den Einheitspreis von 20 K per Quadratmeter lastenfrei gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10509.) **St.-R. Zapka** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau des Wild'schen Stiftungshauses im XIII. Bezirke, und beantragt, zu vergeben:

1. die Erd- und Baumeisterarbeiten an Wenzel König, IV., Wiedener Hauptstraße 37, wenn er von der geforderten Aufzahlung per 3968 K 47 h den Betrag von 1430 K nachläßt;

2. die Lieferung der hydraulischen Bindemittel, und zwar Romanzement der Aktiengesellschaft Kaltenleutgeben zum Preise von 2 K in Säcken, Portlandzement der Königshofer Zementfabriks-Aktiengesellschaft, I., Bauernmarkt 13, zum Preise von 4 K 40 h in Säcken;

3. die Zimmermannsarbeiten an Albert Ehromy, XIV., Piller-gasse 28, zum angebotenen Nachlasse von 10 Prozent;

4. die Spenglerarbeiten an Leopold Horner, V., Schönbrunnerstraße 85, zum angebotenen Nachlasse von 16.3 Prozent;

5. die Schlosserarbeiten an Heinrich Schöniß, XIII., St. Beitgasse 34, zum angebotenen Nachlasse von 15 Prozent;

6. die Terrazzopflasterung an Albert Hammer, II., Pfeffergasse 1, zum angebotenen Nachlasse von 6 Prozent.

(Angenommen.)

(10447.) **St.-R. Zapka** referiert über das Ansuchen des Vereines zur Gründung einer Realschule im XIII. Bezirke um Herstellung im städtischen Hause XIII., Diesterweggasse 23, und beantragt:

Der Stadtrats-Beschluß vom 19. August 1903 wird dahin erweitert, daß auch in allen anderen Räumen nach dem Antrage des Bauamtes die Gasbeleuchtung einzuführen ist. (Angenommen.)

(10636.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Anschaffung von Reserveteilen für die elektrische Wagenausrüstung der von der Ländersbank gelieferten Motorwagen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und beantragt, zu genehmigen, daß die in der Beilage angeführten Reserveteile zu den angeetzten Preisen bei den Österreichischen Schuckertwerken bestellt werden und die dafür notwendige Kostensumme von 15.099 K 20 h aus den Kosten des Investitions-Anlehens gedeckt werde. (Angenommen.)

(10629.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Abgabe von Wientalwasser zur Bespizung der Gartenanlage am Rudolfsplatz, I. Bezirk, und beantragt:

Das Projekt für den Anschluß der Hydranten in der Gartenanlage am Rudolfsplatz im I. Bezirke an die Wientalwasserleitung wird samt den erforderlichen Rohrlegungen mit dem bedeckten Kostenbetrage von 2200 K genehmigt. Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort vorzunehmen; Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen. Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 200 hl aus der Wientalwasserleitung dotiert. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mitteilung:

In das Komitee zur Verhandlung mit Anna Fremreiner wegen käuflicher Erwerbung der ihr gehörigen Realität Kot.-Parz. 247, Einl.-Z 118 Ober-St. Veit, für Schulbauzwecke wurden gewählt die **St.-R. Fraba, Kauer und Zayka**.

(Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

August 1903.

Eingelegt von 4343 Parteien 1,697.845 K 03 h
Rückgezahlt an 3583 Parteien 1,507.266 " 07 "

Stand am 31. August 1903.

Gesamteinlagen auf 3959 Konti 44,230.205 K 97 h
Hypothekendarlehen 33,234.943 " — "

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals.

Stand der Einlagen am 31. Juli 1903 . 30,986.814 K 37 h
Einlagen im Monat August von 4059 Parteien 1,601.239 " — "
Rückzahlungen an 3774 Parteien 1,338.039 " — "
Stand der Einlagen am 31. August 1903 in
31.169 Konti 31,250.014 " — "
Stand der Hypothekendarlehen am 31. August
1903 21,149.010 " — "
hievon entfallen auf Hernals 340 Posten
mit 8,245.901 " — "
und auf Ottakring 318 Posten mit 7,351.267 " — "

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

August 1903.

Eingelegt von 680 Parteien 163.428 K 62 h
Behoben von 559 Parteien 205.110 " 48 "
Es ergibt sich daher ein Minus von 41.681 K 86 h
Dieses abgerechnet vom Stande mit Ende
Juli 1903 per 5,352.104 " 66 "

gibt mit Ende August 1903 bei 6746 offenen
Konti einen Einlagenstand von 5,310.422 K 80 h
Der Stand der Hypothekendarlehen beträgt
mit Ende August 1903 3,287.991 K 18 h

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

August 1903.

Eingelegt von 2251 Parteien 920.889 K 86 h
Rückgezahlt an 2084 Parteien 700.332 " 02 "

Mit 31. August 1903 betrug der Stand:

Gesamteinlagen auf 19.537 Konti 19,672.380 K 48 h
Hypothekar-Darlehen 12,153.080 " 90 "

Städtisches Lagerhaus.

Vom 27. August bis 3. September 1903.

Waren eingelagert 55.410 Meterzentner
" ausgelagert 47.227 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
17.106 Meterzentner.

Lagerstand vom 3. September 1903: 132.005 Meterzentner, und zwar:
7.042 Meterzentner Weizen, 10.039 Meterzentner Roggen,
8.659 " Gerste, 20.027 " Hafer,
34.115 " Reis, 8.475 " Linfen,
9.100 " Mehl u. Kleie, 4.932 " Dlsaaten,
1.843 " Zucker, 2.375 " Wein.

3.353 Hektoliter à 100% Spiritus.
Der Versicherungswert dieser Waren stellte sich auf 2,719.000 K.

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 29. August
bis 4. September 1903.

Borgemerkt wurden:

Arbeitsuchende 1465
Dienstsuchende 406
Lehrstellenuchende 63
Zusammen . 1934

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten 1260
Dienstplätze 602
Lehrstellen 131
Zusammen . 1993

Bermittelt wurden:

Arbeitsuchende 1114
Dienstsuchende 204
Lehrstellenbewerber 38
Zusammen . 1356

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Kupferschmied, Jungschmied (auswärts), Schlossmacher-Sperreeraufheber, Gitterstricker (auswärts), Gürtler auf Chinasilber, Rasiermesser-Hohlschleifer, Taschenuhrmacher (Wien und auswärts), Goldarbeiter auf Perlgalanterie, mehrere Binder (auswärts), Bau- und Möbeltischler (Wien und auswärts), Tischler für verschiedene Arbeit (Wien und auswärts), Handschuhmacher auf Lederhosen (auswärts), gelernte Gummivaren-Weber (auswärts), Hutmacher „Walker“ (auswärts), Schuhmacher (Wien und auswärts), 2 Glasschleifer, 2 Steinmeße, 2 Marmorfleifer, Rauchfangkehrer (auswärts), Ofenseher-Hafner, 2 Gipsgießer und Former, 20 Zimmermaler (Wien und auswärts), 40 Anstreicher.

Hartlöterin, Kartonagearbeiterin, Buchbinderin, Nummerierinnen, Holzschleiferin auf Pfeifen, Hesterin, Glasschleiferin, Kunstblumenarbeiterinnen, Fransknüpflerin, Einfasserin in eine Schuhfabrik, Posamentiererrinnen auf Möbel, Kuvertarbeiterin, Maschinenstrickerinnen, Wollspulerin, Weißnäherinnen.

Baubewegung

vom 3. bis 7. September 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

- IV. Bezirk: Haus, Favoritenstraße 40, von Alois Schumacher, Baumeister (5723).
 V. Bezirk: Haus, Einiedergasse 18/20, von Hans Füglistner, Embelgasse 17/19, Bauführer J. Wittner (5653).
 Turmbau, Kirche St. Josef, von der Stadt Wien (5696).
 VI. Bezirk: Haus, Gumpendorferstraße 9, von Georg Demski, Stadtbaumeister (5697).
 XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Saileräckergasse 39, von Josef und Anna Pamperl, Bauführer Leo Lustig (19184).

Zubauten.

- XIV. Bezirk: Ebenerdiger Seitentrakt, Feuzgasse 17, von Innozenz und Anna Purer, Bauführer Barak & Czada (33687).
 „ „ Ebenerdiger Seitentrakt, Johannastraße 27, von Th. Krieser, Bauführer Ernst Grünauer (34784).

Adaptierungen.

- II. Bezirk: Malzgasse 16, vom Talmud- und Thora-Volksschulverein durch Dr. Gustav Kohn, Bauführer Ed. Melcher (5682).
 „ „ Mayergasse 10/12, von Leopold Engelhart, Bauführer Lasko & Fiala (5713).
 IV. Bezirk: Favoriten 62, von A. Schumacher, Baumeister (5681).
 „ „ Margaretenstraße 32, von E. Groß & Komp., Börsegasse 1, Bauführer A. Hein (5685).
 VI. Bezirk: Hirschengasse 10, von Johann Garber, Gumpendorferstraße 15, Bauführer A. Zwerina jun. (5711).
 VII. Bezirk: Neubaugasse 40, von Th. J. Luchesi, Maurermeister (5661).
 „ „ Neubaugasse 59, von Wenzel Zahourel, Maurermeister (5676).
 „ „ Andreasgasse 9, von Heinrich Stagl, Baumeister (5677).
 „ „ Sandgasse 17, von Wilhelm Müller, Bauführer Seidl & Klee (5708).
 „ „ Westbahnstraße 32, Gebrüder Bader, Bauführer Josef Leiker (5712).
 XIV. Bezirk: Herklotzgasse 4, von Philippine Weiß, Bauführer Michael Weilgony's Erben (34665).
 „ „ Sechshäuserstraße 44, vom Missionshaus „St. Gabriel“ Bauführer Matthias Kreuzer (34799).
 „ „ Goldschlagstraße 93, von Leopold Binder, Bauführer Arnold Frieß (34800).
 „ „ Märzstraße 79, von Johann Wenzel, Bauführer Franz Brantner (35047).

Diverse (geringere) Bauten.

- II. Bezirk: Dippelbaumauswechslung, Schüttstraße 29, von Jakob Schwarz, I., Franz Josefslai 31, Bauführer J. Ganzer (5679).
 V. Bezirk: Rohrkanal, Reiprechtsdorferstraße 10, von Marie Schreyer, XVIII., Anton Frankgasse 6, Bauführer Johann Klobner (5667).
 „ „ Kesselhaus und Schornstein, Maglensdorferstraße 42, von Alois Karlig, Bauführer L. Gusenbauer (5746).
 XI. Bezirk: Drei Glashäuser, Kaiser-Ebersdorf, Weißenbüchelstraße 265, von Karl Nigler, ebenda, Bauführer Anton Kurz, Baumeister (16344).

Renovierungen mittels Pängegerüste, Leitern zc.

- XVII. Bezirk: Frauengasse 9, von Roe Grünblatt (38900).

Gesuche um Parzellierungen.

- X. Bezirk: Favoriten, Einl.-Z. 1677, von Ottilie Ratter und Martha Helene Koch durch Heinrich Hofacker (5660).
 XIII. Bezirk: St. Veit, Einl.-Z. 992 und 996, von August Bogoin, Hieginger Hauptstraße 15 (5738).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- I. Bezirk: Dominikanerbastei 4, von Donat Zifferer, Baumeister (5650).
 III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße (Invalidenhaus), von der I. und I. Militär-Bauabteilung (5643).
 VIII. Bezirk: Akerstraße 45, von Robl & Löwitsch, Baumeister (5657).
 XVII. Bezirk: Hernalz, Hornayrgasse 5, von Franz Simlinger (38096).

Demofierungsanzeigen.

- II. Bezirk: Obere Donaustraße 38, von Gießhammer & Komp., Baumeister (5729).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Juli 1903.

- I. Bez., Börsegasse, Einl.-Z. 141, bisheriger Besitzer Ignatz Mandl, grundbüchlerlich übertragen an Siegmund Mandl, am 10. Juli 1903.
 „ „ Goldschmidgasse, E.-Z. 370, bish. Bes. Adele Moschigg $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Dr. Bartolomäus Moschigg, Ludwina Langer, Adrienne Bader, je $\frac{1}{15}$, am 29. Juli 1903.
 „ „ Gonzagagasse, E.-Z. 383, bish. Bes. Hans Apfel, grdb. übertr. an Amalia Hanaj, am 19. Juli 1903.
 „ „ Landstrongasse, E.-Z. 691, bish. Bes. Wilhelmine Schüller $\frac{2}{20}$, Amalia Schiller $\frac{1}{20}$, Gabriele Steinberger, geb. Edle v. Krayer $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an Emma Wehler $\frac{2}{20}$, am 7. Juli 1903.
 „ „ Museumstraße, E.-Z. 766, bish. Bes. Franz Leo Richtigmann, grdb. übertr. an Marie Herbabny, am 3. Juli 1903.
 „ „ Opernring, E.-Z. 831, bish. Bes. Adele Moschigg $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Dr. Bartolomäus Moschigg, Ludwina Langer, Adrienne Bader, je $\frac{1}{15}$, am 29. Juli 1903.
 „ „ Opernring, E.-Z. 833, bish. Bes. Adele Moschigg $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Dr. Bartolomäus Moschigg, Ludwina Langer, Adrienne Bader, je $\frac{1}{15}$, am 29. Juli 1903.
 „ „ Opernring, E.-Z. 836, bish. Bes. Adele Moschigg $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Dr. Bartolomäus Moschigg, Ludwina Langer, Adrienne Bader, je $\frac{1}{15}$, am 29. Juli 1903.
 „ „ Petersplatz, Goldschmidgasse, Freisingergasse, E.-Z. 866, bish. Bes. Rudolf Hardt $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Marie Hardt $\frac{1}{10}$, Marianne Conradi, Albert Baron Hardt-Stummer v. Tarnof, Emma Wehler, Wilhelm Hardt, je $\frac{1}{40}$, am 9. Juli 1903.
 „ „ Reichstratsstraße, Univeritätsstraße, E.-Z. 933, bish. Bes. Donat Zifferer, grdb. übertr. an Emil Zelinet, am 6. Juli 1903.
 „ „ Tiefer Graben, E.-Z. 1297, bish. Bes. Dr. Engelbert Felder, grdb. übertr. an Alois Hübner, Emilie Hübner, je $\frac{1}{2}$, am 9. Juli 1903.
 „ „ Werbertorgasse, E.-Z. 1399, bish. Bes. Ignatz Mandl, grdb. übertr. an Ernestine Philippson, Leopoldine Schwiger, Mathilde Stroßer, Ottilie Fink, Irene Schwarz, Siegmund Mandl, Ludwig Mandl, Richard Mandl, je $\frac{1}{8}$, am 10. Juli 1903.
 II. (XX.) Bez., Blumauergasse, E.-Z. 163, bish. Bes. Ignatz Reiß $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Hermann Reiß $\frac{1}{3}$, am 8. Juli 1903.
 „ „ Czerningasse, E.-Z. 275, bish. Bes. Amalia Aplanazy, grdb. übertr. an Agnes Streit, am 7. Juli 1903.
 „ „ Untere Donaustraße, E.-Z. 392, bish. Bes. Marie Leinamer-Reif, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Juli 1903.

- II. (XX.) Bez., Obere Donaustraße, Taborstraße, E.-Z. 500, bish. Vef. Marie Stadolowsky, Anna Schindler v. Kunewald, Friederike v. Scarpa, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Juli 1903.
- " " Ferniungasse, E.-Z. 719, bish. Vef. Anna Dallinger $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Friedrich Dallinger, Franziska Schwammel, je $\frac{1}{6}$, am 21. Juli 1903.
- " " Kaiser Josefstraße, E.-Z. 767, bish. Vef. Deborah Löbel $\frac{4}{10}$, grdb. übertr. an Emilie Wender, Henriette Nottenberg, Elise Schuhmann, Leon Löbel, je $\frac{1}{10}$, am 16. Juli 1903.
- " " Karmelitergasse, E.-Z. 822, bish. Vef. Wilhelmine Uhl $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Alexander Winge $\frac{1}{6}$, am 15. Juli 1903.
- " " Leipzigerstraße, E.-Z. 921, bish. Vef. Samuel (Salomon) Wagner $\frac{2}{5}$, grdb. übertr. an Bela rekte Adolf Jakob Haydnle $\frac{2}{5}$, am 22. Juli 1903.
- " " Leopoldsgasse, E.-Z. 932, bish. Vef. Siegmund Weiner, grdb. übertr. an das k. l. Arar, am 25. Juli 1903.
- " " Leopoldsgasse, E.-Z. 934, bish. Vef. Heinrich Scipel, Dominik Scipel, Emilie Wolter, Marie Diefenbacher, Marie Kochart, Anton Kochart, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an das k. l. Arar, am 25. Juli 1903.
- " " Eisenbrunnengasse, Obere Donaustraße, E.-Z. 978, bish. Vef. Salomon Frischel, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. Juli 1903.
- " " Lienenbrunnengasse, E.-Z. 980, bish. Vef. Karl Graf Haugwitz $\frac{2}{3}$, Berta Gräfin Haugwitz $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 13. Juli 1903.
- " " Pazmanitengasse, E.-Z. 1258, bish. Vef. Eduard Palmer, grdb. übertr. an Jonas Fleischer, am 1. Aug. 1903.
- " " Rotenkreuzgasse, E.-Z. 1589, bish. Vef. Marie Dobel, grdb. übertr. an Josef Sonnenschein, am 24. Juli 1903.
- " " Schreigasse, E.-Z. 1757, bish. Vef. Louise Sauer, grdb. übertr. an Hermine Wlassat, Aloisia Schnobel, je $\frac{1}{2}$, am 8. Juli 1903.
- " " Strefleurergasse, E.-Z. 2005, bish. Vef. Robert Jalkoxy, Josef Jalkoxy, Karl Jalkoxy, Franz Jalkoxy, Alois Jalkoxy, Leopold Jalkoxy, Otto Jalkoxy, Johann Jalkoxy, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Alexander Herzog, am 8. Juli 1903.
- " " Kleine Schiffgasse, E.-Z. 3914, bish. Vef. Theresie Rowanik, grdb. übertr. an Alexander Singer, am 23. Juli 1903.
- " " Raufcherstraße, E.-Z. 4291, bish. Vef. Dr. Hugo Müller, grdb. übertr. an m. Leopold Karl Müller, am 14. Juli 1903.
- " " Sternedgasse, E.-Z. 4782, bish. Vef. Franz Machl, grdb. übertr. an Mathilde Czerny, am 13. Juli 1903.
- " " Taborstraße, E.-Z. 4955, bish. Vef. Johann Galbrunner, grdb. übertr. an Gottlieb Bettelheim, am 2. Juli 1903.
- III. Bez., Varichgasse E.-Z. 91, bish. Vef. Georg Lechner $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an die Florian Lechner'sche Stiftung für arme frange Familien des III. Wiener Gemeindebezirkes $\frac{1}{5}$, am 10. Juli 1903.
- " " Dietrichgasse, E.-Z. 254, bish. Vef. Anna Haag, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. Aug. 1903.
- " " Erdbergstraße, E.-Z. 367, bish. Vef. Georg Lechner $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an die Florian Lechner'sche Stiftung für arme frange Familien des III. Wiener Gemeindebezirkes $\frac{1}{5}$, am 10. Juli 1903.
- " " Erdbergstraße, E.-Z. 429, bish. Vef. Ludmilla Kolowrat, grdb. übertr. an Dr. Max Kolowrat, am 29. Juli 1903.
- " " Erdbergstraße, E.-Z. 438, bish. Vef. Leopold Nirschy $\frac{11}{15}$, grdb. übertr. an Anna Nirschy $\frac{11}{15}$, am 31. Juli 1903.
- " " Gärtnergasse, E.-Z. 527, bish. Vef. die Firma Kupta & Orglmeister, grdb. übertr. an die Firma F. Dehm & F. Dbricht in Liquidation, am 15. Juli 1903.
- " " Hitzgasse, E.-Z. 596, bish. Vef. Josef Schiegl, grdb. übertr. an Josef Schiegl, Josefine Schiegl, je $\frac{1}{2}$, am 21. Juli 1903.
- " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 900, bish. Vef. Rudolf Bauer $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an m. Marie Bauer $\frac{1}{20}$, am 10. Juli 1903.
- " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 902, bish. Vef. Georg Lechner $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an die Florian Lechner'sche Stiftung für arme frange Familien des III. Bezirkes $\frac{1}{5}$, am 10. Juli 1903.
- " " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 951, bish. Vef. Ludwig Ottmann $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Ignatz Obrofsky, Antonia Obrofsky, je $\frac{1}{6}$, am 25. Juli 1903.
- " " Leonhardgasse, E.-Z. 994, bish. Vef. Franz Poiger, Marie Poiger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Schreiber, Elisabeth Schreiber, je $\frac{1}{2}$, am 29. Juli 1903.
- " " Nabenplatz, E.-Z. 1211, bish. Vef. Elise Fleischhacker $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Matthias Fleischhacker, Marie Hieß, je $\frac{1}{4}$, am 23. Juli 1903.
- " " Salefanergasse, E.-Z. 1434, bish. Vef. Lina Hannover, Cäcilie Hannover, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an das Stift Schotten in Wien, am 20. Juli 1903.
- " " Wällischgasse, E.-Z. 1761, bish. Vef. Anna Strobl $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Anton Straub, Leopoldine Straub, je $\frac{1}{16}$, am 13. Juli 1903.
- " " Steingasse, E.-Z. 2354, bish. Vef. der Vorschuß- und Kreditverein in Baden, grdb. übertr. an Adele Lewis, am 16. Juli 1903.
- III. Bez., Streingasse, E.-Z. 2354, bish. Vef. Adele Lewis, grdb. übertr. an Josef Steinbiller, Marie Steinbiller, je $\frac{1}{2}$, am 23. Juli 1903.
- " " Erdbergstraße, E.-Z. 2424, bish. Vef. Friedrich Gutmann, grdb. übertr. an Johann Kapcszly $\frac{2}{3}$, Wilhelmine Kapcszly $\frac{1}{3}$, am 18. Juli 1903.
- IV. Bez., Danuhäusergasse, E.-Z. 92, bish. Vef. Ignatz Tomann $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Anton Tomann, Karl Tomann, Michael Tomann jun., Marie Przerowsky, Anna Schramel, Franziska Turker, je $\frac{1}{42}$, am 24. Juli 1903.
- " " Heumühlgasse, E.-Z. 266, bish. Vef. Adele Moschigg $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Dr. Bartolomäus Moschigg, Ludwina Langer, Adrienne Bader, je $\frac{1}{15}$, am 29. Juli 1903.
- " " Weyringergasse, E.-Z. 880, bish. Vef. August Piringer $\frac{1}{70}$, grdb. übertr. an Georg Piringer $\frac{1}{70}$, am 31. Juli 1903.
- " " Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 934, bish. Vef. Marie Reisch, verehel. Fleck $\frac{1}{30}$, grdb. übertr. an Josef Kalous, $\frac{1}{30}$, am 15. Juli 1903.
- " " Johann Straußgasse, E.-Z. 1180, bish. Vef. Siegmund Weiß, grdb. übertr. an Emil Breit, am 25. Juli 1903.
- " " Johann Straußgasse, E.-Z. 1183, bish. Vef. Siegmund Weiß, grdb. übertr. an Emil Breit, am 25. Juli 1903.
- " " Johann Straußgasse, Seisgasse, E.-Z. 1190, bish. Vef. die Baunternehmung John & Komp, grdb. übertr. an Albert Katscher, am 4. Juli 1903.
- V. Bez., Einfielergasse, E.-Z. 133, bish. Vef. Eduard Wiesner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Wiesner $\frac{1}{2}$, am 27. Juli 1903.
- " " Einfielergasse, E.-Z. 137, bish. Vef. Marie Hanisch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Heinrich Karl Hanisch, m. Karl Josef Hanisch, m. Franz Johann Hanisch, je $\frac{1}{6}$, am 22. Juli 1903.
- " " Grohngasse, E.-Z. 345, bish. Vef. Leopold Gymannsdorfer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Heger, Leopoldine Gymannsdorfer, je $\frac{1}{4}$, am 17. Juli 1903.
- " " Hartmaungasse, E.-Z. 393, bish. Vef. Franz Fas, grdb. übertr. an Ferdinand Baron Villot, am 16. Juli 1903.
- " " Schönbrunnerstraße, E.-Z. 443, bish. Vef. Johann Zifferer, grdb. übertr. an Mariette Zifferer, Berta Wawra, Ottilie Wahl, Johanna Fischer, je $\frac{1}{4}$, am 17. Juli 1903.
- " " Schönbrunnerstraße, E.-Z. 492, bish. Vef. Ignatz Schöllinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Ludwig Schöllinger $\frac{1}{2}$, am 3. Aug. 1903.
- " " Schönbrunnerstraße, E.-Z. 537, bish. Vef. Rafael Hartmann $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an Marie Hartmann $\frac{1}{7}$, am 8. Juli 1903.
- " " Mahleinsdorferstraße, E.-Z. 793, bish. Vef. Marianne Seiser $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an Franz Seiser $\frac{1}{20}$, am 1. Juli 1903.
- " " Nitoldorfergasse, E.-Z. 880, bish. Vef. Anton Sauer $\frac{1}{30}$, grdb. übertr. an Christine Salmann $\frac{1}{30}$, am 14. Juli 1903.
- " " Nitoldorfergasse, E.-Z. 882, bish. Vef. Anton Sauer $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Christine Salmann, Karl Sauer, m. Leopold Sauer, Johann Sauer, Theodor Sauer, je $\frac{1}{30}$, am 14. Juli 1903.
- " " Nidbergasse, E.-Z. 997, bish. Vef. Karl Rehberger, Katharina Rehberger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Muckenhuber, am 31. Juli 1903.
- " " Steinbauergasse, E.-Z. 1147, bish. Vef. Anna Marie Waschler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gustav Waschler $\frac{1}{2}$, am 17. Juli 1903.
- " " Zentogasse, E.-Z. 1388, bish. Vef. Josefine Becker, grdb. übertr. an Oskar Frank, am 8. Juli 1903.
- " " Ziegelofengasse, E.-Z. 1399, bish. Vef. Alois Schiller $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Markus Schida, Aloisia Haas, Aloisia Lindner, Johann Trinkl, Anton Trinkl, Antonia Schiller, Alois Schiller, m. Stephan Schiller, m. Anton Schiller, je $\frac{1}{18}$, am 24. Juli 1903.
- " " Reimprachsdorferstraße, E.-Z. 1700, bish. Vef. m. Otto Pelzl $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Adalbert Pelzl, Max Pelzl, je $\frac{1}{10}$, am 14. Juli 1903.
- " " Siebenbrunnengasse, E.-Z. 1768, bish. Vef. Henriette Löw, grdb. übertr. an Viktor Löbl, Markus Strompf, je $\frac{1}{2}$, am 4. Juli 1903.
- " " Steinbauergasse, E.-Z. 1823, bish. Vef. Anna Marie Waschler $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Gustav Waschler $\frac{1}{2}$, am 17. Juli 1903.
- " " Steinbauergasse, E.-Z. 1840, bish. Vef. Marie Tesat, grdb. übertr. an Johann Reizner, Marie Reizner, je $\frac{1}{2}$, am 13. Juli 1903.
- " " Kriehberggasse, E.-Z. 1848, bish. Vef. Wilhelm Stiafny $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Dr. Siegmund Stiafny, am 25. Juli 1903.
- VI. Bez., Ägidigasse, E.-Z. 14, bish. Vef. Rudolf Mayer $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Karl Mayer $\frac{1}{6}$, am 1. Aug. 1903.
- " " Bürgerhospitalgasse, E.-Z. 80, bish. Vef. Egon Friedmann $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Dr. Rudolf Theodor Schornstein, am 20. Juli 1903.
- " " Dürergasse, E.-Z. 135, bish. Vef. Samuel Ritter v. Hahn, grdb. übertr. an Richard Stransky, am 1. Aug. 1903.
- " " Eberhoygasse, E.-Z. 164, bish. Vef. Anna Dbler $\frac{1}{84}$, grdb. übertr. an Anna Haas $\frac{1}{84}$, am 27. Juli 1903.
- " " Gumpendorferstraße, E.-Z. 339, bish. Vef. Stephan Karl Neubauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Neubauer $\frac{1}{2}$, m 24. Juli 1903.

- VI. Bez., Magdalenenstraße, E.-Z. 597, bish. Vef. Karoline Nowak, grdb. übertr. an Anna Nahowsky, am 16. Juli 1903.
- " " Magdalenenstraße, E.-Z. 612, bish. Vef. Hermine Spitzer, August Kofl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Jelinek, Eduard Frauenfeld, je $\frac{1}{2}$, am 81. Juli 1903.
- " " Münzwardingasse, E.-Z. 858, bish. Vef. Otto Schmidt, Marie Schmidt, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eduard Wächter, am 14. Juli 1903.
- " " Strohmahergasse, E.-Z. 941, bish. Vef. Simon Benz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Margarete Schwarzbauer, Johann Benz, je $\frac{1}{4}$, am 22. Juli 1903.
- " " Windmühlgasse, E.-Z. 1099, bish. Vef. Stephanie Schranz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Reifinger, Franziska Reifinger, je $\frac{1}{4}$, am 4. Juli 1903.
- VII. Bez., Burggasse, E.-Z. 198, bish. Vef. Dr. Hugo Müller, grdb. übertr. an m. Leopold Karl Müller, am 14. Juli 1903.
- " " Lindengasse, E.-Z. 572, bish. Vef. Josefina Ecker, m. Emmerich Max Ecker, m. Ottilie Emilie Ecker, je $\frac{1}{3}$, Franz Toscana-Carella, Jakobine Toscana-Carella, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Adalar Traub, am 17. Juli 1903.
- " " Mariahilferstraße, E.-Z. 633, bish. Vef. Ernst Graf Paar, grdb. übertr. an die Allgemeine Versorgungsanstalt in Wien, am 9. Juli 1903.
- " " Mariahilferstraße, E.-Z. 651, bish. Vef. Anna Scheibl $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Marie Stift, Leopoldine Münzberg, je $\frac{1}{6}$, am 16. Juli 1903.
- " " Neubaugasse, E.-Z. 761, bish. Vef. Philipp Sterlich, grdb. übertr. an Rudolf Demski, am 3. Juli 1903.
- " " Schottenfeldgasse, E.-Z. 947, bish. Vef. Theresie Danzer, Karl Rehl, je $\frac{1}{4}$, Otto Pollack, Hugo Pollack, je $\frac{1}{8}$, Franz Nigl, Johanna Nigl, je $\frac{1}{16}$, Maria Anna Graf $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Rudolf Oskar Weil, am 6. Juli 1903.
- " " Zieglergasse, E.-Z. 1226, bish. Vef. Aloisia Hauptmann, grdb. übertr. an Edmund Kallich, am 10. Juli 1903.
- " " Kaiserstraße, E.-Z. 1361, bish. Vef. Adolfine Linke $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an m. Ida Linke, m. Marianne Linke, je $\frac{1}{32}$, am 9. Juli 1903.
- VIII. Bez., Blindengasse, E.-Z. 98, bish. Vef. Julius Kautz $\frac{1}{2}$, Aloisia Kautz, Wilhelmine Hinkelmann, Josef Kautz, Rudolf Kautz, Karl Kautz, Julius Kautz, je $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Juli 1903.
- " " Kochgasse, E.-Z. 323, bish. Vef. Adelheid Moschigg $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Dr. Bartolomäus Moschigg, Ludwina Langer, Adrienne Bader, je $\frac{1}{15}$, am 29. Juli 1903.
- " " Lammgasse, Florianigasse, E.-Z. 328, bish. Vef. Karl Anteried Pia Anteried, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Wessel, am 4. Juli 1903.
- " " Langegasse, E.-Z. 395, bish. Vef. Hans Schrader, August Schrader, Leonore Schreiner, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an David Hahn, am 10. Juli 1903.
- " " Wickenburggasse, E.-Z. 837, bish. Vef. Ludwig Kirchner, grdb. übertr. an Ignatz Zipper, am 4. Juli 1903.
- IX. Bez., Alferstraße, E.-Z. 47, bish. Vef. Blanche Schniger $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Egon Friedmann $\frac{1}{6}$, am 20. Juli 1903.
- " " Alferstraße, E.-Z. 47, bish. Vef. Dr. Rudolf Theodor Schorstein $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Egon Friedmann $\frac{1}{3}$, am 20. Juli 1903.
- " " Kinderspitalgasse, E.-Z. 310, bish. Vef. Blanche Schniger $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Egon Friedmann $\frac{1}{6}$, am 20. Juli 1903.
- " " Kinderspitalgasse, E.-Z. 310, bish. Vef. Dr. Rudolf Theodor Schorstein $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Egon Friedmann $\frac{1}{3}$, am 20. Juli 1903.
- " " Pechtensteinstraße, E.-Z. 424, bish. Vef. Marie Stenuf, grdb. übertr. an Emil Pollak, am 8. Juli 1903.
- " " Pichtentalergasse, E.-Z. 447, bish. Vef. Josefina Berger $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Mathilde Eder $\frac{1}{4}$, am 24. Juli 1903.
- " " Marktgasse, E.-Z. 515, bish. Vef. Josef Molt $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Bieregger $\frac{1}{2}$, am 8. Juli 1903.
- " " Marktgasse, E.-Z. 523, bish. Vef. Apollonia Wenzl, grdb. übertr. an Anton Schuller, Heinrich Schuller, Juliana Wenzl, je $\frac{1}{3}$, am 16. Juli 1903.
- " " Servitengasse, E.-Z. 926, bish. Vef. Philipp Löw, grdb. übertr. an Albert Frankl, am 20. Juli 1903.
- " " Wiefengasse, E.-Z. 1224, bish. Vef. Emil Hayb, Johanna Hayb, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Mathilde Eder, am 30. Juli 1903.
- " " Wiefengasse, E.-Z. 1226, bish. Vef. Josefina Berger $\frac{101}{1000}$, grdb. übertr. an Mathilde Eder $\frac{101}{1000}$, am 24. Juli 1903.
- " " Rügergasse, E.-Z. 1361, bish. Vef. Franz Faß, grdb. übertr. an Ferdinand Baron Billot, am 16. Juli 1903.
- " " Sobiesktgasse, E.-Z. 1604, bish. Vef. Pauline Merzbacher, Leopoldine Eberl je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adele Stodinger, am 24. Juli 1903.
- " " Althanplatz, Nordbergstraße, E.-Z. 1721, bish. Vef. die Firma Ferd. Dehm & F. Döbricht, grdb. übertr. an Ignatz Reiner, Charlotte Reiner, Ignatz Schlein, Emilie Schlein, je $\frac{1}{4}$, am 8. Juli 1903.
- X. Bez., Favoriten, Alringergasse, E.-Z. 28, bish. Vef. Berta Mahler, geb. Czaska $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Czaska $\frac{1}{2}$, am 11. Juli 1903.
- " " Favoriten, Bürgerplatz, Wiefandgasse, E.-Z. 176, bish. Vef. die Spartakassa der Stadt Nied, grdb. übertr. an Hermann Fischmann, Julie Fischmann, je $\frac{1}{2}$, am 2. Juli 1903.
- " " Favoriten, Fernforngasse, Buchengasse, E.-Z. 433, bish. Vef. Karoline Brandl, grdb. übertr. an Leopold Herre, Adele Herre je $\frac{1}{2}$, am 10. Juli 1903.
- " " Favoriten, Leibnizgasse, E.-Z. 1121, bish. Vef. Marie Schrait $\frac{1}{2}$, m. Leopold Schrait $\frac{1}{4}$, m. Johann Schrait $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Leopold Schrait, am 18. Juli 1903.
- " " Favoriten, Leibnizgasse, E.-Z. 1124, bish. Vef. Karl Frenzel, Anna Frenzel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hugo Müller, am 21. Juli 1903.
- " " Favoriten, Planetengasse, Himbergerstraße, E.-Z. 1266, bish. Vef. Friedrich Würth $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Johann Strehler $\frac{1}{6}$, am 9. Juli 1903.
- " " Favoriten, Quellengasse, E.-Z. 1360, bish. Vef. Franziska Nierenberger $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an m. Ludwig Nierenberger, m. Leopold Nierenberger, m. Elsa Nierenberger, m. Hans Nierenberger, je $\frac{1}{16}$, am 3. Juli 1903.
- " " Favoriten, Raaberbahngasse, E.-Z. 1424, bish. Vef. Sebastian Millauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Millauer $\frac{1}{2}$, am 28. Juli 1903.
- " " Favoriten, Schröttergasse, E.-Z. 2277, bish. Vef. August Klein $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Klein, Karl Klein, je $\frac{1}{4}$, am 28. Juli 1903.
- " " Favoriten, Gubrunstraße, E.-Z. 2404, bish. Vef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Wilhelm Justus, Adelheid Justus, je $\frac{1}{2}$, am 2. Juli 1903.
- " " Favoriten, Absberggasse, E.-Z. 2506, bish. Vef. Josef Scherz, Marie Scherz, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Bernhard Löw, Regine Löw, je $\frac{1}{2}$, am 9. Juli 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, Inzersdorferstraße, R.-Nr. 309, E.-Z. 431, bish. Vef. Karl Jerzabel, Magdalena Jerzabel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Julie Engl, am 20. Juli 1903.
- " " Oberlaa-Stadt, Laerstraße, R.-Nr. 173, E.-Z. 84, bish. Vef. Ignatz Pawelka, grdb. übertr. an Mathilde Januba, am 18. Juli 1903.
- " " Oberlaa-Stadt, Laerstraße, R.-Nr. 165, E.-Z. 86, bish. Vef. Ignatz Pawelka, grdb. übertr. an Mathilde Januba, am 18. Juli 1903.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Kleebindergasse, R.-Nr. 91, E.-Z. 88, bish. Vef. Theresia Dswald, grdb. übertr. an Katharina Mayr, am 7. Juli 1903.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Kleebindergasse, R.-Nr. 91, E.-Z. 88, bish. Vef. Katharina Mayr, grdb. übertr. an Josef Hofbauer, Theresia Hofbauer, je $\frac{1}{2}$, am 30. Juli 1903.
- " " Kaiser-Ebersdorf, Krautgasse, R.-Nr. 335, E.-Z. 215, bish. Vef. Alois Florian, Anna Florian, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Goshparit, Susanna Goshparit, je $\frac{1}{2}$, am 30. Juli 1903.
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße, R.-Nr. 2, E.-Z. 2, bish. Vef. Johann Strobl, grdb. übertr. an Amalia Hochmuth, am 30. Juli 1903.
- " " Simmering, Kopalgasse, R.-Nr. 131, E.-Z. 123, bish. Vef. Johann Hübiger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Agnes Hübiger $\frac{1}{2}$, am 30. Juli 1903.
- " " Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße, R.-Nr. 321, E.-Z. 309, bish. Vef. Leopold Fischer, grdb. übertr. an m. Leopold Fischer, m. Marie Fischer, m. Theresie Fischer, je $\frac{1}{3}$, am 30. Juli 1903.
- " " Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße, R.-Nr. 325, E.-Z. 313, bish. Vef. Karl Argauer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Eisenbarth, Karoline Argauer, Rudolf Argauer, Franz Argauer, je $\frac{1}{9}$, am 30. Juli 1903.
- " " Simmering, Leberstraße, R.-Nr. 337, E.-Z. 325, bish. Vef. Johann Padelet, Marie Padelet, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alois Lengheim, Marie Lengheim, je $\frac{1}{2}$, am 12. Juli 1903.
- " " Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße, R.-Nr. 478, E.-Z. 445, bish. Vef. Theresia Anthofer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johanna Schachermayer $\frac{1}{2}$, am 30. Juli 1903.
- " " Simmering, Mostorgasse, R.-Nr. 148, E.-Z. 1645, bish. Vef. Wilhelm Raindl $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Franziska Raindl, m. Ferdinand Raindl, je $\frac{1}{6}$, am 30. Juli 1903.
- XII. Bez., Altmannsdorf, Breitenfurterstraße, R.-Nr. 103, E.-Z. 189, bish. Pauline Hübinger $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an m. Ferdinand Hübinger $\frac{1}{8}$, am 1. Aug. 1903.
- " " Altmannsdorf, Hegendorferstraße, R.-Nr. 200, E.-Z. 334, bish. Vef. Josef Wölflinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Wölflinger, Josefa Wölflinger, Franz Wölflinger, je $\frac{1}{6}$, am 4. Juli 1903.
- " " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, R.-Nr. 1, E.-Z. 1, bish. Vef. Katharina Pribyl, grdb. übertr. an Paula Seemann, am 7. Juli 1903.
- " " Gaudenzdorf, Adhornergasse, R.-Nr. 39, E.-Z. 39, bish. Vef. Johann Giller, Helene Giller, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Spartakassa der Stadtgemeinde Pöhrlich, am 11. Juli 1903.

- XII. Bez., Gaudenzdorf, Korberggasse, K.-Nr. 285, E.-Z. 276, bish. Vef. Michael Wagner, Tobias Wagner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Schudes, Otto Swadlo, je $\frac{1}{2}$, am 20. Juli 1903.
- " " Hegendorf, Rosenhügelstraße, K.-Nr. 153, E.-Z. 44, bish. Vef. Anton Rus, grdb. übertr. an Robert Aufs, Marie Aufs, je $\frac{1}{2}$, am 31. Juli 1903.
- " " Hegendorf, Kiningergasse, K.-Nr. 278, E.-Z. 78, bish. Vef. Josef Kotter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Kotter $\frac{1}{2}$, am 1. Juli 1903.
- " " Hegendorf, Strohberggasse, K.-Nr. 214, E.-Z. 254, bish. Vef. Marie Hornung, grdb. übertr. an Gerhard Hornung, Josefina Hornung, je $\frac{1}{2}$, am 11. Juli 1903.
- " " Hegendorf, Schlägelgasse, K.-Nr. 146, E.-Z. 200, bish. Vef. Barbara Dinghofer, Elise Dinghofer, Leopoldine Dinghofer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Vorstuhly, am 4. Juli 1903.
- " " Hegendorf, Schönbrunner Allee, K.-Nr. 265, E.-Z. 309, bish. Karl Hueber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Hueber $\frac{1}{2}$, am 29. Juni 1903.
- " " Unter-Meidling, Neßgasse, K.-Nr. 301, E.-Z. 1, bish. Vef. Emmerich Sammer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Antonia Sammer $\frac{1}{2}$, am 27. Juli 1903.
- " " Unter-Meidling, Boungasse, K.-Nr. 349, E.-Z. 349, bish. Vef. Josefina Tschulent, Leopoldine Hofstall, Leopold Tschulent jun., m. Johann Tschulent, m. Richard Tschulent, je $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Sophie Hospelt, am 8. Juli 1903.
- " " Unter-Meidling, Gatterholzgasse, K.-Nr. 362, E.-Z. 362, bish. Vef. Petronella Better $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Straßer $\frac{1}{2}$, am 10. Juli 1903.
- " " Unter-Meidling, Mandlgasse, K.-Nr. 373, E.-Z. 373, bish. Vef. Betti Christiany, grdb. übertr. an m. Betti Harlaß, geb. Christiany, am 18. Juli 1903.
- " " Unter-Meidling, Neuwollgasse, K.-Nr. 592, E.-Z. 592, bish. Vef. Katharina Burbaum, grdb. übertr. an Johann Görlich, Amalia Görlich, je $\frac{1}{2}$, am 25. Juni 1903.
- " " Unter-Meidling, K.-Nr. 1019, E.-Z. 1050, bish. Vef. Katharina Schlager, grdb. übertr. an Wilhelmine Stechauer, Anna Wang, je $\frac{1}{2}$, am 4. Juli 1903.
- " " Unter-Meidling, K.-Nr. 1036, E.-Z. 1581, bish. Vef. Johann Fabiany, grdb. übertr. an Josef Witt, Anna Witt, je $\frac{1}{2}$, am 10. Juli 1903.
- XIII. Bez., Ober-Baumgarten, Lautensackgasse, K.-Nr. 318, E.-Z. 243, bish. Vef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Artur Milar, am 2. Juli 1903.
- " " Unter-Baumgarten, An der Wien, K.-Nr. 96, E.-Z. 250, bish. Vef. Fritz Zeller, grdb. übertr. an Karoline Zeller, am 30. Juli 1903.
- " " Breitensee, Breitenseerstraße, K.-Nr. 26, E.-Z. 14, bish. Vef. Franz Rendl $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Georg Krottendorfer $\frac{1}{8}$, am 7. Juli 1903.
- " " Breitensee, Grassgasse, K.-Nr. 195, E.-Z. 121, bish. Vef. Marie Ehgartner, grdb. übertr. an Daniel Schimel, am 30. Juli 1903.
- " " Breitensee, Breitenseerstraße, K.-Nr. 161, E.-Z. 218, bish. Vef. Ignaz Beer, grdb. übertr. an Kaspar Hollek, Karoline Hollek, je $\frac{1}{2}$, am 3. Juli 1903.
- " " Hacking, Anhofstraße, K.-Nr. 22, E.-Z. 5, bish. Vef. Leopold Binner, Theresia Köfler, Aloisia Gafmann je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Karl Sedlaczek, Koroline Sedlaczek, je $\frac{1}{2}$, am 18. Juli 1903.
- " " Hacking, Anhofstraße, K.-Nr. 66, E.-Z. 60, bish. Vef. Endovifa Baril, geb. Altenburger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Baril $\frac{1}{2}$, am 25. Juli 1903.
- " " Hiebing, Hiebing Hauptstraße, K.-Nr. 19, E.-Z. 17, bish. Vef. Georg Währer sen. $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Georg Währer jun. $\frac{1}{4}$, am 2. Juli 1903.
- " " Hiebing, Wattmannngasse, K.-Nr. 103, E.-Z. 96, bish. Vef. Elise Nautter, grdb. übertr. an Dr. Rudolf H. Schorstein, am 4. Juli 1903.
- " " Hütteldorf, K.-Nr. 59, E.-Z. 156, bish. Vef. Josef Eder, grdb. übertr. an Antonia Eder $\frac{1}{2}$, m. Josef Eder, m. Anna Eder, m. Marie Eder, m. Karl Eder, je $\frac{1}{8}$, am 14. Juli 1903.
- " " Hütteldorf, Hüttelbergstraße, K.-Nr. 290, E.-Z. 483, bish. Vef. Josef Podlogar, Anastasia Podlogar, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Wilhelm Eichenwald, am 25. Juli 1903.
- " " Hütteldorf, Hüttelbergstraße, K.-Nr. 226, E.-Z. 486, bish. Vef. Emilian Malý, Johann Malý, grdb. übertr. an Dr. Paul Dömeny $\frac{1}{2}$, Agnes Ella Landesmann $\frac{1}{2}$, am 15. Juli 1903.
- " " Penzing, Pinzerstraße, K.-Nr. 206, E.-Z. 294, bish. Vef. Franz Schidel, grdb. übertr. an Marie Fichler, am 2. Juli 1903.
- " " Penzing, Penzingerstraße, K.-Nr. 747, E.-Z. 478, bish. Vef. Franz Stepanek, Berta Stepanek, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Aloisia Schnabel, am 9. Juli 1903.
- " " Penzing, Anschluggasse, K.-Nr. 748, E.-Z. 708, bish. Vef. Josef Seidert, grdb. übertr. an Angela Leitowsky, am 23. Juli 1903.
- " " Penzing, Pinzerstraße, K.-Nr. 565, E.-Z. 882, bish. Vef. Rosalia Kaufmann, grdb. übertr. an Wolfgang Kögler, am 6. Juli 1903.

- XIII. Bez., Ober-St. Veit, Glasanergasse, K.-Nr. 82, E.-Z. 113, bish. Vef. Engelbert Greißl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Magdalena Greißl $\frac{1}{2}$, am 24. Juli 1903.
- " " Ober-St. Veit, Anhofstraße, K.-Nr. 362, E.-Z. 320, bish. Vef. Alois Weidlich, grdb. übertr. an Wenzel Schütz, Theresie Schütz, je $\frac{1}{2}$, am 23. Juli 1903.
- " " Ober-St. Veit, Amalienstraße, K.-Nr. 355, E.-Z. 1142, bish. Vef. Josef Muder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Juliana Bratner, Wilhelmine Hochgraßl, Heinrich Muder, je $\frac{1}{6}$, am 3. Juli 1903.
- " " Ober-St. Veit, K.-Nr. 413, E.-Z. 1226, bish. Vef. Alexander Schütler, Louise Schütler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Max Frank, am 2. Juli 1903.
- " " Unter-St. Veit, Anhofstraße, K.-Nr. 27, E.-Z. 24, bish. Vef. Wilhelm Groißinger, grdb. übertr. an Hans Groißinger, Rosina Groißinger, je $\frac{1}{2}$, am 10. Juli 1903.
- " " Unter-St. Veit, Anhofstraße, K.-Nr. 42, E.-Z. 37, bish. Vef. Wilhelm Groißinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hans Groißinger, Rosina Groißinger, je $\frac{1}{4}$, am 10. Juli 1903.
- " " Unter-St. Veit, Pinzerstraße, K.-Nr. 118, E.-Z. 108, bish. Vef. Adolf Ehladel, Hedwig Ehladel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Habelbauer, am 30. Juli 1903.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Märzstraße, K.-Nr. 975, E.-Z. 1243, bish. Vef. Anna Sattler, grdb. übertr. an Karl Pelz, Eleonore Pelz, je $\frac{1}{2}$, am 2. Juli 1903.
- " " Rudolfsheim, Neubergerstraße, K.-Nr. 871, E.-Z. 1287, bish. Vef. Michael Schleiß, Antonia Schleiß, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Adolf Hein, am 7. Juli 1903.
- " " Sechshaus, Pillergasse, K.-Nr. 82, E.-Z. 74, bish. Vef. Johann Ladini $\frac{1}{32}$, grdb. übertr. an Vinzenzia Ladini $\frac{1}{32}$, am 30. Juli 1903.
- " " Sechshaus, Hollergasse, K.-Nr. 156, E.-Z. 141, bish. Vef. Johanna Heindl $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Pauline Rowat $\frac{1}{4}$, am 3. Juli 1903.
- " " Sechshaus, Ortnergasse, K.-Nr. 57, E.-Z. 249, bish. Vef. Anna Bräuer, grdb. übertr. an Franz Brochasta, am 22. Juli 1903.
- XV. Bez., Fünfhans, Turnergasse, K.-Nr. 128, E.-Z. 128, bish. Vef. Robert Kanon, grdb. übertr. an Philippine Weiß, am 10. Juli 1903.
- " " Fünfhans, Robert Hamerlinggasse, Haidmannsgasse, K.-Nr. 551 und 153, E.-Z. 153, bish. Vef. Josef Verderber $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Alois Richter $\frac{1}{3}$, am 9. Juli 1903.
- " " Fünfhans, Sperrgasse, K.-Nr. 179, E.-Z. 179, bish. Vef. Karl Gerstl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Isidor Gerstl, Julius Gerstl, je $\frac{1}{4}$, am 29. Juli 1903.
- " " Fünfhans, Herklotzgasse, K.-Nr. 494, E.-Z. 484, bish. Vef. Karoline Wawrit $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Verlassenschaft nach dem am 17. März 1903 verstorbenen Franz Wawrit $\frac{1}{2}$, am 3. Juli 1903.
- " " Fünfhans, Mariabifersgürtel, K.-Nr. 489, E.-Z. 487, bish. Vef. m. Marianne Hofer, verehel. Seiser $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Franz Seiser $\frac{1}{6}$, am 21. Juli 1903.
- " " Fünfhans, Neubaugürtel, K.-Nr. 619, E.-Z. 571, bish. Vef. Marie Kutschera $\frac{1}{2}$, m. Adolf Barth $\frac{1}{4}$, m. Gustav Barth $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Wenzel Spiegel, Kunigunde Spiegel, je $\frac{1}{2}$, am 18. Juli 1903.
- " " Fünfhans, Neubaugürtel, K.-Nr. 639, E.-Z. 582, bish. Vef. Karl Stagl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Hans Stagl $\frac{1}{2}$, am 21. Juli 1903.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, K.-Nr. 62, E.-Z. 164, bish. Vef. Anton Krenschla $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marianne Krenschla $\frac{1}{2}$, am 26. Juli 1903.
- " " Neulerchenfeld, Kirchstrergasse, K.-Nr. 262, E.-Z. 481, bish. Vef. Amalia Mück, Elise Chaloupla, je $\frac{1}{12}$, Josef Greiner, Anna Greiner, je $\frac{3}{20}$, grdb. übertr. an Josef Spinka $\frac{1}{12}$, am 6. Juli 1903.
- " " Neulerchenfeld, Burggasse, Peyerlgasse, K.-Nr. 567, E.-Z. 727, bish. Vef. Elise Weichhold, grdb. übertr. an Otto Pfeiffer, Emilie Pfeiffer, je $\frac{1}{2}$, am 6. Juli 1903.
- " " Neulerchenfeld, Peyerlgasse, K.-Nr. 613, E.-Z. 765, bish. Vef. Agnes Meißner, grdb. übertr. an Gijeta Eisenbarth, am 30. Juli 1903.
- " " Ottakring, Ottakringerstraße, K.-Nr. 13, E.-Z. 186, bish. Vef. Ignaz Paulitschke $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Apollonia Paulitschke $\frac{1}{2}$, am 2. Juli 1903.
- " " Ottakring, Ganglbauerergasse, Thaliastraße, K.-Nr. 1354, E.-Z. 448, bish. Vef. Wenzel Vert-Lutisch, Katharina Vert-Lutisch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Moriz Eiden v. Kuffner $\frac{1}{2}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{4}$, am 6. Juli 1903.
- " " Ottakring, Wilhelminenstraße, K.-Nr. 1181, E.-Z. 474, bish. Vef. Marie Tanzer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Tanzer $\frac{1}{2}$, am 21. Juli 1903.
- " " Ottakring, Degengasse, K.-Nr. 788, E.-Z. 1142, bish. Vef. Cäcilie Pudil $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Robert Pudil $\frac{1}{2}$, am 2. Juli 1903.
- " " Ottakring, Wattgasse, Friedrich Kaiserergasse, K.-Nr. 160, E.-Z. 1456, bish. Vef. Isidor Brenner, grdb. übertr. an Marie Weishaar, am 3. Juli 1903.

- XVI. Bez., Ottakring, Wurlberggasse, K.-Nr. 378, E.-Z. 1953, bish. Vef. Johann Mayer, Karoline Mayer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Größ, Theresia Größ, je $\frac{1}{2}$, am 3. Juli 1903.
- " " Ottakring, Dooalergasse, K.-Nr. 1062, E.-Z. 2031, bish. Vef. Michael Silipp $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Silipp $\frac{1}{2}$, am 3. Juli 1903.
- " " Ottakring, Friedmanngasse, K.-Nr. 1131, E.-Z. 2142, bish. Vef. Marie Fischer, grdb. übertr. an Gustav Fischer, am 8. Juli 1903.
- XVII. Bez., Dornbach, Dornbacherstr., K.-Nr. 131, E.-Z. 34, bish. Vef. Johann Braun v. Fernwald $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Egon Braun v. Fernwald, Dr. Richard Braun v. Fernwald, Dr. Karl Braun v. Fernwald, Karoline v. Massari, Laura Welpener, Hermine Volpini die Maestri, je $\frac{1}{2}$, am 20. Juli 1903.
- " " Dornbach, Pointengasse, K.-Nr. 167, E.-Z. 235, bish. Vef. Friedrich Treuer, grdb. übertr. an Heinrich Schubert, Anna Schubert, je $\frac{1}{2}$, am 24. Juli 1903.
- " " Hernals, Hauptstraße, K.-Nr. 83, E.-Z. 65, bish. Vef. Rudolf Bauer $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an m. Marie Bauer $\frac{1}{20}$, am 26. Juli 1903.
- " " Hernals, Hernalscher Hauptstraße, K.-Nr. 225, E.-Z. 224, bish. Vef. Vef. Marianne Seifer $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Franz Seifer $\frac{1}{6}$, am 14. Juli 1903.
- " " Hernals, Gellergasse, K.-Nr. 228, E.-Z. 356, bish. Vef. Rudolf Rocourel, grdb. übertr. an Franz Kurz, am 29. Juli 1903.
- " " Hernals, Nofitanslygasse, K.-Nr. 1475, E.-Z. 1452, bish. Vef. Ferdinand Reizner, grdb. übertr. an Robert Ritsche, am 16. Juli 1903.
- " " Hernals, Gellergasse, K.-Nr. 132, E.-Z. 1638, bish. Vef. Marie Hasmann, grdb. übertr. an Hermine Moller, am 11. Juli 1903.
- " " Hernals, Gellergasse, K.-Nr. 132, E.-Z. 1638, bish. Vef. Hermine Moller, grdb. übertr. an Leopoldine Schindler, am 11. Juli 1903.
- " " Neuwaldegg, Neuwaldeggstraße, K.-Nr. 18, E.-Z. 16, bish. Vef. Auguste Langkaff-Habiland, grdb. übertr. an Robert Jung, am 3. Juli 1903.
- XVIII. Bez., Pögleinsdorf, K.-Nr. 33, E.-Z. 198, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Wilhelm Tostmann $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Tostmann, Hermine Bernard, je $\frac{1}{6}$, Klementine Simon, Dr. Edmund Stiafny, m. Fritz Tostmann, Margarete Tostmann, je $\frac{1}{6}$, am 14. Juli 1903.
- " " Pögleinsdorf, Schasberggasse, K.-Nr. 175, E.-Z. 519, bish. Vef. Anna Gallée, grdb. übertr. an Dr. Anton Anton, am 22. Juli 1903.
- " " Salmansdorf, Hameaustraße, K.-Nr. 98, E.-Z. 96, bish. Vef. Josef Pruggmayer, grdb. übertr. an Marie Pruggmayer, am 21. Juli 1903.
- " " Salmansdorf, Sulzweg, K.-Nr. 1, E.-Z. 107, bish. Vef. Leopold Eymannsdorfer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Peger, Leopoldine Eymannsdorfer, je $\frac{1}{4}$, am 9. Juli 1903.
- " " Währing, Gontygasse, K.-Nr. 52, E.-Z. 124, bish. Vef. Antoinette Kunth, grdb. übertr. an Hermine Lichtwig, am 11. Juli 1903.
- " " Währing, Währingerstraße, K.-Nr. 116, E.-Z. 350, bish. Vef. Hermine Moller, grdb. übertr. an Marie Hasmann, am 3. Juli 1903.
- " " Währing, Martinsstraße, K.-Nr. 184, E.-Z. 512, bish. Vef. Anna Scheibl $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Leopoldine Münzberg, Anna Stift, je $\frac{1}{6}$, am 25. Juli 1903.
- " " Währing, Währingergürtel, K.-Nr. 935, E.-Z. 518, bish. Vef. Klara Nikolai, grdb. übertr. an Rudolf Alois Nikolai, am 17. Juli 1903.
- " " Währing, Standgasse, K.-Nr. 617, E.-Z. 581, bish. Vef. Theodor Seiberl, Julie Schaffer, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Josef Seiberl $\frac{1}{3}$, am 13. Juli 1903.
- " " Währing, Lustandlgasse, K.-Nr. 1454, E.-Z. 909, bish. Vef. Johann Skul, Hermine Skul, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Klein, Katharina Klein, je $\frac{1}{2}$, am 13. Juli 1903.
- " " Währing, Schumanngasse, K.-Nr. 590, E.-Z. 1090, bish. Vef. Theodor Dreyer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Theodor Dreyer $\frac{1}{2}$, am 22. Juli 1903.
- " " Währing, Schulgasse, K.-Nr. 980, E.-Z. 1095, bish. Vef. Theodor Seiberl $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Julie Schaffer $\frac{1}{12}$, am 13. Juli 1903.
- " " Währing, Gershoferstraße, K.-Nr. 219, E.-Z. 1311, bish. Vef. Michael Prager $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Katharina Hieß $\frac{1}{2}$, am 25. Juli 1903.
- " " Währing, Anastasius Grünstraße, K.-Nr. 948, E.-Z. 1330, bish. Vef. Rudolf Severinski, Anna Severinski, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Fanny Kramcr, am 13. Juli 1903.
- " " Währing, Anastasius Grünstraße, K.-Nr. 48, E.-Z. 1351, bish. Vef. Rudolf Vartsch, Alexander Vartsch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Moritz Elishal, Berta Elishal, je $\frac{1}{2}$, am 8. Juli 1903.
- XVIII. Bez., Währing, K.-Nr. 1508, E.-Z. 1881, bish. Vef. Siegmund J. Stern, grdb. übertr. an Rudolf Freudenreich $\frac{1}{2}$, Hermine Scholze $\frac{1}{4}$, Julius Scholze $\frac{1}{4}$, am 31. Juli 1903.
- " " Währing, Köblergasse, K.-Nr. 81, E.-Z. 99, bish. Vef. Leopold Greger, grdb. übertr. an Florenz H. Hedley, am 13. Juli 1903.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, Heiligenstädterstraße, K.-Nr. 261, E.-Z. 164, bish. Vef. Klemens Grossinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emmerich Grossinger $\frac{1}{2}$, am 10. Juli 1903.
- " " Ober-Döbling, Hofzeile, K.-Nr. 114, E.-Z. 216, bish. Vef. Johann Kobicha, Marie Kobicha, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Juli 1903.
- " " Ober-Döbling, Willrothstraße, K.-Nr. 399, E.-Z. 290, bish. Vef. Martin Zett, grdb. übertr. an die prot. Firma M. Zett in Wien, am 8. Juli 1903.
- " " Unter-Döbling, Pfarrwiesengasse, K.-Nr. 133, E.-Z. 26, bish. Vef. Jakob Rindermann, grdb. übertr. an Adolf Rindermann, am 2. Juli 1903.
- " " Unter-Döbling, K.-Nr. 99, E.-Z. 193, bish. Vef. Anton Reichel $\frac{7}{24}$, grdb. übertr. an Theresia Reichel $\frac{7}{24}$, am 24. Juli 1903.
- " " Grinzing, Straßergasse, K.-Nr. 116, E.-Z. 136, bish. Vef. Marie Waidhofer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Löwitsch, Louise Löwitsch, je $\frac{1}{4}$, am 6. Juli 1903.
- " " Grinzing, Grinzingstraße, K.-Nr. 125, E.-Z. 317, bish. Vef. Felix v. Barjani $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Ertl $\frac{1}{2}$, am 18. Juli 1903.
- " " Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße, K.-Nr. 176, E.-Z. 223, bish. Vef. Klemens Grossinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emerich Grossinger $\frac{1}{2}$, am 10. Juli 1903.
- " " Heiligenstadt, Barawitzgasse, K.-Nr. 147, E.-Z. 267, bish. Vef. Gottlieb Bettelheim, Regine Bettelheim, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Siegmund Adler, Siegfried Kay, je $\frac{1}{2}$, am 31. Juli 1903.
- " " Unter-Sievering, Raasgrabengasse, K.-Nr. 170, E.-Z. 52, bish. Vef. Johann Knipp, grdb. übertr. an Pauline Großer, Franz Knipp, je $\frac{1}{2}$, am 3. Juli 1903.
- " " Unter-Sievering, Friedlgasse, K.-Nr. 142, E.-Z. 92, bish. Vef. Karl Czaska, grdb. übertr. an Berta Mahler, am 28. Juli 1903.
- " " Unter-Sievering, Fröschlgasse, K.-Nr. 82, E.-Z. 241, bish. Vef. Anna Manzer $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an Theresie Manzer $\frac{1}{14}$, am 8. Juli 1903.
- " " Unter-Sievering, Medlergasse, K.-Nr. 196, E.-Z. 537, bish. Vef. die Verlassenschaft nach Anna Alker, grdb. übertr. an Heinrich Franz $\frac{1}{18}$, Barbara Kaloufel $\frac{1}{18}$, Ferdinand Franz $\frac{1}{18}$, Katharina Hüttl $\frac{1}{6}$, Karl Rungaldier $\frac{1}{6}$, Karoline Fahn $\frac{1}{6}$, Klara Seidl $\frac{1}{24}$, Berta Strauß $\frac{1}{24}$, Franz Zerar $\frac{1}{30}$, Flora Körner $\frac{1}{24}$, Marie Fleischmann $\frac{1}{24}$, Anna Kraus $\frac{1}{30}$, Raimund Zerar $\frac{1}{30}$, Rosine Zesl $\frac{1}{30}$, Hermine Adelman $\frac{1}{30}$, am 3. Aug. 1903.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. Juli 1903.

- I. Bez., Baufl. 2, Gruppe E, Parz. 790/6, Einl.-Z. 1632, bisheriger Besitzer das l. t. Arar, grundbücherlich übertragen an Emanuel Fischl, am 29. Juli 1903.
- II. Bez., Baufl. 4, Gruppe Q in der Bellegardegasse, P. 2342/1 Wiese, E.-Z. 122, bish. Vef. Henriette Dplat, grdb. übertr. an Heinrich Flatter, am 13. Juli 1903.
- " " Baufl. 6 und 7, Gruppe Q am Kaiserwiesendamm, P. 2342/3, 2343/3 Wiese, E.-Z. 803, bish. Vef. Henriette Dplat, grdb. übertr. an Heinrich Flatter, am 13. Juli 1903.
- " " Teil der P. 736/1 und 737 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1962, bish. Vef. Mathilde Reisinger, Amalia Reisinger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Juli 1903.
- " " Baufl. 35, Gruppe V, P. 3233/1, E.-Z. 2507, bish. Vef. die l. t. priv. allg. Bodencreditanstalt in Wien, grdb. übertr. an Franz Fiala, am 13. Juli 1903.
- " " P. 1473/163, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete Einl.-Z. 5106 übertragen, E.-Z. 4433, bish. Vef. Georg Roth, grdb. übertr. an Franz Laska, Marie Laska, je $\frac{1}{2}$, am 16. Juli 1903.
- " " P. 3631/6, Baufl. VI, E.-Z. 4856, bish. Vef. August Kofl, Adolf Epitger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Barbara Wild, am 3. Juli 1903.
- " " P. 1473/222, Baufl. 4, Gruppe O, E.-Z. 4947, bish. Vef. Johann Cerny, grdb. übertr. an Josef Biskup, am 8. Juli 1903.
- " " Baustelle an der Vorgartenstraße, P. 4876/2, E.-Z. 5102, bish. Vef. Franz Urbanek, Antonia Urbanek, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Marie Stenuf $\frac{2}{3}$, Josef Horicky $\frac{1}{3}$, am 8. Juli 1903.

- III. Bez., P. 2265/3, von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3158 übertragen, E.-Z. 269, bish. Bef. die Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, grdb. übertr. an Josef Engelhart $\frac{1}{2}$, Dorothea Engelhart $\frac{1}{2}$, am 23. Juli 1903.
- " " Teil der P. 1955/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 334, bish. Bef. Otto Neumann, Felix Neumann, Richard Neumann, Ludwig Neumann, Friederike Fauszer, je $\frac{1}{8}$ grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 15. Juli 1903.
- " " Teil der P. 1740 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 426, bish. Bef. Arnold Heymann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Juli 1903.
- " " Teil der P. 1737 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 427, bish. Bef. Arnold Heymann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Juli 1903.
- " " Teil der P. 1736 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 428, bish. Bef. Arnold Heymann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Juli 1903.
- " " Teil der P. 1102/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 464, bish. Bef. Antonia Fanta $\frac{1}{2}$, Aloisia Köd $\frac{1}{8}$, Antonia Hartleben $\frac{1}{8}$, Karl Fanta $\frac{1}{8}$, Julius Fanta $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Juli 1903.
- " " Teil der P. 772/13, 772/14 und 772/15, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1691, bish. Bef. Gottlieb Bettelheim, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Juli 1903.
- " " P. 772/1, Baufl. 7, E.-Z. 1691, bish. Bef. Gottlieb Bettelheim, grdb. übertr. an Leopold Hermann, am 20. Juli 1903.
- " " Teil der P. 775/1 und 775/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1693, bish. Bef. das f. l. Ärar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Juli 1903.
- " " Teil der P. 775/2 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3144 übertragen, E.-Z. 1693, bish. Bef. das f. l. Ärar, grdb. übertr. an Gottlieb Bettelheim, am 6. Juli 1903.
- " " Baufl. 14, Gruppe C, P. 2795/1, Banarea 2795/2, Garten, E.-Z. 1971, bish. Bef. Sarah Anna Maschler, grdb. übertr. an Josefa Hain, am 23. Juli 1903.
- " " Grundtreilos in der Erdburgermaies, P. 3762, Garten, E.-Z. 2135, bish. Bef. Leopold Nirschy $\frac{3}{16}$, grdb. übertr. an Anna Nirschy $\frac{3}{16}$, am 31. Juli 1903.
- " " P. 3034 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1658 übertragen, E.-Z. 2346/50, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Karl Weniger, am 4. Juli 1903.
- " " Teil der P. 2797/7 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 315 übertragen, E.-Z. 3112, bis Bef. Ludwig Kettel, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. Juli 1903.
- " " Baufl. 1, P. 1810/5, 1811/2, E.-Z. 3131, bish. Bef. Adolf Kohn, grdb. übertr. an Wendelin Kühnel, am 6. Juli 1903.
- " " P. 1810/3, 1811/1, E.-Z. 3141, bish. Bef. Adolf Kohn, grdb. übertr. an Wendelin Kühnel, am 6. Juli 1903.
- " " P. 1810/4, E.-Z. 3142, bish. Bef. Adolf Kohn, grdb. übertr. an Wendelin Kühnel, am 6. Juli 1903.
- " " P. 772/2, Baufl. 2, E.-Z. 3145 bish. Bef. Gottlieb Bettelheim, grdb. übertr. an Leopold Hermann, am 20. Juli 1903.
- IV. Bez., Subparzelle 1095/28 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1284 übertragen, E.-Z. 145, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Steiner, am 14. Juli 1903.
- " " Subparzelle 1098/6 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1284 übertragen, E.-Z. 1196, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Steiner, am 14. Juli 1903.
- " " Teil der P. 1200/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1248, bish. Bef. Heinrich Weiner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Juli 1903.
- V. Bez., Teil der P. 651/27 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1343 übertragen, E.-Z. 1341, bish. Bef. Ferdinand Krippel, grdb. übertr. an Eduard Heppich, am 11. Juli 1903.
- " " Baufl. XIV, P. 1016/8 Garten, E.-Z. 2110, bish. Bef. Doktor Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Otto Schlessinger, am 28. Juli 1903.
- " " Baufl. XIV, P. 1016/8 Garten, E.-Z. 2110, bish. Bef. Otto Schlessinger, grdb. übertr. an Paul Gustav Remhart, am 27. Juli 1903.
- " " P. 1017/2 Acker, Baufl. VIII, E.-Z. 2116, bish. Bef. Adolf Spiger, grdb. übertr. an Anton Krenel, Marie Krenel, je $\frac{1}{2}$, am 2. Juli 1903.
- VI. Bez., Teil der P. 116/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 247, bish. Bef. Marie Wenzel, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. Juli 1903.
- VI. Bez., Teil der P. 1536/1 und 124/3 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 247 übertragen, E.-Z. 1126/71, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Marie Wenzel, am 3. Juli 1903.
- " " P. 1038/2, 1040/5 und 1041/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1134, bish. Bef. Hermine Grünig, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Juli 1903.
- VII. Bez., Teil der P. 1595/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1216, bish. Bef. Emanuel Max Weiß, Fanny Weiß, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Aug. 1903.
- IX. Bez., Währingergürtel, Baufl. I, P. 414/50 Wiese, P. 469/6 Garten, E.-Z. 1724, bish. Bef. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Strauß, am 1. Aug. 1903.
- X. Bez., Favoriten, Humbergerstraße, P. 1512, Baufl. 75, Gruppe VIII, E.-Z. 744, bish. Bef. Dr. Konstantin Mayer, grdb. übertr. an Franz Petiohy, am 23. Juli 1903.
- " " Favoriten, Leebgasse, P. 2471, Baufl. 59, Gruppe VII, E.-Z. 1063, bish. Bef. Alois Resweceny, grdb. übertr. an Peter Köschl, am 2. Juli 1903.
- " " Favoriten, Van der Millgasse, P. 2672, Baufl. 260, Gruppe XXVIII, E.-Z. 1763, bish. Bef. Julius Frankl, grdb. übertr. an Georg Neisinger, Anna Neisinger, je $\frac{1}{2}$, am 23. Juli 1903.
- " " Favoriten, Bürgergasse, P. 1506, Baufl. 69, Gruppe VIII, E.-Z. 2011, bish. Bef. Dr. Konstantin Mayer, grdb. übertr. an Franz Petiohy, am 23. Juli 1903.
- " " Favoriten, Siccardourgasse, P. 2146/3 und 2037/15 Garten, Baufl. 34, E.-Z. 2203, bish. Bef. Heinrich Goldschmidt, grdb. übertr. an Barbara Waldmann, am 30. Juli 1903.
- " " Jizersdorf, P. 783/74 Acker, E.-Z. 38, bish. Bef. Friedrich B. Gielow, Magdalena Gielow, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Nagel, Stern & Komp. in Wien, am 24. Juli 1903.
- " " Jizersdorf-Stadt, P. 783/75 Acker, E.-Z. 39, bish. Bef. Friedrich B. Gielow, Magdalena Gielow, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Nagel, Stern & Komp. in Wien, am 24. Juli 1903.
- " " Jizersdorf-Stadt, P. 783/76 Acker, E.-Z. 40, bish. Bef. Friedrich B. Gielow, Magdalena Gielow, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Nagel, Stern & Komp. in Wien, am 24. Juli 1903.
- " " Jizersdorf-Stadt, P. 783/77 Acker, E.-Z. 41, bish. Bef. Friedrich B. Gielow, Magdalena Gielow, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Nagel, Stern & Komp. in Wien, am 24. Juli 1903.
- " " Jizersdorf-Stadt, P. 783/78, 781/21, Acker E.-Z. 42, bish. Bef. Friedrich B. Gielow, Magdalena Gielow, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Nagel, Stern & Komp. in Wien, am 24. Juli 1903.
- " " Jizersdorf-Stadt, P. 783/80, 781/22 Acker, E.-Z. 44, bish. Bef. Friedrich B. Gielow, Magdalena Gielow, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Nagel, Stern & Komp. in Wien, am 24. Juli 1903.
- " " Jizersdorf-Stadt, P. 783/81 Acker, E.-Z. 45, bish. Bef. Friedrich B. Gielow, Magdalena Gielow, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Nagel, Stern & Komp. in Wien, am 24. Juli 1903.
- " " Jizersdorf-Stadt, P. 783/82 Acker, E.-Z. 46, bish. Bef. Friedrich B. Gielow, Magdalena Gielow, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Nagel, Stern & Komp. in Wien, am 24. Juli 1903.
- " " Jizersdorf-Stadt, P. 783/83 Acker, E.-Z. 47, bish. Bef. Friedrich B. Gielow, Magdalena Gielow, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Nagel, Stern & Komp. in Wien, am 24. Juli 1903.
- " " Jizersdorf-Stadt, P. 783/84 Acker, E.-Z. 48, bish. Bef. Friedrich B. Gielow, Magdalena Gielow, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Nagel, Stern & Komp. in Wien, am 24. Juli 1903.
- " " Jizersdorf-Stadt, P. 783/85, 781/23 Acker, E.-Z. 49, bish. Bef. Friedrich B. Gielow, Magdalena Gielow, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Nagel, Stern & Komp. in Wien, am 24. Juli 1903.
- " " Jizersdorf-Stadt, P. 990 Acker, E.-Z. 124, bish. Bef. Josef Stauffer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Stauffer $\frac{1}{2}$, am 15. Juli 1903.
- " " Jizersdorf-Stadt, P. 586/13, 586/14 von hier ab- und zur E.-Z. 117 zugeschrieben, E.-Z. 324, bish. Bef. Richard Freiherr Drajsche v. Martinberg, grdb. übertr. an die Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen, am 8. Juli 1903.
- " " Jizersdorf-Stadt, P. 708, 769 Acker, E.-Z. 331, bish. Bef. Josef Stauffer $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Anna Stauffer $\frac{1}{8}$, am 15. Juli 1903.
- " " Jizersdorf-Stadt, P. 706/1, 706/2 Acker, 706/3 Banarea, E.-Z. 403, bish. Bef. Josef Stauffer $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Anna Stauffer $\frac{1}{8}$, am 15. Juli 1903.
- " " Jizersdorf-Stadt, P. 961/1, 961/2, 962 und 1125, E.-Z. 664 bish. Bef. Josef Stauffer $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Anna Stauffer $\frac{1}{8}$, am 15. Juli 1903.
- " " Jizersdorf-Stadt, P. 989 Acker, E.-Z. 670, bish. Bef. Josef Stauffer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Stauffer $\frac{1}{2}$, am 15. Juli 1903.

- X. Bez., Inzersdorf-Stadt, P. 821/2 Ader, E.-Z. 784, bish. Vef. Elise Dachler $\frac{1}{8}$, Alois Blumauer $\frac{2}{8}$, Wilibald Pehold, Anna Medinger, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Moritz Hofner, Emilie Hofner, je $\frac{1}{2}$, am 4. Juli 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 821/3 Ader, E.-Z. 785, bish. Vef. Elise Dachler $\frac{1}{8}$, Alois Blumauer $\frac{2}{8}$, Wilibald Pehold, Anna Medinger, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Moritz Hofner, Emilie Hofner, je $\frac{1}{2}$, am 4. Juli 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 821/8 Ader, E.-Z. 790, bish. Vef. Elise Dachler $\frac{1}{8}$, Alois Blumauer $\frac{2}{8}$, Wilibald Pehold, Anna Medinger, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Moritz Hofner, Emilie Hofner, je $\frac{1}{2}$, am 4. Juli 1903.
- " " Oberlaa, P. 1981/1 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 716 übertragen, E.-Z. 190, bish. Vef. Sebastian Niemannsgruß, Josefa Niemannsgruß, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresia Ried, am 30. Juli 1903.
- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, P. 1668/2, 1669/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 15, bish. Vef. Karl Lechner, Katharina Lechner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Juli 1903.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1050 Ader, E.-Z. 40, bish. Vef. Franz Czerny, grdb. übertr. an Franz Josef Kothbauer, am 18. Juli 1903.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1068 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 791 übertragen, E.-Z. 42, bish. Vef. Johann Muck, Katharina Muck, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Siegel, am 13. Juli 1903.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1671/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 53, bish. Vef. Michael Rath, Barbara Rath, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Juli 1903.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1666/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 338, bish. Vef. Franz Kimmert, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Juli 1903.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1682/8 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 448, bish. Vef. Franz Karner, Franziska Karner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Juli 1903.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1598/2, 1682/4 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 449, bish. Vef. Karl Lechner, Katharina Lechner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Juli 1903.
- " " Kaiser-Ebersdorf, P. 1664/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 553, bish. Vef. Ferdinand Kimmert, Theresia Kimmert, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Juli 1903.
- " " Simmering, P. 166 Garten, P. 1820 Weg, E.-Z. 21, bish. Vef. Georg Bäder $\frac{27}{63}$, Theresia Bäder, Johann Bäder, Anna Schwarzböck, m. Theresia Ferstl, je $\frac{9}{63}$, grdb. übertr. an Franz Schmid, Theresia Schmid, je $\frac{1}{2}$, am 15. Juli 1903.
- " " Simmering, P. 968 Garten, E.-Z. 751, bish. Vef. Amalia Hochmuth, grdb. übertr. an Leopold Prunthaler, am 10. Juli 1903.
- " " Simmering, P. 1215 Garten, E.-Z. 857, bish. Vef. Leopold Peitl $\frac{1}{6}$, Johann Franz Angelotti $\frac{9}{6}$, m. Felix Peitl $\frac{2}{6}$, grdb. übertr. an Franz Czerny, am 30. Juli 1903.
- " " Simmering, P. 1456/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1873 übertragen, E.-Z. 926, bish. Vef. Franz Bäder, Rosalia Bäder, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, am 8. Juli 1903.
- " " Simmering, P. 1462/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1873 übertragen, E.-Z. 939, bish. Vef. Amalia Berger geb. Böhm, grdb. übertr. an die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, am 8. Juli 1903.
- XII. Bez., Altmannsdorf, P. 5 Ader, E.-Z. 3, bish. Vef. Thaddäus Frantz $\frac{5}{8}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{20}{64}$, Moritz Edlen v. Kuffner $\frac{10}{64}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{5}{64}$, am 28. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 5 Ader, E.-Z. 3, bish. Vef. Josef Frantz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 29. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 129/2, 267, 324, 340 341/1, 341/2, 355, 364, 383, 388 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 463 übertragen, E.-Z. 48, bish. Vef. Anna Dorfleibner, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Moritz Edlen v. Kuffner $\frac{1}{4}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{1}{8}$, am 24. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 76 Garten, E.-Z. 63, bish. Vef. Elise Bayer, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 21. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 245 Ader, E.-Z. 215, bish. Vef. Thaddäus Frantz $\frac{5}{8}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{20}{64}$, Moritz Edlen v. Kuffner $\frac{10}{64}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{5}{64}$, am 28. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 245 Ader, E.-Z. 215, bish. Vef. Josef Frantz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 29. Juli 1903.
- XII. Bez., Altmannsdorf, P. 251/1 Ader, E.-Z. 218, bish. Vef. Thaddäus Frantz $\frac{5}{8}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{20}{64}$, Moritz Edler v. Kuffner $\frac{10}{64}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{5}{64}$, am 28. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 251/1 Ader, E.-Z. 218, bish. Vef. Josef Frantz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 29. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 256/1, 256/2 Ader, E.-Z. 219, bish. Vef. Thaddäus Frantz $\frac{5}{8}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{20}{64}$, Moritz Edlen v. Kuffner $\frac{10}{64}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{5}{64}$, am 28. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 256/1, 256/2 Ader, E.-Z. 219, bish. Vef. Josef Frantz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 29. Juni 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 261/1, 261/2, 262/1, 262/2 Ader, E.-Z. 221, bish. Vef. Thaddäus Frantz $\frac{5}{8}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{20}{64}$, Moritz Edlen v. Kuffner $\frac{10}{64}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{5}{64}$, am 28. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 261/1, 261/2, 262/1, 262/2 Ader, E.-Z. 221 bish. Vef. Josef Frantz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 29. Juli 1903.
- " " Gaudenzdorf, P. 130/31, 130/32, 130/33, 130/34, 130/35, 130/36, 130/37 in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 86, bish. Vef. die Neue Wiener Omnibus-Gesellschaft in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien am 27. Juni 1903.
- " " Gaudenzdorf, P. 130/8, 130/30, 130/38, 130/39 von hier abgeschrieben und zur E.-Z. 318 übertragen, E.-Z. 86, bish. Vef. die Neue Wiener Omnibus-Gesellschaft in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Juni 1903.
- " " Hegendorf, P. 349/1, 349/3 Ader von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 356 übertragen, E.-Z. 268, bish. Vef. Anna Nisner, grdb. übertr. an Wenzel König, Gabriele König, je $\frac{1}{2}$, am 26. Juni 1903.
- " " Hegendorf, P. 514 Ader, E.-Z. 383, bish. Vef. Thaddäus Frantz $\frac{5}{8}$, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{20}{64}$, Moritz Edlen v. Kuffner $\frac{10}{64}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{5}{64}$, am 28. Juli 1903.
- " " Hegendorf, P. 514 Ader, E.-Z. 383, bish. Vef. Josef Frantz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 29. Juli 1903.
- " " Unter-Meidling, Teil der P. 10 und 192 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 10, bish. Vef. Marie Stenuf, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Juli 1903.
- " " Unter-Meidling, P. 23/6 und 98/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 35, bish. Vef. Rudolf Höbrandner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Juli 1903.
- " " Unter-Meidling, P. 108/24 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 754, bish. Vef. Rudolf Höbrandner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Juli 1903.
- " " Unter-Meidling, P. 157/18 Ader, Baustelle II, E.-Z. 1452, bish. Vef. Marie Baumkirchner $\frac{1}{4}$, Barbara Pomberger $\frac{3}{16}$, m. Barbara Pomberger $\frac{1}{16}$, Anna Semann, Marie Bauer, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Heinrich Stagl, am 27. Juli 1903.
- XIII. Bez., Unter-Baumgarten, P. 158 und 159 Wiese, E.-Z. 90, bish. Vef. Karl Bauer, Katharina Bauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Greiseneder, am 25. Juli 1903.
- " " Unter-Baumgarten, P. 57/6, 226/6 Wiese, Baufl. I, E.-Z. 402, bish. Vef. Johann Haas, Karoline Haas, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ottokar Ritter v. Dornfeld, Marie Edle v. Dornfeld, Emil Bouvard, Hedwig Bouvard, je $\frac{1}{4}$, am 13. Juli 1903.
- " " Unter-Baumgarten, P. 226/8 Wiese, Baufl. III, E.-Z. 428, bish. Vef. Johann Haas, Karoline Haas, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ottokar Ritter v. Dornfeld, Marie Edle v. Dornfeld, Emil Bouvard, Hedwig Bouvard, je $\frac{1}{4}$, am 13. Juli 1903.
- " " Unter-Baumgarten, P. 57/8, 226/9 Wiese, Baufl. IV, E.-Z. 429, bish. Vef. Johann Haas, Karoline Haas, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ottokar Ritter v. Dornfeld, Marie Edle v. Dornfeld, Emil Bouvard, Hedwig Bouvard, je $\frac{1}{4}$, am 13. Juli 1903.
- " " Unter-Baumgarten P. 57/9 Wiese, P. 226/10, Baufl. V, E.-Z. 430, bish. Vef. Johann Haas, Karoline Haas, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ottokar Ritter v. Dornfeld, Marie Edle v. Dornfeld, Emil Bouvard, Hedwig Bouvard, je $\frac{1}{4}$, am 13. Juli 1903.
- " " Unter-Baumgarten, P. 57/10, 226/11 Wiese, Baufl. VI, E.-Z. 431, bish. Vef. Johann Haas, Karoline Haas, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ottokar Ritter v. Dornfeld, Marie Edle v. Dornfeld, Emil Bouvard, Hedwig Bouvard, je $\frac{1}{4}$, am 13. Juli 1903.
- " " Unter-Baumgarten, P. 226/12 Wiese, Baufl. VII, E.-Z. 432, bish. Vef. Johann Haas, Karoline Haas, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ottokar Ritter v. Dornfeld, Marie Edle v. Dornfeld, Emil Bouvard, Hedwig Bouvard, je $\frac{1}{4}$, am 13. Juni 1903.

- XIII. Bez., Unter-Baumgarten, P. 226/13, Wiese, Baufl. VIII, E.-Z. 433, bish. Vef. Johann Haas, Karoline Haas, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ottokar Ritter v. Dornfeld, Marie Edle v. Dornfeld, Emil Bouvard, Hedwig Bouvard, je $\frac{1}{4}$, am 13. Juli 1903.
- " " Breitensee, P. 457 Wiese, E.-Z. 486, bish. Vef. Edith König $\frac{1}{2}$, Marie Zwettler $\frac{1}{4}$, Johann Hafelhofer $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Juli 1903.
- " " Hacking, P. 128/2, Garten, E.-Z. 136, bish. Vef. Leopold Grünberger, Julie Grünberger, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Beer, Leonhardine Beer, Rudolf Beer jun., je $\frac{1}{3}$, am 8. Juli 1903.
- " " Dieging, P. 607/1 Acker, P. 611/3 Banarea, P. 906 Acker, E.-Z. 69, bish. Vef. Marie Wörthmann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Marie Eder, m. Karoline Wörthmann, m. Franz Wörthmann, m. Johann Wörthmann, m. Karl Wörthmann, je $\frac{1}{48}$, am 30. Juli 1903.
- " " Hütteldorf, P. 755/4 Wiese, Baufl. IV, E.-Z. 664, bish. Vef. Josef Podlogar, Anastasia Podlogar, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Wilhelm Eichenwald, am 25. Juli 1903.
- " " Lainz, P. 269 Acker, E.-Z. 158, bish. Vef. Marie Wörthmann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Marie Eder, m. Karoline Wörthmann, m. Franz Wörthmann, m. Johann Wörthmann, m. Karl Wörthmann, je $\frac{1}{48}$, am 30. Juli 1903.
- " " Lainz, P. 283 Acker, E.-Z. 171, bish. Vef. Marie Wörthmann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Marie Eder, m. Karoline Wörthmann, m. Franz Wörthmann, m. Johann Wörthmann, m. Karl Wörthmann, je $\frac{1}{48}$, am 30. Juli 1903.
- " " Penzing, P. 525/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 363, bish. Vef. Rudolf Szinovac, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 27. Juli 1903.
- " " Penzing, Teil der P. 606/41 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1428 übertragen, E.-Z. 857, bish. Vef. Franz Jiral, grdb. übertr. an Franz Jiral, Cäcilie Jiral, je $\frac{1}{2}$, am 4. Juli 1903.
- " " Penzing, Teil der P. 606/72 von hier abgeschrieben und zur E.-Z. 857 übertragen, E.-Z. 1428, bish. Vef. Franz Jiral, Cäcilie Jiral, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Jiral, am 4. Juli 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 198/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 95 übertragen, E.-Z. 96, bish. Vef. Emilie Krasser, grdb. übertr. an Ludwig Stach, Magdalena Stach, je $\frac{1}{2}$, am 31. Juli 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 549 Wiese, P. 550 Acker, P. 551 Wiese, E.-Z. 399, bish. Vef. Josef Ruder $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Juliana Prantner, Wilhelmine Hochgras, Heinrich Ruder, je $\frac{1}{6}$, am 3. Juli 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 941 Wiese, E.-Z. 799, bish. Vef. Marie Wörthmann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Marie Eder, m. Karoline Wörthmann, m. Franz Wörthmann, m. Johann Wörthmann, m. Karl Wörthmann, je $\frac{1}{48}$, am 30. Juli 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 976 Wiese, E.-Z. 828, bish. Vef. Marie Wörthmann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Marie Eder, m. Karoline Wörthmann, m. Franz Wörthmann, m. Johann Wörthmann, m. Karl Wörthmann, je $\frac{1}{48}$, am 30. Juli 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 982 Wiese, E.-Z. 833, bish. Vef. Marie Wörthmann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Marie Eder, m. Karoline Wörthmann, m. Franz Wörthmann, m. Johann Wörthmann, m. Karl Wörthmann, je $\frac{1}{48}$, am 30. Juli 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 1014 Wiese, E.-Z. 859, bish. Vef. Marie Wörthmann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Marie Eder, m. Karoline Wörthmann, m. Franz Wörthmann, m. Johann Wörthmann, m. Karl Wörthmann, je $\frac{1}{48}$, am 30. Juli 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 1015, 1016, 1019 Wiese, E.-Z. 860, bish. Vef. Marie Wörthmann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Marie Eder, m. Karoline Wörthmann, m. Franz Wörthmann, m. Johann Wörthmann, m. Karl Wörthmann, je $\frac{1}{48}$, am 30. Juli 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 1017 Wiese, E.-Z. 861, bish. Vef. Marie Wörthmann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Marie Eder, m. Karoline Wörthmann, m. Franz Wörthmann, m. Johann Wörthmann, m. Karl Wörthmann, je $\frac{1}{48}$, am 30. Juli 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 1018 Wiese, E.-Z. 862, bish. Vef. Marie Wörthmann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Marie Eder, m. Karoline Wörthmann, m. Franz Wörthmann, m. Johann Wörthmann, m. Karl Wörthmann, je $\frac{1}{48}$, am 30. Juli 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 1024 Wiese, E.-Z. 867, bish. Vef. Marie Wörthmann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Marie Eder, m. Karoline Wörthmann, m. Franz Wörthmann, m. Johann Wörthmann, m. Karl Wörthmann, je $\frac{1}{48}$, am 30. Juli 1903.
- XIII. Bez., Ober-St. Veit, P. 1025 Wiese, E.-Z. 868, bish. Vef. Marie Wörthmann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Marie Eder, m. Karoline Wörthmann, m. Franz Wörthmann, m. Johann Wörthmann, m. Karl Wörthmann, je $\frac{1}{48}$, am 30. Juli 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 1028 Wiese, E.-Z. 871, bish. Vef. Marie Wörthmann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Marie Eder, m. Karoline Wörthmann, m. Franz Wörthmann, m. Johann Wörthmann, m. Karl Wörthmann, je $\frac{1}{48}$, am 30. Juli 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 1029 Wiese, E.-Z. 872, bish. Vef. Marie Wörthmann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Marie Eder, m. Karoline Wörthmann, m. Franz Wörthmann, m. Johann Wörthmann, m. Karl Wörthmann, je $\frac{1}{48}$, am 30. Juli 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 1034 Wiese, E.-Z. 877, bish. Vef. Marie Wörthmann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Marie Eder, m. Karoline Wörthmann, m. Franz Wörthmann, m. Johann Wörthmann, m. Karl Wörthmann, je $\frac{1}{48}$, am 30. Juli 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 1035 Wiese, E.-Z. 878, bish. Vef. Marie Wörthmann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Marie Eder, m. Karoline Wörthmann, m. Franz Wörthmann, m. Johann Wörthmann, m. Karl Wörthmann, je $\frac{1}{48}$, am 30. Juli 1903.
- XIV. Bez., Rudolfshheim, P. 835/1, E.-Z. 1440, bish. Vef. Ernst Kriszt, grdb. übertr. an Johann Kirchmaier, am 2. Juli 1903.
- XVI. Bez., Neufeldenfeld, P. 146, E.-Z. 295, bish. Vef. Leopoldine Zwölfer, grdb. übertr. an Josef Blazic, Martina Blazic, je $\frac{1}{2}$, am 17. Juli 1903.
- " " Dttakring, P. 536 Wiese, E.-Z. 164, bish. Vef. Marie Hegny $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Josef Haimböck $\frac{1}{8}$, am 30. Juli 1903.
- " " Dttakring, P. 804/88, E.-Z. 437, bish. Vef. Marie Dedeček, grdb. übertr. an Anna Rühmeier, Georg Rühmeier, je $\frac{1}{2}$, am 14. Juli 1903.
- " " Dttakring, Teil der P. 1399/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 678, bish. Vef. Filomena Kober $\frac{1}{2}$, Eduard Ramharter, Theresia Ramharter, je $\frac{1}{24}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 4. Aug. 1903.
- " " Dttakring, Teil der P. 1323 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1329, bish. Vef. Josef Barous, Josefina Barous, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Juli 1903.
- " " Dttakring, P. 1811, E.-Z. 1592, bish. Vef. Florian Dracka, grdb. übertr. an Otto Neef, am 2. Juli 1903.
- " " Dttakring, P. 1997/2 Garten, E.-Z. 1852, bish. Vef. Johann Mayer, Karoline Mayer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Größ, Theresia Größ, je $\frac{1}{2}$, am 27. Juli 1903.
- " " Dttakring, P. 2001, E.-Z. 1930, bish. Vef. Samuel Weiß, Josef rekte Jonas Weiß, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wenzel Polorny, am 2. Juli 1903.
- " " Dttakring, P. 2938, 2506, 2511/6, 2512/2, 2468/16 und 2469/9, E.-Z. 2504, bish. Vef. m. Gisela Grünauer, m. Hermine Grünauer, m. Michael Grünauer, je $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Cilli Grünauer $\frac{1}{2}$, am 28. Juli 1903.
- " " Dttakring, P. 2938, 2506, 2511/6, 2512/2, 2468/16 und 2469/9, E.-Z. 2504, bish. Vef. Cilli Grünauer, grdb. übertr. an Josef Otto, Barbara Otto, je $\frac{1}{2}$, am 1. Aug. 1903.
- XVII. Bez., Dornbach, P. 1162/2 Wiese, E.-Z. 950, bish. Vef. Johanna Braun v. Fernwald $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Egon Braun v. Fernwald, Dr. Richard Braun v. Fernwald, Dr. Karl Braun v. Fernwald, Karoline Edle v. Massari, Laura Welponer, Hermine Volpini di Maeftri, je $\frac{1}{12}$, am 20. Juli 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/44, Baufl. III, E.-Z. 989, bish. Vef. Paul Weiser, grdb. übertr. an Karl Fichtinger, am 26. Juli 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/37, Baufl. XVIII, E.-Z. 1004, bish. Vef. Paul Weiser, grdb. übertr. an Karl Fichtinger, am 26. Juli 1903.
- " " Dornbach, P. 1113/15, Baufl. 26, E.-Z. 1011, bish. Vef. Paula Weiser, grdb. übertr. an die Firma Leo Weiß (Kommanditgesellschaft in Wien), am 2. Juli 1903.
- " " Hernals, P. 845, E.-Z. 1449, bish. Vef. Bernhard Günzig, grdb. übertr. an Josef Driadel, Anna Driadel, je $\frac{1}{2}$, am 18. Juli 1903.
- XVIII. Bez., Gersthof, Teil der P. 660 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 348 übertragen, E.-Z. 346, bish. Vef. Jgnaz Stala, grdb. übertr. an Matthias Trisko, am 10. Juli 1903.
- " " Gersthof, provisorische P. 706/12 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 900 übertragen, E.-Z. 493, bish. Vef. Josef Reinwein, Josefa Reinwein, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Mandl, am 7. Juli 1903.
- " " Neufeld am Walde, P. 493/1 Wald, E.-Z. 256, bish. Vef. Rafige Fuchs, grdb. übertr. an Leopoldine Fuchs, am 15. Juli 1903.

- XVIII. Bez., Pöygleinsdorf, Teil der P. 536 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 222, bish. Def. Johann Schindler, Aloisia Schindler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 9. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/4, Bauft. I, E.-Z. 547, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Paul Sorger, Rosina Sorger, je $\frac{1}{2}$, am 9. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/5, Bauft. 2, E.-Z. 548, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Paul Sorger, Rosina Sorger, je $\frac{1}{2}$, am 28. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/6, Bauft. 3, E.-Z. 549, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Paul Sorger, Rosina Sorger, je $\frac{1}{2}$, am 28. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/7, Bauft. 4, E.-Z. 550, bish. Def. Leo Henke, Johanna Henke, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Paul Sorger, Rosina Sorger, je $\frac{1}{2}$, am 15. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/8, Bauft. 5, E.-Z. 551, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Paul Sorger, Rosina Sorger, je $\frac{1}{2}$, am 28. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/10, Bauft. 7, E.-Z. 553, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Matthias Kriegler, Marie Kriegler, je $\frac{1}{2}$, am 6. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/19, Bauft. 16, E.-Z. 562, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Johann Pajeta, am 24. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/19, Bauft. 16, E.-Z. 562, bish. Def. Johann Pajeta, grdb. übertr. an Josef Hübner, Therese Hübner, je $\frac{1}{2}$, am 31. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/20, Bauft. 17, E.-Z. 563, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Albert Mayer, Marie Mayer, je $\frac{1}{2}$, am 21. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/108 von hier abgeschrieben und zur neu eröffneten E.-Z. 659 übertragen, E.-Z. 582, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Leo Henke, Josef Zimmermann, je $\frac{1}{2}$, am 18. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 348/15, 352/1, 351/11 und 354/12, E.-Z. 603, bish. Def. Dr. James rette Jakob Magyar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/55, Bauft. 38, E.-Z. 605, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Aloisius Endlicher, Hermine Endlicher, je $\frac{1}{2}$, am 6. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/56, Bauft. 39, E.-Z. 606, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Franz Hansotter, am 6. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/57, Bauft. 40, E.-Z. 607, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Heinrich Gold, Marie Gold, je $\frac{1}{2}$, am 17. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/58, Bauft. 41, E.-Z. 608, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Florian Rößner, Anna Rößner, je $\frac{1}{2}$, am 17. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/59, Bauft. 42, E.-Z. 609, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Ludwig Troszt, Emilie Troszt, je $\frac{1}{2}$, am 8. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/60, Bauft. 43, E.-Z. 610, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Theodor Loos, am 30. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/61, Bauft. 44, E.-Z. 611, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Josef Braunecker, Moritz Braunecker, je $\frac{1}{2}$, am 30. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/74, Bauft. 58, E.-Z. 624, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Franz Zimmel, Therese Zimmel, je $\frac{1}{2}$, am 8. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/75, Bauft. 59, E.-Z. 625, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Johann Fichtum, Leopoldine Fichtum, je $\frac{1}{2}$, am 8. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/85, Bauft. 69, E.-Z. 635, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Vitoria Angestly, am 6. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 642/87, Bauft. 71, E.-Z. 637, bish. Def. Paul Oberst, grdb. übertr. an Johann Reindl, Katharina Reindl, je $\frac{1}{2}$, am 13. Juli 1903.
- " " Pöygleinsdorf, P. 536/2 Weingarten, P. 537/2 Wiese, E.-Z. 658, bish. Def. Johann Schindler, Aloisia Schindler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Goldschmidt, am 18. Juli 1903.
- " " Währing, P. 778, 779 Acker, 780/1, 780/2 Weide, E.-Z. 1237, bish. Def. Julius Sturm $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Sturm $\frac{1}{2}$, am 10. Juli 1903.
- " " Währing, P. 749 Acker, P. 750 Weingarten, E.-Z. 1312, bish. Def. Michael Prager, Katharina Hies, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Scheidl, am 13. Juli 1903.
- " " Währing, P. 738 Acker, P. 739 Wiese, P. 740 Weingarten, E.-Z. 1411, bish. Def. Johann Hummel jun., grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Juli 1903.
- " " Währing, P. 100/1 Weingarten, E.-Z. 1775, bish. Def. Ferdinand Schindler, Aloisia Schindler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Weith, Wilhelmine Weith, je $\frac{1}{2}$, am 8. Juli 1903.
- " " Währing, P. 103/1 Weingarten, E.-Z. 1776, von Ferdinand Schindler, Aloisia Schindler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Weith, Wilhelmine Weith, je $\frac{1}{2}$, am 8. Juli 1903.
- " " Währing, P. 275/5 Garten, E.-Z. 2008, bish. Def. Michael Scheidl, grdb. übertr. an Alois Ezech, am 11. Juli 1903.
- XVIII. Bez., Währing, prov. P. 275/11 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 2036 übertragen, E.-Z. 2010, bish. Def. Michael Scheidl, grdb. übertr. an Alois Ezech, am 11. Juli 1903.
- " " Weinhaus, P. 47/2 Banarea, P. 87/2, 86/11 Garten, Bauft. II, E.-Z. 154, bish. Def. Otto Meß, Josef Gausser, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Haidl, am 8. Juli 1903.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, P. 837/1 Acker, E.-Z. 371, bish. Def. Franz Lexa, grdb. übertr. an Hermann Stofa, am 4. Juli 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 703/55 Garten, E.-Z. 587, bish. Def. Franz Maier, Louise Maier, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Matthias Zoidl, Agnes Zoidl, je $\frac{1}{2}$, am 11. Juli 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 61, 63, 62 Garten, P. 64 Banarea, P. 65 Garten, E.-Z. 678, bish. Def. Clemens Grossfinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emmerich Grossfinger $\frac{1}{2}$, am 10. Juli 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 200/1 Garten, E.-Z. 744, bish. Def. Martin Zett, grdb. übertr. an die Firma M. Zett in Wien, am 8. Juli 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 868/35 Acker, E.-Z. 821, bish. Def. Marie Lorenz ^{90/320}, Barbara Tomel ^{165/320}, m. Josef Lindner ^{9/320}, m. Johann Lindner ^{9/320}, m. Karoline Lindner ^{9/320}, Max Lindner ^{9/320}, m. Marie Lindner ^{9/320}, Leander Schleinzer ^{30/320}, grdb. übertr. an Alice Deutsch, am 31. Juli 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 886/15, Bauft. V, E.-Z. 1245, bish. Def. Otmaz Lorenz, grdb. übertr. an Gustav v. Fürt, am 6. Juli 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 703/3, Bauft. III, E.-Z. 1276, bish. Def. Karl Bittmann, Matthias Bittmann jun., je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wenzel Hartl, am 23. Juli 1903.
- " " Grinzing, P. 265 Garten, P. 266 Weingarten, E.-Z. 188, bish. Def. Christine Greiner, grdb. übertr. an Karl Michely, Marie Michely, je $\frac{1}{2}$, am 28. Juli 1903.
- " " Grinzing, P. 582 Acker, E.-Z. 439, bish. Def. Anna Zimmermann, grdb. übertr. an Franziska Malinet, Leopoldine Leizner, je $\frac{1}{2}$, am 23. Juli 1903.
- " " Heiligenstadt, provisorische P. 87/5 und 86/1 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 697 übertragen, E.-Z. 62, bish. Def. Dr. Emil Postelberg, Anna Postelberg, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Viktor Postelberg, am 14. Juli 1903.
- " " Heiligenstadt, provisorische P. 87/6 und 86/2 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 698 übertragen, E.-Z. 62, bish. Def. Dr. Emil Postelberg, Anna Postelberg, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eduard Wiener, am 14. Juli 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 837/1 Wiese, E.-Z. 186, bish. Def. Josef Welfer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Auer $\frac{1}{2}$, am 6. Juli 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 837/1 Wiese, E.-Z. 186, bish. Def. Barbara Welfer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Auer $\frac{1}{2}$, am 17. Juli 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 837/2 Wiese, E.-Z. 187, bish. Def. Josef Welfer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Auer $\frac{1}{2}$, am 6. Juli 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 837/2 Wiese, E.-Z. 187, bish. Def. Barbara Welfer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Auer $\frac{1}{2}$, am 17. Juli 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 202 Banarea, P. 203/1 Garten, P. 203/2 Banarea, E.-Z. 296, bish. Def. Anna Zimmermann, grdb. übertr. an Franziska Malinet, Leopoldine Leizner, je $\frac{1}{2}$, am 23. Juli 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 987 Lagerplatz, E.-Z. 618, bish. Def. Clemens Grossfinger $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emmerich Grossfinger $\frac{1}{2}$, am 10. Juli 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 565/13 Garten, E.-Z. 670, bish. Def. die Allgemeine österreichische Baugesellschaft in Wien, grdb. übertr. an Ignaz Weber, am 24. Juli 1903.
- " " Heiligenstadt, Teil der P. 563/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 695, bish. Def. das Provisionsinstitut für Diener und Bedienstete der k. k. österreichischen Staatsbahnen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Juli 1903.
- " " Rusdorf, P. 506 Wiese, E.-Z. 110, bish. Def. Josef Welfer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Auer $\frac{1}{2}$, am 6. Juli 1903.
- " " Rusdorf, P. 506 Wiese, E.-Z. 110, bish. Def. Barbara Welfer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Auer $\frac{1}{2}$, am 17. Juli 1903.
- " " Rusdorf, P. 619, 623 Wiese, E.-Z. 111, bish. Def. Josef Welfer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Auer $\frac{1}{2}$, am 6. Juli 1903.
- " " Rusdorf, P. 619, 623 Wiese, E.-Z. 111, bish. Def. Barbara Welfer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Auer $\frac{1}{2}$, am 17. Juli 1903.
- " " Rusdorf, P. 368, 1, 369/1, E.-Z. 158, bish. Def. Neue Wiener Tramway-Gesellschaft, grdb. übertr. an Karl Kreindl, Anna Kreindl, je $\frac{1}{2}$, am 20. Juli 1903.
- " " Ober-Sievering, P. 276 Wald, E.-Z. 227, bish. Def. Franz Wittmann, Barbara Wittmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Max Ament, am 10. Juli 1903.
- " " Ober-Sievering, P. 275 Wald, E.-Z. 372, bish. Def. Franz Wittmann, Barbara Wittmann, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Max Ament, am 10. Juli 1903.

- XIX. Bez., Unter-Sievering, P. 669/1, 669/2, E.-Z. 53, bish. Vef. Johann Knipp, Katharina Knipp, je 1/2, grdb. übertr. an Pauline Großer, Franz Knipp, je 1/2, am 3. Juli 1903.
- " " Unter-Sievering, P. 671/1, 671/2, 671/3 Garten, E.-Z. 54, bish. Vef. Johann Knipp, Katharina Knipp, je 1/2, grdb. übertr. an Pauline Großer, Franz Knipp, je 1/2, am 3. Juli 1903.
- " " Unter-Sievering, Teil der P. 623/1, von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 62, bish. Vef. Karl Wittmann, Josefa Wittmann, je 1/2, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. Juli 1903.
- " " Unter-Sievering, P. 493 Weingarten, P. 494 Acker, E.-Z. 87, bish. Vef. Marie Schreiber, grdb. übertr. an Florian Huber, am 11. Juli 1903.
- " " Unter-Sievering, P. 292/1 Weingarten, 293/1 Acker, 293/2 Garten, E.-Z. 142, bis. Vef. Christine Edelberger, grdb. übertr. an Emanuel Peczenik, Klara Peczenik, je 1/2, am 18. Juli 1903.
- " " Unter-Sievering, P. 721/1 Wiese, E.-Z. 243, bish. Vef. Anna Manzer 1/4, grdb. übertr. an Theresia Manzer 1/4, am 8. Juli 1903.
- " " Sievering, P. 630/30 Garten, 636/28 Acker, E.-Z. 542, bish. Vef. Katharina Schebesta, grdb. übertr. an Marie Janda, am 13. Juli 1903.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. XXII, Z. 2121 ex 1902.

4. September 1903.

Installation der elektrischen Beleuchtung im Festsaal und auf der Stiege im Gemeindefaule des XV. Bezirkes, Gasgasse 8.

Österreichische Schuckertwerke	— 2437 K.
Sturm & Komp.	— 2100 K.
Wofelmann Nikola	— 1439 K 45 h.
Siemens & Halske	— 1990 K 50 h.

Mag.-Abt. III, Z. 3728 ex 1903.

5. September 1903.

Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung eines Asphalttrottoirs um den Türkenhauzpark im XIX. Bezirke.

Pflastererarbeiten.	
Stribel Julius	— Aufzahlung 25%. Beginn der Haftzeit ein Monat nach dem Tage der Fertigstellung.
Wolf Alexander	— Aufzahlung 2%.
Kaufmann Josef & Sohn	— Aufzahlung 10%.
Asphaltiererarbeiten.	
The Neuchatel-Asphalte-Kompany	— Nachlaß 21.5%.
Küster Hartwig	— Nachlaß 40.75%.
Grafes Otto Nachfolger	— Nachlaß 35%.
Wofch Johann	— Nachlaß 40%.
Asphaltunternehmung Karl Günther	— Nachlaß 38 1/3%.
Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft	— Nachlaß 33.5%.
Cooper & Komp.	— Nachlaß 42%.

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergabung von Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Knaben-Volks- und Bürgerfchule im II. Bezirke, Kaiserfchulen.

Herstellung der Flachziegelgewölbe.	
Schneider Eduard	— Zu den Kostenanschlagspreisen.
Stukaturerarbeiten.	
Wilfinger Felix	— Nachlaß 18%.
Steinmearbeiten.	
Schäftner Leopold	— Zu den Kostenanschlagspreisen.
Spenglerarbeiten.	
Koksch Franz	— Nachlaß 10%.
Bantischerarbeiten.	
Stepanel H.	— Nachlaß 15%.

Schlosserarbeiten.	
Kofal Heinrich St.	— Nachlaß 14.5%.
Anstreicherarbeiten.	
Muhr Johann	— Nachlaß 30%.
Glaserarbeiten.	
Soukup Johann	— Nachlaß 10%.
Trottoirasphaltierung zc.	
Hanmann's C. Witwe & Söhne	— Nachlaß 40%.
Isolierplatten.	
Hanmann's C. Witwe & Söhne.	— Nachlaß 20%.
Holzzementdach.	
Hanmann's C. Witwe & Söhne.	Nachlaß 5%.
Terrazzopflasterung.	
Hammer Albert	— Nachlaß 6%.
Steinzeugwaren.	
Johann Fürst von Pechtenstein'sche Tonwarenfabrik	— Nachlaß 16%.
Möbelfischerarbeiten.	
Scheiber Robert	— Nachlaß 18%.
Schulbanklieferung.	
Ottmanns Andreas	— Nachlaß 15%.
Wasserleitungseinrichtung und Klosettlieferung, sowie Gasinstallation.	
	— Nachlaß 22.5%.
Turnsaal-Einrichtung.	
Plaschkowitz J.	— Nachlaß 18%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

28. August 1903.

(Fortsetzung.)

Nieger Adolf	— Fleifchhanergerwerbe — XIX, Friedlgasse 63.
Mubar Theresia	— Kunstblumen-Erzeugung — XVI, Lerchenfelder-gürtel 22.
Schindler Rudolf	— Geflügelhandel — XVI, Brunnergasse, Markt.
Schlosser Karl	— Holz-, Kohlen- und Kofschhandel — X, Inzersdorfer-straße 26.
Schmalzbauer Klara	— Kofsch-, Holz- und Kohlen-Verschleiß — X, Quellengasse 106.
Schwarz Elekzius	— Verschleiß von Gas- und elektrifchen Beleuchtungs-gegenständen — X, Kerpferplatz 14.
Stern Serki	— Fleifch-Verschleiß — XVI, Grundfingergasse 12.
Swoboda Anton	— Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — II, Praterstraße 9.
Swoboda Eduard	— Gemifchwaren-Verschleiß — XVII, Rufingasse 37.
Wentel Wenzel	— Pachtbetrieb des Hallenröddlergerwerbes — IX, Wiener Tröddlerhalle, Zelle 174.
Waldner Marie	— Viktualien-Verschleiß — X, Gubranstraße 158.
Wohrifel Sophie	— Gemifchwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II, Sturverstraße 21.
Zavabil Johann	— Mustergewerbe — X, Waldgasse 5.
Zavoral Franz	— Handel mit Möbeln — XVI, Brunnergasse 74.
Regiftrirte Genoffenfchaft mit beschränkter Haftung „Einigkeit“ der Holz- und Kohlenhändler und -Händlerinnen im Polizeirayon Wien	— Holz- und Kohlenhandel — III, Kofblgasse 32.
Wiener Werkstätte, Produktiengenoffenfchaft von Kunsthandwerkern in Wien (R. G. m. b. H.)	— Gold-, Silber- und Juwelenarbeitergerwerbe, Gürtler- und Bronzewaren-Erzeugung — IV, Heunühlgasse 6.

29. August 1903.

Armann Anna	— Kunstblumen-Erzeugung — VI, Mariabifserstraße 51.
Babich Johann	— Schneidergerwerbe — IV, Fleifchmanngasse 8.
Belohlavy Wenzel	— Schuhmacher — V, Spengergasse 46.
Binder Anna	— Verschleiß von Kanditen und Bäckerei — V, Einfielder-gasse 23.
Divis Ludwig	— Modiftengerwerbe — VI, Barnabitenngasse 7.
Embacher Hermine	— Verschleiß von Selchwaren — VI, Kaferrngasse 5.
Feil Johann	— Hutmacher — XIV, Hütteldorfstraße 107.
Gerst Henriette	— Gemifchwaren-Verschleiß — V, Morizgasse 2 b.
Glaser Josef	— Gemifchwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV, Hladgasse 51.

Groß Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Habdgasse 100.
 Haas Elise — Pseidlergewerbe — V., Diehgasse 37.
 Heiß Johann — Schuhmachergewerbe — V., Schallergasse 25.
 Hierberg Emilie — Fragnergewerbe — XIV., Reindorfstraße 10.
 Hlatky Mathilde — Wäschepulvergewerbe — XIV., Felberstraße 40.
 Jazfu Eduard — Anstreichergewerbe — VI., Webgasse 22.
 Keenn Albert — Gast- und Schantgewerbe (§ 16, lit. b, c, d, f, g G.-D.) — XIII., Reingasse 61.
 Langthaler Kunigunde — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Eßterhahngasse 32.
 Legl Theresie — Feilbieten von Obst, Blumen und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Anschluß des l. t. Praters.
 Lerch Franziska — Privatschule für Gesangsunterricht — VI., Mariahilferstraße 1 c.
 Mahr Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Diefenbachgasse 38.
 Maurer Josefa — Feinputzerei — XX., Brigittaplatz 21.
 Mosovsky Franz — Tischler (zweites Betriebslokal) — XIV., Rauchfanglehrergasse 10.
 Mrazek Sophie — Fragnergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 116.
 Müllner Johann — Tischlergewerbe — V., Fochgasse 30.
 Repomucky Adolf — Glasergewerbe (Filiale) — XVII., Hornmairgasse 50.
 Rischy Stephan — Obsthandel — IV., Ränntertormarkt.
 Pardus Eleonore — Wäschwaren-Erzeugung — XIV., Preysingg. 32.
 Poddorzer Jaffe — Modistengewerbe — XX., Wallensteinstraße 16.
 Podlesak Adalbert — Kleidermachergewerbe — VI., Mollardgasse 6.
 Pollat Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VI., Wallgasse 34.
 Ragala Georg — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Anschluß des l. t. Praters.
 Risch Adolf — Gemischtwarenhandel — XX., Webergasse 15.
 Risch Johann — Drechsler — XIII., Reingasse 22.
 Rotkegel Robert — Friseur- und Kafeergewerbe — XVII., Beheimgasse 88.
 Ruzicka Martin — Schneidergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 39.
 Schenk Anton — Schuhmacher (Filiale) — XIV., Graumanngasse 35.
 Schnobl Antonia, falsche Schnabl — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Arbeitergasse 37.
 Schuch Philippine — Wäschwaren-Erzeugung — XIV., Arnsteingasse 14.
 Sonnenschein & Sohn — (Inhaber: Jakob und Fritz Sonnenschein, vertreten durch Jakob Sonnenschein) — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Grimmgasse 39.
 Souček Johann — Schuhmachergewerbe — VI., Mollardgasse 62.
 Spalek Katharina — G.-Lwarenhandel — IV., Ränntertormarkt.
 Stanel Benzel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Johannmagasse 31.
 Sturm Johanna — Wäschwaren-Erzeugung — XIII., Penzingerstraße 72.
 Sulzbeck Risi — Landiten-Verschleiß — XX., Bräudenkopf der Franz Josefsbrücke.
 Tafacz Paul — Tierhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.
 Trilliam Anton — Gast- und Schantgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, f, g G.-D. — XIII., Anhofstraße 124.
 Urban Josef — Korkkloppel-Erzeugung — XIII., Fingerringasse 119.
 Wagner Hubert — Fleischtönergewerbe — XIV., Weislerstraße 45.
 Wohlfil Johann — Käsehandel und Erzeugung von Käse — XX., Staudingergasse 14.
 Zemanek Josef — Tischlergewerbe — XIV., Nobitgasse 45.
 Zinterhof Bernhard — Gast- und Schantgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, f, g G.-D. (Pachtbetrieb) — XIII., Breitenfurterstraße 39.
 Zltha Josef — Erzeuger von Bücherträgern aus Draht — V., Hofgasse 4.

31. August 1903.

Brenner August — Agentur in Mahlprodukten — II., Praterstraße 64.
 Bucher Anna — Fleischhauerei — III., Radekythmarktalle.
 Darazs Karl — Musikergewerbe — II., Praterstraße 43.
 Dirnbacher geb. Frank Amalia — Tierköpfe-Erzeugung — XVI., Fröbelgasse 6.
 Fasching geb. Nagert Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wattgasse 3.
 Fingert Josef — Verschleiß von elektrischen Beleuchtungsartikeln — II., Praterstraße 13.
 Frankl rekte Was Siegfried — Federauschnitt- und Schuhmachergewerbe — XVI., Lerchensfelbergürtel 19.
 Friedrich geb. Kralik Barbara, verw. Werner — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 91.
 Gangelberger Anton — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XII., Erlgasse 24.

Haidegger Anton — Zeitungs-Verschleiß — III., Stadtbahnhaltestelle „Stadtpark“.
 Häusler Emmerich — Tierhandel (Filiale) — XVII., Rattergasse 13.
 Hanaber Johann — Tischlergewerbe — XII., Wilhelmstraße 54.
 Heilig Max — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Merkantildrucksorten, die an keine besondere Konzession gebunden sind, sowie auch von Kurzwaren — II., Sternedplatz 21.
 Kohn Josefine — Modistengewerbe — III., Hintere Zollamtsstraße 3.
 Labiner Markus Leib — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Scholzgasse 14.
 Pöbl Jsaak alias Jgnat Kohn — Uhrmacher (Filiale) — III., Fasan-gasse 17.
 Majer Samuel — Trödlergewerbe — II., Laborstraße 41.
 Nehoda Karl — Wagnier — XVI., Grundsteingasse 8.
 Pazdernit Benzel — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XII., Wilhelmstraße 50.
 Platschel Marie — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken, von Likören und Erfrischungen und Haltung erlaubter Spiele — II., Firlusgasse 41.
 Reim Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Schönbrunnerstraße 227.
 Spielvogel Anna — Handel mit Obst, Grünwaren und Naturblumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne l. t. Prater — XVI., Thaliastraße 79.
 Spindelbauer geb. Fritz Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 13.
 Tuma Vinzenz — Gast- und Schantgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D. exklusive Billardspiel) — XII., Nischorggasse 3.
 Zablonil Marie — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Habichergasse 50.

1. September 1903.

Bed Josef — Posamentierergewerbe — VII., Kaiserstraße 62.
 Vogner Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Körnergasse 7.
 Brandner Georg — Mechanikergewerbe — VII., Lindengasse 15.
 Braß Josef — Schneidergewerbe — IV., Mühlgasse 5.
 Buchtel Marie — Bäcker-gewerbe — VII., Lindengasse 5.
 Bürgermeister Michael — Traubenhandel — IV., Ränntertormarkt.
 Dorisch Georg — Futwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Lerchensfelberstraße 49.
 Drapal Franz — Kunstblumen-Erzeugung — V., Bräuhausegasse 48.
 Ensfelder Aloisia — Pseidlergewerbe — VII., Kirchengasse 21.
 Erlich Jgnat — Gewerdmäßiges Ausladen von Getreide aus Schlepp-schiffen — II., Praterkai.
 Eßig Leibusch rekte Tennebaum — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 38.
 Fousel Franziska — Pseidleri — IV., Leibenrostgasse 5.
 Glaschreib Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rembrandtstraße 19.
 Goldzieher Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Rondschein-gasse 15.
 Hanza Benzel — Kürschnergewerbe — VII., Neubangasse 52.
 Horat Franz — Photographengewerbe — XVII., Ottakringerstraße 30.
 Kabath Franziska — Fortbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 829 — XX., Dresdenerstraße 113.
 Kaufmann Matthias — Gemischtwaren Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Lindengasse 31.

(Das Weitere folgt).

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 25. August 1903	1665
Allgemeine Nachrichten:	
Wiener Kommunal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim	1673
Wiener Kommunal-Sparcassa im Bezirke Hernals	1673
Wiener Kommunal-Sparcassa im Bezirke Döbling	1673
Wiener Kommunal-Sparcassa im Bezirke Währing	1673
Städtisches Lagerhaus	1673
Arbeits- und Dienstvermittlungsammt der Stadt Wien:	
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 29. August bis 4. Septem-ber 1903	1673
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 3. bis 7. September 1903	1674
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Juli 1903	1674
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. Juli 1903	1678
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1683
II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1683
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1683
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
12. Sept. 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	3904	Geländer längs der Wienfuß- terrassenwege im Stadtparke und Kinderparke.	Ausfüllung mit Drahtgittern.	6365 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Bureau für Wienfußregu- lierung. 2-3
15. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2128	Straßenherstellung in der Arndt- straße zwischen der Meidlinger Hauptstraße und Grieshofgasse im XII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	6076 K und 300 K Pauschale. 1-2
16. Sept. 10 Uhr	detto	2739	Herstellung der Franz Karlstraße im XVII. Bezirke von der Taserl- eiche bis zum Halterbache.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Schotterlieferung	9398 K 90 h und 3400 K Pauschale. 18.275 K 1-3
11. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, VII. Stiege, 2. Stock.)	999	Neubau eines Hauptkanals in der Maroltingergasse zwischen Herbst- und Wernhardtstraße im XIII. und XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	4979 K 3 h. 3-3
21. Sept. 10 Uhr	detto	776	Einwölbung des Lachenbaches in der Jagdschloßgasse in der Strecke vom neuen Versorgungshause in Lainz bis zur Lainzerstraße im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel . . Lieferung der Keil- und Pfeiler- klinkerziegel	93.542 K 78 h 10.787 K 94 h 2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
18. Sept. 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Hulla, Stiege III, Hochparterre)	3339	Zentral-Friedhof.	Veränßerung der von den Parteien nicht zurückgeforderten, bei der Wiederbelegung von heimgefallenen eigenen Gräbern entfernten 245 Grabdenkmäler.	— Borbemerkung: Die Bedingnisse und das Verzeichnis der Grabdenkmäler können in der Verwaltungskanzlei des Zentral-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und die Bedingnisse dortselbst behoben, die Grabdenkmäler im Zentral-Friedhofe nach in der Verwaltungskanzlei erfolgten Anmeldung besichtigt werden. 3—3

D.-Z. 3961.
54, 3.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Über Genehmigung des Stadtrates vom 19. August 1903, Pr.-Z. 10430 ex 1903, gelangt die Lieferung von 150 bis 200 Millionen Stück Fahrscheinen für die Wiener städtischen Straßenbahnen im Offertwege zur Vergebung.

Wegen Erlangung von Anboten findet am Montag den 14. September 1903, 10 Uhr vormittags, im Sitzungssaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung statt.

Bewerber können die Lieferungsbedingnisse an Werktagen zwischen 8 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags im Kanzlei-Sekretariate der Straßenbahn-Direktion, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, einsehen.

Bedingnisse-exemplare werden auch um den Preis von 20 h per Stück bei der Hauptkassa der Straßenbahn-Direktion, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, abgegeben.

Die Offerte sind in versiegeltem Briefumschlage mit einer entsprechenden Aufschrift versehen bis längstens 10 Uhr vormittags des Offertverhandlungstages beim Kanzlei-Sekretariate der Straßenbahn-Direktion zu überreichen oder der Offertverhandlungskommission zu übergeben.

Dem Offerte ist die Bestätigung über den Erlag des Badiums bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen anzuschließen.

Das Badium, welches 5 Prozent der bezüglichen Offertsumme beträgt, ist bis spätestens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags des Offertverhandlungstages bei der genannten Hauptkassa zu erlegen.

Falls das Badium an das Anbot angeschlossen wird, übernimmt die Straßenbahn-Direktion keinerlei Haftung für dasselbe.

Wegen des Inhaltes der Offerte wird auf die Lieferungsbedingnisse verwiesen, welche genau einzuhalten sind.

Offerte, welche nach Eröffnung der öffentlichen Offertverhandlung überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 28. August 1903.

Der Direktor:

Spängler.

3—3

D.-Z. 4532.
41, 0.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Zusolge Stadtrats-Beschlusses vom 12. August 1903, Pr.-Z. 10153 ex 1903, wird die Lieferung nachstehender Weichenbestandteile für den Oberbau der städtischen Straßenbahnen im Offertwege vergeben, und zwar:

29.705 kg Hartguß- oder Stahlguß-Weichenstücke, passend zum Kilianschienenprofil 155/120 mm;

14.725 kg Hartguß- oder Stahlguß-Weichenstücke, passend zum Kilianschienenprofil 175/125 mm;

4833 kg Grauguß.

Wegen Erlangung von Anboten findet Mittwoch den 9. September 1903 um 10 Uhr vormittags im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung statt. Bewerber können die Lieferungsbedingnisse, Materialverzeichnisse und Konstruktionszeichnungen bei der Bauleitung der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 8, 2. Stock, an Werktagen zwischen 8 und 3 Uhr einsehen.

Das Anbot ist in Form eines stempelfreien Geschäftsbriefes an die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu

stellen, in welchem der Offerent erklärt, daß er die aufgelegenen Lieferungsbedingungen, Materialverzeichnisse und Konstruktionszeichnungen eingesehen habe und sich den Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe.

Die Offerte sind im geschlossenen Briefumschlage als Offert für Weichenstücke von außen bezeichnet **spätestens bis zu Beginn der Offertverhandlung** im Kanzleisekretariate der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, oder bei der Offertverhandlung zu überreichen.

Das Badium, welches 5 Prozent der bezüglichen Offertsumme beträgt, ist spätestens am Tage der Offertverhandlung bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, zu erlegen. Die Bestätigung hierüber ist bei der Offertverhandlung auszuweisen. Für Badien, welche dem Offerte angeschlossen werden, übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ keine Haftung.

Verspätet einlangende oder vorschriftswidrig ausgestattete Angebote werden nicht berücksichtigt.

Der Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen behält sich die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vor.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 2. September 1903.

Der Direktor:

Spängler.

2-2

D.-Z. 8858 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der eisernen Öfen für die auf dem Werkplatze der Zentralen der städtischen Elektrizitätswerke in Simmering im Bau begriffenen zwei Arbeiterhäuser wird zufolge Genehmigung des Gemeinderats-Ausschusses für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke vom 16. Juni 1903, Z. 7769, am Montag den 14. September 1903, um **1/2 10 Uhr vormittags** bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke, VI., Rahlgasse Nr. 3, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Bewerber um diese Lieferung, welche sich für jedes Haus mit 1160 K beziffert, können den Kostenanschlag und die Bedingungen an Werktagen zwischen 9 und 12 Uhr vormittags und 3 und 5 Uhr nachmittags bei der vorgenannten Direktion einsehen.

Wegen Form und Inhalt der schriftlich zu überreichenden Angebote wird auf die Bestimmungen der Bedingungen verwiesen, welche genau einzuhalten sind.

Das Badium im Betrage von 120 K ist vor der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause zu erlegen; der rechtzeitige Erlag ist bei der Offertverhandlung nachzuweisen.

Der Anschluß des Badiums an das Anbot ist nicht gestattet; die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes

keine Haftung für Badien, welche dem Anbote dennoch angeschlossen werden.

Die Angebote müssen versiegelt überreicht werden und außen die Bezeichnung enthalten: **„Zur Offertverhandlung am 14. September 1903“.**

Verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote werden nicht berücksichtigt.

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung und die unbeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Elektrizitätswerke.

Wien, am 28. August 1903.

In Vertretung:

Dr. Harbich,

Magistrats-Ober-Kommissär.

2-3

Z. 3762 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der im Betriebe der städtischen Gaswerke erforderlichen Schmiermaterialien wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Montag den 21. September 1903, präzise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Bedarfsausweis und die Bedingungen an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehefte, insofern der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 60 h per Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.“

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am Montag den 21. September 1903 zur Z. 3762 ex 1903, betreffend die Vergebung der Lieferung der im Betriebe der städtischen Gaswerke erforderlichen Schmiermaterialien, aufgelegenen Behefte, und zwar den Bedarfsausweis und die Bedingungen genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“

**

gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Preise:

(Unterschrift.)

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Prozent der Offertsumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Empfangsbestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag dem Anbote anzuschließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungskommission vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Anbot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für dertartig erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 3. September 1903.

In Vertretung:

Kirst,
Direktionsrat.

1-3

W.-Abt. XII, 12616/03.

Kundmachung.

(Lieferung der Viktualien für die städtischen Waisenhäuser.)

Wegen Sicherstellung der Lieferung der Viktualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1904 wird vom Magistrate am Dienstag den 29. September 1903, präzise um 10 Uhr vormittags, im Neuen Rathause, 1. Stock (Beratungszimmer V des Wiener Gemeinderates), auf Grund der vom Wiener Stadtrate diesbezüglich genehmigten Vorschrift eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Laut dieser Vorschrift wird die Lieferung folgender Artikel sichergestellt:

Gruppe I.

1. Mehl, und zwar Neue Type Nr. 0 und Neue Type Nr. 2, Nr. 6 und 7. Der Bedarf für sämtliche städtische Waisenhäuser ist veranschlagt mit 11.000 kg beziehungsweise 4600 kg.

2. Grieß: Der Bedarf für sämtliche städtische Waisenhäuser beträgt beiläufig 1800 kg.

3. Kollgerste: Bedarf beiläufig 600 kg.

4. Hülsenfrüchte:

a) Erbsen: Bedarf beiläufig 1800 kg (ganze Erbsen aus- geschlossen);

b) Linsen: Bedarf beiläufig 2500 kg;

c) Bohnen: Bedarf beiläufig 1200 kg.

Gruppe II.

1. Zucker: Bedarf beiläufig 3800 kg (in Würfeln, brutto für netto in finanzamtlich geschlossenen Kisten à 50 kg).

2. Kaffee: Bedarf beiläufig 1600 kg (netto zugewogen zu liefern).

3. Reis (italienischer Karolinen und „Glacé 3 A oder 4 A“), Bedarf beiläufig 1500 kg.

4. Essig: Bedarf beiläufig 3300 l.

Gruppe III.

Milch: Bedarf beiläufig 64.400 l.

I. Waisenhäuser	7.600 l
II. „	8.000 „
III. „	8.500 „
IV. „	7.200 „
V. „	16.700 „
VI. und VII. „	12.100 „
VIII. „	4.300 „

Die in den Gruppen I und II aufgeführten Artikel sind für sämtliche städtische Waisenhäuser zu liefern; für die Gruppe III (Milch) werden auch Anbote für einzelne Waisenhäuser angenommen. Jeder Lieferant verpflichtet sich, wenn von einer Lieferung mehr als veranschlagt erforderlich wäre, die Mehrlieferung zu den erstandenen Preisen zu leisten, ebenso muß er es sich gefallen lassen, wenn von einem Artikel weniger als veranschlagt bezogen würde.

Die Sicherstellung der Lieferung der Viktualien erfolgt durch Spezialanbote für jede der vorangeführten Gruppen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung.

Die Lieferungen werden für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1904 übertragen.

Die schriftlich zu überreichenden, vom Offerenten eigenhändig zu unterschreibenden Offerte müssen in der Form eines nach T.-B. 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes (siehe Formular A im Anhang der Bedingungen) verfaßt sein, die Gruppe, für welche offeriert wird, genau bezeichnen und das Anbot, basiert auf die speziellen Bedingungen in Ziffern und Buchstaben ausgedrückt, enthalten. Bei dem Anbote bezüglich des Waisenhauses in Klosterneuburg ist auf dessen Lage außerhalb des Verzehrungssteuerrayons Rücksicht zu nehmen.

Den Offerenten hinsichtlich der Gruppen I und II müssen doppelte Muster der bezüglichlichen Artikel nach der Weisung in den speziellen Bedingungen beigegeben sein. Die Muster, welche mit dem Namen oder der Firma des Offerenten in dauerhafter Weise zu bezeichnen sind und von welchen eines mit dem Siegel des Offerenten versehen sein muß, werden vom Wiener Magistrate in Aufbewahrung übernommen.

Hinsichtlich der Artikel Mehl, Grieß und Kollgerste werden nur Erzeugnisse österreichischer Mühlen berücksichtigt.

Jeder Offerent hat spätestens an dem der Offertverhandlung vorangehenden Tage, d. i. am 26. September 1903, fünf Prozent derjenigen Summe, um welche die offerierte Lieferung übernommen werden will, als Badium bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen und den Empfangschein hierüber seinem Offerte anzuschließen. Für bei Offerten vorgefundene Badien übernimmt die Gemeinde Wien keinerlei Haftung. Das Badium kann in barem, in Staatspapieren, Kommunalloosen, Einlagsbüchern der

Wiener Kommunal-Sparkassen und der Ersten österreichischen Sparkassa oder sonstigen pupillarsicheren Wertpapieren, nach dem Kurse des dem Erlagstage vorangehenden Tages berechnet, bestehen.

Die diesfälligen Offerte samt Empfangscheinen über die erlegten Badien und Mustern sind an dem durch die öffentliche Kundmachung bestimmten Tage der zur Vornahme der Offertverhandlung bestimmten Kommission zu übergeben.

Von dieser Kommission werden die Offerte eröffnet und die Muster nebst den Empfangscheinen über die erlegten Badien übernommen.

Als Offerenten werden nur Produzenten oder zum Handel mit den betreffenden Artikeln berechnete Gewerbsleute zugelassen.

Die Badien jener Offerenten, deren Anbote nicht angenommen wurden, werden denselben sogleich nach erfolgter Beschlußfassung des Stadtrates zurückgestellt. Die Badien der Ersterer werden als Kaution bei der Hauptkassa der Stadt Wien bis zum Schlusse des Jahres, für welches die Lieferung erstanden wurde, aufbewahrt.

Die Kautionen dienen zur Sicherstellung der genauen Erfüllung aller von den Erstherrn übernommenen Verpflichtungen und werden den Erstherrn nach Ablauf des Lieferungsjahres über Ansuchen dann erfolgt, wenn gegen die Rückstellung derselben in keinerlei Beziehung ein Anstand obwaltet.

Die Offerenten sind an ihr Offert schon dann rechtskräftig gebunden, sobald sie dasselbe der zur Offertverhandlung bestimmten Kommission übergeben haben; für die Gemeinde Wien aber entsteht bezüglich des überreichten Offertes erst dann eine Verbindlichkeit, wenn das Anbot vom Wiener Stadtrate genehmigt ist, welchem das Recht vorbehalten wird, unter den eingelangten Offerten frei zu wählen, die Lieferung einzelner Viktualien-gattungen ohne Rücksichtnahme auf die Gruppeneinteilung den Offerenten nach seiner Wahl zu übertragen oder eine neue Verhandlung einzuleiten. Von der Genehmigung oder Ablehnung des Angebotes wird der Offerent mündlich vom Wiener Magistrat verständigt.

Die Ersterer (Lieferanten) sind verpflichtet, die übernommene Lieferung genau nach den speziellen Bedingungen und, falls Muster genehmigt worden sind, nach den Mustern auf das solideste auszuführen und die Ausführung in der in den speziellen Bedingungen bestimmten Zeit zu bewerkstelligen.

Die beizustellenden Viktualien sind in den acht städtischen Waisenhäusern, und zwar:

in das	I. Waisenhaus,	VII.,	Kaiserstraße 92,
" "	II. "	V.,	Gassergasse 1,
" "	III. "	IX.,	Galileigasse 8,
" "	IV. "	X.,	Laxenburgerstraße 43,
" "	V. "		zu Klosterneuburg,
" "	VI. und VII. "	VIII.,	Josefstädterstraße 93,
" "	VIII. "	XII.,	Bierthalergasse 15,

ohne Anspruch auf Vergütung der Transportkosten abzuliefern.

Die weiteren vertragmäßigen Bestimmungen und die speziellen Bedingungen hinsichtlich der Beschaffenheit der zu liefernden Artikel, sowie hinsichtlich der Quantitäten der der Offertverhandlungskommission vorzulegenden Muster sind in der Vorschrift, betreffend die Lieferung der Viktualien für die Waisenhäuser der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, enthalten, welche Vorschrift von den Unternehmungslustigen bei der städtischen

Hauptkassa I., Neues Rathhaus, zum Preise von 20 h angekauft, sowie bis zum Tage der Offertverhandlung entweder in der Magistrats-Abteilung XII oder im Marktamt im Neuen Rathause eingesehen werden kann.

Auskünfte insbesondere über das in Form eines Geschäftsbriefes einzubringende Offert werden in der Magistrats-Abteilung XII erteilt.

Auf nicht gehörig verfaßte, verspätet einlangende oder mit dem Empfangscheine über das erlegte, vorgeschriebene Badium, rücksichtlich auch dem Muster, nicht versehene Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im August 1903. 3-3

M.-Mbt. V, ad 3407 ex 1903.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 3. September 1903, Z. 85063, findet über das Projekt der Gemeinde Wien für den Umbau der Hauptwerkstätte Rudolfsheim der Wiener städtischen Straßenbahnen die Prüfung nach Maßgabe der einschlägigen Bestimmungen der Handelsministerialverordnung vom 25. Jänner 1879, R.-G.-Bl. Nr. 19, am **Mittwoch den 9. September 1903** unter der Leitung dieser k. k. Behörde statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **1/2 10 Uhr vormittags** vor dem Eingange des Betriebsbahnhofes Rudolfsheim in der Mariahilferstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehalte vom 5. September 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamt (Neues Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathhaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrat, Abteilung V,
als politischer Behörde 1. Instanz,
am 4. September 1903. 1-1

Z. 5571 ex 1903.

XIV.

Kundmachung.

(Besetzung einer erledigten Assistentenstelle für den städtischen Bauaufsichtsdienst.)

Im Status des Stadtbauamtes ist eine Assistentenstelle für den städtischen Bauaufsichtsdienst zu besetzen.

Mit dieser in die VIII. Rangklasse eingereichten Assistentenstelle ist ein Jahresgehalt von 1600 K, ein Triennium von 200 K und ein jährliches Quartiergeld von 600 K verbunden.

Mit Rücksicht auf das Wesen dieses Dienstes hat der Assistent für den städtischen Bauaufsichtsdienst auf eine wie immer Namen habende Entschädigung (Pauschale für Kleiderabnutzung, Entfernungsgebühren, Kostgelder etc.) für seine Dienstleistungen außerhalb seines Amteslokales oder außer den Amtsstunden (von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends an Wochentagen und von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags an Sonn- und Feiertagen) keinen Anspruch. Bei Übertragung der permanenten Aufsicht bei städtischen Bauten hat sich der Dienst auf die tägliche Arbeitsdauer am Bauplatz zu erstrecken.

Nur für Amtshandlungen, welche in die Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh fallen, kann eine Entfernungsgebühr für die halbe Nacht mit 4 K und für die ganze Nacht mit 6 K beansprucht werden.

Die Bewerber um eine Assistentenstelle müssen nebst den allgemeinen Erfordernissen zur Anstellung im städtischen Dienste (Alter von 18 bis 40 Jahre, österreichische Staatsbürgerschaft, ehrenhaften Lebenswandel) die physische Eignung besitzen und die Nachweise erbringen, daß sie eine deutsche höhere k. k. Staatsgewerbeschule mit gutem Erfolge absolviert, ihrer Militärdienstpflicht Genüge getan haben, und müssen ihre Eignung durch eine dreijährige Praxis im Baufache und durch eine einjährige Probendienstzeit erweisen. Die Umgangssprache ist anzugeben und der Heimatsort nachzuweisen.

Die Verleihung erfolgt durch den Stadtrat, und zwar provisorisch auf die Dauer eines Jahres, nach dessen Ablauf um die definitive Anstellung angefragt werden kann. Die Beamten für den Bauaufsichtsdienst werden jedoch gleich bei ihrer Anstellung beieidet.

Das provisorische Dienstverhältnis kann jederzeit durch eine beiden Teilen zustehende vierzehntägige Kündigung gelöst werden.

Im Falle der definitiven Anstellung wird die bisherige Dienstzeit bei der Gemeinde in die bei der feinerzeitigen Pensionierung oder Quieszierung anrechenbare Dienstzeit eingerechnet.

Gesuche um Verleihung einer Assistentenstelle sind mit den erforderlichen Nachweisen versehen bis längstens 15. September 1903 in der Magistrats-Abteilung XIV einzubringen.

Gesuche, welche nach Ablauf dieses Termines einlangen oder die geforderten Nachweise nicht enthalten, bleiben unberücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 28. August 1903.

2—3

Z. 4327 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Baron Moriz Wodianer'sche Stiftung.)

Im Monate Jänner 1904 gelangen die halbjährigen Interessen der Baron Moriz Wodianer'schen Stiftung per 2000 K in Beträgen von 100 bis 600 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Gewerbs- und Handelsleute ohne Rücksicht auf die Konfession oder Heimatsberechtigung, dieselben müssen jedoch in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben.

Diejenigen, welche für eine Familie zu sorgen haben, und nicht kinderlose Witwen, die ein Gewerbe betreiben, haben unter gleichen Verhältnissen den Vorzug.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein und die Tauf(Geburt)scheine der Ehegatten und der Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Konzeptionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. Oktober 1903 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. August 1903.

Z. 4326 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Eduard Freiherr v. Todesco'sche Stiftung.)

Am 2. Dezember 1903 kommen die Interessen der Eduard Freiherr v. Todesco'schen Stiftung per 830 K an verschämte hiesige Arme, vor allem an solche, die dem Kleingewerbebestande angehört haben oder noch angehören, ohne Unterschied der Konfession, mit besonderer Berücksichtigung von Siechen und Kranken derart zur Verteilung, daß keiner der zu Beteilenden einen geringeren Betrag als 80 K erhalte.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, eventuell ihren Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine des Ehegatten und der Kinder, dann ein legales Armutzeugnis, Sieche und Kranke außerdem ein armenärztliches Zeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 1. Oktober 1903 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates, Abteilung XIII, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 19. August 1903.

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk.

Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 73.

Freitag den 11. September 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 18. September 1903, 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **4. September 1903** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

Meine sehr geehrten Herren! Ich begrüße Sie auf das herzlichste (Beifall) und hoffe, daß wir nach den abgelaufenen Ferien mit neuen Kräften an die Lösung jener Aufgaben schreiten werden, welche uns als Gemeinderat der Stadt Wien zu beschäftigen haben. Ich bin überzeugt, daß, wie früher, auch in Zukunft ein fortwährendes Zusammenwirken, sowohl des Präsidiums, wie aller Mitglieder des Gemeinderates stattfinden wird. (Beifall.)

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung haben entschuldigt die Herren Gem.-Räte: Findenigg, Prof. Sturm; von der heutigen und nächstens stattfindenden Sitzung: Hütter, Drel, Nicoladoni und Fischer.

Herr Gem.-Rat Signer ersucht um einen Urlaub vom 18. August bis 30. September 1903.

Ich ersuche die Herren, welche diesen Urlaub bewilligen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Herrn Gem.-Rat Dr. Ritter v. Dorn wurde ein Urlaub bis Ende September 1903 bewilligt.

2. Von Seite der britischen Botschaft habe ich eine Zuschrift erhalten, welche in Übersetzung folgendermaßen lautet (liest):

„Ich habe von dem Könige, meinem gnädigen Monarchen, den Befehl erhalten, Ihnen, als Bürgermeister der Stadt Wien, den Ausdruck des wärmsten Dankes Seiner Majestät für den glänzenden und herzlichen Empfang, der Ihm bei Seiner Ankunft seitens der Bewohner dieser schönen Stadt zuteil wurde und welcher Ihm aufrichtiges Vergnügen bereitete, zu übermitteln.“

Seine Majestät hat mir ferner aufgetragen, zu erklären, daß er über den Geschmack, mit dem die verschiedenen Straßen dekoriert waren, und von der Vollständigkeit aller Vorkehrungen überrascht war.“

Seine Majestät König Eduard von Großbritannien hat mir für die Armen Wiens den Betrag von 2500 K übergeben lassen.

Die Versammlung spricht durch Erheben von den Sizen ihren Dank hiefür aus.

3. Es hat weiters der Herr Vize-Bürgermeister folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochverehrter Herr Vize-Bürgermeister!

Für das mir anlässlich des Ablebens meines unvergeßlichen Vaters in so ehrenden Worten ausgedrückte Beileid erlaube ich mir Euer Hochwohlgeboren den tiefstgefühlten Dank auszusprechen, und bitte, denselben auch dem Stadtrate für die Vertretung der Kommune Wien bei der Beisetzung in Dunkelstein freundlichst übermitteln zu wollen.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung.

Wien, am 27. August 1903.

Ernst Graf Hoyos-Sprinzenstein.“

Ernst Graf Hoyos-Sprinzenstein spendete anlässlich des Ablebens seines Vaters den Betrag von 2000 K für die Armen der Stadt Wien.

Die Versammlung spricht durch Erheben von den Sigen ihren Dank aus.

4. Seine Excellenz der Herr Statthalter richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Ich setze Euer Hochwohlgeboren in Kenntnis, daß ich an Stelle der im h. v. Erlasse vom 21. Oktober 1899, Z. 94280, bezeichneten h. v. Funktionäre, nämlich des seither mit dem Titel und Charakter eines Hofrates ausgezeichneten k. k. Statthaltereirates Ludwig Tils, welcher mit der Appretation mehrerer Statthaltereidepartements ständig betraut worden ist, und des zum Leiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft Horn bestimmten k. k. Statthaltereisekretärs Josef Fuchs mit der eventuellen Ausübung des mir nach § 106 des Wiener Gemeindestatutes vom 24. März 1900, L.-G.-Bl. Nr. 17, zustehenden Rechtes der Teilnahme an den Sitzungen des Wiener Gemeinderates den k. k. Statthaltereirat Heinrich Ritter Wagner v. Kremsthal und für den Fall der Verhinderung des letzteren den Statthaltereisekretär Dr. Julius Montandon betraut habe.“

5. Ich habe den mir aus der Paul Schmälzer'schen Stiftung zukommenden Betrag von 65 K 73 h für wohltätige Zwecke gewidmet.

6. Herr Johann Cibich in Brünn hat für den bei der Ziehung der Wiener Kommunal-Lose am 1. Juli 1903 verwendeten Waisenkneben den Betrag von 200 K gespendet.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

7. Herr Anton Duschek, Metallwaren-Erzeuger, hat den Betrag von 100 K für ein magistratisches Kostkind gespendet.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

8. Herr Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Heinrich Thieben schreibt mir (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Der am 31. Mai 1903 verstorbene Nikolaus Sejna, Wäsche- und Wirkwaren-Erzeuger in Wien, XIV., Sechshauerstraße 13, hat in seinem Testamente de dato Wien, 22. Jänner 1900, der Kommune Wien ein abzugsfreies Legat von 400 K zum Zwecke der Verteilung an Arme ohne Unterschied der Konfession oder Nationalität vermacht, welches Legat ich als Vertreter der Nikolaus Sejna'schen Erben unter einem bei der städtischen Hauptkassa Wien erlege.

Ich bitte Euer Hochwohlgeboren, Veranlassung treffen zu wollen, daß das Legat im Sinne des genannten Erblassers verwendet werde, und dem löblichen Gemeinderate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien die obervähnte testamentarische Verfügung zur Kenntnis bringen zu wollen.

Ich zeichne mit vorzüglicher Hochachtung Euer Hochwohlgeboren ergebenster
Dr. Thieben.“

9. Seine Durchlaucht Max Egon Fürst zu Fürstenberg hat am 3. d. M. den Betrag von 50 K für die Armen des I. Bezirkes gespendet.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

10. Die Armeninstitutsvorstellung des XIX. Bezirkes, Döbling, teilt mit, daß Herr B.-B. Wenzel Kuhn eine privat-geschäftliche Mehreinnahme von 41 K 22 h zugunsten der Ortsarmen von Döbling gespendet hat.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

11. Für die Kirche des neuen Versorgungshauses in Lainz sind nachstehende Spenden angemeldet worden:

Von der Wiener Schuhmacher-Genossenschaft die Widmung eines Fensters, auf dem der Schutzheilige der Genossenschaft, St. Crispin, dargestellt werden soll.

Von Fräulein Anna Gusenleithner, der Tochter des Herrn Bezirksvorstehers des XIII. Bezirkes, ein goldgesticktes Belum und ein Ciborium-Mantel eigener Arbeit.

Von Herrn Johann Tauschek, Kofshaarsieder und Spinner, XVII., Leopold Ernstgasse 60, ein Kirchenfenster mit der Darstellung des heiligen Johann Evangelist.

Es wird dafür der Dank ausgesprochen. (Zustimmung.)

12. Die Wiener Schlosser-Genossenschaft hat für den Hochaltar der Kirche des neuen Versorgungshauses in Lainz ein eisernes Speisegitter gewidmet.

Die Gemeinde Wien spricht für diese Widmung den Dank aus.

Meine Herren! Diese Widmungen erfreuen mich ganz außerordentlich, weil sie mir die Hoffnung geben, daß die neue Kirche beim Versorgungshaus geradezu ein Juwel unter den Kirchen Wiens werden wird, und weil ich glaube, daß wir alle nur erfreut sein können, wenn diese Kirche künstlerisch schön ausgestattet ist und auf diese Weise eine neue Zierde für die Stadt Wien wird. (Beifall.)

13. Probst Dr. Kerschbaumer richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Krems, 1. September 1903.

Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Gestatten, daß ich für die freundlichen Glückwünsche zu meinem vollendeten 80. Lebensjahre den ergebensten Dank sage. Diese Auszeichnung hat mich sehr erfreut.

Da aus obigem Anlasse eine Münze geprägt wurde, so erlaube ich mir für das städtische Museum ein Exemplar gleichzeitig zu übersenden.

Mit hochachtungsvoller Verehrung und den besten Segenswünschen...“

Ich habe dieses Exemplar auch bereits dem städtischen Museum einverleibt.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

14. Herr Julius Meinel spendete 15 kg Maltinkafao und wurde dieses Geschenk im Sinne der Widmung an die Kinder der Erholungsstätte in Böbleinsdorf, das Maria-Josefinum und den Verein „Kinderschutstationen“ zu gleichen Teilen überwiesen. Herr Meinel erklärte sich bereit, im Falle der erfolgten Aufbrauchung des erwähnten Quantums abermals Maltinkafao für obbezeichnete Kinderwohltätigkeitsanstalten zu spenden.

Die Versammlung spricht auch hiefür den Dank aus.

15. Frau Klara Müller erlaubt sich für die Widmung des Ehrengabes Nr. 11, Gruppe 32a in der Kapellenstraße, an ihren Großvater, den verstorbenen Komponisten und Kapellmeister Adolf Müller sen., ihren innigsten tiefstgefühlten Dank auszusprechen.

16. Ich habe folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Der Verein zur Förderung einer deutschen Schule in Abbazia erlaubt sich hiemit Euer Hochwohlgeboren den verbindlichsten Dank für die überaus gütige Zuweisung von 1000 K als Subvention zur Erhaltung der deutschen Schule in Abbazia

auszusprechen und gleichzeitig zu bitten, dem hochverehrten Gemeinderate der Haupt- und Residenzstadt Wien die Gefühle unserer steten Dankbarkeit zu übermitteln.

Der unterzeichnete Aufsichtsrat gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, Euer Hochwohlgebornen werden auch in Zukunft dem Vereine Ihr hochverehrtes Wohlwollen nicht entziehen, und zeichnet mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung ergebenst . . .“

Und so weiter.

17. Schwester Hildegard Tobisch stattet den innigsten Dank ab für die gnädige Gewährung einer Subvention von 800 K pro 1903 behufs Ankaufes von Schulbüchern für die armen Schülerinnen der Volks- und Bürgerschule in ihrem Waisenhause zu Gumpendorf.

18. Die Versorgungsanstalt der Stadt Wien in Ybbs a. D. richtet an den Wiener Magistrat folgende Zuschrift (liest):

„Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich in seiner Eigenschaft als zeitweiliger Leiter der hiesigen Anstalt zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß der von der Gemeinde Wien zum Jubiläumsschießen der Schützengesellschaft in Ybbs gespendete Ehrenpreis per 400 K in Gold dem hiesigen Kaufmanne Ferdinand Neuwirth jun. zugefallen ist und sohin erfreulicherweise in Ybbs verbleibt.

Der glückliche Gewinner des Ehrenpreises hat bei der gestern stattgefundenen öffentlichen Preisverteilung seinem Dank an die Gemeinde Wien als Spenderin des Ehrenpreises in spontaner Weise Ausdruck verliehen und hiebei unter begeisterter Zustimmung seitens des Publikums mit einem dreimaligen Hoch auf die Gemeinde Wien geschlossen.“

19. Herr Gem.-Rat Findenigg überreicht eine Petition einer großen Anzahl Bewohner des III. Bezirkes wegen Eröffnung eines neuen Straßenzuges. Diese Petition wird dem Magistrat zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung übermittelt.

20. Mir selbst ist eine Petition von Eigentümern der Häuser in der Kettenbrückengasse zugekommen, betreffend die eventuelle Erweiterung dieser Straße. Das Referat steht auf der Tagesordnung und ich werde mir erlauben, diese Petition dem betreffenden Referenten zukommen zu lassen.

Das auf der Tagesordnung der vertraulichen Sitzung stehende Referat Z. 8959, betreffend Bewilligung eines Krankheitsurlaubes für den Maschinisten der städtischen Feuerwehr Schweighardt, gelangt heute nicht zur Beratung.

21. Von Seite des Magistrates wird mir mit Bezug auf die Interpellation des Gem.-Rates Dr. Spannagel folgender Bericht erstattet (liest):

„In einer von Herrn Gem.-Rat Dr. Spannagel an den Herrn Bürgermeister gestellten Anfrage, betreffend Beschränkungen im Viehverkehr vom Zentral-Viehmarkte, hat derselbe auf zwei in der Statthaltereiverordnung vom 27. Mai 1903, Z. 57286, enthaltene Beschränkungen verwiesen, welche einerseits auf die Beschickung des Viehmarktes mit ausreichender Ware hemmend einwirken, andererseits viele Käufer vom Besuche des Marktes abdrängen. Es sind dies:

1. die Bestimmung in Punkt 1 der Statthaltereiverordnung, daß die am Donnerstagsmarkte unverkauft gebliebenen Rinder auf den folgenden Samstagmarkte (Kontumazmarkt) gestellt und von hier ohne Rücksicht, ob verkauft oder unverkauft, zur Schlachtung gebracht werden müssen, und

2. die Bestimmung in Punkt 10, daß die vom Wiener Markte am Bestimmungsorte in der Provinz eingelangten Rinder innerhalb fünf Tagen, vom Zeitpunkte der Aufstellung der Tiere in der Schlachtfstätte an gerechnet, zu schlachten sind.

Über die in der Gemeinderats-Sitzung vom 14. Juli 1903 erfolgte Beantwortung obiger Anfrage hat der Magistrat in einer eingehend begründeten Eingabe an die k. k. Statthalterei die Bitte gestellt, die bezogene Verordnung vom 27. Mai 1903, Z. 57286, gänzlich aufzuheben, eventuell durch Aufhebung der Bestimmungen: a) über die Vermarktung der Rinder am Kontumazmarkte, b) über den Transportzwang und c) über die Schlachtungsfrist zu mildern.

Bezüglich des in der Anfrage des Herrn Gem.-Rates Doktor Spannagel nicht berührten Transportzwanges bestimmt nämlich die Statthaltereiverordnung, daß die mittels Eisenbahn in die Provinz abtransportierten Rinder auf der dem Bestimmungsorte zunächst gelegenen Eisenbahnstation auszuladen sind, von wo aus sie direkt nach dem Bestimmungsorte gebracht werden müssen.

Es hatte dies für die Käufer (Landsfleischhauer) den Nachteil, daß sie die für mehrere an derselben Bahn zerstreut gelegene Ortschaften angekauften Rinder nicht gemeinschaftlich behufs Verbilligung des Transportes verladen konnten.

Die Statthalterei hat nun der Eventualbitte des Magistrates durch Erlassung einer neuen den Viehverkehr vom Zentral-Viehmarkte betreffenden Kundmachung in der Voraussetzung vollinhaltlich stattgegeben, daß die Gesundheitsverhältnisse des zu Markte gebrachten Viehes günstige bleiben und in absehbarer Zeit die Erbauung eines Seuchenhofes, eines öffentlichen Schweine-schlachthauses und eines Ruzviehmarktes in Angriff genommen wird“; — die Wünsche sind nicht bescheiden — „rückichtlich der Erbauung eines Seuchenhofes und eines öffentlichen Schweine-schlachthauses steht bereits ein bezügliches Projekt in Verhandlung.

Die in der Statthaltereikundmachung vom 13. August 1903, Z. 75511, zugestandenen wesentlichen Erleichterungen gegen früher bestehen darin, daß die veterinärpolizeiliche Behandlung der am Montag- oder Donnerstagsmarkte unverkauften Rinder bis auf weiteres dem Wiener Magistrat überlassen bleibt (Punkt 6, letzter Satz); daß die politischen Behörden ermächtigt wurden, für Rindertransporte, welche von mehreren Käufern einer Gegend am Wiener Markte erworben und in einem Waggon verladen wurden, über Ansuchen der Parteien die gemeinsame Ausladestation zu bestimmen (Punkt 4, letzter Satz); endlich, daß die vom Wiener Markte zum Transporte zugelassenen Rinder bis längstens Dienstag 12 Uhr mittags nach der Bezugswoche geschlachtet werden müssen. (Punkt 5, erster Satz). Damit erscheint die Schlachtungsfrist bei dem Umstande, als der Ankauf fast durchwegs am Montagmarkte erfolgt, von fünf Tagen auf neun Tage ausgedehnt.

Auf Grund des Punktes 6, Absatz 2 der letzterwähnten Kundmachung hat nunmehr der Magistrat seinerseits rückichtlich der an den einzelnen Markttagen unverkauft gebliebenen Rinder die in der Kundmachung vom 14. August 1903, Mag.-Abt. IX, Z. 4805 sub Post 3 a und b ersichtlichen Anordnungen erlassen, welche insofern wieder eine Erleichterung enthalten, als am Donnerstagsmarkte neu zugeführte, daselbst unverkauft gebliebene Rinder noch auf dem folgenden Montagmarkte (also nicht schon

am nächsten Samstagmarkte [Kontumazmarke] zum Verkauf aufgestellt werden dürfen.

Weitere Erleichterungen erscheinen dormalen mit Rücksicht auf die zunehmende Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Ungarn nicht rätlich.“

Ich ersuche um Verlesung der eingelangten Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

22. Anfrage des Gem.-Rates Bifferer:

Entgegen der bestehenden Gepflogenheit, Fahrstraßen aus Stampfasphalt seitens der Kommune Wien nur an solche Unternehmer zu vergeben, welche Probefahrstraßen herstellten, die mindestens ein Jahr lang geprüft und als intakt anerkannt wurden, werden seit Jahresfrist an eine Unternehmung, welche bislang auf keine derartige Leistung hinzuweisen vermochte, die Herstellung der Fahrstraßen in der Schellinggasse, auf dem Gerninplatz, Schmerlingplatz, in der Sperlgasse, Reichsratsstraße, Köllnerhof- und Landstrongasse, wie am Bauernmarkt vergeben und obzwar in sehr vielen dieser Fälle die erste Firma nicht die bestbietende war, sondern billigere Offerte bereits bewährter Firmen vorlagen, derselben die Arbeit vom Stadtrate übertragen.

In manchen der bezeichneten Offertverhandlungen war die betreffende erste Firma jene, welche die teuersten Offerte eingebracht hatte, und erhielt den Zuschlag, trotz des Umstandes, daß dieselbe bei einzelnen dieser Arbeiten, so in der Schellinggasse und Landstrongasse, die Dimensionen wie Qualität vom Beton vertragswidrig durchgeführt haben soll.

Es wird ferner beklagt, daß von der Firma die Termine fast ausnahmslos nicht eingehalten werden, so in der Reichsratsstraße, wo die Arbeit seit 14 Tagen unvollendet ruht, Umstände, welche — wenn richtig — gewiß nicht geeigneter sind, diese Firma zu bevorzugen, vielmehr geeignet erscheinen, sie von kommunalen Arbeiten auszuschließen, da weder die Termine noch die sonstigen Bedingungen eingehalten werden, die Qualität der Arbeit aber gleichfalls als unzureichend bezeichnet wird. Die Nichtzahlung der Termine bedingt eine schwere Verkehrserschädigung, sowie die Monopolisierung zur finanziellen Schädigung der Gemeinde führen muß.

Ich erlaube mir deshalb an den Herrn Bürgermeister die nachfolgenden Anfragen zu richten:

1. Weshalb wurde die bestandene Usance, Stampfasphaltstraßen nur an erprobte Firmen zu vergeben, nicht eingehalten, und womit kann die Vergebung dieser Arbeiten trotz höherer finanzieller Forderungen an nicht erprobte Firmen gerechtfertigt werden?

2. Sind die Überschreitungen der Vollendungstermine, die Abweichungen der Ausführungen gegenüber den Bedingungen in einzelnen der obangeführten Fälle dem Herrn Bürgermeister bekannt?

3. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, die Richtigkeit der obangeführten Umstände kommissionell prüfen und den Bericht hierüber dem Gemeinderate in kürzester Frist mit geeigneten Anträgen vorlegen zu lassen?

Bürgermeister: Im laufenden Jahre gelangte eine größere Anzahl von präliminierten Pflasterarbeiten mit Stampfasphalt zur Ausführung und haben sich bei den diesfälligen Offertverhandlungen mehr Unternehmer beteiligt, als dies in den früheren Jahren der Fall gewesen ist.

Im Interesse der Erhaltung der Konkurrenz erscheint es geboten, bei Vergebung solcher Arbeiten auch Firmen zu berücksichtigen, welche für die Gemeinde derartige Arbeiten bisher nicht ausgeführt haben.

Für die vorschriftsmäßige Ausführung der übertragenen Arbeiten bürgt einerseits die permanente bauamtliche Aufsicht, andererseits die für solche Leistungen nach den Bedingungen vorgeschriebene fünfjährige Haftzeit.

Auffallende Terminüberschreitungen zum Nachteil des öffentlichen Verkehrs sind bisher nicht zur Anzeige gebracht worden, und falls in einzelnen Fällen tatsächlich der Termin nicht eingehalten worden sein sollte, so würden hierfür die Witterungsverhältnisse des heurigen Sommers genügende Erklärung bieten.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

23. Interpellation des Gem.-Rates Reumann:

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat die Erhöhung der Spitalverpflegskosten für die III. Klasse angeordnet, wodurch eine sehr berechtigte und tief gehende Erregung in den davon schwer betroffenen Kreisen der Bevölkerung, namentlich unter den Mitgliedern der verschiedenen Krankenkassen hervorgerufen wurde. Die Krankenkassen sind bei ihrem dormaligen Einkommen zweifellos der Leistung dieser erhöhten Verpflegsgeld nicht gewachsen, und eine Erhöhung der Krankenkassenbeiträge der Mitglieder ist bei deren notorisch bedrängten wirtschaftlichen Lage unmöglich.

Es ist notwendig, wenn mit den bisherigen Verpflegsgeldern wirklich das Auslangen nicht gefunden werden könnte, nach anderen Zuflüssen für den Allgemeinen Krankenhausfond zu suchen. Nun existiert seit dem Jahre 1858 der sogenannte Wiener Stadterweiterungsfond, über dessen rechtliche Natur, insbesondere über dessen Rechtsverhältnis zur Gemeinde Wien eine offene klare Darlegung bis jetzt noch nicht publiziert wurde, obwohl in der Zeit nach Schaffung dieses Fondes bis jetzt wiederholt Gelegenheit gewesen wäre, der Bevölkerung zu zeigen, wie die Gemeinde Wien um ihr Eigentumsrecht geprellt wurde.

Das Vermögen dieses Fondes stammt aus der Veräußerung der demselben seitens des Militärärars übergebenen Wiener Festungs- und Glacisgründe, welche viele Jahrhunderte hindurch unbestrittenes Eigentum der Stadt Wien waren, aber im Jahre 1811 infolge Entscheidung des Kaisers Franz dem Militärärar übergeben werden mußten, obschon sowohl der Magistrat der Stadt Wien als auch die damalige n.-ö. Landesregierung mit den unüberleglichsten Beweismitteln das Recht der Stadt gegen das Militärärar verteidigt hatten. Es wurde seitens der k. k. Hofkanzlei der Stadt Wien sogar verboten, das Recht der Stadt an ihren Festungsgründen im Wege der Eigentumsklage gegen das Militärärar zur Geltung zu bringen.

Das Vermögen des Wiener Stadterweiterungsfondes ist seinem Ursprunge nach Eigentum der Stadt Wien, und alles, was aus diesem Fonde hergestellt wurde, wurde in letzter Linie mit dem Gelde der Stadt Wien hergestellt. Nach diesen Vorkommnissen ist das Begehren der Stadt Wien nach einem Äquivalent für das ihr entzogene Eigentum auch heute noch gerechtfertigt, und es ist Pflicht des Staates sowohl wie des Wiener Stadterweiterungsfondes, der Stadt mindestens bis zum Werte des ihr entzogenen Eigentums Mittel zur Herstellung und Erhaltung von Anstalten zur Verfügung zu stellen, welche für das Wohl der Bevölkerung notwendig, ja unentbehrlich sind.

Ich richte daher an den Herrn Bürgermeister die Frage:

Ist derselbe geneigt, dem Gemeinderate über das Rechtsverhältnis der Gemeinde Wien zum Wiener Stadterweiterungsfond einen eingehenden Bericht erstatten zu lassen und die Akten über das Eigentumsrecht der Stadt Wien an den Fortifikations- und Glacisgründen und die Übergabe derselben an das Militärärar zu publizieren? Will der Herr Bürgermeister diesen Akten jenen ausführlichen Bericht beischließen, welchen der Magistrat bereits im Jahre 1887 an den Gemeinderat in dieser Sache erstattet hat, der aber nur Gegenstand einer Verhandlung in der Rechtssektion des Gemeinderates war, welche Sektion aber Anträge nicht gestellt hat?

Will der Herr Bürgermeister mit Rücksicht auf den Ursprung des Vermögens, in dessen Besitz der Wiener Stadterweiterungsfond ist, an denselben wegen dessen Verwendung zu Gemeindezwecken, sowie zur Dotierung des Wiener Allgemeinen Krankenhauses herantreten und über den Erfolg dieses Schrittes dem Gemeinderate Bericht erstatten?

Bürgermeister: Was die Frage des Stadterweiterungsfondes betrifft, so ist das Verhältnis des Stadterweiterungsfondes zur Gemeinde Wien längst schon klargelegt, und der geehrte Herr Interpellant hat seine Angaben in der Interpellation offenbar entweder aus dem Akte selbst geschöpft oder sie von demjenigen erhalten, der denselben seinerzeit gearbeitet hat, das ist der Herr Magistratsrat Dr. Kronawetter. Es ist allgemein bekannt, daß der Herr Magistratsrat Dr. Kronawetter in der diesbezüglich von ihm erstatteten Äußerung sich über dieses Verhältnis klar und unzweideutig ausgesprochen hat; ich glaube aber auch, daß er selbst zu der Überzeugung gelangt sein wird, daß rechtliche Schritte nicht eingeleitet werden können; die Sache ist verjährt, das Eigentum auf der anderen Seite erloschen und das Geld wäre zum Fenster hinausgeworfen, wenn mit gerichtlichen Schritten

gedroht oder solche sogar anhängig gemacht werden würden; das ist das Verhältnis der Gemeinde Wien zum Stadterweiterungsfonds.

Was den Wunsch betrifft, daß die betreffenden Akten neuerdings sämtlichen Mitgliedern des Gemeinderates bekanntgegeben werden sollen, so habe ich nichts dagegen, daß dies geschieht, jedoch müßte diesbezüglich ein Antrag gestellt werden, denn ich kann aus eigener Machtvollkommenheit das nicht verfügen. Wenn es aber die Herren interessiert, so werde ich, wie bereits erwähnt, die Frage im Stadtrate zur Lösung bringen, und ich glaube, es wird kein Anstand obwalten, die betreffenden Schriftstücke, insbesondere aber den Bericht des Magistratsrates Dr. Kronawetter den einzelnen Mitgliedern des Gemeinderates zugänglich zu machen.

Geholfen wird damit nicht viel sein, das müssen Sie sich selbst sagen; aber es ist nicht uninteressant, wenn diese Gelegenheit vielleicht neuerdings in entsprechender Weise zur Kenntnis der Herren Gemeinderäte gebracht wird.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

24. Antrag des Gem.-Rates Schner und Genossen:

In Erwägung, daß die geteiltliche Entwicklung großer öffentlicher Sammlungen nur auf Grund streng geregelter Bestimmungen der inneren Verwaltung möglich ist, wurde im Jahre 1886 der Entwurf zu einer Instruktion für die Beamten der städtischen Sammlungen ausgearbeitet, welcher genaue Vorschriften über die innere Organisation und Verwaltung dieses Institutes, über Art der Ankäufe, Führung der Geschäftsbücher und Kataloge, Revision und Sicherung der Bestände u. s. w. enthält.

Leider ist jener sorgfältig gearbeitete, auf die vielfältigen Aufgaben der Beamten eingehende Entwurf niemals Gesetz geworden, so daß in den städtischen Sammlungen alle die innere Verwaltung betreffenden Gepflogenheiten auf mündlicher Überlieferung beruhen.

Es ist kein Zweifel, daß hierdurch die so höchst wichtige Gleichförmigkeit in der Ergänzung, Verwaltung und Verwertung des kostbaren Materials der städtischen Sammlungen in ungenügender Weise gewährleistet ist und eine objektive Kontrolle, zu welcher die Gemeindevertretung verpflichtet ist, insofern fast unmöglich wird, als es den hiezu berufenen Organen an jedem Maßstabe für die jeweilige Geschäftsgebarung fehlt.

Die Feststellung bindender Vorschriften für die innere Verwaltung der städtischen Sammlungen liegt demnach sowohl im Interesse der Beamten, welche der Gemeindeverwaltung gegenüber verantwortlich sind, als auch der Sammlungen selbst, deren Entwicklung durch den Mangel feststehender Direktiven möglicherweise Schwankungen unterliegen kann, deren nachteilige Folgen in späterer Zeit nicht mehr zu beseitigen sind.

Gleichwie die innere Geschäftsgebarung fordert auch die Benützung der Sammlungen durch das Publikum, die an teilweise veraltete Vorschriften gebunden ist, die genaue Regelung.

Die Befertigten beantragen daher:

Es sei aus dem Gemeinderate eine fünfgliedrige Kommission zu wählen, die im Einvernehmen mit dem Magistrat, der Direktion und den Kuratoren der Sammlungen den erwähnten Entwurf zu einer Instruktion für die Beamten der städtischen Sammlungen mit der gegenwärtig üblichen Geschäftsführung in den städtischen Sammlungen zu vergleichen und danach eine Instruktion behufs Beschlussfassung durch den Gemeinderat auszuarbeiten hat.

Bürgermeister: Gehört an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

25. Antrag des Gem.-Rates Durm und Genossen:

Der in Ungarn von einigen Chauvinisten entfesselte und dort nun selbst von der bisher staatszerhaltenden Partei nicht mehr ernstlich mißbilligte Kampf gegen den einheitlichen Bestand der gemeinsamen k. und k. Armee ist ein Kampf nicht nur gegen die Großmachtstellung, sondern wohlbewußt wenn auch nicht eingestanden und mitunter sogar hinter Loyalität verhüllt, geradezu ein Kampf gegen den Bestand des Gesamtreiches.

Liegt in der Mannigfaltigkeit und Verschiedenartigkeit seiner Elemente die Schönheit und der Reichtum unseres Vaterlandes, so liegt in dieser Mannigfaltigkeit und Verschiedenartigkeit auch der Keim so mancher Gefahr, wenn nicht das Bewußtsein der alle kräftigenden Zusammengehörigkeit, die Gegensätze mildert und die Begeisterung für große gemeinsame Ideen, die Herzen zusammenführt. Wo aber ist der alles zusammenfassende Staatsgedanke noch so kraftvoll manifestiert, als in der gemeinsamen k. und k.

Armee. Wenn diese bedroht ist, müssen alle Unterschiede der Parteien und Nationen verstummen, um vereint mit voller Energie für die Unantastbarkeit derselben einzutreten.

Mit Unmut mußte es jeden österreichischen Patrioten erfüllen, als trotz des stolzen Wortes Schmerling's: „Wir können warten“ die Februar-Verfassung sistiert wurde, und zwar zu einem Zeitpunkt, als die Siebenbürger bereits im Reichsrat saßen und die Kroaten bereits im Begriffe waren, daselbst zu erscheinen. Der Unmut verwandelte sich aber in tiefen Schmerz, als das alterwürdige Reich, trotz der Ungarn gegenüber gewiß nur allzu berechtigten Mühseligkeiten der Wirklichkeitstheorie entzwei geschnitten, die Grundfesten der unabweisbaren gemeinsamen Staatsnotwendigkeiten den periodischen Erschlüfterungen je zehnjährigen Vertrags-Epochen preisgegeben und unsere Stammesgenossen, sowie alle nicht magyarischen Elemente jenseits der Leitha einem beispiellosen Terrorismus ausgeliefert wurden.

Schon hat die ungarische Obstruktion die Einreichung der Rekruten in beiden Staaten des Reiches verhindert, demzufolge nun die Mannschaft des dritten Jahrganges um ein ganzes Quartal länger, bis zum 31. Dezember 1903, zurückgehalten wird. Trotzdem der österreichische Reichsrat die Wehrvorlage angenommen hat, werden, weil die ungarischen Zustände verworren sind, Österreicher in Österreich bei österreichischen Regimentern in ihrer bürgerlichen Existenz geschädigt. Man vermag keinen zureichenden Grund dafür zu entdecken, daß das gewaltige Anschwellen der Macht eines Barabas eine Minderung der Rechte und eine Vermehrung der Pflichten österreichischer Krieger zur Folge haben soll. Ungarn behauptet, dies alles müsse sich Österreich gefallen lassen, es gehe Österreich gar nichts an, was Ungarn mit der Krone betreffs der gemeinsamen Armee verhandle, denn nach dem Gesetzartikel 12 vom Jahre 1867 habe die Krone hierin völlig freie Entscheidung. Jawohl, „freie Entscheidung“, nicht aber, daß die Krone das tun muß, was Ungarn verlangt. Die Krone wird den Vorstellungen Österreichs, welches zwei Drittel der gemeinsamen Lasten zu tragen hat, mindestens ebenso Gehör schenken wie jenen Ungarns, umso mehr, wenn sie die Idee der Erhaltung des Gesamtstaates vertreten.

Es ist daher dringend notwendig, daß sich alle Völker Österreichs gegen die gewalttätigen Anmaßungen erheben, welche nicht nur sie, sondern beide Reichshälften, sowie den gesicherten Bestand der Gesamtmonarchie ernstlich bedrohen; vor allem ist aber die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien berufen, welche im Stammlande des Reiches am Zentrumpunkte der österreichischen Regierung und der österreichischen Volksvertretung, sowie der gemeinsamen Reichsregierung gelegen, unverdrossen einen Hauptanteil zur Erhaltung der gemeinsamen k. und k. Armee beisteuert, in diesem ernsten Momente ihre Meinung laut und offen zu verkünden. Daher beantragen die Unterfertigten:

1. Der Gemeinderat beschließe folgende Resolution:

Der Gemeinderat der Seiner Majestät dem Kaiser und König allezeit getreuen Reichshaupt- und Residenzstadt Wien erkennt in dem von Ungarn gegen den einheitlichen Bestand der gemeinsamen k. und k. Armee geführten Kampf nicht nur eine Gefahr für die Großmachtstellung, sondern selbst für den gesicherten Bestand der österreichisch-ungarischen Monarchie. Die einheitliche Armee ist der sicherste Hort patriotischer Begeisterung, in dem sich die Söhne aller Völker des weiten Reiches zusammenfinden im Bewußtsein der alle kräftigenden Zusammengehörigkeit; sie ist die festeste Burg des österreichisch-ungarischen Staatsgedankens; wenn sie bedroht wird, muß jeder Unterschied der Parteien und der Nationen zurücktreten, um vereint mit voller Energie für die Unantastbarkeit derselben einzutreten.

Die Angriffe auf die Einheitlichkeit der gemeinsamen k. und k. Armee sind umso bedauerlicher, als sie gerade in einem Zeitpunkte erfolgen, in welchem es mehr als je nötig ist, daß Österreich-Ungarn eine kraftvolle achtungsgebietende Stellung einnehme; unmittelbar vor der Erneuerung der Handelsverträge und mitten in den an feinen Grenzen entfesselten orientalischen Wirren gebieten es die Wohlfahrt, wie die Sicherheit des Reiches, daß die gemeinsame Armee, welche bisher unberührt von dem destruirenden Nationalitätenstreit geblieben ist, auch der sicherste Hort der ausgeglichenen Einheit der österreichisch-ungarischen Monarchie verbleibe.

Der Gemeinderat der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien beklagt es auf das tiefste, daß es der ungarischen Obstruktion bereits gelungen ist, die Einreichung der Rekruten in beiden Staaten des Reiches zu verhindern, demzufolge nun die Mann-

schaft des dritten Jahrganges bis zum 31. Dezember 1903 zurückbehalten wird. Seit mehr als einem Menschenalter, seit 35 Jahren, ist der dritte Jahrgang vor dem 1. Oktober beurlaubt worden, für Millionen von Mitbürgern bedeutete dieser Tag das tatsächliche Ende des letzten Militär-Ausbildungsjahres. Die, welche sich der bisherigen Gepflogenheit gemäß am Ende ihrer Dienstzeit wählten, sehen sich nun für ein weiteres Quartal festgehalten und sich ungünstiger behandelt als alle ihre Vorgänger und als alle, die nach ihnen dienen werden. Die verfügte Verlängerung der faktischen Dienstzeit ist für jene, die österreichischen Regimentern angehören umso bedauerlicher, als der österreichische Reichsrat die Wehrvorlagen angenommen hat und die Schuld ausschließlich nur in den verworrenen Zuständen Ungarns gelegen ist.

Es ist tief zu beklagen, daß, weil die ungarischen Zustände verworren sind, Österreicher in Österreich bei österreichischen Regimentern in ihrer bürgerlichen Existenz geschädigt werden, zumal sicher anzunehmen ist, wenn der Fall umgekehrt läge, die ungarische Regierung zweifellos für die Rechte der Ungarn eingetreten wäre, indem sie gewiß nicht zugelassen hätte, daß wegen einer Kalamität der österreichischen Regierung irgend ein Sohn des ungarischen Vaterlandes auch nur um einen Tag länger bei den Fahnen behalten würde.

Der Gemeinderat der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hofft zuversichtlich, daß sowohl die österreichische Regierung als auch die beiden Häuser des österreichischen Reichsrates mit aller Entschiedenheit der Auffassung entgegnet werden, nach welcher sich Österreich um diesen ungarischen Konflikt gar nicht zu kümmern hätte, da es ausschließlich die Sache Ungarns sei, was es mit der Krone bezüglich der gemeinsamen k. und k. Armee vereinbare, und die Krone nach dem Gesekartikel 12 vom Jahre 1867 hierin eine völlig freie Entschliebung besitze.

Der Gemeinderat der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat die feste und unerschütterliche Überzeugung, daß die Krone den Vorstellungen Österreichs, welches zwei Dritteile der gemeinsamen Lasten zu tragen hat, mindestens ebenso Gehör schenken werde wie jenen Ungarns; umsomehr, wenn die Österreichs die Idee der Erhaltung der ungeteilten gemeinsamen k. und k. Armee und damit die Großmachstellung und die Sicherheit des Bestandes der österreichisch-ungarischen Monarchie vertreten.

2. Diese Resolution ist in Form eines Majestätsgesuches durch eine Deputation des Gemeinderates Seiner Majestät dem Kaiser und König zu überreichen.

Bürgermeister: Meine Herren! Es wird über diesen Gegenstand von Seite des Stadtrates heute Bericht erstattet werden. Es wird dann Sache des Herrn Gem.-Rates **Wurm** sein, vielleicht seine diesbezüglichen Anträge zu stellen. Vorläufig geht der Antrag nach der gewöhnlichen Formel an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

26. Dringlichkeits-Antrag des Gem.-Rates Leitner und Genossen:

Mit Kundmachung vom 22. Juli 1903, Z. 61304 (verlautbart in der „Wiener Zeitung“ am 23. Juli 1903) hat der k. k. Statthalter im Erzherzogtum Österreich unter der Enns die Taxe für die Verpflegung und Behandlung von Kranken nach der III. Klasse in den neun Wiener Krankenanstalten vom 1. August 1903 angefangen mit 2 K 40 h für den Kopf und Tag festgesetzt.

Diese Maßnahme bedeutet eine Erhöhung der bisherigen täglichen Verpflegungsgebühr um den fünften Teil des bisherigen Betrages um 40 h pro Kopf und Tag, wodurch neuerdings eine schwere Belastung der breitesten und ärmsten Bevölkerungsschichten, sowie aller jener Institutionen hervorgerufen wird, denen aus irgend einem Titel die Tragung der Verpflegungsgebühren für die unbemittelte oder daraufhin versicherte Bevölkerung obliegt.

Daß dieses volksfeindliche Vorgehen des k. k. Statthalters eine Überwälzung der staatlichen Verpflichungen auf die Schultern des ohnehin schon schwer heimgesuchten Volkes beabsichtigt, liegt auf der Hand. Dieser Absicht entgegenzutreten, ist Pflicht jedes Mandatars des Volkes, und da auch die Kommune Wien als solche empfindlich in Mitleidenschaft gezogen wird, ist es doppelte Pflicht des Gemeinderates, zu dieser, nicht genug zu mißbilligenden Verfügung des Statthalters energigisch Stellung zu nehmen, mit welcher derselbe zweifellos eine Überraschung in der Zeit der Sommerruhe beabsichtigt hat.

Die gefertigten Antragsteller sprechen jedoch nicht bloß als Gemeinderäte der Stadt Wien, sondern auch als Mitglieder des Vorstandes der Wiener Bezirkskrankenklasse, eines im Dienste der Humanität stehenden öffentlichen Institutes, welches durch die Erhöhung der Verpflegungskosten in der schwersten Weise getroffen worden ist. Diese Klasse zahlte im Jahre 1903 216.161 K 77 h an Spitalsgebühren für ihre Mitglieder; es bedeutet demnach die oktroyierte Mehrbelastung einen Entgang von mindestens 43 000 K für das Jahr. In gleicher Weise werden die übrigen Arbeiter- und Genossenschafts-Krankenkassen in Wien belastet und gefährdet; es kann nicht ruhig hingegenommen werden, daß zur Sanierung der uralten Spitalmisere eine allgemeine Tributpflicht, und zwar auf die einfachste und ungeniertere Weise durch eine bloße Kundmachung des Statthalters statuiert werde. Wie ein solcher Versuch im Jahre 1895 abge schlagen wurde, muß auch dieser neue Angriff energigisch zurückgewiesen werden. Das ist ein Gebot des materiellen Interesses nicht allein, sondern auch moralischer Notwendigkeit; es muß Verbitterung erzeugen, wenn wieder offenkundige Verpflichungen des Staates auf die Schultern des Volkes gebürdet werden und die Fehler des veralteten Verwaltungssystems der k. k. Krankenhäuser, anstatt sie gründlich zu beseitigen, durch ein Attentat auf die ohnehin lang bemessenen Mittel des Volkes, der Krankenkassen, der Kommune und des Landesfonds gutgemacht werden sollen.

Die Gemeinde Wien darf in dem Kampfe gegen das begangene Unrecht des k. k. Statthalters nicht zurückbleiben, und so wie es ihre Pflicht ist, sich selbst zu schützen, ist es auch ihre Pflicht, ihre Kraft mit jener aller übrigen Bedrohten zu vereinen.

Deshalb stellen die Gefertigten den Dringlichkeits-Antrag:

Der Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien nehme energigisch Stellung gegen die mit der erwähnten Kundmachung des k. k. Statthalters vom 22. Juli 1903 verhängte Erhöhung der Spitalverpflegungsgebühren und ergreife alle Mittel, die geeignet sind, den Statthalter zur Zurücknahme dieser volksfeindlichen Maßregel zu zwingen.

Bürgermeister: Ich mache darauf aufmerksam, daß dieser Gegenstand eigentlich nicht in die Kompetenz des Wiener Gemeinderates fällt. Um aber vielleicht eine Form zu finden, in der es möglich sein wird, daß der Gemeinderat auch in dieser Angelegenheit seiner Meinung Ausdruck gibt, leite ich den Antrag an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

27. Antrag des Gem.-Rates Sebastian Grünbeck:

Die nächtliche Straßensäuberung ist im I., II., III., IV., V., VI., VII., VIII., IX., X., XI., XII., XIV. und XV. Bezirke eingeführt.

Ich beantrage daher:

daß die nächtliche Straßensäuberung auch im XVII. Bezirke, und zwar auf der Hernalscher Hauptstraße, Förgerstraße, Kalvarienberg-, Gehlegasse, Weinhauserstraße, Tauber- und Rosensteingasse, sowie der Straßenteile, welche zwischen der Förger- und Hauptstraße liegen, und Bergsteiggasse, so auch jener Straßenteile, in welchen sich Schulen befinden, durchgeführt wird.

Bürgermeister: Geht auch an den Stadtrat.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Herren Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates.

Für den Kollegen **Wessely** wird Herr Gem.-Rat **Schreiner** Bericht erstatten.

Ich erfuhe ihn, sich an den Referententisch zu begeben und die Berichte zu erstatten.

28. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 9108, Beilage 204. **Georg Demski** nos. der Eigentümer des Hauses VI., Gumpendorferstraße 9, um Bestimmung des Übernahmepreises für den in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund bei diesem Hause.

Es wird beantragt (liest):

„Der Einlösningspreis für den nach der Baulinie bei der Realität Einl.=Z. 238, Dr.-Nr. 9 Gumpendorferstraße, VI. Bezirk, einzubeziehenden Straßengrund per 45·22 m² abzüglich des abzutretenden Grundes per zirka 1·33 m² wird mit dem Pauschalbetrage von 9000 K bestimmt, wobei für projektierte Erker bis zu einer Ausladefläche von zusammen im Maximum 6 m² eine besondere Entschädigung nicht gefordert wird.“

Die Gültigkeitsdauer dieser Preisbestimmung wird auf zwei Jahre eingeschränkt.“

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag des Stadtrates mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden ist.

Beschluß: Der Einlösningspreis für den nach der Baulinie bei der Realität Einl.=Z. 238, Dr.-Nr. 9 Gumpendorferstraße, VI. Bezirk, einzubeziehenden Straßengrund per 45·22 m² abzüglich des abzutretenden Grundes per zirka 1·33 m² wird mit dem Pauschalbetrage von 9000 K bestimmt, wobei für projektierte Erker bis zu einer Ausladefläche von zusammen im Maximum 6 m² eine besondere Entschädigung nicht gefordert wird.

Die Gültigkeitsdauer dieser Preisbestimmung wird auf zwei Jahre eingeschränkt.

29. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 9605, Beilage 207. Ferdinand Lichtblau um Bestimmung des Übernahme-preises für die Grundeinbeziehung beim Hause Dr.-Nr. 23 Dürergasse, VI. Bezirk.

Es wird beantragt (liest):

„Der Einlösningspreis für den in die Verbauung einzubeziehenden Teil des öffentlichen Gutes im Ausmaße von 57·14 m² und 13·56 m², zusammen von 70·70 m² wird mit dem Betrage von 150 K per Quadratmeter bestimmt, wobei der Gesuchsteller die Kosten der Plananfertigung und der Durchführung des Rechtsgeschäftes zu tragen hat.“

Diese Preisbestimmung hat nur für die Dauer von zwei Jahren zu gelten.“

Ich bitte ebenfalls um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hände zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: Der Einlösningspreis für den beim Hause VI., Dürergasse 23 in die Verbauung einzubeziehenden Teil des öffentlichen Gutes im Ausmaße von 57·14 m² und 13·56 m², zusammen von 70·70 m², wird mit dem Betrage von 150 K per Quadratmeter bestimmt, wobei der Gesuchsteller die Kosten der Plananfertigung und der Durchführung des Rechtsgeschäftes zu tragen hat.

Diese Preisbestimmung hat nur für die Dauer von zwei Jahren zu gelten.

Bürgermeister: Es kommt nun Herr Kollege Graba, der zu Stelle des Herrn Gem.-Rates Zafka Bericht erstatten wird.

30. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 10501, Beilage Nr. 220. Offert des Provisionsinstitutes für Diener und Hilfsbedienstete der k. k. österreichischen Staatsbahnen auf einen Teil der Kat.-Parz. 226/4 und 227/2 in Ober-Baumgarten im XIII. Bezirke.

Sie wollen nämlich anschließend an die dort bereits bestehenden Arbeiterhäuser noch weitere solche Häuser bauen.

Es wird beantragt, das Grundstück zum Einheitspreise von 20 K per Quadratmeter zu veräußern.

Ich bitte um die Zustimmung zu dem in Ihren Händen befindlichen Antrage.

Bürgermeister: Das wichtigste ist die Gestattung der dreistöckigen Verbauung. Dafür ist doch Vorfrage getroffen, Herr Kollege, daß, wenn der Besitz an andere übergeht, diese dreistöckige Verbauung wegfällt? Wenn man es denen schon noch gewähren kann, aber anderen Personen?

Referent: Es wird ausschließlich den Bediensteten der Staatsbahn-Direktion gewährt.

Bürgermeister: Herr Kollege Gregorig pro!

Gem.-Rat Gregorig: Es ist mir auch der Passus aufgefallen, daß, wenn keine Bahnbediensteten sich melden, auch andere Mieter angenommen werden können. Wir verkaufen ja den Grund billiger als sonst. Ich beantrage die Streichung der letztbezeichneten Worte.

Bürgermeister: Es sind das die Worte im Punkte 1: „... falls solche Bewerber mangeln, jedoch auch an andere Personen mietweise überlassen werden können“.

Herr Gem.-Rat Effenberger!

Gem.-Rat Effenberger: Mit Rücksicht darauf, daß wir bereits in anderen Stadtgebieten, die auch so weit vom Zentrum entfernt liegen, nur die zweistöckige Verbauung gestattet haben, wäre es ganz in der Ordnung, daß die Worte: „dreistöckige Verbauung“ gestrichen werden und dafür „zweistöckige Verbauung“ gesetzt werde.

Ich bin überzeugt, daß die an der Peripherie der Stadt gelegenen Gebäude auch mit zwei Stockwerken hoch genug sind, bei einem derart geringen Grundpreis.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist das nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Ich mache darauf aufmerksam, daß:

1. dort bereits mehrere Häuser stehen, die dreistöckig gebaut sind;

2. die ganze Gegend dort förmlich eine Wüste genannt werden kann und man froh sein muß, daß dort überhaupt Baulichkeiten aufgeführt werden;

3. bemerke ich, daß es für einen Verein gehört, der sich damit befaßt, für die Staatsbahnbediensteten billige Wohnungen herzustellen.

In Anbetracht dieser Umstände, glaube ich, könnten wir ausnahmsweise hier auch die dreistöckige Verbauung bewilligen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Von den Anträgen des Stadtrates sind zwei Punkte bekämpft worden. Der eine betrifft die Worte im Punkte 1, daß, falls solche Bewerber mangeln, die Wohnungen auch an andere Personen mietweise überlassen werden können.

In Punkt 2 wird bekämpft, daß die Gemeinde die dreistöckige Verbauung gestattet.

Ich werde über diese beiden Punkte zuerst zur Abstimmung schreiten.

Ich bringe aber den positiven Antrag zuerst zur Abstimmung.

Jene Herren, welche der Meinung sind, daß im Falle Bedienstete der k. und k. österreichischen Staatsbahnen mangeln, die Wohnungen auch an andere Personen mietweise überlassen werden können, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Abgelehnt.**

Diejenigen Herren, welche meinen, daß auch eine drei Stock hohe Verbauung gestattet werden soll, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Ebenfalls abgelehnt.**

Nun fällt offenbar das ganze Referat; das Beste wird sein, wenn ich die Angelegenheit an den Stadtrat zurückleite.

31. Jetzt kommen die Wahlen. Auf der Tagesordnung finden Sie zwei Wahlen, und zwar Wahl von vier Mitgliedern in die Gewerbeschul-Kommission und von drei Mitgliedern in den n.-ö. Landes Schulrat. Ich bitte um Verlesung der Namen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates **O b r i s t** geben die Gemeinderäte ihre Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich ersuche Herrn Vize-Bürgermeister **S t r o b a c h**, in Gemeinschaft mit dem Herrn Schriftführer Gem.-Rat **S t i n g l** das Skrutinium vorzunehmen.

Ich ersuche nun Herrn St.-Rat **G r a b a**, sein Referat zu erstatten.

32. Referent Gem.-Rat Graba: Zur Zahl 9990, Post-Nr. 1, handelt es sich um die Bewilligung eines Zuschußkredites von 7757 K 57 h zur Ausgabs-Kubrik XII 4 c pro 1903 anlässlich der Auswechslung der Deckenkonstruktion im Schulhause XIII., Pfeiffenberggasse 4.

Bei den Adaptierungen hat sich herausgestellt, daß die Dippelbäume verfault sind, und diese müssen ersetzt werden. Dazu ist ein Zuschußkredit in der Höhe von 7757 K 57 h erforderlich.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 7757 K 57 h zur Ausgabs-Kubrik XII 4 c pro 1903 anlässlich der Auswechslung der Deckenkonstruktion im Schulhause XIII., Pfeiffenberggasse 4.

33. Referent Gem.-Rat Graba: Zur Zahl 9990, Post-Nr. 2, Beilage 209, liegt ein Antrag vor, den freiwilligen Feuerwehren wie alljährlich Subventionen zu geben, und zwar für Reparaturen und so weiter. Es sind die Subventionen in derselben Höhe wie im Vorjahre und betragen zusammen 12.692 K. Der Betrag ist bedeckt.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Für das Jahr 1903 wird den freiwilligen Feuerwehren **Rudolfshügel** und **Breitensee** eine Subvention von je 400 K, den freiwilligen Feuerwehren **Hezen-**

dorf und **Hütteldorf** eine solche von je 300 K und **Ober-Döbling** von 500 K zur Deckung des Abganges aus dem Jahre 1902 und Bestreitung der Auslagen für kleinere Reparaturen und Erfordernisse gegen seinerzeitige Verrechnung bewilligt.

2. Der Freiwilligen Feuerwehr **Kaiser-Ebersdorf** wird für das Jahr 1903 gegen seinerzeitige Verrechnung eine Subvention von 200 K zur Bestreitung der Auslagen für Gerätereinigung, kleinere Reparaturen und Erfordernisse bewilligt.

3. Für das Jahr 1903 wird den freiwilligen Feuerwehren:

Speising . . .	eine Subvention von	200 K
Hiezing . . .	"	" 200 "
Ober-St. Veit "	"	" 200 "
Pögleinsdorf "	"	" 240 "
Unter-Döbling "	"	" 200 "
Heiligenstadt "	"	" 250 " und
Grinzing . . .	"	" 100 "

gegen seinerzeitige Verrechnung und Bestreitung der Auslagen für kleinere Reparaturen und Erfordernisse bewilligt.

4. Der Freiwilligen Feuerwehr **Neulerchenfeld** wird für das Jahr 1903 gegen seinerzeitige Verrechnung eine Subvention von 300 K zur Deckung des Abganges aus dem Jahre 1902 und Bestreitung der Auslagen für die Reinigung der Wächräume und kleinere Erfordernisse mit dem Beifügen bewilligt, daß die Kosten der beabsichtigten Umgestaltung der Helme aus dieser Subvention nicht bestritten werden dürfen, und daß um die Genehmigung für diese Arbeiten im Wege des Verbandes beim Magistrate einzuschreiten ist.

5. Der Freiwilligen Feuerwehr **Hernald** wird für das Jahr 1903 gegen seinerzeitige Verrechnung zur Deckung des Abganges des Jahres 1902 und Bestreitung der Auslagen für Reinigung der Bettwäsche, für kleinere Reparaturen und Erfordernisse eine Subvention von 350 K bewilligt.

6. Der Freiwilligen Feuerwehr in **Rußdorf** wird für das Jahr 1903 gegen seinerzeitige Verrechnung eine Subvention von 600 K bewilligt, wovon der Teilbetrag von 176 K an den die Reinigung der Wächräume und den Telephondienst besorgenden Feuerwehrdiener, welchem statt des ihm nach dem Gemeinderats-Beschluffe vom 12. September 1902, Z. 8773/02, für das Jahr 1902 gebührenden Lohnes von 360 K nach dem vorgelegten Ausweise nur ein solcher von 184 K flüssig gemacht worden ist, nachträglich auszubezahlen und der Rest zur Bestreitung für kleinere Reparaturen und Erfordernisse zu verwenden ist.

34. Referent Gem.-Rat Graba: Zur Zahl 10312, Post-Nr. 3, handelt es sich um einen Zuschußkredit von 700.000 K für die kurrente Erhaltung des Pflasters. Dieses bedeutende Erfordernis ist dadurch entstanden, daß im laufenden Jahre sehr große Straßenregulierungen, insbesondere wegen der Straßenbahnen vorgenommen worden sind und dann außerdem bedeutende

unvorhergesehene Kellungen stattgefunden haben, wo dann das Pflaster repariert werden mußte.

Ich bitte um die Genehmigung dieses Zuschußkredites.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer kontra!

Gem.-Rat Zifferer: Es kann mir unmöglich beifallen, gegen diesen Zuschußkredit zu stimmen. Ich habe aber diesen Zuschußkredit gelegentlich der Budgetberatung erwähnt, habe jedoch damals den Ordnungsruf erhalten, als ich die Aufstellung dieses Budgets als eine nicht vollkommen ehrliche bezeichnete; nicht in dem Sinne, daß vielleicht irgend jemand etwas wegtrage, sondern daß sie nicht der Wahrheit und den Verhältnissen entspricht. Nun zeigt sich, daß das eingetreten ist, was ich damals gesagt habe, daß wir nämlich wieder jene Tagesordnungen bekommen, wo 33 Prozent der Geschäftsstücke Zuschußkredite betreffen. Wir haben heute, glaube ich, 87 Referate, davon betreffen 26 Zuschußkredite welche zusammen einen Betrag von 1,200.000 K erfordern. Ich glaube nun, daß es besser wäre — ich werde das immer wieder betonen — daß wir bei der Budgetberatung mehr Zeit auf die Verfassung eines richtigen Budgets verwenden, als daß wir das ganze Jahr hindurch in jedem einzelnen Falle mit Zuschußkrediten uns befassen.

Der Herr Referent hat bei Gelegenheit der Budgetberatung, wo auch davon die Rede war, daß diese oder jene Post überschritten wurde, gesagt, man habe es nicht wissen können, daß man diese oder jene Straße neu pflastern müssen — es war damals von der Bognergasse die Rede — nun, ich meine, man muß wissen, was man zu machen hat, namentlich wenn es sich um solche Überschreitungen handelt, wie jetzt um 700.000 K. Wir, die wir seinerzeit der Ansicht waren, daß die betreffende Post im Budget zu niedrig angelegt ist, müssen diesem Zuschußkredite von 700.000 K als einem absolut notwendigen zustimmen, müssen aber neuerlich den Wunsch aussprechen, daß bei der nächsten Budgetberatung doch von diesen Erfahrungen einiger Gebrauch gemacht werde, damit uns im nächsten Jahre eine größere Anzahl solcher Zuschußkreditreferate erspart werde.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; die Debatte ist geschlossen und ich erteile dem Herrn Referenten das Schlußwort.

Referent: Ich muß dem Herrn Gem.-Rat Zifferer erwidern, daß die Budgetberatung in vollkommen ordnungsmäßiger, richtiger und überlegter Weise vor sich gegangen ist. Wenn es manchmal vorkommt, daß bedeutende Zuschußkredite verlangt werden, so hat das auch seine triftigen Gründe, die man gar nicht vorhersehen kann. Ich will Ihnen bezüglich der Pflasterungen nur ein Moment vorführen. Es wurde eine Straßenbahnlinie durch die Linzerstraße bis zum Baumgartener Kasino gezogen. Diese Straße befindet sich zum großen Teile im Besitze des Arars und ist auch gepflastert. Bei Legung der Geleise hat sich nun herausgestellt, daß große Niveauänderungen vorgenommen werden müssen, und zwar mußte die Straße bis um drei Viertel Meter erhöht werden. Nun sind wir vor der Frage gestanden: Was sollen wir machen: sollen wir sie mit Schotter ausbessern oder mit Steinen pflastern? Nun hat sich herausgestellt, daß die Herstellung mit Schotter 70.000 K Kosten würde, während die Pflasterung 300.000 K kostet. Der Stadtrat hat es für gut befunden, sofort die Pflasterung der Straße vorzunehmen. Sehen Sie, meine Herren, so entstehen die Zuschußkredite. Ich habe ohnehin die Einstellung eines erhöhten Betrages im heurigen

Jahre beantragt. Es waren sonst immer nur 800.000 K im Budget eingestellt. Im heurigen Jahre pro 1903 haben wir 1 Million Kronen. Man hat also, wie Sie sehen, vorgesorgt. Aber wenn solche außerordentliche Fälle eintreten, muß das berücksichtigt werden. Ich bitte deshalb, dem Referenten, sowie dem Stadtrate keinen Vorwurf zu machen.

Im übrigen bitte ich um die Genehmigung des Zuschußkredites.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche für den Antrag des Stadtrates sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 700.000 K pro 1903 zur Ausgabens-Rubrik XXII 1 a „Kurrente Erhaltung des Pflasters“.

35. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 9841, Beilage 212. Es ist dies das Referat, welches ich für Herrn St.-R. Rauer übernommen habe. Zuschrist der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die Freistellung der Kirche St. Jakob im XIII. Bezirke. Die Pläne haben die Herren beim Antrage.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort. (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die projektierte Verbindung der Einwaggasse mit der Cumberlndstraße über den aufgelassenen Friedhof bei der St. Jakobskirche im XIII. Bezirke, beziehungsweise die Baulinien für die Verbindung a B C sind aufzulassen. Bei Bauführungen auf den an diesen alten Friedhof angrenzenden Realitäten sind bis auf eine Tiefe von 20 m hinter den Baulinien der Cumberlndstraße beziehungsweise Einwaggasse aus Schönheitsrücksichten gegen den Friedhof zu fassadierte Fronten herzustellen, welche von der Friedhofsgrenze mindestens 3 m entfernt sind.

36. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 4495, Post Nr. 18. Regulierungsplan für das Gebiet in Ober-St. Veit zwischen Hiezinger Hauptstraße und Schweizertalstraße im XIII. Bezirke.

Es sind im letzten Momente seitens der Grundbesitzer Einwendungen gemacht worden und ich bitte daher den Herrn Bürgermeister, das Referat von der heutigen Tagesordnung abzusetzen.

Bürgermeister: Ja, ich bitte, nur zuerst zu sagen, ob die Sache dringend ist oder nicht.

Referent: Sie ist nicht dringend.

Bürgermeister: Es sind also Einwendungen erhoben worden seitens der Grundbesitzer. Über Wunsch des Herrn Referenten wird der Gegenstand von der Tagesordnung abgesetzt.

37. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 10108, Beilage 214, Post Nr. 19. Dr. August Schimak und Frau Marie Schimak um Baulinienabänderung für die Realität Einl.-B. 322 Ober-St. Veit, Dr.-Nr. 146 Auhofstraße, Ecke der Firniangasse.

Hier handelt es sich also um eine Baulinienänderung, die Sie in Händen haben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Gregorig kontra!

Gem.-Rat Gregorig: Ich möchte nur wissen, warum man eigentlich die Straße verengert; es hat doch keinen Sinn, eine alte Baulinie wegen eines halben Meters zu verschieben; es ist doch Ober-St. Veit ein neuer Bezirk, wo Luft und Licht sein sollen, wozu also die Straßen verengern? Ich beantrage, daß die alte Baulinie zu belassen sei.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist also geschlossen; der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Die Firmiangasse ist allerdings in dieser Gegend ein Feldweg. Sie ist so schmal, daß keine zwei Wagen nebeneinander durchfahren können. (Zwischenrufe seitens des Gem.-Rates Gregorig.)

Das ist nicht möglich, weil sich dort eine paar neugebaute Häuser befinden, die seit acht oder zehn Jahren bestehen. Wenn die Herren den Antrag ablehnen, so habe ich nichts dagegen, aber ich glaube, der Herr St.-R. Rauer hat die Sache so genau studiert, daß Sie schon den Anträgen zustimmen können.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rat Gregorig hat dagegen gesprochen, daß die Straße von 12 m auf 11-38 m verengert wird. Ich kann natürlich nur den positiven Antrag zur Abstimmung bringen. Diejenigen Herren, welche der Anschauung des Herrn Gem.-Rates Gregorig sind, stimmen einfach gegen den Antrag des Stadtrates.

Ich bringe also die Anträge des Stadtrates zur Abstimmung und ersuche diejenigen Herren, welche dafür sind die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Es ist die Minorität, dieselben erscheinen abgelehnt.

38. Referent Gem.-Rat Graba: An Stelle des Herrn Gem.-Rates Zafka habe ich zu referieren über Nr. 27, Zahl 9478. Detailprojekt für die Fortsetzung des rechtsseitigen Hauptammekanales an der Simmeringerlande im XI. Bezirke, Baulose XI und XII.

Die Pläne liegen hier vor, ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluß: Das vorgelegte Detailprojekt für die Fortsetzung des rechtsseitigen Sammelkanales an der Simmeringerlande im XI. Bezirke, Baulose XI und XII, mit dem Kostenverordnungen von 649.217 K 34 h für das Baulos XI und von 973.801 K 4 h für das Baulos XII wird genehmigt.

39. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 10005, Beilage Nr. 210. Gewährung von Bauerleichterungen für die dem Ersten Wiener Beamten-Bauvereine gehörigen Gründe im XIII. Bezirke, Lainz, zwischen Veitinger- und Gobergasse.

Die Hauptsache ist, daß dem Vereine die Erleichterung gewährt werden soll, daß Kuppelungen von mehr als zwei bis zu höchstens vier Häusern gemacht werden dürfen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Gregorig kontra!

Gem.-Rat Gregorig: Ich bedaure, diesen Anträgen opponieren zu müssen, denn hier wird wieder ein Geschenk gemacht. Man gibt dem Vereine das Recht, vier Häuser zusammenzuhängen. Wir wollen aber dort Villen oder cottageartige Gebäude

haben und nun sollen vier Häuser zusammengehängt werden können. Was soll das für einen Zweck haben? Ich kenne den Verein zwar nicht und kann gegen ihn nichts sagen, ich glaube aber, das hat keinen Zweck, sondern wir sollen bei der offenen Verbauung bleiben, damit die Leute Luft und Licht haben. Seien Sie froh, daß das eine gesunde Gegend ist, und zerstören Sie das nicht. Ich bitte Sie daher, diesen Antrag abzulehnen. (Bravo!)

Bürgermeister: Ich glaube, es müßten diese gekuppelten Häuser in einer einzigen Grundbucheinlage sein und es müßte auch die Verpflichtung zur Straßenerhaltung intabuliert sein. Ich glaube, es ist das Beste, wenn ich diesen Gegenstand an den Stadtrat zurückweise. (Heiterkeit.) Der Antrag geht an den Stadtrat zurück.

40. Referent Gem.-Rat Graba: Nr. 56, Zahl 5914. Regulierungsplan für das Gebiet des XIII. Bezirkes, zwischen Flöhersteig, Baumgartener Friedhof, Hütteldorferstraße und Ameisbach, respektive Kavallerie-Kaserne in Breitensee und dem neuen Wasserbehälter am Flöhersteig. Beilage Nr. 205. Die Pläne befinden sich in den Händen der Herren.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Gregorig kontra!

Gem.-Rat Gregorig: Es sollen hier mehrere Straßen geschaffen werden, die aber gänzlich unfahrbar sind. Auf dieser Straße (auf den Plan zeigend) zum Beispiel ist niemand imstande, mit einem Wagen herabzufahren, denn sie ist ungeheuer steil und diese Straße fällt in den Ameisbach ab. Die ganze Straße hat keinen Zweck. (An dem Reliefplan demonstrierend:) Da ist auch eine Straße, die sehr steil ist. Die ganze Arbeit, die uns vorliegt, ist sehr schön, aber ich muß mich dagegen aussprechen und beantrage: Zurück an den Stadtrat! Man soll keine solchen steilen Straßen machen.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Zifferer.

Gem.-Rat Zifferer: Ich glaube, daß die geäußerten Bedenken in diesem Falle nicht richtig sind. Soviel ich in den Plan Einsicht genommen habe, sind dort zwei Überbrückungen des Ameisbaches, weil an jener Stelle das Gefälle zu groß ist, weil es sonst unüberwindlich wäre. Diese Überbrückung an zwei Stellen ist im Plane vorgesehen, ich bitte, nur den Plan genau anzusehen.

Bürgermeister: Ich bin nur gegen die zu engen Straßen, dagegen werde ich immer Opposition machen, ich lasse die 10 und 11 m breiten Straßen nicht zu. (Lebhafter Beifall und Handklatschen.) Ich bin nur gegen die engen Straßen, das erkläre ich ganz offen. Da draußen, wo für eine Masse Bauten Platz ist, werden immer 10 m breite Straßen gemacht. Dagegen werde ich immer sein. Diese Anlage hier aber scheint mir wieder ganz gut zu sein.

Herr Gem.-Rat Gregorig!

Gem.-Rat Gregorig: Es sind nur zwei Straßen, gegen die ich opponiere. Die eine ist rückwärts hinter der Pumpstation, die vom Wiener Wasserreservoir herkommt, die ist absolut undurchführbar; eine andere weiter oben beim Flöhersteig. Ich gebe zu, daß das ganz hübsch gezeichnet ist. Ich bin auch dafür, aber nur dann, wenn man vielleicht einen Kanal hineinlegen will, aber nicht, wenn man Häuser hinbauen will.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Bielowlawek!

Gem.-Rat Bielowlawek: Ich muß erklären, daß mich der Herr Bürgermeister früher schlecht verstanden hat. Ich habe nur gemeint, daß ein Referent in letzter Stunde von einem anderen

nichts übernehmen soll. Es kommen sonst immer Komplikationen heraus. Von der Straßenbreite habe ich überhaupt nichts geredet.

Bürgermeister: Er hat gesagt, wenn ich nicht den Stadtrat in Schutz nehme, so gehe die ganze Geschichte aus dem Leim. (Lebhafte Heiterkeit.)

Gem.-Rat Bielehlawek: Das habe ich nicht gesagt.

Bürgermeister: Ich erkläre noch einmal folgendes. Sie werden es gewiß anerkennen, daß es meine Pflicht ist, daß ich dem Gange der Verhandlungen mit voller Aufmerksamkeit folge. Es sind ja die anderen Herren nicht so in der Lage dies zu tun wie ich, weil ich ja höre, was der Herr Referent vorträgt, und weil ich über die meisten Dinge informiert bin. Ich habe ausdrücklich erklärt, die jetzige Vorlage scheint mir sehr zweckmäßig und gut zu sein, und ich glaube auch, daß Herr Gem.-Rat Gregorig seine Einwendungen ruhig fallen lassen kann. Es liegt ja nichts daran, wenn die Straße ein bißchen steiler ist, wenigstens fährt kein Wagen herunter und dann ist es ja nicht so gefährlich. Ich glaube, daß es am besten wäre, wenn ich die Anträge des Stadtrates zur Abstimmung bringe.

Jene Herren, welche dafür sind, wollen die Hände erheben. (Geschlecht.) Die Anträge sind zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Für das Gebiet des XIII. und XVI. Bezirkes zwischen dem Flößersteig, dem Baumgartener Friedhofe, der Hütteldorferstraße und dem Ameisbache, beziehungsweise der neuen Kavalleriekaserne in Breitensee und dem neuen Wasserbehälter am Flößersteig wird der mit der St.-B.-N.-Z. 119/XIII ex 1903 bezeichnete und aus den Plänen 1 bis 5 bestehende Regulierungsplan genehmigt.

1. Als neue Baulinien, beziehungsweise als Abänderung der derzeit genehmigten Baulinien für den Flößersteig, die verlängerte Breitenseeerstraße, für die Ameisbachzeile, die verlängerte Sedendorfstraße, für die Straßen 1 bis XV und die Verbindungsgassen 1 bis 4, dann für die Plätze A, B, C, D, E und F, schließlich für die Ergänzung der Heinrich Collinstraße haben die im Originalplane 1 rot gezogenen und schraffierten Linien und als Straßenbreiten die in diesem Plane rot eingeschriebenen Notizen zu gelten.

2. Die im Lageplan 1 und in den Längenprofilen auf den Plänen 2 bis 4 in den Straßen und Straßenkreuzungen rot eingeschriebenen Notizen haben als künftige Straßenhöhen zu gelten; diese Notizen geben die Höhenlage in Metern über dem Nullpunkte des Pegels an der Ferdinandsbrücke an.

3. Längs sämtlicher neuer Straßenzüge und Platzfronten mit Ausnahme der Heinrich Collinstraße, des östlichen Teiles der Straße VII und der Straße XIV und XV sind Vorgärten anzulegen und dauernd zu erhalten. Als Mindestbreiten dieser Vorgärten haben die im Originalplane 1 eingetragenen Maße zu gelten. Dieselben sind so ausgemittelt, daß die Baufluchten der Häuser in allen Straßenzügen mindestens 26 m voneinander abstehen. Der Abschluß dieser Vorgärten gegen die Straße und untereinander hat mit eisernen, die Durchsicht nicht behindernden Gittern auf Ziegel- oder Steinsockel von höchstens 1,5 m Höhe zu erfolgen. Größere Niveauunterschiede zwischen dem

Bauflache und der Straße sind durch Böschchen des Vorgartens zu überwinden.

4. Die Grenze der Verbauung nach § 42 der Bauordnung (3 Stockwerke) gegen das nach § 82 der Bauordnung verbaubare Gebiet wird aus der Straße VII in die Straße XXI verlegt, so daß diese Grenze nunmehr vom Flößersteig durch die verlängerte Schanzstraße, durch die Straße XXI, dann ein Stück durch die Breitenseeerstraße führt und bei der Altheimbergstraße an die derzeit gültige Verbauungszone anschließt.

Die Baublöcke zwischen der Straße XXI und der Straße VII nördlich der Breitenseeerstraße können mit Ausnahme der gegen die Straße VII gerichteten Fronten mit geschlossenen zwei Stock hohen Wohnhäusern verbaut werden; gegen die Straße VII sind Seitenabstände einzuhalten.

In dem ganzen westlich der Straße VII, der Breitenseeerstraße und der Straße XXI gelegenen Gebiete mit Ausnahme der Heinrich Collinstraße, für welche die früheren Bestimmungen gelten, daß an der nördlichen Baulinie auf 15 m, an der südlichen Baulinie auf 35 m geschlossen, mit Maximum zwei Stockwerken (wobei ein Mezzanin als Stockwerk gilt) verbaut werden darf, hat die Verbauung mit einzeln stehenden oder höchstens zu zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen, welche in dem Gebiete östlich von der verlängerten Sedendorfstraße außer dem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse, westlich von der verlängerten Sedendorfstraße außer dem Parterre oder Tiefparterre nur noch ein Obergeschosß enthalten dürfen. Ein Mezzanin gilt als Obergeschosß; höher ragende Türme, Giebel etc. sind gestattet. Die Größe der zwischen den einzelnen Häusern einzuhaltenen Seitenabstände sind durch den Gemeinderats-Beschluß vom 11. Juni 1901, M.-Z. 164766 ex 1899, festgesetzt. Gekuppelte Häuser müssen zur Vermeidung des unschönen Anblickes ungedeckter Feuermauern in einheitlicher Flucht hergestellt werden.

5. Die Ausgestaltung der Straßen hat nach den im Originalplane 5 dargestellten Querprofilen zu erfolgen.

6. Dieser Regulierungsplan ist in seinen Hauptpunkten in natura durch Steine festzulegen.

41. Referent Gem.-Rat Graba: Post 57. Versicherung der städtischen Straßenbahnen gegen die Haftpflicht aus Anlaß von Betriebsunfällen. Es wird der Antrag gestellt, die Versicherung mit der Niederösterreichischen Landes-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt und der Ersten österreichischen allgemeinen Unfallversicherungsgesellschaft abzuschließen. Die Prämie samt Gebühren beträgt 265.660 K, und zwar für die Versicherungsdauer von einem Jahr, bis 30. Juni 1904. Die Gemeinde ist mit einem Drittel an dem Gewinn dieser Gesellschaften beteiligt.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, die mit dem Stadtrats-

Anträge einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird der zwischen der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ einerseits, der Niederösterreichischen Landes-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt und der Ersten österreichischen allgemeinen Unfall-Versicherungsgesellschaft andererseits für die Zeit vom 1. Juli 1903 bis zum 30. Juni 1904 abgeschlossene Haftpflicht-Versicherungsvertrag genehmigt.

42. Referent Gem.-Rat Graba: Post 70. Herstellung von Straßen bei der neuen Kavalleriekaserne in Breitensee. Hier ist die Bewilligung eines Zuschußkredites in der Höhe von 32.670 K notwendig.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, die mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 32.670 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1903 anlässlich der Herstellung weiterer Straßenteile bei der k. und k. Kavalleriekaserne in Breitensee, XIII. Bezirk.

43. Referent Gem.-Rat Graba: Post 81, Zahl 10767. Da hat die Statthalterei die Anfrage an uns gerichtet, ob die Gemeinde Wien zu den Bezügen eines dritten Kooperators in der Pfarrkirche Sankt Laurentius in Breitensee im XIII. Bezirke einen Beitrag leisten will.

Nachdem nach dem Gesetze vom 19. April 1885 die Dotation der Kooperatoren dem Religionsfonde obliegt, wird die Ablehnung beantragt.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.** Es ist unglaublich, was die Statthalterei in dem Punkte treibt.

Beschluß: Die Leistung eines Beitrages zu den Bezügen eines dritten Kooperators bei der Pfarrkirche St. Laurentius in Breitensee wird abgelehnt.

44. Referent Gem.-Rat Graba: Zur Zahl 10882 handelt es sich um einen Zuschußkredit von 6000 K für zeitliche Anshilfen an aktive Beamte und Diener.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 6000 K zur Ausgabs-Rubrik III 15 „Zeitliche Anshilfen an aktive Beamte und Diener“ pro 1903.

45. Referent Gem.-Rat Graba: Zur Zahl 10874 ist ein Zuschußkredit von 1420 K erforderlich anlässlich der Bewilligung von Ferien-Remunerationen für Lehrer. Es hat uns nämlich der Bezirksschulrat vor den Ferien bekanntgegeben, daß die Remunerationen für die Substituten 83.256 K betragen dürften. Dabei hat man aber auf einige vergessen und jetzt kommt man mit einem Nachtrage, beziehungsweise mit der richtiggestellten Ziffer von 84.676 K. Demnach beträgt das Manko 1420 K, um dessen Genehmigung gebeten wird.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 1420 K zur Ausgabs-Rubrik I 17 des Bezirksschulfondes pro 1903 zu den Kosten der Ferien-Remunerationen der Substituten.

46. Referent Gem.-Rat Graba: Post Nr. 29 für Kollegen Zalka auf der gedruckten Tagesordnung. Es wird beantragt, daß bei den städtischen Elektrizitätswerken für die Dauer des Bedarfes fünf Monteure, drei Schlosser und fünf Hilfsarbeiter gegen beiderseitige 14tägige Kündigung aufgenommen werden.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Jene Herren, welche damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird genehmigt, daß bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke für die Dauer des Bedarfes fünf Monteure mit einem Wochenlohne bis zu 35 K, drei Schlosser mit einem Wochenlohne bis zu 30 K und fünf Hilfsarbeiter mit einem Wochenlohne bis zu 24 K, sämtlich gegen beiderseitige vierzehntägige Kündigung, aufgenommen werden.

47. Referent Gem.-Rat Graba: Zu Post 34 liegt ein Projekt vor für eine Anlage in der Mauerbachverteilungshaltung der Wienflußregulierung. In ähnlicher Weise, wie es in den Wienflußvorbassins bereits durchgeführt ist, soll auch in der Verteilungshaltung des Mauerbaches eine Rechenanlage hergestellt werden, um die bei Hochwässern herabgelangenden Hölzer und Gestrüppe abzuhalten. Es ist ein Betrag von 80.000 K erforderlich, um dessen Genehmigung ich bitte.

Bürgermeister: Wann wird denn das mit der Wienflußregulierung einmal fertig sein? Da müßte man auch einmal ein ernstes Wort reden. Das fällt den Leuten immer erst nachträglich ein. Das ist doch ganz unglaublich.

Jene Herren, welche übrigens mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Das generelle Projekt für eine Rechenanlage in der Mauerbach-Verteilungshaltung mit der Wienflußregulierung mit dem Kostenfordernisse von 80.000 K wird genehmigt und ist um die wasserrechtliche Genehmigung für dieses Projekt einzuschreiten.

48. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 8205, Post 35. Abänderung des Projektes für die Verlängerung des Sammelkanales am linken Wienflußufer vom Halterbach bis einschließlich der Bahnunterführung beim „Wolfsen in der Au“.

Der linksseitige Wienflußsammelkanal ist bis jetzt nur bis zur Ausmündung des Halterbaches im XIII. Bezirke ausgeführt. Außerdem ist auf Grund des Ergebnisses der wasserrechtlichen Verhandlungen über das Projekt der Wienflußregulierung im Gebiete der Gemeinde Hadersdorf-Weidlingau ein Betontanal vom Wienflußwehr unterhalb der Reichsstraßenbrücke bis zur Ausmündung des Mauerbaches hergestellt worden. Jetzt soll der Anschluß gemacht werden bis zum Halterbach.

Bürgermeister: Das müssen wir bezahlen? Was geht denn die Unterführung uns an? Das ist ja schon die Grenze der Stadt Wien.

Referent: Nein, das bezahlen wir nicht. Nur vom Halterbach bis einschließlich der Bahnunterführung.

Bürgermeister: Dort stehen gar keine Häuser, was brauchen wir dort einen Kanal? (Rufe: Ein großer Holzplatz ist dort!) Die Bahnunterführung ist die Grenze der Stadt Wien, da brauchen wir dort keinen Kanal; oder ist das für die Bahn notwendig? Ah, das geht zurück!

49. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 9518, Post 36. Gesamtprojekt für die Herstellung einer Gartenanlage im neuen Versorgungshause in Lainz. Die Pläne liegen hier auf; ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer!

Gem.-Rat Zifferer: Diese Anlage ist sehr schön gedacht, nur finde ich, daß viel zu wenig Alleen und viel zu wenig schattige Plätze sein werden. Ich möchte den Wunsch aussprechen — einen Antrag kann ich nicht stellen — daß auf die Baumpflanzungen mehr Rücksicht genommen werde. (Gem.-Rat Gregorig: Daß die Kirche besser zugedeckt wird!)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer, eine Einwendung gegen den Antrag erheben Sie nicht?

Gem.-Rat Zifferer: Nein, ich wünsche, daß auf die Baumanlagen und Alleen mehr Rücksicht genommen wird, damit für die alten Leute mehr Schatten vorhanden ist.

Bürgermeister: Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Das Gesamtprojekt für die Herstellung der Gartenanlagen des neuen Versorgungshauses in Lainz wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 29. April 1903 genehmigt.

Zunächst ist jedoch nur der untere Teil um die Gebäude einschließlich der Allee im Anschlusse an den Gehweg oberhalb der beiden Krankenpavillons auszuführen und wird der hiefür erforderliche Kostenbetrag von 222.051 K 8 h, wovon 172.669 K 39 h auf die gärtnerischen Herstellungen inklusive Gehölzwert, 22.181 K 69 h auf die Herstellung der Bewässerungsanlage, 7200 K auf die Anschaffung von 200 Stück Gartenbänken und 20.000 K auf die Errichtung eines Glashauses samt Heizanlage entfallen, bewilligt.

Die Ausführung des oberen Teiles der Gartenanlage bleibt einem späteren Zeitpunkte vorbehalten.

50. Referent Gem.-Rat Graba: Post 37. Herstellung einer Fassade bei drei im Rohbau auszuführenden Belagpavillons des neuen Versorgungshauses im XIII. Bezirke. Der Gemeinderat hat am 10. Februar 1902 beschlossen, daß von drei weiteren Belagpavillons zwei bloß im Rohbau herzustellen sind. Das Stadtbauamt hat seinerzeit die Kosten hiefür zu gering veranschlagt und wollte sich dadurch helfen, daß es die Fassade nicht herunterputzen wollte. Dadurch wären allerdings Auslagen per 113.000 K vermieden worden, später hätte aber diese Arbeit mit höheren Kosten doch vorgenommen werden müssen. Es wird nunmehr der Antrag gestellt, diesen Fassadenputz zu machen und hiefür einen Betrag von 112.962 K zu genehmigen.

Bürgermeister: Das ist so echt schimmelmäßig. Zuerst wird der Pavillon als Rohbau ausgeführt, nachher fällt ihnen ein, jetzt wird eine Fassade gemacht, und Sie werden sehen,

demnächst wird man von Ihnen verlangen, es soll die innere Einrichtung fertiggestellt werden. So wird es immer bei uns gemacht: zuerst nimmt man den kleinen Finger, nachher kommt die ganze Hand. Es ist auch am vernünftigsten, man macht es so. (Vize-Bürgermeister Strobach: Jetzt steht noch das Gerüst, sonst muß neu eingerüstet werden!)

Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Das für die Herstellung einer Fassade an den drei zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 10. Februar 1903 bloß im Rohbau auszuführenden Belagpavillons des neuen Versorgungshauses im XIII. Bezirke auf der Ausgabs-Rubrik XXXVII 18 bedeckte Mehrerfordernis von 112.962 K wird genehmigt.

51. Referent Gem.-Rat Graba: Ad Post 38 liegt ein Antrag wegen Versicherung der städtischen Elektrizitätswerke gegen Brandschaden bei der Niederösterreichischen Brandschaden-Versicherungsanstalt und der Assicurazioni generali in Triest vor. Der Versicherungswert beträgt 14.432.000 K und die Prämie hiefür pro Jahr 27.356 K.

Ich bitte um nachträgliche Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die „Gemeinde Wien — städtisches Elektrizitätswerk“ versichert den vollen Bauwert mit die Einrichtung der Bahn- und Lichtzentrale, der beiden Pumpenstationen, des Waghäuschens und sämtlicher fünf Unterstationen samt Einrichtung zu gleichen Teilen auf die Dauer von zehn Jahren bei der Niederösterreichischen Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt und der Assicurazioni generali, das gleichfalls in Simmering befindliche Verwaltungsgebäude, das Arbeiter- und Beamtenwohnhaus und die Kantine bei der Niederösterreichischen Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt, ebenfalls auf die Dauer von zehn Jahren.

Die Versicherungsprämie für die erstgenannten Objekte beträgt 1·92 pro Mille, für die letztgenannten 1 pro Mille.

Die jährlichen Kosten dieser Versicherung im Betrage von 28.157 K 92 h entsprechend einer Versicherungssumme von 14.432.335 K werden genehmigt.

52. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 69. Die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke wegen Brandschadenversicherung des neuen Direktionsgebäudes, VI., Rahlgasse 3.

Es wird beantragt, die Versicherung bei der Landes-Versicherungsanstalt vorzunehmen, und zwar auf zehn Jahre mit einem Versicherungswerte von 225.000 K. Die jährliche Prämie beträgt 71 K 85 h.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird das neue Direktionsgebäude der städtischen Elektrizitätswerke, VI., Rahlgasse 3, mit dem Gesamtbauwert von 175.000 K (einschließlich Wasserleitungs-, Gas- und elektrischer Installation und ausschließlich des Keller- und Fundamentmauerwertes) und mit dem Betrage von 50.000 K für die innere Einrichtung (Mobiliar, Beleuchtungs- und Beheizungskörper und Altmaterial) auf zehn Jahre unkündbar bei der Niederösterreichischen Landes-Brandschadenversicherungsanstalt versichert.

53. Referent Gem.-Rat Graba: Zur Zahl 87 liegen die Detailprojekte für die Aufsetzung eines dritten Stockwerkes auf das Verwaltungsgebäude der städtischen Straßenbahnen vor. Der Stadtrat hat beschlossen, ein drittes Stockwerk aufzubauen, und zwar beträgt das Kostenerefordernis 103.672 K. Es liegen nunmehr diesbezüglich die Detailprojekte vor.

Ich bitte um deren Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) **Angenommen.**

Beschluß: Das von der Direktion der städtischen Straßenbahnen vorgelegte Projekt für die Adaptierung des Verwaltungsgebäudes der städtischen Straßenbahnen IV., Favoritenstraße 9, sowie für die Aufsetzung eines dritten Stockwerkes mit dem veranschlagten Kostenerefordernisse von 103.672 K 50 h wird genehmigt. Die Kosten sind auf dem 285 Millionen-Kronen-Anlehen zu verrechnen, wofelbst sie im Wege des Revidements Deckung finden.

54. Referent Gem.-Rat Graba: Ich habe weiter die Ehre, zur Zahl 10909 über die Stellungnahme zu der von der Regierung geplanten Zurückbehaltung der derzeit im aktiven Dienste stehenden Mannschaft der 3. Altersklasse zu referieren.

In der jüngsten Zeit waren in den hiesigen Tagesblättern Notizen enthalten, die dahin gegangen sind, daß das Kriegsministerium eine Verordnung erlassen habe, welche besagt, daß der dritte Jahrgang der Präsidienzdienst leistenden Mannschaft am 1. Oktober nicht entlassen werde, sondern darüber hinaus dienen müsse. Es handelt sich hauptsächlich um diejenigen Männer, die im Jahre 1900 assentiert worden sind. Diese Maßregel hat naturgemäß ganz einschneidende Wirkungen sowohl für Oesterreich, als auch selbstverständlich für die Stadt Wien. Daher scheint es uns am Plage zu sein, daß die Gemeinde Wien zu dieser Verordnung Stellung nimmt, weil sie eigentlich die einzige größere parlamentarische Körperschaft ist, welche jetzt tagt, da sowohl der Reichsrat als auch die Landesvertretung jetzt nicht in der Lage sind, zu diesem Gegenstande Stellung zu nehmen.

Um was handelt es sich bei der ganzen Sache? Das Rekrutenkontingent wurde im Jahre 1889 mit 103.100 Mann festgesetzt. Davon entfallen auf Eisleithanien 59.211 Mann. Rechnet man von dieser Ziffer die Einjährig-Freiwilligen, die nach Ablauf des Präsenzdienstjahres in den Reservestand versetzt werden, dann die Guthaben für die vor dem Eintritte in das stellungspflichtige Alter freiwillig Assentierten ab, so ergibt sich eine Summe von zirka 50.000 Mann, welche von der besagten Verordnung betroffen werden. Diese sollen nicht am 1. Oktober, beziehungsweise nach den Manövern, also Ende September auf

Urlaub gehen, sondern sie sollen über die Zeit, wahrscheinlich bis 31. Dezember weiter dienen.

Es ist, solange das Wehrgesetz existiert, seit 34 Jahren Brauch gewesen, daß gleich nach den großen Manövern, meist Ende September, die dreijährigen Diener beurlaubt worden sind und daß am 1. Oktober die Rekruten eingereicht wurden. Es hat sich so ein unabänderlicher Termin, ja — ich möchte sagen — ein gewisses Gewohnheitsrecht entwickelt, nämlich der Termin vom 1. Oktober, so zwar, daß jeder, ob er nun beurlaubt oder eingereicht wird, seine zivilen und beruflichen Verpflichtungen nach diesem Termine eingeteilt hat. Es ist ja eine bekannte Sache, daß nicht nur die Soldaten auf diesen Termin schon sehr dringend warten, sondern daß auch die Eltern ein vitales Interesse daran haben, wenn endlich dieser Termin heranrückt. Der Bauer erwartet mit Sehnsucht eine spärlich gesäte landwirtschaftliche Arbeitskraft, der Gewerbetreibende erwartet mit Sehnsucht einen verlässlichen, brauchbaren Mitarbeiter in seinem Sohne, und der Arbeitgeber überhaupt drängt endlich auch darauf, daß der abgeschlossene Dienstvertrag geregelt und auch eingehalten werde. Da hat nun das Reichs-Kriegsministerium mit einem Federstriche eine ganz kolossale Änderung vorgenommen, und das Eigentümliche an der Sache ist, daß man gerade die österreichische, opferwillige, patriotische Bevölkerung damit trifft (Sehr richtig!) und — das ist das Bezeichnende — ohne triftigen Grund. (So ist es!)

Die Folgen dieser Maßnahmen sind heute schon überall fühlbar. In der Bevölkerung ist nicht die vielfach mißbrauchte Aufregung vorhanden, sondern es herrscht eine förmliche Erbitterung in der Bevölkerung. (Sehr richtig!) Und wie schaut es bei den Soldaten selbst aus? (Zwischenruf: Trief!) Die Vorgänge in Triest geben einen deutlichen Fingerzeig. Und was geschieht überhaupt? Es wird die Liebe zum Soldatenstande mal a propos getötet und die Disziplin im Heere tangiert. Wenn man nach den Ursachen der Maßnahme fragt, so muß man sich sagen, daß zur Anwendung des § 8 des Wehrgesetzes, welcher Paragraph ausdrücklich besagt, daß die Dienstleistung des betreffenden Mannes erst nach Ablauf der dreijährigen Dienstzeit, und zwar am 31. Dezember endet, also eigentlich nach dem Wehrgesetz 3 1/4 Jahre währt — daß kein Grund vorhanden, von diesem Gesetzesparagraphen Gebrauch zu machen. Und wenn das Reichs-Kriegsministerium sich auf das Gesetz vom 26. Februar 1903, § 2, beruft, welcher lautet: „Es hat jedoch die tatsächliche Einreihung der Rekruten für das Heer, deren Aushebung hiemit für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder bewilligt wurde, nur dann und insoweit zu erfolgen, als auch das betreffende, nach den Bestimmungen des § 14 des Wehrgesetzes auf die Länder der ungarischen Krone entfallende Rekrutenkontingent zur Einreihung gelangt“ — so hat es dann erst recht nicht recht, daß es unsere Landesfinder nach dreijähriger Dienstzeit nicht beurlaubt.

Wenn ich auch zugebe, daß die Stillisierung des bekannten Antrages der Deutschen Volkspartei viel zu wünschen übrig läßt, so betone ich, daß laut des stenographischen Protokolles des Abgeordnetenhauses aus der Rede des Antragstellers genau hervorgeht, daß er mit dem Antrage ausschließlich die Einreihung der Erhöhungsziffer des Rekrutenkontingentes gemeint hat.

Erlauben Sie, daß ich den betreffenden Passus verlese. Chiari sagt nach einer längeren Rede, in welcher er die Wehrevorlage bespricht (liest):

„Ich erlaube mir weiters einen Antrag zu stellen, welcher den Gesetzestext betrifft. Diese Gesetzesvorlage, welche wir gegenwärtig vor uns haben, bestimmt eine Erhöhung des Rekrutenkontingents und würde zur Voraussetzung haben, daß bei Annahme dieses Gesetzes natürlich auch das Recht der Einreihung der abgestellten Rekruten in das Heer eintritt.

Nun ist das aber eine Angelegenheit, welche unsere Reichshälfte allein betrifft, welche aber gewissermaßen doch in einen Zusammenhang mit der ungarischen Reichshälfte zu bringen ist.“ — Jetzt geben Sie acht, meine Herren! — „Wir können die Last einer Vermehrung des Rekrutenkontingentes oder die Einreihung derselben in die Armee doch nicht zugeben, wenn nicht die gleiche Last von der ungarischen Reichshälfte übernommen wird.“

Meine Herren! Chiari spricht da ausdrücklich von der „Erhöhung“ und der „Last der Vermehrung“, kann daher zweifellos auch im Antrage die Erhöhungsziffer im Sinne gehabt haben. Ich bin der unmaßgeblichen Meinung, daß die Heeresverwaltung nicht an dem starren Buchstaben des Gesetzes festhalten soll, sondern daß sie auch die Aufgabe hat, die Absicht des Gesetzgebers vollauf zu berücksichtigen. Abgeordneter Chiari hat mit seinem Antrage ganz entschieden nur gemeint, daß die Einreihung der erhöhten Rekrutenzahl nur dann gesichert sein soll, wenn Ungarn das Gleiche tut, und nicht, daß das ganze Rekrutenkontingent damit getroffen werden soll. Für uns Oesterreicher steht die Sache ganz eigentümlich. Unser Parlament war opferwillig und hat die Erhöhung des Kontingentes auf 71.562 Mann genehmigt. Diese 71.562 Mann sind auch assentiert worden, sie harren der Einberufung, und ich bin auch überzeugt, daß beinahe alle am 1. Oktober zu den Fahnen einrücken werden.

Man nimmt aber auf uns nicht die geringste Rücksicht. Wir verlangen daher nicht nur, daß nach der alten Gepflogenheit die Mannschaft des dritten Jahrganges Ende September entlassen wird, sondern wir verlangen auch, daß die Heeresverwaltung insbesondere auch in Berücksichtigung der patriotischen Haltung der Bevölkerung in dieser Reichshälfte die bestehenden Gesetze in wohlwollender Weise handhabt (Lebhafte Zustimmung), und in diesem Sinne, meine Herren, legen wir Ihnen die Petition vor, deren Entwurf sich in Ihren Händen befindet.

Ich hoffe, daß wir eine einstimmige Beschlußfassung erzielen werden, und bitte Sie dabei, vor allem unserer eigenen Landes- und Stadtkinder zu gedenken, der Deutschmeister, die in fernem, fremden Lande schon die Minuten zählen (Lebhafte Zustimmung), bis sie wieder an ihren heimatlichen Herd, zu ihren Familien und in ihren Beruf zurückkehren können.

Ich bitte Sie um Annahme der Petition. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schuhmeier pro!

Gem.-Rat Schuhmeier: Meine Herren! Wenn wir auch der Tagung des Gemeinderates nie eine besondere Bedeutung beigelegt haben würden, so würden wir dies doch in dem gegenwärtigen Momente tun, wo sich der Gemeinderat mit einer so wichtigen Sache zu beschäftigen hat, wie es die gegenwärtig in Verhandlung stehende ist.

Aber, meine Herren, so sehr wir auch die Tatsache begrüßen, daß sich der Wiener Gemeinderat als die einzige zur Zeit tagende parlamentarische Körperschaft mit dieser Frage beschäftigt, so bedauern wir doch und bedauern es sehr, daß dies in einer Art und Weise geschieht, wie es nach unserer Meinung

den Gefühlen eines großen Teiles der Bevölkerung Wiens und Niederösterreichs nicht entspricht.

Die Sache, um die es sich hier handelt, ist im Parlamente in einer Nacht erledigt worden. Die Kriegsverwaltung ist damals mit einer Vorlage wegen Erhöhung des Rekrutenkontingentes von 103.100 auf 125.000 Mann gekommen. Im österreichischen Parlamente erhob sich gegen diese neue Wehrvorlage ein ungeheurer Widerstand, allein es ist dem Herrn Landesverteidigungsminister nach langen und vielen Reden im Wehr-Ausschusse und nach vielen Versprechungen, mit denen ja die Minister immer sehr freigebig sind, gelungen, die Wehrvorlage durchzubringen, sie im Parlamente in einer Art und Weise durchzudrücken, die, wie wir es schon damals sagten und auch Sie werden es zugeben müssen, eines anständigen und wirklichen Parlamentes unwürdig ist.

Die Sitzung, in der diese neue Wehrvorlage beschloffen wurde, dauerte bis $\frac{1}{3}$ Uhr morgens, so in aller Eile, geradezu mit der Uhr in der Hand mußte das Parlamente diese Wehrvorlage votieren. In der Petition, die Sie heute vorlegen, schlagen Sie Töne an, die gewiß sehr richtig sind. Auch die Auseinandersetzungen des Herrn St.-Rates Graba sind danach, daß man sagen muß, sie sind richtig.

Aber, meine Herren! Ihre Worte in der Gegenwart stimmen wahrhaftig nicht mit Ihrem Tun in der Vergangenheit. Und wenn Sie heute hier in der Petition davon sprechen, daß die Maßnahme des Ministeriums eine drückende Last für die Bevölkerung ist, wie ist es, meine Herren, erst die Sache selbst, wie erst das erhöhte Rekrutenkontingent, von dem aber gesagt werden muß, daß Ihre Vertreter im Parlamente, die Vertreter Ihrer Partei, geschlossen wie ein Mann für die Wehrvorlage gestimmt haben. (Rufe: Selbstverständlich!)

Sie finden das ganz selbstverständlich im Jahre 1903 und es ist merkwürdig, daß Sie alle zusammen die Vergangenheit desjenigen Mannes vergessen haben, der hier auf dem Präsidentenstuhle sitzt und den Sie so sehr verehren, des Herrn Bürgermeisters Dr. Lueger, der am 18. April 1894 schon erklärt hat: „Eine Vermehrung der Militärlasten ist unmöglich.“ Es war das bei der Ausarbeitung des Gesetzes über die Meldepflicht der Landsturmmänner, und es war kein anderer als der Herr Bürgermeister, der damals den famosen Witz gemacht hat, man solle überhaupt ein Wehrgesetz schaffen, in welchem es heißt: „Alle Männer und Weiber Oesterreichs sind wehrpflichtig zu machen.“

Damals haben Sie erklärt, eine Mehrbelastung ist ganz unerträglich und untunlich, und heute sagen Sie, es sei ganz natürlich, daß Ihre Vertreter im Parlamente geschlossen wie ein Mann für die Erhöhung des Rekrutenkontingentes stimmen mußten. Entweder ist der Militarismus eine Belastung für die Bevölkerung, dann hat jede Volkspartei und Sie aus zwei Gründen die verdamnte Pflicht und Schuldigkeit, dagegen entschieden Stellung zu nehmen. Es geht nicht an, der Bevölkerung in den Gefühlen insofern Rechnung zu tragen, daß Sie mit ihr in die Klage einstimmen, im Parlamente aber ganz anders handeln, als Sie außerhalb des Parlamentes reden, und das, meine Herren, haben Sie getan und ich benütze diese Gelegenheit, das ausdrücklich zu sagen.

Was nun in der Begründung dieser Petition gesagt wird, ist unrichtig.

Es ist historisch vielfach unrichtig, und wir können dem auf gar keinen Fall zustimmen, so sehr auch wir ein einstimmiges Botum in der Sache wünschen. Ich werde mir allerdings erlauben, nach meiner Auffassung Ihnen einen Vorschlag zur Erzielung eines solchen einstimmigen Botums zu machen. Es wird hier davon gesprochen, daß die dreijährige Militärdienstpflicht als ein vielfach überwundener Standpunkt betrachtet wird. Das sind Ihre Worte und was ist Ihre Tat gewesen? Im österreichischen Parlamente haben Sie gegen meinen Antrag auf Einführung der zweijährigen Dienstzeit wieder geschlossen wie ein Mann gestimmt. Meine Herren! Das geht nicht, das kann unmöglich durchgelassen werden, daß Sie, wo die gesamte Bevölkerung auf ist, Sie versuchen, dieser Entrüstung der Bevölkerung durch Worte Ausdruck zu geben, die aber mit Ihren Taten nicht übereinstimmen. Es wird erklärt, daß der österreichische Reichsrat bezüglich der Heeresergänzung seiner patriotischen Pflicht Genüge geleistet hat. Ja, meine Herren, aber unter den Verwünschungen von Millionen österreichischer Staatsbürger . . . (Widerpruch und Rufe: Es ist nicht so arg!) — lassen Sie mich doch ausreden! — die diese Art von Patriotismus nicht als den richtigen Patriotismus auffassen.

Ihr Patriotismus scheint allerdings der zu sein, der Kriegsverwaltung alles zu geben, was sie verlangt. Wir Sozialdemokraten haben nun allerdings einen anderen Patriotismus, der weniger nach oben Rücksicht nimmt . . . (Gem.-Rat Bielowlawek: Aber auf die Juden! — Heiterkeit) . . . der aber viel mehr den Interessen der Bevölkerung entspricht. Was der Herr Gem.-Rat Bielowlawek in dem Momente mit seinen Juden wieder will, weiß ich nicht. (Gem.-Rat Bielowlawek: Die spielen da auch eine große Rolle dabei, Sie werden es schon hören!) In dem Augenblicke paßt das wie die Faust aufs Auge. Wenn Sie sich also damit brüsten, daß der österreichische Reichsrat mit der Annahme des erhöhten Rekrutenkontingentes eine so große patriotische Tat geleistet hat, so ist das nicht die Meinung der gesamten Bevölkerung. Herren, die dort im österreichischen Parlamente sitzen, die oft nicht einmal ein Duzend Wähler hinter sich haben, haben leicht zu beschließen, denn ihr Patriotismus kostet nicht ihr Geld, sondern das Geld der gesamten österreichischen Bevölkerung, auch das Geld derjenigen Bevölkerungsschichten, die Sie zu vertreten die Ehre haben. Darauf braucht man also nicht stolz zu sein. Wenn hier gesagt wird, daß im Reichsrate alles geschehen ist, um auch die Fortentwicklung der österreichischen Wehrkraft im Interesse der Machtstellung der Monarchie zu erhalten, so darf es Sie nicht wundern, wenn die Kriegsverwaltung mit so unerhörten Zumutungen kommt, wie es die ist, daß die Leute, die jetzt beurlaubt werden sollen, bis zum Schlusse des Jahres dienen sollen. Die Kriegsverwaltung baut eben auf den Patriotismus, den sie im österreichischen Reichsrate in so ausgedehntem Maße findet. Sie rechnet eben damit, daß dieses Parlament in seiner heutigen Zusammensetzung alles tut, was die Kriegsverwaltung von ihm verlangt. Und in der Anforderung, die jetzt gestellt wird, daß das Parlament und alle Herren, die damals die Wehrvorlage so prompt angenommen haben, auch damit einverstanden sind, empfinden wir eine Beleidigung aller österreichischen Patrioten. Denn das heißt schon mehr verlangen, als auch eine Kriegsverwaltung im sogenannten Staatsinteresse verlangen darf. Auf welchen Paragraphen sie sich dabei stützt, ist eine Sache, in Betreff derer die Meinungen auseinandergehen.

Ich sage, die Kriegsverwaltung hat nicht das Wehrgesetz auf ihrer Seite, um solche Verfügungen treffen zu können.

Denn im § 8 des Wehrgesetzes heißt es ausdrücklich, daß die Dienstpflicht nur drei Jahre dauert. Wenn es nun heißt, daß sie sich auf den Nachsatz stützt, welcher wieder sagt, daß die Dienenden bis 31. Dezember zurückgehalten werden können, so kann uns das auf den Gedanken führen, daß wir da halt wieder ein so echt österreichisches Gesetz vor uns haben — verzeihen Sie mir den Ausdruck — ein schlampertes Gesetz, ein Gesetz, welches am Anfang so sagt und wo das Ende dem Anfang widerspricht. Wir haben uns aber an die dreijährige Dienstzeit und an nichts anderes zu halten, weil es in der Tat immer so gehalten worden ist, und wir, die wir in Österreich gerade in Militärfragen ohnedies so wenig Rechte haben, haben absolut keine Ursache, dieses uns bisher zugekommene Gewohnheitsrecht durch einen Federstrich des Ministeriums uns entreißen zu lassen.

Mir scheint die Sache so zu sein, daß die Militärverwaltung wieder einmal den österreichischen Patriotismus gegen Ungarn ausspielen will. Mit den ungarischen Wirren werden die Herren nicht fertig, also wollen sie die Österreicher auf die Ungarn hezen, um die Ungarn nachgiebiger zu machen. Das Ganze wäre aber vermieden worden, wenn das österreichische Parlament in jener denkwürdigen Nacht und auch vorher in den Sitzungen des Wehrausschusses seinen Mann gestellt und erklärt hätte, gerade so wie der Herr Bürgermeister am 18. April 1894 erklärt hat: „Eine Mehrbelastung der österreichischen Bevölkerung ist unerträglich, kann nicht mehr geleistet werden!“

Erlauben Sie, daß ich, da ich beim Worte bin, Ihnen nur eine Ziffer davon nenne, was wir ohnedies für die sogenannten gemeinsamen Angelegenheiten, also auch für den Militarismus in Österreich schon schweizen müssen. Die Beitragsquote zur Bestreitung der gemeinsamen Auslagen beträgt 366,052,372 K und weiter 62,165,906 K als Erfordernis für das Landesverteidigungsministerium.

Während in Österreich das Volksschulwesen nur $\frac{1}{10}$ des Gesamtbudgets ausmacht, für die Sozialpolitik $\frac{1}{200}$ des Budgets aufgebracht wird, verschlingt der Militarismus in Österreich den sechsten Teil unserer Staatseinnahmen im Ausmaße von 1720 Millionen Kronen. Was Österreich seit Jahren immer mehr und mehr an Steuern leistet, wird nicht zu dem Zwecke verwendet, zu dem es verwendet werden soll, zur Hebung der Lage der arbeitenden Klassen, zur Hebung von Handel und Wandel im Gewerbe; der Militarismus verschlingt Unsummen und die Steigerung der Steuern ist horrend. Wenn ich darauf hinweise, daß wir im Jahre 1867 mit einem Budget von ungefähr 700 Millionen das Auslangen finden mußten, und daß heute das Budget 1726 Millionen hat, dann werden Sie schon zu geben müssen, daß in der Tat eine Mehrbelastung nicht mehr auf die Schultern der Bevölkerung genommen werden kann. Daher kommt auch unser erbitterter Kampf, den wir im österreichischen Parlamente gegen die Wehrvorlage führten, wir haben prinzipielle Gründe gehabt, wir erblicken im Militarismus allein die ständige Kriegsgefahr und sind daher Gegner des Militarismus in seiner heutigen Form und sind für die allgemeine Volksbewaffnung, trotzdem wir sehr gut wissen, daß es in Österreich sehr viele Leute gibt, deren Gewissen so schwer belastet ist, daß sie die allgemeine Volksbewaffnung fürchten müssen. (Unruhe und Zwischenrufe.)

Schauen Sie, ob Ihnen das gefällt oder nicht, ist mir ganz einerlei. Sie haben Ihre Meinung, ich die meine. Ich lasse mir Ihre Meinung nicht aufzwingen und wir haben hier gegenseitig unsere Meinungen auszutauschen, und daß ich mich nicht beeinflussen lasse, das wissen Sie genau.

Wenn Sie weiter fragen, so ergibt sich die Schwierigkeit in erster Linie für die Krone; von da kommt sie über auf die Bevölkerung Österreichs, insbesondere auf diejenigen, welche dienen, die sollen die Kosten des Streites, der zwischen dem ungarischen Parlamente und der Krone ausgebrochen ist, tragen. Hätte das österreichische Parlament vom Anfang an mehr Rückgrat gezeigt, in Österreich hätten die Minister gewiß mit sich handeln lassen. Wir hätten nicht den Ungarn den Ruhm zu geben brauchen, daß die Ungarn diejenigen sind, welche das Volksinteresse vertreten, das österreichische Parlament hätte den Beweis erbringen können, daß es weiß, was es nach der Richtung hin zu tun hat.

Es ist hier davon gesprochen worden, daß der Österreicher eine 21jährige Dienstzeit zu verrichten hat, und es ist das eine Tatsache, die sich nicht bestreiten läßt, und die von denjenigen, die beim Militär dienen oder gedient haben, schwer empfunden wird, die insbesondere bei der Rücksichtslosigkeit der Kriegsverwaltung schwere Opfer bringen müssen, die ihnen und ihren Familien empfindlich schaden. Ich verweise darauf — der Armenkataster gibt hierüber Auskunft — wie viele Männer von ihren Familien fortgerissen werden und zur Waffenübung einrücken müssen, die fern von ihren Familien und Arbeitsstätten, wo sie arbeiten und Geld verdienen könnten, auf fremden Feldern herumtanzen müssen und dem Bauern noch alles zusammentreten, was er auf dem Felde draußen hat, während daheim Weib und Kinder hungern, nur des Militarismus und Kriegspiels wegen, ohne daß die Leute von der Kriegsverwaltung auch nur einen Kreuzer an Entschädigung bekommen würden.

Die Leute kommen zur Kommune und die Kommune, welche ohnedies so viele Lasten für den Staat übernehmen muß, muß auch vielfach die Unterstützung der Familien der Reservisten auf sich nehmen. Wir bedauern dies umsomehr, weil bei Ihnen die Gepflogenheit besteht, daß dies in solchen Fällen auch als Armenunterstützung betrachtet wird und für den Betroffenen der Verlust der politischen Rechte daraus erwachsen kann. Sie geben selbst zu, daß die Präsenzdienstleistung eine drückende ist und auch das, was an dieselbe anknüpft; aber das sind wieder nur Worte. Es ist wieder einer der Ihrigen gewesen, der in der Delegation den Militarismus als Stahlbad der Völker erklärt hat. Es waren immer Christlichsoziale, welche mit der größten Bereitwilligkeit für die Erhöhung solcher Lasten gestimmt haben, und zu solchen Taten passen diese Worte sehr schlecht.

Es wird hier auch davon gesprochen, daß allein die Ursache der Verwirrung und des Schadens, der uns jetzt droht, nur von Ungarn kommt. Ich habe schon gesagt, ich glaube, schuld ist auch das österreichische Parlament, das damals nicht der Heeresleitung zur Gefälligkeit hätte sein sollen.

Aber auf eines möchte ich speziell aufmerksam machen. Sie scheinen wirklich an jene Großmachtstellung Österreichs zu glauben, von der unsere Minister so breitspurig und aufsehenerregend sprechen. Österreich ist auf dem Papier eine Großmacht. (Widerspruch.)

Meine Herren! Ich bedaure sehr, daß es nicht anders ist. Österreich ist auf dem Papier eine Großmacht. Das werden Sie

mir zugeben. (Lebhafte Pfui-Rufe.) Lassen Sie mich erst ausreden, was ich sagen will.

Bürgermeister: Ich bitte, den Herrn Redner sprechen zu lassen, den Herrn Redner aber ersuche ich endlich etwas mehr zur Sache zu sprechen. Nicht ein Wort von alledem, was er bisher geredet hat, gehört zur Sache. Ich bitte die Redefreiheit nicht so zu mißbrauchen, ich vergönne ihm ja, daß er jetzt im Gemeinderate eine Rede halten kann, aber ein bißchen muß er sich doch an den Gegenstand halten.

Gem.-Rat Schuhmeier (fortfahrend): Herr Bürgermeister, um reden zu können, brauche ich nicht den Wiener Gemeinderat, denn das ist ein Ort, wo man Reden ganz vergeblich verschwendet, das weiß ich ganz genau. Aber daß von dem, was ich sage, nicht ein Wort zum Gegenstande gehört, das finde ich nicht. Daß es Ihnen unangenehm sein mag, das glaube ich.

Ich sage also, wenn Sie an die Großmachtstellung Österreichs glauben, wir glauben nicht daran. Daß dem nicht so ist, macht uns gar kein Vergnügen, denn es wird ja auch unser Geld für eine Sache ausgegeben, die nicht ist. Wenn wir eine wirkliche Großmacht wären, müßte man uns ganz anders in Europa behandeln, als wir in der Tat behandelt werden.

Was nun den Antrag Chiari anbelangt und den Hinweis des Referenten darauf, daß eigentlich dieser Antrag nicht die Ursache sein kann, daß jetzt die Rekruten nicht eingereicht werden, sondern die alte Lokomannschaft zurückbehalten wird, so lassen wir uns über die Sache nicht täuschen. Und wenn auch der Herr Referent gemeint hat, das sei so seine Ansicht, so weiß ich ja nicht, wie weit er wirklich an diese Ansicht glaubt; aber allen, die in der Politik ein bißchen Erfahrung haben, scheint es wieder so zu sein, daß Herr Dr. Chiari, der ja Mitglied der Deutschen Volkspartei ist, der Regierung aus der Verlegenheit helfen will, oder daß er seine eigene Partei aus der Verlegenheit, in die sie durch ihre Abstimmung in jener Nacht hineingekommen ist, wieder herauschlagen will. Der Herr Dr. Chiari hat allerdings jenen Passus gesprochen, den der Herr Referent zitiert hat; aber der Antrag, den er gestellt hat, widerspricht dem, was hier zitiert worden ist, und was in der Tat Dr. Chiari gesagt hat.

Der Antrag sagt deutlich (liest): „Es hat jedoch die tatsächliche Einreihung der Rekruten für das Heer (Kriegsmarine), deren Aushebung hiemit für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder bewilligt wurde, nur dann und insoweit zu erfolgen, als auch das betreffende nach den Bestimmungen des § 14 des Wehrgesetzes auf die Länder der ungarischen Krone entfallende Rekrutenkontingent.“ — Da ist von keiner Mehrforderung die Rede — „zur Einreihung gelangt.“

Und im § 14 des Wehrgesetzes heißt es: „Die tatsächliche Stellung aller Kontingente kann nur dann erfolgen, wenn die Gesetzgebung“ — das ist das österreichische und das ungarische Parlament, weil es eine gemeinsame Angelegenheit ist — „dieselben für das betreffende Jahr auch schon votiert hat.“

So einfach ist das also nicht, wie Sie glauben, und Sie werden den Dr. Chiari und seine Partei auch nicht aus der Schlammasse herausbringen, in welche sie sich hineinbegeben haben.

Ich war im österreichischen Parlamente dabei und es ist gewiß niemandem eingefallen, wahrscheinlich auch dem Dr. Chiari

nicht, daß er gemeint hätte, sein Antrag beziehe sich nur auf das Mehr, das von 59- auf 71.000 Mann in Österreich entfällt. Herr Dr. Chari ist etwas spät auf diese Interpretation daraufgekommen, und sein Antrag hat um das Wort „Rekrutenkontingent“, das entscheidend in der Sache ist, einfach zu viel. Es wird nun schließlich in Ihrer Petition ein Protest erhoben, eine Forderung aufgestellt, und zum Schlusse die Einberufung des Reichsrates verlangt. Wir sind natürlich für den Protest und schließen uns der Forderung an, wenn auch nicht im entferntesten der Motivierung und sind auch für die Einberufung des Reichsrates. Aber man sollte doch endlich auch in Ihrer Partei daran gehen, die wahren Ursachen zu ergründen und aufzuzeigen. Das österreichische Parlament hat bekanntlich in Militärfragen so viel wie gar nichts dreinzureden. Da ist die Delegation, die macht alles. Die 60 Leute, die, wenn ich nicht irre, aus dem Parlamente gewählt werden und unter denen 14 Leute der gemeinsamen deutschen Linken und nur ein Mann aus Ihrer Partei sitzen, die bilden die Delegation. Diese ist auch die Ursache alles dessen, was uns hier als Lasten in puncto Militarismus aufgebürdet wird, und gegen die mühte sich notwendigerweise der Kampf im Parlamente richten. Mir entspricht, von allen diesen Gesichtspunkten ausgehend, die Petition nicht, und ich werde mir erlauben, um der Meinung unserer Partei und unseren Gefühlen — Sie werden verzeihen, daß wir andere Gefühle hegen als Sie — (Auf: Gewiß! — Heiterkeit), Rechnung zu tragen, folgenden Resolutions-Antrag zu unterbreiten (liest):

„Resolutions-Antrag wegen Zurückbehaltung der aktiven Mannschaft des Heeres der alten Jahrgänge über den 1. Oktober hinaus.

Der Gemeinderat der Reichshauptstadt wolle beschließen:

Der Gemeinderat der Stadt Wien als Vertreter des größten Gemeinwesens des Staates erhebt hiemit den energischsten Protest gegen eine Zurückbehaltung der im Oktober zu beurlaubenden Soldaten. Er erachtet die Verfügung der Kriegsverwaltung als einen offenkundigen Rechtsbruch, als eine gehässige, grundlose und unzumutbare Verletzung erworbener Rechte. Da der Zweck des Militarismus doch sein will, Soldaten auszubilden, ist die Zurückbehaltung von Militärpflichtigen, welche die dreijährige, so blutig schwere Opfer erheischende Dienstpflicht vollstreckt haben, eine Maßnahme ohne Sinn und auch von keiner militärischen Notwendigkeit diktiert. Die Maßregel greift brutal in die Existenzbedingungen von 60.000 Menschen und Familien und legt der österreichischen Bevölkerung zwecklose und durchaus ungerechtfertigte Opfer auf. Sie ist geeignet, die Erbitterung gegen diesen Staat, der seinen Bürgern nur Opfer auferlegt und keine Rechte gibt, ins Maßlose zu steigern. Die Begründung, daß die Zurückbehaltung notwendig sei, um keine Ungleichmäßigkeit mit Ungarn in der militärischen Vorsorge hervorzurufen, erachtet der Gemeinderat als gänzlich haltlos und er verwahrt sich mit der größten Entschiedenheit gegen diese Theorie, die darin gipfelt, daß Österreich deshalb neue Opfer auferlegt werden müssen, weil sich Ungarn mit der Krone im Streite befindet. Angesichts der Tatsache, daß die zur Landwehr Assentierten nun tatsächlich auch eingereicht werden, während in Ungarn weder Assentierungen noch Einreichungen welcher Art immer erfolgen dürfen, erscheint diese Verfügung auf die Parität“ — das ist frei nach Herrn v. Körber — „der reine Hohn.

Der Gemeinderat der Reichshauptstadt Wien als der vom Gesetze berufene Vertreter der Interessen des werktätigen Volkes fordert also mit allem Nachdrucke die sofortige unbedingte Zurücknahme jenes rechtsbeugenden Erlasses und beharrt darauf, daß alle Soldaten, die mit Ende September ihre Dienstpflicht vollendet haben, ungesäumt und ausnahmslos beurlaubt werden.

Der Gemeinderat verlangt weiter, daß mit der Einreichung der Landwehrrekruten zuzuwarten ist, bis auch in Ungarn die Blutsteuer geleistet werden wird.

Der Gemeinderat erklärt, daß er die Gemeinschaft mit Ungarn in jeder Hinsicht in wirtschaftlicher, staatlicher und militärischer Beziehung entschieden perhorresziert und nur in der vollständigen Freiheit, Selbständigkeit und Unabhängigkeit die Möglichkeit gegeben sieht, die Entwicklung Österreichs zu fördern, die unter dem Drucke der ihm aufgezwungenen Gemeinschaft dahinsiecht, verarmt und erstarrt.“

Wir haben uns erlaubt, eine eigene Resolution vorzuschlagen, denn für uns braucht der Stadtrat nicht zu arbeiten (Gelächter), wir sind imstande, uns das selbst zu machen. Weiters glauben wir, daß diese unsere Resolution gewiß auch einem großen Teile der österreichischen Bevölkerung entspricht, wenn Sie es auch bestreiten. Vorhanden sind die Gefühle, die werden Sie, auch wenn Sie die Resolution ablehnen, nicht aus der Welt schaffen. (Zwischenruf.) Ihre Partei ist ja diejenige gewesen, die immer das „Los von Ungarn, von den Judomagyarern“ gepredigt hat. Jetzt, meine Herren, wo Sie Gelegenheit hatten, dieser Ihrer Forderung einmal recht kräftig Nachdruck zu verleihen, jetzt ist es mäuschenstill bei Ihnen geworden. (Sehr richtig! — Widerspruch.) Ein Mehr verträgt wahrscheinlich die Kriegsverwaltung nicht, daher ist die Petition so zahm und wirklich harmlos gemacht. Ich unterbreite Ihnen also unsere Resolution. (Zwischenruf.) Das ist mein gutes Recht, ob sie verstanden worden ist oder nicht, ist mir ganz gleichgültig (Gelächter), wer sie verstehen will, der wird sie verstehen. Ja, für einen guten Christlichsozialen ist das freilich schwer verständlich, das gebe ich zu. (Gem.-Nat. Bielohlawek: Weil es jüdisch ist! — Heiterkeit.)

Der gute Christlichsoziale kann nur die Bewilligungsmaschine gut bedienen und handhaben (Gelächter); der gute Christlichsoziale ist immer bereit, dem Militarismus zu opfern, aber er ist nie bereit, dem Militarismus für die Bevölkerung etwas zu nehmen.

Ich unterbreite Ihnen also diesen Resolutions-Antrag und würde aus den Gründen, die ich schon angeführt habe, bitten, daß der Herr Bürgermeister diesen Antrag vor dem Stadtrats-Antrage zur Abstimmung gelangen lasse. Wir sind nicht in der Lage, für Ihre Motivierung zu stimmen. Wenn unser Antrag abgelehnt wird, sind wir aber bereit, um eine einstimmige Beschlusfassung zu erzielen, für einen Teil Ihrer Resolution zu stimmen. Wir gehen dabei so weit, als wir glauben nach unseren Prinzipien gehen zu können, und bitten, daß eine getrennte Abstimmung erfolge, und zwar daß über den ersten Teil bis auf die letzte Seite, wo der Protest beginnt, und über die letzten drei Absätze separat abgestimmt werde.

Ich habe die Gelegenheit benützt, um Ihnen zu zeigen, wie Ihre Worte und wie Ihre Taten aussehen. Sie können heute beschließen, was Sie wollen, die Bevölkerung, die Ihr Treiben verfolgt, werden Sie mit den schönsten Worten, die Sie hier sprechen, nicht hinters Licht führen, die werden Sie nicht um

die Wahrheit herumkriegen, die darin besteht, daß Sie dem Militarismus gerne geben und so eigentlich nicht Freunde, sondern Feinde des werktätigen Volkes in Österreich sind. (Ironische Bravo-Rufe.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Wurm pro!

Gem.-Rat Wurm: Ich kann meine Ausführungen damit beginnen, daß auch von unserer Seite dem Stadtrats-Antrage einhellig zugestimmt werden wird. (Beifall.) Es ist unsere Überzeugung, daß es in solchen Fragen keinen Parteiunterschied geben kann, sowie in ganz Österreich die Parteien und Nationen gegenseitig sich zu bekämpfen aufhören müssen, wenn das Reich in dieser Weise bedroht wird, wie es bedroht ist. (Beifall.)

Wir haben uns mit dieser Frage, welche der Stadtrat uns heute vorlegt, auch schon seit einigen Tagen beschäftigt. In dem einem Punkte, wo der Stadtrat Stellung genommen hat, sind die Begründungen nahezu wörtlich gleich gewesen. Wir weisen beide darauf hin — unsere Partei sowohl als auch der geehrte Stadtrat — daß, wenn der Fall umgekehrt läge, wir überzeugt sein können, daß Ungarn es der ungarischen Regierung gewiß nicht gestattet hätte, daß auch nur ein einziger Sohn des ungarischen Vaterlandes einen Tag länger bei den Fahnen gehalten worden wäre. Ohne es zu wissen, haben wir nahezu die gleichen Worte gebraucht.

So sehr wir also dem zustimmen, was der Stadtrat beantragt, wenn wir auch einzelne stilistische Wendungen vielleicht anders gewählt hätten, so müssen wir doch erklären, daß wir die Frage dadurch noch nicht für erschöpft halten. Die Resolution, die von unserer Seite beantragt wird, geht der Sache, glaube ich, mehr auf den Grund, und es ist Pflicht der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, die der Sitz der österreichischen Regierung, der österreichischen Volksvertretung und der gemeinsamen Regierung ist, energisch Stellung zu nehmen und auch auf den Grund der Sache zu gehen und sich gegen das zu erklären, was von Ungarn gegenwärtig gegen ganz Österreich vorgenommen wird.

Wir sehen darin, daß die Armee in einer beisspiellofen Weise angegriffen wird, daß die Einheit der Armee gestört wird, nicht nur eine Gefahr für die Großmachtstellung — es gibt noch einige, welche an die Großmachtstellung Österreichs glauben — sondern wir sehen darin auch eine Gefahr wirklich für den Bestand des Reiches, wenn das so weiter geht. Denn es wird dann, wie auch der Herr Referent schon betont hat, die Unzufriedenheit so groß werden, daß man wirklich endlich sagen wird: „Lieber auseinander, als beieinander!“

Dadurch aber würde der Bestand Österreichs und auch beider Teile der Monarchie gewiß erschüttert, und das würden gewiß jene Völker am meisten zu beklagen haben, welche heute am meisten die Gemeinsamkeit des Staates unterwühlen, auf unserer und auf der anderen Seite.

Wenn der Herr Bürgermeister gestattet, werde ich auf die Begründung der von uns eingebrachten Resolution eingehen, nachdem dieselbe doch innig mit dem Gegenstande des Referates zusammenhängt. Unsere Resolution ist eigentlich aus vier Punkten zusammengesetzt.

Im ersten Punkte erkennen wir es als eine eminente Gefahr, daß eben gegen die Einheit der Armee vorgegangen wird. Die Armee ist der ideale Hort der patriotischen Begeisterung, und es ist zweifellos, daß die Mannigfaltigkeit unseres Vaterlandes sehr schön ist, aber auch viele Gefahren in sich birgt, und nur in der

Armee, wo das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit in ganz besonderer Weise betont wird, kann jenes ausgleichende Bewußtsein gefunden werden, welches den österreichischen Staatsgedanken in der herrlichsten Weise zum Ausdruck bringt. Diese Angriffe auf die gemeinsame Armee müssen also energisch zurückgewiesen werden, und das bildet den ersten Punkt unserer Resolution.

Der zweite Punkt stimmt genau mit dem überein, was der Herr Referent beantragt. Wir beklagen auf das tiefste, daß in unserer Reichshälfte der dritte Jahrgang der Mannschaft länger zusammengehalten wird, als es seit 35 Jahren Gepflogenheit war. Jeder, der heuer dient, hat damit gerechnet, mit Ende September in seine Heimat zu kommen und wieder in den bürgerlichen Beruf eintreten zu können. Daß große Schäden der Bevölkerung dadurch erwachsen sind, hat der Herr Referent in ganz vorzüglicher Weise dargelegt. Das Empörende bei der Sache ist ja, daß auf unserer Seite eben dasjenige bewilligt wird, was der Herr Vorredner beklagt hat, daß der österreichische Reichsrat wirklich auf die Wehrvorlage eingegangen ist, während Ungarn dagegen war, und deswegen, weil in Ungarn diese Wirren existieren, müssen die Österreicher in den österreichischen Regimentern länger dienen und eben diesen Schaden tragen, welchen sie gewiß nicht verursacht haben. In diesem Punkte stimmen wir also vollkommen überein.

Nun kommt der dritte Punkt, den ich für sehr wichtig halte, nämlich, daß wir die ungarische Ansicht zurückweisen, daß uns das alles gar nichts angehe, daß wir es uns einfach müssen gefallen lassen. Ungarn behauptet nämlich, was es mit der Krone bezüglich des gemeinsamen Heeres ausmache, gehe uns gar nichts an. Die Krone habe da die vollkommen freie Entscheidung.

Gewiß hat sie die freie Entscheidung, aber die Ungarn verstehen unter der freien Entscheidung der Krone, daß sie das tun müsse, was die Ungarn wollen. (So ist es!) Das müssen wir zurückweisen und das ist der dritte Punkt.

Der vierte Punkt ist, glaube ich, selbstverständlich. Wir müssen ihn aber aussprechen. Wir müssen sagen, daß wir die feste und unerschütterliche Überzeugung haben, daß die Krone uns mindestens ebenso hören wird, wie sie die Ungarn hört. Wir, die zwei Drittel der gemeinsamen Lasten zu tragen haben, die immer treu an dem gemeinsamen Staatsgedanken festgehalten haben, dürfen gewiß nicht zurückgesetzt werden, und wenn die Ungarn sagen, es sei ihre Sache, über die gemeinsame Armee zu entscheiden, so wird, glaube ich, die Krone dem nicht beistimmen, sondern auch uns und unsere Bedenken gegen die Angriffe hören, welche gegen die gemeinsame Armee gerichtet werden.

Wenn der Herr Bürgermeister gestattet, will ich nun die einzelnen Punkte der Resolution zur Verlesung bringen und nur noch einige Bemerkungen daran knüpfen.

Der erste Punkt lautet (liest):

„Der Gemeinderat der Seiner Majestät dem Kaiser und König allzeit getreuen Reichshaupt- und Residenzstadt Wien erkennt in dem von Ungarn gegen den einheitlichen Bestand der gemeinsamen k. und k. Armee geführten Kampf nicht nur eine Gefahr für die Großmachtstellung, sondern selbst für den gesicherten Bestand der österreichisch-ungarischen Monarchie. Die einheitliche Armee ist der sicherste Hort patriotischer Begeisterung, in dem sich die Söhne aller Völker des weiten Reiches zusammenfinden im Bewußtsein der alle kräftigenden Zusammengehörigkeit, sie ist die festeste Burg des österreichisch-ungarischen Staats

gedankens; wenn sie bedroht wird, muß jeder Unterschied der Parteien und der Nationen zurücktreten, um vereint mit voller Energie für die Unantastbarkeit derselben einzutreten.

Die Angriffe auf die Einheitlichkeit der gemeinsamen k. und k. Armee sind umso bedauerlicher, als sie gerade in einem Zeitpunkt erfolgen, in welchem es mehr als je nötig ist, daß Österreich-Ungarn eine kraftvolle, achtunggebietende Stellung einnehme: unmittelbar vor der Erneuerung der Handelsverträge und mitten in den an seinen Grenzen entfesselten orientalischen Wirren gebieten es die Wohlfahrt wie die Sicherheit des Reiches, daß die gemeinsame Armee, welche bisher unberührt von dem destruirenden Nationalitätenstreit geblieben ist, auch der sicherste Hort der ausgeglichenen Einheit der österreichisch-ungarischen Monarchie verbleibe."

Ich glaube, diesem ersten Teile kann jeder hier zustimmen. Ich glaube, niemand wird dem widersprechen wollen.

Was den zweiten Teil anbelangt, nämlich die Zurückbehaltung der drittmährigen Mannschaft, so kann ich, glaube ich, von der Verlesung absehen, nachdem dieser Teil mit den Anträgen des Herrn Referenten ganz zusammenfällt.

Der dritte Teil lautet (liest):

"Der Gemeinderat der Reichshaupt- und Residenzstadt hofft zuversichtlich, daß sowohl die österreichische Regierung, als auch die beiden Häuser des österreichischen Reichsrates mit aller Entschiedenheit der Auffassung entgegnet werden, nach welcher sich Österreich um diesen ungarischen Konflikt gar nicht zu kümmern hätte, da es ausschließlich die Sache Ungarns sei, was es mit der Krone betreffs der gemeinsamen k. und k. Armee vereinbare, und die Krone nach dem Gesetzartikel 12 vom Jahre 1867 hierin eine völlig freie Entscheidung besitze."

Ich glaube, auch dem kann jeder der Herren Gemeinderäte beistimmen.

Was endlich den letzten Punkt anbelangt, so wird, glaube ich, auch keine Opposition am Platze sein. Er lautet (liest):

"Der Gemeinderat der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat die feste und unerschütterliche Überzeugung, daß die Krone den Vorstellungen Österreichs, welches zwei Dritteile der gemeinsamen Lasten zu tragen hat, mindestens ebenso Gehör schenken werde wie jenen Ungarns; umso mehr, wenn die Österreichs die Idee der Erhaltung der ungeteilten gemeinsamen k. und k. Armee und damit die Großmachtstellung und die Sicherheit des Bestandes der österreichisch-ungarischen Monarchie vertreten."

Meine Herren! Diese ergänzenden Punkte halte ich für höchst notwendig, daß sie von Seite des Gemeinderates der Reichshaupt- und Residenzstadt angenommen werden. Ich beantrage daher in Übereinstimmung mit meinen Parteigenossen, daß diese Resolution in Form eines Majestätsgesuches durch eine Deputation des Gemeinderates Seiner Majestät dem Kaiser und König überreicht werde. Ich bin sonst nicht dafür, daß man direkt an die Krone herantritt und sie gleichsam in den Kampf hereinzieht; aber in diesem Falle ist es der Krone allein vorbehalten, zu geben oder nicht zu geben, und deshalb müssen wir laut unsere Meinung aussprechen und der Krone sagen, was wir für höchst gefährlich nicht bloß für uns, sondern für das ganze Reich und für den Bestand Österreichs halten.

Ich bitte daher unsere Resolution und den Antrag auf Entsendung einer Deputation an die Krone anzunehmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Zur Geschäftsordnung hat das Wort Herr Gem.-Rat Ferzabek!

Gem.-Rat Ferzabek (zur Geschäftsordnung): Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrag auf Schluß der Debatte einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Gem.-Räte Biellohlawek, Franz Schneeweiß und Urban, sämtlich pro.

Zur Geschäftsordnung hat das Wort Herr Gem.-Rat Lashmann.

Gem.-Rat Lashmann: Ich beantrage die Wahl eines Generalredners.

Bürgermeister: Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrag auf Wahl eines Generalredners einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen. (Nach einer Pause.) Die Herren haben sich auf Herrn Gem.-Rat Biellohlawek als Generalredner geeinigt. Ich erteile ihm das Wort.

Gem.-Rat Biellohlawek: Meine sehr geehrten Herren! Ich war auch der Meinung, daß diese Resolution nicht durch Wortklauberei beanstandet und daß eine einstimmige Annahme in diesem Saale stattfinden wird. Die Stilisierung der Petition kann mehr oder weniger scharf sein, es lassen sich vielleicht einige Worte einflechten, aber im großen und ganzen ist sowohl das darin enthaltene, was Herr Gem.-Rat Schuhmeier gesagt, als das, was Herr Gem.-Rat Wurm gemeint hat. Im großen und ganzen geht unwiderleglich hervor, daß der Gemeinderat der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien nicht gewillt ist, diese Maßregel ruhig hinzunehmen und sich ganz energisch dagegen verwahrt; das wird jeder aus der vom Referenten verfaßten Resolution herausgelesen haben. Natürlich wie es im politischen Leben jetzt schon ist, so haben die sozialdemokratischen Vertreter das Bedürfnis, immer noch etwas Aufguß darauf zu geben. Das geht nicht so, daß man nur dasigt, man könnte sonst in den großen Versammlungen bei der „Brezken“ nicht sagen, wir haben viel mehr verlangt. Es wäre ja viel schöner, wenn Herr Gem.-Rat Schuhmeier bei einer Massenversammlung unter freiem Himmel sprechen könnte und sagen: Wir sind die einzigen Vertreter, die anderen sind Leisetreter, die gehören nicht mehr in den Gemeinderat, daher wählt uns, wir sind viel schärfer!

In diesem Sinne ungefähr dürfte Herr Gem.-Rat Schuhmeier gesprochen haben, und er hat es auch nicht unterlassen, unserer Partei und natürlich auch dem Herrn Bürgermeister ein Klampfl anzuhängen, allein wir sind auf derlei Sachen eingerichtet und wissen schon, mit welchem Geschütz Herr Gem.-Rat Schuhmeier kommt.

Er hat in den parlamentarischen Protokollen nachgeblättert und ist endlich mit Ach und Krach auf eine Stelle gestoßen, wo der Herr Bürgermeister erklärt hat...

Bürgermeister: Das ist ja nicht so, wie er zitiert hat, das weiß ich selbst nicht mehr.

Gem.-Rat Biellohlawek: Dann ist es umso besser.

Bürgermeister: Nicht besser, das ist ja ganz gleichgültig.

Gem.-Rat Biellohlawek: Wir alle sind Gegner des Moloch Militarismus, das weiß der Herr Schuhmeier. Wir sind gegen die Kriegslasten, gegen den Moloch Militarismus, das habe ich in hundert Versammlungen und in noch energischerer

Weise als heute hier im Gemeinderate besprochen. Darüber herrscht in unserer Partei kein Zweifel. (Zustimmung.) Wenn aber bei den letzten Beratungen bei der Bewilligung des Rekrutenkontingentes im österreichischen Parlamente unsere Partei sich veranlaßt gesehen hat, mit den anderen Parteien zu stimmen, so haben wir es nicht so getan, wie es im allgemeinen üblich ist, sondern wir haben dafür auch etwas verlangt, und zwar nicht für unsere Partei, sondern für das Volk, welches durch diese Maßregel betroffen wird, wir haben auch Erleichterungen, KonzeSSIONen für das Volk verlangt, so beispielsweise für die Landbevölkerung, wenn in einer Familie zwei Söhne sind, nur einer einrücken muß, wir haben Erleichterungen bei den Waffenübungen und bei der Landwehr verlangt, wir haben etwas herausgearbeitet, was dasjenige überwiegt, was wir bewilligt haben. Jetzt unter solchen Umständen können wir, solange wir noch keine Staatsverfassung besitzen, die auf der Volksbewaffnung beruht, wie manche es wünschen, damit die Leute auf dem Draufeselde mit Gewehren spazieren gehen können (Heiterkeit), solange selbe nicht besteht, so müssen wir noch mit den gegebenen Verhältnissen rechnen und das prozentuelle Rekrutenkontingent bewilligen. Das haben wir getan, aber nur unter den Bedingungen, die ich hier angedeutet habe.

Es wäre nicht nötig, daß die Sozialdemokraten sich auf das hohe Ross gesetzt haben und beweisen wollten, daß sie immer diejenigen waren, welche viel mehr und viel bessere Dinge für das Volk herausgeschlagen wie die „Pfaffenpartei“, die Christlich-sozialen.

Ich möchte noch auf eines verweisen. Die Herren Sozialdemokraten sind nicht immer so radikal, wie sie sich hier geberden. Es gibt Zeitläufte, wo dieser Radikalismus nicht überall zur Geltung kommt. Ich erinnere Sie an eine sehr wichtige Verhandlung im österreichischen Parlament, welche die Interessen des gesamten Volkes, insbesondere des arbeitenden Volkes sehr tangierte, es war die Beratung und Beschlußfassung wegen Abschaffung des Terminhandels. (Rufe: So ist es!) Da hätten die Herren Sozialdemokraten beweisen können, daß sie die Interessen des arbeitenden Volkes, des von den Brot- und Kornwucherern ausgebeuteten Volkes vertreten. Da ist aber der rote Jude Ellenbogen aufgestiegen und hat sich nicht geschämt — alle anderen haben sich geschämt, sogar der Bernerstorfer ist hinausgelaufen und hat sich geschämt — mit den sieben anderen für diesen Terminhandel zu stimmen. Das ist eine Schmach und Schande für die Partei, die sie in ihrem Leben nicht abwachen wird. (Lebhafter Beifall.)

Also halten Sie heute ihren Radikalismus etwas zurück, es ist nicht so arg damit. In Frankreich haben Sie jetzt die schönste Gelegenheit, dort sind die Sozialdemokraten die Herren der Situation, dort haben sie sogar zwei Minister gehabt. Ich habe aber nichts davon gehört, daß ein Soldat weniger eingerückt ist; im Gegenteil, das stehende Herr ist in Frankreich nach Rußland das größte und die Lasten sind die unerhörtesten. Niemand hat sich gerührt, über allen Gipfeln war Ruh! Warum? Weil man den Rachen der Sozialdemokraten mit der Austreibung der Nonnen und der armen Priester stopft. So ist die Geschichte. (Zustimmung.)

Da gibt man den Sozialdemokraten Zuckerln, man kommt ihnen entgegen und dafür wird alles bewilligt, was in Frankreich verlangt wird. Es hat sich auch der Minister Millerand gar nicht geniert, den von dem russischen Despoten, dem Zaren, er-

haltenen Andreas-Orden auf seine Brust zu heften und sich vor dem Herrscher aller Reußen auf den Bauch zu legen, ein sozialdemokratischer Minister! (Lebhafte Heiterkeit.)

Meine Herren Sozialdemokraten. Den Radikalismus, den Sie bei der „Breze“ machen, können Sie uns nicht vormachen, denn wir sind schon früher aufgestanden wie Sie, Herr Gem.-Rat Schuhmeier.

Ich habe das erwähnt, damit nicht wieder morgen der betreffende Journalist, der krauskopferte, der sich schon ein Packerl abgeholt hat, einen Artikel in seiner Zeitung bringt nebst der großen Rede, die Herr Schuhmeier im Parlament nicht hat halten können und welche Herr Austerlitz konzipiert hat; denn daselbe habe ich bereits in verschiedenen Leitartikeln gelesen. (Heiterkeit.) Die Genossen werden da wieder Wahlrechtsdemonstrationen veranstalten, die jetzt ebenfalls zum Pflanz stattfinden, und werden sagen: „Unsere Leute sind doch Kerle, der Schuhmeier der kann's, da nutzt alles nichts!“ Und so wird die Popularität der Vertreter gemacht.

Ich habe das erwähnt, damit die Geschichte nicht so aufgebraucht werde. Ich möchte mir übrigens nur wünschen, daß der Herr Bürgermeister als Vorsitzender mit mir immer so nachsichtig wäre wie mit Herrn Schuhmeier. (Heiterkeit.) Das wäre mir sehr angenehm, denn Sie reden viel, was Sie nicht reden sollten. (Zwischenruf: Sehr gut! — Gem.-Rat Schuhmeier: Wir sind jetzt bei Ungarn und nicht bei Österreich!)

Ich komme jetzt schon zu Ungarn. Ich habe bereits erwähnt, daß man Resolutionen in hundertfacher Weise machen kann. Wenn sie schon scharf ist, so kommt schließlich noch einer, der sie dann noch schärfer machen will. Der Hauptwert aber, meine Herren, ist doch darauf zu legen, wie die Stimmung in diesem Saale ist, ob die Herren, welche die Gemeinde Wien vertreten, mit elementarer Begeisterung diese Insinuation des Kriegsministeriums entschieden abweisen. Das soll zum Ausdruck gelangen und es soll den Judäo-Magyaren die Wahrheit gesagt werden, daß wir nicht gewillt sind, diese Nachgeberei mit anzusehen. (Zwischenruf: Sehr richtig!) Die tun so, als ob nur die ungarische Sprache existieren würde, eine Sprache, welche gewiß nach jener der Hottentotten rangiert. Das Häuflein von 3½ Millionen Menschen bildet sich zu viel ein. Aber merkwürdig ist, daß bei dem furchtbarem Chauvinismus der Magyaren, bei dem furchtbaren Augenrollen des einheitlichen Staates eines nicht gelungen ist: das Haupt-Organ, das jüdische Organ des Juden Max Falk, erscheint in deutscher Sprache, das ist der „Pester Lloyd“. So viel Macht haben die Herren Magyaren noch nicht errungen, daß sie dem Juden Falk sagen könnten, er müsse seine Zeitung in ungarischer Sprache schreiben. Der Jude schreibt das Blatt deutsch und das Blatt erscheint in deutscher Sprache. (Beifall.) Also auch hier ist wieder der Jude dabei; der hezt die Magyaren auf, die eigentlich im Grunde genommen gute, ehrliche Leute sind; aber da sind die Schlesinger, Szig, Kohn und Rosenfeld, die sich um 50 kr. in Szapary u. s. w. umtaufen ließen; das sind diejenigen, die hezen und schüren und denen wir die ganze Sache zu verdanken haben. Wenn nun fortwährend geschürt wird, können die Juden im Trüben fischen, das ist meine feste, ehrliche Überzeugung. (Lebhafter Beifall.) Wie schaut es nun mit der ungarischen Armee aus? Wir haben im ganzen 102 Infanterie-Regimenter; unter diesen sind 45 ungarisch, nämlich am Papier ungarisch; denn

darunter sind 7 Regimenter, die überhaupt keine Ungarn in ihren Reihen zählen, sondern nur Serben, Rumänen, Slavonier, Kroaten, Slovaken und Deutsche. Ich bin neugierig, mit welcher Kommandosprache die ausgestattet werden sollen; nur 6 Regimenter sind rein magyarisch, die anderen 32 sind durchaus gemischt. Diese Leute haben gar kein Recht, die magyarische Kommandosprache zu fordern. Wenn ungarisch noch eine Sprache wäre, die andere zivilisierte Menschen sprechen; in Amerika, Frankreich, England kann man sich mit jeglicher Sprache helfen, aber diese wilde asiatische Sprache spricht ja sonst kein Mensch auf der Welt. (Lebhafter Beifall.)

Die Ungarn haben erklärt, sie dulden keine Einmischung. Das sind nette Herren, die Magyaren. Wie unser Bürgermeister hätte bestätigt werden sollen, da hat das judäomagyarische Volk sich dareingemischt. Sie haben gesagt, der darf nicht Bürgermeister von Wien werden, weil er sich einmal erlaubt hat, gegen diese Magyaren zu sprechen. Damals haben sie sich ganz energisch dareingemischt. Jetzt, wo es sich um eine so vitale Frage, die sowohl das Interesse Österreichs wie jenes Ungarns berührt, handelt, wollen sie etwas vom Zaune brechen, das geeignet erscheint, die ganze Monarchie in ihren Grundfesten zu erschüttern. Man weiß aber, daß die nichtmagyarischen Völker, die Kroaten, Serben, Rumänen, nicht von solchen Ideen beiseelt sind; man weiß, daß es nur ein Häuflein magyarischer, chauvinistischer Erpreßer ist, die die günstige Gelegenheit ergreifen wollen, um zur Herrschaft zu gelangen. Für diese werden wir nicht die Steigbügel halten, damit diese Leute zur Herrschaft gelangen, die unserer Dynastie mit Tod und Mord gedroht haben (Lebhafte Zustimmung), die die Dynastie der Habsburger vom Erdboden wegsegeln wollten. Dieses Gefindel — anders kann man es nicht nennen (Lebhafter Beifall) — damit meine ich selbstverständlich nur die Heßer, will jetzt die Herrschaft an sich reißen. Es ist übrigens kein Novum, daß uns die Magyaren in den Rücken fallen.

Wer in der Geschichte zurückblickt, wird finden, daß, so oft Österreich in Nöten war, Ungarn uns in den Rücken gefallen ist. Das war besonders im dreißigjährigen Kriege der Fall. Ich möchte daher auch die verehrliche Opposition bitten, daß sie nicht mit Worten bloß herumschlägt, sondern daß heute energisch gesagt wird, wir wollen mit dieser Gesellschaft nur dann etwas zu tun haben, wenn man sich den ehrlichen und rechten Bedingungen des Bundes fügt, wenn nicht, dann sollen sie zum Teufel gehen. Wir werden auch ohne diese Leute leben und wir werden mit dem Rufe „Los von Ungarn!“ eine Agitation entfesseln, die in dem Herzen des Volkes einen lauten Widerhall finden wird. (Beifall.)

An die österreichische Regierung aber möchte ich folgende Bitte richten. Es ist hier schon manches geschehen. Wir sind keine Freunde des § 14, aber wenn schon so viele unnötige Sachen, die das Volk bedrückt haben, mit dem § 14 gemacht wurden, so soll man auch jetzt den § 14 hernehmen und soll die Rekruten einrücken und die Urlauber ausrücken lassen. Das ist meine Meinung, die ich bezüglich des Vorgehens der österreichischen Regierung abgeben kann. Sie, meine Herren, kann ich aber nur dringendst bitten, wie ein Mann für die Ihnen vom Stadtrate vorgelegte Resolution zu stimmen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Es sind zwei Gegen-Anträge oder sagen wir zwei weitere Anträge gestellt worden; der eine von Herrn Gem.-Rat Schuhmeier, der aber in einem Tone gehalten ist, daß ich kaum glaube, daß eine solche Petition beim Ministerium irgend einen Anklang findet. Ich glaube vielmehr, daß es dieses Geschimpfe und diese Phrasen einfach in den Papierkorb werfen wird. Ich meine demnach, daß wir diese Anträge einfach ablehnen sollen. (Sehr richtig!) Was nun den Antrag des Herrn Kollegen Wurm anbelangt, so bin ich mit dem Inhalte und dem Gedange desselben einverstanden.

Es handelt sich aber in dem vorliegenden Referate nur darum, daß wir unsere 50.000 Österreicher losbekommen. Die anderen Geschichten, daß die Ungarn eine nationale Armee haben wollen und weiß Gott was für Dummheiten machen, haben mit dem Referate eigentlich nichts zu tun. Wenn wir den Antrag stellen, daß diese Petition an das Gesamtministerium gerichtet werden solle, so geschieht dies hauptsächlich aus dem Grunde, weil diese unglückliche Verordnung eigentlich vom Ministerium ausgegangen ist und weil wir uns denken: Lassen wir unseren armen und vielgeprüften Kaiser in Ruhe. (So ist es!) Machen wir das mit dem Ministerium aus; das hat das eigenmächtig getan, es ist daher auch in der Lage, die entsprechende Abhilfe zu treffen.

Ich bitte, meine Herren, um gütige Annahme der Ihnen vom Stadtrate vorgeschlagenen Fassung der Petition. (Lebhafter Beifall.)

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Herr Gem.-Rat Schuhmeier hat mir erklärt, daß er seinen Antrag in einen Petitions-Antrag umwandelt, welcher an die Regierung zu richten ist. Ich werde daher den Antrag in dieser Form zur Abstimmung bringen.

Was den Antrag des Herrn Gem.-Rates Wurm betrifft, so glaube ich, daß es vielleicht zweckmäßig wäre, ihn als selbständigen Antrag zu behandeln, die Unterstützungsfrage zu stellen, weil er ja eigentlich zum Gegenstand nicht gehört, und ihn dann entweder dem Stadtrate zuzuweisen oder in anderer Weise behandeln zu lassen. Das wäre, glaube ich, der richtigste Vorgang in dieser schwierigen Angelegenheit. (Zustimmung.) Wenn die Herren damit einverstanden sind, werde ich in der Weise vorgehen? (Zustimmung.)

Ich bringe also zuerst den Antrag des Herrn Gem.-Rates Schuhmeier zur Abstimmung: „Petition an die hohe Regierung“. Soll ich den Antrag nochmals verlesen? (Rufe: Nein!)

Diejenigen Herren, die für diesen Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt.

Ich bringe nun den Antrag des Herrn Kollegen Wurm zur Unterstützung und bitte jene Herren, welche diesen Antrag unterstützen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er ist genügend unterstützt und geht an den Stadtrat.

Wir kommen nun zum Antrage des Stadtrates. Hier wünscht Herr Gem.-Rat Schuhmeier eine getrennte Abstimmung; das ist aber nicht möglich, ich habe mir das überlegt. Denn das ganze ist eine Petition. Diese Petition kann man nicht in zwei Teile zerreißen. Es muß daher Herr Gem.-Rat Schuhmeier schon entweder dafür oder dagegen stimmen.

Diejenigen Herren, welche für den Antrag des Stadtrates sind, bitte ich, sich von den Sitzen zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag der Stadtrates ist mit allen gegen zwei Stimmen angenommen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Beischluß: Es ist die nachstehende Petition an die k. k. Regierung zu richten:

Die in den Tagesblättern verbreitete Nachricht, daß die im aktiven Dienste stehenden Wehrpflichtigen des III. Jahrganges entgegen der bisherigen Gepflogenheit über den 1. Oktober d. J. hinaus im Militärdienste zurückbehalten werden sollen, hat in der gesamten Bevölkerung eine ungeheure Aufregung hervorgerufen.

Diese Aufregung über die geplante Maßregel des k. und k. Kriegsministeriums wäre an sich schon begreiflich, wenn man erwägt, welche schwere wirtschaftliche Nachteile mit derselben für Tausende von Personen und deren Angehörige verbunden sind, und welche Unbilligkeit zugleich für die Beteiligten darin erblickt werden muß, wenn seit unvordenklicher Zeit alle ihre Vorgänger von Jahr zu Jahr nahezu ausnahmslos Ende September oder anfangs Oktober bereits aus dem Militärdienste entlassen wurden, während sie, wie es scheint, ohne zureichenden Grund über diese Zeit weit hinaus im Militärdienste zurückbehalten werden sollen, und dies zu einer Zeit, wo auch vom militärischen Standpunkte die Notwendigkeit selbst einer nur dreijährigen Dienstpflicht vielleicht als ein überwundener Standpunkt betrachtet wird.

Die Aufregung in der Bevölkerung wird aber umso begreiflicher, wenn man die Ursache und Veranlassung der fraglichen militärischen Maßnahmen ins Auge faßt.

Weil in Ungarn die verfassungsmäßige Genehmigung des Rekrutenkontingentes nicht möglich war, dafür soll nun nicht bloß die ungarische, sondern auch die österreichische Bevölkerung büßen.

Der gesunde Menschenverstand vermag es nicht zu begreifen, wie es möglich sein soll, daß die nachteiligen Konsequenzen der desolaten ungarischen politischen Verhältnisse auch die hiesige Bevölkerung treffen sollen, wo doch der österreichische Reichsrat in Bezug auf die Heeresergänzung seiner patriotischen Pflicht Genüge geleistet und das Rekrutenkontingent, den erhöhten Anforderungen entsprechend, bewilligt hat, wo somit von österreichischer Seite alles geschehen ist, was die Erhaltung und ruhige Fortentwicklung der österreichischen Wehrkraft im Interesse der Machtstellung der Monarchie erfordert.

Es wäre zu traurig und tief beschämend, wenn es eine kleine Anzahl politischer Desperados in Ungarn, die es sich in den Kopf gesetzt haben, ihre chauvinistisch-nationalen Aspirationen um jeden Preis durchzusetzen, in der Hand haben sollte, für Tausende österreichischer Mitbürger eine solche Kalamität heraufzubeschwören, wie sie die angeordnete militärische Maßregel unbedingt mit sich bringen muß.

Die Kriegsverwaltung begründet den von ihr eingenommenen Standpunkt angeblich mit der Berufung auf die Bestimmungen des § 8, Schlußsatz des Wehrgesetzes, nach welchem die Dienstzeit in jedem Dienstpflichtverhältnisse ohne Rücksicht auf den Tag der Einreichung — mit 31. Dezember desjenigen Jahres endet, in welchem die betreffende Dienstpflicht abgelaufen ist.

Abgesehen davon, daß die Berechtigung der Kriegsverwaltung, den ältesten der unter den Fahnen stehenden Assentjahrgänge zu einer aktiven Dienstleistung bis 31. Dezember zu verhalten, nicht außer jedem Zweifel steht, weil das Gesetz in § 8 ausdrücklich bestimmt, daß die Liniendienstpflicht im Heere drei Jahre und nicht länger dauert, muß betont werden, daß seit dem Bestande der auf dem Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht basierenden Wehrverfassung unserer Monarchie und insbesondere seit gesetzlicher Festlegung der den Absichten der Kriegsverwaltung zugrunde liegenden Bestimmungen des Wehrgesetzes vom Jahre 1889 eine über den Monat Oktober hinausgehende Anhaltung des zur Beurlaubung gelangenden Assentjahrganges tatsächlich nur höchst ausnahmsweise (Okkupationsgebiet, Kavallerie und reitende Batterien) stattgefunden hat.

In diesem Verhalten der obersten Administrativbehörde unseres gemeinsamen Heeres liegt der Nachweis, daß bei geordneten Verhältnissen ein Bedürfnis für die Inanspruchnahme des in Rede stehenden letzten Assentjahrganges gar nicht vorhanden ist.

Die Durchführung einer solchen Maßregel würde auf die breitesten Schichten unserer Bevölkerung von einer so verderblichen Rückwirkung sein, daß die Vorteile, welche sich aus derselben für das Heer ergeben, dagegen verschwindend klein erscheinen.

Groß und vielfach sind die Pflichten, welche dem österreichischen Wehrpflichtigen durch das Wehrgesetz auferlegt werden.

Schon vor Beginn des 19. Lebensjahres obliegt ihm die Landsturmpflicht, an diese schließt sich im 21. Lebensjahre die Stellungspflicht und im Falle seiner Assentierung zur Linie des gemeinsamen Heeres die dreijährige Dienstzeit in demselben.

In den nichtaktiven Stand überseht und endlich, im 24. bis 26. Lebensjahre zur Ausübung seines bürgerlichen Berufes gelangt, mahnt ihn in ununterbrochener Reihenfolge die Pflicht zur Teilnahme an den Waffenübungen und Kontrollversammlungen etc. in oft drückender und seine Existenz bedrohender, ja dieselbe manchmal vernichtender Weise an sein militärisches Dienstverhältnis.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Wehrpflicht, also nach 12 Jahren, bereits in gereiftem Lebensalter stehend, wird ihm auch dann noch nicht die sehnlichst gewünschte Loslösung aus dem militärischen Pflichtenskreise zuteil, denn er hat bis zum 42. Lebensjahre in beiden Aufgebots des Landsturmes im Friedensverhältnisse die Meldeverpflichtungen zu erfüllen, und

im Kriegsfall seine Heranziehung zum Kriegsdienste zu gewärtigen.

Der im 21. Lebensjahre in das k. u. k. Heer eingereichte Wehrpflichtige hat sonach bis zur Erlangung seines Abschiedes eine 21jährige Dienstpflicht zu erfüllen.

Unter den zahlreichen militärischen Verpflichtungen, welche dem Wehrpflichtigen obliegen, ist selbstverständlich diejenige der ununterbrochenen dreijährigen Präsenzdienstleistung die drückendste.

Sie entzieht ihn für diesen langen Zeitraum der Fürsorge seiner, beziehungsweise für seine Familie, unterbricht sehr häufig seinen Bildungsgang, entführt ihn vom heimatlichen Boden hinweg in die fernst gelegenen Teile der Monarchie, woselbst ihn weder Sprache noch Gesittung an seine Heimat erinnern.

Und dennoch wurde dies alles verhältnismäßig gerne ertragen, denn er hatte ja die Gewißheit, nach Ablauf des dritten Dienstjahres in den Familienkreis, die Stätte seiner Jugend, in die Tätigkeit seines bürgerlichen Berufes zurückkehren zu können.

Diese mit Sicherheit gehegte Erwartung soll nun — wenigstens für dieses Jahr — für viele Tausende unter den Fahnen stehende österreichische Wehrpflichtige eine trügerische gewesen sein.

Forscht man nach der Ursache dieser bitteren Enttäuschung, so fällt schwer in die Waagschale, daß es nicht einmal österreichische Verhältnisse sind, welche die Kriegsverwaltung bestimmen sollen, eine die österreichischen Staatsangehörigen so tief benachteiligende Verfügung zu treffen, denn während die diesseitige Reichsvertretung den erhöhten Rekrutenanforderungen der k. k. Regierung für das Jahr 1903 in opferwilliger und patriotischer Weise Rechnung trug und diese Haltung das Zustandekommen des Rekrutenkontingentgesetzes vom 26. Februar 1903, R.-G.-Bl. Nr. 53, ermöglichte, ist es der königlich ungarischen Regierung noch immer nicht gelungen, zur tatsächlichen Stellung des Rekrutenkontingentes die im § 14 des ungar. Gesetzartikels VI vom Jahre 1899 vorgesehene verfassungsmäßige Zustimmung des ungarischen Gesetzgebungskörpers zu erwirken.

Es liegt demnach zutage, daß die politischen Gestaltungen in den Ländern der ungarischen Krone als die eigentliche Ursache der beabsichtigten Nichtentlassung der österreichischen Wehrpflichtigen anzusehen sind.

Mit tiefer Betrübniß, ja mit Beschämung und in weiterer Folge mit stets wachsender Entrüstung muß wahrgenommen werden, daß Ereignisse in der jenseitigen Reichshälfte auf das Schicksal unserer Staatsangehörigen einen unheilvollen Einfluß ausüben sollen.

Die Mißstimmung hierüber ist um so größer, als sich allenthalben die Erkenntnis Bahn gebrochen hat, daß die jetzigen verfassungsmäßigen Erscheinungen in den Ländern der ungarischen Krone in wahrhaft frevelhafter Weise nur heraufbeschworen werden, um

den letzten Hort der Gesamtmonarchie, das gemeinsame Heer, das einzige und oft erprobte Mittel, die Gewähr zur Aufrechterhaltung der Großmachtstellung des Reiches, der nationalen Eitelkeit und Sonderbestrebungen zu opfern.

Ist die seitens der Kriegsverwaltung geplante Maßnahme einerseits geeignet, in fühlbarster Weise auf das Schicksal jedes einzelnen hievon Betroffenen Einfluß zu nehmen, so ist ja auch andererseits die Rückwirkung nicht zu verkennen, welche durch dieselbe für die Gesamtheit auf dem Gebiete der Volkswirtschaft und des öffentlichen Lebens eintreten muß.

Viele Tausende von Familien erwarten die Rückkehr der unter den Fahnen Stehenden, nicht nur deshalb, weil das lang ersehnte Familienmitglied, sondern mit ihm auch der so lange schmerzlich vermiste Mitwirkende bei den Kosten des gemeinschaftlichen Haushaltes, bei der Bestreitung des Lebensunterhaltes, endlich heimgekehrt ist.

Ungezählte Landwirtschaften und gewerbliche Betriebsstätten sind sozusagen auf diesen Zufluß von frischen jugendlichen Kräften angewiesen und bieten dem Zurückgekehrten Arbeit und Verdienst.

Es ist allbekannt, daß in den geschlossenen Städten die Nachfrage nach Arbeitskräften gerade in den ersten Herbstmonaten eine besonders gesteigerte ist, weshalb es wieder für Tausende der aus dem Präsenzdienste in den nicht aktiven Stand tretenden Wehrpflichtigen zur Lebensfrage wird, um diese Zeit ihrer dreijährigen Dienstpflicht entsprochen zu haben, beziehungsweise aus derselben entlassen zu werden.

Zum Teile auf das Tiefste gekränkt über die in der beabsichtigten Maßnahme gegen die diesseitige Reichshälfte liegende Ungerechtigkeit, zum Teile in Besorgnis versetzt über die unausbleiblichen Folgen derselben, vermag die Bevölkerung Wiens die Hoffnung nicht aufzugeben, daß dieser schwere Schlag gegen die Söhne Österreichs, gegen jene ihrer Stadt vermieden werden könne.

Zu jeder Zeit bereit, für die Allerhöchste Dynastie und für die bedrohten Interessen des Reiches mit Gut und Blut einzutreten, kann diese in ihrem patriotischen Empfinden schon so oft erprobte Bevölkerung nicht umhin, die Erwartung auszusprechen, daß der Wunsch, die Wehrpflichtigen dieser Reichshälfte nicht als Opfer eines fremden Verschuldens ausersuchen zu wissen, billige Berücksichtigung finden möge.

Die Gemeindevertretung fühlt sich verpflichtet, unumwunden darzulegen, daß die hohe k. k. Regierung im Grunde des Gesetzes vom 21. Dezember 1867, R.-G.-Bl. Nr. 166, betreffend die allen Ländern der österreichischen Monarchie gemeinsamen Angelegenheiten und die Art ihrer Behandlung, berechtigt und verpflichtet wäre, auf den Standpunkt der Kriegsverwaltung zur Wahrung der Rechte der Angehörigen der diesseitigen Reichshälfte in milderndem Sinne einzuwirken.

Nach § 1, Punkt b der Bestimmungen dieses Grundgesetzes erscheint nämlich der Einfluß der beiderseitigen Regierungen gegenüber der gemeinsamen Regierung in Bezug auf Rekrutenbewilligung und die Gesetzgebung über die Art und Weise der Erfüllung der Wehrpflicht ausdrücklich anerkannt.

Es kann nach den wiederholt gemachten Erfahrungen mit Sicherheit angenommen werden, daß im umgekehrten Falle, wenn nämlich die österreichische Reichshälfte mit der Bewilligung der Rekruten im Rückstande wäre, die ungarische Regierung es sehr gut verstanden hätte, eine schädigende Rückwirkung auf die Bevölkerung Ungarns hintanzuhalten.

Schließlich muß bemerkt werden, daß der im Rekrutenkontingentgesetze für das Jahr 1902 enthaltene Vorbehalt, daß die tatsächliche Einreihung der für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder bewilligten Rekruten nur dann und insoweit zu erfolgen hat, als auch das betreffende für Ungarn entfallende Rekrutenkontingent zur Einreihung gelangt, doch nur auf die mit diesem Gesetze im Vergleiche zu den früheren Jahren angeordneten Mehrleistungen Anwendung zu finden hat und daß sonach die Einreihung der österreichischen Rekruten nach der vor dem Jahre 1903 bestandenen Kontingentsziffer keinem Anstande unterliegen kann. (Vide die in den Tagesblättern vom 3. September 1903 vom Antragsteller Abgeordneten Dr. Chiari selbst abgegebene Erklärung.)

Endlich muß auch der Überzeugung Ausdruck verliehen werden, daß es nur des guten Willens der Kriegsverwaltung bedarf, in dieser hochwichtigen Angelegenheit den gerechtfertigten Wünschen der Bevölkerung zu entsprechen und Mittel und Wege zu finden, dieselben in einer die diesseitige Reichshälfte nicht nachteilig berührenden Weise zu ordnen.

Angeichts dieser Sachlage erachtet sich der Gemeinderat der Stadt Wien als der legitime Vertreter der Bevölkerung der größten Stadt des Reiches für berufen und selbstverständlich auch für verpflichtet, seine Stimme zu erheben und zu protestieren gegen eine Maßregel, welche für weite Kreise der österreichischen Bevölkerung ein wirtschaftliches Unglück und eine schreiende Ungerechtigkeit bedeuten würde.

Der Gemeinderat ersucht daher eine hohe Regierung, die ihr anvertrauten Interessen der hiesigen Bevölkerung mit aller Kraft zu schützen und mit allem Nachdrucke bei der obersten Heeresverwaltung auf die Zurücknahme beziehungsweise Außerkraftsetzung der unheilvollen Verfügung zu dringen, mit welcher angeordnet worden ist, daß die Mannschaft der 3. Altersklasse über den 1. Oktober hinaus im Präsenzdienste zu verbleiben hat.

Eventuell wolle die hohe Regierung den Reichsrat sofort einberufen, damit dieser in die Lage komme, rechtzeitig Beschlüsse zu fassen, welche die Entlassung der Mannschaft wie bisher in den Monaten September und Oktober ermöglichen.

Bürgermeister: Es wird an mich vielfach die Bitte gerichtet, daß ich das Rauchen gestatte. Angeichts des hingebenden Fleißes erlaube ich mir Sie damit zu belohnen, daß ich Ihnen das Rauchen gestatte. (Heiterkeit.)

Zum Referate Herr Gem.-Rat Hözl.

55. Referent Gem.-Rat Hözl: Post 63, Zahl 9368. Bewilligung eines Zuschußkredites von 4340 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1903 anlässlich der Herstellung einer Zufahrtsstraße zur neuen Schule in der Weinberggasse im XIX. Bezirke. Die Schule ist bereits fertiggestellt, die Straße muß demnach hergestellt werden.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 4340 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1903 anlässlich der Herstellung einer Zufahrtsstraße zur neuen Schule in der Weinberggasse, XIX. Bezirk.

56. Referent Gem.-Rat Hözl: Post 64, Zahl 10097. Bewilligung eines Zuschußkredites von 9126 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1903 anlässlich der Matadamisierung der Friedlgasse im XIX. Bezirke.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 9126 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1903 anlässlich der Matadamisierung der Friedlgasse im XIX. Bezirke.

57. Referent Gem.-Rat Hözl: Post 78, Zahl 10826. Ansuchen der Kongregation der ehrwürdigen Schwestern vom armen Kinde Jesu um Bewilligung zur Aufsetzung eines dritten Stockwerkes auf den aufzuführenden Schultrakt XIX., Hofzeile 24. Der Zubau wird zu einem Schulzimmer benützt. Es handelt sich um ein außerordentlich humanitäres Institut. Es wird also der Antrag auf Bewilligung gestellt.

Bürgermeister: Ich bitte jene Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Erteilung der Bewilligung zur dreistöckigen Verbauung des auf der Realität Einl.-Z. 201 Ober-Döbling, Dr.-Nr. 24 Hofzeile, aufzuführenden Schultraktes.

58. Referent Gem.-Rat Hözl: Post 95, Zahl 3622. Weinbauverein Unter- und Ober-Sievering um pachtweise Überlassung des städtischen Grundes Kat.-Parz. 591, Einl.-Z. 562 Unter-Sievering, für seine Vereins-Rebschule. Es sind 20 K dafür zu bezahlen. Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Ich bitte jene Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Verpachtung des städtischen Grundes Kat.-Parz. 591, Einl.-Z. 562 Unter-Sievering, an den Weinbauverein Unter- und Ober-Sievering für seine Vereins-Rebschule auf weitere zehn Jahre, d. i. bis

zum 1. Oktober 1912, jedoch gegen jederzeit der Gemeinde zustehende einjährige Kündigung um den jährlichen Pachtzins von 20 K und unter den übrigen vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen wird genehmigt.

Bürgermeister: Zum Referate kommt Herr Gem.-Rat Tomola, der auch Referate für die Herren Dr. Krenn, Dr. Deutschmann und Graf übernommen hat.

59. Referent Gem.-Rat Tomola: Post 60, Zahl 9937. Der Stadtrat hat beschlossen, die rechte Seite der Währingerstraße im XVIII. Bezirke mit Plattentrottoirs zu versehen. Zu diesem Zwecke ist ein Zuschußkredit von 3200 K zur Ausgabe-Rubrik XXII erforderlich. Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Ich bitte jene Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 3200 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c pro 1903 anlässlich der Neuherstellung von Plattentrottoirs in der Währingerstraße, XVIII. Bezirk.

60. Referent Gem.-Rat Tomola: Post 80, Zahl 10686. Gersthofener Kirchenbauverein um Bewilligung einer Subvention für die Ausmalung der Gersthofener Pfarrkirche. Es wird die Ablehnung aus den bekannten Gründen der Entscheidung des Verwaltungs-Gerichtshofes beantragt.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) **Angenommen.**

Beschluß: Das Ansuchen des Gersthofener Kirchenbauvereines um Bewilligung einer Subvention für die Ausmalung der Gersthofener Pfarrkirche wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abgelehnt.

61. Referent Gem.-Rat Tomola: Post 88, Zahl 10793. Kongregation der Missionspriester des heil. Vinzenz von Paul um einen Beitrag zur Anschaffung einer neuen Orgel für die St. Severinuskirche im XVIII. Bezirke. Ich weiß recht wohl, daß auch dieses Ansuchen eigentlich unter die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes zu fallen hätte, bitte Sie aber doch, den Erwägungen Gehör zu schenken, von welchen sich der Stadtrat bei seinem Antrage leiten ließ, der dahin geht, einen Beitrag von 1000 K zu gewähren. Der XVIII. Bezirk hat, wie Ihnen bekannt ist, bloß eine kleine, sehr unzulängliche Pfarrkirche. Die Severinuskirche in der Kreuzgasse ist eine große schöne Kirche, welche den Bedürfnissen entspricht und insbesondere von der Gemeinde dadurch in Anspruch genommen wird, daß an sämtlichen Wochentagen die Schulkinder sowohl aus dem XVIII. als auch aus dem XVII. Bezirke dorthin geführt werden, um eine heilige Messe anzuhören. An diesen Tagen wird immer Orgel gespielt. Die Kirche hat für ihre eigenen Messen bloß an Sonntagen das Orgelspiel eingeführt, sonst werden nur stille Messen gelesen. Es läßt sich denken, daß im Verlauf von 25 Jahren sehr viele bei den Schulmessen über die Orgel gekommen sind, worunter gewiß viele Pater gewesen sein mögen, die die Orgel zuschanden gerichtet haben. Wenn wir hier einen Beitrag von 1000 K leisten, so geschieht dies im Interesse der Pflege des Gesanges unserer Schulkinder.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Jene Herren, welche mit dem

Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Leider muß ich erklären, daß ich den Beschluß des Gemeinderates erst nach Ablauf von 60 Tagen von heute an und nur dann zur Ausführung bringen werde, wenn innerhalb dieser Frist nicht von Seite eines Gemeinderates oder eines anderen Bewohners der Stadt Wien eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gerichtet wird.

Beschluß: Gewährung eines Beitrages von 1000 K an die Kongregation der Missionspriester des heil. Vinzenz von Paul zur Anschaffung einer neuen Orgel für die St. Severinuskirche im XVIII. Bezirke und Bewilligung eines Zuschußkredites in dieser Höhe zur Ausgabe-Rubrik XLI 2 a pro 1903.

62. Referent Gem.-Rat Tomola: Post 32, Zahl 10222. Die Leitung der Unterrichtsabteilung für blinde Schulkinder an der Allgemeinen Volksschule für Knaben XVI., Kirchstetterngasse 38, sucht wie schon seit einer Reihe von Jahren auch diesmal um Bewilligung einer Subvention zu dem Zwecke an, damit aus diesem Betrage Lehrbehelfe für Korbflechten u. dgl. angeschafft werden können. Die Subvention wurde bisher in der Höhe von 400 K gewährt und derselbe Antrag wird auch für das kommende Schuljahr gestellt.

Bürgermeister: Jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird der Leitung der Unterrichtsabteilung für blinde Schulkinder an der Allgemeinen Volksschule für Knaben XVI., Kirchstetterngasse 38, für die Jahre 1903, 1904 und 1905 ohne Anerkennung einer Verpflichtung der Gemeinde ein Beitrag zu den Kosten des Unterrichtes im Bürstenbinden, Sesselflechten und Zitherspielen in der Höhe von je 400 K unter den bisherigen Modalitäten (Ausfolgung des Betrages an die Leitung alljährlich zum Schulbeginne, Vorlage eines Verwendungsausweises am Schlusse jedes Schuljahres und Ablieferung eines etwaigen Überschusses an die städtische Hauptkassa-Abteilung des XVI. Bezirkes) bewilligt.

63. Referent Gem.-Rat Tomola: Post 48, Zahl 10206, Beilage Nr. 223, betrifft die Beteiligung der Gemeinde Wien an der Ausstellung „Die Kinderwelt“ in St. Petersburg. Den Herren ist aus den Blättern bekannt, daß unter dem Protektorate der Kaiserin-Witwe Maria Feodorowna in St. Petersburg eine große internationale Ausstellung unter dem Titel „Die Kinderwelt“ abgehalten wird. Das hoch entwickelte Schulwesen unserer Stadt macht es uns wohl zur Pflicht, bei einer solchen Ausstellung nicht zu fehlen. Es wird das, was von uns ausgestellt wird, gewiß vielfach dazu beitragen, daß fremde Völker und Nationen von uns etwas lernen; natürlich werden auch wir von den anderen lernen können, wie es ja bei solchen Ausstellungen immer der Fall ist. Es wird für die Durchführung der Ausstellung in St. Petersburg ein Kredit von 50.000 K beantragt.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die

Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: 1. Die Gemeinde Wien beteiligt sich an der im November 1903 in St. Petersburg stattfindenden internationalen wissenschaftlichen und gewerblichen Ausstellung „Die Kinderwelt“.

2. Zur Deckung der Auslagen wird ein Betrag von 50.000 K genehmigt, welcher auf den Reservefond überwiesen wird.

64. Referent Gem.-Rat Tomola: Post 30, Beilage Nr. 208, Zahl 9568. Abänderung der Baulinie für den Teil der Schopenhauerstraße zwischen Theresien- und Karl Beckgasse im XVIII. Bezirke.

Es kommt dann noch ein Referat, wo ebenfalls die Abänderung einer Baulinie im XVIII. Bezirke beantragt wird. Ich möchte aber nur ganz kurz bemerken, daß dieses Referat Zeugnis von der Kurzsichtigkeit der ehemaligen Vorortvertretungen abgibt. Die Schopenhauerstraße, um welche es sich hier handelt, ist ein mehr als 1 km langer, schön gedachter Straßenzug; sie beginnt am Gürtel mit einer Breite von 20 m. In einer Länge von 1 km wird nun der Bau dieser Straße nicht weniger als fünfmal verschieden geführt. In so kurzsichtiger Weise wurde von der früheren Gemeinde die Baulinie bestimmt; von 20 m sind sie an einer Stelle auf 12 m Breite gekommen.

Es wird nun die Verbreiterung der Schopenhauerstraße in der Strecke zwischen der Theresien- und Karl Beckgasse auf 15 m beantragt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: 1. Die derzeit genehmigten Baulinien für die Schopenhauerstraße im XVIII. Bezirke in dem Teile zwischen der Theresiengasse und der Karl Beckgasse werden unter Festsetzung einer Straßenbreite von 15 m nach den im Originalplane 2, Z. 807/XII 1903, blau beziehungsweise rot eingezeichneten Linien N M — L K' K — I H G' G beziehungsweise o n — m l — k W V U und T S abgeändert.

2. Die derzeit genehmigten Baulinien in dieser Gasse von der Karl Beckgasse bis zur Lazaristengasse, in welchem Teile fast alle Häuser dreistöckig sind, werden belassen.

65. Referent Gem.-Rat Tomola: Post 31, Zahl 10114. Wie in den früheren Jahren wird auch im kommenden Schuljahre ein Instruktionkurs für Lehrpersonen zur Heilung stotternder Kinder im III., X., XIV. und XVIII. Bezirke abgehalten.

Es wird beantragt, die Zustimmung zur unentgeltlichen Beistellung der Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der zur Abhaltung der Instruktionkurse verwendeten Schulräume der allgemeinen Volks- beziehungsweise Bürgerschulen III., Kleistgasse 12, X., Keplergasse 11, XIV., Dablergasse 16, und XVIII., Anastasius Grüngasse 16/18, zu erteilen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die

Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Es wird die Zustimmung zur unentgeltlichen Beistellung der Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der zur Abhaltung der Instruktionkurse für Lehrpersonen zur Heilung stotternder Kinder verwendeten Schulräume der allgemeinen Volks- beziehungsweise Bürgerschulen III., Kleistgasse 12, X., Keplergasse 11, XIV., Dablergasse 16, und XVIII., Anastasius Grüngasse 16/18, erteilt.

66. Referent Gem.-Rat Tomola: Post 59, Zahl 9152. Voranschlag der Gewerbeschul-Kommission Wien über das Erfordernis für die gewerblichen Schulen im Jahre 1904. Der Voranschlag wurde von Seite unserer Ämter geprüft und es entfällt auf die Gemeinde Wien der gesetzlich festgelegte Teil.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Es wird dem Voranschlage über das Erfordernis und die Bedeckung für die gewerblichen Vorbereitungskurse, gewerblichen und fachlichen Fortbildungsschulen in Wien pro 1904 zugestimmt.

67. Referent Gem.-Rat Tomola: Post 33, Zahl 10204, Baulinienabänderung für die Schulgasse in Währing, XVIII. Bezirk, entlang der Häuser Nr. 31 bis 37 und Nr. 42 bis 54. Beilage Nr. 216.

Es handelt sich auch hier um eine Verbreiterung der Baulinie auf 15 m.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Es werden die Baulinien für die Schulgasse, XVIII. Bezirk, bei den Häusern Nr. 31 bis 37 und 42 bis 54 unter Zugrundelegung einer Gassenbreite von 15 m nach den im Plane B eingezeichneten Linien c d rot und a b rot abgeändert.

68. Referent Gem.-Rat Tomola: Zur Zahl 9392, Post 15, Referat des Kollegen Dr. K r e n n, wird beantragt, die Monatsbezüge der Schriftführer bei den sanitätspolizeilichen Obduktionen von 30 auf 45 K zu erhöhen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Der Monatsbezug der bei den sanitätspolizeilichen Obduktionen verwendeten zwei Schriftführer wird vom 1. Juli 1903 an von je 30 K auf je 45 K erhöht.

69. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 8911, Post 14. Referat des Kollegen G r ä f. Es wird beantragt, den Formalin-Apparat dem Maria-Josefinum unter der Bedingung zu überlassen, daß der Verein aus eigenem für die Bedienung und Instandhaltung des Apparates aufzukommen hat.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: Dem Vereine zur Erhaltung des Maria-Josefinums, XVI., Hyrtlgasse 28, wird ein aus Gemeindegeldern anzuschaffender Formalinapparat zur Zimmerdesinfektion mit einem Ansaugrohr zur Kasten-desinfektion unter der Bedingung geschenktweise überlassen, daß sowohl für die Bedienung des Apparates als auch für die Beistellung der erforderlichen Desinfektionsmittel seitens des Vereines selbst Sorge getragen wird.

70. Referent Gem.-Rat Tomola: Post 13, Zahl 9641. Referat des Kollegen Dr. Deutschmann. Dr. Schelle um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung bei den Häusern Nr. 2 und 4 Karlsplatz im IV. Bezirke. Beilage 206. Es sind dies Häuser, welche in die Regulierung des Karlsplatzes gehören. Die Abtretung ist ziemlich bedeutend. Dr. Schelle beehrte einen Betrag von 100.000 K, von unseren Ämtern wurde ein Betrag von 69.000 K, also beiläufig zwei Drittel des von ihm beehrten Betrages ausgerechnet. Es wird beantragt, die Entschädigung mit 69.000 K zu bestimmen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: Die Schadloshaltung für die Grundabtretung vom Hause Nr. 2 Karlsplatz, Nr. 12 Karlsplatz, Einl.-Z. 321 IV. Bezirk, per 318-81 m² und für die Grundabtretung vom Hause Nr. 4 Karlsplatz, Einl.-Z. 323, IV. Bezirk, per 14-72 m², zusammen per 333-53 m², wird mit dem Pauschalbetrage von 69.000 K bestimmt, wobei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung die Partei zu tragen hat.

Die Gültigkeitsdauer der Bestimmung der Schadloshaltung wird auf zwei Jahre eingeschränkt.

71. Referent Gem.-Rat Tomola: Post 49, Zahl 9409. Referat des Herrn Gem.-Rates Dr. Deutschmann. Beilage 225. Es wird beantragt, der k. k. Schloßverwaltung im Belvedere, wie schon im Vorjahre einmal, die unentgeltliche Füllung des oberen Teiches mit Hochquellenwasser, selbstverständlich nur nach Maßgabe des vorhandenen Wassers, von welchem wir jetzt ziemlich Überfluß haben, zu bewilligen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.* (Zwischenrufe.)

Ich bitte, sich zu überzeugen, die Sache ist mit einer geradezu überwältigenden Majorität angenommen.

Beschluß: Es wird dem Ansuchen der k. und k. Schloßverwaltung im Belvedere um einmalige unentgeltliche Überlassung von Hochquellenwasser zur Füllung des oberen Teiches im Belvedere unter der Bedingung stattgegeben, daß die Füllung des Teiches nur nach Maßgabe des vorhandenen Überschusses an Hoch-

quellenwasser erfolgt und daß sich die Gemeinde vorbehält, die Wasserabgabe nach vorheriger Anzeige an die Schloßverwaltung jederzeit binnen 24 Stunden wieder einzustellen.

72. Referent Gem.-Rat Tomola: Post 12, Beilage 202, Zahl 9469. Referat des Gem.-Rates Dr. Deutschmann. Abschluß eines Übereinkommens zwischen der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ und der Zwangsverwaltung des Bahnunternehmens „Praterstern—Kagran“ wegen gemeinschaftlicher Benützung der Geleise der städtischen Straßenbahnen in der Strecke von der Vorgartenstraße bis auf den Praterstern.

Seinerzeit hat die Gemeinde Wien dem Unternehmer Mitschel den Auftrag erteilt, mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft, der damaligen Eigentümerin der städtischen Straßenbahnen, einen Pachtvertrag abzuschließen.

Wir sind, nachdem wir seinerzeit den Auftrag erteilt haben, moralisch verpflichtet, der Gesellschaft entgegenzukommen, indem wir ihr als Besitzer der Straßenbahnen das Pachtrecht zuerkennen. Der Vertrag, welcher geschlossen wurde, liegt hier vor. Es sind alle Rechte der Gemeinde gewissenhaft gewahrt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ich möchte nur eine Frage stellen. Es war heute der Zwangsverwalter dieser Gesellschaft, Herr Dr. Berger, bei mir und hat gesagt, daß er mit verschiedenen Punkten nicht einverstanden ist.

Referent: Wenn er nicht einverstanden ist, braucht er den Vertrag nicht zu genehmigen. Wir, vom Standpunkte der Stadt Wien, müssen auf dem Vertrage bestehen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) *Angenommen.*

Beschluß: Der nachstehende Entwurf für den Abschluß eines Übereinkommens zwischen der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ und der Zwangsverwaltung des Bahnunternehmens „Praterstern—Kagran“ wegen gemeinschaftlicher Benützung der Geleise der städtischen Straßenbahnen in der Strecke von der Vorgartenstraße bis auf den Praterstern wird genehmigt.

Übereinkommen.

1.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ gestattet dem Bahnunternehmen „Praterstern—Kagran“ unter den nachstehenden Bedingungen die Mitbenützung der Geleise der städtischen Straßenbahnen in Wien vom Praterstern bis zur Einmündung der Vorgartenstraße in die Kronprinz Rudolfstraße zum Verkehre der Züge der Linie „Praterstern—Kagran“.

Es steht dem Bahnunternehmen „Praterstern—Kagran“ jedoch auch frei, eine Endstation am Praterstern anzulegen, in welchem Falle daselbst im Einvernehmen mit der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ ein Stockgeleise auf Rechnung der Bahnunternehmung „Praterstern—Kagran“ herzu-

stellen ist. Auf das Stockgeleise findet Punkt 2 und 13 dieser Bestimmungen sinngemäße Anwendung.

2.

Die für die Einbindung der Geleise der Linie „Praterstern—Kagran“ bei der Endstation (Zirkus Busch) und bei der Vorgartenstraße nötigen Arbeiten an den Geleise- und Leitungsanlagen wird die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu Lasten des Bahnunternehmens „Praterstern—Kagran“ ausführen und hiebei angemessene Preise zugrunde legen.

Die Verrechnung und Ausgleichung erfolgt einen Monat nach Fertigstellung der Arbeiten.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ wird die erforderlichen Pläne mit der Zwangsverwaltung des Bahnunternehmens „Praterstern—Kagran“ vereinbaren. Letztere wird die behördlichen Bewilligungen erwirken.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ wird die Arbeiten drei Monate nach Erteilung des Baukonsenses vollenden.

3.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ wird in der Peagestrecke jene Abänderungen an den Leitungsanlagen zu Lasten der Unternehmung der Linie „Praterstern—Kagran“ durchführen, welche durch das Befahren der Peagestrecke mit Rollenstromabnehmer notwendig werden.

Es bleibt dem Bahnunternehmen „Praterstern—Kagran“ jedoch unbenommen, auf der Linie „Praterstern—Kagran“ auch den Gleitbügel, Privilegium Siemens & Halske A. G., einzuführen, in welchem Falle sich das erstgenannte Unternehmen wegen Benützung der der Siemens & Halske A. G. patentierten und privilegierten Erfindungen mit letzterer in das Einvernehmen zu setzen hat.

Die Wägen der Linie „Praterstern—Kagran“ sind mit solchen Kuppelungen zu versehen, daß sie mit den Wägen der städtischen Straßenbahnen zusammengehängt werden können.

4.

Die Konstruktion der vorhandenen und der etwa neu zu beschaffenden Wägen für die Linie „Praterstern—Kagran“ ist der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zur Kenntnis zu bringen.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ kann an der von dem Bahnunternehmen „Praterstern—Kagran“ mitgeteilten Konstruktion nur solche Änderungen fordern, welche durch die für den Betrieb der städtischen Straßenbahnen erfolgten behördlichen Anordnungen oder durch Rücksichten der Betriebssicherheit geboten sind. Solche Änderungen sind dann zu Lasten und auf Kosten des Bahnunternehmens „Praterstern—Kagran“ durchzuführen.

5.

Die gesamten Arbeiten für die Instandhaltung und Erneuerung der Geleise- und Leitungsanlagen,

sowie für die Reinigung der Strecke und Schneefäuberung der im Punkte 1 bezeichneten Strecke einschließlich der Stockgeleiseanlage beim Zirkus Busch übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ unter den im Punkte 6 festgesetzten Bedingungen.

6.

Für die Mitbenützung der gegenständlichen Strecke der städtischen Straßenbahnen, welche von der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ in ununterbrochen fahrbarem und betriebs sicherem Zustande zu erhalten ist, bezahlt das Bahnunternehmen „Praterstern—Kagran“ an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ vom Tage der Mitbenützung bis zur Beendigung dieses Vertrages für jedes Jahr:

1. einen Erhaltungsbeitrag;
2. die Vergütung für den Bezug des elektrischen Arbeitsstromes.

Ad 1. Der Erhaltungsbeitrag setzt sich zusammen aus:

- a) der halben 5prozentigen Verzinsung des Anlagekapitals für das Doppelgeleise einschließlich elektrischer Oberleitung und Schienenrückleitung der gegenständlichen Strecke;
- b) den halben Kosten der Bahnerhaltung der gegenständlichen Strecke;
- c) den halben Kosten für die Schneefäuberung und Schienenreinigung in den gegenständlichen Strecken;
- d) den halben Kosten für die Erneuerung der fraglichen mitbenützten Strecke, gleichviel, ob ein Erneuerungsfond seitens der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ geschaffen und dotiert wird oder nicht.

Die unter a, b c und d angeführten Kostenbeiträge (Erhaltungsbeitrag) sind von dem Bahnunternehmen „Praterstern—Kagran“ während der ganzen Vertragsdauer zu entrichten, selbst wenn letztgenannte von dem Mitbenützungsrechte zeitweilig auch gar keinen Gebrauch machen würde.

Ad 2. An elektrischem Strom ist jener zu vergüten, welchen das Bahnunternehmen „Praterstern—Kagran“ auf der gegenständlichen Linie von den städtischen Straßenbahnen bezieht.

7.

Nachdem der in Punkt 6 unter 1 vereinbarte jährliche Erhaltungsbeitrag ein veränderlicher ist, wird bestimmt, daß für die Berechnung der Verzinsung des Anlagekapitals (Punkt 6, 1 a) und der Kosten der Bahnerhaltung (Punkt 6, 1 b), Bahnreinigung (Punkt 6, 1 c) und Erneuerung die alljährliche Betriebsrechnung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ für beide Teile maßgebend sein soll.

Die Kosten für Bahnerhaltung (b) und Bahnreinigung (c) werden hiebei auf Grund der in der letzten Betriebsrechnung der „Gemeinde Wien —

städtische Straßenbahnen“ für diese Zwecke ausgewiesenen durchschnittlichen Auslagen berechnet.

Für die Ermittlung der Erneuerungskosten hat als Grundsatz zu gelten, daß unter Annahme einer Verzinsung von jährlich dreieinhalb von Hundert der Anschaffungswert der zu erneuernden Teile oder Stücke, nach Ablauf der normalen Gebrauchsdauer behufs Neubeschaffung entsprechender Ersatzstücke zur Verfügung steht.

Als normale Gebrauchsdauer gelten für:

1. den Ober- und Unterbau der Geleise samt der Schienenrückleitung und einschließlich Verlegung 20 Jahre;

2. die Masten und Aufhängungen der oberirdischen Leitung einschließlich deren Aufstellung und Anbringung 25 Jahre;

3. Die Drähte der Oberleitung einschließlich ihrer Anbringung 5 Jahre;

4. das Straßenpflaster 12 Jahre.

Der auf obigen Grundlagen berechnete Erhaltungsbeitrag ist in vierteljährigen Raten im vorhinein an die Kassa der städtischen Straßenbahnen zu bezahlen, und zwar in der Weise, daß im ersten Vertragsjahre entsprechende, beiderseits zu vereinbarende Vorschüsse, und in jedem weiteren Vertragsjahre, solange die Abrechnung des neuen jährlichen Erhaltungsbeitrages dem Bahnunternehmen „Praterstern—Kagran“ nicht zugekommen ist, letzteres verpflichtet ist, den für das vorhergegangene Jahr berechneten Erhaltungsbeitrag zu entrichten. Die endgültige Festsetzung und Regulierung des Erhaltungsbeitrages hat längstens innerhalb der ersten vier Monate des neuen Vertragsjahres für das vorhergehende zu erfolgen.

8.

Die Berechnung des Stromverbrauches erfolgt nach den von dem Bahnunternehmen „Praterstern—Kagran“ auf der Peagestrecke gefahrenen Wagenkilometern (Motorwagen- und Beiwagenkilometern). Die von diesen Zügen gefahrenen Wagenkilometer sind der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ monatlich bekanntzugeben. Letztere ist berechtigt, die Angaben durch Beobachtungen zu überprüfen.

Ferner gilt für die Berechnung des Stromverbrauches folgendes:

Der gesamte für den Betrieb der Straßenbahnen an dem Ausgangsschaltbrette der Stromlieferungs kraftwerke gemessene Kilowattstundenverbrauch im Jahre wird durch die Summe der laut den Jahresberichten auf dem ganzen Netze der städtischen Straßenbahnen, sowie der von den Zügen des Bahnunternehmens „Praterstern—Kagran“ auf der Peagestrecke gefahrenen Wagenkilometer geteilt und die daraus sich ergebende Zahl als der Normalverbrauch für einen Motorwagen-Nutzkilometer angenommen. (Hiebei sind drei Beiwagenkilometer gleich einem Motorwagenkilometer zu rechnen.)

Die so gewonnene Zahl ist mit der Anzahl der von den Zügen des Bahnunternehmens „Praterstern—Kagran“ auf der Peagestrecke gefahrenen Wagenkilometer zu multiplizieren und ergibt sich auf diese Weise der Jahresstromverbrauch der Linie „Praterstern—Kagran“ für die gesamte Peagestrecke.

Der Einheitspreis für eine Kilowattstunde beträgt 16 h. Die Feststellung und Zahlung der Stromvergütungskosten erfolgt monatlich im nachhinein längstens bis 15. des folgenden Kalendermonates.

9.

Beim Betriebe der Linie „Praterstern—Kagran“ darf auf der Peagestrecke der Konzession und den Konzessionsbedingungen, sowie den sonstigen eisenbahnbehördlichen Vorschriften für die städtischen Straßenbahnen nicht entgegengehandelt werden.

10.

Verstärkungen des Wagenverkehrs der Linie „Praterstern—Kagran“, welche über Fünfzig von Hundert des fahrplanmäßigen Betriebes betragen, sind der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ 25 Stunden vorher anzuzeigen.

11.

Die bestehenden Betriebsvorschriften für die städtischen Straßenbahnen sind, insoweit sie nicht durch neue Vorschriften aufgehoben werden, auf der Peagestrecke auch von den Beamten und Bediensteten des Bahnunternehmens „Praterstern—Kagran“ einzuhalten; dasselbe gilt von den künftighin erlassenen Betriebsvorschriften.

12.

Ein gegenseitiger Umsteigeverkehr oder die Einführung besonderer Umsteigekarten (Korrespondenzkarten) zum Übergange auf die Wagen des anderen Vertragsteiles wird nicht vorgeesehen.

Das Bahnunternehmen „Praterstern—Kagran“ verpflichtet sich, auf der peagierten Strecke der städtischen Straßenbahnen ausschließlich nur an den daselbst bereits bestehenden Haltestellen anzuhalten und mit Ausnahme seiner Endstation keine neuen Haltestellen zu errichten.

13.

Die mit der Aufsicht auf der Peagestrecke beauftragten Beamten und Bediensteten der städtischen Straßenbahnen haben das Recht, solche Ungehörigkeiten der Beamten und Bediensteten des Bahnunternehmens „Praterstern—Kagran“, welche zu Betriebsstörungen Anlaß geben könnten, sofort abzustellen. Die Beamten und Bediensteten des Bahnunternehmens „Praterstern—Kagran“ sind von diesem zu verpflichten, daß sie solchen Anordnungen sofort Folge leisten.

14.

Bei Betriebsstörungen auf der Peagestrecke hat der mit der Aufsicht betraute Beamte des Bahnunternehmens „Praterstern—Kagran“, falls er zuerst zur Stelle kommen sollte, die erforderlichen Verfügungen

zu treffen, solange nicht ein Beamter oder Beauftragter der städtischen Straßenbahnen zur Stelle ist.

Sowohl die Angestellten der städtischen Straßenbahnen als auch jene des Bahnunternehmens „Praterstern—Kagran“ haben bei solchen und bei anderen Vorfällen die Verpflichtung, den anordnenden Beamten oder Bediensteten in der weitgehendsten Weise zu unterstützen.

Sowohl die Wagen des Bahnunternehmens „Praterstern—Kagran“ als auch jene der städtischen Straßenbahnen haben sich auf der Peagestrecke im Falle der Fahruntauglichkeit gegenseitig durch Kupplungen bis über das in Betracht kommende Ende der Peagestrecke hinaus weiter zu befördern.

15.

Zur Einfahrt in die Peagestrecke hat, wenn die betreffenden Wagen gleich weit von der Einmündungsstelle entfernt sind, der Wagen der städtischen Straßenbahnen den Vorrang.

16.

Alle gemeinschaftlich befahrenen Weichen sind gewöhnlich für die Fahrt der Wagen der städtischen Straßenbahnen gerichtet und werden nur beim Durchfahren der Wagen des Bahnunternehmens „Praterstern—Kagran“ für diese Wagen umgestellt. Etwaige Weichenwärter, welche für die Einbindungsstelle oder das Stockgeleise beim Zirkus Busch notwendig sind, stellt die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zu Lasten des Betriebes des Bahnunternehmens „Praterstern—Kagran“ bei; die dadurch auflaufenden Kosten sind von dem letztgenannten Bahnunternehmen vierteljährig rückzuersetzen.

Diese Wärter unterstehen der Betriebsleitung der städtischen Straßenbahnen.

17.

Ansprüche Dritter, welche aus Anlaß des Betriebes der Peagestrecke erhoben werden, gehen zu Lasten jenes Betriebes, welcher dieselben verursacht hat. Sind jedoch beide Betriebe beteiligt, so fallen solche Ansprüche beiden gemeinschaftlich zur Last, und zwar jedem zur Hälfte, ohne Rücksicht auf eine allfällige Haftpflichtversicherung des einen oder anderen Vertragsteiles.

Ersatzansprüche aus Unglücksfällen, welche durch das Vorhandensein oder die Beschaffenheit der Geleise- und Leitungsanlagen der Peagestrecke herbeigeführt werden, fallen gleichfalls beiden Betrieben, und zwar je zur Hälfte zur Last.

Für die Erledigung der vorstehend bezeichneten Ansprüche gilt folgendes:

Sowohl die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ als auch das Bahnunternehmen „Praterstern—Kagran“ werden einen Vergleich über die Entschädigung nur im gegenseitigen Einvernehmen abschließen.

Sollte über eine Entschädigung ein Rechtsstreit anhängig werden, so hat die Streitverkündung zu erfolgen.

Wer diese Vorschriften nicht beobachtet, verliert den Regreß gegen den andern Teil.

18.

Das Bahnunternehmen „Praterstern—Kagran“ gestattet der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ das Mitbenützen seiner Geleise zur Abfuhr des Kehrichts, welcher sich im Betriebe der städtischen Straßenbahnen ergibt, ohne hiefür ein Entgelt zu beanspruchen. Der Transport hat jedoch mit Betriebsmitteln der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ und auf deren Kosten zu erfolgen.

19.

Dieser Vertrag tritt mit dem auf den Vertragsabschluß folgenden Monate in Wirksamkeit und kann von jedem Vertragsteile jederzeit durch einvierteljährige Kündigung aufgelöst werden.

20.

Beide Teile verzichten auf das Rechtsmittel, diesen Vertrag wegen Verkürzung über die Hälfte des wahren Wertes anzufechten.

21.

Allfällige Gebühren und Stempel aus diesem Vertrage trägt das Bahnunternehmen „Praterstern—Kagran“.

22.

Dieser Vertrag wird in einer Urschrift ausgefertigt, welche der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ überlassen wird, während die Zwangsverwaltung des Bahnunternehmens „Praterstern—Kagran“ eine notariell beglaubigte Abschrift des Vertrages auf ihre Kosten erhält.

73. Referent Gem.-Rat Tomola: Post 53, Beilage 197, Zahl 8569. Referat des Herrn Gem.-Rates Dr. Deutschmann. Es handelt sich hier um die Erwerbung von Grundstücken von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft. Als wir den Vertrag mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft abgeschlossen hatten, verblieben in ihrem Besitze sehr bedeutende Grundkomplexe, welche sie zum großen Teile für ihre Betriebsbahnhöfe benützt hat. Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft hat uns diese Grundkomplexe offeriert. Der Stadtrat und die Ämter haben aus diesem Offerte jene Komplexe ausgewählt, welche für die Gemeinde am vorteilhaftesten gelegen sind. Der Betrag, auf welchen wir uns schließlich geeinigt haben, beträgt 1,100.000 K und erscheint den Verhältnissen vollständig entsprechend. Das Gemeindegut wird dadurch in beträchtlicher Weise vermehrt, die Zahlung soll bis zur Höhe von 925.000 K aus dem Investitions-Anlehen, der übrige Teil im Präliminare des kommenden Jahres sichergestellt werden.

Ich bitte um Zustimmung zu diesen Anträgen.

Bürgermeister. Herr Gem.-Rat Zifferer kontra!

Gem.-Rat Zifferer: Wenn ich auch keine Einwendung gegen den Antrag habe, weil ich überhaupt der Anschauung bin,

daß eine Stadt nicht genug Gründe, namentlich an der Peripherie erwerben kann, um an der natürlichen Wertsteigerung, welche diese Gründe besonders an der Peripherie erfahren, Anteil zu haben und auch den Anteil an jenem Nutzen, welchen die Umwandlung ländlicher Bezirke in städtische mit sich bringt, zu genießen; wenn ich überhaupt der Ansicht bin, die ich schon wiederholt zum Ausdruck gebracht habe, daß für jede seitens der Stadt im Zentrum derselben oder in den Bezirken verkaufte Quadratklaster der Gegenwert geschaffen werden soll durch Erwerbung neuer ausgedehnter Komplexe an der Peripherie, so möchte ich doch in diesem Falle nur auf eines aufmerksam machen, was mir bedenklich erscheint. Es ist das nicht die Erwerbung selbst, sondern die Bedeckung. Es ist in den Anträgen gesagt, daß der Betrag von einer Million und soviel hunderttausend Kronen, welcher für die Erwerbung verausgabt werden soll, aus dem städtischen Anlehen auf Konto der Straßenbahnen genommen werden soll. Ich bitte, folgendes zu berücksichtigen. Als wir das Anlehen aufgenommen haben, haben wir 116 Millionen für die Erwerbung der Straßenbahnen in Anschlag gebracht und bereits bei der Erwerbung der Neuen Wiener Tramway wurde dieser Betrag um eine Million und einige Hunderttausend überschritten.

Nun sagten wir in dem Gesetze über das Anlehen, daß ein Revirement erfolgen könne. Unter „Revirement“ verstehe ich und werden wohl auch andere verstehen, daß der Betrag, der für einen Zweck mehr entnommen wird, notwendigerweise durch gleichzeitige Auflassung eines Betrages für einen anderen Zweck seine Deckung findet. Nachdem wir bereits 1,600.000 K bei der Erwerbung der Tramway mehr verausgabt haben, als vorbedacht war, und wir heute neuerlich eine Million und so viel hunderttausend Kronen für die Erwerbung dieser Tramwayremisen und -Anneze verausgaben sollen, und weiters der Antrag vorliegt, daß wir 130.000 Kronen für die Adaptierung des Verwaltungsgebäudes der Straßenbahnen aus den Anlehensgeldern nehmen sollen, so müßte uns auch gesagt werden, auf welche der Arbeiten, welche aus den Anlehensgeldern bestritten werden sollen, Verzicht geleistet wird, welche Verzichtleistung dann als Äquivalent für diese Mehrausgabe dient. Das ist sehr wichtig und entscheidend. Es können in den Anlehensgeldern Beträge für Zwecke vorkommen, auf welche der Gemeinderat verzichtet, weil er einen höheren Zweck darin erblickt, daß die Tramway in dieser Weise ausgestaltet wird. Es können aber auch andere Zwecke vorhanden sein, welche ihre Bedeckung nicht finden, und über welche andere Gemeinderäte der Ansicht sein können, daß diese Zwecke höhere sind als die Ausgestaltung der Trambahn. Es geht nicht einfach an, daß auf die Anlehensgelder verwiesen wird, ohne zu sagen, daß infolgedessen andere Arbeiten nicht mehr ausgeführt werden können, denn es könnte dann geschehen, daß wir fort und fort Anlehensgelder in Anspruch nehmen und für den allerwichtigsten Zweck: den Ausbau der zweiten Hochquellenleitung, nicht mehr genug Geld erübrigen. Das wäre dann kein Revirement, das wäre eine Überschreitung der Anlehensgelder. Ich muß daher bitten, daß in Zukunft, wenn auf die Anlehensgelder verwiesen wird, uns gleichzeitig mitgeteilt wird, welche Zwecke nicht mehr aus den Anlehensgeldern zu decken sind, wodurch also das Revirement gefunden wird. Denn einfach zu sagen, das nehmen wir aus den Anlehensgeldern, und nicht zu sagen, wo die Ersparung eintreten soll, ist eine verwerfliche

Finanzwirtschaft, die wir nicht dulden können und gegen die wir uns aussprechen müssen.

Wenn ich unbedingt für den Antrag bin, wie er vorliegt, so bitte ich auch, daß von Seite des Stadtrates jener Antrag eingebracht wird, welcher uns sagt, wo die für Straßenbahnen mehr verausgabten Millionen durch Ersparungen an anderen Arbeiten hereingebracht werden. Ich bitte den Herrn Bürgermeister zu erwägen, daß die Sache von Wichtigkeit ist und es uns sonst passieren könnte, daß für die wichtigsten Ausgaben keine Deckung mehr in den Anlehensgeldern zu finden ist.

Bürgermeister: Ich werde das Nötige veranlassen.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: I. Die Gemeinde Wien, beziehungsweise „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erwirbt nachstehende, der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Liquidation gehörige Liegenschaften:

1. die Liegenschaft Einl.-Z. 3212 Ottafiring im Ausmaße von 1584.01 m²;

2. die Liegenschaft Einl.-Z. 133 Hernals im Ausmaße von 2456 m²;

3. die Liegenschaften Einl.-Z. 134, 1725, 1878 und 1879 Hernals im Ausmaße von 14.573 m²;

4. die Kat.-Parz. 1125/6, 1125/7, 1125/19, 1125/24, 1125/25 und 1125/30, Einl.-Z. 57 Dornbach, im Ausmaße von zusammen zirka 1570 m²;

5. die Liegenschaft Einl.-Z. 215 und 1370 Oberdöbling im Ausmaße von zirka 3310 m²;

6. die Liegenschaften Einl.-Z. 159 und 291 Unterdöbling, 683, 701 und 702 Grinzing im Gesamtausmaße von 12.935.12 m²;

7. die Liegenschaften Einl.-Z. 269, 286, 287, 288, 291, 319 und 452 im III. Bezirke per 12.322.27 m²;

8. die Liegenschaft Einl.-Z. 1371 III. Bezirk per 246.30 m²;

9. die Liegenschaft Einl.-Z. 277 Simmering per 6666 m² — um den Gesamtaufschilling von 1,100.000 K und unter folgenden Bedingungen:

a) Die Gemeinde ist berechtigt, diesen Kaufschilling in fünf Jahresraten à 200.000 K, fällig je am 15. Mai 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908, ferner in einer am 15. Mai 1909 fälligen Rate per 100.000 K zu begleichen, jedoch bleibt der Gemeinde das Recht vorbehalten, den Kaufschilling auch ohne Einhaltung oberwählter Raten ganz oder teilweise zu berichtigen.

b) Der Kaufschillingsrest ist vom Tage der Vertragsausfertigung an mit 4 Prozent im vorhinein zu verzinsen.

c) Auf eine grundbüchliche Sicherstellung des Kaufschillingsrestes verzichtet die Verkäuferin.

d) Die Übergabe der Liegenschaften in den physischen Besitz der Gemeinde erfolgt bei Vertragsunterfertigung; die Liegenschaften werden übergeben, wie sie liegen und stehen, samt Zugehör. Ausgenommen bleibt die auf der Liegenschaft Einl.-

3. 277 Simmering befindliche Umformenanlage, sowie alle nicht in untrennbarem Zusammenhange mit den einzelnen Objekten stehenden Mobilien und Materialien.

- e) Die Verkäuferin übernimmt keinerlei Gewähr für ein richtiges Ausmaß der Grundflächen.
- f) Die Gemeinde tritt in sämtliche bezüglich der oberwähnten Liegenschaften bestehenden Miet- und Pachtverhältnisse ein; jedoch leistet die Gesellschaft Gewähr dafür, daß diese Bestandverhältnisse mit höchstens vierteljähriger Kündigung auflösbar sind.
- g) Die Verkäuferin hat die Verpflichtung, für die grundbücherliche Lösung der auf der Einl.-Z. 57 Dornbach zugunsten des Eigentümers der Liegenschaft Einl.-Z. 8 Dornbach lastenden Servitut auf eigene Kosten Sorge zu tragen.
- h) Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.

11. Von dem Gesamterfordernisse von 1.100.000 K ist eine Teilsumme per 925.000 K (Post 1, 3, 6 und 11 der Bauamtstabelle) auf das Investitionsanlehen zu verweisen; für die Sicherstellung des Restes per 175.000 K ist in dem nächstjährigen Präliminare Vorjorge zu treffen.

Bürgermeister: Ich bitte Herrn Gem.-Rat Rissaweg zum Referate.

74. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Post 20, Zahl 10106. Johann Ezeloth jun. um Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung bei Dr.-Nr. 24 Allee-gasse und Nr. 2 und 4 Taubstummengasse, IV. Bezirk.

Nach Beilage Nr. 215, welche die Herren in Händen haben, wird für die Grundabtretung bei den Realitäten Allee-gasse 24 und Taubstummengasse 2 der Quadratmeter mit 85 K, bei der Realität Taubstummengasse 4 mit 45 K bestimmt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ich erhalte soeben die Mitteilung, daß dieses Haus, was der Herr Referent nicht wissen kann, verkauft worden sein soll und daß es Graf Brints gekauft hat. Es wird also notwendig sein, daß die Zustimmung des Grafen Brints zu diesem Beschlusse eingeholt werde. Sagen wir also, daß dieser Antrag zum Beschlusse erhoben wird, gegen dem, daß die Zustimmung des Grafen Brints eingeholt werde.

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird die Schadloshaltung für den von der Liegenschaft Einl.-Z. 20 Grundbuch Wieden (Dr.-Nr. 24 Allee-gasse und Dr.-Nr. 2 Taubstummengasse) zu Straßenzwecken abzutretenden Grund im Ausmaße von zirka 278,28 m² entsprechend der Schätzung mit 85 K 80 h per Quadratmeter, zusammen mit 23.653 K bestimmt und der in die Verbauung einzubeziehende Grund von zirka 0,36 m² unter der Bedingung an die Partei überlassen, daß er im dreifachen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Fläche abgezogen werde.

Ferner wird die Schadloshaltung für den von der Liegenschaft Einl.-Z. 783 Grundbuch Wieden (Dr.-Nr. 4 Taubstummengasse) abzutretenden Grund im Ausmaße von zirka 141,50 m² mit 45 K per Quadratmeter, zusammen mit 6367 K 50 h festgesetzt.

Die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung hat die Partei zu tragen.

75. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Post 21, Zahl 10548. Bewilligung eines Zuschußkredites von 18.200 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c pro 1903 anlässlich der Umpflasterung der Hinteren Südbahnstraße und Sonnwendgasse im X. Bezirke.

Diese Straßen dienen als Zufahrtsstraßen zum Südbahnhofe und befinden sich in einem derart schlechten Zustande, daß mit der Umpflasterung sofort begonnen werden muß, weil wir sonst Gefahr laufen, daß im nächsten Winter der Verkehr dort nicht aufrecht erhalten werden kann.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 18.200 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c pro 1903 anlässlich der Umpflasterung der Hinteren Südbahnstraße und Sonnwendgasse im X. Bezirke.

76. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Post 55, Zahl 10546. Bewilligung eines Zuschußkredites von 3330 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b pro 1903 anlässlich der Pflasterung der Erlachgasse zwischen Himberger- und Laxenburgerstraße, X. Bezirk.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 3330 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b pro 1903 anlässlich der Pflasterung der Erlachgasse zwischen Himberger- und Laxenburgerstraße im X. Bezirke.

77. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Post 61, Zahl 10053. Bewilligung eines Zuschußkredites von 1170 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1903 anlässlich der Instandsetzung der Quellen- und Sonnleithnergasse beim neuen Schulhause Quellengasse 142/144, X. Bezirk.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 1170 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1903 anlässlich der Instandsetzung der Quellen- und Sonnleithnergasse beim neuen Schulhause Quellengasse 142/144 im X. Bezirke.

78. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Post 90, Zahl 10865. Es handelt sich hier um die Bestellung von Unterschaffern für die eigene Fuhrwerksregie der Straßenpflege.

Nach einem Beschlusse des Gemeinderates zu Beginn des heurigen Jahres wird eine größere Anzahl von Straßen in die nächtliche Reinigung einbezogen. Infolgedessen mußte auch der Pferdebestand um 64 Stück und ebenso das Wagenmaterial u. s. w. vermehrt werden. Es werden auch einige neue Depots, welche von der Gemeinde angekauft wurden und früher im Eigentum der Tramway sich befanden, für Straßenzwecke verwendet. Infolge dieser Dezentralisierung ist es notwendig, daß neue Aufsichtskräfte bestellt werden. Es wird daher beantragt (liest):

„Es werden fünf provisorische Unterschafferstellen mit dem Jahresgehälte von 2000 K und 400 K Quartiergeld neu systemisiert und es ist wegen Erlangung geeigneter Bewerber der Konkurs unter den bisherigen Modalitäten auszuschreiben.“

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Für die eigene Fuhrwerksregie der Straßenpflege werden fünf provisorische Unterschafferstellen mit dem Jahresgehälte von 2000 K und 400 K Quartiergeld neu systemisiert. Wegen Erlangung geeigneter Bewerber ist der Konkurs unter den bisherigen Modalitäten auszuschreiben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Oppenberger zum Referate.

79. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Post 45, Zahl 10792. Wiener Mode-Klub um Bewilligung einer Subvention für die Mode-Ausstellung in Berlin. Es wird eine Subvention von 500 K beantragt.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche für die Bewilligung der Subvention stimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Es ist die Minorität, der Antrag ist **abgelehnt.**

80. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Post 16, Zahl 8077. Ansuchen des Fortbildungsvereines der Gärtnergehilfen Wiens um Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten per 46 K 14 h für die Benützung eines Lehrzimmers in der städtischen Volksschule II., Kleine Sperlgasse 2. Es wird die Gewährung beantragt.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Ich ersuche jene Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem Ansuchen des Fortbildungsvereines der Gärtnergehilfen Wiens um Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten per 46 K 14 h für die Benützung eines Lehrzimmers in der städtischen Volksschule II., Kleine Sperlgasse 2, wird Folge gegeben.

81. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Post 89, Zahl 10867. Bewilligung eines Zuschußkredites von 1570 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b pro 1903 für die Neupflasterung am Handelskai im II. Bezirke.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Ich ersuche jene Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 1570 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b pro 1903 für die Neupflasterung am Handelskai im II. Bezirke.

82. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Post 74, Zahl 10768. Genossenschaft der Friseur, Kafeure und Perückenmacher um Bewilligung einer Subvention für ihre Fach-Ausstellung. Es wird die Bewilligung einer Subvention von 200 K beantragt.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Ich ersuche jene Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung einer Subvention von 200 K an die Genossenschaft der Friseur, Kafeure und Perückenmacher für ihre Fachausstellung und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.

83. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Post 62, Zahl 9373. Bewilligung eines Zuschußkredites von 4520 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1903 anlässlich der Herstellung einer Matadamstraße an Stelle des demolierten Hauses II., Laborstraße 42.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Ich ersuche jene Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 4520 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1903 anlässlich der Herstellung einer Matadamstraße an Stelle des demolierten Hauses II., Laborstraße 42.

84. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Post 54, Zahl 9045 ex 1902. Noten der k. k. Privat- und Familienfondsgüter-Direktion Wien, sowie der Donauregulierungs-Kommission, betreffend die Bestimmung der Baulinien und der Verbaunungsart der Vorgartenstraße und der anliegenden Gründe im I. Bezirke. Es handelt sich bei diesem Referate um die Verbaunung der Kriean. Der Familienfond hat erklärt, daß die Kriean nicht verbaut wird und damit hat er sich gewiß den Dank der Wiener Bevölkerung verdient.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Es wird also nicht verbaut?

Referent: Nein!

Bürgermeister: Das ist einmal etwas Vernünftiges. (Beifall.)

Ich ersuche jene Herren, die mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Von dem gegenüber der Donauregulierungs-Kommission ausgesprochenen Wunsche, nach welchem die Donauregulierungs-Kommission die Gruppe XXIV e von den derzeitigen Besitzern gegen andere Gründe in der Donaustadt einzutauschen und für Gartenzwecke, beziehungsweise zur Vergrößerung des St. Lucia-places zu verwenden hätte, sowie von der Erwerbung dieses Baublockes durch die Gemeinde selbst wird abgesehen und die Erklärung der k. und k. Privat- und Familienfondsgüter-Direktion, nach welcher das ganze Areal des Allerhöchsten Privatbesitzes Kriean von der Verbaunung ausgeschlossen bleibt, mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister: Zum Referate kommt Herr Gem.-Rat Dr. Wesselsky.

85. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Post 77, Zahl 10879. Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 30. Juni 1903, Zahl 32040/VIII, betreffend den Rekurs der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gegen die Erwerbsteuerbemessung für die Jahre 1899, 1900 und 1901.

Es wird die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof beantragt. Über unsere Rekurse an die Finanz-Landes-Direktion sind zwei Entscheidungen erlassen. Die erste hat uns nicht gefallen und wir haben die Beschwerde ergriffen, ebenso ist es mit der zweiten.

Es wird beantragt, daß die Ausführung und Vertretung der Beschwerde, und zwar entgeltlich, dem Herrn Gem.-Rat Doktor Porzer übertragen werde, der auch die erste Beschwerde durchgeführt hat.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung. Angenommen.

Bechluß: Gegen die Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 30. Juni 1903, Z. 32040/VIII, betreffend den Rekurs der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gegen die Erwerbsteuerbemessung für die Jahre 1899, 1900 und 1901, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

86. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Post 76, Zahl 10736. Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 24. Juni 1903, Zahl 27055, mit welcher dem Rekurse der Gemeinde Wien gegen die Vorschreibung der Erwerbsteuer für das städtische Lagerhaus pro 1901 keine Folge gegeben wurde.

Hier handelt es sich um gewisse Abzugsposten, die deswegen nicht anerkannt worden sind, weil sie nicht in die Bilanz aufgenommen wurden. Die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof wäre aussichtslos. Es wird beantragt, davon Abstand zu nehmen. Die Direktion des städtischen Lagerhauses gibt bekannt, daß sie im nächsten Jahre dafür Sorge tragen wird, daß die betreffenden Posten in die Bilanz hineinkommen.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung. Angenommen.

Bechluß: In Betreff der Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 24. Juni 1903, Z. 27055, mit welcher dem Rekurse der Gemeinde Wien gegen die Vorschreibung der Erwerbsteuer für das städtische Lagerhaus pro 1901 keine Folge gegeben wurde, wird von der Ergreifung einer Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof abgesehen.

87. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Post 11, Zahl 10503. Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 6. August 1903, Z. 32736, betreffend die Enteignung eines Teiles der Kat.-Parz. 3890 öffentliches Gut zur Rekonstruktion der Dampftramwaystrecke Augartenbrücke-Stephaniebrücke.

Die Ministerial-Entscheidung ist gegen uns ausgefallen. Da es sich aber hier um das sogenannte administrative freie Ermessen handelt, würde der Verwaltungsgerichtshof auf eine Beschwerde gar nicht eingehen. Es wird daher beantragt, davon Abstand zu nehmen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung. Angenommen.

Bechluß: Die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 6. August 1903, Z. 32736, betreffend die Enteignung eines Teiles der Kat.-Parz. 3890 öffentliches Gut zur Rekonstruktion der Dampftramwaystrecke Augartenbrücke-Stephaniebrücke, wird zur Kenntnis genommen.

88. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Post 10, Zahl 10317. Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 4. August 1903, Z. 28278, betreffend Zubauten seitens des Dr. Adolf Bösch beim Hause XIX., Billrothstraße 73.

Hier handelt es sich darum, daß ein Revers für die feinerzeitige unentgeltliche Abtretung in den Straßengrund seitens der Behörde nicht zugestanden worden ist. Es wird beantragt, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung. Angenommen.

Bechluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 4. August 1903, Z. 28278, betreffend Zubauten seitens des Dr. Adolf Bösch beim Hause XIX., Billrothstraße 73, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat und St.-Rat (Heiterkeit) Sebastian Grünbeck.

89. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Post 79, Zahl 10436. Bewilligung eines Zuschußkredites von 9620 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1903 für die Instandsetzung der Lienfelder- und Redtenbacherstraße im XVII. Bezirke.

Die Sache ist notwendig, weil dort die Schule gebaut ist. Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung. Angenommen.

Bechluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 9620 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1903 für die Instandsetzung der Lienfelder- und Redtenbacherstraße im XVII. Bezirke.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Braun, der auch für den Herrn St.-Rat Bösch referiert.

90. Referent Gem.-Rat Braun: Post 23, Zahl 10342. Karl Diehl'sche Stiftungsschule um unentgeltliche Überlassung der Lokalitäten im städtischen Schulhause V., Hundsturmplatz 14. Es wird der Antrag gestellt, diese bisher entgeltlich benützten Lokalitäten unentgeltlich zu überlassen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Keine Einwendung. Angenommen.

Bechluß: Der Karl Diehl'schen Stiftungsschule werden die Lokalitäten im städtischen Schulhause V., Hundsturmplatz 14, unentgeltlich überlassen.

91. Referent Gem.-Rat Braun: Post 22, Zahl 9331, für Herrn St.-Rat Bösch. Baulinienabänderung für die Kettenbrückengasse im IV. und V. Bezirke. Es wird beantragt, die Baulinie der Kettenbrückengasse wird unter Zugrundelegung einer Breite von 15 m nach den im Originalplane St.-B.-Z. 396/XIII ex 1903 blau eingezeichneten Linien a b — c d — e f und g h — i k — l m abgeändert.

Ursprünglich ist der Eigentümer des Hauses Nr. 21 Kettenbrückengasse Rudolf Erber um Verbreiterung der Kettenbrücken-

gasse von 13 auf 15 m eingekommen. Es haben sich auch einige Hausherrn gefunden, die dem beigestimmt haben. Dagegen hat eine Reihe anderer Hausherrn in der Kettenbrückengasse Opposition erhoben. Sie bitten, sowohl im Interesse der Schönheit der Gasse als auch wegen der Geringfügigkeit der Abänderung es beim alten zu belassen. Ich muß mich für den Stadtrats-Antrag aussprechen, nachdem wir immer bestrebt sind, die Gassen soviel als möglich zu erweitern.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Franz Schneeweiß pro!

Gem.-Rat Franz Schneeweiß: Es ist richtig, daß die Hauseigentümer aus der Kettenbrückengasse sich in einer Petition an den Herrn Bürgermeister gewendet haben . . .

Bürgermeister: Darauf aufmerksam gemacht haben . . .

Gem.-Rat Franz Schneeweiß: . . . daß die Straße einer Verbreiterung nicht bedarf. Wenn man ins Auge faßt, daß die Straße tatsächlich ohne Bedeutung (Widerspruch) oder nicht von großer Bedeutung ist, weil sie einerseits auf der Margaretenstraße abschließt, andererseits auf die Wienstraße hinausmündet und dort keine Fortsetzung hat, könnte man allenfalls den Wünschen dieser Hausbesitzer Rechnung tragen. Prinzipiell bin ich für eine Straßenverbreiterung, und ich glaube, daß auch diese Verbreiterung, welche eine ganz minimale ist, nicht schaden würde, aber tatsächlich nicht unbedingt nötig ist, weil die Straße, glaube ich, ohnehin 14 m breit ist. (Referent: 13 m!) 13-27 m.

Bürgermeister: Herr Vize-Bürgermeister Strobach!

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich habe mich schon im Stadtrate dagegen ausgesprochen, daß die Kettenbrückengasse nicht verbreitert werden soll. Es liegt ja die Achse der Brücke auf der linken Seite, und es ist auch nicht richtig, wenn es heißt, daß die Straße keine Verkehrsstraße ist. Es geht das ganze Ziegelfuhrwerk herunter, das vom Wienerberg kommt. Ich möchte auch zu bedenken geben, daß erst oben bei der Pilgrambrücke wieder überfahren werden kann. Ich würde kein Wort sagen, aber es ist Tatsache, daß das Schwerfuhrwerk durchgeht und daß wir dort die Brücke haben, die zu dem Zwecke gebaut wurde, damit die Straße verbreitert werde, und daß auf der linken Seite die Häuser außerordentlich tief sind, so daß sie Tiefe genug haben. Es wird ja abgelöst, die Hausherrn verlieren nichts dabei.

Ich bitte, dem Stadtrats-Antrage zuzustimmen, wonach das Trottoir auf 86 cm erweitert wird. Die Kettenbrückengasse ist heute schon eine Hauptverkehrsstraße, besonders für das schwere Fuhrwerk. Das ist ein kleinlicher Standpunkt, den die Hausbesitzer in der Kettenbrückengasse einnehmen.

Bürgermeister: Ich bitte die Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Baulinie der Kettenbrückengasse wird unter Zugrundelegung einer Breite von 15 m nach den im Originalplane St.-B.-B. 396/XIII ex 1903 blau eingezeichneten Linien a b — c d — e f und g h — i k — l m abgeändert.

92. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 10590. Kostenvoranschlag anlässlich der provisorischen Fahrbarmachung der Zufahrt zum Gatterhölzl. Es ist notwendig, für den Bau der Trinkkaserne eine provisorische Straße herzustellen, denn es ist dort eine solche Tierquälerei und es herrschen solche Zustände, daß die Bezirksvertretung diesbezüglich eine Petition beschlossen hat. Es ist ein Zuschußkredit von 1220 K erforderlich.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 1220 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1903 anlässlich der provisorischen Fahrbarmachung der Zufahrt zum Kasernenbau im Gatterhölzl, XII. Bezirk.

93. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 9850, Post 82, betrifft die Systemisierung der Stelle eines Wasserleitungsaufsehers im Wiener Zentral-Friedhofe.

Es wird beantragt, diese Stelle nach dem vorliegenden Antrage zu systemisieren.

Bürgermeister: Wozu ein Wasserleitungsaufseher?

Referent: Die Sache ist so: Es war seit vielen Jahren auf dem Zentral-Friedhofe ein Tagelöhner, der den Beiprügungsdienst versehen hat und verlässlich war. Der Mann ist nun gestorben und sie haben dort niemanden, der imstande ist, dieses ziemlich umfangreiche Geschäft zu besorgen, und zu diesem Zwecke soll ein Wasserleitungsaufseher bestellt werden.

Bürgermeister: Wenn er nur etwas zu tun hat!

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Es muß aber im Protokolle konstatiert werden, er muß auch spritzen.

Beschluß: 1. Die Bezüge des Wasserleitungsaufsehers im Wiener Zentral-Friedhofe werden, wie folgt, festgesetzt: Wochenlohn 20 K, Wohnungsbeitrag wöchentlich 6 K, Montur nach Schema Gruppe 12. Bei zufriedenstellender ununterbrochener Dienstleistung wird der Wochenlohn nach je 5 Dienstjahren um 2 K bis zu einem Maximalwochenlohne von 30 K erhöht.

2. Für das Dienstverhältnis wird eine beiden Teilen jederzeit zustehende 14tägige Kündigungsfrist festgesetzt.

3. Dem Wasserleitungsaufseher wird im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 19. Juni 1900, Z. 6363 ex 1900, unter den daselbst angeführten Bedingungen die Pensionsberechtigung zuerkannt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Gsottbauer! Derselbe wird auch für Herrn Gem.-Rat Hörmann referieren.

94. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 10170, Post 4. Bewilligung eines Zuschußkredites von 8790 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 b anlässlich der Herstellung der Stützmauern nächst der Erdberger Kirche.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Hat sich der Herr Referent auch persönlich überzeugt, daß das notwendig ist?

Referent: Aber, Herr Bürgermeister, die Sache ist ja schon fertig.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 8790 K zur Ausgab-Rubrik XXII 1 b pro 1903 anlässlich der Mehrarbeiten bei Herstellung der Straßenstützmauer nächst der Erdberger Kirche.

95. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 10313, Post 5. Es handelt sich um die Vermietung der Lokalitäten für die Albuminfabrik in dem Schlachthause St. Marx. Es soll ein Kontrakt gemacht werden, daß diese Lokalitäten bis zum Jahre 1909 um einen jährlichen Pauschalzins von 9000 K vermietet werden.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Keine Einwendung. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Die Firma Julius Hofmeier wird aus dem Vertragsverhältnisse rüchtsichtlich der Vermietung der für die Albuminfabrik hergestellten Lokalitäten im Schlachthause St. Marx entlassen und werden die Rechte und Verbindlichkeiten aus dem gegenständlichen Bestandvertrage an die Aktiengesellschaft für chemische Industrie übertragen. (Jährlicher Pauschalzins 9000 K; Vertragsdauer bis 20. September 1909.)

96. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zu dem Ausbaue des Kinderstalles auf dem Zentral-Viehmarke werden 43.127 K beanprucht, 40.000 K sind bereits gedeckt; es handelt sich um den weiteren Betrag von 3127 K als Zuschußkredit für das Jahr 1903.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Die Verlängerung des Kinderstalles X gegen den Damm der Döblerhoffstraße um 30 m und die Herstellung eines Abortanbaues wird nach dem Bauamtsprojekte mit dem Erfordernisse von 43.127 K 10 h genehmigt.

Zur Bauausführung wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bauverhandlung die Baubewilligung gemäß § 105, Punkt 4 der Bauordnung erteilt.

97. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Jetzt kommt Zahl 9663, Post 58. Bericht über den Brand am 14. Juli auf dem Schlachtviehmarke in St. Marx. Der Schaden ist mit 20.000 K vergütet worden, die Mehrkosten für die Sicherungs- und Ergänzungsarbeiten betragen 2178 K, welcher Betrag als Zuschußkredit pro 1903 beanprucht wird.

Bürgermeister: Es steht in dem Antrage: „Der bauamtliche Kostenanschlag beziffert sich mit 22.178 K.“

Referent: 20.000 K sind durch die Leistung der Affekuranz gedeckt.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Der bauamtliche Kostenanschlag für die Herstellung und Instandsetzung der durch Brand am 14. Juli 1903 beschädigten Objekte des Schlachthauses Sankt Marx, beziehungsweise des Kontumazmarktes wird mit dem Erfordernisse von 22.178 K genehmigt.

98. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 10240. Wiederherstellung der Wienflußkaimauer unterhalb der Marzgerbrücke. Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Es wird für die Demolierungs- und Wiederherstellungsarbeiten der linken Wienflußkaimauer unterhalb der Marzgerbrücke ein Kredit von 221.627 K 60 h genehmigt.“

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Das ist eine traurige Geschichte, über die man reden sollte. Wenn einem anderen so etwas einfällt, was würde da gesprochen werden!

Referent: Gestatten Sie, daß ich Ihnen ein wenig berichte. Ich habe an Ort und Stelle mich von dem Sachverhalt überzeugt; eine genaue Erhebung darüber, wo der Fehler liegt, wird erst möglich sein, wenn das Fundament rein aufgedeckt ist. Ich glaube, bis Montag werden die Arbeiten so weit gediehen sein. (Rufe: So warten wir halt!) Es ist Gefahr im Verzuge, die Arbeiten müssen fortgesetzt werden.

Bürgermeister: Wenn wir wirklich erst am Montag erfahren, was los ist... (Rufe: So warten wir!) Warten können wir nicht, die Geschichte muß gemacht werden, sie ist schon in der Ausführung begriffen, weil der Antrag eine nachträgliche Genehmigung bildet. Aber das eine verspreche ich Ihnen, daß ein genauer Bericht über diese Sache an den Gemeinderat gemacht werden wird. (Bravo-Rufe.) Ich bin sehr neugierig, wer daran schuld ist. Ich weiß schon, was da herauskommen wird. Niemand ist schuld, unser lieber Herrgott ist an allem schuld. Das weiß ich schon jetzt, aber ich bin doch neugierig, wie man die Geschichte herumdrehen wird.

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Es wird für die Demolierungs- und Wiederherstellungsarbeiten der linken Wienflußkaimauer unterhalb der Marzgerbrücke ein Kredit von 221.627 K 60 h genehmigt.

99. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zur Post 83, Zahl 10783, handelt es sich um die Bewilligung eines Zuschußkredites für die Erweiterung des Rettungsplatzes samt Gartenanlage auf dem Althanplatze. Es ist ein Zuschußkredit von 6575 K pro 1903 erforderlich.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Da ist auch eine Gartenanlage.

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 6575 K zur Ausgab-Rubrik XXII 1 c pro 1903 für die Erweiterung des Rettungsplatzes samt Gartenanlage am Althanplatze.

100. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zur Post 47, Zahl 9443, handelt es sich um Bewilligung eines Zuschußkredites von 7000 K zur Ausgab-Rubrik XXIV 21 pro 1903 anlässlich der Herstellung eines Kinderspielplatzes auf dem Zimmermannplatze und der Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Törgerstraße zwischen Zimmermannplatz und Gürtelstraße im XVIII. Bezirke. Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 7000 K zur Ausgabs-Rubrik XXIV 21 pro 1903 anlässlich der Herstellung eines Kinderspielflazes auf dem Zimmermannplaz und der Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Förggerstraße zwischen Zimmermannplaz und Gürtelstraße im XVII. Bezirke.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Gem.-Rat Bielohlawek zum Referate.

101. Referent Gem.-Rat Bielohlawek: Post 39, Zahl 10050. Offert des Philipp Adler auf Miete der restlichen ehemals Liebig'schen Lokalitäten im Alten Rathause, I., Wipplingerstraße 8. Es haben da persönliche Unterhandlungen stattgefunden, bei denen ich selbst gewesen bin. Es handelt sich um eine Vermietung um den Betrag von 12.000 K und ich bitte Sie, das zu genehmigen.

Bürgermeister: Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Das Offert des Philipp Adler, I., Fleischmarkt 4, betreffend die Bestandnahme der restlichen ehemals Liebig'schen Lokalitäten Nr. I Parterre und Nr. IV bis XVI im 1. Stocke des Hauses I., Wipplingerstraße 8 (Altes Rathaus), um den Jahreszins von 12.000 K ab 1. November 1903 wird genehmigt.

2. Der Vertrag ist ein Jahr hindurch, d. i. ab 1. November 1903 bis 1. November 1904 unkündbar; ab 1. November 1904 wird eine beiden Teilen am 1. November und 1. Mai eines jeden Jahres zustehende und halbjährige Kündigungsfrist festgesetzt.

3. Die Kosten der inneren Installation der Gasbeziehungsweise elektrischen Beleuchtung der Lokale einschließlich der Beleuchtungskörper, ferner die Kosten der Ablösung für den Lastenaufzug (Eigentum der Firma Liebig) hat der Mieter zu tragen.

4. Die inneren Beleuchtungs-Installationen (Leitungen) verbleiben Eigentum des Bürgerhospitalfondes, die Beleuchtungskörper hingegen, sowie der Lastenaufzug verbleiben Eigentum des Philipp Adler.

5. Die erforderlichen Adaptierungen nach dem Kostenanschlage des Stadtbauamtes vom 16. Juli 1903 per 1486 K 14 h auf Rechnung des Bürgerhospitalfondes werden genehmigt.

102. Referent Gem.-Rat Bielohlawek: Post 40, Zahl 10391. Bewilligung eines Zuschußkredites von 7810 K 39 h zur Ausgabs-Rubrik XII 4 a pro 1903 anlässlich mehrerer Herstellungen im Kurjalon. Diese 7810 K betreffen Herstellungen, welche nicht vom Restaurateur zu tragen sind. Der Kurjalon ist nämlich seit seinem Bestande nicht renoviert worden. Es hat sich nun bei der Renovierung herausgestellt, daß Gasrohre und Wasserleitungsröhre vom Roste zerfressen sind und daß deren Auswechslung unbedingt notwendig ist. Die notwendigen Herstellungen sind vom Bauamte nach jeder Richtung hin begründet worden. Ich bitte daher um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 7810 K 39 h zur Ausgabs-Rubrik XII 4 a pro 1903 anlässlich mehrerer Herstellungen im Kurjalon.

103. Referent Gem.-Rat Bielohlawek: Post 41, Zahl 9265. Weitere Überlassung von Straßengrund anlässlich der Restaurierung der Minoritentirche. Es handelt sich hier nur um einen ganz kleinen Grundstreifen, wie Sie ja auch aus dem Antrage ersehen können, und ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Dieses Stück muß zurückgelegt und als Hunderterstück referiert werden.

104. Referent Gem.-Rat Bielohlawek: Post 84, Zahl 10720. Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 38.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 24 pro 1903 für die Regulierung am Franz Josefskai Teilstrecke Morzinplaz bis Augartenbrücke. Der Franz Josefskai soll also in diesem Teile ebenso reguliert werden wie abwärts der Stephaniebrücke. Das Terrain soll gehoben werden, und es hat sich bei dieser Gelegenheit, wie der Lokalaugenschein ergab, herausgestellt, daß eine Verbreiterung notwendig ist. Diese Verbreiterung erfordert einen Zuschußkredit in der Höhe von 38.000 K. Dadurch wird einer Anrumpelung des Gem.-Rates Zifferer Rechnung getragen, daß sich durch derlei Sachen Zuschußkredite ergeben, weil von diesen niemand früher gewußt hat.

Bürgermeister: Jeder Gemeinderat hat das Recht, seine Bedenken vorzubringen. Das nennt man keine Anrumpelung. Das ist einfach das Vorbringen seiner Meinung. (Gem.-Rat Schumeyer: Sehr richtig!)

Referent (fortfahrend): Sie sehen ja, daß der Herr Bürgermeister sehr objektiv vorgeht und brauchen deshalb nicht „Sehr richtig!“ zu rufen. Ich weiß das ohnehin. Er rumpelt aber den Referenten immer an.

Bürgermeister: Man nennt das nicht „anrumpeln“ habe ich schon gesagt. Denn wenn das „anrumpeln“ wäre, hätte ich selbst oft genug schon angerumpelt.

Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 38.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 24 pro 1903 für die Regulierung am Franz Josefskai (Teilstrecke Morzinplaz bis Augartenbrücke).

105. Referent Gem.-Rat Bielohlawek: Post 85, Zahl 10692, betrifft die Abänderung des Projektes für die elektrische Beleuchtung der Kärntnerstraße.

Wie Sie wissen, wurde beschlossen, die Kärntnerstraße durch Überspannen mit Drähten elektrisch zu beleuchten, weil das billiger kommt; nun, viel billiger wäre es auch nicht gekommen. Es haben sich aber in erster Linie Schwierigkeiten mit den Eigentümern ergeben, welche an ihren Häusern hervorragende Fassaden haben und da haben sich insbesondere zwei Personen, die ich in der letzten Sitzung genannt habe, sehr energisch gegen die Anbringung von Wandrossetten gewehrt. Auch die Direktion der Elektrizitätswerke hat erklärt, daß sie keine Haftung übernehmen kann,

wenn bei irgend welchen Reparaturen hinter den schweren Portalen, die zerschnitten und zerlegt werden müßten, die Fassaden, die mitunter aus Granit und deshalb außerordentlich teuer sind, wie beim „Equitable“, zerstört werden würden.

Wir haben uns daher entschlossen, die Beleuchtung mit Ständern durchzuführen und Sie können den Antrag umsomehr annehmen, als wir durch das Offertergebnis gegenüber dem Vorschlag des Stadtbauamtes 80.000 K ersparen, daher die Erhöhung der Kosten, welche durch die Anschaffung der Ständer verursacht wird, nur 7000 K beträgt. Die Sache kann auf diese Weise auch viel systematischer gemacht werden und ich bitte daher auch um die Genehmigung, daß die Ständer aufgestellt werden.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: In Abänderung des mit dem Gemeinderats-Beschlusses vom 2. September 1902, Z. 8288, genehmigten Projektes für die elektrische Beleuchtung der Kärntnerstraße zwischen dem Stock-im-Eisenplatze und der Ringstraße wird die Aufstellung von 19 Bogenlampenmasten nach der vom Gemeinderate genehmigten Type mit je einer Bogenlampe in einer Höhe von 10 m mit halbnächtiger Brenndauer am Trottoir zu beiden Seiten der Fahrbahn der Kärntnerstraße mit dem Kostenverfordernisse von 22.330 K für die Herstellung und den jährlichen Betriebskosten von 7313 K genehmigt.

106. Referent Gem.-Rat Zieloslawek: Post 86, Zahl 10654. Projekt für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung am Stephans- und Stock-im-Eisenplatze im I. Bezirke. Das Projekt ist den Herren bekannt.

Der Antrag lautet (liest):

„Das Projekt des Stadtbauamtes, wonach daselbst fünf ganznächtlige und neun halbnächtige Bogenlampen zu 12 Ampère in einer Höhe von 10 m auf eisernen Masten angebracht werden sollen, wird mit dem auf die Herstellung entfallenden Kostenverfordernisse von 19.708 K und den jährlichen Betriebskosten von 7570 K genehmigt.“

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Das Projekt des Stadtbauamtes für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung am Stephans- und Stock-im-Eisenplatze im I. Bezirke, wonach daselbst fünf ganznächtlige und neun halbnächtige Bogenlampen zu 12 Ampère in einer Höhe von 10 m auf eisernen Masten angebracht werden sollen, wird mit dem auf die Herstellung entfallenden Kostenverfordernisse von 19.708 K und den jährlichen Betriebskosten von 7570 K genehmigt.

107. Referent Gem.-Rat Zieloslawek: Post 67, Zahl 9817. Bewilligung eines Zuschußkredites von 1575 K zur Ausgabensubrubrik XXII 1 b pro 1903 anlässlich der Herstellung eines gepflasterten Fußweges am Stubenring im I. Bezirke. Es

ist das ein kleiner Fußweg und es ist dessen Herstellung dringend notwendig. Die Kosten betragen 1575 K und sind nicht bedeckt. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 1575 K zur Ausgabensubrubrik XXII 1 b pro 1903 anlässlich der Herstellung eines gepflasterten Fußweges am Stubenring, I. Bezirk.

108. Referent Gem.-Rat Zieloslawek: Post 42, Zahl 9328. Der italienische Verein ersucht um unentgeltliche Überlassung eines Materiallagerplatzes bei der Restaurierung der Minoritenkirche im I. Bezirke.

Es wird beantragt, der unentgeltlichen Überlassung eines Materiallagerplatzes in der Ausdehnung von 833 m² für die Zeit vom 15. Juli 1903 bis 15. November 1905 zuzustimmen. Der übliche Platzzins würde für ein Jahr 11.995 K 20 h betragen.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird der unentgeltlichen Überlassung eines Materiallagerplatzes bei der Restaurierung der Minoritenkirche im I. Bezirke in der Ausdehnung von 833 m² für die Zeit vom 15. Juli 1903 bis 15. November 1905 zugestimmt. Der übliche Platzzins würde für ein Jahr 11.995 K 20 h betragen.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rat Weimann zum Referate, welcher auch für Herrn Gem.-Rat Weßely referieren wird.

109. Referent Gem.-Rat Weimann: Zahl 9054. Abänderung der Titel für Beamte des städtischen Lagerhauses.

Es wird beantragt, den Beamten der 1., 2. und 3. Gehaltsstufe der III. Gehaltsklasse des Lagerhauses der Stadt Wien wird statt des Titels „Offizial“ der Titel „Ober-Offizial“ verliehen.

Eine Mehrauslage ist damit nicht verbunden und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Den Beamten der 1., 2 und 3. Gehaltsstufe der III. Gehaltsklasse des Lagerhauses der Stadt Wien wird statt des Titels „Offizial“ der Titel „Ober-Offizial“ verliehen.

110. Referent Gem.-Rat Weimann: Post 66, Zahl 9820. Bewilligung eines Zuschußkredites von 58.000 K zur Ausgabensubrubrik XXII 1 c pro 1903 anlässlich der Regulierung der Lerchenfelderstraße zwischen Tiger- und Blindengasse, VIII. Bezirk.

Es ist eine Notwendigkeit, daß diese Regulierung vorgenommen wird. Dieselbe liegt im Interesse der Sicherheit und auch gleichzeitig des Verkehrs, da die Häuser auf der einen Seite alle zurückgebaut sind und nunmehr die Tramwaylinie zweigeleisig ausgebaut werden kann. Heute ist es sehr oft not-

wendig, daß die Tramwaywägen aufhalten, weil die Linie gegenwärtig eingleisig ist. Die Schienen liegen von dem sehr schmalen Trottoir kaum 40 cm entfernt. Es befindet sich dort auch der Ausgang für die Kinder vom Kinderspielplatz, so daß die heutigen Verhältnisse für diese oft eine große Gefahr mit sich bringen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 58.000 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 c pro 1903 anlässlich der Regulierung der Lerchenfelderstraße zwischen Tiger- und Blindengasse, VIII. Bezirk.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Straßer zum Referate.

111. Referent Gem.-Rat Straßer: Post 7, Zahl 9060. Erhöhung des Taglohnes des in der Sanitätsstation im XX. Bezirke verwendeten zweiten Desinfektionsdieners.

Es wird beantragt: Der Taglohn des zweiten in der Sanitätsstation im XX. Bezirke verwendeten Desinfektionsdieners wird vom 15. April 1903 an von 2 K 20 h auf 2 K 40 h erhöht.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der Taglohn des zweiten in der Sanitätsstation im XX. Bezirke verwendeten Desinfektionsdieners wird vom 15. April 1903 an von 2 K 20 h auf 2 K 40 h erhöht.

112. Referent Gem.-Rat Straßer: Post 8, Zahl 9117. Projekt für den Ausbau der Volks- und Bürgerschule XX., Leipzigerplatz.

Der Antrag ist in Ihren Händen, ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Pause.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Projekt für den Bau einer Volks- und Bürgerschule für Mädchen im XX. Bezirke, Leipzigerplatz, mit dem Kostenbetrage von 280.000 K für den Bau samt innerer Einrichtung wird genehmigt.

2. Der Bau ist derart frühzeitig in Angriff zu nehmen, daß derselbe bequem bis 15. September 1904 gebrauchsfähig fertiggestellt werden kann.

3. Als erste Baurate ist im Voranschlage des Jahres 1904 ein Betrag von 224.000 K sicherzustellen.

4. Das Stadtbauamt wird beauftragt, das Detailprojekt für diesen Schulbau ehestens vorzulegen.

113. Referent Gem.-Rat Straßer: Post 9, Zahl 8820. Wilhelm Max um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich der Parzellierung der Gründe Einl.-Z. 2176 und 4990 II. Bezirk, abzutretenden Straßengrund. Beilage Nr. 118.

Es wird dieser Grund mit 25 K per Quadratmeter bewertet. Der gesamte Betrag ist 20.212 K.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Pause.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Schadloshaltung für den anlässlich der Parzellierung der Gründe Einl.-Z. 2176 und 4990 Grundbuch II. Bezirk zur Brigittenauerlande abzutretenden, aus den Kat.-Parz. 4214/5 und 3285/12 und aus einem Teil der Kat.-Parz. 3285/13 bestehenden Grund im Ausmaße von 767·84 m² beziehungsweise 40·64 m², zusammen von 808·48 m², wird mit dem Betrage von 25 K per Quadratmeter, zusammen daher mit 20.212 K bestimmt.

114. Referent Gem.-Rat Straßer: Post 68, Zahl 9371. Bewilligung eines Zuschußkredites von 26.120 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1903 anlässlich der Makadamisierung des Spielplatzes und benachbarter Straßen im II. Bezirke.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Pause.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 26.120 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1903 anlässlich der Makadamisierung des Spielplatzes und benachbarter Straßen im II. Bezirke.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schreiner!

115. Referent Gem.-Rat Schreiner: Post 25, Zahl 10440. Erwerbung der Realitäten Dr.-Nr. 8 und 10 Sperrgasse, XV. Bezirk, für Schulbauzwecke. Beilage Nr. 217.

Dieses Referat hat uns schon sehr oft beschäftigt und ist nun endlich zum Abschluß gekommen. Das Haus der Marie Spetter soll um 85.000 K und das Haus von Sauer um 75.000 K gekauft werden. Die Bedingungen haben Sie in den Händen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Gebhart!

Gem.-Rat Gebhart: Anschließend an die Worte des Kollegen Schreiner bemerke ich, daß es richtig ist, daß wir das Stück endlich erledigen sollen, wodurch ein vielseitiger Wunsch des Bezirkes in Erfüllung geht. Ich kann daher dem Antrage nur zustimmen.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Pause.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Die Gemeinde Wien erwirbt von Marie Spetter die Realität XV., Sperrgasse 8, Grundb.-Einl.-Z. 223 in Fünfhaus, um den Kaufpreis von 85.000 K für Schulbauzwecke unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufpreis ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig und spätestens am 15. Februar 1904 zahlbar; bei der etwaigen Zahlung nach dem Fälligkeitsstermine ist der Kaufschilling mit 4 Prozent zu verzinsen.

2. Die angekaufte Realität ist vollkommen lastenfrei im gegenwärtigen Zustande an die Gemeinde zu übergeben.

3. Der Tag der Übergabe beziehungsweise Übernahme dient als Grundlage für die Berechnung der Mietzinse, Steuern etc.

4. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung und dem Rechtsgeschäfte überhaupt verbundenen Kosten trägt die Gemeinde Wien; die Kosten der grundbücherlichen Löschung von allfälligen Satzposten obliegen der Verkäuferin.

5. Letztere übernimmt die Verpflichtung, binnen zehn Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf der genannten Realität zu erwirken, widrigenfalls das Rechtsgeschäft als nicht abgeschlossen von der Gemeinde erklärt werden kann.

II. Die Gemeinde erwirbt von Ludwig Sauer, Klara Fischer und Leopoldine Paul die Realität XV., Sperrgasse 10, Grundb.-Einkl.-Z. 180 in Fünfhäuser, um den Kaufpreis von 75.000 K für Schulbauzwecke unter den analogen Bedingungen wie oben ad I und gegen das Zugeständnis, daß dem Verkäufer Sauer die Miete der gegenwärtig von ihm benützten Räume dieses Hauses gegen halbjährige beiderseitige Kündigung und den übrigen gegenwärtigen Parteien dieses Hauses gegen vierteljährige beiderseitige Kündigung gestattet wird.

III. Für die Bedeckung der Kaufschillinge im Betrage von zusammen 160.000 K ist im Budget pro 1904 vorzusehen.

116. Referent Gem.-Rat Schreiner: Post 24, Zahl 8808, betrifft die Regulierung der Bezüge und der dienstlichen Stellung der städtischen Gärtner. Die Ober-Stadtgärtnerstelle ist bereits besetzt. Es soll eine Stadtgärtnerstelle mit 2000 K Jahresgehalt, dann vier städtische Gärtnerstellen I. Bezugsklasse mit 1700 K und vier städtische Gärtnerstellen II. Bezugsklasse mit 1500 K jährlich unter den Ihnen vorgelegten Bedingungen systemisiert werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Klobberg kontra!

Gem.-Rat Dr. Klobberg: Ich bin selbstverständlich mit dem Referate einverstanden, bis auf einen Punkt. Es hat eine Zeit gegeben, in der das städtische Gartenwesen in Wien keine Bedeutung gehabt hat, wo der Garteninspektor Sennholz lediglich Ausländer angestellt hat. Die österreichischen, die Wiener Gärtner waren die reinen Parasiten. Mir ist es damals gelungen, den Gärtnern ein menschenwürdiges Dasein zu verschaffen und den Sieg gegenüber dem Bürgermeister Dr. Gröbl verdanke ich hauptsächlich auch dem jetzigen Herrn Bürgermeister Doktor Lueger, der mir zu Hilfe geeilt ist. (Beifall.)

Jetzt sollen wieder fremde Leute eingeschmuggelt werden, in der Form, daß es heißt, die Stellen sind im Konkurswege zu besetzen. Ich bitte Sie, nehmen Sie diesen Antrag nicht an. Wir haben hochverdiente Wiener Gärtner, welche seit vielen Jahren die Gärten in Wien geradezu zu einem Schmuckkästchen gemacht haben, und diese laufen Gefahr, durch die Konkurrenz verdrängt zu werden. (So ist es!) Nehmen Sie die Sache in der Form an: „Die Besetzung der Stellen erfolgt durch den Stadtrat aus dem Stande der städtischen Gärtner, doch müssen dieselben österreichische Staatsbürger sein und eine erprobte mehrjährige Dienst-

zeit bei der Gemeinde Wien haben.“ Das andere streichen Sie einfach, ich bitte Sie darum. Sie sehen, was unsere Gärtner in Wien geschaffen haben. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck!

Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Nur eine kurze Bemerkung. Ich kenne auch die Wiener Gärtner und muß leider sagen, viele mußten ins Ausland gehen, weil sie hier keine Unterkunft gefunden haben, weil man gewisse Leute bevorzugt hat. Ich möchte eben, daß sich auch die Leute, die seinerzeit hinausgedrängt wurden, an dem Konkurse beteiligen können, wenn sie Wiener sind.

Gem.-Rat Dr. Klobberg: Ich bitte, doch zu berücksichtigen, daß es möglich ist, diese Stellen aus dem Stande der jetzigen städtischen Gärtner zu besetzen. Ich bitte Sie daher neuerlich nehmen Sie den Antrag in der Form an, wie ich ihn gestellt habe.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Bielowlawek!

Gem.-Rat Bielowlawek: Meine Herren! Ich habe mit dem Garteninspektor gesprochen und er hat gesagt, es sieht so aus, als wenn er tschechische Gärtner einschmuggeln wollte; dagegen müsse er sich entschieden verwahren. Er hat die Leute, die jetzt da sind, nicht angestellt. Sie sind 15, 16, ja 20 Jahre bei der Gemeinde Wien und man möge ihm nicht etwas zum Vorwurf machen, was er nie getan habe. Ich erinnere Sie daran, was unser hochverdienter Garteninspektor geleistet hat! (Bravo-Rufe.) So weit geht die Geschichte doch nicht, daß man schließlich nur Esel anstellt, die nichts können, statt Kapazitäten, die etwas leisten. Das ist meine Meinung.

Bürgermeister: Ich mache Ihnen den Vorschlag, daß es so heißen soll — wir können dem Stadtrate nicht vorschreiben, aus welchen Personen er zu ernennen hat: „Die Besetzung dieser definitiven acht Stellen erfolgt durch den Stadtrat. Bewerber um diese Stellen müssen österreichische Staatsbürger sein und eine Gartenbauschule mit gutem Erfolg absolviert haben.“ (Vize-Bürgermeister Strobach: Die Leute sind 15 bis 16 Jahre angestellt und man bringt sie um ihr Brot!)

Es ist eben nicht gar so lange her, daß es Gartenbauschulen gibt, und daher würde ich so sagen: „Von dem letzteren Umstande kann jedoch der Stadtrat Rücksicht bei längerer erprobter Dienstzeit erteilen.“ (Vize-Bürgermeister Strobach: Bei der Gemeinde Wien!) Bei der Gemeinde Wien. Das ist das einzig richtige. Die Stelle würde also lauten: „Die Besetzung dieser definitiven acht Stellen erfolgt durch den Stadtrat. Bewerber um diese Stellen müssen österreichische Staatsbürger sein und eine Gartenbauschule mit gutem Erfolge absolviert haben. Von letzterem Erfordernisse kann jedoch der Stadtrat bei solchen Personen, welche sich bereits im städtischen Dienste erprobt haben, Umgang nehmen.“ Jetzt kommt der Schlusssatz: „Bei sonst gleicher Qualifikation werden in erster Linie die bereits im Dienste der Gemeinde Wien befindlichen Bewerber, in zweiter Linie nach Wien zuständige Bewerber bevorzugt.“ Sind die Herren mit dieser Fassung einverstanden? (Zustimmung.)

Ich bitte die Herren, welche einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschleicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 15. Jänner 1895, Z. 392, und der Verfügung des l. f. Kommissärs vom 5. Februar 1896, Z. 917, geschaffenen Stellen eines städtischen Obergärtners und eines städtischen Gärtners werden aufgelassen; hierfür werden systemisiert:

- a) eine Ober-Stadtgärtnerstelle mit den Bezügen der V. Rangklasse, das ist 3200 K Jahresgehalt, zwei Quadriennien von je 200 K und Naturalquartier, eventuell 1200 K Quartiergeld. Derselbe ist der Stellvertreter des Stadtgarteninspektors und ebenfalls mit der Kontrolle der städtischen Gartenanlagen betraut;
- b) eine Stadtgärtnerstelle mit 2000 K Jahresgehalt, zwei Quadriennien von je 200 K und 600 K jährlich Quartiergeld, eventuell Naturalwohnung.

Die Besetzung dieser definitiven Stellen erfolgt durch den Stadtrat in der Regel im Konkurswege. Den Inhabern dieser beiden Stellen kommt die Stellung von Gemeindebeamten zu und haben dieselben einen Pensionsanspruch nach den Normen der Pensionsvorschrift für Gemeindebeamte und Diener.

2. Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 15. Jänner 1895, Z. 392, und vom 21. Dezember 1900, Z. 13684, systemisierten sieben städtischen Gärtnerstellen sowie die Stelle eines Bezirksgärtners für den VIII. Bezirk werden gleichfalls aufgelassen; hiefür werden neu systemisiert:

- a) vier städtische Gärtnerstellen I. Bezugsklasse mit einem Jahresbezüge von 1700 K, 2 Quadriennien von je 100 K und 500 K jährlichem Quartiergeld, eventuell Naturalwohnung;
- b) vier städtische Gärtnerstellen II. Bezugsklasse mit einem Jahresbezüge von 1500 K, 2 Quadriennien von je 100 K und 450 K jährlichem Quartiergeld, eventuell Naturalwohnung.

Die Besetzung dieser definitiven acht Stellen erfolgt durch den Stadtrat. Bewerber um diese Stellen müssen österreichische Staatsbürger sein und eine Gartenbauschule mit gutem Erfolge absolviert haben. Von letzterem Erfordernisse kann jedoch der Stadtrat bei solchen Personen, welche sich bereits im städtischen Dienste erprobt haben, Umgang nehmen. Bei sonst gleicher Qualifikation werden in erster Linie die bereits im Dienste der Gemeinde Wien befindlichen Bewerber, in zweiter Linie die nach Wien zuständigen Bewerber bevorzugt.

Diese acht städtischen Gärtner haben den Anspruch auf Pension nach den Normen der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener und sind den Bestimmungen der Dienstpragmatik unterworfen.

117. Referent Gem.-Rat Schreiner: Post 45, Zahl 9757. Übernahme des Bauamtsassistenten Johann Pittioni in den Dienst der Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“.

Derselbe war früher Kontrollorgan der Gemeinde gegenüber der Bau- und Betriebs-Gesellschaft und der Firma Siemens & Halske. Jetzt ist diese Stelle aufgelassen und Genannter soll übernommen werden.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die

Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Auflassung der mit Gemeinderats-Beschluß vom 21. Dezember 1900, Z. 13640, geschaffenen provisorischen Assistentenstelle für die Überwachung der Einhaltung der genehmigten Straßenbahnfahrpläne wird genehmigt.

118. Referent Gem.-Rat Schreiner: Post 44, Zahl 10432. Systemisierung der Stelle eines dritten Forstwartes im Hochquellengebiete.

Es wurde dort der Waldheger pensioniert; nachdem er alt war und nicht die nötige Vorbildung gehabt hat, konnte man ihn nicht zum Forstwart ernennen. Jetzt wurde der Forstwart vom Preintal nach Raßwald überetzt und die Stelle im Preintal muß systemisiert werden. Es ist nur eine Mehrauslage von 210 K.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird die Stelle eines dritten Forstwartes im Hochquellengebiete mit einem Grundgehalte von 1200 K, 2 Quinquennien à 100 K, Naturalwohnung beziehungsweise 30 Prozent Quartiergeld, 30 m³ Holzdeputat, 60 K Holzzufuhrpauschale, 2 Foch Deputatgrund systemisiert; hingegen wird eine der beiden systemisierten Waldhegerstellen aufgelassen.

119. Referent Gem.-Rat Schreiner: Post 72, Zahl 10877, betrifft eine Abänderung des am 22. Juli 1903 genehmigten Sommerfahrplanes der städtischen Straßenbahnen.

Es wird beantragt:

„1. Es wird genehmigt, daß die über die Ringstraße führende Verbindung der Gumpendorfer- und Herbststraße aufgelassen und diese beiden Linien zum Ring gependelt werden.

2. Es wird genehmigt, daß die von der Südbahn durch die Heugasse über den Ring führende Linie, nicht wie bisher mit der Liechtensteinstraße, sondern mit der Porzellangassen-Linie verbunden werde, während die Liechtensteinstraße bis zur Börse und die Döblingerstraße bis zur Mülkerbastei gependelt wird.

3. Diese Änderungen treten mit 15. September 1903 in Kraft.“

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Es wird genehmigt, daß die über die Ringstraße führende Verbindung der Gumpendorfer- und Herbststraße aufgelassen und diese beiden Linien zum Ring gependelt werden.

2. Es wird genehmigt, daß die von der Südbahn durch die Heugasse über den Ring führende Linie nicht wie bisher mit der Liechtensteinstraße, sondern mit der Porzellangassen-Linie verbunden werde, während die Liechtensteinstraße bis zur Börse und die Döblingerstraße bis zur Mülkerbastei gependelt wird.

3. Diese Änderungen treten mit 15. September 1903 in Kraft.

120. Referent Gem.-Rat Schreiner: Post 73, Zahl 10847. Wiedereinführung der Straßenbahnlinie „Praterstern—Franzensbrückenstraße—Lastenstraßenlinie—Währingerstraße—Schottenring—Augartenstraße—Kaiser Josefstraße—Praterstern“; Umsteigeverkehr bei der Mariahilferlinie und bei der Einmündung der Festgasse in die Ottakringerstraße.

Der Antrag war von mir und basiert auf folgendem. Es muß in erster Linie der Ringstraßenverkehr entlastet werden und das ist nur möglich durch den Lastenstraßenverkehr. Nachdem aber in der Lastenstraße eine Sektorengrenze bei der Verchenfelderstraße gelegen ist, wäre dadurch ein höherer Fahrpreis bedingt. Diese Sektorengrenze wird nun aufgehoben und dadurch wird es möglich werden, das Publikum um den billigeren Fahrpreis zum Praterstern zu führen.

In zweiter Linie ist es aus Betriebsrücksichten notwendig, daß auf einzelnen Strecken — zum Beispiel bei der Mariahilferlinie für den Verkehr von der Borgartenstraße und ebenso vom Gellertplatz — die Wagen umkehren, weil diese zwei Strecken eine verschiedene Frequenz haben. Das Publikum kann aber nichts dafür, muß aber doch den höheren Fahrpreis von 10 Kr. für das Umsteigen zahlen. Jetzt wird nun erklärt, daß das nicht als ein Umsteigen angerechnet wird, sondern daß es eigentlich nur eine Betriebsunterbrechung ist.

Ich erlaube mir deshalb, Ihnen den diesbezüglichen Antrag vorzulegen. Sie haben bereits die Anträge in Ihren Händen und ich bitte um deren Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Die Sektorengrenze „Verchenfelderstraße“ wird für die Lastenstraßenlinie außer Geltung gesetzt, so daß die Strecke dieser Linie vom Schwarzenbergplatz bis zur Währingerstraße als eine Teilstrecke anzusehen ist.

2. Die Instradierung direkter Motorzüge vom Praterstern durch die Franzensbrückenstraße—Lastenstraßenlinie—Währingerstraße—Schottenring—Augartenstraße—Kaiser Josefstraße bis zum Praterstern wird angeordnet und genehmigt, daß für diese Motorzüge die Strecken Währingerstraße—Schottengasse von der Schwarzspanierstraße bis zum Ring und Schottenring von der Schottengasse bis zur Augartenbrücke als ein Bestandteil der Teilstrecke Schwarzenbergplatz—Währingerstraße der Lastenstraßenlinie zu gelten haben.

Die Pendelzüge Praterstern—Augartenbrücke sind einzustellen.

3. Das nur aus Betriebsrücksichten veranlaßte Umsteigen:

- von den Motorzügen der Kaiserstraße auf die der Wallgasse und umgekehrt bei der ehemaligen Mariahilferlinie und
- von den Motorzügen der Linie Festgasse auf die der Linie Rosensteingasse und von denen der Linie Taubergasse auf die der Linie Festgasse

bei der Einmündung der Festgasse in die Ottakringerstraße

bleibt für den Fahrpreistarif außer Betracht.

Die Züge der Linie Festgasse haben bei der Ottakringerstraße umzukehren.

121. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 10502, Post 26, betrifft den Winterfahrplan 1903/04 der elektrischen Straßenbahn Wien—Ragnan, welchen ich mir Ihnen vorzulegen erlaube. Es sind keine Änderungen an demselben vorgenommen worden, sondern er ist so wie im Vorjahre.

Ich bitte um dessen Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird der vorgelegte Winterfahrplan 1903/04 für die elektrische Straßenbahn „Wien—Ragnan“ samt Abzweigung nach Kaiserwiesen genehmigt.

122. Referent Gem.-Rat Schreiner: Post 94, Zahl 10933. Hier liegt das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Ausführung der zwei Personentunnels nächst dem zweiten Tore des Zentral-Friedhofes vor. Es ist notwendig, daß dies noch im heurigen Jahre durchgeführt wird und deshalb erlaube ich mir den Antrag zu stellen (liest):

„Die Ausführung der zwei Personentunnels nächst dem zweiten Tore des Zentral-Friedhofes wird nach dem vorgelegten Entwürfe mit Ausschluß der Einsteigehallen mit dem Kostenbetrage von 45.067 K genehmigt.“

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Ausführung der zwei Personentunnels nächst dem zweiten Tore des Zentral-Friedhofes wird nach dem vorgelegten Entwürfe mit Ausschluß der Einsteigehallen mit dem Kostenbetrage von 45.067 K genehmigt.

123. Referent Gem.-Rat Schreiner: Post 71, Zahl 10861 ist den Herren der Entwurf des Winterfahrplanes für die Werkstage mit der Gültigkeit vom 5. November 1903 bis 15. Mai 1904 zugekommen.

Erstens wird beantragt, daß dieser neue Winterfahrplan nicht mit 15. Oktober, sondern mit dem 5. November beginnen soll. Das ist mit folgendem begründet: Die Gültigkeit des Winterfahrplanes hat immer mit dem 15. Oktober begonnen; einige Tage darauf ist der außerordentliche Fahrplan für Allerheiligen gekommen, welcher bis 3. oder 4. November gedauert hat. Das soll nun gleich von Anfang an so geregelt werden, daß vom 5. November an der Winterfahrplan Gültigkeit hat.

Es wird weiter beantragt (liest):

„2. Die darin vorgesehenen Intervalle gelten als Maximal-Intervalle und ist zu der Verdichtung nach den Bedürfnissen des Verkehrs die Direktion der städtischen Straßenbahnen berechtigt.“

3. Die ersten Züge gehen auf den Rundlinien nicht später als um 6 Uhr früh (Transversallinie um 5 Uhr) von den End-

stationen, auf den Radiallinien nicht später als um $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Uhr früh vom Ring oder Kai ab.

Die letzten Züge werden auf den Rundlinien nicht früher als um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr nachts von den Endstationen, auf den Radiallinien nicht früher als um $\frac{1}{2}$ 12 bis 12 Uhr nachts vom Ring oder Kai abgelassen.

4. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird ermächtigt, Veränderungen dieses Fahrplanes an Sonn- und Feiertagen, sowie bei außergewöhnlichen Festen oder dergleichen Anlässen, durchzuführen.

5. Die Linie von der Valeriestraße bis zur Hauptallee darf vom 1. Dezember 1903 an bis 31. März 1904 eingestellt werden.

6. Die neu zu eröffnende Linie von der Sophienbrücke über die Schüttelstraße bis zur Kaiser Josefsbrücke soll nur so weit betrieben werden, als Häuser vorhanden sind.

Meine Herren! Es ist sehr interessant, die Erträgnisse der einzelnen Linien kennen zu lernen. Manche Herren haben im Stadtrate Wünsche geäußert, daß wieder eine Änderung vorgenommen werde und speziell sind gerade dort Wünsche geäußert worden, wo der Ertrag ein Minus ist. Uns kommt der Wagenkilometer auf 37.5 h zu stehen und eingenommen haben wir auf einzelnen Strecken zum Beispiel 33, 35, 31, 29 h u. s. w. Und die kleinste Einnahme ergibt sich im XIII. Bezirke mit 15 h. Wir zahlen also auf dieser Strecke 22.5 h darauf. Simmering trägt 37 h, ergibt also einen halben Heller Defizit.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Eltbogen kontra!

Gem.-Rat Eltbogen: Schon seit Jahren hat die Tramway zur Taborstraße über den Kai verkehrt. Nach langen Bemühungen ist es gelungen, und zwar der Fortschrittlichen Partei, auch den Verkehr über den Ring und die Wollzeile zur Südbahn herzustellen. Sie haben den Verkehr über den Ring zur Südbahn wohl belassen, den Verkehr über den Kai jedoch aufgehoben. Ich weiß nicht, was der Grund dafür ist, glaube aber, daß keine besondere Veranlassung dazu vorliegt. Man könnte ja doch einen Wagen nach rechts über den Ring und einen nach links über den Kai verkehren lassen.

Bürgermeister: Ich habe den Wunsch zur Kenntnis genommen und werde ihn der Direktion der Straßenbahnen übermitteln, damit mir diese Bericht erstatten kann. Ich bitte jedoch, nicht zu viel zu verlangen. Ich bin ja doch fast verantwortlich dafür, daß das Erträgnis nicht zu sehr sinkt.

Gem.-Rat Eltbogen: Sie haben ja ganz recht. Die Tramway ist sehr gut. Aber die Einteilung ist so, daß sie fast jeder Beschreibung spottet. (Widerspruch.) Auch möchte ich noch den Herrn Referenten fragen, warum die Wagen von der Hauptallee durch die Löwengasse über den Ring verkehren und kein einziger über den Kai.

Bürgermeister: Also der Herr Kollege wird mir das alles aufschreiben und ich werde es der Direktion übergeben.

Herr Dr. Klotzberg hat das Wort.

Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Ich möchte nur bitten, daß im Verkehr der Wagen endlich eine gewisse Stabilität herrsche, daß es bei den Straßenbahnen nicht so werde wie bei gewissen Eisenbahnen; wenn da einmal ein Zug paßt, so wird er flugs bei der nächsten Fahrordnung wieder abgeändert. Wir haben zum Beispiel eine Linie Döbling—Margareten eingeführt gehabt und dann eine solche Spittelauerlände nach Simmering. Da habe ich mich neulich einmal, vor 14 Tagen, in einen solchen Wagen

hineingesetzt, um nach Simmering zu fahren, habe mich ganz in das Studium von ein paar Akten vertieft und bin auf einmal ganz wo anders gewesen, denn der Wagen verkehrte gar nicht mehr nach Simmering. Dann hat man wieder Neuinstradierungen von Linien aus dem Kottage durch die Liechtensteinstraße zum Südbahnhofe und von der Spittelauerlände in die Heugasse vorgenommen, und so geht das weiter. Ich möchte also bitten, daß endlich einmal eine gewisse Stabilität herrsche und daß die Linien, die einmal festgesetzt sind, endlich auch beibehalten werden.

Ich möchte Sie an eines erinnern. Als seinerzeit überhaupt über die Tramway debattiert worden ist, hat es geheißt, daß die ersten Züge so eingerichtet werden, daß man dieselben zu den Bahnen erreichen kann.

Meine Herren! Die Leitung ist da, die Wagen sind da, die Kondukteure und Motorführer sind da, aber die Wagen kommen halt nicht und man kann nicht einmal zu dem $\frac{3}{4}$ 7 Uhr-Frühzuge auf die Südbahn fahren. In Linz fährt die Tramway die ganze Nacht und in Berlin ist das auch der Fall — das sind die sogenannten Lumpensammlerwagen — allerdings zu erhöhtem Preise. (Bürgermeister: Auf die Lumpen kann ich keine Rücksicht nehmen! — Heiterkeit.)

Herr Bürgermeister, diejenigen, die in der Früh wegfahren wollen, sind keine Lumpen. Diese Leute können die ersten Züge nicht erreichen, und ich würde Sie sehr bitten, daß den Versprechungen, welche hier uns seinerzeit gegeben worden sind, auch Rechnung getragen werde. Darum bitte ich.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Bielohlawek!

Gem.-Rat Bielohlawek: Ich habe eine Masse Briefe bekommen, darunter auch sehr grobe, weil ich die Leute über die Fahrordnung aufgeklärt habe. Es bestehen da ganz merkwürdige Anschauungen. Jeder glaubt, er muß einen direkten Wagen bekommen. Da schreibt mir einer von der Landstraße: „Es ist unerhört, jetzt kann ich in die Josefstadt nicht mehr fahren, ohne umzusteigen. Die direkten Wagen sind dorthin aufgehoben worden.“ (Zwischenruf.)

Jetzt kann er freilich wieder fahren. Nehmen Sie, meine Herren, zum Beispiel nur die Berchensfelderstraße, die hat 150 Häuser, in jedem Hause sind, sagen wir, 30 Leute, die die Tramway benützen. Wollen Sie jedem einen direkten Wagen hinstellen? Der eine will nach Döbling fahren, der andere nach Favoriten, da kann man nicht jeden einen Wagen vor das Haus stellen. Eine solche Forderung ist eine Anmaßung. Es ist ja ganz schön, wenn ein direkter Wagen bei meinem Hause vorüberkommt. Die Anfechtung bezüglich der direkten Wagen hat gar keine Berechtigung. Für den einen, den es trifft, ist es gut, für den anderen, den es nicht trifft, ist es schlecht; dafür kann aber die Instradierung nichts. Da wird immer von dem Wunsche der Bevölkerung gesprochen. Meine Herren, das stimmt nicht. Die Bevölkerung sind immer nur diejenigen, denen die Wagen weggenommen werden, die anderen aber, die wieder direkte Wagen kriegen, sind darüber erfreut, das läßt sich nicht anders machen. Ich bin auch der Meinung, daß bezüglich der Instradierung der Wagen auf den Ring und den Kai diesmal ausnahmsweise der Herr Gem.-Rat Eltbogen recht hat. Über den Ring gehen eine Masse Wagen. Der Herr Betriebsleiter, zu dem ich viel Vertrauen habe, ist ja anwesend und wird vielleicht in der Lage sein, mir das Gegenteil zu beweisen; aber es macht auf mich den Eindruck, daß

von der Landstraße über den Kai zu wenig Wägen gingen und zu viele über den Ring instradiert würden.

Das ist aber etwas, dem leicht abzuhelpen wäre, wodurch den Wünschen der betreffenden Bezirksvertretung Rechnung getragen würde. Im allgemeinen muß ich aber sagen, daß sie dieselben Schreierereien in Paris, in Berlin u. s. w. auch zu hören bekommen. Man kann nicht für einen jeden einen direkten Wagen hinstellen. Das gibts nur beim Gummiradler und den muß man dafür bezahlen. Die Tramway ist ein Massenbeförderungsmittel aber kein Luxusfuhrwerk.

Bürgermeister: Die Debatte ist geschlossen, der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Bei der Ausarbeitung der Fahrpläne wurde in erster Linie darauf Rücksicht genommen, daß diejenigen Radialstrecken miteinander verbunden werden, welche so ziemlich das gleiche Bedürfnis und die gleiche Frequenz haben. Deshalb wurde auch die Verbindung der Linie, welche Herr Dr. Klotzberg genannt hat, vorgenommen.

Die Leopoldstädter dürfen sich, glaube ich, gar nicht beklagen. Die bekommen jetzt wieder eine neue Linie und fahren eigentlich viel billiger als alle anderen. Man kann von uns da nicht sagen, daß wir judenfeindlich wären. Wir sind vielmehr zu judenfreundlich. Von der Schreigasse können die Herren Juden zur Börse fahren, ohne umzusteigen.

Bürgermeister: Lassen wir das. Die wollen auch für ihr Geld fahren.

Ich glaube wir können jetzt zur Abstimmung schreiten. Jene Herren, welche mit den Referenten-Anträgen einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Dieselben sind angenommen.

Beschluß: 1. Der vorgelegte Entwurf eines Winterfahrplanes für die Werkstage mit der Gültigkeit vom 5. November 1903 bis 15. Mai 1904 wird genehmigt.

2. Die darin vorgesehenen Intervalle gelten als Maximalintervalle und ist zu der Verdichtung nach den Bedürfnissen des Verkehrs die Direktion der städtischen Straßenbahnen berechtigt.

3. Die ersten Züge gehen auf den Rundlinien nicht später als um 6 Uhr früh (Transversallinie um 5 Uhr) von den Endstationen, auf den Radiallinien nicht später als um $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Uhr früh vom Ring oder Kai ab.

Die letzten Züge werden auf den Rundlinien nicht früher als um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr nachts von den Endstationen, auf den Radiallinien nicht früher als um $\frac{1}{2}$ 12 bis 12 Uhr nachts vom Ring oder Kai abgelassen.

4. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird ermächtigt, Veränderungen dieses Fahrplanes an Sonn- und Feiertagen, sowie bei außergewöhnlichen Festen oder dergleichen Anlässen durchzuführen.

5. Die Linie von der Valeriestraße bis zur Hauptallee darf vom 1. Dezember 1903 an bis 31. März 1904 eingestellt werden.

6. Die neu zu eröffnende Linie von der Sophienbrücke über die Schüttelstraße bis zur Kaiser Josefbrücke soll nur so weit betrieben werden, als Häuser vorhanden sind.

124. Bürgermeister: Meine Herren! Ich habe noch das Ergebnis der heute stattgefundenen Wahlen mitzuteilen.

In die Gewerbeschul-Kommission wurden gewählt: die Herren Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer, Gem.-Rat Julius Nymann, Gem.-Rat Wenzel Oppenberger und Franz Swoboda, Schuhmacher, I., Annagasse 6, mit je 82 Stimmen.

In den n.-ö. Landesschulrat: die Herren Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer, Gem.-Rat Josef Sturm und Gem.-Rat Heinrich Schmid, ebenfalls mit je 82 Stimmen.

Abgegeben wurden in beiden Fällen 83 Stimmzettel und in beiden Fällen war 1 Stimmzettel leer.

Die Tagesordnung ist erschöpft. Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 9 Uhr 15 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 4. September 1903.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (10460.) **Gem.-Rat Graba** beantragt, es wird dem Rechnungsassistenten Adalbert Grassmück mit Rücksicht auf die demselben anlässlich seiner Zuweisung in das städtische Versorgungshaus im IX. Bezirke erwachsende Dienstleistung und größere Verantwortlichkeit eine in monatlichen Raten zugleich mit dem Gehalte zahlbare, in die Pension nicht einrechenbare Personalzulage von jährlich 1000 K bewilligt, welche zu Lasten des Versorgungshauses zu verrechnen ist. (Angenommen.)

2. (8977.) **Derselbe** beantragt für Heinrich Hackl, Marktkommissär, die gnadenweise Anrechnung der auf eine Dienstzeit von 30 Jahren noch fehlende Dienstzeit von 1 Monat und 27 Tagen anlässlich seiner Pensionierung. (Angenommen.)

3. (9597.) **Derselbe** beantragt, es wird der Marie Fischer, Diurnistengattin, aus dem Fonde zur Unterstützung von Witwen und Waisen städtischer Diurnisten eine Gnadengabe von jährlich 480 K vom 1. April 1903 bis Ende des Jahres 1905 bewilligt. (Angenommen.)

4. (9658.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Johann Domes sen., städtischer Amtsdienner, gnadenweise zu seinen normalmäßigen Pensionsbezügen eine Zulage von 200 K jährlich bewilligt. (Angenommen.)

5. (9626.) **Derselbe** beantragt, es wird der Anna Hainzl, Wasserleitungsaufsehergattin, eine Gnadengabe von jährlich 240 K und ihrer Tochter Paula eine solche von 72 K jährlich vom 1. Mai 1903 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

6. (9788.) **Derselbe** beantragt, es wird der Katharina Koch, Bezirkswahlkatasterbeamtenwitwe, eine Gnadengabe von jährlich 240 K und für ihren Sohn Josef eine solche von 72 K jährlich, beiden vom 1. Mai 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

7. (9787.) **Derselbe** beantragt, es wird der Marie Jarosch, Sanitätsdienerswitwe, eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom

1. Juni 1903 bis Ende des Jahres 1905 und für ihren Sohn Johann Ferdinand eine solche von jährlich 72 K vom 1. Juni 1903 bis zum vollendeten 14. Lebensjahre, das ist bis 28. Jänner 1906, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

8. (9931.) Derselbe beantragt, es wird dem Franz Tönies, Heizer der städtischen Feuerwehr, die vor und nach seiner achtwöchentlichen, militärischen Ausbildung als Druckmann bei der städtischen Feuerwehr geleistete Dienstzeit von 7 Jahren, 4 Monaten und 10 Tagen gnadenweise, jedoch nur in Ansehung des Anfalls-termines des Quartiergeldes in seine Gesamtdienstzeit bei der städtischen Feuerwehr eingerechnet. (Angenommen.)

9. (9924.) Derselbe beantragt, es wird der Friederike Thalhhammer, Bauratswaise, der Fortbezug der Gnadengabe im erhöhten Betrage von jährlich 400 K vom 1. August 1903 bis Ende des Jahres 1905 bewilligt. (Angenommen.)

10. (9598.) Derselbe beantragt, es wird der Anna Bretterbauer, Nachwächterswitwe, eine Gnadengabe von jährlich 360 K und ihren Kindern Josef, Hermine, Anna und Franz eine solche von jährlich je 72 K vom 1. Mai 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

11. (9591.) Derselbe beantragt, es wird die Erhöhung des Wochenlohnes für die Schaltwandwärter III. Klasse Oskar Mick und Adalbert Raab in der Unterstation Mariahilf der städtischen Elektrizitätswerke vom 10. Juli 1903 an von je 30 K auf je 32 K bewilligt. (Angenommen.)

12. (10118.) Derselbe beantragt, es wird anlässlich des Baues der Kaiser Franz Josef-Landwehrkaserne im XIII. Bezirke, in Würdigung der erspriesslichen und außergewöhnlichen Leistungen bei diesem Baue dem Magistratsrate Franz Pohl und dem Bau-Vize-Direktor Rudolf Helreich die vollste Anerkennung, ferner dem Rechnungsrat Karl Bayer, dem Magistrats-Oberkommissär Dr. Josef Berman und dem Architekten Johann Scheiringer die volle Anerkennung ausgesprochen. (Angenommen.)

13. (9783.) Derselbe referiert über einen Gehaltsvorschuß.

14. (9250.) Derselbe referiert über einen Gehaltsvorschuß.

15. (9098.) Derselbe referiert über einen Gehaltsvorschuß.

16. (9097.) Derselbe referiert über einen Gehaltsvorschuß.

17. (10357.) Gem.-Rat Tomola beantragt für die Volksschullehrerswaisen Helene und Amalia Bunning eine Gnadengabe von jährlich je 120 K auf drei Jahre, d. i. vom 1. April 1903 bis Ende März 1906. (Angenommen.)

18. (9345.) Derselbe beantragt, es wird der Marie Paschanda, Gattin des entlassenen Kanzlei-Offizials Franz Paschanda, eine Gnadengabe von jährlich 240 K und ihren Kindern Franz, Theresia und Adele eine solche von jährlich je 72 K vom 1. Mai 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

19. (10765.) Derselbe beantragt, es wird dem Oberlehrer der Knaben- und Mädchen-Volksschule I., Bartensteingasse 7, Paul Langer, in Anerkennung seiner 40jährigen, sehr verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiete des Schulunterrichtes die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

20. (10190.) Gem.-Rat Sebastian Grünbeck beantragt für die Konstriptionsamts-Kommissärswitwe Louise Nowatschek, die gnadenweise Bewilligung eines Zuschusses von 250 K jährlich zu den normalmäßigen Erziehungsbeiträgen auf drei Jahre. (Angenommen.)

21. (9999.) Gem.-Rat Wieloslawek referiert über das Generalprojekt zur Straßenaus schmückung anlässlich des Besuches Seiner Majestät des Königs von England am 31. August und des Besuches Seiner Majestät des Kaisers von Deutschland am 15. eventuell am 18. September 1903 und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Generalprojektes mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 50.000 K und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 16. September 1903, vormittags 10 Uhr.

Donnerstag den 17. September, vormittags 10 Uhr.

Freitag den 18. September 1903, vormittags 10 Uhr.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 30. August bis 5. September 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	. . . 279.100 kg	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 246.117 kg
		dem sonst. Niederösterreich	. . . . . 10.487 "
		Mähren	. . . . . 4.772 "
		Galizien	. . . . . 17.564 "
		Ungarn	. . . . . 160 "
Kalbfleisch	. . . 7.548 "	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 1.428 kg
		dem sonst. Niederösterreich	. . . . . 50 "
		Mähren	. . . . . 63 "
		Galizien	. . . . . 5.969 "
		Ungarn	. . . . . 38 "
Schafffleisch	. . . 12.918 "	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 30 kg
		Galizien	. . . . . 12.075 "
		Bukowina	. . . . . 813 "
Schweinefleisch	. . . 116.890 "	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 70.655 kg
		dem sonst. Niederösterreich	. . . . . 3.498 "
		Böhmen	. . . . . 436 "
		Mähren	. . . . . 960 "
		Galizien	. . . . . 4.222 "
		Ungarn	. . . . . 34.728 "
		Kroatien	. . . . . 2.391 "

Kälber	1.599 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	478 St.
		dem sonst. Niederösterreich	11 "
		Mähren	39 "
		Galizien	1.061 "
Schafe	137 "	Und zwar aus:	
		Wien	94 St.
		dem sonst. Niederösterreich	6 "
		Galizien	37 "
		Schweine	319 "	Und zwar aus:
Wien	261 St.		
dem sonst. Niederösterreich	19 "		
Mähren	3 "		
Schlesien	2 "		
Lämmer	1 "	Und zwar aus:	
		Wien	1 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	(Siedfleisch von K — 68 bis 1.44 per Kg. Roßbraten u. Rieden " " 1.20 " 2.10 " " "
Kalbfleisch	" " — 92 " 1.50 " " "
Schafffleisch	" " — 72 " 1.16 " " "
Schweinefleisch	" " 1.12 " 1.56 " " "
Kälber	" " — 92 " 1.32 " " "
Schafe	" " — 80 " 1.04 " " "
Schweine	" " 1.08 " 1.40 " " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker und gestaltete sich der Marktverkehr gegen Wochenschluß recht lebhaft. Kälber und Kalbfleisch wurden um 8 bis 12 h teurer, Rindfleisch um 4 h per Kilogramm billiger abgegeben. Alle übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Vorstenviehmärkte vom 7. und 10. September 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	5688 Stück
Fettschweine	6495 "

Summe . 12183 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 383 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11192 Stück
für das Land	750 "
unverkauft blieben	241 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):	
I. Qualität	von 92 bis 96 h (extrem bis 106 h)
II. "	85 " 91 "
III. "	76 " 84 "
Fettschweine:	
I. Qualität	von 105 bis 108 h (extrem bis 110 h)
II. "	101 " 104 "
III. "	96 " 100 "

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden im Vergleich zu der Vorwoche um 499 Stück Fleischschweine weniger und um 112 Stück Fettschweine mehr aufgetrieben. Bei lebhaftem Geschäftsverkehre waren Fettschweine in den meisten Fällen (insbesondere in mittleren und minderen Qualitäten) um 1 h per Kilogramm teurer. Die Tendenz für Fleischschweine war weniger fest, doch konnten durchgängig die vorwöchentlichen Preise erzielt werden.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 10. September 1903.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1525	Schafe lebend	2352
Kälber ausgeweidet	1440	Schafe ausgeweidet	366
Lämmer lebend	2	Schweine ausgeweidet	1000
Lämmer ausgeweidet	5		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 112 bis 120 h (extrem bis 128 h)
II. "	102 " 110 "
III. "	96 " 100 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 126 bis 140 h (extrem bis 152 h)
II. "	116 " 124 "
III. "	108 " 114 "

Lämmer lebend (per Paar):

II. Qualität	von — bis 13 K (extrem bis — K)
------------------------	---------------------------------

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität	von 14 bis 16 K (extrem bis — K)
------------------------	----------------------------------

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 90 bis 100 h (extrem bis 108 h)
II. "	78 " 88 "
III. "	64 " 76 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 110 bis 124 h (extrem bis 132 h)
II. "	100 " 108 "
III. "	92 " 98 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 51 bis 55 h (extrem bis 58 h)
II. "	47 " 50 "
III. "	— " 45 "

Auf dem Jungviehmarkt wurden um 158 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei sehr flottem Abverkaufte festigte sich die Tendenz für Kälber neuerlich und stiegen die Preise für schwere Kälber abermals um 4 h, für mittlere und leichte Sorten um 8 bis 12 h per Kilogramm, Weidnerschweine waren jedoch vernachlässigt und konnten kaum vorwöchentliche Preise erzielen. Weidnerschafe notierten unverändert.

Auf dem Schafmarkt wurden um 947 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Die Tendenz war matt und notierten die Preise um 1 bis 2 h per Kilogramm niedriger.

Auf dem Schlachtviehmarkt wurden am 10. September 1903 29 Stück Mast-, 29 Stück Weide- und 56 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 30. August bis 5. September 1903.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengriech	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semmelmehl	"	22	30		
Pohlmehl	"	16	24		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7-8 dg				
Mundsemmel " 4 " "	5-1 bis 10-1 dg				
" " 2 " "	2-9 bis 6-2 dg				
Weißes Brot	1 kg				
Weißgemischtes Brot	"	19.8	36.7		
Schwarzgemischtes Brot	"	17.4	34.9		
Schwarzes Brot	"	18.3	27.1		
Erbsen, ganz	1 kg	24	50		
" gespalten	"	28	60		
Linjen	"	32	70		
Bohnen	"	20	48		
Hirse	"	24	40		
Rollgerste	"	28	80		
Reis	"	32	80		
Kaffee, roh	"	1.80	4.40		
" gebrannt	"	2.20	5.20		
Kakao	"	5.20	10.40		
Schokolade	"	2.80	10		
Tee	"	5	20		
Zucker	"	86	96		
Honig	"	1.60	3		
Bohnen, grün	1 kg	10	20		
Erbsen, grün, in Schoten	"	12	20		
Paradiesäpfel	"	10	20		
Kohl, grün	30 " St.	50	1.40		
" Kohlräben	1 "	4	8		
" "	30 "	40	80		
" "	1 "	4	6		
Kraut, weißes	30 "	80	3		
" "	1 "	6	20		
Salat, in " Häupteln	30 "	60	1.40		
" "	1 "	4	12		
Spinat " "	1 kg	40	80		
Rüben, weiß	1 St.	2	10		
" gelb	"	2	4		
" rot	"	2	10		
Sauerkraut	1 kg	24	30		
Sauere Rüben	"				
Knoblauch	"	24	48		
Zwiebel	"	10	16		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg				
" " heurige, italienische	100 "	4	6		
" " " "	1 "	6	10		
" " " " heurige	100 "	7	10		
" " " " " "	1 "	10	16		
Rindsfilz	1 kg	70	1.30		
Rindschmalz	"	1.90	2.80		
Schweinsfilz	"	1.40	1.60		
Schweinschmalz	"	1.40	1.68		
Schweinspeck	"	1.22	1.60		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	90	1.20		
Milch	1 l	12	32		
Rahm	"	40	96		
Topfen	1 " kg	36	64		
Butter	"	1.60	3.60		
Margarine	"	1.40	2		
Eier, frische um 2 K	24-38 St.				
" eingelegte um 2 K	"				
Barben	1 kg	1.20	1.60		
Brachsen	"	1.20	1.60		
Forellen	"	9	10		
Hechte, lebend	"				
" tot	"	1.40	2		
Karpfen, lebend	"	2	2.40		
" tot	"				
Lachse	"				
Schaiden	"	2.80	3.60		
Schille	"	2.20	3.60		
Sterlete	"		3.60		
Stockfische	"				
Schellfische	"	50	1		
Weißfische	"	40	1		
Krebse	1 " St.	10	70		
Huhn, junges, gepuht	1 St.	90	1.60		
Masthuhn, gepuht	"	1.40	2.80		
Boulard	"	2	4		
" steir.	"	2.80	6		
Rapaun	"				
" steir.	"				
Ente	"	2.20	4		
Gans	"	4	8		
Indian	"				
Taube	"	80	1		
Fasan	1 St.				
Rebhuhn	"	80	2		
Wildente	"	1.20	1.80		
Wildgans	"				
Hase	"	2.60	4		
Hirschfleisch	1 kg	80	1.80		
Rehfleisch	"	60	1.60		
Schwarzwild	"				

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hüllern	Detailpreise (mit Zuwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischbauer und Fleischverschleißer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch	88	140	100	150	80	160
{ vorderes						
{ hinteres	120	170	120	190	100	190
Kalbsteif	80	180	100	200	80	220
Schaffsteif	60	140	80	160	60	200
Schweinssteif	112	190	112	200	112	200
Pferdefleisch					48	72
{ vorderes						
{ hinteres					60	80

Schlachtviehmarkt vom 7. September 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 5. September 1903).

1. Gesamtauftrieb: 5436 Stück, und zwar:

Mastvieh	2897	Stück
Weidevieh	839	"
Weinlvieh	1700	"
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarke	8	"

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3986	Stück	Rühe	382	Stück
Stiere	662	"	Büffel	406	"

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4718	Stück
" Galizien und der Bukowina	139	"
" dem sonstigen Österreich	579	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 72 bis 86 K	(extrem bis 88 K)
" II. "	62 " 71 "	
" III. "	54 " 61 "	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 78 K	(extrem bis — K)
" II. "	66 " 73 "	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 76 bis 86 K	(extrem bis 87 K)
" II. "	68 " 75 "	
" III. "	56 " 67 "	

Stiere	— " — "	(extrem bis — K)
Rühe	— " — "	(extrem bis — K)

Weidevieh aus und über

Ungarn	— " — "
------------------	---------

Weidevieh aus und über

Galizien	— " — "	
Büffel	— " — "	(extrem bis — K)
Weinlvieh	— " — "	

b) Preis per Stück.

Weinlvieh	von — bis — K
---------------------	---------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	—	Stück
" " " auswärts	—	"
Unverkauft blieben	—	"

Außer dem Marke, jedoch mit Berührung des-
selben, wurden in der Woche vom 30. August bis
5. September 1903 für Wien angekauft 638 "
Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 393 Stück
weniger aufgetrieben.

Der Geschäftsverkehr blieb ruhig und erst gegen Marktschluß
zeigte sich etwas lebhaftere Kauflust. Nahezu alle Mastsorten
konnten im allgemeinen die vorwöchentlichen Preise erzielen, nur
mindeste Ware und Stiere waren gegenüber der Vorwoche bis
2 K per Meterzentner billiger.

* * *

Pferdemarkt vom 4. September 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 406 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	140—1230 K	per Stück
" Schlachtpferde	60—200 "	" " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Pferdemarkt vom 7. September 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 198 Pferde

(87 Schlachtpferde, 111 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde	120—1050 K	per Stück
" Schlachtpferde	72—190 "	" " "

Der Markt war flau.

* * *

Bericht des Marktamtes

über die von den Beamten des Marktamtes im Monate Juli
1903 bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten
Konfiskationen nachstehender Artikel.

Konfisziert wurden:

Nach Stück: 180 diverses Hausgeflügel, 132 marinierter
und gesalzene Fische, 2233 Krebse, 3290 Eier, 55 Käse, 2907 Süd-
früchte, 16 Wagen, Maße und Gewichte, 45 Gläser und Flaschen,
24 Geschäftstutenfilien und 246 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogramm: 77 Rindfleisch, 224 Kalbfleisch,
31 Schweinefleisch, 25 Sechfleisch, 2 Pferdefleisch, 110 Wildbret,
10 Flecksiederwaren, 33 Zuwagsteile, 17 diverse Organteile,
50 Fettwaren, 60 Wurstwaren, 170 Geflügel, 175 Fische,
8 Töpfen, 13 Käse, 3 Preßhese, 41 Mehl und Grieß,
113 Hülsenfrüchte, 5 Brot und Gebäck, 24 Zucker- und 14 Zucker-
bäckerwaren, 0.5 Mohn, 1.25 Kollgerste, 1.25 Gewürze, 0.5 Honig,
6 Pflaumenmus, 11.639 Obst, 3819 Grünwaren, 1259 Pilze,
411 Kartoffel, 663 Zwiebel, 18 Paradiesäpfel, 11 Sauerkraut,
159 Südfrüchte, 63 Medizinalkräuter, 4 Bleischrot und 30 Em-
ballagepapier.

Nach Liter: 53 Milch und Rahm, 106 Bier, 15 Wein,
14 Essig, 1.25 Spirituosen, 0.75 Öl, 1.5 Sodawasser, 5 Mineral-
wasser.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich
vom 22. August 1903, Z. 83989, betreffend die Einfuhr von
Schweinen aus Kroatien = Slavonien nach Niederösterreich.
(M.-Abt. IX, 4983.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener
Zeitung“ vom 23. August 1903, Nr. 192.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich
vom 25. August 1903, Z. 84476, betreffend die Einfuhr von
Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 5017
ex 1903.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom
26. August 1903, Nr. 194.

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 5. September 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 50 h bis 8 K 70 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ")	" 6 " 40 " " 6 " 75 "
Gerste (Bremer-, Koll-, Futter-)	" 5 " 60 " " 8 " 50 "
Mais	" 6 " 50 " " 8 " — "
Hafer	" 5 " 85 " " 6 " 75 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Griech	von 13 K — h bis 14 K — h
Weizenmehl, Wiener Type	" 7 " 70 " " 13 " 70 "
Futtermehl	" 6 " 20 " " 6 " 70 "
Roggenmehl	" 7 " 25 " " 12 " — "
Weizenkleie	" 4 " 25 " " 4 " 70 "
Roggenkleie	" 4 " 40 " " 4 " 65 "

(per 50 Kilogramm).

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 30. August bis 5. September 1903.

Niederöstr. Bergheu	von K 2.— bis 7.— per 100 kg
" Wiesenheu	" 2.60 " 5.20 " " "
Slovakisches Heu	" 3.60 " 4.80 " " "
Ungarisches Heu	" 4.— " 4.80 " " "
Klee	" 3.20 " 6.40 " " "
Schraubstroh	" 2.70 " 6.— " " "
"	" 14.— " 20.— per Schober.
Rüttstroh	" —.— " 2.80 per 100 kg.

Baubewegung

vom 7. bis 10. September 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

- II. Bezirk: Schulbau, Schilttaustraße, von der Stadt Wien (5797).
- " " Schulbau, Untere Augartenstraße 38, von der Stadt Wien, Bauführer A. Gießhammer (5820).
- III. Bezirk: Haus, Erbbergstraße, Einl.-Z. 3129, von Josef und Adele Bod, III., Schlachthausgasse 33, Bauführer N. Reichstätter (5839).
- VII. Bezirk: Haus, Kaiserstraße 13, von Wilhelmine Hohenberger, Bauführer Kromholz & Schmalberger (5801).
- X. Bezirk: Haus, Favoritenstraße, Einl.-Z. 1030, von Michael Buchinger, Bauführer Franz Oberhauser (52891).
- XX. Bezirk: Haus, Klosterneuburgerstraße 121, von S. Spenadl, XIX., Bindergasse 5, no. E. J. Humbert, Bauführer Franz Klement (5827).

Zubauten.

- X. Bezirk: Buchsbaumgasse 38, von B. Baier, Bauführer Rudolf Göbel (52422).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Rauhensteingasse 8, von Johann Nowak, Baumeister (5795).
- " " Kohlmarkt 22, von Franz Berger, Bauführer W. König (5833).
- II. Bezirk: Untere Augartenstraße 7, von Georg Löwitisch, Baumeister (5788).
- " " Untere Augartenstraße 7, von Alex. Fuchs, Bauführer Th. Z. Luchesi (5828).
- " " Handelskai 3, von Bonwiller & Komp., Bauführer Laske & Fiala (5819).
- " " Praterstraße 8, von Benzel Nowak, Administrator, Bauführer A. Frieß (5831).

- V. Bezirk: Margaretenstraße 93, von der Genossenschaft der nicht protokollierten Handelsleute, Bauführer R. Michna (5835).
- " " Schönbrunnerstraße 171, von Rudolf Santoli, Baumeister (5847).
- VI. Bezirk: Königsklostergasse 3, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (5789).
- " " Mariahilferstraße 111, von Ludwig Richter, IX., Hofpauerlande 45, Bauführer R. Michna (5798).
- " " Theobaldgasse 1/3, von Max Ott, Baumeister (5817).
- VII. Bezirk: Neustiftgasse 55, von Benzel Zahourel, Maurermeister (5815).
- IX. Bezirk: Lichtentalergasse 4, von Franz Meyer, Bauführer A. Micheroli (5756).
- X. Bezirk: Favoritenstraße 74, von Josef Frank, Bauführer Andreas Helmreich (52198).
- " " Favoritenstraße 150, von Franz Waneček, Bauführer Franz Mager (52443).
- XI. Bezirk: Simmering, Simmeringer Hauptstraße 79, von Josef Kieja, ebenda, Bauführer Anton Heindl (16563).
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße 94, von Adolf Groß, IV., Johann Straußgasse 36, Bauführer Anton Heindl (16564).
- " " Simmering, 5. Landengasse 14, von Anton Rader, ebenda, Bauführer Josef Hauser (16705).
- XVI. Bezirk: Ottalring, Einl.-Z. 16, Odoalgasse and Seeböckgasse, von Werner & Pfeleiderer, Bauführer Franz Gräf (53862).
- " " Ottalring, Odoalgasse 13, von Heinrich Detetschek (Wedeček), ebenda (53903).
- " " Ottalring, Reinhartgasse 34, von Anton Girnschall, Bauführer Georg Kovarik (54062).
- XVII. Bezirk: Hernals, Gellberggasse 24, von Anton Dreher, Schwegel, Bauführer Johann Mitsch (39219).

Diverse (geringere) Bauten.

- II. Bezirk: Kanal, Kleine Pfarrgasse 15, von Anton Girnschall, Bauführer Matthias Jostal (5816).
- IV. Bezirk: Schupfe, Johann Straußgasse 4/6, von Max Kaiser, Baumeister (5806).
- " " Rohrkanal, Schmöllergasse 3, von Nath. v. Rothschild, IV., Theresianumgasse 14, Bauführer H. F. Glaser (5807).
- VI. Bezirk: Rohrkanal, Ägidigasse 4, von Gregor Pfitzner, Bauführer Franz Weiß (5808).
- VIII. Bezirk: Dippelbaumanswechslung, Schmidgasse 11, von Johann Nowak, Maurermeister (5834).
- XX. Bezirk: Rohrkanal, Gerhardsgasse 43, von Josef Haas, Bauführer A. F. Simona (5821).

Stadtwerverkaufungen.

- X. Bezirk: Absberggasse 35, von Heinrich & Fritz Mendl, Bauführer Michna & Herzberg (53792).
- XVIII. Bezirk: Ober-Döbling, Pyrlergasse 3, von Magdalena Wengraf, ebenda (19368).
- " " Einl.-Z. 221, Siebingerstraße 56, von Karl und Franz Rieder, Siebingerstraße 79, von Adolf Micheroli (19504).

Renovierungen mittels Hängegerüste, Leitern zc.

- XVII. Bezirk: Beheimgasse 20, von Johann Stadler (3355).
- " " Helblinggasse 18, von Franz Gräf (3308).
- " " Kalvarienberggasse 34, von Franz Bod (3387).
- " " Ottalringerstraße 13, von Karl Haas (3209).
- " " Frauengasse 9, von Arnold Frieß (3390).
- " " Dornerrplatz 13, von Josef Schimek (3409).
- " " Weißgasse 1, von Franz Haslinger (3410).
- " " Rokitsanstygasse 37, von Julius Mitschke (3411).
- " " Leopold Ernstgasse 5, von Josef Schimek (3417).
- " " Rokitsanstygasse 40, von Josef Münster (3408).

Gefuche um Parzellierungen.

- X. Bezirk: Favoriten, Einl.-Z. 2675, von August und Rudolf Komarek, X., Mannhartgasse 4 (5818).

Gefuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Ausstufung der Baulinien wurden überreicht:

- VI. Bezirk: Füllgradergasse 6, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (5848).
- VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 51, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (5805).
- X. Bezirk: Inzersdorferstraße, Ettenreichgasse Gv.-Nr. 365, von Anna Hajek (52197).
- XVII. Bezirk: Hernals, Einl.-Z. 4448, Rosensteingasse, Ecke der Beheimgasse, von Bernhard Günzig (39349).

XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Einl.-Z. 444, Weinberggasse, von Karl Schupp, Krottenbachstraße 70 (19415).
 " " Ober-Döbling, Einl.-Z. 124, Pyrtergasse 3, von Johann Bengraf (19422).

Demolierungsanzeigen.

VI. Bezirk: Dürergasse 23, von Johann Kernast, Baumeister (5781).
 XIX. Bezirk: Heiligenstädterstraße 30, von Josef Falter, IX., Lackierergasse 5 (19416).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. X, Z. 2766 ex 1903.

2. September 1903.

Lieferung der Verbandstoffe und sonstigen Requisiten für die städtischen Rettungsanstalten und die Sanitätsstationen der Gemeinde Wien auf die Dauer von drei Jahren, d. i. vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906.

„Hygiene“ Berger & Komp.

I. Gruppe.

Verbandmittel, welche eine chemische Zubereitung erfordern.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 600 kg.

Dr. Bruns'sche Watte, inländisch, verpackt, luftdicht verschlossen und sterilisiert:

Qualität kurzfasrig in Paketen à 100 g 31 h.

Qualität kurzfasrig in Paketen à 25 g 10 h.

Qualität kurzfasrig in Paketen à 10 g 6.5 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 30 kg.

Dieselbe feine Qualität langfasrig in Paketen à 25 g 11 h.

Dieselbe feine Qualität langfasrig in Paketen à 10 g 7.5 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 1000 m.

Jodoformgaze (10/9fädig) 80 cm breit, 8fach zusammengelegt:

10% in luftdicht verschlossenen Paketen à 1 m 45 h.

20% in luftdicht verschlossenen Paketen à 1 m 56 h.

30% in luftdicht verschlossenen Paketen à 1 m 68 h.

50% in luftdicht verschlossenen Paketen à 1 m 90 h.

10% in luftdicht verschlossenen Paketen à 0.5 m 25 h.

20% in luftdicht verschlossenen Paketen à 0.5 m 32 h.

30% in luftdicht verschlossenen Paketen à 0.5 m 38 h.

50% in luftdicht verschlossenen Paketen à 0.5 m 49 h.

10% in luftdicht verschlossenen Paketen à 0.25 m 14 h.

20% in luftdicht verschlossenen Paketen à 0.25 m 18 h.

30% in luftdicht verschlossenen Paketen à 0.25 m 22 h.

50% in luftdicht verschlossenen Paketen à 0.25 m 29 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 200 m.

Jodoformgaze in Binden gerollt, 4fach gelegt, 5 m lang, luftdicht verschlossen, 10 cm breit:

10% 1 K 20 h; 20% 1 K 50 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 100 m.

Sublimatgaze 1% in luftdicht verschlossenen Paketen à 1 m 30 h.

Sublimatgaze 1% in luftdicht verschlossenen Paketen à 0.5 m 17 h.

Dermatolgaze 30% in luftdicht verschlossenen Paketen à 0.5 m 36 h.

Dermatolgaze 30% in luftdicht verschlossenen Paketen à 0.25 m 20 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr je 200 m.

Wismuthbrandbinden nach Prof. Bardeleben:

10 cm breit, 1 m lang 60 h.

10 cm breit, 2.5 m lang 1 K 10 h.

10 cm breit, 5 m lang 1 K 70 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 30 Schachteln.

Vaginaltampons, sterilisiert à 25 Stück 1 K.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 200 m.

Heftpflaster, amerikanisches, 1 Karton à 1 m 1 K 40 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 500 Schachteln.

Heftpflaster amerikanisches, in Streifen von 2 cm Breite, 100 cm Länge, in Blechschachteln 18 h

Zinnblechpflaster auf Spulen gewickelt, 5 m lang, 2 cm breit 1 K 10 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 400 Pakete.

Englisches Pflaster, weiß oder schwarz in Kuberts, Blätter von 5 cm Länge, 8 cm Breite per Stück 6 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 300 m.

Billrothbattist in Paketen:

85 cm Breite à 1 m 1 K.

85 cm Breite à 0.5 m 54 h.

85 cm Breite à 0.25 m 30 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 100 m.

Guttaperchapapier 90 cm breit, 0.5 m lang, im Gewicht 30 bis 35 g 65 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 100 Stück.

Sterilisierte Nähseide auf Glasputen in Glasröhren mit Blechbüchse (in verschiedener Stärke) 3 m Fadenlänge per Stück 90 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 50 Flakons.

Karbolisiertes Catgut in einer 5%igen Karbolsäurelösung, 1 Flakon mit 2 Ringen (in verschiedener Stärke) à 2.5 m per Flakon 65 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 50 m.

Karbolisierte Gummidrainen in einer 5%igen Karbolsäurelösung (Durchmesser 5 mm, 6 mm, 7 mm oder 8 mm) à 0.25 m 1 K 25 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 500 Stück.

Verbandspatronen aus Jodoformgaze, Billrothbattist, Bruns'sche Watte, Kalitotbinde, 1 Sicherheitsnadel per Stück 50 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 400 Tafeln.

1 Tafel geleimte Watte:

II Qualität 16 h.

auch komprimiert 18 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 400 Stück.

5% Borvaselin Zinntuben à 25 g 25 h.

II. Gruppe.

Gewöhnliche Verbandmittel und Einrichtungsgegenstände.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 600 Pakete.

Hydrophile Gaze (per 1 cm² 10/9fädig), 80 cm breit, 8fach zusammengelegt, verpackt und sterilisiert in Paketen à 1 m 22 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 600 Stück.

Hydrophile (Null-)Binden per 1 cm² 10/9fädig, 5 m lang, 6 cm breit 10 h.

Hydrophile (Null-)Binden 10 m lang, 6 cm breit 20 h.

Hydrophile (Null-)Binden 5 m lang, 10 cm breit 16 h.

Hydrophile (Null-)Binden 10 m lang, 10 cm breit 32 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 4000 Stück.

Kalitotbinden, ungebleicht, mit glattgeschnittenen Rändern 22/20fädig per 1 cm², 10 m lang, 4 cm breit 20 h.

Kalitotbinden 10 m lang, 6 cm breit 30 h.

Kalitotbinden 10 m lang, 8 cm breit 38 h.

Kalitotbinden 10 m lang, 10 cm breit 46 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 500 m.

Kalitot für Binden à 1 m 30 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 50 Stück.

Flanellbinden 6 cm breit per Meter 23 h.

Flanellbinden 8 cm breit per Meter 32 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 40 m.

Flanell für Binden per Meter 72 cm breit 2 K 20 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 400 Stück.

Organtinbinden (gesteifte Binden), 10/9fädig, 10 m lang, 6 cm breit 20 h.

Organtinbinden (gesteifte Binden), 10/9fädig, 10 m lang, 8 cm breit 26 h.

Organtinbinden (gesteifte Binden), 10/9fädig, 10 m lang, 10 cm breit 32 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 500 Stück.

Dreieckiges Esmarch'sches Tuch, bedruckt, 130 cm lang, 60 cm breit 25 h.

Dreieckiges Esmarch'sches Tuch, unbedruckt, 130 cm lang, 60 cm breit 40 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 500 Stück.

Leinentompressen (grobe Leinwand), 84 cm breit, 1 m lang 1 K 40 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 200 Stück.

Leinenbündchen, 1 cm breit, 10 m lang 35 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 200 Strähne.
1 Strähne (Leinen) Nähzwirn 6 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 80 Stück.
Großes Leintuch ohne Naht (aus grober Leinwand)
2·20 m lang, 1·20 m breit, per Stück 5 K
20 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 50 Stück.
Polsterziehe aus Gradl 1 K 20 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 100 Stück.
Kögen zu Betten 6 K.
Kögen zu Tragbetten 4 K 40 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 15 Stück.
Schutzplache für Tragbetten aus imprägniertem
Segeltuche, fertige Decke, genäht per Quadrat-
meter 6 K.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 30 Stück.
Schutzkappe für Tragbetten aus Kohleinen 17 K.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 10 Stück.
Neue Unterlage aus Segeltuch für zusammen-
legbare Tragbetten 8 K.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 200 Stück.
Handtücher (lang 1 m, breit 40 bis 50 cm) 80 h.
V. Gruppe.
Diverse andere Behelfe.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 20 kg.
Holzwohle in Paketen à 1 kg 1 K.
Holzcharpie 60 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 200 Stück.
Wachstuch 40 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 300 Duzend.
Sicherheitsnadeln in drei Größen per Duzend
30 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 200 Stück.
Nagelbürste aus Schweinborsten samt Metall-
büchse 10 cm lang, 4 cm breit 80 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 800 Stück.
Schmierseife in Zinntuben à 50 g 30 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 20 kg.
Reinigungsschwamm per Kilogramm 18 K.

„Aesfulap“ Gaus & Beschla

- Gruppe I des alten Verzeichnisses, Post 1 bis 40
15% und 3% Rabatt.
- Gruppe II des alten Verzeichnisses, Post 41 bis 44
(Kalkotbinde mit festen Rändern, Patent)
10% Rabatt.
- Kalkotbinden nach der Arzneitaxe 22/20fädig, die
in der Gruppe enthalten sind, 15% und 3%
Rabatt.
- Gruppe II, Post 45 bis 81 15% und 3% Rabatt.
- Gruppe III, Post 82 bis 109 10% und 3% Rabatt.
- Gruppe IV, Post 110 bis 112 10% Rabatt.
- Gruppe II des alten Verzeichnisses 20% Rabatt.
- III. Gruppe.

Krankentransportmittelzugehör und chirurgische
Behelfe.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 400 Stück.
Pappdeckelschienen, 3 mm stark, 6 cm breit,
45 cm lang 11 h.
Pappdeckelschienen, 3 mm stark, 8 cm breit,
45 cm lang 14 h.
Pappdeckelschienen, 3 mm stark, 10 cm breit,
45 cm lang 16 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 200 Stück.
Lindenholzschienen, flach à 10 cm Länge 10 h.
Lindenholzschienen, hohl à 10 cm Länge 12 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 20 Stück.
Zwangsjacke für Frstunige (2 Größen) aus
starkem Zwilich (rückwärts zu verschließen,
vorne zu binden) 15 K.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 10 Stück.
Einseitiges Leistenbruchband, federnd, mit fixer
Pelotte 2 K.
Doppelseitiges Leistenbruchband, ebenso 4 K.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 20 Stück.
Suspensorium mit Schenkelriemen, mit Leinwand-
oder gestricktem Tragbeutel 80 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 15 Stück.
Petit'sche Stiefel aus Blech für Erwachsene, bis
zum Knie, nicht lackiert 2 K 30 h.
Petit'sche Stiefel mit Oberschenkelteil 4 K 10 h.
Petit'sche Stiefel mit verschiebbarem Oberschenkel-
teil 5 K 40 h.
Petit'sche Stiefel für Kinder, für Unter- und
Oberschenkel, nicht lackiert 3 K 80 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 15 Stück.
Armschienen von Lindenholz für Erwachsene 1 K.
Handbrett von Lindenholz für Erwachsene 40 h.

Beiläufiger Bedarf pro Jahr 100 Duzend.
Kautschuffingerringe verschiedener Größe per
Duzend 1 K 50 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 50 Stück.
Kautschufeinlage 150 cm lang und 100 cm breit
4 K 60 h.
Kautschufeinlage 200 cm lang und 150 cm breit
9 K 60 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 30 Stück.
Matratze für das Tragbett aus Gradl mit feinem
Afrit 15 K.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 60 Stück.
Spagat-Traggurte für Kranken- und Leichen-
tragbahnen 4 K.
Leder-Traggurte für Kranken- und Leichentrag-
bahnen 14 K.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 10 Stück.
Decke für Krankentragebetten aus rotfarbtem
Segeltuch, zum Abtupfen 21 K.
Decke aus braunem Segeltuch 26 K.
Decke aus Ledertuch 26 K.
Decke aus Equipagenleder 90 K.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 40 Stück.
Sicherheitsgurt mit Riemen und Schnalle 6 K.
Sicherheitsgurt (gewöhnlich) mit Schnalle 2 K
20 h.

IV. Gruppe.

Reinigungsbehelfe und einschlägige Geräte.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 200 Stück.
Eiertasse aus Papiermaché, schwarz, nierenförmig,
20 cm lang 50 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 20 Stück.
Lavoir aus Zink 2 K 60 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 20 Stück.
Lavoir aus Emailblech 4 K.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 10 Stück.
Krug aus Emailblech 4 K.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 10 Stück.
Lavoir aus Papiermaché 2 K 50 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 10 Stück.
Krug aus Papiermaché 2 K 50 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 20 Stück.
Urinflasche aus Glas, für Männer oder Weiber
60 h.
Leiter'scher Irrigator aus Glas mit einer Hänge-
vorrichtung, mit 3 Liter Inhalt, 2 m langem
Gummischlauch, Blügelhahn und Kanüle 10 K
20 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 20 Stück.
Spuckschale aus Steingut 80 h.

VI. Gruppe.

Tragbetten.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 30 Stück.
Komplettes Tragbett, 1·9 m lang, 55 cm breit,
Lagerungsfläche mit fixen Füßen und fixen
Handhaben aus Rohrgeslecht mit erhöhtem
Kopfteil, 104 K, mit
1. Decke des Tragbettes aus Segeltuch (rot
farbirt) 21 K mit
2. 1 Matratze aus Gradl, mit feinem Afrit,
15 K, mit
3. 1 Kögen 4 K 40 h
4. 1 Kautschufeinlage von 2 m Länge und
1·5 m Breite 9 K 60 h.
5. 3 Sicherheitsgurten 6 K 60 h.
6. 1 Paar Tragbänder 4 K.
7. 1 Schutzkappe aus Kohleinen 16 K.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 30 Stück.
Zusammenlegbares Tragbett, Unterlage von
Segeltuch, 2 Tragstangen mit stellbaren Füßen
und aufgestelltem Kopfteil 26 K.

Produktivgenossenschaft der vereinigten Weber im Niederösterreichischen Waldviertel

— II. Gruppe.

Gewöhnliche Verbandmittel und Einrichtungs-
gegenstände.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 600 Pakete:
Hydrophile Gaze (per 1 cm² 10/9fädig), 80 cm
breit, 8fach zusammengelegt, verpackt und sterili-
siert in Paketen à 1 m 16 h.
Beiläufiger Bedarf pro Jahr 600 Stück.
Hydrophile (Null-)Binden (per 1 cm² 10/9fädig):
5 m lang, 6 cm breit 9 h.
10 m lang, 6 cm breit 14 h.
5 m lang, 10 cm breit 12 h.
10 m lang, 10 cm breit 19 h.

Schlecht Georg
Esterlus Moritz

- Beiläufiger Bedarf pro Jahr 4000 Stück.
 Kalitofbinden, ungebleicht, mit glattgeschrittenen
 Rändern 22/20fädig per 1 cm²:
 10 m lang, 4 cm breit 14 h.
 10 m lang, 6 cm breit 20 h.
 10 m lang, 8 cm breit 29 h.
 10 m lang, 10 cm breit 31 h.
 Beiläufiger Bedarf pro Jahr 500 m.
 Kalitof für Binden à 1 m 24 h.
 Beiläufiger Bedarf pro Jahr 50 Stück.
 Flanellbinden:
 6 cm breit per Meter 18 h.
 8 cm breit per Meter 22 h.
 Beiläufiger Bedarf pro Jahr 40 m.
 Flanell für Binden per Meter 72 cm breit 1 K
 50 h.
 Beiläufiger Bedarf pro Jahr 400 Stück.
 Organtibinden (gesteifte Binden), 10/9fädig:
 10 m lang, 6 cm breit 17 h.
 10 m lang 8 cm breit 20 h.
 10 m lang 10 cm breit 24 h.
 Beiläufiger Bedarf pro Jahr 500 Stück.
 Dreieckiges Esmarck'sches Tuch:
 bedruckt, 130 cm lang, 60 cm breit 40 h.
 unbedruckt, 130 cm lang, 60 cm breit 25 h.
 Beiläufiger Bedarf pro Jahr 500 Stück.
 Leinenkompressen (grobe Leinwand), 84 cm breit,
 1 m lang 1 K 30 h.
 Beiläufiger Bedarf pro Jahr 200 Stück.
 Leinenbändchen, 1 cm breit, 10 m lang 14 h.
 Beiläufiger Bedarf pro Jahr 200 Strähne:
 1 Strähne (Leinen) Nähzwirn 6 h.
 Beiläufiger Bedarf pro Jahr 80 Stück.
 Großes Leintuch ohne Naht (aus grober Lein-
 wand) 220 m lang, 150 m breit, per Stück 3 K
 16 h.
 Beiläufiger Bedarf pro Jahr 50 Stück.
 Poststriebe aus Gradl 1 K 2 h.
 Beiläufiger Bedarf pro Jahr 100 Stück.
 Kissen zu Betten, 180 m lang, 125 m breit
 5 K 88 h.
 Auch in bemusterter Qualität 210 m lang,
 140 m breit 7 K 70 h.
 Beiläufiger Bedarf pro Jahr 100 Stück.
 Kissen zu Traggbetten 180 m lang, 125 m breit
 5 K 50 h.
 Auch in bemusterter Qualität 210 m lang,
 140 m breit 7 K 4 h.
 Beiläufiger Bedarf pro Jahr 15 Stück.
 Schutzplache für Traggbetten aus imprägniertem
 Segelstoff, fertige Decke, genäht, per Quadrat-
 meter 6 K.
 Beiläufiger Bedarf pro Jahr 30 Stück.
 Schuhplappe für Traggbetten aus Rohleinen 17 K.
 Beiläufiger Bedarf pro Jahr 10 Stück.
 Neue Unterlage aus Segeltuch für zusammen-
 legbare Traggbetten 8 K.
 Beiläufiger Bedarf pro Jahr 200 Stück.
 Handtücher, 1 m lang, 40 bis 50 cm breit 50 h.
 Gruppe II des alten Verzeichnisses 78 K 91 h und
 5% Aufzahlung.
 Gruppe V des alten Verzeichnisses 84 K 32 h.
 Gruppe V des alten Verzeichnisses 94 K.
 Mobifizierter Rettungstafeln 107 K.

Eschschner Franz

Leiter Josef

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

- Neubau von Hauptkanälen in der Nessel- und Clerfaytgasse (zwischen
 Hernalser Hauptstraße und Höhergasse) im XVII. Bezirke.
 Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung
 der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage
 von 7372 K 49 h.
 Sifora Heinrich — Aufzahlung 65% gegen Verwendung von Roman-
 zement der Marke Steinschall in Fässern mit
 dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter
 und von Schlackenzement der Marke Königshof
 in Fässern mit dem spezifischen Gewichte
 von 90 kg per Hektoliter.
 * * *
 Neupflasterung des Handelskai im II. Bezirke.
 Brendl Franz — Aufzahlung 4%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

1. September 1903.

(Fortsetzung.)

- Kaunitz Ignatz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Brigittenauerlande 10.
 Kehl Michael — Tischlergewerbe — V., Ramperstorferstraße 27.
 Klein Samuel — Kleiderhandel — II., Stephaniestraße 13.
 Koppel Hermann — Handelsagentie — II., Rembrandtgasse 19.
 Leidinger Franz — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnermarkt.
 Leiter Lorenz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II.,
 Friedensgasse 2.
 Liebhart Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Komödiengasse 6.
 Lunzer Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustr. 69.
 Matura Franz — Feilbieten von Gebäud. und heißen Würfeln von Haus
 zu Haus und auf der Straße im Wiener Gemeindegebiete.
 Minarschitz Johann — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich
 verschlossenen Gefäßen — II., Obere Donaustraße 25.
 Morgenstern Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaug. 33.
 Neuburger Josef — Traubenhandel — IV., Kärntnermarkt.
 Ochobnitsch Katharina — Handel im Umherziehen mit Grünwaren und
 Obst im Gemeindegebiete von Wien.
 Ochsborn Simche Semel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß
 — II., Im Werb.
 Rüdli Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII.,
 Burggasse 118.
 Schellenberger Johann — Viktualien-Verschleiß — III., Obere Stadtu-
 gasse 26.
 Scheidl Leopold — Obsthandel — IV., Kärntnermarkt.
 Schwarzbauer Johann — Konzession zur Verabreichung von Speisen,
 Ausschank von Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Aus-
 nahme des Billardspieles — VII., Perchensfelderstraße 67.
 Silbernagel Johann — Obsthandel — IV., Kärntnermarkt.
 Stuhrowec Franz — Schuhmachergewerbe — VII., Burggasse 114.
 Souffal Martin — Schuhmachergewerbe — II., Stumerstraße 33.
 Studenick Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II.,
 Laborstraße 58.
 Sutschny Josef Max — Handelsagentie — II., Untere Donaustraße 11.
 Sworzil Leontine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Klemens
 Hofbauerplatz 5.
 Tomašek Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII.,
 Randlgasse 5a.
 Vanič Simon — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IV., Wien-
 straße 21.
 Vitel Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Rembrandt-
 straße 35.
 Vogler Leopoldine — Weißnäherin — VII., Hermannsgasse 10.
 Wagner Helene — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Labor-
 straße 17.
 Wreder Hedwig — Pfeidlergewerbe — II., Laborstraße 43.
 Wollner Vinzenz — Tapezierergewerbe — VII., Westbahnstraße 5.

* * *

2. September 1903.

- Alder Ignatz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rotenturmstraße 22.
 Bugend Wilhelmine — Übernahme zum Wäscheputzen — I., Rauben-
 steingasse 3.
 Adler Alphons — Verschleiß von Fahrrädern samt Zubehör (Filiale) —
 IX., Berggasse 17.
 Askarian Agop — Ex- und Import und Handel mit allen an eine
 Konzession nicht gebundenen Artikeln — I., Laurenzberg 3.
 Bayer Ferdinand — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III.,
 Eslergasse 18.
 Balestrin Johann — Deichgräbergewerbe — XI., Kopalgasse 14.
 Bäck Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Doppelgasse 2.
 Beer Abraham falsche Smal — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große
 Mohrengasse 40.
 Berger Josef — Pferdeagentur — XIX., Raasgrabengasse 6.
 Blazeg Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III.,
 Marxergasse 15a.
 Blaim Anna — Photographengewerbe — XI., Felsgasse 8.
 Bolz Ida — Gast- und Schankgewerbe — I., Schwertgasse 2.
 Braun Charlotte — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Sperrgasse 3.
 Breidl Beate — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 17.
 Dimisch Marie — Musikinstrumentenhandel — XV., Mariahilfergürtel 17.
 Eberl Johann — Handel mit Obst — XI., Markt auf dem Eutplatz.
 Papierfabriks- und Verlags-Gesellschaft „Ebmühl“ — Buch- und Stein-
 druckerei — IX., Berggasse 7.
 Engel Johann — Wirt — XI., Rinnböckstraße 23.
 Fiala Agnes — Viktualien-Verschleiß — IX., Sechshimmelgasse 6/8.
 Fuchshuber Marie — Erzeugung von Lampenschirmen, Wanddekorationen
 und Blumen aus Papier — XI., Schneidergasse 6/8.
 Fürholzer Justina — Viktualien-Verschleiß — II., Springergasse 3.
 Gasche Richard — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI.,
 Simmeringer Hauptstraße 125.

Göth Anton — Friseur und Rascur (Fisiale) — III., Erbbergstraße 152.
 Goldberg Rini — Modistin — I., Neutorgasse 4.
 Grünwald Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Garnisonngasse 20.
 Hofenrichter Emilie — Hutverschleiß — XII., Albrechtsbergergasse 37.
 Hammermann Oskar Schaje — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Franzensbrückenstraße 20.
 Händel Moses — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Scholzgasse 11.
 Heiber Jonas — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß des Flaschenbierhandels — XI., Simmeringer Hauptstraße 113.
 Hollitscher Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Spertgasse 1.
 Hort Franziska — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiet von Wien.
 Kampf Josef — Friseur — XVI., Fröbelgasse 36.
 Kieslich Emil — Kleidermachergerber — I., Landesgerichtsstraße 12.
 Komet Esther — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Nestroingasse 10.
 Kohn Philipp, Siegmund Kohn, Hermann Weiß (Firma: Weiß & Komp.) — Handelsagentie — I., Schottentring 14.
 Koppel David Schierer — Kürschnergerber — II., Ladorstraße 11.
 Koppels Simon — Pfeidberggerber — II., Floßgasse 4.
 Krüpf Franz, Anton, Marie, Karl (genannt Flamm) — Betrieb eines Verkaufsbureaus für Theater-Eintrittskarten und andere Vergnügungs-Etablissements — IX., Währingerstraße 6.
 Kucian Franz — Herrenkleidermachergerber — III., Rhunnngasse 2.
 Lachnit Franz — Glirtergerber — V., Stolberggasse 32.
 Landemann Jacques — Kommissionshandel mit Börseffekten — IX., Liechtensteinstraße 3.
 Lederer Ida — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Nöbgergasse 22.
 Linhart Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Seilerstätte 20.
 Lorenz Marie — Pachtweiser Betrieb des dem B. Grünfeld gehörigen veräußerten Schankgewerbes — XVI., Thaliastraße 33.
 Martinec Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XI., Lorystraße 17.
 Mohoric Theresia — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — I., Franzensring 22.
 Mazura Josef — Herrenkleidermachergerber — XV., Fünfhaußgasse 7.
 Muth Anton — Zimmermeister — XIX., Gringingerstraße 41.
 Parsh Josefa — Vergoldergerber — XI., Hauffgasse 23.
 Peter geb. Kugler Christine — Naturblumen- und Christbaumhandel — XVI., Brunnengasse 65.
 Peter geb. Kugler Christine — Kunstblumen-Erzeugung — XVI., Brunnengasse 65.
 Petru Marie — Schuhmachergerber — XI., Simmeringer Hauptstraße 26.
 Pfeiffer Franz — Herrenkleidermacher — IX., Liechtensteinstraße 124.
 Pifsel Wilhelm — Wäscheputzgerber — II., Prager Reichstraße 8.
 Plewnit Marie — Marktviertel-Verschleiß — I., Freyung (Tagmarkt). Kommanditgesellschaft Rappaport & Komp. (Inhaber: Simon Rappaport) — Kommissionshandel mit Börseffekten — I., Kohlmarkt 1.
 Rauter Ottilie — Damenkleidermachergerber — V., Ramperstorffergasse 50.
 Reif Konstantin — Kleinhandel mit Holz, Kohle und Koks — XII., Bonygasse 57.
 Röhrich Franz — Musikalienhandel — I., Kohlmarkt 11.
 Roß Martin (Firma A. J. Bittmann & Komp.) — Handel mit Tuchwaren und Schneiderzugehörigkeiten — I., Rotenturmstraße 20.
 Rosenzweig Anton — Schuhmachergerber — I., Fährichgasse 12.
 Offene Handelsgesellschaft Schilbers & Komp., vertreten durch Karl Schilbers — Gemischtwarenhandel — I., Wallnerstraße 1.
 Seiner Heinrich — Kürschnergerber — XVI., Perchtensberggürtel 17.
 Sykora Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Märzstraße 25.
 Spacel Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Nikolsdorfergasse 44.
 Sternberg Moritz — Verschleiß von Schneiderzugehörigkeiten — I., Singerstraße 2.
 Thanner Alois — Hausadministrator — III., Rajumoffstygasse 9.
 Teibner Emil — Seidwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 87.
 Thurmer Marie — Marktviertelhandel — XI., Dorfstraße 57.
 Weissenböck Theresia — Ausschank von Flaschenbier — IV., Waag-gasse 19.
 Wolf Alois — Fettschmelzereigerber — XVI., Blumberggasse 6.
 Wolf Franz — Viktualien-Verschleiß — IX., Lichtentalergasse 1.
 Wafa Wais — Kommissionswaren-Verschleiß — I., Fleischmarkt 14.
 Zatechy Stephan — Fischergewerbe — XI., Rinnböckstraße 15.
 Zwintz Marie, geb. Gallus — Gemischtwaren-Verschleiß (Fisiale) — XVI., Haberlgasse 19.

3. September 1903.

Apfelbaum Rosa — Schuhwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 45.
 Bauer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Castellezgasse 8.
 Beck Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Hammer-Purgstall-gasse 1.
 Etibor Albine — Hallentrödlergewerbe — IX., Wiener Trödlerrhalle.

Emmer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier in vorchriftsmäßig verschlossenen Flaschen — IV., Gußhausstraße 15.
 Faßner Theresia — Kleinverschleiß mit Brennmaterialien — II., Scholz-gasse 6.
 Fiedler Salomon — Mustergewerbe — II., Glockengasse 2.
 Füllöp Benno — Photograph — V., Kleine Neugasse 21.
 Gottlieb Ilka, geb. Rosenstein — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schmelzgasse 6.
 Grabenwöger Adele — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Paulusplatz 3. (Das Weitere folgt).

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	1685
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 4. September 1903.	
Inhalt:	
Mitteilungen des Vorsitzenden:	
1. Entschuldigung der Gem.-Räte Ritter v. Findenigg, Sturm, Hütter, Drel, Nicoladoni und Fischer; Beurlaubung der Gem.-Räte Eigner und Dr. v. Dorn	1685
2. Zuschrift der britischen Botschaft: Dank des Königs von England für den Empfang und dessen Spende von 2500 K für die Armen	1685
3. Zuschrift des Grafen Hohenzollern-Sprinzenstein: Dank für die Beileidskundgebungen anlässlich des Ablebens seines Vaters; Spende desselben von 2000 K für die Armen	1685
4. Zuschrift des Statthalters wegen der Persönlichkeit seines Stellvertreters in den Gemeinderats-Sitzungen	1686
5. Widmung des Paul Schmälzer'schen Stiftungsbetrages	1686
6. Spende von 200 K an einen Waisenknaben seitens des Johann Tschisch in Brunn anlässlich der Ziehung der Wiener Kommunallose	1686
7. Spende von 100 K für ein magistratisches Kostkind seitens des Anton Duschek	1686
8. Zuschrift des Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. S. Thieben: Legat des Nikolaus Sejna per 400 K zur Verteilung an Arme	1686
9. Spende per 50 K für die Armen des I. Bezirkes seitens des Fürsten Max Egon zu Fürstenberg	1686
10. Spende per 41 K 22 h für die Ortsarmen von Döbling seitens des Bezirksvorsehers Wenzel Kuhn	1686
11. Spenden (Kirchenfenster und Paramente) für die Lainzer Versorgungshauskirche seitens der Wiener Schuhmacher-Genossenschaft, Anna Gusenleithner und Johann Tauschel	1686
12. Spende eines eisernen Speisegitters für dieselbe Kirche seitens der Wiener Schlosser-Genossenschaft	1686
13. Zuschrift des Prokures Dr. Kerstbaum: Dank desselben für die Glückwünsche anlässlich seines 80. Geburtstages und Überendung einer diesbezüglichen Gedenkmünze	1686
14. Spende von 15 kg Matinlakao für mehrere Kinderwohltätigkeitsanstalten seitens des J. Reinl	1686
15. Dank der Klara Müller für das Ehrenggrab ihres Großvaters, des Komponisten Adolf Müller	1686
16. Dank des Vereines zur Förderung einer deutschen Schule in Abbazia für die Subvention von 1000 K	1686
17. Dank der Schwester Hildegard Tobisch für die Subvention von 800 K für ihr Waisenhaus in Gumpendorf	1687
18. Zuschrift der städtischen Versorgungsanstalt in Ybbs punkto Dank des Kaufmannes F. Neuwirt für den ihm zugewandten Schützen-Ehrenpreis per 400 K, welchen die Stadt Wien spendete	1687
19. Petition von Bewohnern des III. Bezirkes wegen eines neuen Straßenzuges	1687
20. Petition von Bewohnern der Kettenbrückengasse wegen Erweiterung dieser Gasse	1687
— Bekanntgabe, daß das Referat betreffend Krankheitsurlaub für den Maschinisten der städtischen Feuerwehr Schweighardt heute nicht zur Beratung gelangt	1687
21. Brantwortung der Interpellation des Gem.-Rates Doktor Spannagel, punkto Beschränkungen im Viehverkehr vom Zentral-Viehmarkte	1687
Interpellationen:	
22. Gem.-Rat Zifferer, betreffend Vergebung von Stampf- asphalt-Strassenpflasterungen an nicht erprobte Firmen zc.	1688
23. Gem.-Rat Reumann, betreffend Bedrückung durch die Erhöhung der Spitalsverpflegungskosten und Heranziehung des Wiener Stadterweiterungsfondes zum allgemeinen Krankenhaus-fond	1688
Anträge:	
24. Gem.-Rat Scherer, betreffend Ausarbeitung einer Instruktion für die Beamten der städtischen Sammlungen	1689
25. Gem.-Rat Wurm, betreffend Resolutions-Beschluß wegen der politischen Bewegung in Ungarn gegen den einheitlichen Bestand der k. u. k. Armee	1689

Seite

Seite

26. Gem.-Rat Leitner, betreffend Stellungnahme gegen die Erhöhung der Spitalsverpfleggebühren 1690
27. Gem.-Rat Sebastian Grubel, betreffend Einführung der nächsten Straßensäuberei im XVII. Bezirke 1690
- Referate:
28. Gem.-Rat Schreiner, betreffend die Bestimmung des Übernahme-preises für den beim Hause, VI., Gumpendorferstraße 9, in die Verbannung einzubeziehenden Straßengrund 1690
29. Derselbe, betreffend die Bestimmung des Übernahme-preises für die Grundeinbeziehung beim Hause VI., Dürergasse 23, des Ferdinand Lichtblau 1691
30. Gem.-Rat Graba, betreffend das Offert des Provisionsinstitutes für Diener und Hilfsbedienstete der k. k. österreichischen Staatsbahnen auf einen Teil der Kat.-Parz. 226/4 und 227/2 in Oberbaumgarten im XIII. Bezirke 1691
31. Siehe unter Wahlen.
32. Gem.-Rat Graba, betreffend die Auswechslung der Deckenkonstruktion im Schulhause XIII., Pfeissenbergergasse 4 (Zuschußkredit) 1692
33. Derselbe, betreffend die Bewilligung von Subventionen an die freiwilligen Feuerwehren 1692
34. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Rubrik „Kurrente Erhaltung des Pflasters“ pro 1903 1692
35. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für die Kirche St. Jakob in Penzing, XIII. Bezirk 1693
36. Derselbe, betreffend den Regulierungsplan für das Gebiet in Ober-St. Veit zwischen Hietinger Hauptstraße, Einstelelgasse, Ghelengasse und Schweizeralstraße im XIII. Bezirke. (Wird von der Tagesordnung abgesetzt) 1693
37. Derselbe, betreffend die Baulinienänderung für die Realität Einl.-Z. 322 Ober-St. Veit, Dr.-Nr. 146 Auhofstraße, Ecke der Firmiangasse im XIII. Bezirke (Ablehnung) 1693
38. Derselbe, betreffend das Detailprojekt für die Fortsetzung des rechtsseitigen Hauptsammelanals an der Simmeringerlande (Banlose XI und XII) 1694
39. Derselbe, betreffend die Gewährung von Bauerleichterungen für die dem Ersten Wiener Beamten-Bauvereine gehörigen Grundstücke im XIII. Bezirke, zwischen Veitinger- und Gobergasse 1694
40. Derselbe, betreffend den Regulierungsplan für das Gebiet des XIII. Bezirkes, zwischen Hölzersteig, Baumgartener Friedhof, Hilteldorferstraße und Ameisbach, respektive Kavalleriekaserne in Breitensee und dem neuen Wasserbehälter am Hölzersteig 1694
41. Derselbe, betreffend die Versicherung der städtischen Straßenbahnen gegen die Haftpflicht aus Anlaß von Betriebsunfällen 1695
42. Derselbe, betreffend die Herstellung von Straßenteilen bei der k. und k. Kavalleriekaserne in Breitensee (Zuschußkredit) 1696
43. Derselbe, betreffend die Anfrage der k. k. n.-ö. Statthalterei, wegen Beitragsleistung zu den Bezügen eines dritten Kooperators bei der Pfarrkirche St. Laurentius in Breitensee 1696
44. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Rubrik „Zeitliche Anstiften an aktive Beamte und Diener“ pro 1903 1696
45. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Rubrik I, 17 des Bezirksschulfonds pro 1903 zu den Kosten der Ferienremunerationen der Substituten 1696
46. Derselbe, betreffend die Aufnahme von Monteuren und Hilfsarbeitern für die städtischen Elektrizitätswerke 1696
47. Derselbe, betreffend das Projekt für eine Rechenanlage in der Mauerbach-Verteilungshaltung der Wienflußregulierung 1696
48. Derselbe, betreffend die Abänderung des Projektes für die Verlängerung des Sammelkanals am linken Wienflußer vom Halterbache bis einschließlich der Bahnunterführung beim „Wolfen in der Au“ 1696
49. Derselbe, betreffend das Gesamtprojekt für die Herstellung der Gartenanlage des neuen Versorgungshauses in Lainz 1697
50. Derselbe, betreffend die Herstellung einer Fassade an den drei zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 10. Februar 1903 bloß im Rohbau auszuführenden Belagpavillons des neuen Versorgungshauses im XIII. Bezirke 1697
51. Derselbe, betreffend die Versicherung der städtischen Elektrizitätswerke gegen Brandschaden 1697
52. Derselbe, betreffend die Versicherung des neuen Direktionsgebäudes der städtischen Elektrizitätswerke, VI., Naglgasse 3, gegen Brandschaden 1697
53. Derselbe, betreffend das Projekt für die Adaptierung des Verwaltungsgebäudes der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, sowie für die Aufsetzung eines dritten Stockwerkes 1698
54. Derselbe, betreffend Stellungnahme zu der von der Regierung geplanten Zurückbehaltung der derzeit im aktiven Dienste stehenden Mannschaft der dritten Altersklasse über den 1. Oktober hinaus 1698
55. Gem.-Rat Hölzl, betreffend die Herstellung einer Zufahrtsstraße zur neuen Schule in der Weinberggasse im XIX. Bezirke (Zuschußkredit) 1709

56. Derselbe, betreffend die Makadamisierung der Friedlgasse im XIX. Bezirke (Zuschußkredit) 1709
57. Derselbe, betreffend die Bewilligung zur Aufsetzung eines dritten Stockwerkes auf dem Schultrakte XIX., Hofseite 24, der Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu 1709
58. Derselbe, betreffend die Weiterverpachtung des städtischen Grundes Kat.-Parz. 591, Einl.-Z. 562 Unter-Sievering an den Weinbauverein in Unter- und Ober-Sievering 1709
59. Gem.-Rat Tomola, betreffend die Neuherstellung von Platten-trottoirs in der Währingerstraße im XVIII. Bezirke (Zuschußkredit) 1710
60. Derselbe, betreffend die Subventionierung des Gersthof-Kirchenbauvereines (Ablehnung) 1710
61. Derselbe, betreffend die Gewährung eines Beitrages zur Anschaffung einer neuen Orgel für die St. Severinuskirche der Kongregation der Missionspriester des heil. Vinzenz von Paul im XVIII. Bezirke 1710
62. Derselbe, betreffend die Gewährung eines Beitrages an die Unterrichtsabteilung für blinde Schulkinder an der Schule, XVI., Kirchbattergasse 38 1710
63. Derselbe, betreffend die Beteiligung der Gemeinde Wien an der Ausstellung „Die Kinderwelt“ in St. Petersburg 1903 1710
64. Derselbe, betreffend die Abänderung der Baulinie für einen Teil der Schopenhauerstraße im XVIII. Bezirke 1711
65. Derselbe, betreffend die Abhaltung von Instruktionskursen für Lehrpersonen zur Heilung stotternder Kinder an vier Schulen 1711
66. Derselbe, betreffend den Vorschlag der Gewerbeschuß-Kommission über das Erfordernis für die Gewerbeschuß pro 1904 1711
67. Derselbe, betreffend Abänderung der Baulinie für die Schul-gasse entlang der Häuser Nr. 31 bis 37 und 42 bis 54 in Währing 1711
68. Derselbe, betreffend die Erhöhung der Bezüge der Schrift-führer bei den sanitätspolizeilichen Obduktionen 1711
69. Derselbe, betreffend die Bewilligung der Mitbenützung eines städtischen Formalinapparates seitens des Vereines zur Erhaltung des Maria-Josephinums 1711
70. Derselbe, betreffend Schadloshaltung für die Grundabtretung bei den Häusern IV., Karls-gasse 2 und 4, des Dr. Anton Schelle 1712
71. Derselbe, betreffend die unentgeltliche Überlassung von Hoch-quellenwasser zur einmaligen Fällung des oberen Teiches im Belvedere 1712
72. Derselbe, betreffend Abschluß eines Übereinkommens mit der Wohnunternehmung „Wien-Ragan“ wegen Pagarierung der Geleise der städtischen Straßenbahnen in der Strecke von der Vorgartenstraße bis auf den Praterstern 1712
73. Derselbe, betreffend den Ankauf mehrerer Grundkomplexe seitens der Gemeinde von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen i. E. 1715
74. Gem.-Rat Rissa weg, betreffend Schadloshaltungsbestimmung für die Grundabtretung bei Nr. 21 Allee-gasse und 2 und 4 Taubstummengasse im IV. Bezirke 1717
75. Derselbe, betreffend die Umpflasterung der hinteren Südbahn- und Sonnwendgasse (Zuschußkredit) 1717
76. Derselbe, betreffend die Pflasterung der Erlachgasse, zwischen Himberger- und Laxenburgerstraße im X. Bezirke (Zuschußkredit) 1717
77. Derselbe, betreffend die Instandsetzung der Quellengasse und Sonnenleitnergasse beim neuen Schulhause Quellengasse 142/144 (Zuschußkredit) 1717
78. Derselbe, betreffend die Anstellung von Unterschaffern bei der Fuhrwerksregie der Straßenpflege 1717
79. Gem.-Rat Dypenberger, betreffend die Subventionierung des Wiener Modestub für die Modeausstellung in Berlin (Ablehnung) 1718
80. Derselbe, betreffend die Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten für die Benützung eines Schulzimmers seitens des Fortbildungsvereines der Gärtnergehilfen Wiens 1718
81. Derselbe, betreffend die Neupflasterung am Handelskai im II. Bezirke (Zuschußkredit) 1718
82. Derselbe, betreffend Subventionierung der Genossenschaft der Friseur, Rasenur und Perückenmacher für die gewerbliche Fortbildungsschule 1718
83. Derselbe, betreffend die Makadamisierung vor dem demolierten Hause II, Laborstraße 42 (Zuschußkredit) 1718
84. Derselbe, betreffend die Bestimmung der Baulinie und der anliegenden Grundstücke im II. Bezirke; Zuschriften der k. k. Privat- und Familienfondsgüter-Direktion, sowie der Donauregulierungs-Kommission, betreffend die Nichtweiterverbauung von Teilen des Praters 1718
85. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Erwerbsteuerbemessung für das städtische Gaswerk pro 1899—1901 1719
86. Derselbe, betreffend Abstandnahme von der Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung der Finanz-Landes-Direktion über die Vorschreibung der Erwerbsteuer für das städtische Lagerhaus pro 1901 1719

	Seite
87. Derselbe, betreffend Kenntnisnahme der Ministerial-Entscheidung über die Enteignung eines Teiles der Kat.-Parz. 3890 öffentliches Gut zur Rekonstruktion der Dampfstramwaystrecke Augartenbrücke—Stephaniebrücke	1719
88. Derselbe, betreffend Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung wegen Zubauten beim Hause XIX., Billrothstraße 73	1719
89. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend die Zustandssetzung der Pienfelder- und Medtenbachergasse im XVII. Bezirke bei der neuen Schule	1719
90. Gem.-Rat Braun, betreffend die unentgeltliche Überlassung von Schulsolalitäten an die Karl Diehlfische Stiftungsschule	1719
91. Derselbe, betreffend die Abänderung der Baulinien für die Kettenbrückengasse im IV. und V. Bezirke	1719
92. Derselbe, betreffend die Fahrbarmachung der Zufahrt zum Kafernenbau am Gatterhöhl im XII. Bezirke (Zuschußkredit)	1720
93. Derselbe, betreffend Systemisierung der Stelle eines Wasserleitungsaußsehers für den Wiener Zentral-Friedhof	1720
94. Gem.-Rat Gottbauer, betreffend Mehrarbeiten bei Herstellung der Straßenstühmauer zunächst der Erdberger Kirche (Zuschußkredit)	1720
95. Derselbe, betreffend Vermietung der bisher von der Albumfabrikfirma Julius Hofmeier innegehabten Lokalitäten im Schlachthause St. Marx an die Aktiengesellschaft für chemische Industrie	1721
96. Derselbe, betreffend den Ausbau des Kinderstalles X am Zentral-Viehmarke	1721
97. Derselbe, betreffend Wiederherstellung der durch den Brand am 14. Juli 1903 beschädigten Objekte im St. Marzger Schlachthause	1721
98. Derselbe, betreffend die Wiederherstellung der Wienfluß-Kaimauer unterhalb der Marzgerbrücke	1721
99. Derselbe, betreffend die Erweiterung des Rettungsplatzes samt Gartenanlage am Althanplatz im IX. Bezirke (Zuschußkredit)	1721
100. Derselbe, betreffend Herstellung eines Kinderspielplatzes auf dem Zimmermannplatz und Ausgestaltung der Baumpflanzung im anschließenden Teile der Jörgerstraße im XVII. Bezirke	1721
101. Gem.-Rat Viehslawek, betreffend Vermietung der restlichen ehemals Piebig'schen Lokalitäten im alten Rathause an Philipp Adler	1722
102. Derselbe, betreffend Herstellungen im Kurjalon. (Zuschußkredit)	1722
103. Derselbe, betreffend die Überlassung von Straßengrund anlässlich der Restaurierung der Minoritenkirche	1722
104. Derselbe, betreffend die Regulierung des Franz Josefslai (Morzinplatz—Augartenbrücke — Zuschußkredit)	1722
105. Derselbe, betreffend Abänderung des Projektes für die elektrische Beleuchtung der Kärntnerstraße	1722
106. Derselbe, betreffend das Projekt für die elektrische Beleuchtung am Stephans- und Stock-im-Eisenplatz	1723
107. Derselbe, betreffend Herstellung eines gepflasterten Fußweges am Stubenberg (Zuschußkredit)	1723
108. Derselbe, betreffend die unentgeltliche Überlassung eines Materiallagerplatzes für die Restaurierungsarbeiten der Minoritenkirche	1723
109. Gem.-Rat Weimann, betreffend Abänderung der Titel für Beamte des städtischen Lagerhauses	1723
110. Derselbe, betreffend Regulierung der Perchenfelderstraße zwischen Tiger- und Blindengasse	1723
111. Gem.-Rat Straßer, betreffend Erhöhung des Tagelohnes des in der Sanitätsstation im XX. Bezirke, Gerhardsgasse, verwendeten zweiten Desinfektionsdieners	1724
112. Derselbe, betreffend das Projekt für den Ausbau der Volks- und Bürgerschule XX., Leipzigerplatz	1724
113. Derselbe, betreffend die Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich der Parzellierung der Gründe Einl.-Z. 2176 und 4990 II. Bezirk, abzutretenden Straßengrund	1724
114. Derselbe, betreffend die Makadamisierung des Spielplatzes und benachbarter Straßen im II. Bezirke (Zuschußkredit)	1724
115. Gem.-Rat Schreiner, betreffend Erwerbung der Realitäten Dr.-Nr. 8 und 10 Sperrgasse im XV. Bezirke für Schulbauzwecke	1724
116. Derselbe, betreffend die Regulierung der Bezüge und der dienstlichen Stellung der städtischen Gärtner	1725
117. Derselbe, betreffend die Auflassung der mit Gemeinderats-Beschluß vom 21. Dezember 1900, Z. 13640, geschaffenen provisorischen Assistentenstelle für die Überwachung des Straßenbahnverkehrs	1726
118. Derselbe, betreffend die Systemisierung einer dritten Forstmarkstelle im Hochquellengebiete	1726

119. Derselbe, betreffend Abänderung der Ergänzung des Sommerfahrplanes der städtischen Straßenbahnen	1726
120. Derselbe, betreffend die Wiedereinführung der Straßenbahnlinien Praterstern—Franzensbrückenstraße—Lastenstraße—Währingerstraße—Schottenring—Augartenstraße—Kaiser Josefstraße—Praterstern, sowie des Umsteigerverkehrs bei der Mariahilferlinie und bei der Festgasse	1727
121. Derselbe, betreffend den Winterfahrplan der elektrischen Straßenbahn „Wien—Ragnan“ pro 1903/04	1727
122. Derselbe, betreffend die Herstellung der zwei Personentunnels nächst dem zweiten Tore des Zentral-Friedhofes	1727
123. Derselbe, betreffend den Winterfahrplan der städtischen Straßenbahnen pro 1903/04	1727
Wahlen:	
31. Vornahme der Wahl von vier Mitgliedern in die Gewerbebeschul-Kommission und von drei Mitgliedern in den niederösterreichischen Landes Schulrat	1692
124. Ergebnis dieser Wahlen	1729

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 4. September 1903.

Inhalt:

1. Gem.-Rat Fraba, betreffend Personalzulage für den Rechnungsassistenten Adalbert Graml	1729
2. Derselbe, betreffend gnadenweise Dienstzeitanrechnung für den Marktkommissär Heinrich Hackl	1729
3., 4., 5., 6., 7. Derselbe, betreffend Gnadengaben an Marie Fischer, DiurnistenGattin, Johann Domes, städtischer Ratsdiener, Anna Gaizl, AufsehersGattin, Katharina K och, Katasterbeamtenwitwe, und Marie Farosch, Sanitätsdienerswitwe	1729
8. Derselbe, betreffend gnadenweise Dienstzeitanrechnung für den Heizer der städtischen Feuerwehr Franz Tönies	1730
9., 10. Derselbe, betreffend Gnadengaben an Friedrike Thahammer, Bauratswitwe, und Anna Bretterbauer, Nachwächterwitwe	1730
11. Derselbe, betreffend Wochenloohnerhöhung für Oskar Mid und Adalbert Raab, Schalthambwärter	1730
12. Derselbe, betreffend Anerkennungsansprüche anlässlich des Baues der Kaiser Franz Josef-Landwehrkaserne im XIII. Bezirke an Franz Boh, Magistratsrat, Rudolf Helreich, Bau-Bize-Direktor, Karl Bayer, Rechnungsrat, Dr. Josef Bernann, Magistrats-Oberkommissär und Johann Scheiringer, Architekt	1730
13., 14., 15., 16. Derselbe, betreffend Gehaltsvorschlüsse	1730
17., 18. Gem.-Rat Tomola, betreffend Gnadengaben an Helene und Amalia Bunning, Lehrerswitwen, und Marie Paschanda, Kanzlei-Offizialsgattin	1730
19. Derselbe, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Oberlehrer Paul Langer	1730
20. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend gnadenweise Bewilligung eines Erziehungsbetragszuschusses	1730
21. Gem.-Rat Viehslawek, betreffend Straßenausschließungskosten (50.000 K) anlässlich der Besuche des Königs von England und des Kaisers von Deutschland in Wien	1730

Stadtrat:

Sitzungen des Stadtrates 1730

Allgemeine Nachrichten:

Approvisionierungs-Angelegenheiten:

Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 30. August bis 5. September 1903 1730

Borsenviehmärkte vom 7. und 10. September 1903 1731

Zug- und Stechviehmarkt vom 10. September 1903 1731

Detailpreise für Lebensmittel vom 30. August bis 5. September 1903 1732

Schlachtviehmarkt vom 7. September 1903 1733

Pferdemarkt vom 4. September 1903 1733

Pferdemarkt vom 7. September 1903 1733

Bericht des Marktamtes über die im Monate Juli 1903 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Konfiskationen 1733

Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr 1733

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 5. September 1903 1734

Heu- und Strohmarkt vom 30. August bis 5. September 1903 1734

Baubewegung:

Gesuche um Baubewilligungen vom 7. bis 10. September 1903 1734

Städtische Arbeiten und Lieferungen:

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1735

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 1737

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1737

Rundmachungen.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
12. Sept. 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	3904	Geländer längs der Wienfluß- terrassenwege im Stadtpark und Kinderpark.	Ausfüllung mit Drahtgittern.	6365 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Bureau für Wienflußregu- lierung. 3-3
15. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2128	Straßenherstellung in der Arndt- straße zwischen der Meidlinger Hauptstraße und Grieshofgasse im XII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	6076 K und 300 K Pauschale. 2-2
16. Sept. 10 Uhr	detto	2739	Herstellung der Franz Karlstraße im XVII. Bezirke von der Taserl- eiche bis zum Halterbache.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Schotterlieferung	9398 K 90 h und 3400 K Pauschale. 18.275 K 2-3
17. Sept. 10 Uhr	detto	2732	—	Bergebung der beim städtischen Fuhrwerksbetriebe der Straßen- pflege erforderlichen kurrenten Schmiede- und Wagnearbeiten für das Depot in der Kronprinz Rudolfstraße 40 im II. Bezirke und der kurrenten Schlosserarbeiten für die Depots Kronprinz Rudolf- straße 40 im II. Bezirke, Kopal- gasse im XI. Bezirke, Tivoligasse 8 im XII. Bezirke, Arneithgasse 28 im XVI. Bezirke und Rainzgasse 3 im XVII. Bezirke.	— 1-2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
21. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Müchtern, VII. Stiege, 2. Stock.)	776	Eintwölbung des Ladenbaches in der Jagdschloßgasse in der Strecke vom neuen Versorgungshause in Lainz bis zur Lainzerstraße im XIII. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel . . Lieferung der Keil- und Pfeiler- klinkerziegel	93.542 K 78 h 10.787 K 94 h
					3-3
26. Sept. 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Karožny VII. Stiege, 2. Stock.)	5314	Bau einer Volks- und Bürger- schule für Knaben II., Kaiser- mühlen.	Zimmermannsarbeiten Ziegeldeckung	9956 K 2400 K
					1-3

D.-Z. 8858 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der eisernen Öfen für die auf dem Werkplatze der Zentralen der städtischen Elektrizitätswerke in Simmering im Bau begriffenen zwei Arbeiterhäuser wird zufolge Genehmigung des Gemeinderats-Ausschusses für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke vom 16. Juni 1903, Z. 7769, am Montag den 14. September 1903, um 1/2 10 Uhr vormittags bei der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke, VI., Rahlgasse Nr. 3, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Bewerber um diese Lieferung, welche sich für jedes Haus mit 1160 K beziffert, können den Kostenanschlag und die Bedingungen an Werktagen zwischen 9 und 12 Uhr vormittags und 3 und 5 Uhr nachmittags bei der vorgenannten Direktion einsehen.

Wegen Form und Inhalt der schriftlich zu überreichenden Angebote wird auf die Bestimmungen der Bedingungen verwiesen, welche genau einzuhalten sind.

Das Badium im Betrage von 120 K ist vor der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause zu erlegen; der rechtzeitige Erlag ist bei der Offertverhandlung nachzuweisen.

Der Anschluß des Badiums an das Anbot ist nicht gestattet; die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keine Haftung für Badien, welche dem Angebote dennoch angeschlossen werden.

Die Angebote müssen versiegelt überreicht werden und außen die Bezeichnung enthalten: „Zur Offertverhandlung am 14. September 1903“.

Ver spätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote werden nicht berücksichtigt.

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung und die unbeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Elektrizitätswerke.

Wien, am 28. August 1903.

In Vertretung:

Dr. Harbich,

Magistrats-Ober-Kommissär.

3-3

Z. 3762 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der im Betriebe der städtischen Gaswerke erforderlichen Schmiermaterialien wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Montag den 21. September 1903, präzise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Bedarfsausweis und die Bedingungen an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 60 h per Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.“

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am Montag den 21. September 1903 zur Z. 3762 ex 1903, betreffend die Vergabung der Lieferung der im Betriebe der städtischen Gaswerke erforderlichen Schmiermaterialien, aufgelegenen Behelfe, und zwar den Bedarfsausweis und die Bedingungen genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Preise:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das **vorgeschriebene Badium** in der Höhe von 5 Prozent der Offertsumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Empfangsbestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag dem Angebote anzuschließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungskommission vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Angebot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 3. September 1903.

In Vertretung:

Kirft,
Direktionsrat.

2—3

Z. 1944 ex 1903.

XXII.

Kundmachung.

(Besetzung einer Maschinistenstelle für das Neue Rathaus.)

Im Status des Hilfspersonales des Stadtbauamtes für den Maschinendienst im Rathause gelangt die Stelle eines Maschinisten zur Besetzung. Mit dieser Stelle, welche zunächst auf drei Jahre provisorisch verliehen wird, sind ein Jahres-

gehalt von 2000 K und ein jährliches Quartiergeld von 600 K oder Naturalwohnung verbunden.

Die definitive Anstellung kann erst nach vollendeter dreijähriger vollkommen zufriedenstellender Dienstzeit erfolgen.

Die Bewerber haben nachzuweisen: Die Zuständigkeit nach Wien, ein Alter unter 40 Jahren, ferner nebst der Volksschulbildung die Absolvierung einer Bürgerschule oder einer Unter- mittel- oder einer dieser gleichzuhaltenden Gewerbeschule, die Erlernung des Schlosser- oder Mechaniker- oder Maschinenschlosserhandwerkes und die mit gutem Erfolg abgelegten Prüfungen als Kesselheizer und Maschinenwärter; die behördlichen Zeugnisse sind dem Gesuche beizulegen.

Jene Bewerber, welche eine längere Praxis im Bau und in der Wartung von Heizungsanlagen nachweisen können, werden bevorzugt.

Die Bewerber müssen sich zur deutschen Umgangssprache bekennen, unbefcholten und körperlich rüstig sein.

Die ordnungsmäßig ausgestatteten und belegten Gesuche sind bis **spätestens 30. September 1903** in der Magistrats-Abteilung XXII zu überreichen.

Verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Wiener Magistrate,

Der Abteilungsvorstand:

Dr. Spaeth,
Magistrats-Sekretär.

1—3

Z. 5571 ex 1903.

XIV.

Kundmachung.

(Besetzung einer erledigten Assistentenstelle für den städtischen Bauaufsichtsdienst.)

Im Status des Stadtbauamtes ist eine Assistentenstelle für den städtischen Bauaufsichtsdienst zu besetzen.

Mit dieser in die VIII. Rangklasse eingereichten Assistentenstelle ist ein Jahresgehalt von 1600 K, ein Triennium von 200 K und ein jährliches Quartiergeld von 600 K verbunden.

Mit Rücksicht auf das Wesen dieses Dienstes hat der Assistent für den städtischen Bauaufsichtsdienst auf eine wie immer Namen habende Entschädigung (Pauschale für Kleiderabnutzung, Entfernungsgebühren, Kostgelder z.) für seine Dienstleistungen außerhalb seines Amtslokales oder außer den Amtsstunden (von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends an Wochentagen und von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags an Sonn- und Feiertagen) keinen Anspruch. Bei Übertragung der permanenten Aufsicht bei städtischen Bauten hat sich der Dienst auf die tägliche Arbeitsdauer am Bauplatze zu erstrecken.

Nur für Amtshandlungen, welche in die Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr früh fallen, kann eine Entfernungsgebühr für die halbe Nacht mit 4 K und für die ganze Nacht mit 6 K beansprucht werden.

Die Bewerber um eine Assistentenstelle müssen nebst den allgemeinen Erfordernissen zur Anstellung im städtischen Dienste (Alter von 18 bis 40 Jahre, österreichische Staatsbürgerschaft,

ehrenhaften Lebenswandel) die physische Eignung besitzen und die Nachweise erbringen, daß sie eine deutsche höhere k. k. Staatsgewerbeschule mit gutem Erfolge absolviert, ihrer Militärdienstpflicht Genüge getan haben, und müssen ihre Eignung durch eine dreijährige Praxis im Baufache und durch eine einjährige Probepflichtzeit erweisen. Die Umgangssprache ist anzugeben und der Heimatsort nachzuweisen.

Die Verleihung erfolgt durch den Stadtrat, und zwar provisorisch auf die Dauer eines Jahres, nach dessen Ablauf um die definitive Anstellung angefragt werden kann. Die Beamten für den Bauaufsichtsdienst werden jedoch gleich bei ihrer Anstellung beidseitig.

Das provisorische Dienstverhältnis kann jederzeit durch eine beiden Teilen zustehende vierzehntägige Kündigung gelöst werden.

Im Falle der definitiven Anstellung wird die bisherige Dienstzeit bei der Gemeinde in die bei der feinerzeitigen Pensionierung oder Quieszierung anrechenbare Dienstzeit eingerechnet.

Gesuche um Verleihung einer Assistentenstelle sind mit den erforderlichen Nachweisen versehen bis längstens 15. September 1903 in der Magistrats-Abteilung XIV einzubringen.

Gesuche, welche nach Ablauf dieses Termines einlangen oder die geforderten Nachweise nicht enthalten, bleiben unberücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 28. August 1903. 3—3

M.-Abt. VI, Z. 1638 ex 1903.

Kundmachung.

(Besetzung der Stelle eines provisorischen Werkmeisters für die städtischen Steinbrüche in Lina und Windegg in Oberösterreich.)

Für die Wiener städtischen Steinbrüche in Lina und Windegg in Oberösterreich kommt die Stelle eines provisorischen Werkmeisters zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von zweitausend Kronen und der Genuß einer Naturalwohnung in dem städtischen Hause Windegg Nr. 9 verbunden; weiters steht diesem Werkmeister für Dienstreisen ein Wagen samt Pferd zur Verfügung. Sowohl der Gemeinde Wien als diesem Angestellten bleibt das Recht einer jederzeitigen halbjährigen Kündigung gewahrt.

Da dieser provisorische Werkmeister erforderlichenfalls auch den Werkleiter der städtischen Steinbrüche in Oberösterreich zu vertreten hat, so haben Bewerber um die ausgeschriebene Stelle nachzuweisen, daß sie nicht nur im Schreib- und Rechnungsfache, sondern auch hinsichtlich der Leitung von Steinbrucharbeiten die erforderlichen Kenntnisse besitzen und praktisch betätigt haben.

Weiters haben die Bewerber die österreichische Staatsbürgerschaft, deutsche Nationalität und Unbescholtenheit nachzuweisen. Nach Wien zuständige Bewerber erhalten bei gleicher Befähigung den Vorzug vor den übrigen.

Die mit dem Taufschein, einem ärztlichen Zeugnisse über den Gesundheitszustand des Bewerbers, dem Nachweise über die Familienverhältnisse und mit den entsprechenden Zeugnissen versehenen, ordnungsmäßig gestempelten Gesuche sind bis längstens 1. Oktober 1903 beim Wiener Magistrate, Abteilung VI, einzubringen.

Die Entscheidung über die eingelangten Gesuche behält sich der Stadtrat vor.

Verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 3. September 1903. 1—3

Z. 599 ex 1903.

D.-N.-S.

Kundmachung.

(Direkte Einfahrt in den Wiener Donaukanal.)

Wegen eingetretener niedriger Wasserstände im Donauhauptstrom wird von **Mittwoch den 9. September 1903** an bis auf weiteres die Einfahrt in den Wiener Donaukanal nicht wie bisher durch die Schleuse, sondern direkt — das ist bei geöffneter Absperrvorrichtung — erfolgen.

Aus verkehrssicherheitspolizeilichen Gründen haben sämtliche Ruderfahrzeuge jedweder Gattung, sowie die Flöße, die in den Wiener Donaukanal einzufahren beabsichtigen, vorerst am Ruchelauer Leitwerke zu landen und ist die Bewilligung zur weiteren Talfahrt von der zuständigen k. k. Stromaufsicht Ruchelau zu erwirken.

Von der k. k. Wiener Donaukanal-Inspektion. 1—1
Wien, am 6. September 1903.

Z. 5390 ex 1903.

XVI.

Kundmachung.

(Kontrollversammlung der Dauernd-Beurlaubten, nichtaktiven Reservisten und Ersatzreservisten des Heeres, sowie der nichtaktiven Mannschaft der Seewehr und der Honved-Truppen [vgl. ung. Landwehr] im Jahre 1903.)

Die diesjährige Kontrollversammlung der Vorgenannten wird in der Zeit vom 1. bis einschließlich 26. Oktober abgehalten, und zwar:

A. Für die der Infanterie, der Jägertruppe und der Honvedtruppe (vgl. ung. Landwehr) angehörigen Kontrollpflichtigen in der Artillerie-Kaserne im III. Bezirke, Hauptstraße.

B. Für die der Kavallerie, den Spezialwaffen, der Kriegsmarine und allen sonstigen nicht benannten Truppenkörpern, Branchen und Anstalten angehörigen Kontrollpflichtigen in der Infanterie-Kaserne im III. Bezirke, Rennweg 93.

Der Kontrollakt beginnt um 8 Uhr früh, und hat sich die kontrollpflichtige Mannschaft mit ihren Militärbeziehungsweise Honvedpässen oder sonstigen militärischen Legitimationsdokumenten pünktlich einzufinden.

Zur Kontrollversammlung in Wien haben zu erscheinen:

Alle in den 20 Bezirken Wiens wohnhaften Dauernd-Beurlaubten, nichtaktiven Reservisten und Ersatzreservisten sämtlicher Truppenkörper und Anstalten des stehenden Heeres und der Kriegsmarine, sowie die nichtaktive Mannschaft der Seewehr und der Honvedtruppen (vgl. ung. Landwehr), ohne Rücksicht auf ihre Heimatszuständigkeit, selbst wenn sie sich nur vorübergehend hier aufhalten, insofern sie in diesem Jahre kontrollpflichtig sind.

Die Befehrer über die Art der Einbringung von Gesuchen um Enthebung von der Kontrollversammlung ist im Militärpasse enthalten.

Jeder zur Kontrollversammlung Verpflichtete hat bei derselben persönlich zu erscheinen.

Die Einberufung zur Kontrollversammlung erfolgt nur mittels öffentlicher Kundmachungen.

Die Kontrollpflichtigen werden im Interesse der Ruhe und Ordnung auf dem Kontrollplatze angewiesen, die für die einzelnen Truppenkörper bestimmten Tage genau einzuhalten.

Die dauernd beurlaubten nichtaktiven Reserve- und Ersatzreserve-Kadetten (Kadett-Offiziers-Stellvertreter) aller Waffengattungen, sowie die Assistenzarzt-Stellvertreter haben unbedingt den vorgeschriebenen, hinsichtlich der Punkte 8 und 9 von der kompetenten Behörde bestätigten Personalausweis mitzubringen.

Die zur diesjährigen Kontrollversammlung Verpflichteten haben bei derselben in nachstehender Ordnung zu erscheinen:

A. In der Artillerie-Kaserne im III. Bezirke, Hauptstraße.

Tag der Kontrolle	Truppenkörper
1. Oktober 1903	vom Infanterie-Regimente Nr. 4 die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis G
2. Oktober 1903	vom Infanterie-Regimente Nr. 4 die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens H bis L
3. Oktober 1903	vom Infanterie-Regimente Nr. 4 die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens M bis R
5. Oktober 1903	vom Infanterie-Regimente Nr. 4 die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens S bis Z
6. Oktober 1903	Infanterie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 5, 6, 7
7. Oktober 1903	Infanterie-Regiment Nr. 8, 9, 10, 11
8. Oktober 1903	Infanterie-Regiment Nr. 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21
9. Oktober 1903	Infanterie-Regiment Nr. 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36
10. Oktober 1903	Infanterie-Regiment Nr. 49
12. Oktober 1903	Infanterie-Regiment Nr. 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66
13. Oktober 1903	Infanterie-Regiment Nr. 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 76
14. Oktober 1903	Infanterie-Regiment Nr. 75
15. Oktober 1903	Infanterie-Regiment Nr. 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83
16. Oktober 1903	Infanterie-Regiment Nr. 84
17. Oktober 1903	Infanterie-Regiment Nr. 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91

Ö ö m t l i c h e A u f s e n t j a h r g ä n g e

Tag der Kontrolle	Truppenkörper
19. Oktober 1903	Infanterie-Regiment Nr. 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98
20. Oktober 1903	Infanterie-Regiment Nr. 99, 100, 101
21. Oktober 1903	Infanterie-Regiment Nr. 102, bosnisch-herzegow. Infanterie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4 Tiroler-Kaiserjäger-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4 Honved-Infanterie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
22. Oktober 1903	Feldjäger-Bataillon Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Honved-Infanterie-Regiment Nr. 11, 12, 13, 14, 15
23. Oktober 1903	Feldjäger-Bataillon Nr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 Honved-Infanterie-Regiment Nr. 16, 17, 18, 19, 20
24. Oktober 1903	Feldjäger-Bataillon Nr. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32 Honved-Infanterie-Regiment Nr. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28 Honved-Husaren-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
26. Oktober 1903	Sämtliche Reserve-Kadetten aller Waffengattungen und die Assistenzarzt-Stellvertreter.

Ö ö m t l i c h e A u f s e n t j a h r g ä n g e

B. In der Infanterie-Kaserne im III. Bezirke, Rennweg 93.

Tag der Kontrolle	Truppenkörper
1. Oktober 1903	Husaren-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 Dragoner-Regiment Nr. 1, 2, 3
2. Oktober 1902	Dragoner-Regiment Nr. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11
3. Oktober 1903	Dragoner-Regiment Nr. 12, 13, 14, 15, Uhlanen-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 13
5. Oktober 1903	Pionnier-Feld-Bataillon Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9
6. Oktober 1903	Pionnier-Feld-Bataillon Nr. 10, 11, 12, 13, 14, 15 Pionnier-Zeugs-Depot Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment
7. Oktober 1903	Korps-Artillerie-Regiment Nr. 1, 2
8. Oktober 1903	Korps-Artillerie-Regiment Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13
9. Oktober 1903	Korps-Artillerie-Regiment Nr. 14
10. Oktober 1903	Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 1, 2, 3, 4, 5
12. Oktober 1903	Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21
13. Oktober 1903	Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40

Ö ö m t l i c h e A u f s e n t j a h r g ä n g e

Tag der Kontrolle	Truppenkörper
14. Oktober 1903	Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 41, 42 Gebirgs-Batterie-Division Train-Zeugs-Depot Artillerie-Zeugs-Depot
15. Oktober 1903	Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 1, die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familien- namens A bis K
16. Oktober 1903	Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 1, die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familien- namens L bis Z
17. Oktober 1903	Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 2, 3, 4, 5, 6 Festungs-Artillerie-Bataillon Nr. 1, 2, 3
19. Oktober 1903	Artillerie-Zeugs-Abteilung Kriegsmarine
20. Oktober 1903	Train-Division Nr. 1, 2
21. Oktober 1903	Train-Division Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10
22. Oktober 1903	Train-Division Nr. 11, 12, 13, 14, 15
23. Oktober 1903	Sanitäts-Abteilung Nr. 1, 2
24. Oktober 1903	Sanitäts-Abteilung Nr. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26 Garnisons-Spitäler
26. Oktober 1903	Alle vorher nicht benannten Truppen, Branchen und Anstalten

Sämtliche Assistentenjahrgänge

Die Nichtbefolgung der in dieser Kundmachung verlautbarten Anordnungen, sowie das Nichterscheinen bei der Kontrollversammlung zieht die Behandlung nach den Militär-Disziplinar-Strafvorschriften nach sich.

Die Nachkontrollversammlung wird nur in der Rennweger Artillerie-Kaserne im III. Bezirke, Landstraße Hauptstraße, am 9., 10., 11., 12., 13. und 14. November 1903 abgehalten.

Die Amtshandlung beginnt täglich um 8 Uhr früh.

Der Nachkontrollversammlung haben alle jene Kontrollpflichtigen beizuwohnen, welche ihrer Verpflichtung, bei der Hauptkontrollversammlung zu erscheinen, nicht nachkommen konnten.

Die Kontrollpflichtigen sämtlicher Truppenkörper haben sich in nachstehender Reihenfolge bei der Nachkontrollversammlung einzufinden:

Am 9. November 1903 sämtliche dauernd beurlaubten, nichtaktiven Reserve- und Ersatzreserve-Kadetten (Kadett-Offiziers-Stellvertreter) aller Waffengattungen und die Assistenzarzt-Stellvertreter, ferner die nichtaktive Mannschaft mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A, B, C.

Am 10. November 1903 die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens D, E, F, G, H.

Am 11. November 1903 die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens I, J, K, L, M.

Am 12. November 1903 die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens N, O, P, Q, R.

Am 13. November 1903 die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens S, Sch, St.

Am 14. November 1903 die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens T, U, V, W, X, Y, Z.

Die nichtaktiven Reserve- und Ersatzreserve-Kadetten (Kadett-Offiziers-Stellvertreter) aller Waffengattungen und die Assistenzarzt-Stellvertreter haben zur Nachkontrollversammlung gleichfalls unbedingt den vorgeschriebenen, hinsichtlich der Punkte 8 und 9 von der kompetenten Behörde bestätigten Personalsnachweis mitzubringen.

Mit 14. November werden die Kontrollversammlungen gänzlich geschlossen und wird sohin gegen die auch von der Nachkontrolle ungerechtfertigt ferngebliebene Mannschaft nach den militärischen Strafvorschriften vorgegangen werden.

Schließlich wird auf die Bestimmungen des § 38: 11 der Wehrvorschriften, III. Teil, hingewiesen, wonach bei der Kontrollversammlung Waffen, Stöcke u. s. w. vor Beginn der Amtshandlung abzulegen sind.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 1. September 1903. 1-1

G. Z. 5400 ex 1903.
XVI.

Kundmachung.

(Kontrollversammlung der nichtaktiven Mannschaft der k. k. Landwehr im Jahre 1903.)

Die im § 55 des Wehrgesetzes vom Jahre 1889 angeordnete Kontrollversammlung wird für die nichtaktive Mannschaft der k. k. Landwehr an den nachbezeichneten Tagen abgehalten werden, und zwar:

1. in der k. k. Landwehrkaserne im V. Bezirke, Siebenbrunnengasse 37, für die in den Gemeindebezirken I, II, III, IV, V, VI, X, XI, XII und XX wohnhaften,
2. in der k. k. Kaiser Franz Josef-Landwehrkaserne im XIII. Bezirke, Hütteldorferstraße 138, für die in den Gemeindebezirken VII, VIII, IX, XIII, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII und XIX wohnhaften Nichtaktiven.

Zum Erscheinen bei dieser Kontrollversammlung ist die gesamte in den 20 Bezirken Wiens wohnhafte nichtaktive Landwehrmannschaft, einschließlich der Ersatzreservisten, insofern sie in diesem Jahre kontrollpflichtig ist, ohne Rücksicht auf ihre Heimatszuständigkeit auch in dem Falle verpflichtet, als sie sich etwa nur vorübergehend hier aufhält oder aus irgend einem Grunde nicht im Besitze des Landwehrpasses befindet.

Der Kontrollakt beginnt um 8 Uhr früh, und hat die kontrollpflichtige Mannschaft ihre Landwehrpässe oder sonstigen militärischen Legitimationsdokumente mitzubringen.

Jeder zum Erscheinen bei der Kontrollversammlung Verpflichtete hat sich persönlich einzufinden.

Die Belehrung über die Art der Einbringung von Gesuchen um Enthebung von der Kontrollversammlung ist im Landwehrpasse enthalten.

Die Einberufung zur Kontrollversammlung erfolgt nur mittels öffentlicher Kundmachung.

Die Kadetten (Kadett-Offiziers-Stellvertreter) und die Assistenzarzt-Stellvertreter haben unbedingt den vorgeschriebenen,

hinsichtlich der Punkte 8 und 9 von der kompetenten Behörde bestätigten Personalnachweis mitzubringen.

Die in Wien sich aufhaltende kontrollpflichtige Mannschaft der Honved-Truppen (königl. ungar. Landwehr) hat, falls diese Kontrollpflichtigen nicht freiwillig bei einer königl. ungar. Landwehr-Kontrollkommission erscheinen, der Kontrollversammlung des k. u. k. Heeres in Wien, III. Bezirk, Hauptstraße (Artillerie-Kaserne), beizuwohnen, weshalb dieselbe bei jener des k. k. Landwehr-Ergänzungsbezirks-Kommandos Nr. 1 unbedingt zurückgewiesen wird.

Die Kontrollpflichtigen werden zur genauesten Beachtung in die Kenntnis gesetzt, daß sie unter allen Umständen auf dem nach dem Aufenthaltsbezirke zugewiesenen Kontrollplatze zu erscheinen haben und daß an einem Kontrolltage nur für die an diesem Tage bestimmten Kontrollpflichtigen die Amtshandlungen vorgenommen werden, daher alle anderen unnachlässiglich zurückgewiesen werden müssen.

Die Kontrolle findet betreffs beider Kontrollplätze in nachstehender Reihenfolge statt:

Tag der Kontrolle	Landwehr-Truppenkörper
1. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1891 A bis K
2. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1891 L bis Z
3. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1892 bis 1902, die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis F
5. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1892 bis 1902, die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens G bis J
6. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1892 bis 1902, die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens K bis O
7. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1892 bis 1902, die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens P bis S
8. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Wien Nr. 1, Affentjahrgang 1892 bis 1902, die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens T bis Z
9. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Linz Nr. 2 Landwehr-Infanterie-Regiment Graz Nr. 3 Landwehr-Infanterie-Regiment Klagenfurt Nr. 4
10. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Triest Nr. 5 Landwehr-Infanterie-Regiment Eger Nr. 6 Landwehr-Infanterie-Regiment Pilsen Nr. 7 Landwehr-Infanterie-Regiment Prag Nr. 8

Tag der Kontrolle	Landwehr-Truppenkörper
12. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Leitmeritz Nr. 9 Landwehr-Infanterie-Regiment Jungbunzlau Nr. 10 Landwehr-Infanterie-Regiment Zidin Nr. 11
13. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Časlau Nr. 12 Landwehr-Infanterie-Regiment Olmitz Nr. 13
14. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Brünn Nr. 14, von sämtlichen Affentjahrgängen die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens . . . A bis M
15. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Brünn Nr. 14, von sämtlichen Affentjahrgängen die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens . . . N bis Z
16. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Troppau Nr. 15 Landwehr-Infanterie-Regiment Kralau Nr. 16 Landwehr-Infanterie-Regiment Nieszow Nr. 17 Landwehr-Infanterie-Regiment Przemysl Nr. 18 Landwehr-Infanterie-Regiment Lemberg Nr. 19 Landwehr-Infanterie-Regiment Stanislaw Nr. 20
17. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment St. Pölten Nr. 21
19. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Czernowitz Nr. 22 Landwehr-Infanterie-Regiment Zara Nr. 23 Landwehr-Infanterie-Regiment Wien Nr. 24, von sämtlichen Affentjahrgängen die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens
20. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Wien Nr. 24, von sämtlichen Affentjahrgängen die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens
21. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Kremstier Nr. 25 Landwehr-Infanterie-Regiment Marburg Nr. 26 Landwehr-Infanterie-Regiment Laibach Nr. 27 Landwehr-Infanterie-Regiment Bisef Nr. 28
22. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Budweis Nr. 29, von sämtlichen Affentjahrgängen die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens
23. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Budweis Nr. 29, von sämtlichen Affentjahrgängen die Kontrollpflichtigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens
24. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Hohenmauth Nr. 30, alle Affentjahrgänge

Tag der Kontrolle	Landwehr-Truppenkörper
26. Oktober 1903	Landwehr-Infanterie-Regiment Teschen Nr. 31
	Landwehr-Infanterie-Regiment Neufanec Nr. 32
	Landwehr-Infanterie-Regiment Struj Nr. 33
	Landwehr-Infanterie-Regiment Jaroslau Nr. 34
	Landwehr-Infanterie-Regiment Boczow Nr. 35
	Landwehr-Infanterie-Regiment Kolomea Nr. 36
27. Oktober 1903	die Landesfähnlein-Regimenter und das Landwehr-Anrüstungs-Hauptdepot
	Sämtliche Landwehr-Uhlanen-Regimenter, die berittenen Tiroler Landesfähnlein und die berittenen Dalmatiner Landesfähnlein

Alle
Assent-
jahrgänge

Jene kontrollpflichtige Landwehrmannschaft, welche der Kontrollversammlung an den vorbezeichneten Tagen nicht beigewohnt hat und vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung nicht gänzlich enthoben wurde, ist verpflichtet, zur Nachkontrolle zu erscheinen, und unterliegen die Betreffenden überdies, insofern sie sich nicht zu rechtfertigen vermögen, der militärischen Bestrafung.

Die Nachkontrolle findet am 9., 10., 11., 12., 13. und 14. November 1903 statt.

Dieselbe wird ebenfalls auf den obbezeichneten zwei Kontrollplätzen vorgenommen und werden die Kontrollpflichtigen bei Vermeidung der Zurückweisung aufgefordert, unter genauer Beobachtung der nachstehenden Einteilung nur auf den im Sinne der eingangs ersichtlichen Anordnung nach dem Aufenthaltsbezirke zugewiesenen Kontrollplätze zu erscheinen.

Die Nachkontrolle wird abgehalten:

Montag den 9. November, für die zu den Landwehr-Infanterie-Regimentern Wien Nr. 1 und Wien Nr. 24 gehörige Landwehrmannschaft mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis J;

Dienstag den 10. November, für die zu den Landwehr-Infanterie-Regimentern Wien Nr. 1 und Wien Nr. 24 gehörige Landwehrmannschaft mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens K bis Qu;

Mittwoch den 11. November, für die zu den Landwehr-Infanterie-Regimentern Wien Nr. 1 und Wien Nr. 24 gehörige Landwehrmannschaft mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens R bis Z;

Donnerstag den 12. November, für die den übrigen Landwehr-Regimentern, den berittenen Landwehrtruppen und den Anstalten Angehörigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens A bis H;

Freitag den 13. November, für die den übrigen Landwehr-Regimentern, den berittenen Landwehrtruppen und den Anstalten Angehörigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens I bis R;

Samstag den 14. November, für die den übrigen Landwehr-Regimentern, den berittenen Landwehrtruppen und den Anstalten Angehörigen mit dem Anfangsbuchstaben des Familiennamens S bis Z.

Die Nachkontrolle beginnt um 8 Uhr früh.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 1. September 1903.

1-1

3. 4286 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Mar Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 2. Dezember 1903 gelangen die Zinsen der Mar Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 410 K an verarmte Angehörige des Kleingewerbestandes zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben in erster Linie solche Wittsteller, die nach Wien zuständig, unschuldig verarmt, im ehemaligen Gemeindegebiete von Rudolfsheim anässig sind und dem Kleingewerbe angehören, in zweiter Linie aber solche Kleingewerbetreibende, die im XIV. Gemeindebezirke Rudolfsheim überhaupt anässig und nach Wien zuständig sind.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, den Trauschein, den Gewerbeschein und den Steuerschein, und die Tauf(Geburt)scheine der Gattin und der Kinder, dann ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. Oktober 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII oder bei der Bezirksvorstehung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. September 1903.

1-3

3. 4324 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Graf Fries'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Graf Fries'schen Heiratsausstattungsstiftung ist für das laufende Jahr ein Ausstattungsbetrag von 600 K an ein armes, fleißiges und tugendhaftes Mädchen zu verleihen.

Bewerberinnen um diesen Ausstattungsbetrag haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Nachweise der Zuständigkeit und der etwaigen Verwaisung, sowie einem Armut- und einem Sittenzeugnisse belegten Gesuche bis 30. September 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. August 1903.

3. 4343 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Therese Köd'sche Stiftung für eine arme blinde Frau zu Hernalz.)

Am 13. Jänner 1904 gelangen die Interessen der Therese Köd'schen Stiftung per jährlich 84 K 60 h zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftung, welche entweder auf Lebensdauer oder nur für ein Jahr verliehen wird, haben arme blinde, nach Wien zuständige und im Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hernalz ansässige Frauen.

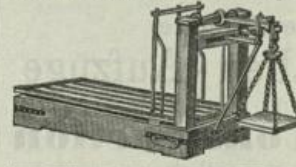
Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, eventuell den Trauschein und die Tauf(Geburt)scheine der Kinder, den Heimatschein, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Erblindung und ein legales Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. September 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

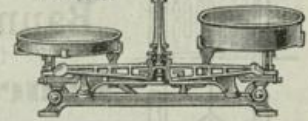
Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. August 1903.

Balance-, Decimal-, Centimalwagenfabrik
Fabrik, Comptoir: **K. Schulz,** Niederlage:
Wien, XIV., Sechshausstraße 60. Export nach allen Ländern. Wien, XIV., Mariahilferstraße 196.



Briefe an die
Fabrik
zu richten.

Telephon
Nr. 7147.



Das k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren
zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert

Telephon
Nr. 16112.

Königshofer Cement

Telephon
Nr. 16132.

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelanlagen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.

Teplitzer Schaufel- und Zeugwaaren-Fabrik

Wien, I., Bauernmarkt 13,

offeriert ab ihren Werken in Teplitz, Spital am Semmering, Laming und Müzzuschlag Zeugwaaren aus bestem inländischen Stahl, Hacken und Hauen, geschmiedete und gepreßte Schaufeln, Sägen aller Art, den besten ausländischen Fabrikaten gleichwertig.

Kunststein- und Cementwaren-Fabrik

J. Matscheko & Schrödl

Erste Kunststein-Fabrik Österreich - Ungarns.

Atelier für Plastik und Architektur (Stiegenstufen-Verbesserung und Wandeckenputz),
Wien, X., Vordere Südbahnstrasse 5.

Incrustation von allen Arten Facaden, Portalen, Chambrans, Säulen etc., sowie Mauer- und Sockel-Arbeiten, schadhafter Steine; ferner Herstellung jedweder Bildhauer- und Architektur-Arbeiten in allen Ausführungsarten, speciell in priv. Kunststein, der dem Naturstein täuschend ähnlich, sehr dauerhaft und ebenso wie dieser vom Steinmetz bearbeitet und geschliffen werden kann. — Atteste und Prospekte stehen zur Verfügung.

K. u. k. Hof-Lieferanten **E. S. Rosenthal's Erben**

Schlosserei und Tischlerei mit Dampftrieb

Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.

Rollbalken aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction. — Sonnenplachen vieler Systeme.

Portale complet und Geschäfts-Einrichtungen.

Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.

Vortreter gesucht. Telephon 2839.

OESTERREICHISCHE THEERPRODUCTEN U.

Ausführung ASPHALT-WERKE

VON:

Asphallirungen, Holzcement & Dachpappe - Dächern
Trockenlegungen, Isolirungen, Rohrumhüllungen etc.

COOPER & CO

Fabrication von:

Dachpappe, Isolirplatten, Carbonsäure, Carbolpulver
Carbolineum, Anthracenöl, Asphalt, Naphtalin etc. etc.

FABRIK:
KAGRAN

BUREAUX:

WIEN VII., Siegmundgasse 2.

Zur couranten Besorgung
aller im

Coursblatte
notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Geegründet 1832.

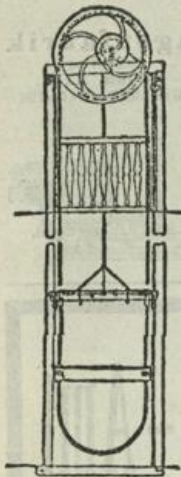
WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.



AUFZÜGE

für alle Zwecke.
Baumaterialien - Aufzüge
für Ziegel und Mörtel etc.
neuester Construction
mit Stahltransportketten.

Alfred PRETSCH,

Wien, XVI., Hippgasse 35.
Gegründet 1880.

Schildermalerei, Glasätzerei, Dampfglasschleiferei.

F. Oster Wien,

V., Schönbrunnerstrasse 29.
(Inh. Cäcilie Oster) Gegründet 1834. Telephon 4084.

Plastische Buchstaben, Adler, Wappen. — Moderne
Kunstverglasungen in Messing, Kupfer etc.

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung
NEUCHÂTEL ASPHALTE
WIEN, I. GISELASTRASSE 96.
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ.
SCAFA ITALIEN.

Langjährige
Contrahenten
der

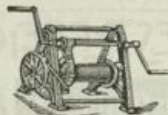
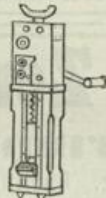
k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.



Leutner & Riedl
Wien,

IV., Wiedener Hauptstrasse 30.

**Bau-Requisiten,
Werkzeuge,
Maschinen.**



Bau-Aufzug für Hand-
und elektrischen Betrieb.



Wandverkleidung „Metallika“. Biegsames
Emailmetall. Bester Er-
satz für Fayence. 50 Prozent billiger als jede
andere Verkachelung.
Rasche und einfache Montierung für Küchen,
Badezimmer, Klosetts, Spitäler etc. etc.
Franz Krükl, Wien IV/I. Telephon 4250.

PATENTE

aller Länder erwirkter Ingenieur
M. Gelbhaus, beeideter Patentanwalt
Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte).

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung

HUTTER & SCHRANTZ

k. und k. Hof- und ausschl. priv. Siebwaren-Fabrikanten

Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.
Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

H. W. ADLER & C^{ie}.

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36
(eigene Gebäude). — Telephon Nr. 2423.

Elektrische Telegraphen, Telephone.
Vorzüglichste **Lautsprech - Mikrophone.**

Blitzableiter nach den bewährtesten Systemen.

Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.

Installation aller elektrischen Anlagen und
sämtliche Materialien hiezu.

Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.

Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Niederlagen:

I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),

II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).

Gegründet 1869.

Vielfach prämiert.

Hochprima Referenzen.



Original

Mettlacher Wandfliesen

und Mosaikplatten

Unvergleichlich in Qualität, Aus-
führung und Farben.

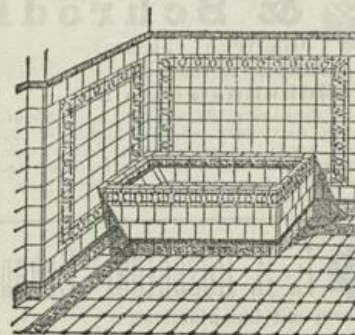
Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder,
Küchen, Aborte, Verkaufslöcher
etc., Bassins und Majolika-Kacheln
für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45.

Telephon 5185.



Transportable Fliesen-Badewanne.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,

I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegeunfähige Massiv-Construction System Holzer, Platten-
Balken- und Gelenkanker-Constructionen.

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc.
Brücken und Durchlässe.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 74.

Dienstag den 15. September 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **2. September 1903.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Josef Strobach.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Dppenberger,
Braun, Rissaweg,
Brauneiß, Schreiner,
Grünbeck Sebastian, Straßer,
Gfottbauer, Tomola,
Hözl, Weitmann,
Graba, Dr. Wesselsky.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann.
Beurlaubt: St.-R. Büsch, Ferdinand Gräf, Hörmann,
Dr. Krenn, Kauer, Wessely, Zayka.
Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung und macht der Versammlung folgende Mitteilung:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 29. August 1903:

Reservefond 1,000.000 K — h
Effektive Belastung 376.171 K 66 h
Belastung durch in Aussch.
stehende, bereits ge-
nehmigte, jedoch noch
nicht effektuierte Aus-
lagen 906.087 „ 34 „

zusammen . 1,282.259 „ — „

daher um 282.259 K — h
und nach Abzug der für unvorhergesehene Aus-
lagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K
zu reservierenden 20.000 „ — „
eigentlich um 302.259 K — h
überschritten. (Zur Kenntnis.)

(10224.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Schlussrechnung für den Bau des Schulhauses XIV., Goldschlagstraße 113, und beantragt:

Es sei die Schlussrechnung für den Bau der Knaben-Volksschule XIV., Goldschlagstraße 113 (wobei die Rechnung für die Herstellung der Zentralheizungsanlage nicht inbegriffen ist), sowie der Individualausweis über die Entfernungsgebühren und Zehrungsbeiträge genehmigend zur Kenntnis zu nehmen und sei die Überweisung der bereits im Laufe dieses Jahres in kurzem Wege ausbezahlten Beträge von 6642 K 24 h, sowie die noch zur Auszahlung gelangenden Restbeträge von 9929 K 55 h wegen Mangels der budgetmäßigen Deckung auf den Reservefond zu bewilligen. (Angenommen.)

(10591.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes am 26. Juni 1903 vorgenommenen Ergänzungswahl eines Armenrates und beantragt, die Wahl des Ferdinand Günther, Maschinenmeisters, Goldschlagstraße 54, zum Armenrate zu bestätigen. (Angenommen.)

(10787.) **St.-R. Gfottbauer** referiert über die Legung von Rohrsträngen der Hochquellenleitung in der Herbeck-, Wallrießstraße und Eckergasse, XVIII. Bezirk, und beantragt:

Die Herstellung der im beiliegenden Plane ersichtlichen Rohrstränge der Hochquellenleitung in der Herbeck-, Wallrießstraße und Eckergasse im XVIII. Bezirke, mit den detailliert zu verrechnenden sub Rubrik XXVI 6 a bedeckten Kosten per 4700 K wird genehmigt. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Vorrate zu entnehmen, die Arbeiten durch die ständigen Kontrahenten auszuführen. (Angenommen.)

(10293.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Ermäßigung der Gebühren für den Wassermehrverbrauch im Bürgerverorgungs- hause IX., Währingerstraße 45, und beantragt, die Gebühren für das III. und IV. Quartal 1902 und das I. Quartal 1903 per zusammen 2758 K 80 h auf zusammen 1724 K 25 h nach dem Bezirks- amts-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(10755.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Auflassung des Brunnenbassins am Maria-Treuplatz, VIII. Bezirk, und beantragt:

Die gänzliche Auflassung des Brunnens am Maria-Treuplatz, VIII. Bezirk, und die Abtragung des Bassins mit dem bedeckten Kostenverordernisse von 800 K wird bewilligt.

Desgleichen wird die Befestigung des in der Nähe befindlichen Normal-Feuerhydranten auf das Trottoir vor dem Gymnasium, Ecke der Fiaristengasse, mit dem bedeckten Kostenverordernisse von 200 K genehmigt. (Angenommen.)

(10762.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Zuschrift der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend den Zubau von zwei Ställen für Versuchstiere in dem hinter dem pathologisch-anatomischen Institute gelegenen Hofraume des k. k. Allgemeinen Krankenhauses, und beantragt, die Bestätigung des ex commissione erteilten Benützungskonfenses zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(10349.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Anerbieten des Florian Gusenbauer zur käuflichen Überlassung eines Teiles des Kronbergergutes in Marbach und beantragt:

1. Der Ankauf des im beiliegenden Plane durch gelbe Lasierung ersichtlich gemachten, zur Realität der Katastralgemeinde Marbach, Einl.-Z. 100 Grundbuch Mauthausen, gehörigen Grundes, bestehend aus Teilen der Kat.-Parz. 1155, 1160 und 1161 im Gesamtausmaße von $8243.51 \text{ m}^2 = 2291 \square^0$, im Plane mit a b c d e f x y z $\alpha \beta \delta \epsilon \nu \rho \mu \tau$ umschrieben, für den Betrieb des städtischen Steinbruches, und zwar zur Deponierung des Abraummaterials von den Eigentümern der genannten Realität, den Eheleuten Florian und Eleonore Gusenbauer, zu dem angebotenen Preise von 4 K für die Quadratlastert wird genehmigt.

2. Die zur lastenfreien Abschreibung erforderlichen Freilassungs- erklärungen der Pfandgläubiger und Realkaufberechtigten haben die Verkäufer auf eigene Kosten beizubringen und ist das Kaufobjekt lasten- und sakspostensfrei zu übergeben.

3. Die Gemeinde Wien bestreitet die Kosten der Vertrags- erichtung, der grundbücherlichen Durchführung des Kaufgeschäftes, die Legalisierungs- und die sonstigen Gebühren, ferner die etwa vor- geschriebenen Vermögensübertragungsgebühren aus eigenem.

4. Ausgenommen vom Verkauf bleiben die auf dem Kaufobjekte befindlichen Bäume, insofern dieselben von den Verkäufern binnen der denselben seitens der Gemeindeorgane bekanntgegebenen Frist auf ihre Kosten entfernt werden; die Obstbäume sind samt Wurzelstock, die sonstigen Bäume mit Belassung der Wurzelstöcke wegzuschaffen.

5. Den Verkäufern wird die Grasnutzung, sowie die Benützung der Anbauflächen auf dem Kaufobjekte insoweit und in jenem Umfange unentgeltlich gestattet, als dies mit den Verhältnissen des Steinbruch- betriebes vereinbart erscheint und dasselbe nicht zu Anschließungszwecken zur Verwendung gelangt.

Die Entscheidung hierüber steht einzig und allein den Organen der Gemeinde zu; für eine eventuell durch den Steinbruchbetrieb oder durch die Inanspruchnahme des Kaufobjektes eintretende Beschädigung der vorhandenen Kulturen wird keinerlei Entschädigung geleistet.

(Angenommen.)

(10781.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Kaufoffert des Jakob Trops, betreffend die Baustelle Einl.-Z. 1681 IX. Bezirk (Lößlichgasse), und beantragt, das Kaufanbot abzulehnen.

(Angenommen.)

(10783.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offertver- handlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Asphaltierarbeiten für die Erweiterung des Rettungspfluges, sowie der Gartenanlage am Althanplatz, IX. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3360 K, und beantragt:

1. die Genehmigung des Bestotes des Karl Günther mit dem Nachlasse von 41 Prozent;

2. die Bewilligung eines Zuschußkredites von 6575 K zur Rubrik XXII 1 c.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(10804.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Detailprojekte für die gärtnerische Ausgestaltung des Althanplatzes, IX. Bezirk, und beantragt:

1. Die Detailprojekte für die gärtnerische Ausgestaltung des Althanplatzes im IX. Bezirke werden gemäß den Anträgen der Lokal- augenschein-Kommission vom 17. Juli 1903 mit einem Gesamt- kostenbetrage von 9206 K 90 h, wovon 5606 K 90 h auf die gärtnerischen Herstellungen und den Gehölzwert, 3500 K auf die Einfriedungen und 100 K auf die Umstellung eines Sprizhydranten entfallen, genehmigt.

2. Die Lieferung der Einfriedungsgitter wird der Firma Johann Weerkaß, VII., Neubaugasse 68, gemäß ihrem Offerte vom 15. Juli 1903 zu folgenden Einheitspreisen übertragen:

a) Einfache Säulen per Stück 3 K 65 h.

b) Ecksäulen per Stück 8 K.

c) Weichgekripptes Gitter per laufenden Meter 4 K 40 h.

Sämtliche Preise verstehen sich einschließlich Montierung, zwei- maliger Minifierung und zweimaligen Ölfarbenaufstrich.

3. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektor in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort vorzunehmen. Die vorhandenen Sprizhydranten werden für die Bewässerung der Gartenanlagen mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 5.7 m^3 aus der Bientalwasserleitung dotiert.

4. Das Anerbieten des Doro Stein, Eigentümers des Hauses Althanplatz 6, auf Leistung eines Beitrages von 2000 K für die Her- stellung des Schmuckplatzes wird angenommen. (Angenommen.)

(10790.) St.-R. Tomola referiert über die Flüssigmachung der restlichen Remuneration per 2783 K 70 h für die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes im Schuljahre 1902/03 und be- antragt, die Flüssigmachung der Remuneration aus dem Bezirksschul- fonde zu genehmigen. (Angenommen.)

(10676.) St.-R. Tomola referiert über den Statthaltereis- Erlaß, betreffend das Ansuchen des Artur Wittmann um Belassung des J. Georg Ferdinand v. Steiu'schen Stipendiums zur Erlangung des Doktorates, und beantragt:

Der Stadtrat wolle als Präsentant der Steiu'schen Stipendien- stiftung der Belassung des dem Artur Wittmann verliehenen Stipendiums für das Studienjahr 1903/04 zur Erlangung des Doktorates die Zustimmung erteilen. (Angenommen.)

(10680.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Rosalia Tröal, Witwe des Hilfsarbeiters der städtischen Gaswerke Johann Tröal, um eine Unterstützung und beantragt die Bewilligung einer einmaligen Unterstützung von 25 K. (Angenommen.)

(10687.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des provisorischen Hausdieners im Amtsgebäude des XV. Bezirkes Johann Albert Schmid um Belassung des Lohnes für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(10686.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Gersthofer Kirchenbauvereines um Bewilligung einer Subvention für die Ausmalung der Gersthofer Pfarrkirche und beantragt:

Dieses Ansuchen wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abgelehnt.

(Angenommen.)

(10772.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirkschulrates, betreffend die Zustimmung zur beabsichtigten definitiven Versetzung der Volksschullehrerin Karoline Langer von der Mädchen-Volksschule XVI., Seitenberggasse 10, an die Mädchen-Volksschule II., Pazmanienengasse 26, und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(10771.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirkschulrates, betreffend die Zustimmung zu der aus Dienstverhältnissen beabsichtigten definitiven Versetzung des Volksschullehrers Johann Karl von der Knaben-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 93, an die Knaben-Volksschule I., Bartensteingasse 7, und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(10773.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirkschulrates, betreffend die Zustimmung zur beabsichtigten definitiven Versetzung des definitiven Unterlehrers Rudolf Pollak von der Knaben-Volksschule XVI., Ottakringerstraße 150, an die Knaben-Volksschule II., Untere Augartenstraße 3, und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(10748.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Adolf und der Fanni Eisenmann um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 152 Währing, Karl Ludwigstraße, und beantragt die Befestigung der Baubewilligung nach dem Bezirksamts-Antrage unter der Bedingung, daß für die Ausladefläche des projektierten Erkers per 5.48 m² der Betrag von 438 K 40 h vor Ausfertigung des Baukonsenses entrichtet wird. Hinsichtlich der Souterrainlokalitäten wird der Baukonsens zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(10765.) St.-R. Tomola referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Oberlehrer der Knaben- und Mädchen-Volksschule I., Bartensteingasse 7, Paul Langer, und beantragt:

Es wird dem Genannten in Anerkennung seiner 40jährigen, sehr verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiete des Schulunterrichtes die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10691.) St.-R. Graba referiert über die Reparatur des Wasserwagens der Freiwilligen Feuerwehr Penzing und beantragt, die Reparatur des Wasserwagens nach dem Magistrats-Antrage um den Betrag von 950 K zu genehmigen und zur Ausgabe-Rubrik XX 5 a einen Zuschußkredit in gleicher Höhe zu bewilligen. (Angenommen.)

(10679.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Laternenwärters der städtischen Gaswerke Thomas Herzl um eine Aushilfe und beantragt die Bewilligung einer Aushilfe von 30 K.

(Angenommen.)

(10712.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Diurnisten Rudolf Feichter um Belassung des Diurnums für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(10729.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Baumeisters im städtischen Volksbade XX., Treustraße 60, um Belassung des Lohnes für die Dauer seines achtägigen Erholungsurlaubes und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(10717.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Bauaufsehers Ferdinand Leutgeb um Belassung des Taggeldes für die Dauer der Waffenübung und beantragt, das Ansuchen wegen zu kurzer Dienstzeit abzulehnen.

(Angenommen.)

(10767.) St.-R. Graba referiert über die Anfrage der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die Beitragsleistung zu den Bezügen eines dritten Kooperators bei der Pfarrkirche St. Laurentius in Breitensee, und beantragt:

Die Leistung eines Beitrages zu den Bezügen eines dritten Kooperators bei der Pfarrkirche St. Laurentius in Breitensee wird abgelehnt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10788.) St.-R. Graba referiert über den Magistrats-Antrag auf Verbindung des Schöpfwerkes Breitensee der Hochquellenleitung mit dem Reservoir Schmelz und beantragt, zu erheben, ob die Herstellung der Verbindung absolut notwendig ist oder bis zur Fertigstellung der zweiten Hochquellenleitung unterbleiben kann.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(10657.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Deichgräbers Eduard Hofmann um Übertragung der Beistellung von Kabs für die laufenden Arbeiten der Wienflußaufsicht im Außengebiet (Hadersdorf) pro 1903 und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(10725.) St.-R. Graba referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunratskanälen in der Ameisgasse (zwischen der Linzer- und Goldschlagstraße) und in der Goldschlagstraße zwischen der Rottstraße und Ameisgasse, sowie zwischen der Einwang- und Wagnergasse, XIII. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 10.596 K 51 h, und beantragt, das Offert der Firma G i s h a m m e r & K o m r., III., Salmgasse 19 (5 Prozent Aufzahlung) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10820.) St.-R. Zieloslawek referiert über die Regulierung des Franz Josefskai und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt für die Regulierung des Franz Josefskai zwischen Morzinplatz und Augartenbrücke mit dem Kostenersfordernisse von 91.502 K 13 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von 4 K für den Bauinspezienten wird genehmigt und das Anbot der Unternehmung J. & W. Kaufmann hinsichtlich der Erd- und Pflasterungsarbeiten unter Kenntnisnahme von dem Protokollverzicht auf die bei der ersten Strecke gestellten Ansprüche angenommen.

2. Zur Bedeckung der Mehrkosten gegenüber dem präliminierten Betrage wird ein Zuschußkredit von 38.000 K zur Rubrik XXII 24 bewilligt. (Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(10659.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten für den Bau eines Wasserleitungsaufseherhauses in Gumpoldskirchen Kat.-Parz. 2323/2 mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 13.300 K, und beantragt die Vergebung der Arbeiten an Franz K. Schmidl, Baumeister in Baden, mit dem offerierten Nachlasse von 5 Prozent.

(Angenommen.)

(10649.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Gastwirthes Eduard Bauer um Bewilligung zur Tischausstellung vor dem Geschäftskafale XV., Mariahilfergürtel 3, und beantragt die Besuchsgewährung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen. (Angenommen.)

(10693.) St.-R. Schreiner referiert über das Anerbieten des Franz Jordan, Ofen-Pest, Andraffystraße 48, zur Einführung eines Automobilwagenverkehrs auf Schienen und beantragt, das Dffert gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(10662.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der k. und k. Hofjagdverwaltung Aspern um Bewilligung zur Aufstellung eines Futterstabels auf der Wiese Nr. 157 beim Mukl'schen Grunde III 28, 29, 30 in der Lobau für die Fütterung des Hochwildes und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10710.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Johann Fedlicka um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Dr.-Nr. 14 Herkloßgasse im XV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 98.62 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 28 K per Quadratmeter, das ist zusammen mit 2761 K 36 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(10709.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Josef Ezecha um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Dr.-Nr. 8 Kranzgasse im XV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 15.39 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 30 K per Quadratmeter, das ist zusammen mit 461 K 70 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(10730.) St.-R. Schreiner referiert über die Auflassung des Auslaufbrunnens nächst dem Hause Dr.-Nr. 5 Kaiserstraße im VII. Bezirke und beantragt, die Auflassung des Auslaufbrunnens und die Errichtung eines solchen kleiner Type am Neubaugürtel auf der Seite gegen den VII. Bezirk zwischen dem vierten und fünften Baum der am Promenadewege der neuen Gartenanlage projektierten Baumreihe — von der Mariahilferstraße gerechnet — mit dem Kostenersfordernisse von 700 K zu genehmigen und zur Rubrik XXVI 1 e einen Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

Der neue Auslaufbrunnen wird ganzjährig mit einem täglichen Wasserquantum von 114 hl dotiert. (Angenommen.)

(10697.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Ignaz Klima um Vermietung der Wohnung Nr. 3 im Bürger-spitalkondshause VI., Pfauengasse 8, um den Mietzins von 1000 K und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10732.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Franz Baar um Zustimmung zur Löschung der auf der Einl.-B. 711 Grundbuch Neulerchenfeld haftenden Realkast und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(9055.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Messerschmiedes Karl Kasl um Überlassung eines Platzes am Zentral-Viehmarke zum Verkaufe von Messerschmiedwaren und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10726.) St.-R. Weitmann referiert über die Versetzung des Auslaufbrunnens vor dem Hause VI., Gumpendorferstraße 118, und beantragt, die Versetzung des Auslaufbrunnens (unter Beseitigung

des alten Triangelbrunnens), sowie die Verwendung des entbehrlich werdenden Brunnens VII., Kaiserstraße 5, mit dem bedeckten Kostenbetrage von 400 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(10758.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Richard Straneky um Baubewilligung für die Realität Dr.-Nr. 15 Dürergasse im VI. Bezirke und beantragt, den Baukonsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß als Entschädigung für die Genehmigung der Erker der Betrag von 422 K vor Ausfertigung des Baukonsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt wird und der Bauwerber für den durch die Eckabkappung unverbaut bleibenden Grundtheil keine Schadloshaltung verlangt. (Angenommen.)

(10654.) St.-R. Vielohlawek referiert über die Einführung der elektrischen Beleuchtung am Stephans- und Stock-im-Eisenplatz und beantragt:

1. Das Projekt des Stadtbauamtes für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung am Stephansplatz und Stock-im-Eisenplatz im I. Bezirke, wonach daselbst fünf ganznächtlige und neun halbnächtlige Bogenlampen zu 12 Ampère in einer Höhe von 10 m auf eisernen Masten angebracht werden sollen, mit dem auf die Herstellung entfallenden Kostenersfordernisse von 19.708 K und den jährlichen Betriebskosten von 7570 K wird genehmigt.

2. Die bezüglichen Lieferungen und Arbeiten werden den Deutsch-österreichischen Mannesmannröhrenwerken und den Österreichischen Schuckertwerken unter denselben Bedingungen und zu denselben Preisen, zu welchen ihnen die Arbeiten für die elektrische Beleuchtung der Ringstraße, des Grabens, des Schwarzenbergplatzes und Karlsplatzes zugeschlagen wurden, übertragen.

3. Die nach Inbetriebsetzung der elektrischen Beleuchtung überflüssig werdenden Gasflammen sind einzuziehen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(10655.) St.-R. Vielohlawek referiert über die Beleuchtung der neuen Gartenanlage am Franz Josefskai zwischen der Stadtbahnhaltestelle „Schottenring“ und der Augartenbrücke und beantragt, die Aufstellung einer neuen halbnächtigen Flamme im Punkte 1 des bauamtlichen Planes, sowie die plangemäße Veretzung der bereits bestehenden Flammen zu genehmigen. (Angenommen.)

(10684.) St.-R. Vielohlawek referiert über das Projekt für die Anbringung von Drahtgittern an den Geländern längs des Wienflusses im Stadt- und Kinderparke von der Johannesgasse bis zur Ungarbrücke und beantragt, das vorliegende Projekt gemäß den Anträgen der Lokalaugenschein-Kommission vom 11. August 1903 mit einem Kostenbetrage von 6365 K zu genehmigen und zur Rubrik XXIV 1 d einen Zuschußkredit von 6000 K pro 1903 zu bewilligen.

Wegen Vergebung der Gitterlieferung ist eine öffentliche Dffert-verhandlung mit kurzem Termine auszusprechen.

Der Magistrat wird ermächtigt, bei glattem Verlaufe der Dffert-verhandlung die Lieferung an den Bestbieter zu vergeben.

Die Arbeiten sind mit der größten Beschleunigung auszuführen. (Angenommen.)

(10778.) St.-R. Vielohlawek referiert über das Anerbieten des Dr. August Schimak zur Entrichtung eines jährlichen Zinses von 80 K für die Umgestaltung des zur Wohnung Nr. 9 im Hause I., Opernring 9 gehörigen Balkons in einen Erker und beantragt die Genehmigung des Dffertes nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10692.) St.-R. Vielohlawek referiert über die Abänderung des Projektes für die elektrische Beleuchtung der Kärntnerstraße und beantragt:

In Abänderung des mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 2. September 1902, Z. 8288, genehmigten Projektes für die elektrische Beleuchtung der Kärntnerstraße zwischen dem Stock-im-Eisenplatze und der Ringstraße wird die Aufstellung von 19 Bogenlampenmasten nach der vom Gemeinderate genehmigten Type mit je einer Bogenlampe in einer Höhe von 10 m mit halbnächtiger Brenndauer am Trottoir zu beiden Seiten der Fahrbahn der Kärntnerstraße mit dem Kostenerfordernisse von 22.330 K für die Herstellung und den jährlichen Betriebskosten von 7313 K genehmigt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10739.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Siegmund Eisler um Bewilligung zur Herstellung einer Firmatafel an der Aspernbrücke und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(10728.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Einbeziehung des an der Peripherie des Pratersterns neu hergestellten Straßenzuges zwischen der Kronprinz Rudolf- und Nordbahnstraße in die Straßensbespritzung und beantragt, die Einbeziehung des Straßenzuges in die regelmäßige dreimalige Bespritzung mit Schlauchtrommelwagen zu genehmigen und einen täglichen Wasserverbrauch von 35·15 hl zu bewilligen. (Angenommen.)

(10768.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Friseur, Kafeur und Perückenmacher um Bewilligung einer Subvention für ihre Fachausstellung und beantragt, die Bewilligung einer Subvention von 200 K und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10704.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Gemischtwaren-Verschleißerin Johanna Kinstlinger um Bewilligung der Warenstellage vor dem Geschäftsklokal II., Haidgasse 14 und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(10784.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Kostenanschlag für die Umpflasterung der Klinikertrottoirs auf der Stehpaniebrücke und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 2549 K 85 h zu genehmigen und zur Rubrik XXIII 3 einen Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10792.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Wiener Mode-Klubs um Bewilligung einer Subvention für die Mode-Ausstellung in Berlin und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 500 K und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefond. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10761.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Statthalterei-Erlaß, betreffend die Erteilung des Bewohnungs- und Benützungskonsenses für das neu erbaute Amtsgebäude der k. k. Samenkontrollstation in der Lagerhausstraße, II. Bezirk, und beantragt, die Befestigung des ex commissione erteilten Bewohnungs- und Benützungskonsenses, sowie die nachträgliche Genehmigung der Planabweichungen zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(10715.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Antrag des Stadtbauamtes auf Umwandlung der halbnächtigen Gasflamme Nr. 195 an der Einmündung der Kleinen Pfarrgasse in die Obere Augartenstraße in eine ganznächtige und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(10716.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Zuschrift des k. k. Polizei-Kommissariates Leopoldstadt, betreffend die mangelhafte Beleuchtung der Parkanlage Am Tabor gegenüber dem Hause

Dr.-Nr. 6, und beantragt, die Errichtung einer neuen ganznächtigen Flamme im Punkte I der Planskizze zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10648.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Firma Gustav Chaudoir & Komp. um Bewilligung zur Herstellung eines Steinzeugrohrkanales von der Realität Dr.-Nr. 57 Rinnböckstraße in die Kopalgasse und beantragt:

Der Stadtrat wolle der Firma Gustav Chaudoir & Komp. für die von ihr beabsichtigte Kanaleinmündung in den Hauptunrutkanal der Kopalgasse die Gebühr mit dem Betrage von 24 K per Frontmeter in dieser Gasse, d. i. mit dem Betrage 1080 K mit dem Vorbehalte bemessen, daß es der Gemeinde freisteht, bei künftigen baulichen Veränderungen die Ergänzung dieser Gebühr nach der Länge sämtlicher Fronten der Realität zu verlangen. (Angenommen.)

(10727.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Wilhelm Hurka um Bewilligung zum Bezuge von täglich 50 hl Hochquellenwasser in der Zeit vom 15. August bis 1. September 1903 für den Betrieb der Dampfwäscherei XI., Hauffgasse 22, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10809.) **St.-R. Braun** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung der Steinzeugrohre mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2398 K für die Herstellung eines Steinzeugrohrkanales im Schlachthause St. Marx, und beantragt, das Offert der Firma Gebrüder Andrae, IV., Rainergasse 3 (Nachlaß von 32 Prozent), zu genehmigen. (Angenommen.)

(10674.) **St.-R. Braun** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung der für die Friedhöfe erforderlichen gußeisernen Gruppen- und Reihenständer und Gräberpflöcke für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906, und beantragt die Übertragung der Lieferung an die Firma Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Breitsfeld, Danöf & Komp. in Genehmigung ihres Offertes zu folgenden Preisen per Stück:

Gruppenständer mit einseitiger oder doppelseitiger schwarzer Schrift 21 K 50 h;

Reihenständer mit einseitiger oder doppelseitiger schwarzer oder roter Schrift 3 K 60 h;

Gräberpflöcke mit einseitiger oder doppelseitiger schwarzer oder roter Schrift 55 h.

(Angenommen.)

(10780.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Anton Reitingner um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Dr.-Nr. 50 Kopalgasse, XI. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, R. G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 193 K 44 h vorläufig mit 96 K 72 h zu bemessen. (Angenommen.)

(10706.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Johann Zehethofer um Verpachtung von Teilstücken der städtischen Parzellen 1272/1, 1272/2, 782 in Simmering nächst dem städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, die Verpachtung der Parzellen als Weideplatz um den jährlichen Pachtzins von 36 K 60 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(9850.) **St.-R. Braun** referiert über die Systemisierung der Stelle eines Wasserleitungsauffsehers im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt:

1. Die Bezüge des Wasserleitungsauffsehers im Wiener Zentral-Friedhofe werden, wie folgt, festgesetzt: Wochenlohn 20 K, Wohnungsbeitrag wöchentlich 6 K, Montur nach Schema Gruppe 12. Bei zufriedenstellender ununterbrochener Dienstleistung wird der Wochenlohn

nach je fünf Dienstjahren um 2 K bis zu einem Maximalwochenlohn von 30 K erhöht.

2. Für das Dienstverhältnis wird eine beiden Teilen jederzeit zustehende 14tägige Kündigungsfrist festgesetzt.

3. Dem Wasserleitungsaufseher wird im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 19. Juni 1900, Z. 6363 ex 1900, unter den daselbst angeführten Bedingungen die Pensionsberechtigung zuerkannt.

4. Die Besetzung der Stelle erfolgt nach vorheriger Vorstellung durch den Herrn Bürgermeister.

(Angenommen; Punkte 1 bis 3 an den Gemeinderat.)

(10807.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptkanals in der Ladenburggasse bis zum Hause Dr.-Nr. 76, XVIII. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Projekt mit den veranschlagten und bedeckten Kosten von 3500 K zu genehmigen und im Sinne der diesbezüglichen schriftlichen Erklärungen die von Marie Groß und Leopold Schwarz offerierten Beitragsleistungen im Betrage von 200 K beziehungsweise 50 K anzunehmen.

(Angenommen.)

(10802.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Heinrich Pollak, II. Bezirk, um Ersatz der Zinsen für die Zeit vom 8. Februar 1898 bis 2. Juli 1902 von dem durch den gewesenen Exekutionsamtsbeamten J. L. veruntreuten Betrage von 2543 K und beantragt:

Die Gemeinde Wien bewilligt dem Heinrich Pollak, II., Czerningasse 9, als Ersatz des Zinsverlustes für die von ihm am 8. Februar 1898 erlegten 2543 K den Betrag von 375 K 27 h und ist diese Auslage unter dem Titel „Interimsauslage“ gegen Rückersatz von J. L. zu verrechnen.

(Angenommen.)

(10746.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Paul Oberst um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 636 Pöckleinsdorf in der Eckergasse und beantragt:

Dem Gesuchsteller wird die Herstellung eines in den unverbaut bleibenden Zwischenraum hineinragenden Erkers unter der Bedingung bewilligt, daß der Vorsprung des Erkers gegen den unverbauten Seitenabstand nicht mehr als 0.90 m beträgt.

Der Baukonsens wird dahin bestätigt.

(Angenommen.)

(10754.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Herstellung einer Einfriedung vor dem Betriebsbahnhof Währing der städtischen Straßenbahn und beantragt:

Der Stadtrat beschließt, die vom Magistrate mit Zuschrift an die Siemens & Halske A. G. vom 27. Oktober 1902, W.-Abt. v. 5259/02, erhobene Forderung, nach welcher der Betriebsbahnhof Währing der städtischen Straßenbahnen gemäß den Bestimmungen des Bauübereinkommens mit der Siemens & Halske A. G. vom 14. April 1902 seitens der genannten Gesellschaft mit der vertragsmäßigen Abriedung gegen die Straße zu versehen ist, aufrecht zu erhalten.

Falls seitens der Siemens & Halske A. G. die vorgenannte Einfriedung nicht ausgeführt wird, sind die Kosten dieser Einfriedung der Siemens & Halske A. G. als Minderleistung zur Last zu schreiben.

(Angenommen.)

(10736.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 24. Juni 1903, Z. 27055, mit welcher dem Rekurse der Gemeinde Wien gegen die Vorschreibung der Erwerbsteuer für das städtische Lagerhaus pro 1901 keine Folge gegeben wurde, und beantragt: Es wird von der Ergreifung einer Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof abgesehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10747.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Julie Edinger um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 2029 Währing (Ecke der Gutzgasse und Karl Ludwigstraße) und beantragt, den Baukonsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß als Entschädigung für die Genehmigung der Erker der Betrag von 92 K vor Ausfertigung des Baukonsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt wird.

(Angenommen.)

(10663.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des Dr. Rudolf Frank um Bewilligung zum Anschluß seiner Realität Einl.-Z. 277 Grinzing an die Abzweigwasserleitung des Hauses Dr.-Nr. 12 Kobenzlgasse unter Kreuzung des Feldweges Kat.-Parz. 1151/1 Grinzing und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10749.) St.-R. Högl referiert über den Rekurs der Katharina Wiegler, sowie der Leopoldine Sauer wider das Bezirksamtsdekret vom 13. August 1903, Z. 16857, betreffend sanitäre Übelstände im Hause XIX., Reindlgasse 21, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(10695.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für die Kanalneubauten am Landstraßer- und Wiedenergürtel zwischen der Louisen- und Jacquingasse und für die Verlängerung des Hauptkanals in der Louisengasse und in der neuen Straße A 1 zwischen der Marz-Weidlingerstraße und dem Landstraßergürtel im III., IV. beziehungsweise X. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 21.864 K 94 h, und beantragt, das Offert des Leopold Mayer (0.90 Prozent Anzahlung) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10724.) St.-R. Rissaweg referiert über die Ausstellung einer Erklärung an die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, betreffend die Unterfahung ihres Bahnkörpers mit Kabelleitungen, und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß anlässlich der Zulegung von Hochspannungskabeln der städtischen Elektrizitätswerke unter der Werkschleppbahn in km 0.4/5 (erste Heidequerstraße) und km 1.0/1 (umgelegte Glockengießergasse) und unter der Linie Wien—Brünn der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft in km 5.052 (Heidestraße) zu Handen letzterer Gesellschaft die mit ihrer Zuschrift vom 22. August 1903, Z. 102360/E/III, im Entwurfe übersendete Zusatzerklärung zu den Erklärungen vom 24. September 1901, W.-Z. 5241/V, vom 28. Jänner 1902, W.-Z. 100248/V ex 1901, ausgestellt wird.

(Angenommen.)

(10785.) St.-R. Rissaweg referiert über das Projekt für die Herstellung eines Troitoirs, von Rinnfallen und Übergängen am Landstraßergürtel im III. Bezirke zwischen der Fasan- und Kärthergasse und beantragt, das vorliegende Projekt mit der Abänderung, daß auch bei Dr.-Nr. 35 Gürtel ein Übergang herzustellen ist, mit dem Kostenverordnungen von 11.070 K 46 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10791.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Konsortiums für den Verkauf der Wiener Kasernengründe um Überlassung der Parzelle 772/13 (verlängerte Neulinggasse) für die Trainkaserne als Reitplatz und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10759.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Leopold Herrmann um Bewilligung zur Planauwechslung für den Bau eines Wohnhauses auf der Baustelle I, Einl.-Z. 1691 im III. Bezirke, Dr.-Nr. 47 Ungargasse, und beantragt, die Baubewilli-

gung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage ein Betrag von 150 K per Quadratmeter der Ausladefläche von 4·05 m², somit zusammen ein Betrag von 607 K 50 h vor Ausfertigung des Baukonsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt wird. (Angenommen.)

(10760.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Anton Kroneß nos. Adolf Schwab um Bewilligung zur Herstellung eines Wetterschutzdaches am Eingange des Geschäftslokales IV., Paniglgasse 17, und beantragt die Bestätigung des Baukonsenses gegen Entrichtung eines jährlichen Platzzinses von 42 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10779.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Robert Wagner um Bewilligung zur Planauswechslung für den Bau eines Wohnhauses auf der Baustelle Einl.-Z. 1152 im IV. Bezirke (Dr.-Nr. 2 Radeckgasse) und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung hinsichtlich der Erker gegen Entrichtung eines Betrages von 221 K für die Ausladefläche der Erker gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10735.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Therese Ficker und Genossen um Aufhebung des Stadtrats-Beschlusses vom 22. Juli 1903, Z. 9056, betreffend die Ausscheidung einer Reihe von Marktvirkualienhändlern aus dem Gebiete des Großobstmarktes, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(10335.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Antrag des Stadtbauamtes auf Verwendung der Einplankung des Arbeits- und Depotplatzes für die Rekonstruktion der linken Wienflusmauer zu Plakatierungszwecken und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10410.) St.-R. Oppenberger referiert über den Verkauf von altem Steinmaterial auf dem städtischen Lagerplatz II., Obere Donaustraße 18, und beantragt den Verkauf des Steinmaterials im Offertwege. (Angenommen.)

(10656.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Beleuchtung der neu zu errichtenden Rettungsplätze in der Rußdorferstraße im IX. Bezirke und beantragt, die Versekung der ganznächtigen Flamme Nr. 648 in der Rußdorferstraße auf den neu zu errichtenden Einsteigperron vor dem Hause Nr. 4, die Versekung des Randalabers Nr. 667 vom bestehenden Rettungsplatz an der Kreuzung der Rußdorfer- und Alserbachstraße auf den an dessen Stelle zu errichtenden neuen Rettungsplatz, ferner die Versekung der ganznächtigen Doppel- flamme Nr. 747 der Alserbachstraße auf den gegenüber zu errichtenden Einsteigperron und die Errichtung einer neuen ganznächtigen Flamme auf dem neuen Einsteigperron gegenüber dem Hause Nr. 2 der Alserbachstraße zu genehmigen. (Angenommen.)

(10294.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Rudolf Reichelt um Ermäßigung der restlichen Gebühr für den Mehrverbrauch von Hochquellenwasser zum Baue der Häuser IX., Akerlgasse 2, 2 a, 2 b, und beantragt die Ermäßigung der Gebühr per 500 K 69 h auf 312 K 94 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(10786.) St.-R. Braun referiert über die Nachbestellung von Eisen- und Maschinenbestandteilen für Abzweigungen der Hochquellen- und Wientalwasserleitung pro 1903 und beantragt, eine (dritte) Nachbestellung des vorausschichtlichen Bedarfes für das Jahr 1903 mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 4724 K 20 h bei der zur Nach-

lieferung verpflichteten Firma „Armaturen- und Maschinenfabriks- Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert“ zu genehmigen. (Angenommen.)

(10808.) St.-R. Braun referiert über die Rekonstruktion der II. ungarischen Szallafengruppe am Zentral-Viehmarkte und beantragt die Vergebung der Betonarbeiten an die Firma N. Kella & Neffe gegen einen Nachlaß von 29·5 Prozent von den Kostenanschlagspreisen. (Angenommen.)

(10756.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Errichtung einer Gärtnerei im Zentral-Friedhofe, und beantragt zu vergeben:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten an Gießhammer & Komp. (12 Prozent Aufzahlung).
2. Die Stuckaturarbeiten an Ludwig Hauschulz (Nachlaß 15 Prozent).
3. Die Steinmearbeiten an Wendelin Pösz (zu den Preisen des Kostenanschlages).
4. Die Zimmermannsarbeiten an Josef Kenner (3 Prozent Aufzahlung).
5. Die Spenglerarbeiten an Johann Marwan (Nachlaß 7 Prozent).
6. Die Bautischlerarbeiten an R. Walter's Witwe (Nachlaß 10 Prozent).
7. Die Schlosserarbeiten an Heinrich Sasse (Nachlaß 20 Prozent).
8. Die Anstreicherarbeiten an Karl Weidel (Nachlaß 28·4 Prozent).
9. Die Glaserarbeiten an Josef Walter (Nachlaß 5 Prozent).
10. Die Lieferung der Holzjalousten und Schattendecken an die Firma Poquat, Dellert & Pfleger (gegen einen Nachlaß von 10 Prozent für die Holzjalousten und einem solchen von 25·5 Prozent für die Lieferung der Schattendecken).

11. Die Lieferung der Ton-Erzeugnisse an die Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft (gegen einen Nachlaß von 14 Prozent bei Verwendung von Pflasterplatten 15/10/6, wenn ebensoviele Platten verlegt als geliefert werden, beziehungsweise gegen einen Nachlaß von 17 Prozent, wenn nur die Hälfte der gelieferten Platten zur Verwendung gelangt).

12. Die Lieferung der hydraulischen Bindemittel an die Aktiengesellschaft der Kaltenleutgebener Kalk- und Zementfabrik (gegen einen Nachlaß von 25 Prozent bezüglich des Romazementes und gegen einen Nachlaß von 20 Prozent bezüglich des Portlandzementes).

13. Die Herstellung der Heizanlage an die Firma F. L. Bacon mit dem offerierten Betrage von 28.900 K

14. Die Lieferung der Eisenkonstruktion an die Firma R. Ph. Wagner gegen einen Nachlaß von 29·3 Prozent.

15. Die Brunnenmeisterarbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen.

St.-R. Weitemann beantragt:
Ad 7. Die Übertragung der Schlosserarbeiten an Josef Janisch (Nachlaß 15 Prozent).

Ad 9. Die Übertragung der Glaserarbeiten an Bernhard Ellend (Nachlaß 12 Prozent).

Ad 14. Die Übertragung der Lieferung der Eisenkonstruktion an Johann Janisch (Nachlaß 20 Prozent).

St.-R. Brauneiß beantragt, die Lieferung der Holzjalousien und Schattendecken dem Ludwig Barta (Nachlaß 30 Prozent) zu übertragen.

St.-R. Schreiner beantragt:

1. die Lieferung der Holzjalousien und Schattendecken (ad 10) dem Johann Gruber (Nachlaß 25 Prozent);

2. die Lieferung der Eisenkonstruktion (ad 14) der Firma Ignaz Gridl (12 beziehungsweise 13 Prozent Nachlaß) zu übertragen;

3. das Bauamt zu beauftragen, die Heizanlage genauestens aus-zuprobieren und zu prüfen, ob sie zweckentsprechend ist.

St.-R. Gsottbauer beantragt ad 14 die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung.

St.-R. Kissaweg beantragt (ad 8), die Anstreicherarbeiten dem Josef Sedlaczek (Nachlaß 28 Prozent) zu übertragen.

Es wird der Antrag des St.-R. Weitmann ad 9, der Antrag des St.-R. Brauneiß, der Zusatz-Antrag (3) des St.-Rates Schreiner, sowie der Antrag des St.-R. Gsottbauer (ad 14) angenommen; im übrigen wird der Referenten-Antrag zum Beschlusse erhoben.

(10824.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Ludwig und der Katharina Steindl um Bewilligung zur Herstellung eines Treibhauses auf der Realität Einl.-Z. 30 Altmannsdorf, Dr.-Nr. 16 Hengendorferstraße, XII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(10834.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Klage des Johann Grafen Falssy ab Erdödsen., betreffend die Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 225 Grundbuch Wieden (Dr.-Nr. 12 Heugasse) zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund, und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen.

(Angenommen.)

(10879.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 30. Juni 1903, Z. 32040/VIII, betreffend den Rekurs der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gegen die Erwerbsteuerbemessung für die Jahre 1899, 1900 und 1901, und beantragt:

1. Es wird gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

2. Die Beschwerde ist durch Gem.-Rat Dr. Porzer einzubringen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(10835.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landesschulrates, betreffend die Zuerkennung des Sterbequartals an Rudolf Schindlmaier nach seiner am 1. Juni 1903 verstorbenen Gattin Anna Schindlmaier, und beantragt, die Beschwerde an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zu ergreifen.

(Angenommen.)

(10837.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Kongregation der Marienbrüder in Gersthof um unentgeltliche Überlassung von Schuldruckorten für ihre Volks- und Bürgerschule und beantragt die unentgeltliche Überlassung von Schuldruckorten im Werte von 9 K 44 h gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10463.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 80 K zur Rubrik XLIII zur Bedeckung der dem Religionslehrer Gottlieb Gebetsberger, Katecheten an der Schwachfönnigenschule XVIII, Anastasius Grüngasse 16/18, gebührenden Remuneration und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(10825.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Wilhelm und der Anna Burkhardt um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Baustelle Einl.-Z. 848 Grundbuch des XV. Bezirkes (Aufmarschstraße, Ecke des Neubaugürtels) und beantragt die Bestätigung des Baukonsenses im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(10877.) St.-R. Schreiner referiert über die Abänderung des Sommer-Fahrplanes der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

1. Es wird genehmigt, daß die über die Ringstraße führende Verbindung der Gumpendorfer- und Herbststraße aufgelassen und diese beiden Linien zum Ring gependelt werden.

2. Es wird genehmigt, daß die von der Südbahn durch die Heugasse über den Ring führende Linie nicht wie bisher mit der Liechtensteinstraße, sondern mit der Porzellangassenlinie verbunden werde, während die Liechtensteinstraße bis zur Börse und die Döblingerstraße bis zur Mollerbastei gependelt wird.

3. Diese Änderungen treten mit 15. September 1903 in Kraft.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10847.) St.-R. Schreiner referiert über die Wiedereinführung der Straßenbahnlinie „Praterstern—Franzensbrückenstraße—Lastenstraßenlinie—Währingerstraße—Schottenring—Augartenstraße—Kaiser Josefstraße—Praterstern“, sowie über den Umfreigverkehr bei der Mariahilferlinie und bei der Einmündung der Festgasse in die Ottakringerstraße und beantragt:

1. Die Sektorgrenze Lerchenfelderstraße wird für die Lastenstraßenlinie außer Geltung gesetzt, so daß die Strecke dieser Linie vom Schwarzenbergplatz bis zur Währingerstraße als eine Teilstrecke anzusehen ist.

2. Die Instradierung direkter Motorzüge vom Praterstern durch die „Franzensbrückenstraße—Lastenstraßenlinie—Währingerstraße—Schottenring—Augartenstraße—Kaiser Josefstraße“ bis zum Praterstern wird angeordnet und genehmigt, daß für diese Motorzüge die Strecken „Währingerstraße—Schottengasse“ von der Schwarzspanierstraße bis zum Ring und „Schottenring“ von der Schottengasse bis zur Augartenbrücke als ein Bestandteil der Teilstrecke „Schwarzenbergplatz—Währingerstraße“ der Lastenstraßenlinie zu gelten haben.

Die Pendelzüge „Praterstern—Augartenbrücke“ sind einzustellen.

3. Das nur aus Betriebsrücksichten veranlaßte Umsteigen:

a) von den Motorzügen der Kaiserstraße auf die der Wallgasse und umgekehrt bei der ehemaligen Mariahilferlinie und

b) von den Motorzügen der Linie Festgasse auf die der Linie Rosensteingasse und von denen der Linie Taubergasse auf die der Linie Festgasse bei der Einmündung der Festgasse in die Ottakringerstraße bleibt für den Fahrpreistarif außer Betracht.

Die Züge der Linie Festgasse haben bei der Ottakringerstraße umzukehren. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10861.) St.-R. Schreiner referiert über den Winterfahrplan der städtischen Straßenbahnen für die Werktage mit der Gültigkeit vom 5. November 1903 bis 15. Mai 1904 und beantragt:

1. Der vorgelegte Entwurf eines Winterfahrplanes für die Werktage mit der Gültigkeit vom 5. November 1903 bis 15. Mai 1904 wird genehmigt.

2. Die darin vorgesehenen Intervalle gelten als Maximal-Intervalle und ist zu der Verdichtung nach den Bedürfnissen des Verkehrs die Direktion der städtischen Straßenbahnen berechtigt.

3. Die ersten Züge gehen auf den Rundlinien nicht später als um 6 Uhr früh (Transvervallinie um 5 Uhr) von den Endstationen,

auf den Radiallinien nicht später als um $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Uhr früh vom Ring oder Kai ab.

Die letzten Züge werden auf den Rundlinien nicht früher als um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr nachts von den Endstationen, auf den Radiallinien nicht früher als um $\frac{1}{2}$ 12 bis 12 Uhr nachts vom Ring oder Kai abgelassen.

4. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird ermächtigt, Veränderungen dieses Fahrplanes an Sonn- und Feiertagen, sowie bei außergewöhnlichen Festen oder dergleichen Anlässen durchzuführen.

5. Die Linie von der Valeriestraße bis zur Hauptallee darf vom 1. Dezember 1903 an bis 31. März 1904 eingestellt werden.

6. Die neu zu eröffnende Linie von der Sophienbrücke über die Schüttelstraße bis zur Kaiser Josefbrücke soll nur so weit betrieben werden, als Häuser vorhanden sind.

St.-R. Braun beantragt, die bisherige Linie „Spittelauer-gasse—Ring—Simmering, Remise I“ wieder einzuführen.

St.-R. Oppenberger beantragt, die Wiedereinführung der Linie „Nordwestbahnhof—Taborstraße—Rudolfsheim“.

Die Gegen-Anträge werden abgelehnt; der Referenten-Antrag wird zum Beschlusse erhoben.

(An den Gemeinderat.)

(10806.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunratskanälen in der Kessel- und Clerfaytgasse (zwischen Hernalser Hauptstraße und Köbergasse) mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 7372 K 49 h, und beantragt, das Offert des Heinrich Sikora (6,5 Prozent Aufzahlung) zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10436.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Instandsetzung der Kienfelder- und Redtenbacher-gasse, XVII. Bezirk, und beantragt:

1. Der Stadtrat wolle den vorliegenden Kostenausschlag für die Regulierung und Makadamisierung der Kienfelder- und Redtenbacher-gasse im XVII. Bezirke nächst der neuen Schule auf dem Bürgerfelde mit dem Kostenverfordernisse von 9619 K 76 h genehmigen!

2. Behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Betrages wird ein Zuschußkredit per 9620 K zur Rubrik XXII 1 d bewilligt. (Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(10836.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Direktion der k. k. Staatsrealschule XVI., Neulerchenfelderstraße 52/54, um unentgeltliche Überlassung des Zeichensaales der Knaben-Bürgerschule XVI., Grundsteingasse 65, für die Schüler der Realschule und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10719.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Präliminarprojekt für die Regulierung der Franz Karlstraße (vom Forsthaufe bei der Taserleiche im XVII. Bezirke bis nach Hütteldorf im XIII. Bezirke) und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem Kostenverfordernisse von 34.381 K 90 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeiträge von täglich 5 K für den Bauinspizienten zu genehmigen.

Die Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten sowie die Schotterlieferung werden im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung vergeben.

Der für das Jahr 1903 zur Verwendung kommende Betrag obiger Summe ist bedeckt. (Angenommen.)

(10711.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Friedrich Alt, Fiafers, um Ratensbewilligung für die rückständige Lizenzgebühr per 214 K 83 h und beantragt die Bewilligung von Monatsraten à 20 K nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(10744.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Firma C. Angerer & Göschl um Bewilligung zum Bezuge von täglich 85 hl Hochquellenwasser vom 1. Mai 1903 an für den industriellen Bedarf im Hause Dr.-Nr. 49 Ottakringerstraße, XVI. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über Gesuche um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für eigene Gräber im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage für:

(10395.) Theresie Zach.

(10396.) Johanna Weißl.

(10397.) Franz Mohr.

(10439.) Rupert Habermeyer.

(Angenommen.)

(10803.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Jakob Straßberg um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 49 Perchenfeldergürtel, XVI. Bezirk, im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 152 K 92 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 95 K 58 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(10745.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Marie Aufriecht um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 12 Grundsteingasse, XVI. Bezirk, im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 187 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(10753.) St.-R. Bissaweg referiert über die Abänderung der Vorschrift, betreffend den Ankauf von Pferden für die städtische Feuerwehr, und beantragt:

1. Von der Pferdebeschaffung in der bisherigen Weise, daß alljährlich einmal, und zwar im Herbst, der gesamte Jahresbedarf für die Feuerwehr im Wege einer öffentlichen Konkurrenzanschreibung sichergestellt wird, wird abgesehen.

2. Das Regulativ für den Ankauf von Pferden für die Bestimmung der städtischen Feuerwehr wird in nachstehender Weise abgeändert:

a) An Stelle des Feuerwehr-Kommandanten wird zum Leiter der Einkaufs-Kommission der Magistrats-Referent bestellt; der Feuerwehr-Kommandant hat als Mitglied der Kommission zu verbleiben.

b) Die Einkaufs-Kommission wird ermächtigt, wie bei den Pferden der Straßensäuberung, so auch bei denen der Feuerwehr von dem mit sechs Jahren festgesetzten Maximalalter, jedoch nur bei sonstiger vorzüglicher Abstammung, vielversprechender Leistungsfähigkeit und Ausdauer der einzelnen Pferde, abzugehen.

(Angenommen.)

(10805.) St.-R. Weitmann referiert über die Sicherstellung der kurrenten Schmied- und Wagnerarbeiten für das Depot in der Kronprinz Rudolfstraße und der Schlosserarbeiten für die Depots in der Kronprinz Rudolfstraße, in der Kopals-, Tivolis-, Arneith- und Rainzgasse und beantragt die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10832.) **St.-R. Högl** referiert über das Projekt für die Regulierung der Barawitzgasse zwischen der Elmargasse und der Hohen Warte, XIX. Bezirk, und beantragt, die Ausführung des Projektes mit dem veranschlagten Kostenverordnungsvermerk von 35.401 K 93 h im laufenden Jahre zu genehmigen und dem bauämlichen Inspizienten einen Zehrungsbeitrag von täglich 4 K zuzuerkennen.

Rücksichtlich der Vergebung der Pflasterungsarbeiten an Alexander Wolf wird der Beschluß vom 4. Juli 1900, Z. 7541, aufrecht erhalten. (Bedeckte Auslage.) (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **24. August 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Josef Schadek.**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verifiziert.

Einlauf.

(1947.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII vom 13. Juli 1903, Z. 2399, betreffend die Zurücklegung der Konzession zum Stellwagenbetriebe auf der Strecke Weidlinger Bahnhof—„Englischer Hof“ von Seite der Vienna General Omnibus Company Limited, I., Jasomirgottstraße 2.

Zur Kenntnis.

Wahlen.

Sodann wird in Entsprechung der Note der Magistrats-Abteilung XI vom 9. Juli 1903, Z. 30598, zur Neuwahl der Armenräte des VI. Gemeindebezirk geschritten.

Anträge.

B.-V.-St. Pirnbacher macht sonach auf die Übelstände beim Überschreiten der Bahnhofbrücke in Weidling aufmerksam, die besonders an Sonntagen vom Publikum unangenehm empfunden werden, und tritt für die Entfernung derselben, sowie Schaffung eines unterirdischen Durchganges wie in Baden und Mödling ein; sein diesfälliger Antrag sei den daran interessierten westlichen Bezirken zum eventuellen Anschlusse zu übermitteln.

Der **Vorsitzende** bemerkt hierzu, daß die General-Direktion der Südbahn-Gesellschaft schon vor zirka 10 Jahren den Auftrag erhalten habe, einen unterirdischen Durchgang zu bauen, doch sei dies bis heute im Hinblick auf die erwachsenden Kosten unterblieben.

B.-R. Nowak, der schon einen analogen Antrag im Vorjahre eingebracht hatte, sowie **B.-R. Schelz** treten für diesen Antrag ein.

Der Antrag des Bezirksvorsteher-Stellvertreters wird einstimmig angenommen.

B.-R. Neumann macht auf die von ihm wahrgenommene Berengung des Hofes im Hause VI., Marchettigasse 1, durch Auführung einer Abschlußmauer aufmerksam, wodurch sich nach seiner Anschauung im Falle eines Feuerschickes schwere Nachteile ergeben können, und empfiehlt, der Baubehörde hierüber Mitteilung zu machen.

Angenommen.

B.-R. Gruber beantragt, im Wege einer Eingabe auf die genaue Einhaltung des Langsamfahrens der Straßenbahnwagen in der Mariahilferstraße zwischen den Dr.-Nrn. 55 bis 61 zu dringen.

Angenommen.

Nachdem sich niemand mehr zum Worte meldet, wird die Sitzung vom **Vorsitzenden** für geschlossen erklärt.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **26. August 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Gruja.**

Mitteilungen.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit, Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Anwesenden, insbesondere des Gem.-Rates **Ferzabek** als Gast, widmet der **Vorsitzende** dem verstorbenen **Josef Kopecky**, einem ehemaligen mehrfachen Gemeindefunktionär, einen warmen Nachruf, welcher von der Versammlung stehend angehört wird.

Weiters gibt der **Vorsitzende** bekannt, daß **B.-R. Dobner** die Allerhöchste Auszeichnung eines kaiserlichen Rates erhielt und **B.-R. Koller** sich behufs Erholung von einer glücklich überstandenen, gefährlichen Operation auf dem Lande befinde.

Kais. Rat Dobner, welcher allseits beglückwünscht wird, dankt mit einigen warmen Worten.

Kanzleileiter **Pirch** verliest das Sitzungs-Protokoll vom 25. Juni 1903.

Daselbe wird genehmigt.

Der **Bezirksvorsteher** gibt bekannt, daß die Herren **Johann Isak** 50 K und **Wenzel Schefzik** 40 K anlässlich der Bürgerrechtsverleihung für die Armen des Bezirkes Favoriten zu seinen Händen gespendet haben.

Den Spendern wird der Dank ausgesprochen.

Beschwerden und Anträge.

Nach Verlesung des Einlaufes bringt **B.-R. Stepanek** eine Reihe von Klagen über den schlechten Zustand von Kinnalen und Bürgersteigen im X. Bezirke vor.

Der **Bezirksvorsteher** ersucht den Beschwerdeführer um Übermittlung einer bezüglichen Liste und bemerkt, daß derlei Beschwerden am besten und schnellsten im kurzen Wege erledigt werden könnten.

B.-R. Spanner beschwert sich über die Verunreinigung des Eugenplatz-Marktes an Nachmittagen.

B.-R. Stepanek führt Klage über die gefährdete Sicherheit der Person und des Eigentumes in der Puchsbauer-, Buchen- und Steudelgasse.

Der **Vorsitzende** erklärt, sich diesbezüglich an das k. k. Polizeikommissariat Favoriten wenden zu wollen.

B.-R. Wenda stellt einen mündlichen Antrag bezüglich baldigster Errichtung eines sogenannten Siphonbrunnens vor dem Aufnahmsgebäude der Wienerberger Ziegelwerke, woselbst täglich über 60 Schwefelwerke halten und es an Wasser mangelt.

Einstimmig zum Beschlusse erhoben.

(3278, 3279.) **B.-V.-St. Wippel** dringt auf die rascheste Erledigung des Aktes, betreffend den Viehtrieb bei Nacht, und des Aktes, betreffend die Beistellung von Rehrmaschinen für den X. Bezirk.

(3277.) **Derselbe** bringt eine Zeitungsnotiz der Wiener Gartenfreunde, betreffend die Verhinderung der Verbauung des Aussichtspunktes „Spinnerin am Kreuz“ zur Verlesung, und beantragt, der Gemeinderat möge ersucht werden, diesbezügliche Schritte einzuleiten.

Ein stimmiger Beschluß.

(3284.) **B.-R. Spanner** wünscht die Verlängerung der Rohrstränge der Hochquellen- und Gasleitung auf der Laaerstraße bis zum Draschschlüssel.

Ein stimmiger Beschluß.

(3243.) **B.-R. Halbgebauer** beantragt, es sei der Eigentümer oder Pächter des Teiches beim Petri'schen Ziegelofen mit allen gesetzlichen Mitteln zu verhalten, den Teich zuzuschütten, da sich hier Ertrinkungsfälle so häufig ereignen.

Ein stimmiger Beschluß.

(3244.) **Derselbe** bringt den Wunsch der Bevölkerung auf Errichtung einer gedeckten Warthalle vor dem städtischen Straßenbahnhofe in der Gudrunstraße durch einen zum Beschlusse erhobenen Antrag zum Ausdruck.

Der dritte Antrag **deselben** endlich auf Errichtung von Orientierungstafeln in einigen Gassen wird zur direkten Erledigung an das magistratische Bezirksamt für den X. Bezirk geleitet.

Von fremden Anträgen beziehungsweise Beschlüssen findet der Antrag des **B.-R. Kasson** vom XII. Bezirke auf strenge Bestrafung jener Individuen, welche durch Nichtbeachtung der gesetzlichen gewerblichen Vorschriften die Interessen der parierenden Geschäftsleute schädigen, einstimmigen Anschluß.

Wahlen.

(3291.) Bei der darauf folgenden Armenratsersatzwahl gehen als Armenräte für den X. Bezirk mit der Funktionsdauer bis Ende 1907 einstimmig aus der Urne hervor die Herren:

Martin Wagner, Bürger und Hausbesitzer, Herzgasse 2 a.

Matthias Böhm, k. k. Postunterbeamter i. P., Favoritenstraße 130.

Eduard Kluger, k. k. Postoffizial, Gudrunstraße 120.

Johann Kerzner, Hufschmied, Favoritenstraße 183.

Gotlieb Schlesinger, Kooperator, Replerplatz 6.

(2586.) Von den seinerzeit gewählten Armenräten erhielten die k. k. Gerichtsoffiziale Biskup und Hofbauer die Bestätigung des Stadtrates.

(V. Gemeindebezirk, Margareten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom **1. September 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Bezirksvorsteher** die Sitzung und hält — die Anwesenden erheben sich von den Sitzen — dem verstorbenen Pfarrer Josef Grünwald einen tief empfundenen Nachruf. Er gibt dem außerordentlichen Beileid der Bezirksvertretung Ausdruck und konstatiert, daß dem ungewöhnlich verdienstvollen Wirken des Verbliebenen ein immerdar ehrendes Andenken sicher sei.

Einläufe.

Bezüglich der vom Bezirksamte veranlaßten feuerpolizeilichen Lokalkommissionen in (zirka vierzig) größeren Warenhäusern des Bezirkes

wird beschloffen, einen alphabetisch geordneten Turaus der zu intervenierenden Bezirksräte einzuleiten.

Der **Vorsitzende** berichtet ferner, daß er gelegentlich einer Kommission angeregt habe, in der Gartenanlage in der Siebenbrunnen- und Brandmayergasse einen den ersteren historischen Namen charakterisierenden monumentalen Brunnen mit sieben Ausläufen aufzustellen.

Zur Kenntnis.

(2382.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Meidling vom 9. Juli 1903, Z. 3178, auf Stellungnahme gegen die in gewissen Tagesblättern enthaltenen Sensationsartikel über angeblich ungerechtfertigte Bestrafung von Gewerbetreibenden (Branntwein-Verschleißern) wird einhellig beschloffen, sich diesem Antrage anzuschließen.

(2384.) Dem Antrage derselben vom 10. Juli 1903, Z. 3081, wegen Maßnahmen zum Schutze des Publikums auf mit elektrischen Straßenbahnen befahrenen Straßen u. s. w. wird einhellig zugestimmt.

B.-R. Kössler bemerkt hierzu, daß auch die Schulkinder alljährlich mindestens zweimal zweckentsprechend belehrt werden.

(2647.) Die Bitte der Gehilfenversammlung der Zahntechniker Niederösterreichs um nachdrückliche Berücksichtigung des Urteiles des Bezirksrates seitens der maßgebenden Instanzbehörden wird zur Kenntnis genommen und gegebenenfalls berücksichtigt werden.

Hierauf wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom **4. September 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Wenzel Kuhn.**

Einlauf.

(2033.) Der angeforderte Urlaub des **B.-R. Dinstl** wird genehmigt.

(2126.) Die Zuschrift des **B.-R. Georg Kraft**, daß er ausläßlich seiner Ernennung zum Direktor der n.-ö. Landes-Taubstummenanstalt in Wiener-Neustadt sein Mandat als Bezirksrat zurücklegt, wird von der Versammlung mit Bedauern zur Kenntnis genommen und erklärt der **Bezirksvorsteher**, daß er nur schwer den **B.-R. Kraft** aus der Bezirksvertretung scheiden sieht.

(2223.) Frau Marie Globotschnig wird für das der Gemeinde Wien geschenkte Ölgemälde der **einstimmige Dank** der Bezirksvertretung ausgesprochen.

(2060.) Die Eingabe des Ausschusses der Gehilfenversammlung der Zahntechniker, betreffend Berücksichtigung des Lokalbedarfes bei Verleihung von Zahntechnikerkonzessionen, wird zur Kenntnis genommen.

(1964.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Hiezing, betreffend Maßregeln gegen die mit dem Automobilverkehr verbundenen Unzuverlässigkeiten, wird **zugestimmt.**

(2250.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend Schaffung eines unterirdischen Durchganges in der Südbahnstation Meidling, **schließt sich** die Bezirksvertretung Döbling an.

Anträge.

(2269.) **B.-R. Dr. Duschnik** beantragt die Auflassung der Haltestelle über dem Biriotberg im IX. Bezirke.

Angenommen.

(2270.) **B.-H. Dr. Duschnitz** beantragt die Anbringung des Spuckverbotes in den Straßenbahnwagen und die Überwachung desselben durch die Kondukteure.

Angenommen.

(2275.) **B.-H. Sübner** beantragt die Errichtung einer Pferdeschwemme an der Lände des Donaukanals.

Angenommen.

(2276.) **Derselbe** beantragt behufs Vermeidung von Verkehrsstörungen in der Heiligenstädterstraße (sogenannten Linienberg) Pflasterung daselbst und die Instradierung der Gürtelstraßenbahnwagen nach Rußdorf und die Verwendung der Börseplatzwagen als Pendelwagen bis zum Anschluß.

Angenommen.

(2278.) **B.-H. Westermayer** beantragt die Regulierung der Messelbachgasse im XIX. Bezirke.

Angenommen.

(2279.) **Derselbe** beantragt die Errichtung einer städtischen Brückenwage im Rußdorfer Schlachthause.

Angenommen.

(2280.) **Derselbe** beantragt die Umpflasterung der beiderseitigen Minnfale und Vermehrung der Kanalgitter in der Probusgasse im XIX. Bezirke.

Angenommen.

(2281.) **B.-H. Duda und Schiesel** beantragen die Kanalisierung der Hohenauergasse und Einleitung der Hochquellenleitung in dieselbe.

Angenommen.

(2282.) **Dieselben** beantragen die Regulierung der Zehenthofgasse im XIX. Bezirke.

Angenommen.

(2283.) **B.-H. Lehner** beantragt die Erlassung einer Kundmachung gegen das sogenannte Nachlesen, um die Weinkulturen vor Schaden zu bewahren.

Angenommen.

(2284.) **Derselbe** beantragt die Reparatur des hölzernen Verbindungsfluges im oberen Laufe des Pointenbaches.

Angenommen.

(2285.) **B.-H. Spiegl** beantragt die Auspflasterung des sogenannten „Badhausgassel“ in Sievering.

Angenommen.

(2286.) **B.-H. Voitl** beantragt die Reparatur des Fußsteiges, welcher von der Hartackerstraße in die Krottenbachstraße führt.

Angenommen.

(2287.) **B.-H. St. Dröhler** beantragt die Errichtung eines Nebengeleises am Knotenpunkte in der Obkirchgasse behufs An- und Abkoppelung der Weiwagen von und nach Sievering.

Angenommen.

(2288.) **Derselbe** beantragt die Behebung eines Übelstandes beim Pissoir auf dem Sonnbergplaz.

Angenommen.

(2298.) **B.-H. Kuhn** beantragt die Inangriffnahme der bereits genehmigten Neupflasterung eines Teiles der Rußberggasse noch vor Eintritt der schlechten Jahreszeit.

Angenommen.

(2297.) **B.-H. Sübner** beantragt die bessere Verwertung der sogenannten Hagenwiese im XIX. Bezirke durch die Gemeinde Wien.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 6. bis 12. September 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	. . . 252.771 kg	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 220.191 kg
		dem sonst. Niederösterreich	. . . . . 13.292 "
		Mähren	. . . . . 4.737 "
		Galizien	. . . . . 14.180 "
		Bukowina	. . . . . 371 "
Kalbfleisch	. . . . 7.431 "	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 1.650 kg
		dem sonst. Niederösterreich	. . . . . 40 "
		Mähren	. . . . . 35 "
		Galizien	. . . . . 5.706 "
Schafffleisch	. . . 16.323 "	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 74 kg
		Galizien	. . . . . 11.874 "
		Bukowina	. . . . . 4.375 "
Schweinefleisch	. 128.932 "	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 81.716 kg
		dem sonst. Niederösterreich	. . . . . 1.967 "
		Böhmen	. . . . . 1.115 "
		Mähren	. . . . . 2.137 "
		Galizien	. . . . . 7.182 "
		Ungarn	. . . . . 31.959 "
		Kroatien	. . . . . 2.856 "
Kälber	. . . . 1.369 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 532 St.
		dem sonst. Niederösterreich	. . . . . 32 "
		Mähren	. . . . . 48 "
		Galizien	. . . . . 735 "
		Ungarn	. . . . . 18 "
		Bukowina	. . . . . 4 "
Schafe	. . . . 137 "	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 66 St.
		dem sonst. Niederösterreich	. . . . . 33 "
		Mähren	. . . . . 2 "
		Galizien	. . . . . 36 "
Schweine	. . . . 298 "	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 265 St.
		Mähren	. . . . . 7 "
		Galizien	. . . . . 13 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{ Siedfleisch . . . von K — 72 bis 1.44 per Kg. Roßbraten u. Rieden " " 1.20 " 2.00 " "
Kalbfleisch		. . . . . " " 1.12 " 1.70 " "
Schafffleisch	. . . . . " " — 68 " 1.20 " "
Schweinefleisch	. . . . . " " 1.20 " 1.60 " "
Kälber	. . . . . " " 1.12 " 1.48 " "
Schafe	. . . . . " " — 84 " 1.04 " "
Schweine	. . . . . " " 1.12 " 1.40 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gleich der in der Vorwoche und gestaltete sich der Marktverkehr sehr lebhaft. Während Rindfleisch und Schweine um 4 bis 8 h, Kälber und Kalbfleisch um 20 h per Kilogramm besser abgegeben wurden, notierten alle übrigen Fleischwaren vorwöchentliche Preise.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 14. September 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 12. September 1903).

1. Gesamtauftrieb: 4685 Stück, und zwar:

Mastvieh	2734	Stück
Weidevieh	708	"
Weinlvieh	1243	"
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	—	"

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3757	Stück	Rühe	235	Stück
Stiere!	416	"	Büffel	277	"

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4134	Stück
" Galizien und der Bukowina	83	"
" dem sonstigen Österreich	468	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 86 K	(extrem bis 89 K)
" II. "	66 " 73 "	
" III. "	58 " 65 "	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 75 bis 78 K	(extrem bis — K)
" II. "	68 " 74 "	
" III. "	64 " 67 "	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 78 bis 86 K	(extrem bis 90 K)
" II. "	70 " 77 "	
" III. "	66 " 69 "	

Stiere 62 " 76 " (extrem bis 79 K)

Rühe 58 " 72 " (extrem bis 76 K)

Weidevieh aus und über

Ungarn 54 " 68 "

Weidevieh aus und über

Galizien 66 " 72 "

Büffel 40 " 56 " (extrem bis 57 K)

Weinlvieh 46 " 60 "

b) Preis per Stück.

Weinlvieh von 64 bis 230 K

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien 3455 Stück

" " " auswärts 1226 "

Unverkauft blieben 4 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung des-
selben, wurden in der Woche vom 6. September bis
12. September 1903 für Wien angekauft 424 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 751 Stück
weniger aufgetrieben. Bei sehr lebhaftem Geschäftsverkehre blieb
die Tendenz während des ganzen Marktverkaufes fest. Prima-
Maßqualitäten waren um 1 bis 2 K, mittlere und namentlich
mindere Sorten bis 4 K per Meterzentner teurer.

Auch Stiere, in ungenügender Menge vorhanden, gewannen
3 bis 4 K per Meterzentner. Weinlvieh notierte ebenfalls um
4 K per Meterzentner höher.

Pferdemarkt vom 11. September 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 453 Pferde,
5 Esel.

(258 Schlachtpferde, 195 Gebrauchspferde, 5 Schlachtefel).
Preis: für Gebrauchspferde 110—1000 K per Stück
" Schlachtpferde 40— 220 " " "
" Esel 64 " " "

Der Markt war lebhaft.

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche
Produkte in Wien vom 12. September 1903.**

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg) von 7 K 50 h bis 8 K 70 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ") " 6 " 40 " " 6 " 75 "
Gerste (Bremer-, Koll-, Futter-) 5 " 50 " " 8 " 50 "
Mais " 6 " 60 " " 8 " — "
Hafer " 5 " 85 " " 6 " 80 "
(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Griß von 13 K — h bis 14 K — h
Weizenmehl, Wiener Type " 7 " 70 " " 13 " 70 "
Futtermehl " 6 " 20 " " 6 " 70 "
Roggenmehl " 7 " 25 " " 12 " — "
Weizenkleie " 4 " 25 " " 4 " 70 "
Roggenkleie " 4 " 40 " " 4 " 65 "
(per 50 Kilogramm).

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 6. bis 12. September 1903.

Niederöstr. Bergheu von K 2:80 bis 5:80 per 100 kg
" Wiesenheu " 3:— " 6:— " " "
Slovakisches Heu " 4:— " 5:— " " "
Ungarisches Heu " 3:60 " 4:80 " " "
Klee " 3:40 " 6:— " " "
Schaubstroh " 3:— " 5:— " " "
" " 14:— " 20:— per Schober.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 3. bis 10. September 1903.

Waren eingelagert	50.128	Meterzentner
" ausgelagert	36.691	"

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
17.363 Meterzentner.

Lagerstand vom 10. September 1903: 145.442 Meterzentner, und zwar:	
8.210 Meterzentner Weizen,	15.421 Meterzentner Roggen,
7.414 " Gerste,	24.445 " Hafer,
38.909 " Mais,	8.355 " Linfen,
8.771 " Mehl u. Kleie,	6.488 " Dfsaaten,
246 " Zucker,	2.326 " Wein.
	3.353 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Versicherungswert dieser Waren stellte sich auf 2.783.420 K.

Vom 1. bis 31. August 1903.

Waren eingelagert 191.202 Meterzentner
 „ ausgelagert 190.765 „

Der Lagerstand betrug am 31. August 1903:

122.331 Meterzentner im Affekuranzwerte von 2,652.340 K
 gegen 205.312 „ „ „ 3,133.970 „
 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Darunter waren:

3.570	Meterzentner	Weizen	gegen	5.714
6.013	„	Roggen	„	2.025
9.302	„	Gerste	„	6.714
20.723	„	Hafer	„	8.897
32.389	„	Maiz	„	123.507
8.407	„	Linjen	„	—
4.937	„	Ölsaaten	„	21.111
7.705	„	Mehl und Kleie	„	1.391
2.379	„	Wein	„	2.380
1.742	„	Zucker	„	2.551 und
3.353	Hektoliter à 100%	Spiritus	„	3.837 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats August 1903 bezifferte sich auf 15.279 q; es wurden 5 Lager-scheine ausgegeben.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate August 1903.

	Volksbäder.	Männliche Personen	Weibliche Personen
III. Bez., Apostelgasse 18 (Eröffnet August 1891.)	13372, davon	10406	2966
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 (Eröffnet Juni 1893.)	11480, „	8146	3334
V. Bez., Einsiedlerplatz 18 (Eröffnet August 1890.)	18472, „	13810	4662
VI. Bez., Eßterhazbgasse 2 (Eröffnet August 1892.)	15014, „	10996	4018
VII. Bez., Mondscheingasse 9 (Eröffnet Dezember 1887.)	10260, „	7904	2356
VIII. Bez., Florianigasse 30 (Eröffnet August 1892.)	13887, „	10253	3634
IX. Bez., Wiefengasse 17 (Eröffnet August 1892.)	11029, „	7729	3300
X. Bez., Gudrunstraße 163 a (Eröffnet August 1890.)	18984, „	14379	4605
XI. Bez., Geißelbergstraße (Eröffnet August 1900.)	5432, „	3911	1521
XIV. Bez., Heinicgasse 3 (Eröffnet Dezember 1894.)	13471, „	10022	3449
XV. Bez., Reithofferplatz 4 (Eröffnet Juli 1900.)	15179, „	10878	4301
XVI. Bez., Friedr. Kaiserg. 11 (Eröffnet März 1897.)	16780, „	12013	4767
XVII. Bez., Schwandner- gasse 62 (Eröffnet Juli 1901.)	11644, „	8128	3516
XVIII. Bez., Klostergasse 27 (Eröffnet Mai 1899.)	11447, „	7457	3990
XX. Bez., Treustraße 60 (Eröffnet August 1892.)	13872, „	10061	3811
Zusammen	200323, davon	146093	54230

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate August 1903 betrug die Zahl der:

Abgeschobenen (Konfigurierten)	288
Zugeschobenen (Einheimischen)	66
Durchschüblinge	305
Gesamtzahl	659

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 5. bis 11. September 1903.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1600
Dienstsuchende	457
Lehrstellenuchende	41
Zusammen	2098

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1129
Dienstplätze	658
Lehrstellen	83
Zusammen	1870

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1043
Dienstsuchende	253
Lehrstellenbewerber	41
Zusammen	1337

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungs-
 amte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in
 nachfolgenden Berufsarten:

Messerschmiede (Wien und auswärts), Feilenhauer, Schloß-
 maker, Sperrer-Auffeher, Gitterstricker (auswärts), Goldarbeiter
 auf Perlgalanteriarbeit, Kleinuhrmacher, mehrere Sessel-, Sitz-
 möbel- und Divantischler, mehrere Tischler für Verschiedenes
 (auswärts), mehrere Bautischler (auswärts), mehrere Binder
 (auswärts), 3 Hafner (Ofenseher, auswärts), Gipsbildhauer,
 Drahtweber (auswärts), Handschuhmacher (auswärts), Kleider-
 färber (auswärts), Gummiweber (auswärts), 2 Kürschner, 2 Hut-
 maker, Kappler und Drucker für Puppen-Erzeugung, Agenten
 gegen Provision, Reisende mit Kautions.

Hartlötherin, Kartonagearbeiterin, Buchbinderin, Numeriere-
 rinnen, Holzschleiferin auf Pfeifen, Hesterin, Glasschleiferin, Kunst-
 blumenarbeiterinnen, Fransknüpferei, Kuvertarbeiterin, Maschin-
 strickerinnen, Vorrichterin, Silberpoliererinnen, Weißnäherinnen.

Baubewegung

vom 10. bis 14. September 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der
 Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und
 XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten
 Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

X. Bezirk: Buchengasse, Einl.-Z. 354 Inzersdorf-Stadt, von Karl Weber,
 Bauführer Johann Schweiger (53882).

- XI. Bezirk: Haus, Kaiser-Eberdorf, Hörtinggasse 19, von Lorenz und Josefa Stangl, ebenda, Bauführer Franz Rubens, Maurermeister (168-6).
- XIII. Bezirk: Einfriedigte Villa, Hütteldorf, Einl.-Z. 198, von Anna Gradinger (30249).
- " " Einfriedigte Villa, Hicking, Einl.-Z. 136, von Rudolf Beer, Bauführer Josef Münster (30355).
- XV. Bezirk: Zirkusgebäude, Märzstraße nächst dem Neubaugürtel, von Albert Schumann, Zirkus-Direktor, durch Dr. Jos. Mattis, XV., Palmgasse 10, Bauführer Karl Wicker (18843).
- XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Kat.-Parz. 2743/3, Einl.-Z. 2917, Habichergasse, von Anton und Katharina Steiner, Hasnerstraße 64, Bauführer Josef Schlotter (54542).
- " " Haus, Ottakring, Kat.-Parz. 2686, Einl.-Z. 1789, Koppstraße 156, Ede Lorenz Mandlgasse, von Franz Antoni, Koppstraße 148 (54543).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Dornbach, Einl.-Z. 1000, von Karl Petrus, Hütteldorferstraße 183, Bauführer Franz Macher (39576).

Zubauten.

- III. Bezirk: Magazin, Schlachthaus St. Marx, von der Stadt Wien (5877).
- V. Bezirk: Stall und Remisen, Zentogasse 52, von Franz Willichsdorfer, V., Margaretenstraße 123, Bauführer K. Palisa (5890).
- " " Magazinstr., Schallergasse 44, von J. Armingier, XII., Kohlmessergasse 20, Bauführer J. Klupp (5902).

Adaptierungen.

- II. Bezirk: Matzgasse 16, vom Thora-Talmud-Verein, Bauführer Ed. Melcher (5866).
- VI. Bezirk: Reisinggasse 6, von Fadsütter & Komp., Bauführer A. Krones (5894).
- " " Bürgerhospitalgasse 10, von Hermann Schnabel, XVIII., Aveditsstraße 10 (5868).
- VII. Bezirk: Badhausgasse 18/20, von Karl Stigler, Baumeister (5880).
- VIII. Bezirk: Strozsigasse 30, von Theresie Schweizer, Bauführer J. Profesch (5862).
- " " Langegasse 29, von Florian Mondl, VII., Lindengasse 15 (5898).
- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 36, von Anton Morengl, Bauführer Martin Leopold (30244).
- " " Hicking, Einl.-Z. 298, von Hugo Specht (30254).
- " " Penzing, Gurkgasse 59, von Theodor Weninger (30471).
- XIV. Bezirk: Mariahilferstraße 189/191, von Max Mondl, II., Rembrandtstraße 17, Bauführer Karl Kraus (35221).
- " " Schweglerstraße 16, von Karl Reisenleitner, Bauführer Ludwig Müller (35222).
- " " Graumanngasse 39, von Karl Blaimsflein, Diefenbachgasse 22, Bauführer Krombholz & Schmalberger (35313).
- " " Polizei-Kommissariat Rudolfshaus (35569).
- " " Bedmanngasse 72, von Adolf Staby (35726).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Konstr.-Nr. 152, Villrothstraße, von Theresie Bujatti, XIX., Villrothstraße 38 (19571).
- " " Ober-Döbling, Gatterburggasse 21, von Magdalena Brandl, ebenda (19653).

Diverse (geringere) Bauten.

- I. Bezirk: Rohrkanal, Bräunerstraße 11/11 a, Josefplatz 5, von August v. Baldoß noe. Pallavicini'sche Zentral-Direktion, Bauführer Wilhelm Zech (5872).
- XI. Bezirk: Rohrkanal, Lichtensteinstraße 4, von Alois Wagner, Bauführer A. Micheroli (5895).
- IX. Bezirk: Schupfen, Simmering, Simmeringer Hauptstraße 123, von Vogel & Marchfeld, ebenda, Bauführer Josef Renner, Stadtzimmermeister (16995).
- XIII. Bezirk: Gartenhaus, Konstr.-Nr. 132 Baumgarten, von Gustav Schmidt, Bauführer Theodor Fuchs (30112).
- " " Holzschupfen, Hütteldorf, Einl.-Z. 183, von der Hütteldorfer Brauerei, Bauführer Theresie Fuchs (30351).
- " " Hanskanal und Zubau, Hacking, Hofstraße 227, von Jakob Größl, Bauführer Markl & Müller (30629).
- " " Stallzubau, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 26, von der Kommunität des III Ordens des heil. Dominikus (30630).
- " " Steingroßrohrkanal, Ober-St. Veit, Heringer Hauptstraße 147/149, vom Evangelischen Diakonissen-Verein, Bauführer Heinrich Müller (30906).
- XIV. Bezirk: Verkaufshütte am Rudolfshaus Markte, von Marie Chrastel, Rüstengasse 10, Bauführer Stephan Tannhäuser (35518).
- " " Verkaufshütte am Rudolfshaus Markte, von Franz Rothdeutsch, Mariahilfergürtel 3, Bauführer Stephan Tannhäuser (35519).

- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 664, Cottagegasse 64, von Orglmeister, III., Strobgasse 43, Bauführer derselbe (19599).
- " " Unter-Sievering, Einl.-Z. 363, Sieveringerstraße 69, von Josef Polpischil, ebenda, Bauführer Ferdinand Jbl (0122).
- XX. Bezirk: Bau eines Schalthäuschen, Einl.-Z. 1473, vom städtischen Elektrizitätswerke (5900).

Stockverkaufsetzungen.

- XIV. Bezirk: Stättermayergasse 15, von Karl und Cäcilie Peter, Bauführer Alois Altesch (34824).

Renovierungen mittels Hängegerüste, Leitern zc.

- XIV. Bezirk: Hüllergasse 21, von B. Paitl (35767).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- III. Bezirk: Gärtnergasse 14, von Karl Schreiner (5871).
- IV. Bezirk: Starhenberggasse 32, von Schemsil & Fahn, Baumeister (5892).
- " " Belvederegasse 37, von B. Bluma, Maurermeister (5858).
- " V. Bezirk: Mittersteig 2b, von Friedrich Kreuzer (5850).
- " " Mittersteig 4, von Friedrich Kreuzer (5851).
- " X. Bezirk: Inzersdorf-Stadt, Buchengasse, Einl.-Z. 354, von Karl Weber (58884).
- XIII. Bezirk: Hütteldorf, Einl.-Z. 198, von Ludwig Ruth (30114).
- " " Penzing, Einl.-Z. 173 bis 178, von Josef Köhl (30473).
- " " Hacking, Einl.-Z. 136, von Rudolf Beer (30740).
- " " Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 129, von Karl Brizzi (30246).
- " " Hütteldorf, Einl.-Z. 79, von Johann und Theresie Ködl (30247).
- " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1219, von Johann Smetivny (30378).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Habichergasse, Einl.-Z. 2917, Kat.-Parz. 2747, von Anton und Katharina Steiner, Hasnerstraße 64 (54541).
- " " Ottakring, Koppstraße, Ede der Lorenz Mandlgasse, Einl.-Z. 1789, Kat.-Parz. 2686, von Franz Antoni, Koppstraße 148 (54545).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Heiligenstädterstraße 30, von Josef Falter (19892).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI. Z. 2110 ex 1903.
5. September 1903.

Lieferung des in den Bezirken I bis XX erforderlichen Sandes zum Bestreuen der Bahnhöfen und Gehwege vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904.

Jungreithmayer Peter	—	Simmeringer Sand. 4 K per Kubikmeter für den V. Bezirk. 4 K per Kubikmeter für den VI. Bezirk. 4 K per Kubikmeter für den VII. Bezirk. 3 K 80 h per Kubikmeter für den X. Bezirk.
Weinzinger Karl	—	Donausand. 4 K 40 h per Kubikmeter für den I. Bezirk. 4 K 20 h per Kubikmeter für den II. Bezirk. 5 K per Kubikmeter für den VIII. Bezirk. 4 K 40 h per Kubikmeter für den IX. Bezirk. 5 K per Kubikmeter für den XIX. Bezirk. 4 K per Kubikmeter für den XX. Bezirk.
Kabisch Eduard	—	Türkenschanzand. 3 K 80 h per Kubikmeter für den VIII. Bezirk. 5 K 70 h per Fuhr.
Bina Alois	—	Gefettensand. 3 K 40 h per Kubikmeter für den XIV. Bezirk.
Schwarz Leopold	—	Gelber Sand. 5 K per Fuhr für den XVIII. Bezirk.
Reuther Hermann	—	Donausand. 4 K per Kubikmeter für den I. Bezirk. 4 K per Kubikmeter für den II. Bezirk. 3 K 80 h per Kubikmeter für den IX. Bezirk. 3 K 60 h per Kubikmeter für den XX. Bezirk.
Andre Josef	—	Gefettensand. 3 K 80 h per Kubikmeter für den XVI. Bezirk.
Kößler Gottlieb	—	Gefettensand. 3 K 70 h per Kubikmeter für den VII. Bezirk. 3 K 20 h per Kubikmeter für den XVII. Bezirk. 3 K 80 h per Kubikmeter für den XIX. Bezirk.

Hoffinger Michael Nachfolger	—	Donaufand. 4 K 15 h per Kubikmeter für den I. Bezirk. 4 K 5 h per Kubikmeter für den II. Bezirk. 4 K 15 h per Kubikmeter für den XIX. Bezirk. 3 K 70 h per Kubikmeter für den XX. Bezirk.
Rouffena Karl	—	Gefstettenfand. 2 K 95 h per Kubikmeter für den XVII. Bezirk. 4 K per Kubikmeter für den XVIII. Bezirk. 4 K per Kubikmeter für den XIX. Bezirk.
Schediwij Wilhelm	—	Gefstettenfand. 4 K per Kubikmeter für den IV. Bezirk. 6 K per Fuhr. 4 K per Kubikmeter für den V. Bezirk. 6 K per Fuhr. 4 K per Kubikmeter für den VI. Bezirk. 6 K per Fuhr. 4 K per Kubikmeter für den XII. Bezirk. 6 K per Fuhr. 4 K per Kubikmeter für den XIV. Bezirk. 6 K per Fuhr. 4 K per Kubikmeter für den XV. Bezirk. 6 K per Fuhr.
Mayer Johann	—	Donaufand. 5 K 28 h per Kubikmeter für den I. Bezirk. 3 K 96 h per Kubikmeter für den II. Bezirk. 3 K 96 h per Kubikmeter für den IX. Bezirk. 3 K 48 h per Kubikmeter für den XX. Bezirk.
Schreiber Severin	—	Türkenschanzand. 3 K 60 h per Kubikmeter für den IX. Bezirk.
Banko Alois	—	Gefstettenfand. 3 K 74 h per Kubikmeter für den III. Bezirk.
Behetgruber Leop. Söhne	—	Gefstettenfand. 3 K 90 h per Kubikmeter für den XV. Bezirk.
Schamberger Marie	—	Gefstettenfand. 3 K 60 h per Kubikmeter für den III. Bezirk. 3 K 60 h per Kubikmeter für den IV. Bezirk. 3 K 58 h per Kubikmeter für den V. Bezirk. 3 K 58 h per Kubikmeter für den VI. Bezirk. 3 K 50 h per Kubikmeter für den X. Bezirk.

* * *

Mag.-Abt. VII, 3. 874 ex 1903.
7. September 1903.

Fortsetzung des rechtsseitigen Hauptsammelfkanales an der Simmeringerlände im XI. Bezirke. Baulos XI und XII.

Erdb- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 680 228 K 33 h.

Sikora Heinrich	—	Nachlaß 9.7% für Baulos XI und XII.
Comel Eugen	—	Nachlaß 15.7% für Baulos XI und XII.
Marinelli F. & Faccononi	—	Nachlaß 14.5% für Baulos XI. Nachlaß 17% für Baulos XII.
Pittel & Bransfetter	—	Nachlaß 16.2% für Baulos XI. Nachlaß 18.3% für Baulos XII.
Nella H. & Komp.	—	Erdb-, Baumeister- und Pflastererarbeiten: Nachlaß 14% für Baulos XI. Nachlaß 19.2% für Baulos XII.
Nella N. & Neffe	—	Nachlaß 13% für Baulos XI. Nachlaß 16% für Baulos XII.
Arnolbi Leo	—	Nachlaß 9.1% für Baulos XI. Nachlaß 10% für Baulos XII.
Mögler Fritz	—	Aufzahlung 2%. Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel: Nachlaß 2.5% gegen Verwendung von Schlackenzement der Mark. Witkowitz oder Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 495.518 K 52 h.

Gebr. Laube	—	Baulos XI oder XII. 10.000 q Portlandzement der Marke Mannesbors mit dem spezifischen Gewichte von 125 kg per Hektoliter: 4 K 60.8 h per Meterzentner in Fässern. 4 K 41.6 h per Meterzentner in Säcken. Für leere Säcke 40 h per Stück.
-------------	---	--

Actiengesellschaft der Kaltenleutgebener Kalk- und Zementfabrik	—	Baulos XI und XII. 1000 q Portlandzement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg der Hektoliter: 4 K 80 h in Fässern. 4 K 60 h in Säcken. Für leere Säcke 40 h per Stück. Für die Baulose XI und XII: 1000 q Portlandzement der Marke Kurowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg: 4 K 60 h in Säcken. 4 K 80 h in Fässern. Für leere oder fehlende Säcke 40 h per Stück.
Habenicht Karl	—	Österreichische Portlandzement-Actiengesellschaft in Szejakowa Für das Baulos XI oder XII: 2500 q Portlandzement der Marke Szejakowa mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg: 4 K 80 h in Fässern. 4 K 60 h in Säcken.
Golleschauer Portlandzementfabrik	—	Für das Baulos XI oder XII: 6000 q Portlandzement der Marke Golleschau mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg: 4 K 80 h in Fässern. 4 K 60 h in Säcken. Für fehlende Säcke 40 h per Stück.
Herzfelder S. P. & Sohn	—	Für das Baulos XI oder XII: 3500 q Portlandzement der Marke Tschischkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 120.9 kg: 4 K 76 h in Fässern. 4 K 57 h in Säcken. Für fehlende und nicht rechtzeitig retournierte Säcke 40 h per Stück.
Königshofer Zementfabriks-Actiengesellschaft	—	Schlackenzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg: 4 K 30 h in Fässern à 200 kg. 4 K 10 h in Säcken à 200 kg. Für leere Säcke 45 h.
Sueß W. & Komp. in Witkowitz	—	Für das Baulos XI: 21.360 q Schlackenzement der Marke Witkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg: 4 K 30 h in Fässern. 4 K 10 h in Säcken. Für leere Säcke 45 h.
Scheidt, Conrad & Komp.	—	Für die Baulose XI und XII: 10.000 q Portlandzement der Marke Waldmühle mit dem spezifischen Gewichte von 120 g: 4 K 80 h in Fässern. 4 K 60 h in Säcken. Für fehlende Säcke bei einer Toleranz von 5% 45 h per Sack.

Steinmearbeiten.

Lichtenecker Johann	—	Nachlaß 5% für die Baulose XI und XII.
Wibdy Josef in Schrems	—	Aufzahlung 10% für die Baulose XI und XII.
Hauer Eduard	—	Nachlaß 15%.

Tonwaren.

Erste Schattauer Tonwarenfabriks-Actiengesellschaft (vormals G. Schlimp)	—	Nachlaß 8% für das Baulos XI.
Wienerberger Ziegelfabriks- und Vaugesellschaft	—	Nachlaß 12.7% für das Baulos XI. Nachlaß 12.3% für das Baulos XII.
Habenicht Karl	—	Nachlaß 12% für die Baulose XI und XII.

* * *

Mag.-Abt. VI, 3. 1396 ex 1903.
7. September 1903.

Regulierung und Pflasterung der Hütteldorferstraße von der Linzer- bis Leyserstraße im XIII. Bezirke.

Rotter Eduard	—	Aufzahlung 21.5%.
Pittel & Bransfetter	—	Aufzahlung 25%.
Kaufmann Josef & Sohn	—	Aufzahlung 18%.
Böck Franz	—	Aufzahlung 15%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 1460 ex 1903.

7. September 1903.

Neupflasterung der Avediktstraße im XIV. Bezirke.

- Rotter Eduard — Aufzahlung 23%.
- Kreitner Franz & Josef Demmel — Aufzahlung 16%.

* * *

Mag.-Abt. V, Z. 2836 ex 1903.

7. September 1903.

Wienfußverteilungshaltung der Stauanlagen in Gadersdorf-Weidlingau. Vergebung der Anräumung mit einer Anrumsomme von 35.800 K und 4000 K Pauschale.

- Teufel Franz & Kralseder — Aufzahlung 12,5%.
- Pellegrini Antonio — Aufzahlung 10%.
- Stefani Nikolaus, Dracka Florian, Krassa Franz — Aufzahlung 10%.
- Richter Josef — Aufzahlung 0,8%.
- Marinelli & Faccononi — Nachlaß 10%.
- Hoffmann Eduard — Aufzahlung 4%.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 917 ex 1903.

9. September 1903.

Neubau eines Hauptkanals in der neu zu eröffnenden Verbindungsstraße zwischen Heiligenstädter- und Gunoldstraße im XIX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4075 K 46 h.

- Nzechaczek E. — Aufzahlung 4,2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Spitzer C. — Aufzahlung 3,5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Wittowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

B.-D.-Z. 2731 ex 1903.

9. September 1903.

Vergabung der Erbauung einer Wassergasanstalt im städtischen Zentral-Gaswerke im XI. Bezirke mit einer Leistungsfähigkeit von wenigstens 72.000 m³ per Tag einschließlich aller dazu gehörigen Apparate, Gebäude, Brunnen, Kessel, Rohrleitungen u. s. w.

- Pintsch Julius — 1. Wassergasanlage mit allen Apparaten etc. 479.920 K 50 h
- 2. Dampfkesselanlage etc. 190.270 — "
- 3. Hochbauten 251.412 „ 84 „
- zusammen . 921.603 K 34 h
- Bei etwaiger Kesselanlage-Änderung:
- Alternative 2 886.933 K 34 h
- „ 3 876.233 „ 34 „
- Milde Albert & Komp. — 1. Banarbeiten 300.658 K 76 h
- 2. Gastechnische Einrichtung . 818.192 „ — "
- zusammen . 1.118.850 K 76 h
- Union-Baugesellschaft — 1. Ohne Kühlturanlage:
- a) die baulichen Herstellungen 549.022 K 88 h
- b) die maschinelle Einrichtung 690.675 „ 08 „
- zusammen . 1.239.697 K 96 h
- 2. Mit Kühlturanlage:
- Zu diesem Falle erhöht sich obiger Betrag:
- a) um 7360 K — h
- b) um 72.409 „ 57 „
- daher zusammen um . 79.769 K 57 h

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 990 ex 1903.

11. September 1903.

Neubau eines Hauptkanals in der Marottlingergasse zwischen Herbst- und Bernhardtstraße im XIII. und XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4979 K 3 h.

- Spitzer C. — Aufzahlung 8% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Wittowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Nzechaczek E. — Aufzahlung 7% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 3901 ex 1903.

12. September 1903.

Lieferung und Anbringung von Drahtgittern zur Geländerausfüllung der Terrassenwege längs des Wienflusses im Stadt- und Kinderparke.

- Meerkatz Johann — 6 K 25 h per Kurventmeter.
- Futter & Schrantz — 6 K 50 h per Kurventmeter.
- Koczor Franz — Nachlaß 43%.

* * *

III. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Pflasterungs- und Asphaltierarbeiten in der Erlachgasse, X. Bezirk.

- Filistein Leopold — Aufzahlung 5%.
- Günther Karl — Nachlaß 30,8%.

Kanalneubauten auf dem Landstraßer- und Wiedenergürtel (zwischen Konisen- und Jacqingasse) und für die Verlängerung des Hauptkanals in der Konisengasse und in der neuen Straße A 1 (zwischen Marx-Weidlingerstraße und Landstraßergürtel) im III., IV. beziehungsweise X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 21.864 K 94 h.

- Mayer Leopold — Aufzahlung 0,9% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Wittowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptkanals in der Ameisgasse (zwischen der Linzer- und Goldschlagstraße) und in der Goldschlagstraße (zwischen der Kottstraße und Ameisgasse), XIII. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 10.596 K 51 h.

- Gißhammer & Komp. — Aufzahlung 5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter, von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Lieferung und Anbringung von Drahtgittern zur Geländerausfüllung der Terrassenwege längs des Wienflusses im Stadt- und Kinderparke.

- Koczor Franz — Nachlaß 43%.

* * *

Herstellung eines Steingrohrkanals im Schlachthause St. Marx.

- Andreae Gebrüder — 32%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster**3. September 1903.**

(Fortsetzung.)

- Greif Isak — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Im Werd 9.
 Grünzweig Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Kagraner Reichsstraße, nächst der Schüttaustraße, hinter den Holzschranfen.
 Hofmann (Hoffmann) Johanna — Hallentrödlergewerbe — IX., Wiener Erdblerhalle, Zelle 64.
 Karner Valerie — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 14 a.
 Leinwetter Anna — Feilbieten von Gemüse und Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
 Misenky Karl — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XII., Arndtstraße 96.
 Mörth Henriette — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Karolinengasse 12.
 Reig Otiás (falsche Frenkel) — Marktflorantie — II., Untere Augartenstraße 19.
 Böschhader Christine — Pseidlerei — III., Erbbergstraße 112.
 Schmetterling Jakob Leib — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Untere Augartenstraße 25.
 Schwarz Antonia — Damenkleidernachergewerbe — V., Blechturmstraße 27.
 Singer Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 74.
 Slezak Augustin — Herrenkleidernachergewerbe — II., Obere Donaustraße 11.
 Stod Schmaje Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Laborstraße 55.
 Till Alois — Tierhandel — XVII., Weidmannsgasse 4.
 Waldherr Adolf — Hallentrödlergewerbe — IX., Wiener Erdblerhalle, Zelle 197.
 Waldherr Josef — Hallentrödlergewerbe — IX., Wiener Erdblerhalle.
 Wichtl Josef — Sattlergewerbe — IV., Karolinengasse 29.
 Worweß Mathilde — Viktualien-Verschleiß — II., Kronprinz Rudolfstraße 182.

* * *

4. September 1903.

- Bauer Franz — Schlosser — XIV., Geibelgasse 8.
 Berger Barbara — Wäscheputzergewerbe — VIII., Möllergasse 3.
 Brandweiner Max — Fleisch-Verschleiß (Filiale) — VIII., Bennostraße 12.
 Enfatovic Eva — Feilbieten von Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
 Groß Benzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Spallartgasse 11.
 Ceszka Raimund — Mechanikergewerbe — VIII., Alferstraße 47.
 Ciprian Johann — Zunderbäder (Filiale) — XVI., Gauslachergasse 14.
 Durst Elisabeth — Pseidlergewerbe (Filiale) — XVI., Hubergasse 44.
 Egert Johann — Gastwirts-gewerbe, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele ohne Billardspiel — III., Wassergasse 33.
 Feigl Emil — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — IX., Ruzsdorferstraße 40.
 Freund Benzel — Schuhmacher — XVII., Bergsteiggasse 54.
 Groß Josef Julius — Handelsagentie — IX., Lustlandgasse 34.
 Hellmer Marie — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Suezgasse 9.
 Hochröder Adolf — Uhrmachergewerbe — VIII., Josefstädterstraße 85.
 Höllön Leopoldine — Tabak-Trafit, Zeitungs- und Kurzwaren-Verschleiß — XVII., Hormayrgasse 44.
 Hofik Leopoldine — Damenkleidernachergewerbe — VIII., Neubeggergasse 16.
 Hollup Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIV., Goldschlagstraße 86.
 Hrnadel Benzel — Kleidermacher — XIV., Ortnergasse 5.
 Janowicz David Fritz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Graumannsgasse 39.
 Klein Amalia — Pseidlerei — XIII., Benzingerstraße 41.
 Klima Johann — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen — XVI., Neulerchenfeldergürtel 39.
 Knowial Angela — Modistengewerbe — VIII., Josefstädterstraße 26 a.
 Koszrawa Magdalena — Chemische Putzerei — VIII., Josefstädterstraße 50.
 Kocsis Georg — Eierhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.
 Kostjiansky Antonia — Möbel-Verschleiß — XIV., Seckshausenstraße 66.
 Kucharz Marie, geb. Mendel — Damenkleidernachergewerbe — IX., Fuchsthallergasse 14.
 Lersch Franziska — Wäscheputzerei (Filiale) — XVI., Kirchstättern-gasse 50.
 Lerschner Juliana — Milch-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 107.
 Matik Johann — Damenkleidernachergewerbe — II., Neulinggasse 6.
 Matiz Alexander — Eierhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.

- Milk Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfeldersir. 78/80.
 Novy Karl — Hutmachergewerbe — XIV., Nobilgasse 41.
 Oliva Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Felsbergstraße 64.
 Pfeiffer Johann — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. d, f, g G.-D. — XIII., Risselgasse 3.
 Reitter Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 196.
 Rella & Komp. (F. Marinelli und E. Facononi, Geschäftsführer Rudolf Remeischnle) — Bauunternehmernachergewerbe — VIII., Laugegasse 46.
 Röcker Peter — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. d, f, G.-D. (Pachtbetrieb) — XIII., Schanzstraße 59.
 Schlesinger Siegmund — Handelsagentie — IX., Riechtensteinstreife 17.
 Schön Heinrich Wolf — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfeldersir. 48.
 Spindler Marie — Pseidlergewerbe — XVI., Brunnengasse 50.
 Stäubli Louise — Gewerbsmäßige Krankenpflege — VIII., Trautsohn-gasse 8.
 Stermer Zafel vel Elmann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lerchenfeldergürtel 39.
 Stich Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — XIV., Mariahilferstraße 182.
 Wähla Wilhelmine — Pferdefleisch-Verschleiß — XIV., Grenzgasse 3.
 Weißflach Theresia — Wäschergewerbe — XIII., Aufhofstraße 134.
 Wimmer Franziska — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — XIV., Bedmannsgasse 59.
 Witthofner Brigitta — Wäsche-Erzeugung — IX., Rotentwengasse 9.

* * *

5. September 1903.

- Aust Helene, geb. Zinner — Marktvikualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.
 Bayer Rosalia — Selchwaren-Verschleiß — XVI., Wilhelmminenstr. 83.
 Chlapecka Susanna — Feilbieten von Obst, Gemüse, Blumen im Umherziehen im Gemeindegebiet von Wien mit Anschließ des f. l. Praters.
 Deutsch Josefina — Photographie und Überziehung von photographischen Bildern mit Email ohne Anwendung einer Feuerung — XVIII., Gersthofers-straße 7.
 Dobrusky Eduard — Kleidermacher — XX., Denisgasse 6.
 Dubina Adalbert — Metallbreher — XVIII., Schumannsgasse 29.
 Edelhart Josef — Gastwirts-gewerbe (§ 16 lit. b, c, g exklusive Billardspiel) — V., Rämpferstorfergasse 63.
 Ensthaler Karl — Fleischschleher (Filiale) — XVI., Hofferplatz 8.
 Fabera Emma — Modistin — XVIII., Witthauerergasse 35.
 Feil Alois — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Johann Nepomuk Bergerplatz 9.
 Feil Alois — Ein- und Verkauf von altem Eisen (Filiale) — XVI., Johann Nepomuk Bergerplatz 9.
 Fischer Karl — Branntweinschanker, Pachtbetrieb der Katharina Knödel-schen Konzeffion — III., Gürtelstraße 19.
 Fitz Benjamin — Friseur (Filiale) — XVII., Haslingergasse 66.
 Fleißner Karl — Wiederbetrieb des Gemischtwaren-Verschleißes — XVII., Rattergasse 4.
 Fröhlich Katharina — Handel mit Obst und Viktualien im Umherziehen mit Marke Nr. 6060 — XVIII., Schulgasse 53.
 Fürst Philipp — Kommissionswarenhandel — V., Am Hundsturm 3.
 Gartenberg Rosa — Landiten-Verschleiß — II., Große Schiffgasse 11.
 Gerstl Josef — Galvaniseur — XVIII., Ferrrogasse 19.
 Glas Julius — Gastwirts-gewerbe (§ 16, lit. b, c, g exklusive Billard) — V., Margaretentplatz 4.
 Grab Israel — Pränumerantensammler — XVI., Hippgasse 35.
 Hazen Ludwig — Verschleiß von frischem Schweinefleisch, Selchwaren, Geflügel und Witdbret — XVIII., Alseggerstraße 19.
 Haszal Josef — Viktualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.
 Hirmle geb. Pokorny Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wattgasse 43.
 Hofik Marie — Kleinfuhrwerk — III., Arsenalweg 57.
 Hübscher Ernst — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Kreuzgasse 29.
 Jpavec Matthias — Drechsler — XVII., Mayßengasse 14.
 Jordan Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Unterberggasse 4.
 Karafel Albin — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Borgartenstraße 103.
 Karner Ernst — Friseur- und Rasierergewerbe — XVIII., Gersthofers-straße 68.
 Kerbel Karl — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — II., Vereinsgasse 9.
 Kerbel Theresie — Wäscheputzergewerbe — II., Vereinsgasse 9.
 Klüntner Alois — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele ohne Billardspiel — XX., Wallensteinstraße 29.
 Knöpfelmacher Sophie — Selchwaren-Verschleiß — II., Enns-gasse 22.

Koblinger geb. Eigel Rosalia — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Likören aller Art, Rum als Beigabe zum Tee und Kaffee, sowie Haltung von erlaubten Spielen — XVIII., Schopenhauerstraße 19.

Konečný Theodor — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Bäuerlegasse 23.

Krof Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stauerstraße 15.

Kubnač Ignaz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D. exklusive Billardspiel) — V., Pilgramgasse 22.

Kunze Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — V., Wienstraße 87.

Lochschmidt Marie — Naturblumenbinderin und -Händlerin — XVII., Friedhofstraße 7.

Mad Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gentsgasse 110.

Marquart Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Gensaugasse 49.

Mayer Alois — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — XVIII., Gersthofersstraße 105.

Metnyk Johann — Obst-, Grünwaren- und Naturblumen-Verschleiß im Umherziehen mit Marke 6415 — XVI., Veronikagasse 23.

Mislivský Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schüttaustraße 48.

Motbaschl Georg — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, g G.-D. exklusive Billard — V., Maglensdorferstraße 35.

Naimer Franz — Pachtweiser Betrieb der rabizierten Wirtschaftsgerechtigkeit — XVIII., Ladnergasse 91.

Nedomanský Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Mohsgasse 26.

Ostreicher David — Handelsagentie — II., Weintraubengasse 19.

Pachta Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Blumengasse 20.

Peistor Anna — Damenkleidmachersgewerbe — III., Kegelegasse 10 a.

Pick Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Pilsenbrunnengasse 13.

Popp Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstr. 16.

Prchal Josef — Schlosser — XX., Hannovergasse 19.

Reimann Editha — Kanditen- und Zuckerwaren-Verschleiß — II., Sechskrügelgasse 5.

Rosmeier Karl jun. — Übernahme von Waren zum chemischen Putzen — II., Kleine Stadtgutgasse 13.

Resch Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVII., Eduardgasse 11.

Ritter Leopoldine — Wäscherei und Wäscheputzerei — XVIII., Rieglergasse 14.

Rosenburg Siegfried — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 129.

Ruder Amalia — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Wirthnergasse 22.

Schebel Stephan — Anstreicher — XVI., Wattgasse 61.

Schneider Artur, F. D. Grase's Nachf. — Erzeugung und Verarbeitung von Dachdeckungs-, Pflasterungs-, Baumaterialien- und Teerprodukten — VIII., Tulpengasse 64.

Selig Laurenz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVIII., Gentsgasse 132.

Söhl Jozef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Wintergasse 11.

Sommer Marie — Marktviktualien-Verschleiß — XVI., Oppenplatz (Markt).

Sonnenschein Hermann — Tapezierergewerbe — II., Große Pfarrgasse 22.

Sohr Franz — Schuhmachersgewerbe (Filiale) — XVIII., Gentsgasse 21.

Stark Rudolf — Erzeugung von Fußmatten aus Leder — III., Rudolfs-gasse 26.

Straßner Anton — Kleinhandel mit Brennmaterial — XVI., Hasnerstraße 50.

Svecz Johann — Hufschmiedgewerbe — XVIII., Währingerstraße 184.

Szalay Josef — Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Herbedstraße 38.

Traub Friedrich — Erzeugung und Verkauf der Wagentinktur Tinting — XVIII., Gentsgasse 27.

Vogl Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D. exklusive Billard) — V., Schönbrunnerstraße 124.

Wallner Hedwig — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Schöffelgasse 31.

Weinberger Rosa — Modistengewerbe — II., Wolfgang Schmäzlg. 3.

Wenzl Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Stromstraße 50 (Hütte).

Wolf Ignaz — Friseurergewerbe — XVIII., Martinsstraße 82.

Wolfer Herruh — Pferdehandel — XX., Wallensteinstraße 54.

Zoltarsky Thomas — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XVII., Hornedgasse 8.

* * *

7. September 1903.

Bacit Johann — Viktualien-Verschleiß — X., Buchengasse 43.

Bittermann Andreas — Schlossergewerbe — II., Schiffmühlengasse 70.

Binder Rudolf — Mehl- und Germ-Verschleiß — III., Petrusgasse 3.

Binder Rudolf — Mehl- und Germ-Verschleiß (Filiale) — III., Hauptstraße 131.

Blaha Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchsbaumgasse 47.

Braunshirn Theresie — Viktualien-Verschleiß — X., Duellengasse 111.

Cafel Josef — Fleischselchergewerbe — X., Herzgasse 38.

Capshy Wenzel — Fleischselchergewerbe — X., Leebgasse 39.

Deninger Johann — Gastwirt — X., Buchengasse 87.

Divis Josef — Drechsler — X., Waldgasse 9.

Doppler Johann — Viktualien-Verschleiß — III., Adams-gasse 25.

Dröbfler Adolf — Ziegel- und Schieferdeckergewerbe — X., Erlachgasse 126.

Fabot Ladislaus — Obsthandel — X., Staatsbahnhof.

Fandler Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Ausstellungsstraße 49.

Fischer Albert — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Czerninplatz 4.

Fröhlich Katharina — Wäscheputzerei — X., Buchengasse 52.

Galas Theresia — Obsthandel — X., Staatsbahnhof.

Geller Joel — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 83.

Kerpner Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 9.

Kleemann Erdmann — Fabriksmäßige Erzeugung von Lusern, Luserbestandteilen und Metallwaren — IX., Sobiestigasse 1 b.

Koller Josefa — Branntwein- und Teeschank — X., Bürgerplatz 7.

Komarnicki Jvan — Obsthandel — X., Staatsbahnhof (1 Hotel Kolbe).

Lutafik Leopoldine — Sauerkraut- und Rüben-Verschleiß — X., Himbergerstraße 4.

Nitsberger Peter — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Hafengasse 60.

Petes Marie — Obsthandel — X., Staatsbahnhof (IV., Freihaus).

Pizel Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Van der Müllgasse 20.

Pluharik Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Gellertplatz 3.

Polz Anna — Tabak-Traffik — X., Gubrunstraße 107.

Rantscha Marie — Marktviktualienhandel — XVII., Hernasfer Hauptstraße 30.

Reitter Josef jun. — Traubenhandel — X., Staatsbahnhof.

Schäfer Nikolaus — Traubenhandel — X., Staatsbahnhof.

Scheper Julie — Viktualien-Verschleiß — X., Senefeldergasse 52.

Schierl Alois — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVIII., Wirthnergasse 6.

Schober Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Favoritenstraße 136. (Das Weitere folgt).

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 2. September 1903	1741
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 24. August 1903	1750
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 26. August 1903	1750
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 1. September 1903	1751
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 4. September 1903	1751
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 6. bis 12. September 1903	1752
Detailpreise für Lebensmittel vom 6. bis 12. September 1903	1753
Schlachtwiechmarkt vom 14. September 1903	1754
Pferdemarkt vom 11. September 1903	1754
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 12. September 1903	1754
Heu- und Strohmarkt vom 6. bis 12. September 1903	1754
Städtisches Lagerhaus	1754
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Volksbäder im Monate August 1903	1755
Öffentliche Sicherheit	1755
Arbeits- und Dienstvermittlungskamt der Stadt Wien:	
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 5. bis 11. September 1903	1755
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 10. bis 14. September 1903	1755
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1756
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1758
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1759
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
16. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2739	Herstellung der Franz Karlstraße im XVII. Bezirke von der Tafel- eiche bis zum Halterbache.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Schotterlieferung	9398 K 90 h und 3400 K Pauschale. 18.275 K 3—3
17. Sept. 10 Uhr	detto	2732	—	Bergebung der beim städtischen Fuhrwerksbetriebe der Straßen- pflege erforderlichen kurrenten Schmiede- und Wagnerarbeiten für das Depot in der Kronprinz Rudolfstraße 40 im II. Bezirke und der kurrenten Schlosserarbeiten für die Depots Kronprinz Rudolfstraße 40 im II. Bezirke, Kopalgasse im XI. Bezirke, Zivoligasse 8 im XII. Bezirke, Arneithgasse 28 im XVI. Bezirke und Rainzgasse 3 im XVII. Bezirke.	— 2—2
22. Sept. 10 Uhr	detto	2657	Regulierung und Pflasterung der Döblinger Hauptstraße zwischen der Hofzeile und der Rußwaldgasse im XIX. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	4738 K 83 h und 800 K Pauschale. 1—2
6. Oktober 10 Uhr	Verwaltungskanzlei des Zentral-Friedhofes	M.-Abt. X 4696	Zentral-Friedhof.	Lieferung von 40.000 Stück Viole und von 100.000 Stück Pelargonien für die Gräberanschmückung im Jahre 1904.	— Vorbemerkung: Die Bedingnisse können in der Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und bezogen werden. 1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
30. Sept. 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Barterre, Lichtenfelsg.)	37395	Neues Versorgungshaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	Feinlinkerplattenpflasterung: Los 1 (dreifarbig) Los 2 (vierfarbig)	9720 K 20.808 K
					1—3
26. Sept. 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Karožny VII. Stiege, 2. Stock.)	5314	Bau einer Volks- und Bürger- schule für Knaben II., Kaiser- mühlen.	Zimmermannsarbeiten Ziegeldeckung	9956 K 2400 K
					2—3

D.-Z. 5212.
55, 23.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Über Genehmigung des Stadtrates vom 11. September 1903, Pr.-Z. 10974 ex 1903, gelangt die Lieferung von 50 Stück magnetischen Bremsen (Solenoidbremsen) für Beiwägen der Wiener städtischen Straßenbahnen im Offertwege zur Vergebung.

Wegen Erlangung von Anboten findet am Samstag den 19. September 1903, 10 Uhr vormittags, im SitzungsSaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung statt.

Bewerber können die Lieferungsbedingungen an Werktagen zwischen 8 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags im Kanzlei-Sekretariate der Straßenbahn-Direktion, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, einsehen, woselbst auch einzelne Exemplare um den Preis von 20 h per Stück abgegeben werden.

Die Offerte sind in versiegeltem Briefumschlage mit einer entsprechenden Aufschrift versehen bis längstens 10 Uhr vormittags des Offertverhandlungstages beim Kanzlei-Sekretariate der Straßenbahn-Direktion zu überreichen oder der Offertverhandlungskommission zu übergeben.

Dem Offerte ist die Bestätigung über den Erlag des Badiums bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen anzuschließen.

Das Badium, welches 5 Prozent der bezüglichen Offertsumme beträgt, ist bis spätestens 9¹/₂ Uhr vormittags des Offertverhandlungstages bei der genannten Hauptkassa zu erlegen.

Falls das Badium an das Anbot angegeschlossen wird, übernimmt die Straßenbahn-Direktion keinerlei Haftung für dasselbe.

Wegen des Inhaltes der Offerte wird auf die Lieferungsbedingungen verwiesen, welche genau einzuhalten sind.

Offerte, welche nach Eröffnung der öffentlichen Offertverhandlung überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 12. September 1903.

Der Direktor:

Spängler.

1—1

Z. 3762 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der im Betriebe der städtischen Gaswerke erforderlichen Schmiermaterialien wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Montag den 21. September 1903, präzise 10 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Bedarfsausweis und die Bedingungen an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehalte, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 60 h per Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien

Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am Montag den 21. September 1903 zur Z. 3762 ex 1903, betreffend die Vergabung der Lieferung der im Betriebe der städtischen Gaswerke erforderlichen Schmiermaterialien, aufgelegenen Behelfe, und zwar den Bedarfsausweis und die Bedingungen genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Preise:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Prozent der Offertsumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Empfangsbestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag dem Anbote anzuschließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungskommission vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Anbot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 3. September 1903.

In Vertretung:

Kirst,

Direktionsrat.

3-3

M.-Abt. V, ad 3444 ex 1903.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat mit dem Erlasse vom 16. Juli 1902, Z. 31115/03, das prinzipiell genehmigte Projekt der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke in Wien für die infolge des zunehmenden Straßenbahnverkehrs notwendig gewordene Verstärkung des bestehenden Speiseseitungsnetzes des städtischen Kraftwerkes für den Betrieb der Wiener elektrischen Straßenbahnen zur Vornahme der politischen Begehung an die

k. k. n.-ö. Statthalterei geleitet. Die zu verstärkenden Speiseseitungen sind die zu den nachbezeichneten Speisepunkten führenden:

- a) im Bereiche der Unterstation Leopoldstadt:
 - Speisepunkt 39, bei Alherbachstraße 23;
 - „ 37, „ Ladorstraße 56;
 - „ 48, „ „ 96;
 - „ 41, „ Nordbahnstraße 48;
- Rückleitungspunkt Praterstern;
- b) im Bereiche der Unterstation Landstraße:
 - Speisepunkt 2, bei Rennweg 20;
- c) im Bereiche der Unterstation Mariahilf:
 - Speisepunkt 46, bei Josefstädterstraße 33,
 - „ 14, „ Gumpendorferstraße 63 a,
 - „ 46, „ Wiedener Hauptstraße 38;
- d) im Bereiche der Unterstation Rudolfsheim:
 - Speisepunkt 47, bei Felberstraße 80;
- e) im Bereiche der Unterstation Währing:
 - Speisepunkt 34, bei Dornbacherstraße 14,
 - „ 30, „ Kreuzgasse 55;

Rückleitungspunkt: Ecke Hernalser Hauptstraße (Kesselfasse).

Die politische Begehung dieses Projektes findet laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 4. September 1903, Z. 85577, am **Mittwoch den 23. September 1903** unter der Leitung des k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Ludwig v. Scheller statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9 Uhr vormittags in den Kanzleilokalitäten der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke in Wien, VI., Kahlgasse 3.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektsbehelfe vom 10. September 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung V,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 10. September 1903.

1-1

M.-Abt. VI, 2776 ex 1903.

Konkursausschreibung.

(Vier beziehungsweise fünf Unterschafferstellen bei der Gemeinde Wien.)

Zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 4. September 1903, Z. 10865, gelangen bei der Gemeinde Wien vier eventuell auch fünf Unterschafferstellen für die eigene Fuhrwerksregie der Straßenpflege provisorisch zur Besetzung.

Mit jeder dieser Stellen ist ein Jahresgehalt von 2000 K und ein jährliches Quartiergeld von 400 K verbunden. Es kann aber auch gegen Einstellung des Quartiergeldes eine Dienstwohnung zugewiesen werden.

**

Während der Dauer des Provisoriums kann das Dienstverhältnis beiderseits gegen einmonatliche Kündigung gelöst werden.

Bewerber um diese Stelle dürfen nicht unter 28 und nicht über 35 Jahre alt sein.

Sie müssen genügende allgemeine Bildung besitzen und sich auf die Manipulation beim Fuhrwerksgeschäfte, auf Kanzleiarbeiten und auf die Handhabung und Konservierung des Wagen- und Geschirrmateriales verstehen.

Ferner müssen dieselben auch mit der Behandlung und Pflege der Pferde vollkommen vertraut sein. Kürschmiede der Artillerie und Traintruppe, ausgebildete Unteroffiziere, welche die entsprechende Eignung für diese Stellen besitzen, sowie nach Wien zuständige Bewerber erhalten bei sonst gleicher Qualifikation den Vorzug.

Die Gesuche sind mit einer Stempelmarke von 1 K zu versehen und mit den erforderlichen Personal dokumenten und Nachweisen über Schulbildung und bisherige Verwendung belegt bis längstens 5. Oktober 1903 an den Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Abteilung VI, zu richten.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungsbereich,
am 10. September 1903. 1—3

3. 1417 ex 1903.

III.

Konkursausschreibung.

(Städtische Gärtnerstellen.)

Mit Gemeinderats-Beschluß vom 4. September 1903, 3. 8803, wurden im Stande des städtischen Gartenpersonales folgende Stellen neu systemisiert:

1. Eine Stadtgärtnerstelle mit 2000 K Jahresgehalt, zwei Quadriennien von je 200 K und 600 K jährlich Quartiergeld, eventuell Naturalwohnung.

Der Inhaber dieser Stelle ist Gemeindebeamter und hat Anspruch auf Pension nach den Normen der Pensionsvorschrift für Gemeindebeamte und Diener.

2. Vier städtische Gärtnerstellen I. Bezugsklasse mit einem Jahresbezug von 1700 K, zwei Quadriennien von je 100 K und 500 K jährlich Quartiergeld, eventuell Naturalwohnung.

3. Vier städtische Gärtnerstellen II. Bezugsklasse mit einem Jahresbezug von 1500 K, zwei Quadriennien von je 100 K und 450 K jährlich Quartiergeld, eventuell Naturalwohnung.

Bewerber um diese Stellen müssen österreichische Staatsbürger sein und eine Gartenbauschule mit gutem Erfolge absolviert haben. Von letzterem Erfordernisse kann jedoch der Stadtrat bei solchen Personen, welche sich bereits im städtischen Dienste erprobt haben, Umgang nehmen. Bei sonst gleicher Qualifikation werden in erster Linie die bereits im Dienste der Gemeinde befindlichen Bewerber, in zweiter Linie nach Wien zuständige Bewerber bevorzugt.

Diese acht städtischen Gärtner haben Anspruch auf eine Pension nach den Normen der Pensionsvorschrift für die Ge-

meindebeamten und Diener und sind den Bestimmungen der Dienstpragmatik unterworfen.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche bis 22. September 1903 beim Stadtgarten-Inspektorat III., Großmarkthalle, einzubringen. Jedem Gesuche ist das Zeugnis über die Absolvierung einer Gartenbauschule und der Heimatschein anzuschließen. Bewerber, welche nicht schon in städtischen Diensten stehen, haben außerdem ein ärztliches Zeugnis über ihre physische Tauglichkeit, eine polizeiliche Leumundsnote, sowie die Belege über ihre bisherige Verwendung vorzulegen. Jeder Bewerber hat in seinem Gesuche ausdrücklich anzuführen, welcher Umgangssprache er sich bedient.

Auf verspätet eingelangte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrat, Abteilung III,
am 12. September 1903.

Für den Abteilungs-Vorstand:

Dr. Ehrenberg,
Magistrats-Oberkommissär.

1—1

3. 1944 ex 1903.

XXII.

Kundmachung.

(Besetzung einer Maschinistenstelle für das Neue Rathaus.)

Im Status des Hilfspersonales des Stadtbauamtes für den Maschinendienst im Rathaus gelangt die Stelle eines Maschinisten zur Besetzung. Mit dieser Stelle, welche zunächst auf drei Jahre provisorisch verliehen wird, sind ein Jahresgehalt von 2000 K und ein jährliches Quartiergeld von 600 K oder Naturalwohnung verbunden.

Die definitive Anstellung kann erst nach vollendeter dreijähriger vollkommen zufriedenstellender Dienstzeit erfolgen.

Die Bewerber haben nachzuweisen: Die Zuständigkeit nach Wien, ein Alter unter 40 Jahren, ferner nebst der Volksschulbildung die Absolvierung einer Bürgerschule oder einer Untermittel- oder einer dieser gleichzuhaltenden Gewerbeschule, die Erlernung des Schlosser- oder Mechaniker- oder Maschinenschlosserhandwerkes und die mit gutem Erfolg abgelegten Prüfungen als Kesselheizer und Maschinenwärter; die behördlichen Zeugnisse sind dem Gesuche beizulegen.

Sene Bewerber, welche eine längere Praxis im Bau und in der Wartung von Heizungsanlagen nachweisen können, werden bevorzugt.

Die Bewerber müssen sich zur deutschen Umgangssprache bekennen, unbescholten und körperlich rüstig sein.

Die ordnungsmäßig ausgestatteten und belegten Gesuche sind bis spätestens 30. September 1903 in der Magistrats-Abteilung XXII zu überreichen.

Ver spätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Wiener Magistrat,
Der Abteilungs-Vorstand:
Dr. Spaeth,
Magistrats-Sekretär.

2—3

M.-Abt. VI, Z. 1638 ex 1903.

Kundmachung.

(Besetzung der Stelle eines provisorischen Werkmeisters für die städtischen Steinbrüche in Pina und Windegg in Oberösterreich.)

Für die Wiener städtischen Steinbrüche in Pina und Windegg in Oberösterreich kommt die Stelle eines provisorischen Werkmeisters zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von zweitausend Kronen und der Genuß einer Naturalwohnung in dem städtischen Hause Windegg Nr. 9 verbunden; weiters steht diesem Werkmeister für Dienstfahrten ein Wagen samt Pferd zur Verfügung. Sowohl der Gemeinde Wien als diesem Angestellten bleibt das Recht einer jederzeitigen halbjährigen Kündigung gewahrt.

Da dieser provisorische Werkmeister erforderlichenfalls auch den Werkleiter der städtischen Steinbrüche in Oberösterreich zu vertreten hat, so haben Bewerber um die ausgeschriebene Stelle nachzuweisen, daß sie nicht nur im Schreib- und Rechnungsfache, sondern auch hinsichtlich der Leitung von Steinbrucharbeiten die erforderlichen Kenntnisse besitzen und praktisch betätigt haben.

Weiters haben die Bewerber die österreichische Staatsbürgerschaft, deutsche Nationalität und Unbescholtenheit nachzuweisen. Nach Wien zuständige Bewerber erhalten bei gleicher Befähigung den Vorzug vor den übrigen.

Die mit dem Tauschein, einem ärztlichen Zeugnisse über den Gesundheitszustand des Bewerbers, dem Nachweise über die Familienverhältnisse und mit den entsprechenden Zeugnissen versehenen, ordnungsmäßig gestempelten Gesuche sind bis längstens 1. Oktober 1903 beim Wiener Magistrate, Abteilung VI, einzubringen.

Die Entscheidung über die eingelangten Gesuche behält sich der Stadtrat vor.

Verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
in selbständiger Wirkungskreise,
am 3. September 1903. 2-3

Ad Statth.-Z. 86138 ex 1903.

Kundmachung.

(Veterinärpolizeiliche Maßnahmen bei Abhaltung von Hunde- und Katzen-Ausstellungen, sowie bei Hunde- und Katzen-Schauen in Niederösterreich.)

Mit Rücksicht auf den dermaligen Stand der Hundswut in Wien und Niederösterreich findet die Statthalterei unter Behebung ihrer Kundmachung vom 22. April 1903, Z. 43070, betreffend das Verbot der Abhaltung von Hunde- und Katzen-Ausstellungen, sowie von Hunde- und Katzen-Schauen in Niederösterreich auf Grund der §§ 3 und 20 des Gesetzes vom 29. Februar 1880, R.-G.-Bl. Nr. 35, bis auf weiteres nachstehendes anzuordnen:

1. Auf Hunde- und Katzen-Ausstellungen, sowie auf Hunde- und Katzen-Schauen gebrachte Hunde oder Katzen müssen mit

von der zuständigen politischen Bezirksbehörde ausgestellten Zertifikaten gedeckt sein, in welchen bestätigt erscheint, daß die zur Ausstellung bestimmten Tiere vor dem Abgange von ihrem Herkunftsorte tierärztlich untersucht und unbedenklich befunden wurden, sowie daß in der Provenienzgemeinde des Tieres und in den Nachbargemeinden im Umkreise von 4 km seit einem Zeitraume von 3 Monaten ein Hundswutfall nicht vorgekommen ist.

Hinsichtlich der aus Wien stammenden Tiere ist ein seitens des magistratischen Bezirksamtes ausgestelltes Zertifikat zu erbringen, welches bejagte Bestätigung bezüglich des betreffenden Bezirkes zu enthalten hat.

Tiere, denen dieses Zertifikat mangelt, sind von der Ausstellung beziehungsweise Schau unbedingt auszuschließen.

2. In den politischen Bezirken Mistelbach, Scheibbs und Unter-Gänserndorf bleibt die Abhaltung von Hunde- und Katzen-Ausstellungen beziehungsweise Schauen bis auf weiteres verboten und ist auch die Zubringung von Hunden und Katzen dieser Provenienz zu derlei Veranstaltungen untersagt.

3. Alle zu den Ausstellungen und Schauen gebrachten Hunde sind mit einem beißsicheren Maulkorbe zu versehen, welcher den Tieren nur während des Aufenthaltes in den Käfigen abgenommen werden darf.

Das freie Herumlaufenlassen der Hunde im Ausstellungsterritorium, auch wenn sie mit einem Maulkorbe versehen sind, ist nicht gestattet.

In der Regel ist in jedem Käfige nur immer ein Hund unterzubringen. Eine Ausnahme ist nur zulässig, wenn es sich um mehrere Hunde eines und desselben Besitzers und ein und desselben Hofes handelt.

Katzen dürfen nur in Käfigen zu Ausstellungen beziehungsweise Schauen gebracht werden, in welchen die Tiere auch während der ganzen Veranstaltung zu verbleiben haben.

4. Die Dauer von in Rede stehenden Veranstaltungen hat sich auf einen Zeitraum von zwei Tagen zu beschränken.

5. Die zu denselben gebrachten Tiere sind während der ganzen Dauer der Ausstellung einer permanenten, strengen amtstierärztlichen Kontrolle zu unterwerfen.

Die Kosten der amtstierärztlichen Überwachung fallen dem Unternehmer zur Last.

6. Der politischen Bezirksbehörde, in deren Bereich die in Rede stehenden Veranstaltungen abgehalten werden, bleibt es überlassen, weitere an Ort und Stelle gebotene sicherheits- und veterinärpolizeiliche Maßnahmen eventuell im Einvernehmen mit der landesfürstlichen Polizeibehörde zu treffen, und obliegt der politischen Bezirksbehörde auch die Sorge für die genaueste Einhaltung der gegebenen Vorschriften.

In Seuchenfällen ist nach den Bestimmungen des allgemeinen Tierseuchengesetzes vorzugehen.

7. Diese Anordnungen treten sofort in Kraft.

Übertretungen derselben werden nach § 45 des Gesetzes vom 24. Mai 1882, R.-G.-Bl. Nr. 51, bestraft.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 1. September 1903. 1-3

Zur Statth.=Z. 85909.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde *Reintal* im politischen Bezirke *Mistelbach* wurde das Auftreten der *Reblaus* (*Phylloxera vastatrix*) konstatiert.

Von der k. k. u. ö. Statthalterei.

Wien, am 3. September 1903.

1-1

Z. 4286 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(*Max Freiherr v. Springer'sche* Stiftung.)

Am 2. Dezember 1903 gelangen die Zinsen der *Max Freiherr v. Springer'schen* Stiftung im Betrage von 410 K an verarmte Angehörige des Kleingewerbestandes zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben in erster Linie solche Bittsteller, die nach Wien zuständig, unschuldig verarmt, im ehemaligen Gemeindegebiete von *Rudolfsheim* ansässig sind und dem Kleingewerbestande angehören, in zweiter Linie aber solche Kleingewerbetreibende, die im XIV. Gemeindebezirke *Rudolfsheim* überhaupt ansässig und nach Wien zuständig sind.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den *Tauf(Geburt)schein*, den *Heimatschein*, den *Trauschein*, den *Gewerbeschein* und den *Steuerschein*, und die *Tauf(Geburt)scheine* der *Gattin* und der *Kinder*, dann ein *legales Armutzeugnis* beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. Oktober 1903 im Einreichungs-Protokolle der *Magistrats-Abteilung XIII* oder bei der *Bezirksvorsteherung Rudolfsheim* zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. September 1903.

2-3

Z. 3250 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(*Maria Josefa Löwenfeld'sche* Stiftung.)

Im Jahre 1904 gelangen die Interessen der *Maria Josefa Löwenfeld'schen* Stiftung aus dem Jahre 1904, die nach Abzug der *Insertionskosten* 170 K betragen, in zwei gleichen, am 2. Jänner und am 1. Juli 1904 fälligen Raten an einen armen würdigen *Wiener Fuhrmann* ohne Rücksicht auf *Konfession* und *Nationalität* zur Verleihung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Personen, welche das *Fuhrmannsgewerbe* in *Wien* selbständig betreiben und werden auch *Frauenpersonen* zur Bewerbung um eine Beteiligung aus diesen *Stiftungsinteressen* zugelassen.

Der *Stiftungsgenuß* darf an einen und denselben Bewerber nur einmal verliehen werden.

Bewerber um obigen *Stiftungsbetrag* haben ihren Gesuchen ihren *Tauf(Geburt)schein*, den *Trauschein* eventuell *Totenschein* des verstorbenen *Gattenteiles*, die *Tauf(Geburt)scheine* der *Gattin* und der *Kinder*, den *Gewerbe-* und *Erwerbsteuerschein*, den *Heimatschein*, ein *legales Armutzeugnis* und endlich ein *Sittenzeugnis* der k. k. *Polizei-Direktion* beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. Oktober 1903 im *Einreichungs-Protokolle* der *Magistrats-Abteilung XIII* zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. August 1903.

Z. 4343 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(*Therese Köd'sche* Stiftung für eine arme blinde Frau zu *Hernals*.)

Am 13. Jänner 1904 gelangen die Interessen der *Therese Köd'schen* Stiftung per jährlich 84 K 60 h zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftung, welche entweder auf *Lebensdauer* oder nur für ein Jahr verliehen wird, haben arme blinde, nach *Wien* zuständige und im Gebiete der ehemaligen *Gemeinde Hernals* ansässige Frauen.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den *Tauf(Geburt)schein*, eventuell den *Trauschein* und die *Tauf(Geburt)scheine* der *Kinder*, den *Heimatschein*, ein *armenärztliches Zeugnis* über ihre *Erblindung* und ein *legales Armutzeugnis* beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 30. September 1903 im *Einreichungs-Protokolle* der *Magistrats-Abteilung XIII* zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. August 1903.

Robert Kern,

Vertretung des *Witkowitzter Röhrenwalzwerkes*,

WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert *schmiedeeiserne Gasröhren* und *Verbindungsstücke*, *Siede-*, *Locomotiv-*, *Locomobil-*, *Blech-* und *Flanschenröhren* aller Art etc. etc. *Gusseiserne Röhren* nach *deutschem Normale*, nach *Normale* der *Wiener Commune* nebst dazugehörigen *Verbindungsstücken*, *Abflussröhren*, *Messing-* und *Kupferrohren*, *gusseiserne Rippenröhren*, *Bleiröhren*, *Armaturen* für alle Zwecke, *Radiatoren* etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Zur coulanten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 75.

Freitag den 18. September 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 25. September 1903, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 23. September 1903, vormittags 10 Uhr.

Donnerstag den 24. September 1903, vormittags 10 Uhr.

Freitag den 25. September 1903, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **3. September 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Graba,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rissaweg,
Grünbeck Sebastian, Straßer,
Gjottbauer, Tomola,
Hölzl, Dr. Wesselsky.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St. = R. Dr. Deutschmann, Schreiner,
Weitmann.

Beurlaubt: St. = R. Büsch, Ferdinand Gräf, Hörmann,
Dr. Krenn, Rauer, Wessely, Zazka.

Experte: Ober-Magistratsrat Posselt.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(10838.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über die Zuschrift des k. und k. 2. Korps-Kommandos vom 15. Juni 1903, Nr. 6505, betreffend Bettenbeistellung für die Krimstky-Kaserne im III. Bezirke und beantragt:

1. Der Magistrat wird ermächtigt, die der Gemeinde Wien gehörigen, in der sogenannten Krimstky-Kaserne befindlichen 295 Kavaletts um den beiläufigen Betrag von 2 K per Stück zu verkaufen und sich diesfalls mit der Verwaltung des k. und k. Militärbettenmagazins ins Einvernehmen zu setzen.

2. Die Auszahlung des Jahresbetrages von 420 K für die Nachfüllung des Bettenstrohs für die in der sogenannten Krimstky-Kaserne beigegebenen 281 Betten an das k. und k. Kasernen-Kommando wird genehmigt. (Angenommen.)

(10651.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über die elektrische Beleuchtung des Michaelerplatzes und beantragt:

1. Die Einführung der elektrischen Beleuchtung am Michaelerplatz im I. Bezirke nach dem Projekte des Stadtbauamtes mit fünf halbnächtigen brennenden Bogenlampen zu 9 Ampère und acht nach Mitternacht einzuschaltenden Glühlampen, welche an Seitenarmen der Maste anzubringen sind, mit dem Kostenersfordernisse von 7000 K für die Herstellung der Beleuchtungsanlage und den jährlichen Betriebskosten von 1765 K 60 h wird genehmigt.

2. Es werden die bezüglichlichen Arbeiten und Lieferungen den Deutsch-österreichischen Mannesmannröhrenwerken in Komotau und den Österreichischen Schuckertwerken unter denselben Bedingungen und zu denselben Preisen, zu welchen denselben diese Arbeiten und Lieferungen hinsichtlich der Ringstraßenbeleuchtung zugeschlagen wurden, übertragen.

3. Es wird die Einziehung der Gasandelaber Nr. 971, 962, 961 und 959 am Michaelerplatz mit zusammen 14 halbnächtigen und 6 ganznächtigen Flammen genehmigt. (Angenommen.)

(10740.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Anton Schwarz um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der

Einl.-Z. 484 in Hütteldorf im XIII. Bezirke und beantragt die Befreiung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(10751.) **St.-R. Sraba** referiert über die Anschaffung von 13 Pendeluhrn für die Filialwachen der städtischen Feuerwehr und beantragt, die Anschaffung von 13 Pendeluhrn im Sinne des Berichtes des Feuerwehr-Kommandos zu genehmigen und zur Ausgabe Rubrik XX 2 einen Zuschußkredit in der Höhe des Kostenpreises, d. i. 572 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(10858.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über den Magistrats-Antrag auf Genehmigung der Verwendung von Halbenschnitt aus den Werken der Alpinen Montan-Gesellschaft zur Herstellung des Weges auf dem neuen Schußdamme in Albern und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(10855.) **St.-R. Straßer** referiert über den Rekurs des Michael Karten wegen verweigerter Aufstellung einer transportablen Verkaufshütte im XX. Bezirke und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(10650.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen des Wenzel Zackel um Nachsicht des für die Zeit vom 1. Mai 1903 bis 1. Mai 1904 im Betrage von 32 K für die Tischausstellung vor den Geschäftsklokalen XX., Waldmüllergasse 10, ausstehenden Platzzinses und beantragt die Genehmigung der Nachsicht. (Angenommen.)

(10757.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Bau einer Sanitätsstation XVII., Gilmgasse 18, und beantragt zu vergeben:

1. die Steinmearbeiten dem Franz Aufhauser jun. gegen 18·6 Prozent Nachlaß;
2. die Zimmermannsarbeiten dem Franz Bezchleba jun. gegen 5 Prozent Nachlaß;
3. die Spenglerarbeiten dem Johann Polansky gegen 15·5 Prozent Nachlaß;
4. die Bautischlerarbeiten dem Karl Kanftl gegen 20 Prozent Nachlaß;
5. die Bauschlosserarbeiten dem A. G. Stockhammer gegen 19 Prozent Nachlaß;
6. die Traversenlieferung dem R. Ph. Wagner gegen 3301 K Nachlaß;
7. die Anstreicherarbeiten dem Johann Storch gegen 29 Prozent Nachlaß;
8. die Kynolithfußböden der Neusteinhofer Kynolithfabrik Bernhuber & Schenk gegen 12 Prozent Nachlaß;
9. die Steinzeugfabrikate der Ersten Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft (vormals C. Schlimp) gegen 22 Prozent Nachlaß;
10. die Wasserleitung und
11. die Gasleitung der Firma Leopold Horner gegen 23·9 Prozent beziehungsweise 25 Prozent Nachlaß;
12. die Ofenlieferung der Firma Wallner & Neubert gegen 35 Prozent Nachlaß;
13. die Holzzementeindeckung und
14. die Isolierplattenlieferung der Firma J. Diepold & Komp. gegen 30 Prozent beziehungsweise 40 Prozent Nachlaß;
15. die Asphaltierarbeiten dem E. Günther gegen 35·8 Prozent Nachlaß. (Angenommen.)

(10850.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Alois Herba um Abschreibung der Gebühr per 44 K 88 h für den im Hause XVI., Dttakringerstraße 158, im I. Quartal

1903 konstatierten Wassermehrverbrauch und beantragt die Genehmigung dieser Abschreibung wegen Rohrgebrechens. (Angenommen.)

(10851, 10852, 10853.) **St.-R. Ferdinand Grünbeck** referiert über Gesuche aus dem XVI. Bezirke um Reduzierung von Wassermehrverbrauchesgebühren und beantragt, die Reduzierung der Gebühr per:

- a) 40 K 64 h auf 25 K 40 h für das Haus Bachgasse 36 der Aloisia Vogt pro I. Quartal 1903;
- b) 42 K 32 h auf 26 K 45 h für das Haus Brunnengasse 53 des Ludwig Schrepper pro II. Quartal 1903;
- c) 40 K 12 h auf 25 K 8 h für das Haus Bachgasse 6, pro II. Quartal 1903, Administrator Max Lasfowsky — aus Billigkeitsrücksichten zu genehmigen. (Angenommen.)

(10766.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Knaben-Volks- und Bürgerschule im II. Bezirke, Kaiserwäldchen, und beantragt nachstehende Vergabungen:

1. die Herstellung der Flachziegelgewölbe an Eduard Schneider zu den amtlichen Kostenanschlagspreisen;
2. Stukkaturarbeiten an Felix Wilfinger gegen 18 Prozent Nachlaß;
3. Steinmearbeiten an Leopold Schäftner zu den amtlichen Kostenanschlagspreisen;
4. Spenglerarbeiten an Franz Kolesch gegen 10 Prozent Nachlaß;
5. Bautischlerarbeiten an R. Stepanek gegen 15 Prozent Nachlaß;
6. Schlosserarbeiten an Heinrich S. Kosak gegen 14·5 Prozent Nachlaß;
7. Anstreicherarbeiten an Johann Muhr gegen 30 Prozent Nachlaß;
8. Glaserarbeiten an Johann Soukup gegen 10 Prozent Nachlaß;
9. Asphaltierarbeiten an E. Haumann's Witwe & Söhne, und zwar Trottoirasphaltierung zc. gegen 40 Prozent Nachlaß; Isolierplatten gegen 20 Prozent Nachlaß und Holzzementdach gegen 5 Prozent Nachlaß;
10. Terrazzo-Plasterung an Albert Hammer gegen 6 Prozent Nachlaß;
11. Steinzeugwaren an die Johann Füst von und zu Liechtensteinsche Tonwarenfabrik gegen 16 Prozent Nachlaß;
12. Wölbeltischlerarbeiten an Robert Scheiber gegen 18 Prozent Nachlaß;
13. Schulbänke an Andreas Dltmanns gegen 15 Prozent Nachlaß;
14. Wasserleitungseinrichtung, Klosettlieferung und Gasinstallation an Stephan Fröhlich gegen 22·5 Prozent Nachlaß;
15. Turnsaaleinrichtung an S. Plafkowitz gegen 18 Prozent Nachlaß.

Die Ziegeldeckerarbeiten, sowie die Zimmermannsarbeiten wären neu auszuführen.

St.-R. Sraba beantragt, die Schlosserarbeiten an Johann Janisch (Nachlaß 10 Prozent) zu vergeben.

Dieser Antrag wird abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(10891.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Anton Kiefer, Hausbesitzer in Floridsdorf, um Bewilligung zur Entnahme von täglich 3 bis 4 hl Hochquellenwasser bei der Kaiser Franz Josefsbrücke und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(10887.) St.-R. Dppenberger referiert über die Einrichtung der öffentlichen Beleuchtung bei der Schule II., Sternedplatz, und beantragt, eine neue halb- und eine neue ganznächtlige Flamme in den Punkten 1 beziehungsweise I der Planskizze des Stadtbauamtes zu genehmigen, wobei die bezüglichen Kandelaber innerhalb des in Ausführung begriffenen neuen Asphalttrottoirs zu postieren wären.

(Angenommen.)

(10867.) St.-R. Dppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Neupflasterung am Handelskai im II. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Franz Brendl mit 4 Prozent Aufzahlung, die einem Mehrererfordernisse von 476 K 80 h gleichkommt.

Zur Bedeckung des sich hienach ergebenden Gesamtmehrerfordernisses von rund 1570 K wäre ein Zuschußkredit in dieser Höhe zur Rubrik XXII 1 b zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10871.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Schalberger um Baukonsens für Erker, Balkone und ein Torportal II., Valeriestraße 10, und beantragt:

1. den zur Herstellung des Torportales erforderlichen Grund im Ausmaße von 0.639 m² dem Gesuchsteller um den einem Einheitspreise von 80 K per Quadratmeter entsprechenden Betrag von 51 K 12 h zu überlassen;

2. die Zustimmung zur Herstellung der beantragten Erker mit einer Gesamtausladefläche von 11.69 m² unter der Bedingung zu erteilen, daß für diese Ausladefläche eine demselben Einheitspreise per Quadratmeter entsprechende Entschädigung von zusammen 935 K 20 h vor Ausfertigung des Baukonsenses an die Gemeinde Wien entrichtet werde, und wäre hinsichtlich der offenen Balkone — wie bisher — eine besondere Entschädigung nicht zu verlangen;

3. sohin die Baubewilligung für die angesuchte Planauswechslung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(10823.) St.-R. Dppenberger referiert über 18 Gesuche aus dem II. Bezirke um Herabsetzung vorgeschriebener Wassermehrverbrauchgebühren und beantragt, die Gebühren per zusammen 3956 K 57 h aus Billigkeitsrücksichten durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf den Betrag von 2472 K 90 h herabzusetzen.

(Angenommen.)

(3622.) St.-R. Hözl referiert über das Ansuchen des Weinbauvereines Unter- und Ober-Sievering um pachtweise Überlassung des städtischen Grundes Rat.-Parz. 591, Einl.-Z. 562 Unter-Sievering, für seine Vereins-Rebschule und beantragt:

Die Verpachtung dieses Grundes auf weitere 10 Jahre, das ist bis zum 1. Oktober 1912, jedoch gegen jederzeit der Gemeinde zustehende einjährige Kündigung um den jährlichen Pachtzins von 20 K und unter den übrigen vom Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen sowie die Lösung des mit Eduard Spieß geschlossenen Vertrages vom 20. Juli 1902 zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10889.) St.-R. Hözl referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Ober-Sievering um Wasserabgabe aus einem Feuerhydranten der Sieveringer Nutzwasserleitung an die dortigen Weinbauer und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10863.) St.-R. Hözl referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft um Bewilligung des Anschlusses des Hauses XIX., Polornygasse 6 und beantragt die ausnahmsweise Genehmigung.

(Angenommen.)

(10874.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 1420 K zur Ausgabe-Rubrik I 17 des Bezirks-schulfonds pro 1903 zu den Kosten der Ferienremunerationen der Substituten und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10862.) St.-R. Graba referiert über die Reparatur des Mannschaftswagens Nr. 5 der städtischen Feuerwehr und beantragt, das Erfordernis per 1024 K zu genehmigen und zur Ausgabe-Rubrik XX 5 a einen Zuschußkredit in gleicher Höhe zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10814.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Laternenwärters Alois Schmidt um Lohnvorschuß und beantragt die Bewilligung eines Vorschusses von 50 K, rückzahlbar in Wochenraten à 2 K.

(Angenommen.)

(10813.) St.-R. Graba referiert über den Antrag der Verwaltungsdirektion der städtischen Gaswerke, die bereits ernannten Reservekassiere Metelka und Goldmann im Dienst stellen und eine weitere Schreibkraft mit einem Tagelohn von 2 K 60 h und dreitägiger Kündigung aufnehmen zu dürfen, und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(10812.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz Polzer um Altersnachfrist behufs Erlangung einer Laternenwärterstelle und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(10882.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 6000 K zur Ausgabe-Rubrik III 15 „Zeitliche Aushilfen an aktive Beamte und Diener“ pro 1903 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10894.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Zimmer- und Dekorationsmaler in Wien um unentgeltliche Überlassung zweier Lehrzimmer der Knaben-Volksschule IX., Galileigasse 5 für die fachliche Fortbildungsschule und beantragt, die unentgeltliche Überlassung von zwei Lehrzimmern der bezeichneten Schule an Montagen, Dienstagen, Donnerstagen und Freitagen von 6 bis 9 Uhr abends unter den üblichen Bedingungen auf Widerruf zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10886.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Anbot des Franz Schuster auf Leistung einer Aufzahlung von 3000 K für das Mehrausmaß (18 m²) der Grunderwerbungen gegenüber der Grundabtretung bei Rat.-Parz. 404/3, Einl.-Z. 115 VIII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung wegen zu geringen Angebotes.

(Angenommen.)

(10896.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Anschluß der elektrischen Anlage im städtischen Zinshause IX., Hahngasse 8/10, an das Kabelnetz der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt:

1. Die Umänderungen beziehungsweise Neuherstellungen der elektrischen Anlage im bezeichneten Hause, welche anlässlich des Anschlusses an das Kabelnetz der städtischen Elektrizitätswerke vorgenommen wurden, werden nachträglich mit dem ausgewiesenen Kostenbetrage von 5520 K 30 h genehmigt.

2. Zur Präliminar-Position XII 4 d wird ein Zuschußkredit in der Höhe des obigen Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen.)

(10866.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Projekt für die Straßenherstellung in der Scheibenberggasse und Wallriessstraße im XVIII. Bezirke und beantragt:

1. Es sei das vorgelegte Projekt mit dem Erfordernisse von 13.179 K 3 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von 4 K pro Tag zu genehmigen.

Die Deichgräberarbeiten und die Beschaffung des erforderlichen Grubenschotterers wären durch den Bezirksvorsteher in eigener Regie gegen separate Verrechnung zu besorgen.

2. Bei der Projektausführung in dem vor dem Haupt'schen Materiallagerplatze gelegenen Straßenteile wäre von der Bewilligung des Stadtbaumeisters Max Haupt Gebrauch zu machen, wonach die Straßenböschung noch auf dem Grunde des letzteren angelegt werden darf; für die Hebung der Einfriedungsplanke, die durch Haupt selbst zu besorgen sein wird, wäre dem Genannten ein Betrag von 250 K als Vergütung zu leisten.

3. Das Anbot des Baumeisters Haupt, der Gemeinde den in der vorgelegten Planskizze „P“ gelb lasterten, mit den Buchstaben a b c d e f g h (a) umschriebenen Teil der Scheibenberg- und Bastiengasse sofort unentgeltlich und im richtigen Niveau abzutreten, wäre zu genehmigen. (Angenommen.)

(10734.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Kauf-offert des Paul Oberst auf einen Teil der Kat.-Parz. 643, Einl.-Z. 333 Pöckleinsdorf, und beantragt die Ablehnung wegen zu geringen Angebotes. (Angenommen.)

(10854.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Karl Faburek im XVIII. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuer pro 1902 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(10848.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Bescheid der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk, betreffend die Erwerbsteuerausstellung bei der Compagnie internationale des Wagons-lits et de grands Express Européens, und beantragt, von der Ergriffung des Refusés Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(10901.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über Gesagnsprüche des am 7. März 1903 im Betriebe der städtischen Elektrizitätswerke verunglückten Hilfsmonteurs Michael Mayer und beantragt, dem Genannten, unbeschadet des ihm aus dem Titel der Unfallsfürsorge zustehenden Anspruches auf den Bezug einer Unfallsrente während der Dauer seiner gänzlichen oder teilweisen Erwerbsunfähigkeit, den Betrag von 6000 K als einmalige Zuwendung und ohne Anerkennung einer diesbezüglichen Verpflichtung zu bewilligen.

St.-R. Fraba beantragt:

Die Direktion habe darüber sofort zu berichten, ob der anlässlich des Unfalles Mayer am 7. März 1903 im Dienst gewesene Kabelmeister nicht einen Mangel der gehörigen Aufmerksamkeit an den Tag gelegt hat und dadurch an dem Unfalle das Verschulden trägt und was gegen denselben verfügt wurde.

Referenten-Antrag und Antrag Fraba angenommen.

(10869.) St.-R. Nissaweg referiert über die Veräußerung von Altmaterial am Depotplatz Laaerberg der Hochquellenleitung und beantragt:

1. Die Veräußerung des im Röhrendepot der Hochquellenleitung, X., Laaerberg, lagernden Altmaterials, bestehend aus zirka 2000 q Gußeisen und kleinen Quantitäten Schmiedeeisen und Metall, wird auf Grund der vorliegenden Bedingungen genehmigt.

2. Das diesfällige Offert der Firma Josef Bruckner & Söhne mit den offerierten Preisen von 7 K 32 h für Guß- und Schmiedeeisen mit oder ohne Metalleinlage und von 88 K für reines Metall und Messing, alles per 100 kg, wird angenommen. (Angenommen.)

(10868.) St.-R. Nissaweg referiert über die Aufstellung von zehn Feuerhydranten bei verschiedenen Theatern und beantragt:

1. In Ergänzung, beziehungsweise Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 19. September 1902, Z. 10195, wird die Auf-

stellung von zehn Hydranten, Type der Maschinenfabrik vormals Hilpert, mit Einrichtung zu mechanischer Entleerung zur Erprobung dieser Type genehmigt. Die Aufstellung hat an den im Einvernehmen mit dem Feuerwehr-Kommando und dem Bauamte zu bestimmenden Stellen zu erfolgen.

2. Die gegenüber dem vorerwähnten Stadtrats-Beschlusse erwachsenden Mehrkosten per 1800 K sind auf Rubrik XXVI 6 a zu überweisen. (Angenommen.)

(10893.) St.-R. Nissaweg referiert über das Baugesuch des Friedrich Böhler, betreffend die Einl.-Z. 817 im IV. Bezirke, Dr.-Nr. 27 Theresianungasse, und beantragt:

1. Der einzubeziehende Straßengrund per 1.23 m² wird dem Bauwerber unter der Bedingung überlassen, daß er für denselben den Preis von 175 K per Quadratmeter, d. i. den Betrag von 215 K 25 h vor Ausfertigung des Baukonsenses erlege und die Kosten der Plananfertiigung und des Rechtsgeschäftes aus Eigenem trage.

2. Der Baukonsens wird hinsichtlich der Erker und des Balkons unter der Bedingung bestätigt, daß der Bauwerber für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage im Ausmaße von 0.69 m² gleichfalls den Betrag von 175 K 75 h vor Ausfertigung des Konsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlege.

3. Die teilweise Überbauung des von der Realität Einl.-Z. 818 ab- und der Realität Einl.-Z. 817 zugeschriebenen Trennstückes in dem aus dem Bauprojekte ersichtlichen Umfange wird genehmigend zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(10865.) St.-R. Nissaweg referiert über die Bestellung von Unterschaffern für die eigene Fuhrwerksregie der Straßenpflege und über die provisorische Regelung des Dienstes bei derselben und beantragt:

1. Es wäre der Dienst der eigenen Fuhrwerksregie der Straßenpflege von den Hauptdepots V., Siebenbrunnensfeld 3, nebst der Filiale im XI. Bezirke, Kopalgasse, II., Kronprinz Rudolfsstraße, XII., Tivoligasse, und XVI., Arnettgasse nebst der Filiale in der Rainzgasse, provisorisch unter der Oberleitung des Schaffers Michael Niedermayer und nach den Anordnungen desselben zu besorgen.

2. Mit der Leitung der genannten Depots wären provisorisch die Unterschaffer Franz Blaha, Jakob Garabidovic, und zwar letzterer unter der unmittelbaren Aufsicht des Schaffers Michael Niedermayer, Franz Twardy und Michael Raab, wie bisher, im XVI. Bezirke zu betrauen.

Den Unterschaffern Franz Blaha und Franz Twardy wäre in den ihrer Leitung anvertrauten Depots eine Naturalwohnung mit dem zu ermittelnden Schätzwerte gegen Einziehung des betreffenden Teiles des Quartiergeldes anzuweisen. Für den Unterschaffer Garabidovic wäre im Depot des V. Bezirkes eine Naturalwohnung zu beschaffen und demselben seinerzeit gegen den auszumittelnden Schätzwert und Einziehung des betreffenden Teiles des Quartiergeldes anzuweisen.

3. Zur Unterstützung der Depotleiter bei Verrichtung des Dienstes wären dem Depot im II. Bezirke zwei Unterschaffer, den Depots im V., XII. und XVI. Bezirke je ein Unterschaffer zuzuweisen; dieselben sind verpflichtet, in der Nähe des Depots zu wohnen.

4. Es wären fünf provisorische Unterschafferstellen mit dem Jahresgehälte von 2000 K und 400 K Quartiergeld neu zu systemisieren, hievon jedoch vorläufig nur vier Stellen bis zur Schlußfassung des Stadtrates über die fernere Verwendung des Assistenten Karl Horn zu besetzen.

Wegen Erlangung geeigneter Bewerber wäre der Konkurs unter den bisherigen Modalitäten auszuschreiben.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10793.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Kongregation der Missionspriester des heil. Vinzenz von Paul um einen Beitrag zur Anschaffung einer neuen Orgel für die St. Severinus-Kirche im XVIII. Bezirke und beantragt die Gewährung eines Beitrages von 1000 K und Bewilligung eines Zuschußkredites in dieser Höhe zur Ausgabe-Nubrif XLI 2 a pro 1903.

St.-R. Brauneiß beantragt 2000 K.

Dieser Antrag wird abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(An den Gemeinderat.)

(10903.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrates, betreffend die definitive Versetzung des Volksschullehrers Leopold Schulhof von der Allgemeinen Knaben-Volksschule II., Blumauergasse 21, an die Allgemeine Mädchen-Volksschule II., Novaragasse 30, aus Dienstesrücksichten und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(10873.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrates, betreffend die Errichtung einer Parallele zur V. Klasse an der Allgemeinen Volksschule für Knaben II., Czerninplatz 3, und Bestellung einer provisorischen Lehrkraft daselbst mit Beginn des Schuljahres 1903/04, und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(10774.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrates, betreffend den angeführten Dienstaustausch der Betty Sözl, Bürgereschullehrerin an der Mädchen-Bürgereschule II., Kleine Sperlgasse 2, und der Henriette Faschank, Bürgereschullehrerin an der Mädchen-Bürgereschule II., Wittelsbachstraße 6, dann die Versetzung der Bürgereschullehrerin Ludmilla Schonka von der Mädchen-Bürgereschule II., Darwingasse 14, an die Mädchen-Bürgereschule I., Hegelgasse 12, sowie der Bürgereschullehrerin Rosa Höfinger von der Mädchen-Bürgereschule XX., Staudingergasse 6, an die Mädchen-Bürgereschule II., Darwingasse 14, aus Dienstesrücksichten, und beantragt die Zustimmung.

(Angenommen.)

(10890.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über den Magistratsbericht, betreffend eine Modifikation des Projektes für die Herstellung von Schwarzaufereschutzbauten im Pottschacher Schöpfwerke, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(10902.) **St.-R. Braun** referiert über die vom städtischen Elektrizitätswerke geplante Kabellegung über die Wiener Verbindungsbahn im Zuge der Neulinggasse im III. Bezirke und beantragt, zu genehmigen, daß aus diesem Anlasse zu Handen der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien der mit ihrem Schreiben vom 16. Juli 1903, Z. 64250, im Entwurfe übersendete Revers ausgestellt wird.

(Angenommen.)

(10888.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Direktion des Theaters an der Wien um Aufstellung eines Feuerhydranten bei Dr.-Nr. 3 Schwalbengasse im III. Bezirke (für ihr Depot bei Dr.-Nr. 5) und beantragt, die Aufstellung eines öffentlichen Feuerhydranten III., Schwalbengasse 3, mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 340 K, wovon 240 K auf den Wert der vorrätigen Materialien entfallen, zu bewilligen und das Anbot der Direktion des Theaters an der Wien, zu den Aufstellungskosten einen Beitrag von 100 K zu leisten, anzunehmen.

(Angenommen.)

(10892.) **St.-R. Braun** referiert über das Nachtragsangebot des Wilhelm Lorek auf Lieferung von Grabbezeichnungsgegenständen für sämtliche Wiener Friedhöfe und beantragt die Ablehnung beziehungs-

weise Aufrechterhaltung des über die Vergebung bereits gefaßten Beschlusses.

(Angenommen.)

(10906.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Installation der elektrischen Beleuchtung in der Wohnung Nr. 4 des Leonore Schrey'schen Stiftungshauses, II., Untere Augartenstraße 3, und beantragt, diese Installation mit dem Kostenfordernisse von 536 K 90 h zu genehmigen und die Arbeiten der Firma Nikola Postelmann auf Grund ihres vorgelegten Offertes unter den vom Magistrat beantragten Bedingungen zu übertragen.

(Angenommen.)

(10885.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die exekutive Feilbietung des Hauses I., Rosengasse 4, und beantragt, von einer Beteiligung der Gemeinde an dieser Feilbietung Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(10909.) **St.-R. Graba** referiert über die Stellungnahme zu der von der Heeresverwaltung geplanten Zurückbehaltung der derzeit im aktiven Dienste stehenden Mannschaft der dritten Altersklasse über den 1. Oktober hinaus.

(Ober-Magistratsrat Posselt wird der Beratung beigezogen.)

Es wird einstimmig beschloffen, die nachstehende Petition an das Gesamtministerium zu richten:

Die in den Tagesblättern verbreitete Nachricht, daß die im aktiven Dienste stehenden Wehrpflichtigen des III. Jahrganges entgegen der bisherigen Gepflogenheit über den 1. Oktober 1903 hinaus im Militärdienste zurückbehalten werden sollen, hat in der gesamten Bevölkerung eine ungeheure Aufregung hervorgerufen.

Diese Aufregung über die geplante Maßregel des k. u. k. Kriegsministeriums wäre an sich schon begreiflich, wenn man erwägt, welche schwere wirtschaftliche Nachteile mit derselben für Tausende von Personen und deren Angehörige verbunden sind und welche Unbilligkeit zugleich für die Beteiligten darin erblickt werden muß, wenn seit unvorstelliger Zeit alle ihre Vorgänger von Jahr zu Jahr nahezu ausnahmslos Ende September oder Anfangs Oktober bereits aus dem Militärdienste entlassen wurden, während sie, wie es scheint, ohne zureichenden Grund über diese Zeit weit hinaus im Militärdienste zurückbehalten werden sollen und dies zu einer Zeit, wo auch vom militärischen Standpunkte die Notwendigkeit selbst einer nur dreijährigen Dienstpflicht vielfach als ein überwundener Standpunkt betrachtet wird.

Die Aufregung in der Bevölkerung wird aber um so begreiflicher, wenn man die Ursache und Veranlassung der fraglichen militärischen Maßnahmen ins Auge faßt.

Weil in Ungarn die verfassungsmäßige Genehmigung des Rekrutenkontingentes nicht möglich war, dafür soll nun nicht bloß die ungarische, sondern auch die österreichische Bevölkerung büßen.

Der gesunde Menschenverstand vermag es nicht zu begreifen, wie es möglich sein soll, daß die nachteiligen Konsequenzen der desolaten ungarischen politischen Verhältnisse auch die hiesige Bevölkerung treffen sollen, wo doch der österreichische Reichsrat in Bezug auf die Heeresergänzung seiner patriotischen Pflicht Genüge geleistet und das Rekrutenkontingent, den erhöhten Anforderungen entsprechend, bewilligt hat, wo somit von österreichischer Seite alles geschehen ist, was die Erhaltung und ruhige Fortentwicklung der österreichischen Wehrkraft im Interesse der Machtstellung der Monarchie erfordert.

Es wäre zu traurig und tief beschämend, wenn es eine kleine Anzahl politischer Desperados in Ungarn, die es sich in den Kopf gesetzt haben, ihre chauvinistisch-nationalen Aspirationen um jeden Preis durchzusetzen, in der Hand haben sollte, für Tausende österreichischer Mitbürger eine solche Kalamität heraufzubeschwören, wie sie die angeordnete militärische Maßregel unbedingt mit sich bringen muß.

Die Kriegsverwaltung begründet den von ihr eingenommenen Standpunkt angeblich mit der Berufung auf die Bestimmungen des § 8, Schlußsatz des Wehrgesetzes, nach welchem die Dienstzeit in jedem Dienstpflichtverhältnisse — ohne Rücksicht auf den Tag der Einreichung — mit 31. Dezember desjenigen Jahres endet, in welchem die betreffende Dienstpflicht abgelaufen ist.

Abgesehen davon, daß die Berechtigung der Kriegsverwaltung, den ältesten der unter den Fahnen stehenden Assentjahrgänge zu einer aktiven Dienstleistung bis 31. Dezember zu verhalten, nicht außer jedem Zweifel steht, weil das Gesetz in § 8 ausdrücklich bestimmt, daß die Liniendienstpflicht im Heere drei Jahre und nicht länger dauert, muß betont werden, daß seit dem Bestande der auf dem Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht basierenden Wehrverfassung unserer Monarchie und insbesondere seit gesetzlicher Festlegung der den Absichten der Kriegsverwaltung zugrunde liegenden Bestimmungen des Wehrgesetzes vom Jahre 1889 eine über den Monat Oktober hinausgehende Anhaltung des zur Beurlaubung gelangenden Assentjahrganges tatsächlich nur höchst ausnahmsweise (Okkupationsgebiet, Kavallerie und reitende Batterien) stattgefunden hat.

In diesem Verhalten der obersten Administrativbehörde unseres gemeinsamen Heeres liegt der Nachweis, daß bei geordneten Verhältnissen ein Bedürfnis für die Inanspruchnahme des in Rede stehenden letzten Assentjahrganges gar nicht vorhanden ist.

Die Durchführung einer solchen Maßregel würde auf die breitesten Schichten unserer Bevölkerung von einer so verderblichen Rückwirkung sein, daß die Vorteile, welche sich aus derselben für das Heer ergeben, dagegen verschwindend klein erscheinen.

Groß und vielfach sind die Pflichten, welche dem österreichischen Wehrpflichtigen durch das Wehrgesetz auferlegt werden.

Schon vor Beginn des 19. Lebensjahres obliegt ihm die Landsturmpflicht, an diese schließt sich im 21. Lebensjahre die Stellungspflicht und im Falle seiner Assentierung zur Linie des gemeinsamen Heeres die dreijährige Dienstzeit in demselben.

In den nichtaktiven Stand überseht und endlich im 24. bis 26. Lebensjahre zur Ausübung seines bürgerlichen Berufes gelangt, mahnt ihn in ununterbrochener Reihenfolge die Pflicht zur Teilnahme an den Waffenübungen und Kontrollversammlungen zc. in oft drückender und seine Existenz bedrohender, ja dieselbe manchmal vernichtender Weise an sein militärisches Dienstverhältnis.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Wehrpflicht, also nach 12 Jahren, bereits in gereiftem Lebensalter stehend, wird ihm auch dann noch nicht die sehnsüchtig gewünschte Loslösung aus dem militärischen Pflichtenskreis zuteil, denn er hat bis zum 42. Lebensjahre in beiden Aufgebots des Landsturmes im Friedensverhältnisse die Meldeverpflichtungen zu erfüllen und im Kriegsfalle seine Heranziehung zum Kriegsdienste zu gewärtigen.

Der im 21. Lebensjahre in das k. und k. Heer eingereichte Wehrpflichtige hat sonach bis zur Erlangung seines Abschiedes eine 21jährige Dienstpflicht zu erfüllen.

Unter den zahlreichen militärischen Verpflichtungen, welche dem Wehrpflichtigen obliegen, ist selbstverständlich diejenige der ununterbrochenen dreijährigen Präsenzdienstleistung die drückendste.

Sie entzieht ihn für diesen langen Zeitraum der Fürsorge seiner, beziehungsweise für seine Familie, unterbricht sehr häufig seinen Bildungsgang, entführt ihn vom heimatischen Boden hinweg in die fernsten gelegenen Teile der Monarchie, woselbst ihn weder Sprache noch Gesittung an die Heimat erinnern.

Und dennoch wurde dies alles verhältnismäßig gern ertragen, denn er hatte ja die Gewißheit, nach Ablauf des dritten Dienstjahres in den Familienkreis, die Stätte seiner Jugend, in die Tätigkeit seines bürgerlichen Berufes zurückkehren zu können.

Diese mit Sicherheit gehegte Erwartung soll nun — wenigstens für dieses Jahr — für viele Tausende unter den Fahnen stehende österreichische Wehrpflichtige eine trügerische gewesen sein.

Forscht man nach der Ursache dieser bitteren Enttäuschung, so fällt schwer in die Waagschale, daß es nicht einmal österreichische Verhältnisse sind, welche die Kriegsverwaltung bestimmen sollen, eine die österreichischen Staatsangehörigen so tief benachteiligende Verfügung zu treffen, denn während die diesseitige Reichsvertretung den erhöhten Rekrutananforderungen der k. k. Regierung für das Jahr 1903 in opferwilliger und patriotischer Weise Rechnung trug und diese Haltung das Zustandekommen des Rekrutentkontingentsgesetzes vom 26. Februar 1903, N.-G.-Bl. Nr. 53, ermöglichte, ist es der königlich ungarischen Regierung noch immer nicht gelungen, zur tatsächlichen Stellung des Rekrutentkontingentes die im Sinne des § 14 des ungarischen Gesetzerlasses VI vom Jahre 1899 vorgesehene verfassungsmäßige Zustimmung des ungarischen Gesetzgebungskörpers zu erwirken.

Es liegt demnach zutage, daß die politischen Gestaltungen in den Ländern der ungarischen Krone als die eigentliche Ursache der beabsichtigten Nichtentlassung der österreichischen Wehrpflichtigen anzusehen sind.

Mit tiefer Betrübniß, ja mit Beschämung und in weiterer Folge mit stets wachsender Entrüstung muß wahrgenommen werden, daß Ereignisse in der jenseitigen Reichshälfte auf das Schicksal unserer Staatsangehörigen einen unheilvollen Einfluß ausüben sollen.

Die Mißstimmung hierüber ist umso größer, als sich allenthalben die Erkenntnis Bahn gebrochen hat, daß die jetzigen verfassungsmäßigen Erscheinungen in den Ländern der ungarischen Krone in wahrhaft frevelhafter Weise nur herausbeschworen werden, um den letzten Hort der Gesamtmonarchie, das gemeinsame Heer, das einzige und oft erprobte Mittel, die Gewähr zur Aufrechthaltung der Großmachstellung des Reiches, der nationalen Eitelkeit und Sonderbestrebungen zu opfern.

Ist die seitens der Kriegsverwaltung geplante Maßnahme einerseits geeignet, in fühlbarster Weise auf das Schicksal jedes einzelnen hievon Betroffenen Einfluß zu nehmen, so ist ja auch andererseits die Rückwirkung nicht zu verkennen, welche durch dieselbe für die Gesamtheit auf dem Gebiete der Volkswirtschaft und des öffentlichen Lebens eintreten muß.

Viele Tausende von Familien erwarten die Rückkehr der unter den Fahnen stehenden, nicht nur deshalb, weil das langersehnte Familienmitglied, sondern mit ihm auch der so lange schmerzlich vermißte Mitwirkende bei den Kosten des gemeinschaftlichen Haushaltes bei der Bestreitung des Lebensunterhaltes, endlich heimgekehrt ist.

Ungezählte Landwirtschaften und gewerbliche Betriebsstätten sind sozusagen auf diesen Zufluß von frischen jugendlichen Kräften angewiesen und bieten dem Zurückgekehrten Arbeit und Verdienst.

Es ist allbekannt, daß in den geschlossenen Städten die Nachfrage nach Arbeitskräften gerade in den ersten Herbstmonaten eine besonders gesteigerte ist, weshalb es wieder für Tausende der aus dem Präsenzdienste in den nichtaktiven Stand tretenden Wehrpflichtigen zur Lebensfrage wird, um diese Zeit ihrer dreijährigen Dienstpflicht entprochen zu haben, beziehungsweise aus derselben entlassen zu werden.

Zum Teile auf das tiefste getränkt über die in der beachteten Maßnahme gegen die diesseitige Reichshälfte liegende Ungerechtigkeit, zum Teile in Besorgnis versetzt über die unausbleiblichen Folgen derselben, vermag die Bevölkerung Wiens die Hoffnung nicht aufzugeben, daß dieser schwere Schlag gegen die Söhne Österreichs, gegen jene ihrer Stadt vermieden werden könne.

Zu jeder Zeit bereit, für die Allerhöchste Dynastie und für die bedrohten Interessen des Reiches mit Gut und Blut einzutreten, kann diese in ihrem patriotischen Empfinden schon so oft erprobte Bevölkerung nicht umhin, die Erwartung auszusprechen, daß der Wunsch, die Wehrpflichtigen dieser Reichshälfte nicht als Opfer eines fremden Verschuldens ausersuchen zu wissen, billige Berücksichtigung finden möge.

Die Gemeindevertretung fühlt sich verpflichtet, unumwunden darzulegen, daß die hohe k. k. Regierung im Grunde des Gesetzes vom 21. Dezember 1867, N. G. Bl. Nr. 166, betreffend die allen Ländern der österreichischen Monarchie gemeinsamen Angelegenheiten und die Art ihrer Behandlung, berechtigt und verpflichtet wäre, auf den Standpunkt der Kriegsverwaltung zur Wahrung der Rechte der Angehörigen der diesseitigen Reichshälfte in milderndem Sinne einzuwirken.

Nach § 1, Punkt b der Bestimmungen dieses Grundgesetzes erscheint nämlich der Einfluß der beiderseitigen Regierungen gegenüber der gemeinsamen Regierung in Bezug auf Rekrutenbewilligung und die Gesetzgebung über die Art und Weise der Erfüllung der Wehrpflicht ausdrücklich anerkannt.

Es kann nach den wiederholt gemachten Erfahrungen mit Sicherheit angenommen werden, daß im umgekehrten Falle, wenn nämlich die österreichische Reichshälfte mit der Bewilligung der Rekruten im Rückstande wäre, die ungarische Regierung es sehr gut verstanden hätte, eine schädigende Rückwirkung auf die Bevölkerung Ungarns hintanzuhalten.

Schließlich muß bemerkt werden, daß der im Rekrutenkontingentgesetz für das Jahr 1903 enthaltene Vorbehalt, daß die tatsächliche Einreichung der für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder bewilligten Rekruten nur dann und insoweit zu erfolgen hat, als auch das betreffende für Ungarn entfallende Rekrutenkontingent zur Einreichung gelangt, doch nur auf die mit diesem Gesetze im Vergleich zu den früheren Jahren angeordneten Mehrleistungen Anwendung zu finden hat und daß sonach die Einreichung der österreichischen Rekruten nach der vor dem Jahre 1903 bestandenen Kontingentsziffer keinem Anstande unterliegen kann. (Vide die in den Tagesblättern vom 3. September 1903 vom Antragsteller Abgeordneten *Chari* selbst abgegebene Erklärung.)

Endlich muß auch der Überzeugung Ausdruck verliehen werden, daß es nur des guten Willens der Kriegsverwaltung bedarf, in dieser hochwichtigen Angelegenheit den gerechtfertigten Wünschen der Bevölkerung zu entsprechen und Mittel und Wege zu finden, dieselben in einer die diesseitige Reichshälfte nicht nachteilig berührenden Weise zu ordnen.

Angeichts dieser Sachlage erachtet sich der Gemeinderat der Stadt Wien als der legitime Vertreter der Bevölkerung der größten Stadt des Reiches für berufen und selbstverständlich auch für verpflichtet, seine Stimme zu erheben und zu protestieren gegen eine Maßregel, welche für weite Kreise der österreichischen Bevölkerung ein wirtschaftliches Unglück und eine schreiende Ungerechtigkeit bedeuten würde.

Der Gemeinderat ersucht daher eine hohe Regierung, die ihr anvertrauten Interessen der ihr anvertrauten Bevölkerung mit aller Kraft zu schützen und mit allem Nachdrucke bei der obersten Heeresverwaltung

auf die Zurücknahme beziehungsweise Außerkraftsetzung der unheilvollen Verfügung zu dringen, mit welcher angeordnet worden ist, daß die Mannschaft der dritten Altersklasse über den 1. Oktober hinaus im Präsenzdienste zu verbleiben hat.

Eventuell wolle die hohe Regierung den Reichsrat sofort einberufen, damit dieser in die Lage komme, rechtzeitig Beschlüsse zu fassen, welche die Entlassung der Mannschaft wie bisher in den Monaten September und Oktober ermöglichen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Vorstenviehmärkte vom 15. und 17. September 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	6006 Stück
Fettschweine	7004 "

Summe . 13010 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 241 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11752 Stück
für das Land	682 "
unverkauft geblieben	576 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 92 bis 96 h (extrem bis 104 h)
II. "	" 85 " 91 "
III. "	" 76 " 84 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 103 bis 106 h (extrem bis 107 h)
II. "	" 99 " 102 "
III. "	" 94 " 98 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden im Vergleich zu der Vorwoche um 318 Stück Jungschweine mehr und um 509 Stück Fettschweine mehr aufgetrieben. Angesichts der größeren Gesamtzufuhr gestaltete sich der Marktverkehr schwerfällig. Fettschweine erlitten eine Preisabschwächung von 2 bis 3 h per Kilogramm. Jungschweine konnten jedoch noch die vorwöchentlichen Preise behaupten.

* * *

Pferdemarkt vom 15. September 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 454 Pferde
(269 Schlachtpferde, 185 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 110—1100 K per Stück
" Schlachtpferde 60—130 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 17. September 1903.**1. Auftrieb bezw. Zufuhr.**

Kälber lebend	1638	Schafe lebend	3072
Kälber ausgeweidet	1844	Schafe ausgeweidet	611
Lämmer lebend	57	Schweine ausgeweidet	1071
Lämmer ausgeweidet	4		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 108 bis 116 h (extrem bis 120 h)
II. "	98 " 106 "
III. "	88 " 96 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 120 bis 140 h (extrem bis 144 h)
II. "	110 " 118 "
III. "	100 " 108 "

Lämmer lebend (per Paar):

II. Qualität	von — bis 16 K (extrem bis — K)
------------------------	---------------------------------

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität	von 14 bis 16 K (extrem bis — K)
------------------------	----------------------------------

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 90 bis 100 h (extrem bis 108 h)
II. "	78 " 88 "
III. "	60 " 76 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 110 bis 120 h (extrem bis 130 h)
II. "	102 " 108 "
III. "	96 " 100 "

Schafe lebend (per Paar):

II. Qualität	von 32 bis 36 K (extrem bis — K)
III. "	28 " 30 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 53 bis 57 h (extrem bis 72 h)
II. "	48 " 52 "
III. "	— " 46 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 516 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Geschäftsverkehr war weniger lebhaft und nur während der ersten Marktstunden konnten Kälber noch die vorwöchentlichen Preise erzielen. Im weiteren Marktverlaufe und zum Marktschlusse ließ die Tendenz nach und waren Preisrückgänge von 2 bis 4 h per Kilogramm zu verzeichnen. Weidner-Schweine, Schafe und Lämmer erfuhren keine wesentliche Preisänderung.

Auf dem Schafmarkte wurden um 720 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei regem Verkehre blieben die vorwöchentlichen Preise durchaus fest behauptet.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 17. September 1903 55 Stück Mast-, 87 Stück Weide- und 181 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 1. September 1903, Z. 85811, betreffend den für das III. Quartal 1903 festgestellten Werttarif für lebende Nuttschweine und den für den Monat September 1903 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine. (M.-Abt. IX, 5173/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 2. September 1903, Nr. 200.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. September 1903, Z. 87311, betreffend die Ausfuhr von Schweinen aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Abt. IX, 5339/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 8. September 1903, Nr. 205.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 9. September 1903, Z. 87370, betreffend den Verkehr mit Klautieren aus Galizien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 5397/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 10. September 1903, Nr. 206.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 11. September 1903, Z. 88321, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 5433/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 12. September 1903, Nr. 208.

Militär-Angelegenheiten.

Heranziehung von Wehrpflichtigen zum Präsenzdienste, beziehungsweise Meldung derselben zur freiwilligen Einrückung im Monate Oktober 1903.

Kundmachung des Wiener Magistrates vom 16. September 1903, Mag.-Abt. XVI, 5691 ex 1903:

Das hohe k. und k. Reichs-Kriegsministerium hat mit dem Erlasse vom 4. September 1903, N. 2 Nr. 9803, folgende Anordnungen getroffen:

Zum Präsenzdienste sind heranzuziehen: die Einjährig-Freiwilligen, sowie die sonstigen Rekruten früherer Assentjahrgänge mit Präsenzdienstaufschub bis 1. Oktober 1903, dann jene Einjährig-Freiwilligen und sonstigen Wehrpflichtigen, welchen im laufenden Jahre vor oder nach Erreichung des stellungspflichtigen Alters der freiwillige Eintritt gestattet wurde, wenn sie sich zum Präsenzdiensttritte ohne Einberufung freiwillig melden, und zwar die Einjährig-Freiwilligen für den 3. Oktober 1903, alle übrigen für den 5. Oktober 1903.

Desgleichen ist allen heuer im Wege der Stellung assentierten Einjährig-Freiwilligen und sonstigen Wehrpflichtigen der Antritt des Präsenzdienstes zu gestatten, wenn sie sich freiwillig hiezu melden.

Die Ergänzungsbezirks-Kommanden haben die zum Präsenzdiensttritte freiwillig sich Meldenden zu präsentieren und an den Standeskörper, sofern ihnen dieser aber nicht bekannt ist, an das zuständige Ergänzungsbezirks-Kommando behufs Übergabe an den Standeskörper abzusenden.

Die nach den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern heimatsberechtigten, im Jahre 1903 für die Ersatzreserve Assentierten oder als „Überzählig“ in die Ersatz-Reserve gelangten sind mit 1. Oktober 1903 einzureihen und einschließlic jener Ersatzreservisten, welchen der Aufschub der militärischen Ausbildung bis zum Jahre 1903 bewilligt wurde, im allgemeinen für den 5. Oktober 1903 zur achtwöchentlichen militärischen Ausbildung einzuberufen.

Dauernde Beurlaubungen von Mannschaften des ältesten Präsenzjahrganges, d. i. der im Jahre 1900 Assentierten, über den bereits festgesetzten Umfang sind bis auf weiteres nur bis zu jener Zahl zulässig, als durch den Präsenzdiensttritte von sich freiwillig zur Einrückung meldenden Wehrpflichtigen — Einjährig-Freiwillige ausgenommen — die systemisierten Truppenstände eine Ergänzung erhalten.

Infolge der vorstehenden Verfügungen wird bekanntgegeben:

I. Anmeldung der Einjährig-Freiwilligen.

Für die im Sinne obiger Anordnungen einrückenden Einjährig-Freiwilligen auf eigene Kosten erfolgt die freiwillige Anmeldung zum Präsenzdienstantritte am 3. Oktober 1903 um 7 Uhr früh beim gewählten Truppenkörper, für jene auf Staatskosten behufs Absendung an den Standeskörper gleichfalls am 3. Oktober 1903 um 7 Uhr früh beim k. und k. Ergänzungsbezirks-Kommando Nr. 4 im III. Bezirke, Landstraße Hauptstraße 146, und haben beide Kategorien von Einjährig-Freiwilligen zur Anmeldung ihre militärischen Legitimationsdokumente mitzubringen.

II. Anmeldung der sonstigen Wehrpflichtigen.

Die obervähnten in Wien zuständigen sonstigen Wehrpflichtigen, welche im Jahre 1903 im Wege der Stellung assentiert wurden, werden mittels speziellen Verständigungsschreibens in die Kenntnis gesetzt, zu welchem Truppenkörper sie eingeteilt wurden.

Diese Wehrpflichtigen werden, falls sie sich freiwillig zum Präsenzdienstantritte melden, präsentiert und direkte an den Standeskörper abgegeben.

Die in Wien im Aufenthalte befindlichen, im Jahre 1903 im Wege der Stellung assentierten fremdständigen sonstigen Wehrpflichtigen werden im Falle ihrer freiwilligen Meldung zum Präsenzdienstantritte präsentiert und an das zuständige Ergänzungsbezirks-Kommando behufs Übergabe an den Standeskörper abgesendet.

Die Anmeldung zum freiwilligen Präsenzdienstantritte erfolgt für alle vorbezeichneten sonstigen Wehrpflichtigen am 5. Oktober 1903 um 7 Uhr früh gleichfalls beim hiesigen k. und k. Ergänzungsbezirks-Kommando Nr. 4 im III. Bezirke, Landstraße Hauptstraße Nr. 146.

Diese Wehrpflichtigen haben zur Meldung den Widmungsschein, die in Wien zuständigen außerdem das obenerwähnte Verständigungsschreiben, welchem die Daten betreffs ihrer Einteilung zu entnehmen sind, mitzubringen.

In Wien zuständige Wehrpflichtige, welchen ein derlei Schreiben nicht zukommt, die jedoch von dem Rechte der freiwilligen Einrückung Gebrauch machen wollen, erhalten in der Urläuber-Evidenzhaltung des Konstriptionsamtes, I., Neues Rathaus, innerhalb der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags einen die Daten ihrer Einteilung enthaltenden schriftlichen Nachweis.

Behufs Vermeidung jeder Verzögerung des Anmeldebeziehungsweise Präsentierungsaktes haben die zur Einrückung sich anmeldenden Wehrpflichtigen unter Mitbringung ihrer für die Mitnahme bestimmten Effekten (Koffer, Wäsche etc.) zu erscheinen.

III. Einrückung der Ersatzreservisten.

Den im allgemeinen für den 5. Oktober 1903 einberufenen, nach den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern heimatberechtigten Ersatzreservisten werden die Einberufungskarten zur achtwöchentlichen militärischen Ausbildung im Wege der politischen Bezirksbehörden zugestellt und haben diese Ersatzreservisten nach Maßgabe des Einberufungsbefehles einzurücken.

Mit Bezug auf die Nachtragsbestimmungen zu § 7, Punkt 1 der Wehrvorschriften, III. Teil, R.-G.-Bl. Nr. 127 ex 1902,

wonach die Assentierten, die bis zum 8. Oktober zur aktiven Dienstleistung oder militärischen Ausbildung nicht herangezogen werden, sich sofort beim Gemeindevorsteher des Aufenthaltsortes (in Wien beim magistratischen Bezirksamte des Aufenthaltsbezirkes) zu melden haben, wird zur Kenntnis gebracht, daß infolge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 31. August 1903, Präj. Nr. 2009, die vorewähnte Meldung in diesem Jahre zu entfallen habe.

Meldungen zur aktiven Dienstleistung oder militärischen Ausbildung.

Zirkular-Erlaß der k. k. n.-b. Statthalterei vom 4. September 1903, Z. 86674, an alle k. k. Bezirkshauptmannschaften in Niederösterreich, den Wiener Magistrat (Abt. XVI.) im Wege desselben an alle magistratischen Bezirksämter, die Stadträte in Wr.-Neustadt und Weidhofen a. d. Ybbs (M.-Abt. XVI, 5592/03):

Mit Bezug auf die Verordnung des Ministeriums für Landesverteidigung vom 1. Juli 1902, R.-G.-Bl. Nr. 127, wonach die Assentierten, die bis zum 8. Oktober zur aktiven Dienstleistung oder militärischen Ausbildung nicht herangezogen werden, sich sofort beim Gemeindevorsteher des Aufenthaltsortes zu melden haben, wird infolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 31. August 1903, Präj.-Nr. 2009/XIV, eröffnet, daß in den seitens der Bezirksbehörden auf Grund des § 133: 5 der Wehrvorschriften I. Teil zu erlassenden Kundmachungen auch zu verlautbaren ist, daß die vorewähnte Meldung in diesem Jahre zu entfallen habe, nachdem bis auf weiteres eine Einberufung der Rekruten des Heeres (Kriegsmarine) nicht erfolgt — es jedoch jedem Rekruten freisteht — ohne erst ein Ansuchen zu stellen, zwischen dem 1. und 5. Oktober 1903 den Präsenzdienst anzutreten und sich hiezu beim Ergänzungsbezirks-Kommando seines Aufenthaltsortes zu melden, von welchem er an das zuständige Ergänzungsbezirks-Kommando, eventuell an seinen Standeskörper abgesendet werden wird.

Nach Maßgabe, als durch die Präsentierung solcher Rekruten die systemisierten Truppenstände eine Ergänzung erhalten, wird die Beurlaubung von im dritten Präsenzdienstjahre Befindlichen verfügt werden.

Infolge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 3. September 1903, Z. 6283 M. S., sind daher die beteiligten Kreise in geeigneter Weise, eventuell durch entsprechende Notizen in den Amtsblättern und den lokalen Blättern seitens der k. k. Bezirkshauptmannschaften auch im Wege der Gemeindevorsteher, dann gelegentlich der Amtstage aufzuklären, daß ein freiwilliger Diensttritt der Assentierten nicht allein im Interesse derjenigen von ihnen gelegen ist, welche sich aus Familienrücksichten oder angesichts ihrer Lebensstellung, ihres Wohnortes im Auslande oder aus sonstigen Gründen bereits darauf vorbereitet haben, ihrer Wehrpflicht mit Beginn des üblichen Einberufungstermines der Rekruten zu entsprechen, sondern daß ein möglichst zahlreicher freiwilliger Präsenzdiensttritt seitens der Assentierten es auch, wie eingangs erwähnt, ermöglichen würde, einen entsprechenden Teil der Mannschaft des dritten Jahrganges, welche, wie bekannt, aus militärischen Rücksichten vorläufig zurückbehalten werden müssen, nach Deckung des militärischen Bedarfes rechtzeitig zu entlassen.

Baubewegung

vom 14. bis 17. September 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Attenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

- V. Bezirk: Haus, Arbeitergasse 1, Spengergasse 17, von Christoph Reißer's Söhne, L., Wehrgasse 16, Bauführer Karl Stigler (5909).
- IX. Bezirk: Haus, Säulengasse, Sobieskigasse, Einl.-Z. 1696, von Heinrich Glaser, XX., Wallensteinstraße 14, Bauführer Fröhlich & Schrott (5961).
- " " Haus, Alferstraße 26, von S. & B. Schallinger, L., Postgasse 14 a, Bauführer A. Klement (5963).
- X. Bezirk: Siccardsburggasse 3, von Heinrich Goldschmidt, Bauführer Rohleder (54686).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Dornbach, Einl.-Z. 1003, von Heinrich Glaser, XX., Wallensteinstraße 14, Bauführer Johann Bavra (40417).
- " " Gartenalon, Hernals, Hormayrgasse 59, von A. Steffan, ebenda, Bauführer Johann Rudolf (40562).
- XX. Bezirk: Haus, Vorgartenstraße, von Marie Stenuf, IX., Liechtensteinstraße 105, und Josef Horický, XVIII., Lustandlgasse 37, Bauführer Joh. Freitag (5967).

Subauten.

- X. Bezirk: Senefelberggasse 67, von Josef Stöger, Bauführer Anton Schwertmann (54685).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Steyrerhof 3, von der „Steyrermühl“, Bauführer Ignatz Drapala (5953).
- " " Schwarzenbergstraße 1, von Josef Helmerich, Maurermeister (5940).
- II. Bezirk: Untere Augartenstraße 9, von Franz Hochedlinger, Bauführer Karl J. Schmidt (5927).
- " " Scherzergasse 10, von Heinrich Kaufall, Maurermeister (5948).
- III. Bezirk: Reitgasse 5, von Artur v. Ferraris, Bauführer Kupka & Drgmeister (5968).
- V. Bezirk: Wimmrigasse 15, von Josef Schamann, Bauführer W. Stadler (5908).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 8, von Ferk & Schuschik, Gumpendorferstraße 6, Bauführer M. Ott (5938).
- VII. Bezirk: Kaiserstraße 21, von Julius Stättermayer, Baumeister (5910).
- " " Bitterhofergasse 4, von Heinrich Kaufall, Maurermeister (5948).
- " " Kaiserstraße 28, von Robert Barwich, Bauführer Johann Binder (5956).
- IX. Bezirk: Badgasse 21, von Dr. Otto Wagner noc. Marie Berger und Rosa Wagner, Bauführer J. Schmalzhofer (5925).
- " " Harmoniegasse 8, von Otto Kunz, Ofrorennergasse 1, Bauführer Franz Weiß (5957).
- XI. Bezirk: Simmering, 4. Landengasse 24, von Karl Swatosch, ebenda (17099).
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße 10, von Michael Banko, ebenda, Bauführer Robert Benesch, Baumeister (17100).
- XX. Bezirk: Brigittenauerlande 217, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (5941).

Diverse (geringere) Bauten.

- II. Bezirk: Rohrkanal, Große Rohrgasse 39, von Adolf Hasler, Maurermeister (5920).
- " " Waschlüche, Lichtenauergasse 15, von Julius Fischl, Bauführer Josef Ganzer (5974).
- III. Bezirk: Kanalrekonstruktion, Köblgasse 33, von Max Ott, Baumeister (5929).
- V. Bezirk: Abort, Mittersteig 26, von Hermann Steinbach, Bauführer Franz Dolejška (5918).
- XX. Bezirk: Abschlussmauer, Pasettistraße 95, von Rudolf Wittmann (5972).

Stadtverkauflösungen.

- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Dornbach, Pointengasse 54, von Heinrich und Anna Schubert, VI., Mariahilferstraße 202, Bauführer Johann Dobias (40365).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.

- VII. Bezirk: Reussiftgasse 14, von Heinrich Kaufall, Maurermeister (5949).
- XVII. Bezirk: Klemens Hofbauerplatz 7, von Johann Binder (40378).
- " " Ottakringerstraße 11, von Rudolf Göb (3473).
- " " Balffyggasse 20, von Karl Haas (3478).
- " " Hernalsfer Hauptstraße 5, von Franz Nowotny (3480).

Gesuche um Parzellierungen.

- XIII. Bezirk: Rainz, Einl.-Z. 471, vom Ersten Wiener Beamtenbauverein, X., Favoritenplatz 2 (5931).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- I. Bezirk: Minoritenplatz, von der k. k. Bauinspektion für den Bau der Minoritenkirche (5947).
- V. Bezirk: Arbeitergasse 1, Spengergasse 17, von Karl Stigler, Baumeister (5946).
- VI. Bezirk: Dürergasse 23, von Ferdinand Lichtblau, ebenda (5930).
- XVII. Bezirk: Hernals, Einl.-Z. 1827, Hormayrgasse, von Franziska Dalechy (40495).
- XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Einl.-Z. 333, Friedlgasse, von Franz und Marie Pauer (19810).
- " " Unter-Sievering, Einl.-Z. 1230, Sailerädergasse, von Leo Stuffig (19832).
- " " Grinzing, Einl.-Z. 477, Hufschlaggasse, von Andreas Stodinger (19861).

Demolierungsanzeigen.

- V. Bezirk: Arbeitergasse 1, von Karl Stigler, Baumeister (5945).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Direkt. d. städt. Elektrizitätswerke Z. 8858.

14. September 1903.

Lieferung der eisernen Öfen für die zwei neuen Arbeiterhäuser auf dem Werkplaz der städtischen Elektrizitätswerke in Simmering.

Leschetizky Josef	— Alternative A, bei Verwendung von Emailmänteln: Aufzahlung 11-96%.
	Alternative B, bei Verwendung von schwarzen Ofenmänteln: Nachlaß 5-92%.
Wallner & Neubert	— Alternative A, Weidinger-Regulierfüllöfen: Nachlaß 28%.
	Alternative B, Musgrave's original irische Dauerbrandöfen: Nachlaß 20%.
Schinger & Fernau	— Post I des Kostenanschlages 96 K 25 h per Stück.
	Post II des Kostenanschlages 89 K 10 h per Stück.
	Post III des Kostenanschlages 69 K 85 h per Stück.
	* * *

Mag.-Abt. IX, Z. 3480 ex 1903.

14. September 1903.

Erd-, Baumeister- und Betonarbeiten für den Ansbau des Rinderstalles X am Zentral-Viehmarkte.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Kamenicky Emanuel	— Aufzahlung 3-8%.
Sauer Felix	— Aufzahlung 14-7%.
Langer Adolf	— Nachlaß 0-5%.
Gishhammer & Komp.	— Aufzahlung 12%.
Schindler Ferdinand	— Aufzahlung 5%.
	Aufzahlung 25% für Regiearbeiten.

Betonarbeiten.

Gishhammer & Komp.	— Zu den Kostenanschlagspreisen.
Kella R. & Neffe	— Nachlaß 13%.
Diß & Komp.	— Nachlaß 11-3%.
	* * *

Mag.-Abt. VI, 3. 2128 ex 1903.

15. September 1903.

Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Straßenherstellung in der Arndtstraße zwischen der Weidlinger Hauptstraße und Grieshofgasse im XII. Bezirke mit der Ansrufsumme von 6076 K und 300 K Pauschale.

- Fehm Eduard — Aufzahlung 30%.
- Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 20%.
- Kreitner Franz & Josef Demel — Aufzahlung 14%.
- Brendl Franz — Aufzahlung 26%.

* * *

Mag.-Abt. V, 3. 2661 ex 1903.

15. September 1903.

Erbauung eines Rechenz zur Rückhaltung des Holzes in der Mauerbach-Verteilungshaltung in Weidlingau mit einer Ansrufsumme von 70.090 K 90 h.

- Dieß & Komp. — Gesamtkosten 65.211 K 12 h. Portlandzement der Marke Walzmühle.
- Waagner N. P. — Gesamtkosten 50.281 K 18 h. Bei Entfall der Belastungsprobe 45 281 K 18 h. Romanzement der Marke Kaltenleutgeben-Weißbach und Portlandzement der Marke Kaltenleutgeben-Adhan.
- Gaertner E. — Gesamtkosten 35.718 K 89 h. Belastungsprobe zirka 1000 K. Romanzement der Marke Kaltenleutgeben-Weißbach und Portlandzement der Marke Kaltenleutgeben-Adhan.
- Janisch Johann — Ohne Probebelastung und Pauschale 58.383 K 10 h. Portlandzement der Marke Kurovitz und Romanzement der Marke Walzmühle.
- Milbe A. & Komp. — Gesamtbanarbeiten 48.069 K 2 h.

* * *

Mag.-Abt. VI, 3. 2739 ex 1903.

16. September 1903.

Vergebung der Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten (Ansrufsumme 9398 K 90 h und 3400 K Pauschale) und Schotterlieferung (Ansrufsumme 18.275 K) für die Herstellung der Franz Karlstraße, II. Teilstrecke vom Forsthaufe bei der Lasterleiche bis zum Halterbache.

- Deichgräberarbeiten.
- Frigo Angelo und Angelo Lovato — Aufzahlung 16%.
- Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 25,9%.
- Calderato Pietro — Kostenanschlagspreis.
- Schotterlieferung.
- Konrad Josef — 9 K per Kubikmeter.
- Weisgeyer & Komp. — 5 K per Kubikmeter.
- Baza Matthias Nachfolger Adolf Baza — 12 K 90 h per Kubikmeter.
- Endlweber Johann — 12 K per Kubikmeter.
- Löwenfeld's J. C. Witwe — 650 m³ Granulatschotter 10 K 60 h per Kubikmeter, und 570 m³ Unterbaufeine 7 K 60 h per Kubikmeter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Herstellung eines Asphalttrotoirs um den Türkenchanzpark.

- Pflastererarbeiten.
- Wolf Alexander — Aufzahlung 2%.
- Asphaltiererarbeiten.
- Bosch Johann — Nachlaß 40%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

7. September 1903.

(Fortsetzung.)

- Schwarz Adolf — Obshandel — X., Staatsbahnhof.
- Selanina Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Rudlichgasse 30.
- Springer Franz — Holz-, Kohlen- und Koks-Verschleiß — X., Buchengasse 96.

- Stepan Julie — Wäscheputzergewerbe — II., Springergasse 30.
- Szekely Jenz — Obshandel — X., Staatsbahnhof.
- Bofit Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Geblergasse 60.
- Besely Josef — Spirituosen-Verschleiß — X., Schröttergasse 16.
- Bortischel Marie — Kanditen-Verschleiß — X., Buchengasse 52.
- Bally Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Sudrunstraße 7.
- Bendl Stephan — Traubenhandel — X., Staatsbahnhof (IV., Schleifmühlgasse 19).
- Wimmer Hermine — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Erlachgasse 3.
- Worel Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Böhgasse 5.
- Wystot Jakob — Fleischhauergewerbe — X., Wielandplatz 11.
- Zehetgruber Antonia — Kanditen- und Zuckerbäckergewerbe-Verschleiß — X., Quellengasse 61.

* * *

9. September 1903.

- Baines Artur — Jockei — II., Freudenau, Rennbahn.
- Vad Käthe — Übernahme zum Wäscheputzen, Gemischen Putzen und Färben — I., Borlauffstraße 4.
- Beeson Alfred — Publ. Trainer — II., Freudenau.
- Brodheim Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Pichthensteinstraße 35.
- Bukofel Johanna — Wäscheputzergewerbe — I., Himmelfortgasse 23.
- Cizel Wenzel — Privatlehreinstitut für Maßnehmen und Schnittzeichnen — I., Rotenturmstraße 5.
- Damiz Feige (Janui) — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Dammstraße 22.
- Dicker Salomon — Handelsagentie — I., Bäckerstraße 12.
- Domia Johann — Fragnerie — XX., Klosterneuburgerstraße 107.
- Van Dusen Ch. — Jockei — II., Freudenau, Rennbahn.
- Ebi Adelheid — Damenkleidmachergewerbe — III., Margergasse 13 a.
- Engelmann Mathilde — Verschleiß von Kanditen und Zuckerbäckergewerbe — VII., Mariahilferstraße 112.
- Engel Luise — Verschleiß von Kopfbedeckungen aller Art — IX., Bähringerstraße 76.
- Engl Margarete — Wildbret- und Geflügel-Verschleiß — I., Markthalle Jedliggasse.
- Fischer Rosa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Wintergasse 42.
- Fletter Marie — Friseurergewerbe — XVII., Rosensteingasse 42.
- Frank Hermann Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß des Flaschenbier-Verschleißes — VII., Schottenfeldgasse 24.
- Gießel Franz — Photographengewerbe — XVII., Haslingergasse 3.
- Gißl Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Bäckerstraße 20.
- Gutmann & Komp., Erste österr.-ungar. Affanierungs-Gesellschaft — Erzeugung von Desinfektions- und Insektenvertilgungsmitteln — IX., Bleichergasse 20.
- Gutmann & Komp., Erste österr.-ungar. Affanierungs-Gesellschaft — Verschleiß von Desinfektionsmitteln — IX., Bleichergasse 20.
- Gutmann & Komp., Erste österr.-ungar. Affanierungs-Gesellschaft — Vertilgung von Insekten und Ungeziefer mit giftfreien Mitteln — IX., Bleichergasse 20.
- Gutmann & Komp., Erste österr.-ungar. Affanierungs-Gesellschaft — Desinfektion von Kleidern, Wäsche, Wohnungen, Effekten, Aborten, Stallungen zc. — IX., Bleichergasse 20.
- Hauer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 32.
- Heath R. — Publ. Trainer — II., Freudenau.
- Holmes — Jockei — II., Freudenau, Rennbahn.
- Hoß Emilie — Nieder-Erzeugung — III., Fasangasse 19.
- Hofrock Moritz — Handelsagentie — VIII., Kohlmessergasse 4.
- Hubalek Franz — Gast- und Schankergewerbe — I., Eschenbachgasse 4.
- Hübner Josef — Fleischhauergewerbe — IX., Bajagasse 26.
- Hurttable Robert — Jockei — II., Freudenau, Rennbahn.
- Jabloniczky Helene — Vitulienhandel — VII., Kirchenfelderstraße 65.
- Jolsch Franz — Handelsagentie — V., Schönbrunnerstraße 60.
- Jonás & Fischer (öffentliche Gesellschaft: Wilhelm Jonás und Albert Fischer; Geschäftsführer: Paul Fischer) — Tischergewerbe — VII., Neubaugasse 11.
- Kindermaun Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Bleichergasse 8.
- Kominel Gisela, v. — I., Heferstorffergasse 2.
- Kohn Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Salzgrieß 19.
- Kühne Leopoldine — Spielkartenputzerei — XVII., Mariengasse 6.
- Lauterbach Emanuel, Offene Handelsgesellschaft Joe Pesti — Kommissionshandel mit Schreibmaschinen und Schreibmaschinen-Zugehör — I., Kaiser Ferdinandsplatz 5.
- Lawton Frank — Jockei — II., Freudenau, Rennbahn.
- Lewis H. — Jockei — II., Freudenau, Rennbahn.
- Liebermann Karl Albert — Handelsagentie — I., Gonzagagasse 11.
- Löwy rekte Löwe Rudolf — Pseidlerei — I., Wollzeile 3.

Matisz Marie, genannt Mertens — Photographengewerbe — IX, Pichlergasse 1.
 Many Balutin v., Dr. — Verschleiß von photographischen Bedarfsartikeln — I., Maximilianstraße 7.
 Migl Karoline — Pfeidlergewerbe — VII., Schottensfeldgasse 89.
 Mufel Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Burggasse 20.
 Nachtigall Anna, geb. Raab — Schuhwaren-Verschleiß — I., Spiegelgasse 5.
 Nagy Paul — Feilbieten von Obst, Gemüse und Naturblumen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien.
 Nathaniel Emil — Pachtweiser Betrieb des auf dem Hause IX., Pichsteinstraße 26 radizierten Schankgewerbes — IX., Pichsteinstraße 26.
 Neunteufel Anna — Frachtransport mit dem Kleinfuhrwerke Nr. 228 — IX., Franz Josef-Bahnhof, Frachtentor.
 Dvobe J. — Jodei — II., Freudenau, Rennbahn.
 Poduschka Viktor — Verschleiß von Kontrollapparaten — I., Kohlmarkt 10.
 Pretscher Heinrich — Gast- und Schankgewerbe — I., Friedrichstraße 6.
 Promaneri & Komp. — Milchhandel — I., Strauchgasse 1.
 Rabl Franz — Kleinhändler mit Brennmaterialien — III., Custozzaggasse 2.
 Reynolds J. W. — Trainer — II., Freudenau, Rennbahn.
 Rammel Marie — Husfmiedergewerbe — IX., Porzellangasse 9.
 Ramiez Chaim Wolf — Goldarbeitergewerbe — VII., Seidengasse 40.
 Rehberger Heinrich — Pfeidlergewerbe — I., Färbergasse 8.
 Rieber Karl — Gold- und Silberwaren-Verschleiß — VII., Lerchenfeldstraße 55.
 Rosal Ulrich — Jodei — II., Freudenau, Rennbahn.
 Ruffel F. L. — Jodei — II., Freudenau, Rennbahn.
 Ruzida Karoline — Kunstblumen-Erzeugung — XVII., Taubergasse 18.
 Schleifstein Jonas — Gemischtwarenhandel — I., Wipplingerstraße 5.
 Schnabel Magdalena — Gastwirtin (Forstbetrieb nach § 56 der Gewerbeordnung) — III., Erdbergstraße 51.
 Schweizer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Steingasse 15.
 Sepler David — Herausgabe der „Reise-Zeitung“ — I., Postgasse 13.
 Sack Fr. — Jodei — II., Freudenau, Rennbahn.
 Sinn F. E. — Jodei — II., Freudenau, Rennbahn.
 Southey H. G. — Jodei — II., Freudenau, Rennbahn.
 Spencer H. — Jodei — II., Freudenau, Rennbahn.
 Pache J. „Spider“ — Publ. Trainer — II., Freudenau, Rennbahn.
 Steinbach Josef — Gast- und Schankgewerbe — I., Giselstraße 5.
 Stich Leopoldine — Gast- und Schankgewerbe — I., Bartensteingasse 13.
 Taral F. — Jodei — Freudenau, Rennbahn.
 Tuth Heinrich — Schilder- und Schriftmaler — IX., Türkenstraße 21.
 Veit Therese — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Lebensmittel — XVII., Rosensteingasse 53.
 Weber Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Urban Vorplatz 5.
 Weinstein Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Glasergasse 22.
 Weiß Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Mariahilferstraße 116.
 Weishauser Josefina — Graveurgewerbe — VII., Kaiserstraße 4.
 Winterberg Hermine — Wäsche-Erzeugung — IX., Pichsteinstraße 52.
 Wlaschel Anton — Biergärtner — XVII., Römergasse 77.
 Wurfschmidt Hugo S. (offene Handelsgesellschaft: Mascha & Komp. — Maschinenhandel — I., Schellinggasse 3.

10. September 1903.

Abeles Hermine — Ausschank von Branntwein und Verabreichung von warmem Tee — VI., Gumpendorferstraße 23.
 Bing Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Keimergasse 23.
 Böck Rudolf — Handelsagentie — VI., Kellergasse 8.
 Embacher Franziska, geb. Weiger, verw. Spacet — Viktualien-Verschleiß — VI., Kasernengasse 5.
 Finster David, Dr. — Zahntechnikergererbe — II., Glodengasse 10.
 Fleißig Berta — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Laborstraße 64.
 Folschauer Mojus — Futtfutter-Erzeugung — VI., Mariahilferstraße 51.
 Gofweiller Friederike, geb. Hirschmann — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 24.
 Hanisch Aloisia, geb. Seblat — Kartonagewaren-Erzeugung — VI., Mollardgasse 56.
 Heitler Heinrich — Schuhmachergewerbe — XX, Jägerstraße 24.
 Herrmann Christine, geb. Zimmermann — Stickergererbe — VI., Laimgrubengasse 19.
 Hruska Antonia Marie, geb. Mörz — Pfeidlergewerbe — VI., Stumpergasse 54.

Huber Josef — Wildbret- und Geflügelhandel — II., Zui Werb, Markt.
 Janosch Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Pelzergasse 4.
 Juhn Hermine — Damenkleidmachergewerbe — II., Hofenebergasse 1.
 Kattner Marie, verw. Grunner, geb. Maras — Erzeugung von rohen Holzgriffen für Stöcke und Schirme (Holzbiegerel) — VI., Gumpendorferstraße 121.
 Kinsch Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Köstlergasse 1.
 Kotoun Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mittergasse 8.
 Kratochwil Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Gumpendorferstraße 78.
 Littmann Salomon — Verabreichung von Speisen — VI., Webgasse 45.
 Drnstein Siegfried, Inhaber: Siegfried Drnstein — Modistengewerbe — VI., Mariahilferstraße 35.
 Pertl Karl Ludwig — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Kaffee, Tee, anderen warmen Getränken, Likören und Erfrischungen, jedoch nur für den 6. und 8. September 1903 — II., R. t. Prater, Rotunde.
 Piccardi Leopold — Pfasterergewerbe — XVII., Haslingerergasse 13.
 Raab Wilhelmine — Gast- und Schankgewerbe § 16 b, v, f und g der Gewerbeordnung — XV., Gablenzgasse 5.
 Reiter Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 14.
 Reitingner Franziska — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Ortlieb-gasse 3.
 Rubinstejn David — Friseurgererbe — II., Zirkusgasse 39.
 Rusch Marie — Viktualien-Verschleiß — III., Haidingerergasse 35.
 Schauer mann Friedrich jun. — Spenglergererbe — VI., Bürgerhospital-gasse 26.
 Schlehta Lambert — Herrenkleidmachergewerbe — III., Heumarkt 7.
 Schlesinger Salomon — Gemischtwarenhandlung — II., Obere Donau-straße 47.
 Schweinzer Heinrich — Zuberbäckergererbe (Filiale) — XV., März-straße 11.
 Senft Barbara — Anstreichergererbe — III., Seidengasse 12.
 Stampf Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Mariahilferstraße 49.
 Urban Binzenz — Schuhmachergewerbe — VI., Hirschengasse 5.
 Weinberger Moritz — Pfeidlergererbe — VI., Gumpendorferstraße 45.
 Zafik Marie — Viktualienhandel — XV., Robert Hamerlinggasse 24.
 Zelenka Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV., Kranzgasse 29.

11. September 1903.

Bitich Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Altgasse 22.
 Blag geb. Ausböck Anna — Papier- und Schreibwaren-Verschleiß — XII., Gumpendorferstraße 69.
 Breiter Josef — Sattlergererbe — XII., Weidlinger Hauptstraße 3.
 Bursa Konrad — Fleischschlengererbe — XVI., Koppstraße 55.
 Charvat Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Schagargasse 5.
 Dofik Daniel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Bergsteiggasse 22.
 Dubkowitzch Matthias — Fouragehandel — XII., Weidlinger Haupt-straße 15.
 Dworak Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Penzinger-straße 54.

(Das Weitere folgt).

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	1761
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	1761
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 3. September 1903	1761
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Vorkenviehmärkte vom 15. und 17. September 1903	1767
Pferdemarkt vom 15. September 1903	1767
Zug- und Stechviehmarkt vom 17. September 1903	1768
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	1768
Militär-Angelegenheiten:	
Heranziehung von Wehrpflichtigen zum Präsenzdienste, beziehungsweise	
Melddung derselben zur freiwilligen Einrückung im Monate Oktober	
1903	1768
Melddungen zur aktiven Dienstleistung oder militärischen Ausbildung	1768
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 14. bis 17. September 1903	1770
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1770
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1771
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1771
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
28. Sept. 10 Uhr	Abteilung V (Mag. = Rat Dr. Max Weiß, IV. Stiege, Mezzanin)	3442	Mauerbach-Verteilungshaltung der Stauanlagen in Hadersdorf-Weidlingau.	Ausräumung gegen Belassung des verwendbaren Anshubmaterials.	— Bedingnisse erliegen bei der städtischen Wienflußaufsicht in Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße 3 b (Aufsichtsgelände).
					1-3
22. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimel, VI. Stiege, Mezzanin)	2657	Regulierung und Pflasterung der Döbblinger Hauptstraße zwischen der Hofzeile und der Rußwaldgasse im XIX. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	4738 K 83 h und 800 K Pauschale.
					2-2
25. Sept. 10 Uhr	detto	2860	Regulierung und Neupflasterung auf dem inneren Neubaugürtel zwischen Mariahilfer- und Goldschlagstraße im XV. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	16.634 K 65 h und 1200 K Pauschale.
					1-2
25. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, VII. Stiege, 2. Stock)	1392 ex 1902	Neubau eines Hauptunratskanales in der Ladenburggasse (bis zum Hause Dr.-Nr. 76) im XVIII. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2644 K 60 h
					1-2
26. Sept. 10 Uhr	detto	101	Umbau des Hauptunratskanales in der Rüdengasse (von der Erdbergstraße bis zur Dietrichgasse) im III. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	8968 K 51 h
					1-2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
6. Oktober 10 Uhr	Verwal- tungskanzlei des Zentral- Friedhofes	M.-Abt. X 4696	Zentral-Friedhof.	Lieferung von 40.000 Stück Violen und von 100.000 Stück Pelargonien für die Gräberaus- schmückung im Jahre 1904.	Vorbemerkung: Die Be- dingnisse könnten in der Ver- waltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes während der gewöhnlichen Amts- stunden eingesehen und be- hoben werden. 2-3
30. Sept. 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Parterre, Pichtenfelsg.)	37395	Neues Versorgungshaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	Feinklinkerplattenpflasterung: Los 1 (dreifarbig) Los 2 (vierfarbig)	9720 K 20.808 K 2-3
26. Sept. 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Marzahn VII. Stiege, 2. Stock.)	5314	Bau einer Volks- und Bürger- schule für Knaben II., Kaiser- mühlen.	Zimmermannsarbeiten Ziegeldeckung	9956 K 2400 K 3-3

M.-Abt. VI, Z. 2776 ex 1903.

Konkursausschreibung.

(Hier beziehungsweise fünf Unterschafferstellen bei der Gemeinde Wien.)

Zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 4. September 1903, Z. 10865, gelangen bei der Gemeinde Wien vier eventuell auch fünf Unterschafferstellen für die eigene Fuhrwerksregie der Straßenpflege provisorisch zur Besetzung.

Mit jeder dieser Stellen ist ein Jahresgehalt von 2000 K und ein jährliches Quartiergeld von 400 K verbunden. Es kann aber auch gegen Einstellung des Quartiergeldes eine Dienstwohnung zugewiesen werden.

Während der Dauer des Provisoriums kann das Dienstverhältnis beiderseits gegen einmonatliche Kündigung gelöst werden.

Bewerber um diese Stelle dürfen nicht unter 28 und nicht über 35 Jahre alt sein.

Sie müssen genügende allgemeine Bildung besitzen und sich auf die Manipulation beim Fuhrwerksgeschäfte, auf Kanalarbeiten und auf die Handhabung und Konservierung des Wagen- und Geschirrmaterialies verstehen.

Ferner müssen dieselben auch mit der Behandlung und Pflege der Pferde vollkommen vertraut sein. Kurtschmiede der

Artillerie und Traintruppe, ausgediente Unteroffiziere, welche die entsprechende Eignung für diese Stellen besitzen, sowie nach Wien zuständige Bewerber erhalten bei sonst gleicher Qualifikation den Vorzug.

Die Gesuche sind mit einer Stempelmarke von 1 K zu versehen und mit den erforderlichen Personaldokumenten und Nachweisen über Schulbildung und bisherige Verwendung belegt bis längstens 5. Oktober 1903 an den Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Abteilung VI, zu richten.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 10. September 1903. (2-3)

M.-Abt. VI, Z. 1638 ex 1903.

Kundmachung.

(Besetzung der Stelle eines provisorischen Werkmeisters für die städtischen Steinbrüche in Vina und Windegg in Oberösterreich.)

Für die Wiener städtischen Steinbrüche in Vina und Windegg in Oberösterreich kommt die Stelle eines provisorischen Werkmeisters zur Besetzung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von zweitausend Kronen und der Genuß einer Naturalwohnung in dem städtischen Hause Windegg Nr. 9 verbunden; weiters steht diesem Werkmeister für Dienstreisen ein Wagen samt Pferd zur Verfügung. Sowohl der Gemeinde Wien als diesem Angestellten bleibt das Recht einer jederzeitigen halbjährigen Kündigung gewahrt.

Da dieser provisorische Werkmeister erforderlichenfalls auch den Werkleiter der städtischen Steinbrüche in Oberösterreich zu vertreten hat, so haben Bewerber um die ausgeschriebene Stelle nachzuweisen, daß sie nicht nur im Schreib- und Rechnungsfache, sondern auch hinsichtlich der Leitung von Steinbrucharbeiten die erforderlichen Kenntnisse besitzen und praktisch betätigt haben.

Weiters haben die Bewerber die österreichische Staatsbürgerschaft, deutsche Nationalität und Unbescholtenheit nachzuweisen. Nach Wien zuständige Bewerber erhalten bei gleicher Befähigung den Vorzug vor den übrigen.

Die mit dem Taufschein, einem ärztlichen Zeugnisse über den Gesundheitszustand des Bewerbers, dem Nachweise über die Familienverhältnisse und mit den entsprechenden Zeugnissen versehenen, ordnungsmäßig gestempelten Gesuche sind bis längstens 1. Oktober 1903 beim Wiener Magistrate, Abteilung VI, einzubringen.

Die Entscheidung über die eingelangten Gesuche behält sich der Stadtrat vor.

Verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 3. September 1903. 3—3

M. B.-N. XIX, 19835/03.

Kundmachung.

(Jagdverpachtung im Gemeindejagdgebiete des XIX. Bezirkes.)

In Durchführung des § 15 des Gesetzes vom 8. Dezember 1902, L.-G.-Bl. Nr. 22 ex 1903, wird die Verpachtung der Jagd auf den zwei Gemeindejagdgebieten des XIX. Bezirkes im Wege der öffentlichen Versteigerung ausgeschrieben.

Das Gemeindejagdgebiet XIX a umfaßt den nördlich vom Straßenzuge Grinzingerstraße—Straßerstraße, Himmelstraße und dem von der Himmelstraße in deren Verlängerung zur Kreuzreihe führenden Waldfahrwege bis zur Grenze des Stiftwaldes Parz. 1107 Grundbuch Grinzing gelegenen Teil des XIX. Bezirkes.

Das Gemeindejagdgebiet XIX b umfaßt den südlich von obiger Grenzlinie gelegenen Teil des XIX. Bezirkes.

Ausgenommen sind: die beiden Eigenjagdgebiete des Hochwürdigen Chorherrenstiftes Klosterneuburg in Rahlenbergerdorf beziehungsweise Ober-Sievering und Grinzing, sowie die in Grinzing gelegenen, vom stiftlichen Eigenjagdgebiete vollständig umgebenen Jagdeinschlüsse, auf welche dem Stifte das auch bereits in Anspruch genommene Vorpachtrecht zusteht.

Die Verpachtung erfolgt für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1908. Die Versteigerung findet **Mittwoch** den

30. September 1903 um 10 Uhr vormittags beim magistratischen Bezirksamt für den XIX. Bezirk, XIX., Gatterburggasse 14, 2. Stock, statt.

Der Ausrufspreis für den Jahrespachtzuschilling beträgt für das Jagdgebiet XIX a 800 K und für das Jagdgebiet XIX b 200 K.

Jeder an der Versteigerung Teilnehmende hat 10 Prozent des Ausrufspreises als **Vadium** zu erlegen.

Sollte im Sinne des Gesetzes ein Zuwachs oder Abfall an dem Gemeindejagdgebiete eintreten, so würde der bei der Versteigerung erzielte Pachtzuschilling eine Erhöhung oder Herabminderung im Verhältnisse des Flächenmaßes des Zuwachses oder Abfalles erfahren.

Die Pachtbedingungen liegen beim magistratischen Bezirksamte zur Einsicht auf.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk,
als politischer Behörde I. Instanz,
Wien, am 16. September 1903. 1—3

Z. 33189 ex 1903.

XVIII.

Kundmachung.

(Verpachtung von Gründen.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk werden am **Dienstag** den 22. September 1903, präzis 9 Uhr **vormittags**, die der Gemeinde Wien gehörigen Grundstücke:

Parzelle Nr. 738 Acker per 518 m² in der Katastralgemeinde Währing, Ried Sandleithen;

Parzelle Nr. 739 Wiese per 1183 m² in der Katastralgemeinde Währing, Ried Sandleithen;

Parzelle Nr. 740 Weingarten per 3237 m² in der Katastralgemeinde Währing, Ried Sandleithen
im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung an Ort und Stelle an den Meistbietenden verpachtet.

Die Pachtbedingungen, sowie der Pachtplan können im magistratischen Bezirksamte XVIII., Martinsstraße 100, 1. Stock, während der Amtsstunden (8 bis 2 Uhr) eingesehen werden.

Der Meistbieter hat eine Kaution in der Höhe des angebotenen halbjährigen Pachtzinses, ferner den Protokollstempel per 1 K. sowie den entfallenden Vertragstempel bei der Versteigerung zu erlegen.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obgenannten Tage um $\frac{3}{4}$ 9 Uhr vormittags bei dem Hause Dr.-Nr. 166 der Gersthoferstraße.

Magistratisches Bezirksamt XVIII,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, am 10. September 1903. 1—1

Der Bezirksamtsleiter:

B. Philipp,
Magistratsrat.

M.-Abt. IX, Z. 5089 ex 1903.

Kundmachung.

(Einstellung der Abgabe des amerikanischen Rebmaterials.)

Zufolge Note des n.-ö. Landesauschusses vom August 1903, Z. 55958, wird die weinbautreibende Bevölkerung in Kenntnis gesetzt, daß amerikanisches Rebmaterial in Zukunft nicht mehr unentgeltlich abgegeben werden kann und daher diesbezügliche Gesuche nicht berücksichtigt werden können.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung IX,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 12. September 1903.

1-1

M.-Abt. IV, Z. 2330 ex 1903.

Kundmachung.

(Regelung des Schwerfuhrwerksverkehrs durch die Steinhage- und Seumegasse im XII. Bezirke.)

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und W.-Bl. Nr. 17, wird der Verkehr von Schwerfuhrwerk durch die Steinhage- und Seumegasse im XII. Bezirke verboten und hat dieses Fuhrwerk ausschließlich durch die Arndtstraße und über den Gürtel zu fahren.

Die Zu- und Abfuhr von Lasten für Parteien oder Gewerbetreibende in den genannten zwei Gassen wird jedoch von diesem Verbote nicht getroffen.

Übertretungen dieses Verbotes werden nach § 100 und § 101 des Gemeindestatutes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 1. September 1903.

1-1

Ad Statth.-Z. 86138 ex 1903.

Kundmachung.

(Veterinärpolizeiliche Maßnahmen bei Abhaltung von Hunde- und Katzen-Ausstellungen, sowie bei Hunde- und Katzen-Schauen in Niederösterreich.)

Mit Rücksicht auf den dormaligen Stand der Hundswut in Wien und Niederösterreich findet die Statthalterei unter Behebung ihrer Kundmachung vom 22. April 1903, Z. 43070, betreffend das Verbot der Abhaltung von Hunde- und Katzen-Ausstellungen, sowie von Hunde- und Katzen-Schauen in Niederösterreich auf Grund der §§ 3 und 20 des Gesetzes vom 29. Februar 1880, R.-G.-Bl. Nr. 35, bis auf weiteres nachstehendes anzuordnen:

1. Auf Hunde- und Katzen-Ausstellungen, sowie auf Hunde- und Katzen-Schauen gebrachte Hunde oder Katzen müssen mit von der zuständigen politischen Bezirksbehörde ausgestellten Zertifikaten gedeckt sein, in welchen bestätigt erscheint, daß die zur Ausstellung bestimmten Tiere vor dem Abgange von ihrem Herkunftsorte tierärztlich untersucht und unbedenklich befunden wurden, sowie daß in der Provenienzgemeinde des Tieres und in den Nachbargemeinden im Umkreise von 4 km seit einem Zeitraume von 3 Monaten ein Hundswutfall nicht vorgekommen ist.

Hinsichtlich der aus Wien stammenden Tiere ist ein seitens des magistratischen Bezirksamtes ausgestelltes Zertifikat zu erbringen, welches besagte Bestätigung bezüglich des betreffenden Bezirkes zu enthalten hat.

Tiere, denen dieses Zertifikat mangelt, sind von der Ausstellung beziehungsweise Schau unbedingt auszuschließen.

2. In den politischen Bezirken Mistelbach, Scheibbs und Unter-Gänserndorf bleibt die Abhaltung von Hunde- und Katzen-Ausstellungen beziehungsweise Schauen bis auf weiteres verboten und ist auch die Zubringung von Hunden und Katzen dieser Provenienz zu derlei Veranstaltungen untersagt.

3. Alle zu den Ausstellungen und Schauen gebrachten Hunde sind mit einem beißsicheren Maulkorbe zu versehen, welcher den Tieren nur während des Aufenthaltes in den Käfigen abgenommen werden darf.

Das freie Herumlaufenlassen der Hunde im Ausstellungsterritorium, auch wenn sie mit einem Maulkorbe versehen sind, ist nicht gestattet.

In der Regel ist in jedem Käfige nur immer ein Hund unterzubringen. Eine Ausnahme ist nur zulässig, wenn es sich um mehrere Hunde eines und desselben Besitzers und ein und desselben Hofes handelt.

Katzen dürfen nur in Käfigen zu Ausstellungen beziehungsweise Schauen gebracht werden, in welchen die Tiere auch während der ganzen Veranstaltung zu verbleiben haben.

4. Die Dauer von in Rede stehenden Veranstaltungen hat sich auf einen Zeitraum von zwei Tagen zu beschränken.

5. Die zu denselben gebrachten Tiere sind während der ganzen Dauer der Ausstellung einer permanenten, strengen amtstierärztlichen Kontrolle zu unterwerfen.

Die Kosten der amtstierärztlichen Überwachung fallen dem Unternehmer zur Last.

6. Der politischen Bezirksbehörde, in deren Bereich die in Rede stehenden Veranstaltungen abgehalten werden, bleibt es überlassen, weitere an Ort und Stelle gebotene sicherheits- und veterinärpolizeiliche Maßnahmen eventuell im Einvernehmen mit der landesfürstlichen Polizeibehörde zu treffen, und obliegt der politischen Bezirksbehörde auch die Sorge für die genaueste Einhaltung der gegebenen Vorschriften.

In Seuchenfällen ist nach den Bestimmungen des allgemeinen Tierseuchengesetzes vorzugehen.

7. Diese Anordnungen treten sofort in Kraft.

Übertretungen derselben werden nach § 45 des Gesetzes vom 24. Mai 1882, R.-G.-Bl. Nr. 51, bestraft.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 1. September 1903.

2-3

M.-Abt. X, Z. 4907 ex 1903.

Kundmachung.

(Wiederbelegung von verfallenen, einfachen Gräbern am Lainzer Friedhofe.)

Vom 1. Dezember 1903 an gelangen die in den Jahren 1888 bis 1891 belegten, verfallenen, einfachen Gräber am Lainzer Friedhofe zur Wiederbelegung.

Exhumierungen der in diesen Gräbern ruhenden Leichen können bis 30. November 1903 durchgeführt werden und sind hierauf abzielende Gesuche bis längstens 10. November 1903 beim Wiener Magistrate, Abteilung X, zu überreichen.

Die auf den verfallenen Gräbern befindlichen Grabkreuze und Grabsteine werden vorläufig auf dem Friedhofe deponiert und nur jenen Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk urkundlich nachweisen.

Über die bis zum 31. Dezember 1904 nicht reklamierten Grabkreuze und Grabsteine wird von amtswegen verfügt werden.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung X,
im selbständigen Wirkungsbereiche,
im September 1903.

1—3

Z. 3838 ex 1902.

III.

Kundmachung.

Bei den in der Verwaltung des Wiener Magistrates stehenden Johanneshospital- und Großarmenhaus-Stiftungsfonden sind die nachstehend verzeichneten Stiftplätze in Erledigung gekommen, und zwar:

1. Ein Maria Cäcilia Enderes'scher Johanneshospital-Stiftplatz für eine Weibsperson mit dem Bezuge monatlicher 7 K 60 h.

Laut Fundationsbrief vom 20. Februar 1746 hat die Stifterin sich und ihren Erben das Präsentationsrecht vorbehalten.

2. Ein Franz Glazner'scher Johanneshospital-Stiftplatz für ein verarmtes Weib mit dem Bezuge monatlicher 8 K. Arme Befreundete des Stifters genießen den Vorzug.

Laut Fundationsbrief vom 9. Februar 1737 geht das Präsentationsrecht nach dem Tode des Bruders des Stifters, Johann Karl Glazner, auf den ältesten des männlichen Geschlechtes seiner Familie über.

3. Ein Johann Christian Seyfried'scher Johanneshospital-Stiftplatz für eine arme Person mit dem Bezuge monatlicher 6 K 60 h.

Laut Fundationsbrief vom 24. März 1749 geht das Präsentationsrecht nach dem Tode des Johann Jakob Heinzmann auf seinen Bruder und dann auf folgende Befreundete über: auf die Nachkommen seiner Brüder Andreas, Balthasar und Leonhard Heinzmann, auf die Nachkommen seiner Schwester Anna Katharina Schick, geborene Heinzmann, dann auf

deren Sohn Bernhard Schick und dessen Deszendenten, in Abgang solcher aber auf Katharina Zeilheim nebst deren männlichen Erben, endlich auf die Barbara Fuz'schen Erben männlichen und weiblichen Geschlechtes.

4. Ein Joachim Alexander Freiherr v. Schmidlin'scher Großarmenhaus-Stiftplatz mit dem Bezuge monatlicher 4 K 70 h und einer täglichen Zulage von 7 h.

Das Präsentationsrecht steht nach dem Testamente des Stifters vom 12. Oktober 1721 seinen Erben zu.

5. Ein Anna Maria Gräfin v. Ulfeldt'scher Johanneshospital-Stiftplatz für einen armen Diensthöten mit dem Bezuge monatlicher 7 K.

Laut Fundationsbrief vom 7. August 1751 hat die Stifterin sich und ihren Erben das Präsentationsrecht vorbehalten.

Da dem Wiener Magistrate die derzeitigen Präsentanten nicht bekannt sind, werden diejenigen Personen, welche auf das Präsentationsrecht zu einer dieser Stiftungen Anspruch erheben zu können glauben, hiemit aufgefordert, unter Nachweisung ihres Rechtstitels bis längstens 15. November 1903 eine stiftbrieflich geeignete Person anher zu präsentieren.

Nach fruchtlosem Ablaufe dieses Termines wird die Belegung der vorerwähnten Stiftplätze von amtswegen erfolgen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. September 1903.

1—3

Z. 4286 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Mag. Freiherr v. Springer'sche Stiftung.)

Am 2. Dezember 1903 gelangen die Zinsen der Mag. Freiherr v. Springer'schen Stiftung im Betrage von 410 K an verarmte Angehörige des Kleingewerbestandes zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben in erster Linie solche Bittsteller, die nach Wien zuständig, unschuldig verarmt, im ehemaligen Gemeindegebiete von Rudolfsheim anässig sind und dem Kleingewerbebestande angehören, in zweiter Linie aber solche Kleingewerbetreibende, die im XIV. Gemeindebezirke Rudolfsheim überhaupt anässig und nach Wien zuständig sind.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, den Trauschein, den Gewerbe- und den Steuerchein, und die Tauf(Geburt)scheine der Gattin und der Kinder, dann ein legales Armutszugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. Oktober 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII oder bei der Bezirksvorstehung Rudolfsheim zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. September 1903.

3—3

Z. 3250 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Maria Josefa Löwenfeld'sche Stiftung.)

Im Jahre 1904 gelangen die Interessen der Maria Josefa Löwenfeld'schen Stiftung aus dem Jahre 1904, die nach Abzug der Insertionskosten 170 K betragen, in zwei gleichen, am 2. Jänner und am 1. Juli 1904 fälligen Raten an einen armen würdigen Wiener Fuhrmann ohne Rücksicht auf Konfession und Nationalität zur Verleihung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben Personen, welche das Fuhrmannsgewerbe in Wien selbständig betreiben und werden auch Frauenspersonen zur Bewerbung um eine Beteiligung aus diesen Stiftungsinteressen zugelassen.

Der Stiftungsgenuß darf an einen und denselben Bewerber nur einmal verliehen werden.

Bewerber um obigen Stiftungsbetrag haben ihren Gesuchen ihren Tauf(Geburt)schein, den Trauschein eventuell Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, die Tauf(Geburt)scheine der Gattin und der Kinder, den Gewerbe- und Erwerbsteuerschein, den Heimatschein, ein legales Armutzeugnis und endlich ein Sittenzeugnis der k. k. Polizei-Direktion beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. Oktober 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. August 1903.

Z. 4215 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien.)

Am 23. Dezember 1903 gelangen zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien von je 840 K auf ein Jahr zur Verleihung.

Von diesen Stipendien sind drei für Hörer der Rechte und zwei für Hörer der Medizin an der k. k. Universität in Wien, drei für Hörer der k. k. Technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule bestimmt.

Anspruch auf ein solches Stipendium haben nur jene Bewerber, welche in Wien geboren sind und dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, ohne Unterschied der Konfession.

Bewerber, welche im verfloffenen Studienjahre im Genuße eines Jonas Freiherr v. Königswarter'schen Stipendiums gewesen sind, können ein solches wieder erlangen.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Impfszeugnisse, dem Heimatscheine, einem Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche bis längstens 20. Oktober 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. August 1903.

Z. 3261 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Jakob Kuffner'sche Studienstiftung.)

Für das Studienjahr 1903/04 kommen zwei Jakob Kuffner'sche Stipendien im Betrage von je 250 K für Schüler des k. k. Staatsgymnasiums in Ober-Döbling ohne Unterschied der Konfession zur Verleihung.

Als Bewerber um diese Stipendien können nur solche Schüler in Betracht kommen, die oder deren Eltern in der bestandenen Gemeinde Ober-Döbling das Heimatsrecht besessen haben.

Die Verleihung erfolgt auf die Dauer eines Jahres; es kann aber ein solches Stipendium einem und demselben Gymnasialschüler auch während mehrerer auf einander folgender Jahre verliehen werden, nur hat die Bewerbung in jedem Jahre wieder zu erfolgen.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, einem Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse, dem Impfszeugnisse, dem Nachweise ihrer Zuständigkeit in der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling, sowie den letzten zwei Studienzeugnissen belegten Gesuche bis längstens 30. September 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. August 1903.

Z. 3259 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Johann Taubes v. Lebenswarth'sche Stiftung.)

Im Monate Dezember 1903 gelangen aus der Dr. Johann Taubes v. Lebenswarth'schen Stiftung 890 K zu gleichen Teilen an drei alte verarmte Wiener Bürger zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, das Bürgerrechtsdekret und ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 19. September 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 6. Juli 1903.

3. 3597 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Freiplätze der Gemeinde Wien am Konservatorium.)

Am Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien sind vom Schuljahre 1903/04 an acht von der Stadt Wien gewidmete Freiplätze auf die Dauer der Studien zu verleihen.

Nach dem hiefür bestehenden Regulativ sind in erster Linie nur solche Bewerber zu berücksichtigen, die in Wien heimatsberechtigt sind; nur bei Abgang derartiger Bewerber und unter besonders berücksichtigungswürdigen Umständen können auch nicht nach Wien zuständige Bewerber mit Kommunal-Freiplätzen bedacht werden.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten Bewerber, die sich dem Studium der höheren theoretischen Disziplinen oder seltener gepflegter Orchesterinstrumente widmen, in Ermanglung solcher zunächst Schüler der übrigen Instrumentalklassen, endlich jene der Gesangsklassen den Vorzug.

Bewerbern, welche bereits in vorhergegangenen Schuljahre Zöglinge des Konservatoriums waren, wird ein Freiplatz in der Regel nur dann verliehen, wenn sie bei der letzten Jahresprüfung im Hauptfache die Vorzugsklasse erhalten haben.

Bewerber um diese Freiplätze haben unter Beibringung der bezüglichen Nachweise in ihren Gesuchen genau anzugeben, ob sie die Vorbildungs- oder die Ausbildungsschule besuchen, und in beiden Fällen, welches Fach sie als Hauptfach gewählt haben.

Die mit dem Tauf (Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armutts- oder Mittellosigkeitszeugnisse, einem Sittenzeugnisse, sowie den oben bezeichneten Nachweisen belegten Gesuche sind bis längstens 25. September 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII einzubringen.

Nur die mit einem legalen Armuttszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 10. August 1903.

Langjährige
Contrahenten
der

NEUCHÂTEL ASPHALTE CO
W I E N, I. G I S E L A S T R A S S E N O 6.
BERGWERKE VALDE TRAVERS I. D. SCHWEIZ
SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers
W I E N, I. D.
Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

Das
k. k. Versteigerungs-Amt
W I E N, I., Dorotheergasse Nr. 17
übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wagen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren
zur Versteigerung.
Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

K. u. k. Hof-Lieferanten E. S. Rosenthal's Erben
Schlosserei und Tischlerei mit Dampftrieb
Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.
Rollbalken aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction. — Sonnenplachen vieler Systeme.
Portale complet und Geschäfts-Einrichtungen.
Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.
Vertreter gesucht. **Telephon 2839.**

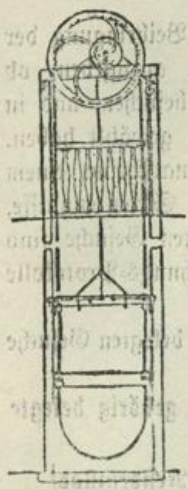
AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k. Hof-Maschinen- und Aufzüge-Fabrik
Wien, X., Erlachplatz 4. **A. FREISSLER**, Ingenieur. Budapest, VI., Davidgasse 2.
Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahnern nach eigener, bewährter Construction.

Zur couranten Besorgung aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen:

W I E N I. Bezirk. **Schelhammer & Schattera** Stephansplatz Nr. 11 Parterre.

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.



AUFZÜGE

für alle Zwecke.
Baumaterialien - Aufzüge
für Ziegel und Mörtel etc.
neuester Construction
mit Stahltransportketten.

Alfred PRETSCH,

Wien, XVI., Hippgasse 35.
Gegründet 1880.

Kunststein- und Cementwaren-Fabrik
J. Matscheko & Schrödl
Erste Kunststein-Fabrik Österreich - Ungarns.

Wien, X., Vordere Südbahnstrasse 5.
Atelier für Plastik und Architektur (Stiegenstufen-Ausbesserung und Wandkutscheln).
Incrustation von allen Arten Facaden, Portalen, Chambrans, Säulen etc., sowie Mauer- und Sockel-Arbeiten in schadhafter Steine; ferner Herstellung jedweder Bildhauer- und Architektur-Arbeiten in allen Ausführungsarten, speciell in priv. Kunststein, der dem Naturstein täuschend ähnlich, sehr dauerhaft und ebenso wie dieser vom Steinmetz bearbeitet und geschliffen werden kann. — Atteste und Prospekte stehen zur Verfügung.

Kein Staub, keine Nässe mehr!

Doppelstauböl.

Farblos, desinficierender Anstrich für weiche, harte oder Linoleum-Fußböden. Unentbehrlich für Kanzleien, Institute, Schulen, Verkaufslöcalle, Magazine, Arbeitsräume, Gast- und Kaffeehäuser etc. etc.

Kein Aufspritzen. Kein Aufwaschen mehr.
Reine gesunde Luft, überraschende Wirkung.
Preis per Kilo 60 kr. Postc. III netto 4 kg. Inhalt fl. 3 franco
Zustellung in Wien prompt franco Haus. Keine Agenten.

MAX MUHR, Wien,

V/1, Wienstrasse 77.

Lieferant des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums, des k. u. k. militär-geogr. Institutes, der Commune Wien etc. etc.

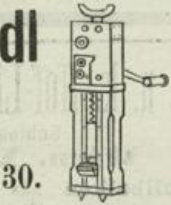


Leutner & Riedl

Wien,

IV., Wiedener Hauptstrasse 30.

Bau-Requisiten, Werkzeuge, Maschinen.



Bau-Aufzug für Hand- und elektrischen Betrieb.

PATENTE

aller Länder erwirkter Ingenieur
M. Gelbhaus, beeideter Patentanwalt
Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt).

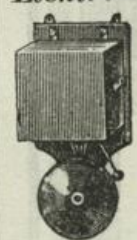
Billige und hübsche Einfriedungsgitter



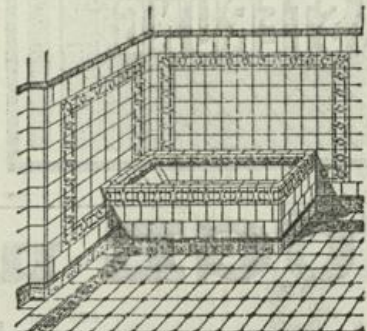
sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung
HUTTER & SCHRANTZ
k. und k. Hof- und aussch. priv. Siabwaren-Fabrikanten
Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.
Mit Musterbüchern, Skizzen, Vorschlägen stehen gerne zu Diensten.

H. W. ADLER & CIE.

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36 (eigene Gebäude). — Telephon Nr. 2423.
Elektrische Telegraphen, Telephone.
Vorzüglichste **Lautsprech - Mikrophone.**
Blitzableiter nach den bewährtesten Systemen.
Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.
Installation aller elektrischen Anlagen und sämtliche Materialien hiezu.
Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.
Illustrierte Kataloge gratis und franco.
Niederlagen:
I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),
II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).
Gegründet 1869. Vielfach prämiirt.
Hochprima Referenzen.



Original Mettlacher Wandfliesen



und Mosaikplatten
Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:
Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslöcalle etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch
Wien, IX., Porzellangasse 45.
Telephon 5185.

Transportable Fliesen-Badewanne.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,

I., Wallfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.
Ausführung von Portlandement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc. Brücken und Durchlässe.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 76.

Dienstag den 22. September 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 4. September 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Graba,
Braun, Kissaweg,
Brauneiß, Schreiner,
Gräff Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Gottbauer, Dr. Wesselsky,
Hölzl,
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.
Magistrats-Sekretär Dr. Spaeth.
Bauinspektor Korß.

Beurlaubt: St.-R. Büsch, Dr. Deutschmann, Hörmann,
Dr. Krenn, Kauer, Wessely, Zakla.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär H. Pfeiffer.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(10934.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die wasserrechtliche Verhandlung über das Projekt für die Erbauung einer Wasserleitung von Moosbrunn nach Mödling und beantragt, die Abgeordneten des Magistrates bei der am 11. d. M. stattfindenden wasserrechtlichen Verhandlung zu ermächtigen, dem Projekte zuzustimmen und die vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu stellen.

(Angenommen.)

(10936.) **St.-R. Gottbauer** referiert über die Herstellung eines 130 mm- und eines 105 mm-Rohrstranges der Wientalwasser-

leitung am äußeren Währingergürtel, in der Währingerstraße und Prechtlgasse im XVIII. und IX. Bezirke und beantragt, die Herstellung dieser Rohrstränge mit einem Kostenbetrage von 12.000 K zu genehmigen (bedeckt). Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Vorrate zu entnehmen, die Arbeiten selbst durch die ständigen Kontrahenten auszuführen. (Angenommen.)

(10849.) **St.-R. Branneiß** referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Marie Prichoda um Baubewilligung Einl.-Z. 587 Hekendorf und beantragt, die Baubewilligung unter den im Augenscheins-Protokolle, beziehungsweise in der Äußerung der Stadtbauamts-Abteilung enthaltenen Bedingungen und unter der weiteren Bedingung zu bestätigen, daß die Bauwerber an die Gemeinde Wien einen Anspruch auf Herstellung der Kommunikation insolange nicht stellen, als nicht die Verbauung weiter fortschreitet. (Angenommen.)

(10954.) **St.-R. Tomola** referiert über die Beteiligung der Gemeinde Wien an der wissenschaftlichen und gewerblichen Ausstellung „Die Kinderwelt“ in St. Petersburg und beantragt:

1. Die Ausschmückung der Abteilung der Stadt Wien auf der Ausstellung „Die Kinderwelt“ in St. Petersburg 1903 wird nach den von dem Architekten der Ausstellungs-Kommission, Baurat Deyseh, verfaßten Skizzen genehmigt.

2. Für die von der Ausstellungs-Kommission zur Übernahme angebotenen Leistungen, worunter insbesondere auch die Beistellung des Arbeitspersonales bei der Einrichtung der Ausstellung gehört, wird mit derselben ein Pauschalbetrag von 22.500 K vereinbart.

3. Die Aufstellung eines großen Wandgemäldes an der mittleren Rückwand des Ausstellungsraumes, darstellend den Kinderfestzug vor Seiner Majestät dem Kaiser im Jahre 1898, wird genehmigt und die Ausführung in Gouache dem Maler A. H. Schramm gegen ein Honorar von 6000 K übertragen. (Angenommen.)

(10937.) **St.-R. Graba** referiert über die Ausführung von 20 Wappen der einzelnen Bezirke und des großen Wappens der Stadt Wien samt Mauerkrone in Majolika für die Fassade der Kirche der neuen Versorgungsanstalt in Lainz und beantragt:

1. Die Ausführung dieser Arbeiten wird an die Firma Karl Habenicht zum Preise von 2400 K übertragen.

2. Es wird genehmigt, daß aus den zusammengestellten Bezirkswappen, soweit dieselben aus drei oder mehreren Feldern bestehen, nur das Mittelschild zur Darstellung gebracht werde und die Kosten von 1400 K, wovon bereits 600 K mit Stadtrats-Beschluß vom 5. Juli 1903, Z. 1015, genehmigt wurden, mithin noch die Mehrkosten von 800 K bewilligt werden. Die Gesamtkosten sind bedeckt.

(Angenommen.)

(10933.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Ausführung der zwei Personentunnels nächst dem zweiten Tore des Zentralfriedhofes und beantragt:

1. Die Ausführung der zwei Personentunnels nächst dem zweiten Tore des Zentralfriedhofes der Firma N. Kella & Kesse nach deren vorgelegtem zweiten Entwurfe mit Ausschluß der Einlegehallen zum Betrage von 45.067 K zu übertragen; die Firma hat sich zu verpflichten, die ganze Arbeit in 50 Arbeitstagen nach Erteilung des Auftrages vollständig fertig und betriebsfähig zu übergeben und für die Einhaltung des Termines mit einem Pönale von 200 K für jeden Arbeitstag zu haften.

Als Arbeitstage haben auch die Sonn- und Feiertage zu gelten, sofern die Gewerbebehörde dies über einen von der Unternehmung zu stellenden Antrag genehmigt.

2. Das Stadtbauamt, die Direktion der städtischen Gaswerke und die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke werden beauftragt, die schnellste Verlegung der Wasserleitungs- und Gasrohre, beziehungsweise der städtischen Kabelleitungen über Ansuchen der Direktion der städtischen Straßenbahnen oder der Bauunternehmung möglichst zu fördern.

3. Die gegenwärtig bis zum dritten Tore betriebene Straßenbahnlinie darf während der Bauzeit des Tunnels eingestellt werden, und haben die Wagen während dieser Zeit beim zweiten Tore umzukehren.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung im I. Gemeindebezirke Innere Stadt vom 10. September 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Wieninger**.

Einlauf.

(2232.) Antrag der Bezirksvertretung Hiebing, betreffend Ergreifung von Maßregeln gegen die mit dem Automobilverkehre verbundenen Unzukömmlichkeiten.

Zustimmung.

Anträge.

(2734.) Antrag des **B.-R. Stark** und Genossen, es seien in Zukunft, wenn bei festlichen Anlässen seitens der Gemeinde Wien Tribünen errichtet werden, auch für die Herren Bezirksräte Sitzplätze zu reservieren und auf Namen lautende Anweisungen auszugeben.

Einstimmig angenommen.

(2735.) Antrag des **B.-R. Fischer** und Genossen, es seien im Interesse der Gesundheit der Lehrer und Schulkinder in sämtlichen

städtischen Schulen hygienische Spucknapfe aufzustellen und Ausspuckverbote zu affischieren.

Einstimmig angenommen.

(2736.) Antrag des **B.-R. Glück** und Genossen, die Bezirksvertretung wolle dahin wirken, daß die Weinausfuhr aus dem Wiener Rathauskeller, durch welche den konzessionierten Gastwirten eine illoyale und unverdiente Konkurrenz bereitet wird, eingestellt werde.

Einstimmig angenommen.

Antrag des **B.-R. Adamek**, betreffend Verteilung der sich im Stadtparke herumtreibenden Katzen, durch welche die Singvögel in auffällender Weise dezimiert werden; weiters ein Antrag, es sei das Gutenberg-Denkmal zum Schutze gegen Verunreinigung durch Passanten mit einem Schutzgitter zu versehen, eventuell zeitweise zu waschen; endlich ein Antrag, gerichtet auf Beseitigung der in der Inneren Stadt bestehenden transportablen Zuderwarenstände aus hygienischen Rücksichten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Stark stellt anlässlich des großen Brandunglückes in Ofen-Pest den Antrag, der Vorsteher möge Veranlassung nehmen, daß in den großen Warenhäusern in der Inneren Stadt, besonders in Möbel- und Kleidergeschäften, die Feuerpolizei auf das strengste gehandhabt werde.

Nach längerer Debatte über diesen Antrag, an der sich fast sämtliche Bezirksräte beteiligen, faßt die Bezirksvertretung den einheitlichen Beschluß, es sei an zuständiger Stelle dahin zu wirken, daß die Straßen vor diesen Warenhäusern von Wagen, die Hauseingänge und Stiegen in denselben ganz freigehalten und Waren nur in den Einfahrten ein und ausgeladen werden.

B.-R. Swoboda macht auf das widerliche Treiben der Prostituierten in der Anna-, Weibburg- und Himmelfortgasse aufmerksam und bittet um Abhilfe.

Der **Bezirksvorsteher** sagt letztere zu.

B.-R. Langer weist auf die Notwendigkeit eines geräuschlosen Pflasters vor dem Gebäude der k. k. Steueradministration am Fleischmarkt hin.

Der **Bezirksvorsteher** gibt bekannt, daß diesem Wunsche mit Rücksicht auf die bereits erfolgte Genehmigung des Pflaster-Präliminares pro 1904 derzeit nicht entsprochen werden kann und könnte derselbe erst im Präliminare pro 1905 Berücksichtigung finden.

B.-R. Glück wünscht die baldigste Umpflasterung des ganzen Fleischmarktes.

Der **Bezirksvorsteher** bringt zur Kenntnis, daß mit den bezüglichlichen Arbeiten in nächster Zeit begonnen werden wird.

Referate.

(2157.) **B.-R. Wieninger** referiert auf Grund einer Magistrats-Zuschrift Z. 2422/VI über die definitive Schaffung eines Depots für Straßensäuberung.

Der als Experte einvernommene Inspektor der städtischen Straßensäuberung **Aratochwila** setzt sich unter Vorlage eines Plane warm für das auch von der Stadtbauamts-Abteilung XI vorgeschlagene Projekt ein, demzufolge das Depot auf den Gründen des ehemaligen Eislaufplatzes errichtet werden soll.

Nachdem die Mitglieder der Bezirksvertretung sich diesbezüglich neue Anregungen vorbehalten, wird das Referat bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Wahlen.

Auf Grund der Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI, Z. 34752, wird die Ergänzungswahl für die in Erledigung gefommene Armen-

ratsstelle des I. Bezirkes vorgenommen, wobei die V.-R. M ö s c h l und Stark als Stimmzähler fungieren.

Von den abgegebenen 21 gültigen Stimmen entfielen 14 Stimmen auf Wilhelm Bezd ek, Leichenbestattungs-Unternehmer, Augustinerstraße 7 und 7 Stimmen auf Jakob Seust, Schlosser, Annagasse 6.

Wilhelm Bezd ek erscheint somit zum Armenrat des I. Bezirkes gewählt.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 13. bis 19. September 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	290.989 kg	Und zwar aus:
	Wien	249.514 kg
	dem sonst. Niederösterreich	19.951 "
	Oberösterreich	686 "
	Salzburg	282 "
	Mähren	5.711 "
	Galizien	13.863 "
	Ungarn	445 "
	Bukowina	419 "
Kalbfleisch	12.415 "	Und zwar aus:
	Wien	2.415 kg
	dem sonst. Niederösterreich	200 "
	Mähren	117 "
	Galizien	9.632 "
	Ungarn	51 "
Schafffleisch	20.038 "	Und zwar aus:
	Galizien	13.523 kg
	Bukowina	6.515 "
Schweinefleisch	139.075 "	Und zwar aus:
	Wien	80.406 kg
	dem sonst. Niederösterreich	922 "
	Böhmen	603 "
	Mähren	3.615 "
	Galizien	16.636 "
	Ungarn	34.081 "
	Kroatien	2.812 "
Kälber	1.688 Stück	Und zwar aus:
	Wien	573 St.
	dem sonst. Niederösterreich	40 "
	Oberösterreich	1 "
	Mähren	91 "
	Galizien	971 "
	Ungarn	12 "
Schafe	185 "	Und zwar aus:
	Wien	131 St.
	dem sonst. Niederösterreich	39 "
	Mähren	2 "
	Galizien	13 "
Schweine	322 "	Und zwar aus:
	Wien	248 St.
	dem sonst. Niederösterreich	16 "
	Mähren	4 "
	Galizien	52 "
	Ungarn	2 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	{ Siedfleisch . . . von K —76 bis 1·50 per Kg.
	{ Rostbraten u. Rieden " " 1·20 " 2·00 " "
Kalbfleisch	" " 1·— " 1·60 " "
Schafffleisch	" " —60 " 1·20 " "
Schweinefleisch	" " 1·— " 1·60 " "
Kälber	" " 1·08 " 1·44 " "
Schafe	" " —80 " 1·04 " "
Schweine	" " 1·08 " 1·36 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker, der Marktverkehr sehr flau. Kälber, Schweine und Schweinefleisch erlitten infolge der geringen Kauflust einen Preisrückgang von 12 bis 16 h, dagegen wurde Rindfleisch bei lebhafter Nachfrage um 12 h per Kilogramm teurer abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten wie in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 18. September 1903.

Zum Verfaufe wurden gebracht: 387 Pferde

Preis: für Gebrauchspferde . . . 120—1100 K per Stück
" Schlachtpferde . . . 60—190 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 19. September 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 10 h bis 8 K 55 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ")	" 6 " 40 " " 6 " 70 "
Gerste (Bremer-, ROLL-, Futter-)	" 5 " 50 " " 8 " 50 "
Mais	" 6 " 50 " " 8 " 25 "
Hafer	" 5 " 85 " " 6 " 85 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von 13 K — h bis 14 K — h
Weizenmehl, Wiener Type	" 7 " 70 " " 13 " 80 "
Futtermehl	" 5 " 80 " " 6 " 70 "
Roggenmehl	" 6 " 80 " " 12 " — "
Weizenkleie	" 4 " 20 " " 4 " 60 "
Roggenkleie	" 4 " 45 " " 4 " 65 "

(per 50 Kilogramm).

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 13. bis 19. September 1903.

Niederösterr. Bergheu	von K 2·80 bis 5·85 per 100 kg
" Wiesenheu	" " 3·20 " 5·80 " " "
Slovakisches Heu	" " 4·40 " 5·— " " "
Ungarisches Heu	" " 3·60 " 4·10 " " "
Klee	" " 3·40 " 6·40 " " "
Schaubstroh	" " 2·50 " 5·20 " " "
"	" " 14·— " 20·— per Schober.

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 13. bis 19. September 1903.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengrieß	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semmelmehl	"	22	30		
Pohlmehl	"	16	24		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7-5 dkg				
Mundsemmel " 4 " "	3-4 bis 10-4 dkg				
" " 2 " "	2-9 bis 6-2 dkg				
Weißes Brot	1 kg				
Weißgemischtes Brot	"	19.8	36.7		
Schwarzgemischtes Brot	"	17.4	34.5		
Schwarzes Brot	"	18.3	27.1		
Erbsen, ganz	1 kg	24	50		
" gespalten	"	28	60		
Linse	"	32	70		
Bohnen	"	20	48		
Hirse	"	24	40		
Rollgerste	"	28	80		
Reis	"	32	80		
Kaffee, roh	"	1 80	4 40		
" gebrannt	"	2 20	5 20		
Kakao	"	5 20	10 40		
Schokolade	"	2 80	10		
Tee	"	5	20		
Zucker	"	86	96		
Honig	"	1 60	3		
Bohnen, grün	1 kg	12	40		
Erbsen, grün, in Schoten	"	16	30		
Paradiesäpfel	"	12	24		
Kohl, grün	30 " St.	50	2		
"	1 "	4	12		
Kohlrüben	30 "	40	1 30		
"	1 "	4	6		
Kraut, weißes	30 "	80	3 20		
"	1 "	6	20		
Salat, in Häupteln	30 "	60	2		
"	1 "	4	10		
Spinat	1 kg	30	60		
Rüben, weiß	1 St.	4	8		
" gelb	"	2	6		
" rot	"	4	10		
Sauerkraut	1 kg	20	24		
Sauere Rüben	"	20	24		
Knoblauch	"	20	48		
Zwiebel	"	10	20		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg				
" heurige, italienische	100 "	4	7		
"	1 "	5	10		
" Ripfel, vorjährige	100 "				
" " heurige	100 "	7	12		
" " "	1 "	10	16		
Rindsfilz	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz	"	1 90	2 80		
Schweinfilz	"	1 44	1 72		
Schweinschmalz	"	1 44	1 76		
Schweinpeck	"	1 28	1 60		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	90	1 20		
Milch	1 l	12	32		
Rahm	"	40	96		
Topfen	1 " kg	36	64		
Butter	"	1 60	3 60		
Margarine	"	1 40	2		
Eier, frische um 2 K	24-40 St.				
" eingelegte um 2 K	"				
Barben	1 kg	1 20	1 60		
Brachsen	"	9	10		
Forellen	"	2	2 40		
Hechte, lebend	"	1 20	1 60		
" tot	"	2	2 20		
Karpfen, lebend	"	1 20	1 30		
" tot	"				
Lachse	"				
Schaiden	"	2 80	3		
Schille	"	2 40	3 60		
Sterlete	"		3 60		
Stockfische	"				
Schellfische	"	50	1 20		
Weißfische	"	40	1		
Krebse	1 " St.	8	60		
Huhn, junges, gepuht	1 St.	90	1 60		
Masthuhn, gepuht	"	1 40	2 80		
Poulard	"	2	4		
" steir.	"	2 80	6		
Kapaun	"	4	5		
" steir.	"				
Ente	"	2 20	4		
Gans	"	4	8		
Indian	"	6	10		
Taube	"	80	1		
Fasan	1 St.	2 70	5		
Rebhuhn	"	80	2		
Wildente	"	1 20	3		
Wildgans	"	2	4		
Hase	"	1 90	4		
Hirschfleisch	1 " kg	60	2		
Rehfleisch	"	60	1 10		
Schwarzwild	"				

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, { vorderes	88	140	100	150	80	160
{ hinteres	120	170	120	190	100	190
Kalbfleisch	100	180	100	200	100	220
Schafffleisch	60	140	80	160	60	200
Schweinfleisch	112	190	112	200	112	200
Pferdefleisch, { vorderes					48	72
{ hinteres					60	80

Schlachtviehmarkt vom 21. September 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 19. September 1903).

1. Gesamtauftrieb: 5215 Stück, und zwar:

Mastvieh	2985	Stück
Weidevieh	780	"
Beinlvieh	1450	"

Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen
Donnerstagmarkte 4 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3896	Stück	Rühe	320	Stück
Stiere	636	"	Büffel	363	"

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4359	Stück
" Galizien und der Bukowina	216	"
" dem sonstigen Österreich	640	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 86 K	(extrem bis 89 K)
" II. "	65 " 73 "	
" III. "	56 " 64 "	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 75 bis 80 K	(extrem bis — K)
" II. "	68 " 74 "	
" III. "	62 " 67 "	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 78 bis 86 K	(extrem bis 87 K)
" II. "	70 " 77 "	
" III. "	— " 68 "	

Stiere	60 " 75 "	(extrem bis 77 K)
Rühe	56 " 72 "	(extrem bis 74 K)

Weidevieh aus und über Ungarn	52 " 70 "
--	-----------

Weidevieh aus und über Galizien	66 " 72 "
--	-----------

Büffel	39 " 54 "	(extrem bis 58 K)
Beinlvieh	40 " 58 "	

b) Preis per Stück.

Beinlvieh	von 51 bis 230 K
---------------------	------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3990	Stück
" " " auswärtig	1191	"
Unverkauft blieben	34	"

Außer dem Marke, jedoch mit Berührung des-
selben, wurden in der Woche vom 13. bis 19. Sep-
tember 1903 für Wien angekauft 787 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 530 Stück mehr
aufgetrieben. Der Marktverkehr war ziemlich lebhaft und nur
gegen Marktschluß ließ die Kauflust merklich nach. Gute Stall-
mastforten behaupteten durchaus vorwöchentliche Preise, leichtere
Ware und Weidequalitäten waren jedoch um ein Geringes billiger.
Leichte Stiere und Beinlvieh erfuhren ebenfalls eine Preisab-
schwächung von 1 bis 2 K per Meterzentner.

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 10. bis 18. September 1903.

Waren eingelagert	64.037	Meterzentner
" ausgelagert	41.851	"

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
17.648 Meterzentner.

Lagerstand vom 18. September 1903: 167.628 Meterzentner, und zwar:					
8.036	Meterzentner	Weizen,	28.705	Meterzentner	Roggen,
15.751	"	Gerste,	23.401	"	Hafser,
41.553	"	Mais,	8.842	"	Linzen,
7.985	"	Mehl u. Kleie,	6.768	"	Ölsaaten,
246	"	Zucker,	2.459	"	Wein.
			2.680	Hektoliter	à 100% Spiritus.

Der Assuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,140.480 K.

**Arbeits- und Dienstvermittlungsamt
der Stadt Wien.**

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 12. bis
19. September 1903.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1784
Dienstsuchende	838
Lehrstellenuchende	65

Zusammen . 2687

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1448
Dienstplätze	940
Lehrstellen	120

Zusammen . 2508

Bermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1352
Dienstsuchende	429
Lehrstellenbewerber	37

Zusammen . 1818

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungs-
amte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in
nachfolgenden Berufsarten:

Former auf Zinkguß, Schloßmacher auf Möbelschlosser,
Schloßmacher = Sperrer, Feilenhauer, Kleinuhrmacher (Polen),
mehrere Uhrmacher, Metallgießer (Prag), Goldarbeiter, Perl-
galanteriearbeiter, Graveur, der gut ausschneiden kann, mehrere
Binder (auswärts), mehrere Sigmöbel- und Divantischler, mehrere
Möbeltischler für gefehlte Arbeit, mehrere Zimmerleute (auswärts),
2 Glaschleifer, 6 junge Glaser (auswärts), 6 Marmorchleifer,
2 Ofensezer (auswärts), 2 junge Blechlactierer, jüngerer selb-
ständiger Maler (auswärts), tüchtiger Galanteriepengler (auswärts),
Uniformschneider (auswärts), Drahtweber (auswärts), Handschuh-
macher (auswärts), Kleiderfärber (auswärts), 3 Gummiweber
(auswärts), Hutmacher auf weiche Bodenarbeit, Raspler und
Drucker für Puppen-Erzeugung, Lederfesselmonteur (Ungarn),
Weber, Agenten gegen Provision, Reisende mit Caution.

Hartlöterin, Kartonagearbeiterin, Buchbinderin, Hefsterin,
Goldprägerin, Kunstblumenarbeiterinnen, Franzenknüpferrin, Kuvert-
arbeiterin, Maschinstrickerinnen, Vorrichterin, Silberpoliererin,
Metallglänzerin, Weißnäherinnen.

Baubewegung

vom 17. bis 21. September 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

- II. Bezirk: Haus, Schilttauplatz 15, von Franz Böhmberger, Bau-
führer Franz Steiner & Matschinger (5993).
- IV. Bezirk: Haus, unbenannte Gasse, Einl.-Z. 1267, von Sidonie Weit,
IX., Richtensteinstraße 32, Bauführer Franz Wasgestian
(6032).
- VI. Bezirk: Haus, Gumpendorferstraße 9, von Georg Demski, Baumeister
(6042).
- VII. Bezirk: Haus, Peyerlgasse 22, von Irma Glas und Regina Schle-
singer, I., Salzgries 21, Bauführer F. Gasteiger
(5964).
- IX. Bezirk: Haus, Afferstraße 26, von L. B. Schallinger, I., Post-
gasse 16a, Bauführer Anton Klement (6034).

Zubauten.

- XI. Bezirk: Wagenschuppe und Pferdestall, Simmering, Simmeringer
Hauptstraße 103, von Ad. Jan. Mautner & Sohn,
Bauführer Robert Venesch (17142).
- XIV. Bezirk: Werkstättentrakt, Arnsteingasse 33, von Hedwig Firscht,
Bauführer L. Etmayer (35717).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Reichsratsstraße 29, von Al. Schumacher, Baumeister
(6028).
- " " Schottenbastei 11, von J. L. Bittermann, Bauführer Rud.
Göb (6024).
- " " Giselstraße 2/4, von Paul Hopfner, Bauführer A. Schu-
macher (6031).
- II. Bezirk: Schiffmühlenstraße 7, von Berta Kührtreiber (6027).
- V. Bezirk: Pilgramgasse 14, von Berta Schammra (6018).
- " " Margaretenstraße 151, von Josef Karl Berger, Bauführer
Ferd. Hofer (6041).
- VI. Bezirk: Millergasse 4, von der Kongregation der Barmherzigen
Schwestern, Bauführer Jof. Schmalzhofner (6012).
- VII. Bezirk: Mariabilderstraße 76, von J. Krottenthaler, Maurermeister
(6008).
- " " Bandgasse 19, von Alex. Tauszitz, I., Dorotheergasse 12,
Bauführer A. Zwerina (6013).
- IX. Bezirk: Rogauerlande 43, von Aloisia Erban, Bauführer Alois
Kobi (6030).
- XI. Bezirk: Simmering, Dorfstraße 49, von Josef Schmölzer, ebenda,
Bauführer Fröhlich & Schrott (17186).
- XV. Bezirk: Mariabilderstraße 15, von Rudolf Bidoni, Vertreter von
Bidoni's Erben, ebenda, Bauführer Heinrich Stand
(19212).
- XVI. Bezirk: Ottatring, Richard Wagnerplatz 13, von Katharina Lukesch,
Bauführer Rudolf Reichelt (55645).
- " " Reulerchenfeld, Habelgasse 47, von Alexander Leber-
sörger, Bauführer Josef Schlotter (54942).
- " " Ottatring, Römergasse 25, von Leopold Heimaun, Bauführer
Franz Ferenda (54941).
- XX. Bezirk: Klosterneuburgerstraße 93, von Elisabeth Konrad, Bau-
führer G. Edwitsch (5995).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.

- XIV. Bezirk: Fingergasse 2, von Karl Laaber (36734).
- XVI. Bezirk: Ottatringstraße 39, von Martin Leopold (55251).
- " " Kulmgasse 3, von Johann Binder (55483).
- " " Friedmangasse 20, von Johann Binder (55484).

Gefuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Auslegung der Baulinien wurden überreicht:

- V. Bezirk: Fochgasse, Einl.-Z. 219, von Rosa Bauer, X., Rotenhof-
gasse 43 (6041).
- IX. Bezirk: Richtensteinstraße 20, von Anton Hein, Baumeister (6029).
- XIV. Bezirk: Reindorfstraße 44, von Schemfil & Zahn (36719).
- XVI. Bezirk: Gut Wilhelminenberg (Predigerstuh), vom Sekretariat des
Erzherzogs Rainer (55723).
- " " Reulerchenfeld, Grundstengasse 8, Einl.-Z. 7, von Georg
Dobruska & Ferdinand Schafhauser (54946).

Demolierungsanzeigen.

- IX. Bezirk: Senfengasse 2a, von Franz Mörtinger, Baumeister (5994).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 2732 ex 1903.

17. September 1903.

Vergebung der beim städtischen Fuhrwerksbetriebe für die Straßenpflege erforderlichen kurrenten Schmied- und Wagnerarbeiten für das Depot II., Kronprinz Rudolfstraße 40, XI., Kopalgasse, XII., Tivoligasse 8, XVI., Arnetzgasse 28, und XVII., Kainzgasse 3.

Schmiedarbeiten.

Zettel Ferdinand	— Nachlaß 13%.
Sachers Karl	— Nachlaß 17%.
Eienhut Josef	— Nachlaß 10%.
Kaiser Josef	— Nachlaß 12%.
Mesler Johann	— Nachlaß 12%.
Farkas Martin	— Nachlaß 14%.
Fischer Florian	— Nachlaß 12%.

Wagnerarbeiten.

Slawacel Adalbert	— Einheitspreis des Tarifes.
Dundler Josef	— Nachlaß 8%.
Fiedler Johann	— Einheitspreis des Tarifes.
Ruthner Franz	— Nachlaß 8%.
Sayt Franz	— Nachlaß 5%.

* * *

Mag.-Abt. X, Z. 3339 ex 1903.

18. September 1903.

Veräußerung alter Grabdenkmäler am Wiener Zentral-Friedhofe.

Friedländer & Deutsch	— 1200 K Pauschalpreis.
Siegel Stephan	— 1000 K Pauschalpreis.
Lovrel Wilhelm	— 1721 K Pauschalpreis.
Pog Wendelin	— 600 K Pauschalpreis.
Aufhauser Franz sen.	— 1000 K Pauschalpreis.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Errichtung einer Gärtnerei am Zentral-Friedhofe.

Erdb- und Baumeisterarbeiten.

Gießhammer & Komp. — Aufzahlung 125% zu den Kostenschlagspreisen.
Stukkaturerarbeiten.

Hauschütz Ludwig — Nachlaß 15%.
Steinmeharbeiten.
Pog Wendelin — Zu den Kostenschlagspreisen.

Zimmermannsarbeiten.
Renner Josef — Aufzahlung 3%.
Spenglerarbeiten.

Narwan Johann — Nachlaß 7%.
Bautischlerarbeiten.
Walter's R. Witwe — Nachlaß 10%.

Schlosserarbeiten.
Sasse Heinrich — Nachlaß 20%.
Anstreicherarbeiten.

Weibel Karl — Nachlaß 28.4%.
Glaserarbeiten.
Ellend Bernhard — Nachlaß 12%.

Lieferung der Ton- Erzeugnisse.

Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft
— Nachlaß 14% bei Verwendung von Pflasterplatten
15/10/6 wenn ebensobiele Platten verlegt als
geliefert werden, beziehungsweise 17% Nachlaß
wenn nur die Hälfte der gelieferten Platten
verlegt werden.

Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

Kaltenleutgebener Kalt- und Zementfabrik
— Nachlaß 25% bezüglich des Romanzementes.
Nachlaß 20% bezüglich des Portlandzementes.

Holzjalousien- und Schattendeckenlieferung.

Barta Ludwig — Nachlaß 30%.

Herstellung der Heizanlage.

Bacon J. L. — 28.900 K.

* * *

Errichtung einer Sanitätsstation für die Bezirke XVI, XVII und XVIII im XVII. Bezirke, Gilmgasse 18 (ehemaliges Nosptial).

- Steinmetzarbeiten.
 Aufhauser Franz jun. — Nachlaß 18,6% von den Kostenanschlagspreisen.
 Zimmermannsarbeiten.
 Bezheba Franz jun. — Nachlaß 5%.
 Spenglerarbeiten.
 Polansky Johann — Nachlaß 10%.
 Holzzementendeckung.
 Diepold J. & Komp. — Nachlaß 30%.
 Isolierplattenlieferung
 Diepold J. & Komp. — Nachlaß 40%.
 Asphaltierarbeiten.
 Glühner C. — Nachlaß 35,8%.
 Bautischlerarbeiten.
 Ranftl Karl — Nachlaß 20%.
 Bauwärfelarbeiten.
 Stockhammer A. G. — Nachlaß 19%.
 Traversenlieferung.
 Waagner R. P. — 20 K 80 h per 100 kg gewalzte Träger bis 320 mm hoch, 10 m lang.
 21 K 80 h per 100 kg fein gewalzte Träger 350 mm und 4 mm hoch, sonst wie vor.
 Anstreicherarbeiten.
 Storch Johann — Nachlaß 29%.
 Xyolithfußböden.
 Bernhuber & Schenk — Nachlaß 12%.
 Steinzeugfabrikate.
 Erste Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft — Nachlaß 22%.
 Innere Wasserleitungseinrichtung und Wientalleitungseinrichtung.
 Horner Leopold — Nachlaß 25%.
 Dfenlieferung.
 Wallner & Neubert — Nachlaß 35%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

11. September 1903.

(Fortsetzung.)

- Engber Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Heigerleinsstraße 2.
 Fenz Ferdinand — Kleinverschleiß von Holz und Kohle — XIX., Rudolfsterngasse 10.
 Fürst Julie — Verschleiß von Geflügel und Selchwaren — XIX., Döbbling Hauptstraße 57.
 Girtlschmidt Marie — Wäschepuderei — XVII., Rosensteingasse 16.
 Hauser Josef — Spenglerei — III., Apostelgasse 39.
 Hoffmann geb. Brünner Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Panzergasse 16.
 Hurda Johann — Kleidermachergewerbe — XVI., Gabtenzgasse 46.
 Jelinek Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Maudlgasse 18.
 Karg Franz — Kaffeesurrogat-Erzeugung — XIX., Hardtgasse 7.
 Karg Franz — Mehl-, Grieß- und Preßgerm-Verschleiß — XIX., Hardtgasse 7.
 Karg Franz — Bädergewerbe — XIX., Hardtgasse 7.
 Kaudy Eduard — Wäschwaren-Erzeugung — XVII., Geblergasse 43.
 Kropfmeier Franz — Sauerkäutler (Filiale) — XVI., Brunnengasse 20.
 Krizan Josef — Mustergewerbe über Bestellung — XVIII., Draschergasse 7.
 Kminen Viktor — Kürschnergewerbe — V., Wehrgasse 20.
 Kuchel Johann — Kleidermachergewerbe — XVI., Friedmannsgasse 21.
 Löwinger David — Kommissionshandel mit Obst und Süßfrüchten — V., Schönbrunnerstraße 38.
 Mayer Leopoldine — Knochenstraffinerie — V., Arndtsstraße 1.
 Maly Alois — Kleidermachergewerbe — XVII., Hornmairgasse 59.
 Neunteufel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Rauchgasse 26.
 Nuffer Ferdinand — Mustergewerbe über Bestellung — XVI., Pienfeldergasse 22.
 Prael Marie — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Liebhartgasse 43.
 Pernecky Rosalia — Handel mit Obst, Grünwaren, Butter und Eiern — XIII., Fingergasse 383.
 Peter geb. Kugler Christine — Kunstblumen-Erzeugung, Naturblumen- und Christbaumhandel (Filiale) — XVI., Brunnengasse, Markt.

- Peterka Josef — Maurermeistergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 23.
 Petrivalsky Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Fingergasse 181.
 Prucha Thomas — Hufschmied — XVI., Rosenhügel 2.
 Razilla Katharina — Verschleiß von Bier und Wein in geschlossenen Gefäßen — XIII., Ameisgasse 48.
 Reichl Franziska — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Reintlgasse 22.
 Salaquarda Franz — Fleischfischer (Verkaufsfiliale) — XII., Sechtergasse 20.
 Salvini Martina — Kleinfuhrwerk — XIII., Fingergasse 48.
 Scheuffele Marie — Maschinenstrickerei — XII., Eivoligasse 39.
 Schierer Johann — Vorhänge-Appretur — XII., Rosaliastraße 7.
 Schorn Theresia, geb. Fürst — Sauerkäutlergewerbe — XII., Storchengasse 3.
 Schuster Paula — Pfeidlergewerbe — XVI., Dypenplatz 7.
 Schuster Franz — Marmorwaren-Erzeugung — XVII., Hauptstraße 57.
 Seifert Karoline — Wäscher- und Wäschepuderei — XIII., Fenzlgasse 42.
 Seifert Martin — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 40.
 Sekora Veronika, geb. Panner — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Ratschtygasse 8.
 Semler Georg — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 118.
 Siegl Franz — Pachtweiser Betrieb des radizierten Schankgewerbes — XVI., Gaullachergasse 6.
 Spangl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Ehrenfelsgasse 10.
 Spitzer Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Schiffg. 2.
 Steppat Johannes — Friseur- und Rasierergewerbe — V., Ramperstorfergasse 30.
 Stüdl Johann — Kleidermachergewerbe — XVI., Koppstraße 82.
 Sturm Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 3.
 Tomasek Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 160.
 Vandura Anton — Pachtweiser Betrieb eines radizierten Schankgewerbes — XVI., Neulerchenfelderstraße 5.
 Vrtl Kornelia — Betrieb eines Voll- und Schwimmbades — XIX., Sieveringerstraße 116.
 Weiner Adolf — Photographengewerbe (temp.) — III., Fasangasse 14.
 Weishappel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Marnogasse 4.
 Weizelbaum Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Koppstraße 71.
 Wittmann Josef — Herrenkleidermachergewerbe — V., Hartmannng. 13.
 Wismann Leopold — Pachtweiser Betrieb eines veräußerten Schankgewerbes — XVI., Grundsteingasse 42.
 Wolf Samuel — Marktutensilienhandel — II., Im Werb, Markt.
 Wohlmutz Josef — Viktualien-Verschleiß — XIX., Heiligenstädterstr. 72.
 Zapletal Anna, geb. Leber — Verschleiß von Wein in handelsmäßig verschlossenen Gefäßen — XVI., Neumayrgasse 19.
 Zehner Rosalia, geb. Sattmann — Viktualien-Verschleiß — XII., Rauchgasse 34.
 Zeiner Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Peitermayergasse 12.

12. September 1903.

- Aigner Philipp — Gast- und Schankgewerbe — II., Freudenauer Spitz.
 Bacher Michael — Biergärtnerei — XI., Neuirsenweg 458.
 Bauer Aaron Isak — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Spertlgasse 1.
 Bing Sali — Viktualien-Verschleiß — IX., Berggasse 20.
 Blau geb. Stern Betti — Damenkleidermachergewerbe — IX., Pramer-gasse 10.
 Böhm Aloisia — Damenkleidermachergewerbe — V., Obere Amtshausgasse 36.
 Boha Nikolaus — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Lebensmittel — XVII., Hernalser Hauptstraße 69.
 Buder Franz — Pachtweiser Betrieb eines radizierten Weinschankgewerbes — IX., Schubertgasse 3.
 Dörtenwald Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XI., Simmeringer Hauptstraße 67.
 Glantschnig Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Schneidergasse 15.
 Nibel Johann Gottlob — Hallentrödlergewerbe — IX., Trödlherhalle, Zelle Nr. 65.
 Nibel Johann Gottlob — Hallentrödlergewerbe — IX., Trödlherhalle, Zelle Nr. 41.
 Pala Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Aloisgasse 6.
 Palesz Franz — Pachtweiser Betrieb des radizierten Schankgewerbes — IX., Lazarettgasse 12.
 Keller Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß des Flaschenbierhandels — XI., Domesgasse 4.
 Klauig Jakob — Herrenkleidermachergewerbe — XI., Simmeringer Hauptstraße 100 a.
 Klimesch Ignaz — Mustergewerbe — XVII., Hernalser Hauptstraße 164.

Nowotny Franz — Zimmerputzergewerbe — V., Koblgaſſe 11.
 Radl geb. Hurl Franziska — Pferdeſleiſch- und Selchwaren-Verſchleiſſ — X., Erlachgaſſe 24 a.
 Raczky Marie — Hallentröbbergewerbe (Paſchbetrieb) — IX., Wiener Eröblerhalle, Zelle 123.
 Nieder Florian — Gemischtwaren-Verſchleiſſ mit Flaſchenbier — V., Margaretenſtraſſe 141.
 Rybacel Joſef — Fiſchergewerbe — V., Reinprechtsdorferſtraſſe 13.
 Ridel Anna — Tabak-Traſſil, Zeitungs-, Poſtwertzeichen- und Kurzwaren-Verſchleiſſ — XVII., Ottakringerſtraſſe 52.
 Ripper Karl — Pfeidergewerbe — II., Praterſtraſſe 12.
 Ruisz Wilhelm — Verladung von Reſs — II., Städtiſche Gaſwerke.
 Schimmerl Adolf — Gemischtwaren-Verſchleiſſ mit Ausſchluſſ des Flaſchenbierhandels — XI., Simmeringer Hauptſtraſſe 94.
 Schneider Karl — Viktualien-Verſchleiſſ — XVII., Ladnergaſſe 40.
 Schnurwagky Heinrich — Zimmermalergewerbe — II., Darwingaſſe 5.
 Schwob Benzel — Gemischtwaren-Verſchleiſſ mit Petroleum und Flaſchenbier — XVII., Ladnergaſſe 20.
 Seger Leopold — Muſtergewerbe — XI., Dorfgaſſe 39.
 Sklenar Agnes — Fragergewerbe — II., Leſtinggaſſe 1.
 Sowitsch Paul — Fiſchergewerbe — XI., Simmeringer Hauptſtraſſe 83.
 Spielberg Munich — Gemischtwaren-Verſchleiſſ (ohne Lebensmittel) — XVII., Ottakringerſtraſſe 62.
 Spitaler Leopoldine, geb. Jahn — Damenkleidernachergewerbe — IX., Aſſerſtraſſe 14.
 Sporer Ferdinand — Gemischtwaren-Verſchleiſſ — II., Vereinsgaſſe 38.
 Stanek Barbara — Viktualien-Verſchleiſſ — IX., Pechtenſteinſtraſſe 96.
 Timmel Leopoldine — Paſchbetrieb des Hallentröbbergewerbes — IX., Eröblerhalle, Zelle 65.
 Waszkiewicz Auguſt — Gemischtwaren-Verſchleiſſ — XVII., Hauptſtraſſe 133.
 Weiß B. und H., öffentliche Geſellſchafter: Viktor und Hermann Weiß, verantwortlicher Geſchäftsführer: Viktor Weiß — Handel mit Bedarfsartikeln für elektriſche Beleuchtung und Kraftübertragung — V., Margaretenſtraſſe 93.
 Was Johann — Büchſenmacher und Verkauf von Waſſen und Munition — IV., Hauptſtraſſe 63.
 Zimmermann Hans — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — XI., Simmeringer Hauptſtraſſe 20 a.

14. September 1903.

Blazel Marie — Gemischtwaren-Verſchleiſſ — XIV., Graumanngaſſe 42.
 Cap Anton — Kammacher — XIV., Ruſſengaſſe 7.
 Duſek Joſef — Schuhmachergewerbe — XII., Pohlgaſſe 28.
 Feut Auguſt — Fleiſchhewergewerbe — V., Mitterſteig 21.
 Gabriel Marie — Viktualien-Verſchleiſſ — V., Reinprechtsdorferſtr. 18.
 Liſec Johann — Gemischtwaren- und Flaſchenbier-Verſchleiſſ — XII., Eichenſtraſſe 8.
 Mandl Marie — Gemischtwaren- und Flaſchenbier-Verſchleiſſ — V., Großgaſſe 12.
 Panſchärkel Franz — Fiſcher — XIV., Zedengaſſe 7.
 Pikel Anna — Verabreichung von Speiſen, Anſchank von Bier, Wein, Obſtwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardſpieles (Fortbetrieb) — XIV., Fenzgaſſe 16.
 Piribor Karl — Handelsagentie — XV., Matiahilferſtraſſe 155.
 Plam Florian — Krawatten-Erzeugung — V., Wehrgaſſe 24.
 Renner Theodor, v. — Gemischtwaren- und Flaſchenbier-Verſchleiſſ — XV., Goldſchlagſtraſſe 1.
 Saibl Lorenz — Fiſchergewerbe — XV., Märzſtraſſe 25.
 Schenfeld Eliſabeth — Gemischtwaren- und Flaſchenbier-Verſchleiſſ — XIV., Denglergaſſe 4.
 Schneider Anna, geb. Fuſch — Gemischtwaren-Verſchleiſſ — XII., Raſchtygaſſe 22.
 Siffer Marie — Marktviktualienhandel — XVII., B.heimgaſſe 24.
 Suppan Roſalia — Gaſtwirtſchgewerbe — XI., Hauſſgaſſe 23.
 Tacziez Katharina — Obſt- und Grünwarenhandel im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVII., Frauengaſſe 2.
 Tich Anna Marie — Huſſſchmiedgewerbe — XIV., Fenzgaſſe 28.
 Überhuber Joſef — Herrenkleidernachergewerbe — V., Franzenggaſſe 2.
 Weiß Magdalena — Gemischtwaren- und Flaſchenbier-Verſchleiſſ — V., Wehrgaſſe 7.
 Wottitz Siegmund — Agentur mit landwirtſchaftlichen Produkten — II., Taborſtraſſe 10, Fruchtbörie.
 Zörkler Antonia — Fragergewerbe — XIV., Graumanngaſſe 41.

15. September 1903.

Bayer Eduard — Gaſt- und Schankgewerbe (6. und 8. September 1903 temp.) — II., K. I. Prater (Rotunde).

Beſſinger J. & Komp. (öffentliche Geſellſchafter: Joſef Pezl und Joſef Beſſinger) — Darmwäſcherei — II., Erdbergermaſ 2120.
 Blaſche Eliſe — Gemischtwaren-Verſchleiſſ — XVIII., Wittbauerg. 12.
 Blazel Anna — Viktualien-Verſchleiſſ — IX., Bundergaſſe 4.
 Böck Franziska — Gemischtwaren-Verſchleiſſ — II., Richtenauergaſſe 5.
 Böhm Reinhold — Schuhmacher (Filiale) — XVIII., Schulgaſſe 5.
 Cherubini Johanna, geb. Gſching — Damenkleidernachergewerbe — XIX., Schegarggaſſe 3.
 Dankſagmüller Jgnaz — Gemischtwaren- und Flaſchenbier-Verſchleiſſ — VIII., Bennogaſſe 13 a.
 Deuſch Friedrich — Agentur mit Lebensmitteln — I., Naglergaſſe 19.
 Faulhaber Franz — Herrenkleidernachergewerbe — II., Praterſtr. 58.
 Fiby Richard — Haſnergewerbe — I., Fleiſchmarkt 17.
 Fieſcher Sophie — Übernahme von Wäſche zum Putzen — II., Rotekreuzgaſſe 5.
 Gauſer Johanna — Gemischtwaren-Verſchleiſſ — I., Neues Rathaus, I. Stod.
 Geber Eſher Maſke — Pfeidergewerbe — III., Ortſgaſſe 19.
 Grof Julius — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Weintraubenggaſſe 7.
 Haller Leopold — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VIII., Dammgaſſe 6.
 Hartl Auguſt — Tanzſchule — I., Akademieſtraſſe 7.
 Hauſer Alfred — Fabrikmäßige Erzeugung von Maizprodukten — I., Bräunerſtraſſe 8.
 Heißig Marie — Gemischtwaren-Verſchleiſſ — XVIII., Johann Nep. Vogelplatz 9.
 Herker Heinrich — Paſchweiſer Betrieb eines radizierten Schankgewerbes — VIII., Joſefſtädterſtraſſe 26 a.
 Holzhuber Joſef — Verſchleiſſ von Brot und Wäſteln in der Nacht — I., Rennweg, Eck Hohenſtaufenggaſſe.
 Hoch Aloisia — Modiftengewerbe — I., Rotenturmſtraſſe 31.
 Gronel Marie — Gemischtwaren-Verſchleiſſ — XVIII., Schopenhauerſtraſſe 64.
 Grubec Joſef — Kleidernachergewerbe — XVIII., Kreuzgaſſe 48.
 Janauſchel E. & Komp. (vertreten durch Emanuel Winkler) — Herausgabe der „Internationalen Grammophon-Zeitung“ — I. Neuer Markt 10/11.
 Janda Juliane — Damenkleidernachergewerbe — XVIII., Genuſſg. 17.
 Joltſchke Joſefine — Pfeidergewerbe — VIII., Bennogaſſe 12.
 Kadit Joſef — Gemischtwarenhandel — I., Wallnerſtraſſe 1.
 Kaſzubſky geb. Pfeiffer Karoline — Gemischtwaren- und Flaſchenbierhandel — XVIII., Dittesgaſſe 14.
 Kieſting Amalia — Modiftin — VIII., Kochgaſſe 29.
 Klampfer Johann — Fleiſchhauer — III., Köblgaſſe 33.
 Klavana Franz — Viktualien-Verſchleiſſ — I., Hugelgaſſe 14.
 Knauf Kornelia — Buchbindergewerbe — VIII., Landonggaſſe 33.
 Koller Heinrich — Konzeſſion zur Verabreichung von Speiſen und zum Anſchank von Bier, Wein und Obſtwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardſpieles — IX., Aſſerſtraſſe 30.
 Koſel Joſef — Gemischtwaren-Verſchleiſſ — XVIII., Wittbauerggaſſe 24.
 Kuchar Franz — Selchwaren-Verſchleiſſ — I., Plantenggaſſe 4.
 Kujan Julie — Viktualien-Verſchleiſſ — III., Köblgaſſe 33.
 Langer Philomena — Marktviktualienhandel — XVIII., Kutfcherggaſſe Markt.

(Das Weitere folgt).

Inhalt.

	Seite
Stadttrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 4. September 1903	1773
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt vom 10. September 1903	1774
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Täglicher Fleiſchmarkt (Großmarkthalle) vom 13. bis 19. September 1903	1775
Pferdemarkt vom 18. September 1903	1775
Preisbewegung an der Börſe für landwirtſchaftliche Produkte in Wien vom 19. September 1903	1775
Heu- und Strohmarkt vom 13. bis 19. September 1903	1775
Detailpreise für Lebensmittel vom 13. bis 19. September 1903	1776
Schlachtwiehmärkte vom 21. September 1903	1777
Städtiſches Lagerhaus	1777
Arbeits- und Dienſtvermittlungſamt der Stadt Wien:	
Überſicht über die Vermittlungstätigkeit vom 12. bis 19. September 1903	1777
Baubewegung:	
Geſuche um Baubewilligungen vom 17. bis 21. September 1903	1778
Städtiſche Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1778
II. Vergebung der ſtädtiſchen Arbeiten und Lieferungen	1778
Eintragungen in den Erwerbſteuer-Kataſter	1779
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Beihilfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
1. Oktob. 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll V. Stiege, 2. Stock)	4302	Ruglerpark im XIX. Bezirke.	Baumeisterarbeiten Steinmearbeiten Gitterlieferung Lieferung von 746 m ³ Ackererde Lieferung von 1043 m ³ Gartenerde	8345 K 20 h 5539 " 20 " 5100 " — " 1641 " 20 " 2357 " 18 " Bedingnisse zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte Abteilung III. 1—3
28. Sept. 10 Uhr	Abteilung V (Mag. = Rat Dr. Max Weiß, IV. Stiege, Mezzanin)	3442	Mauerbach-Verteilungshaltung der Stauanlagen in Hadersdorf-Weid- lingau.	Ansräumung gegen Belassung des verwendbaren Aushubmaterials.	— Bedingnisse erliegen bei der städtischen Wienflußaufsicht in Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße 3 b (Aufsichts- gebäude). 2—3
25. Sept. 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2860	Regulierung und Neupflasterung auf dem inneren Neubaugürtel zwischen Mariahilfer- und Gold- schlagstraße im XV. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	16.634 K 65 h und 1200 K Pauschale. 2—2
28. Sept. 10 Uhr	detto	2414	Regulierung auf dem Franz Josefs- kai von der Rugartenbrücke bis zum Morzinplatze im I. Bezirke.	Asphaltierungsarbeiten.	2960 K und 340 K Pauschale. 1—2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
6. Oktober 10 Uhr	Verwaltungs-kanzlei des Zentral- Friedhofes	M.-Abt. X 4696	Zentral-Friedhof.	Lieferung von 40.000 Stück Violett und von 100.000 Stück Pelargonien für die Gräberaus- schmückung im Jahre 1904.	— Borbemerkung: Die Be- dingnisse können in der Ver- waltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes während der gewöhnlichen Amts- stunden eingesehen und be- hoben werden. 3—3
30. Sept. 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Parterre, Lichtenfelsg.)	37395	Neues Versorgungs-haus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	Feinklinkerplattenpflasterung: Los 1 (dreifarbig) Los 2 (vierfarbig)	9720 K 20.808 K 3—3

Z. 5008 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertverhandlung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von **Kandelabern und Erdkörben** im veranschlagten Kostenbetrage von 16.800 K, das ist sechzehntausendacht-hundert Kronen, wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am **Dienstag den 6. Oktober 1903, präzise 11 Uhr vormittags**, im Bureau der **Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock**, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Kostenanschlag und die Bedingnisse an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, inso- weit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 4 K per Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 6. Oktober 1903 zur Zahl 5008 ex 1903, betreffend die Lieferung von Kandelabern und Erdkörben aufgelegenen Behelfe, und zwar die Pläne Nr. 584 b

und 590, den Kostenanschlag und die Bedingnisse genau ein- gesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gas- werke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das **vorgeschriebene Badium** in der Höhe von 5 Prozent der Kostenanschlags-summe, das ist also den Betrag von 850 K bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hoheparterre, zu erlegen und die Empfangsbestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag dem Anbote anzu- schließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Anbot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für der- artig erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keinerlei Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

Wien, am 16. September 1903.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Der Verwaltungs-Direktor:

Hofner.

1—3

Kundmachung.

(4⁰/₁₀₀ 30-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1900 — Elektrizitäts-Anlehen.)

Die am 1. Oktober 1903 fälligen Kupons des 4⁰/₁₀₀ 30-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1900 (Elektrizitäts-Anlehen) werden vom Fälligkeitsstermine ab eingelöst: bei der Hauptkassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien;

bei der Kassa der k. k. priv. österr. Länderbank in Wien, deren Filiale in Prag;

bei der k. k. priv. böhmischen Unionbank in Prag und deren Filialen.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß am 1. Oktober 1903, vormittags 9 Uhr, die 4. Ziehung von 4 Serien des vorgenannten Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathause zu Wien stattfindet.

Die in den verlostten Serien enthaltenen Obligationen werden vom 1. April 1904 ab bei den oben angeführten Zahlstellen eingelöst.

Wien, am 19. September 1903.

Dr. Karl Sueger,
Bürgermeister.

1—1

Ad Z. 3531 ex 1903.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 15. September 1903, Z. 87503, findet über das Projekt der Gemeinde Wien, betreffend eine Geleiseverbindung zwischen den Doppelgleisen der konzeffionierten Linien 11 „Kennweg“ und 22 „Fasangasse“ die politische Begehung am Freitag den 25. September 1903 unter Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Konzipisten Ritter v. Zepharovich statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9¹/₂ Uhr vormittags vor dem Hause III., Kennweg 37.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektsbehelfe vom 17. September 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 17. September 1903.

1—1

Z. 16995 ex 1903.

Kundmachung.

(Gemeindejagdverpachtung im XI. Bezirke.)

Auf Grund des § 15 des Jagdgesetzes für Wien findet am Dienstag den 13. Oktober 1903 um 10 Uhr vormittags im magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk, Entplatz 2, 2. Stock, die Verpachtung der Gemeindejagd des XI. Bezirkes auf die Dauer von fünf Jahren vom 1. Jänner 1904 angefangen im Wege der öffentlichen Versteigerung statt.

Für diese Jagd kommt das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Kaiser-Ebersdorf, ferner von der ehemaligen Gemeinde Simmering der an den X. Bezirk angrenzende südliche Teil, welcher nördlich von einer vom Rudolfschen Ziegelwerke bis zum Hause Simmeringer Hauptstraße 168 geradlinig verlaufenden Linie und östlich von der Simmeringer Hauptstraße begrenzt wird, in Betracht.

Der Ausrufspreis beträgt 500 K.

Pachtlustige haben vor Beginn der Versteigerung ein Badium in der Höhe des Ausrufspreises bei der städtischen Hauptkassen-Abteilung des XI. Bezirkes zu erlegen.

Gemäß § 20 des Jagdgesetzes für Wien wird bemerkt, daß, wenn infolge der endgültigen Entscheidung über etwa noch anhängige Berufungen oder im Sinne weiterer Bestimmungen dieses Gesetzes ein Zuwachs oder Abfall an dem Gemeindejagdgebiete eintritt, der bei der Versteigerung erzielte Pachtschilling eine Erhöhung oder Herabminderung im Verhältnisse des Flächenmaßes des Zuwachses oder Abfalles erfährt.

Die Pachtbedingungen können hierorts während der Amtsstunden eingesehen werden.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk,
als politischer Behörde I. Instanz.

Wien, am 21. September 1903.

Für den Bezirksamtsleiter:

Dr. F. Haberkorn,
Magistratssekretär.

1—3

M. B.-N. XIX, 19835/03.

Kundmachung.

(Jagdverpachtung im Gemeindejagdgebiete des XIX. Bezirkes.)

In Durchführung des § 15 des Gesetzes vom 8. Dezember 1902, L.-G.-Bl. Nr. 22 ex 1903, wird die Verpachtung der Jagd auf den zwei Gemeindejagdgebieten des XIX. Bezirkes im Wege der öffentlichen Versteigerung ausgeschrieben.

Das Gemeindejagdgebiet XIX a umfaßt den nördlich vom Straßenzuge Grinzingerstraße—Straßerstraße, Himmelstraße und dem von der Himmelstraße in deren Verlängerung zur Kreuzreihe führenden Waldfahrwege bis zur Grenze des Stiftswaldes Parz. 1107 Grundbuch Grinzling gelegenen Teil des XIX. Bezirkes.

Das Gemeindejagdgebiet XIX b umfaßt den südlich von obiger Grenzlinie gelegenen Teil des XIX. Bezirkes.

Ausgenommen sind: die beiden Eigenjagdgebiete des Hochwürdigen Chorherrenstiftes Klosterneuburg in Kahlenbergerdorf

beziehungsweise Ober-Sievering und Grinzing, sowie die in Grinzing gelegenen, vom stiftlichen Eigenjagdgebiete vollständig umgebenen Jagdeinschlüsse, auf welche dem Stifte das auch bereits in Anspruch genommene Vorpachtrecht zusteht.

Die Verpachtung erfolgt für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1908. Die Versteigerung findet **Mittwoch den 30. September 1903 um 10 Uhr vormittags** beim magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk, XIX., Gatterburggasse 14, 2. Stock, statt.

Der Ausrufspreis für den Jahrespachtshilling beträgt für das Jagdgebiet XIX a 800 K und für das Jagdgebiet XIX b 200 K.

Jeder an der Versteigerung Teilnehmende hat 10 Prozent des Ausrufspreises als **Badium** zu erlegen.

Sollte im Sinne des Gesetzes ein Zuwachs oder Abfall an dem Gemeindejagdgebiete eintreten, so würde der bei der Versteigerung erzielte Pachtshilling eine Erhöhung oder Herabminderung im Verhältnisse des Flächenmaßes des Zuwachses oder Abfalles erfahren.

Die Pachtbedingungen liegen beim magistratischen Bezirksamte zur Einsicht auf.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk,

als politischer Behörde I. Instanz,

Wien, am 16. September 1903.

2-3

M.-Abt. VI, Z. 2776 ex 1903.

Konkursausschreibung.

(Bier beziehungsweise fünf Unterschafferstellen bei der Gemeinde Wien.)

Zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 4. September 1903, Z. 10865, gelangen bei der Gemeinde Wien vier eventuell auch fünf Unterschafferstellen für die eigene Fuhrwerksregie der Straßenpflege provisorisch zur Besetzung.

Mit jeder dieser Stellen ist ein Jahresgehalt von 2000 K und ein jährliches Quartiergeld von 400 K verbunden. Es kann aber auch gegen Einstellung des Quartiergeldes eine Dienstwohnung zugewiesen werden.

Während der Dauer des Provisoriums kann das Dienstverhältnis beiderseits gegen einmonatliche Kündigung gelöst werden.

Bewerber um diese Stelle dürfen nicht unter 28 und nicht über 35 Jahre alt sein.

Sie müssen genügende allgemeine Bildung besitzen und sich auf die Manipulation beim Fuhrwerksgeschäfte, auf Kanzleiarbeiten und auf die Handhabung und Konservierung des Wagen- und Geschirrmateriales verstehen.

Ferner müssen dieselben auch mit der Behandlung und Pflege der Pferde vollkommen vertraut sein. Kürschmiede der Artillerie und Traintruppe, ausgebildete Unteroffiziere, welche die entsprechende Eignung für diese Stellen besitzen, sowie nach Wien zuständige Bewerber erhalten bei sonst gleicher Qualifikation den Vorzug.

Die Gesuche sind mit einer Stempelmarke von 1 K zu versehen und mit den erforderlichen Personaldokumenten und Nach-

weisen über Schulbildung und bisherige Verwendung belegt bis **längstens 5. Oktober 1903** an den Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Abteilung VI, zu richten.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 10. September 1903.

3-3

Z. 1944 ex 1903.

XXII.

Kundmachung.

(Besetzung einer Maschinistenstelle für das Neue Rathaus.)

Im Status des Hilfspersonales des Stadtbauamtes für den Maschinendienst im Rathause gelangt die Stelle eines Maschinisten zur Besetzung. Mit dieser Stelle, welche zunächst auf drei Jahre provisorisch verliehen wird, sind ein Jahresgehalt von 2000 K und ein jährliches Quartiergeld von 600 K oder Naturalwohnung verbunden.

Die definitive Anstellung kann erst nach vollendeter dreijähriger vollkommen zufriedenstellender Dienstzeit erfolgen.

Die Bewerber haben nachzuweisen: Die Zuständigkeit nach Wien, ein Alter unter 40 Jahren, ferner nebst der Volksschulbildung die Absolvierung einer Bürgerschule oder einer Untermittel- oder einer dieser gleichzuhaltenden Gewerbeschule, die Erlernung des Schlosser- oder Mechaniker- oder Maschinenschlosserhandwerkes und die mit gutem Erfolg abgelegten Prüfungen als Kesselheizer und Maschinewärter; die behördlichen Zeugnisse sind dem Gesuche beizulegen.

Jene Bewerber, welche eine längere Praxis im Bau und in der Wartung von Heizungsanlagen nachweisen können, werden bevorzugt.

Die Bewerber müssen sich zur deutschen Umgangssprache bekennen, unbescholten und körperlich rüstig sein.

Die ordnungsmäßig ausgestatteten und belegten Gesuche sind bis **spätestens 30. September 1903** in der Magistrats-Abteilung XXII zu überreichen.

Verspätet eingebrachte oder nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Wiener Magistrat,

Der Abteilungs-Vorstand:

Dr. Spaeth,

Magistrats-Sekretär.

3-3

Z. 619 ex 1903.

D.-K.-Z.

Kundmachung.

(Einfahrt in den Wiener Donaukanal durch die Schleuse.)

Infolge eingetretener höherer Wasserstände im Donauhauptstrom mußte die Absperrvorrichtung nächst Ruzdorf **Mittwoch den 16. September 1903** wieder in Aktion gesetzt werden.

Die Einfahrt in den Wiener Donaukanal kann demnach während der Dauer der Einstellung der Absperrvorrichtung nur durch die Schleuse stattfinden.

Für die Zustellung der Wasserfahrzeuge zur Schleusenlande wird von Donnerstag den 17. September ab ein Propeller beige stellt werden.

Von der k. k. Wiener Donaukanal-Inspektion.

Wien, am 17. September 1903.

1—1

Ad Statth.-Z. 86138 ex 1903.

Kundmachung.

(Veterinärpolizeiliche Maßnahmen bei Abhaltung von Hunde- und Katzen-Ausstellungen, sowie bei Hunde- und Katzen-Schauen in Niederösterreich.)

Mit Rücksicht auf den dermaligen Stand der Hundswut in Wien und Niederösterreich findet die Statthalterei unter Behebung ihrer Kundmachung vom 22. April 1903, Z. 43070, betreffend das Verbot der Abhaltung von Hunde- und Katzen-Ausstellungen, sowie von Hunde- und Katzen-Schauen in Niederösterreich auf Grund der §§ 3 und 20 des Gesetzes vom 29. Februar 1880, R.-G.-Bl. Nr. 35, bis auf weiteres nachstehendes anzuordnen:

1. Auf Hunde- und Katzen-Ausstellungen, sowie auf Hunde- und Katzen-Schauen gebrachte Hunde oder Katzen müssen mit von der zuständigen politischen Bezirksbehörde ausgestellten Zertifikaten gedeckt sein, in welchen bestätigt erscheint, daß die zur Ausstellung bestimmten Tiere vor dem Abgange von ihrem Herkunftsorte tierärztlich untersucht und unbedenklich befunden wurden, sowie daß in der Provenienzzgemeinde des Tieres und in den Nachbargemeinden im Umkreise von 4 km seit einem Zeitraume von 3 Monaten ein Hundswutfall nicht vorgekommen ist.

Hinsichtlich der aus Wien stammenden Tiere ist ein seitens des magistratischen Bezirksamtes ausgestelltes Zertifikat zu erbringen, welches besagte Bestätigung bezüglich des betreffenden Bezirkes zu enthalten hat.

Tiere, denen dieses Zertifikat mangelt, sind von der Ausstellung beziehungsweise Schau unbedingt auszuschließen.

2. In den politischen Bezirken Mistelbach, Scheibbs und Unter-Gänserndorf bleibt die Abhaltung von Hunde- und Katzen-Ausstellungen beziehungsweise Schauen bis auf weiteres verboten und ist auch die Zubringung von Hunden und Katzen dieser Provenienz zu derlei Veranstaltungen untersagt.

3. Alle zu den Ausstellungen und Schauen gebrachten Hunde sind mit einem beißsicheren Maulkorbe zu versehen, welcher den Tieren nur während des Aufenthaltes in den Käfigen abgenommen werden darf.

Das freie Herumlaufenlassen der Hunde im Ausstellungsterritorium, auch wenn sie mit einem Maulkorbe versehen sind, ist nicht gestattet.

In der Regel ist in jedem Käfige nur immer ein Hund unterzubringen. Eine Ausnahme ist nur zulässig, wenn es sich um mehrere Hunde eines und desselben Besitzers und ein und denselben Hofes handelt.

Katzen dürfen nur in Käfigen zu Ausstellungen beziehungsweise Schauen gebracht werden, in welchen die Tiere auch während der ganzen Veranstaltung zu verbleiben haben.

4. Die Dauer von in Rede stehenden Veranstaltungen hat sich auf einen Zeitraum von zwei Tagen zu beschränken.

5. Die zu denselben gebrachten Tiere sind während der ganzen Dauer der Ausstellung einer permanenten, strengen amtstierärztlichen Kontrolle zu unterwerfen.

Die Kosten der amtstierärztlichen Überwachung fallen dem Unternehmer zur Last.

6. Der politischen Bezirksbehörde, in deren Bereich die in Rede stehenden Veranstaltungen abgehalten werden, bleibt es überlassen, weitere an Ort und Stelle gebotene sicherheits- und veterinärpolizeiliche Maßnahmen eventuell im Einvernehmen mit der landesfürstlichen Polizeibehörde zu treffen, und obliegt der politischen Bezirksbehörde auch die Sorge für die genaueste Einhaltung der gegebenen Vorschriften.

In Seuchenfällen ist nach den Bestimmungen des allgemeinen Tierseuchengesetzes vorzugehen.

7. Diese Anordnungen treten sofort in Kraft.

Übertretungen derselben werden nach § 45 des Gesetzes vom 24. Mai 1882, R.-G.-Bl. Nr. 51, bestraft.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 1. September 1903.

3—3

M.-Abt. X, Z. 4907 ex 1903.

Kundmachung.

(Wiederbelegung von verfallenen, einfachen Gräbern am Lainzer Friedhofe.)

Vom 1. Dezember 1903 an gelangen die in den Jahren 1888 bis 1891 belegten, verfallenen, einfachen Gräber am Lainzer Friedhofe zur Wiederbelegung.

Exhumierungen der in diesen Gräbern ruhenden Leichen können bis 30. November 1903 durchgeführt werden und sind hierauf abzielende Gesuche bis längstens 10. November 1903 beim Wiener Magistrate, Abteilung X, zu überreichen.

Die auf den verfallenen Gräbern befindlichen Grabkreuze und Grabsteine werden vorläufig auf dem Friedhofe deponiert und nur jenen Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk urkundlich nachweisen.

Über die bis zum 31. Dezember 1904 nicht reklamierten Grabkreuze und Grabsteine wird von amtswegen verfügt werden.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung X,
im selbständigen Wirkungskreise,
im September 1903.

2—3

Z. 3838 ex 1902.

III.

Kundmachung.

Bei den in der Verwaltung des Wiener Magistrates stehenden Johanneshospital- und Großarmenhaus-Stiftungsfonden sind die nachstehend verzeichneten Stiftplätze in Erledigung gekommen, und zwar:

1. Ein Maria Cäcilia Enderes'scher Johanneshospital-Stiftplatz für eine Weibsperson mit dem Bezuge monatlicher 7 K 60 h.

Laut Fundationsbrief vom 20. Februar 1746 hat die Stifterin sich und ihren Erben das Präsentationsrecht vorbehalten.

2. Ein Franz Gläßner'scher Johanneshospital-Stiftplatz für ein verarmtes Weib mit dem Bezuge monatlicher 8 K. Arme Befreundete des Stifters genießen den Vorzug.

Laut Fundationsbrief vom 9. Februar 1737 geht das Präsentationsrecht nach dem Tode des Bruders des Stifters, Johann Karl Gläßner, auf den ältesten des männlichen Geschlechtes seiner Familie über.

3. Ein Johann Christian Seyfried'scher Johanneshospital-Stiftplatz für eine arme Person mit dem Bezuge monatlicher 6 K 60 h.

Laut Fundationsbrief vom 24. März 1749 geht das Präsentationsrecht nach dem Tode des Johann Jakob Heinzmann auf seinen Bruder und dann auf folgende Befreundete über: auf die Nachkommen seiner Brüder Andreas, Balthasar und Leonhard Heinzmann, auf die Nachkommen seiner Schwester Anna Katharina Schick, geborene Heinzmann, dann auf deren Sohn Bernhard Schick und dessen Deszendenten, in Abgang solcher aber auf Katharina Zeilheim nebst deren männlichen Erben, endlich auf die Barbara Fuz'schen Erben männlichen und weiblichen Geschlechtes.

4. Ein Joachim Alexander Freiherr v. Schmidlin'scher Großarmenhaus-Stiftplatz mit dem Bezuge monatlicher 4 K 70 h und einer täglichen Zulage von 7 h.

Das Präsentationsrecht steht nach dem Testamente des Stifters vom 12. Oktober 1721 seinen Erben zu.

5. Ein Anna Maria Gräfin v. Uhlfeldt'scher Johanneshospital-Stiftplatz für einen armen Diensthofen mit dem Bezuge monatlicher 7 K.

Laut Fundationsbrief vom 7. August 1751 hat die Stifterin sich und ihren Erben das Präsentationsrecht vorbehalten.

Da dem Wiener Magistrate die derzeitigen Präsentanten nicht bekannt sind, werden diejenigen Personen, welche auf das Präsentationsrecht zu einer dieser Stiftungen Anspruch erheben zu können glauben, hiemit aufgefordert, unter Nachweisung ihres Rechtstitels bis längstens 15. November 1903 eine stiftbrieflich geeignete Person anher zu präsentieren.

Nach fruchtlosem Ablaufe dieses Termines wird die Belegung der vorerwähnten Stiftplätze von amtswegen erfolgen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. September 1903.

2-3

Z. 4567 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Adolf Ignaz und Julie Marzelline Mautner von Markhof'sche Stiftung.)

Am 6. Februar 1904 gelangen die Interessen der Adolf Ignaz Mautner Ritter v. Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenkneben und der Julie Marzelline Mautner v. Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenmädchen im Betrage von je 4920 K nach Abrechnung der Insertions- und Druckkosten zur Verteilung. Ferner gelangt der infolge Ablebens eines Stiftlings frei gewordene Betrag von 620 K samt den mittlerweile aufgelaufenen Interessen an ein katholisches Mädchen zur Weiterverleihung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind arme Waisenkneben im Alter von 12 bis 16 Jahren, beziehungsweise arme Waisenmädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren berufen, welche in Wien heimatsberechtigt sind, sie mögen sich in einer Waisenanstalt befinden oder nicht.

Die vorhandenen Stiftungsinteressen sind zu gleichen Teilen, somit mit je 610 K an je acht die stiftbriefliche Eignung besitzende Waisenkneben beziehungsweise Waisenmädchen zu vertheilen; hievon haben vier Waisenkneben und vier Waisenmädchen der katholischen Religion, zwei Waisenkneben und zwei Waisenmädchen der evangelischen Religion A. R. oder H. R. und zwei Waisenkneben und zwei Waisenmädchen der israelitischen Religion anzugehören.

Die Bestimmung jener acht Waisenkneben und jener acht Waisenmädchen, welchen ein Stiftungsbetrag zuzuwenden ist, erfolgt durch das Los in der durch die Stiftbriefe für die Verlosung festgesetzten Weise.

Der zugefallene Stiftungsbetrag wird aber nicht sofort ausbezahlt, sondern fruktifiziert und nach Maßgabe der Bestimmungen der Stiftbriefe zum Beginne eines Gewerbes oder als Stipendium zur Fortsetzung der Studien, den Mädchen aber bei Verheirathung, jedoch erst nach zurückgelegtem 18., eventuell nach vollendetem 24. Lebensjahre ausgefolgt.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche um Verleihung eines solchen Stiftbetrages an die in ihrer Obhut stehenden Waisen ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine, Impfungszeugnisse und dem Nachweise über die Wiener Heimatsangehörigkeit ihrer Pfleglinge, sowie dem Totenscheine der Eltern oder des Vaters der Waisen, endlich mit dem Zeugnisse über den Schulfortgang (Jahreszeugnis, Schulausweis) oder dem Zeugnisse über den Fortgang einer Berufsbildung und mit einem legalen Armutzeugnisse zu belegen und bis längstens 15. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. September 1903.

1-3

3. 4460 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Polak-Parreyß'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1904 gelangen aus den Jahreseinnahmen des Stiftungshauses der Johanna Polak-Parreyß'schen Stiftung für Wiener Gewerbetreibende mehrere Stipendien zu je 200 beziehungsweise 400 K zur Verleihung.

Anspruch auf die Stipendien à 200 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche früher in Wien ein Kleingewerbe selbständig betrieben haben, jedoch ohne ihr Verschulden verarmt sind und derzeit ein Kleingewerbe nicht selbständig betreiben.

Anspruch auf die Stipendien à 400 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche zur Zeit der Bewerbung ein Kleingewerbe in Wien betreiben, sich jedoch ohne ihr Verschulden in einer bedrängten ökonomischen Lage befinden.

Ein Vorzugsrecht in beiden Kategorien kommt jenen anspruchsberechtigten Personen zu, welche eheliche Kinder unter 14 Jahren zu erhalten haben.

Bewerber um obige Stipendien haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauungsschein und die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer oder den Ratschlag über die erfolgte Gewerbezurücklegung, den Heimatschein, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Moralitätszeugnis und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 14. September 1903.

1-3

3. 4618 ex 1903.

III.

Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Stiftung.)

Am 14. Februar 1904 gelangen die Interessen der Karoline Prugberger'schen Stiftung aus dem Jahre 1903 im Betrage von 800 K an zwei arme erwerbsunfähige Wiener Bürger in Teilbeträgen von 400 K zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine, dem Trauungsscheine, dem Bürgerrechtsdiplome, einem legalen Armutzeugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über ihre Erwerbsunfähigkeit, eventuell mit dem letzten

Zahlungsauftrage über die allgemeine Erwerbsteuer und den Tauf(Geburts)scheinen der Kinder zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. September 1903.

1-3

3. 4645 ex 1903.

XI.

Kundmachung.

(Katharina Resch'sche Stiftung.)

Aus den verfügbaren Interessen der Katharina Resch'schen Stiftung des Jahres 1904 kommt im Jahre 1904 der Betrag von 192 K an zwei schullos verarmte Wiener Bürger in Teilbeträgen von je 96 K, und zwar am 10. Februar 1904 und am 10. August 1904 in Teilbeträgen von je 48 K zur Verteilung.

Die Verleihung der Stiftungsbeträge steht dem Herrn Bürgermeister von Wien zu.

Bewerber um dieselben haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Trauschein eventuell den Totenschein der Gattin, die Taufscheine der Gattin und der Kinder, den Bürgerrechtsausweis und ein legales Armutzeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. September 1903.

1-3

3. 4324 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Graf Fries'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Graf Fries'schen Heiratsausstattungsstiftung ist für das laufende Jahr ein Ausstattungsbetrag von 600 K an ein armes, fleißiges und tugendhaftes Mädchen zu verleihen.

Bewerberinnen um diesen Ausstattungsbetrag haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Nachweise der Zuständigkeit und der etwaigen Verwaisung, sowie einem Armut- und einem Sittenzugnisse belegten Gesuche **bis 30. September 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. August 1903.

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 77.

Freitag den 25. September 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 30. September 1903, vormittags 10 Uhr.
Donnerstag den 1. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 2. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 10. September 1903.

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Anwesende: Bielowlawek, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Gräf Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Gfottbauer, Weitmann,
Hözl, Dr. Wesselsky,
Praba,

Entschuldigt: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Beurlaubt: Vize-Bürgermeister Josef Strobach, St.-R.

Büsch, Hörmann, Rauer, Wessely, Zajka.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

(10831.) St.-R. Gfottbauer referiert über die Reduzierung der Kanaleinmündungsgebühr für die von der k. k. Staatsbahn-Direktion

Wien am Kaiser Franz Josef-Bahnhofs auszuführenden Erweiterungsbauten und beantragt:

Die Kanaleinmündungsgebühr für die von der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien zufolge Projektes vom 9. Dezember 1902, Nr. 75351, auf dem Kaiser Franz Josef-Bahnhofs auszuführenden Erweiterungsbauten, welche nach dem Gesetze vom 19. Jänner 1890, L.-G. und B.-Bl. Nr. 14, 19.764 K beträgt, wird mit Rücksicht auf das von der k. k. Staatsbahn-Direktion in wiederholten Fällen bei Unterfahung ihrer Linien durch städtische Kanäle der Gemeinde Wien gegenüber bewiesene Entgegenkommen, sowie in der begründeten Erwartung, daß dies auch in Zukunft der Fall sein wird, unter Anwendung des § 7 leg. cit. auf den Betrag von 1776 K ermäßigt.

Vom Standpunkte der Lokalinteressen wird im übrigen gegen das vorgelegte Projekt keine Einwendung erhoben.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10718.) St.-R. Gfottbauer referiert über die Schlußrechnungen für die Regulierung des Winflusses in der Siedle vom Dommayerstege bis Hütteldorf-Bad, sowie für die Ausmauerung der Wienflußsohle von der Verbindungsbahnbrücke bis Hütteldorf-Bad und beantragt, die Schlußrechnung zu genehmigen, beziehungsweise das Ersparnis von rund 42.000 K zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(10910.) St.-R. Gfottbauer referiert über die probeweise Verwendung von Basaltschotter und beantragt:

1. Die Lieferung von 136 m³ Basaltschotter zum Preise von 21 K 50 h per Kubikmeter loco Franz Josef-Bahnhof wird dem Dr. Emanuel Milner in Luck (Böhmen) im Sinne seines Angebotes nach dem vorgelegten Muster übertragen. Auf diese Lieferung haben die Bedingungen für die Schotterbeistellung sinngemäße Anwendung zu finden, jedoch wird von dem Erlage einer Kaution abgesehen.

2. Dieses Material ist gleichzeitig mit dem von Karl Habenicht auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 18. September 1902, Z. 10788, beizustellenden Diorit- und Basalt-Stein nach dem bauamtlichen Antrage auf der zur Umlegung gelangenden Arsenalstraße zu erproben.

3. Das Anbot des A. Freunschlag auf Lieferung von 56 m³ Rieselschotter für das genannte Objekt zum Preise von 9 K per Kubikmeter wird genehmigt.

4. Die Gesamtkosten für die Beistellung des Probeschotters per 5600 K werden bewilligt. (Angenommen.)

(10315.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über die Verteilung der Interessen der Amalia Gräfin Beseh'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, beziehungsweise ihrer Familien und beantragt die Verteilung der Interessen per 1500 K in Beträgen von 40 bis 110 K an die vom Magistrat in Vorschlag gebrachten Bewerber.

(Angenommen.)

(10352.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über die Verteilung der Interessen aus der Sebastian Reydhart'schen Stiftung für nach Wien zuständige Waisenkinder und beantragt, die Interessen per 4150 K in Beträgen von 60 bis 200 K an die vom Magistrat in Vorschlag gebrachten Bewerber beziehungsweise Bewerberinnen zu verteilen.

(Angenommen.)

(9988.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über die Ausführung der Bauten im Zentral-Friedhofe und beantragt, die Ausführung der im Zentral-Friedhofe zu erbauenden Objekte (Hauptportal, Wariehallen, Kirche mit den anschließenden Arkadengrüften und Kolumbarien, Abänderung der Fassaden der Aufnahmsgebäude) gegen ein Gesamthonorar von 120.000 K nach dem Magistrats-Antrage dem Architekten Max Hegeler zu übertragen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10982.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über das Ansuchen des Wiener Freiwilligen Rettungs-Institutes durch Dr. Karl Panesch um unentgeltliche Überlassung des Sitzungssaales im Alten Rathause für die Sonntage vom 11. Oktober bis 13. Dezember 1903 zur Abhaltung eines Samariterkurses und beantragt, das Ansuchen abzulehnen.

(Angenommen.)

(10939.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über das Ansuchen der Fleischhauerswitwe Anna Bucher um Aufnahme ihrer Kinder Anna und Hermine in ein städtisches Waisenhaus und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10870.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über die Errichtung von Grüften im Pöckleinsdorfer Friedhofe und beantragt, die Errichtung einer Doppelgruft mit dem Kostenbetrage von 800 K nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(11046.) **St.-R. Wieselhawe** referiert über das Ansuchen des Donat Zifferer um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Baustelle 2, Einl.-Z. 1625/1635 I. Bezirk (Dominikanerbastei), und beantragt:

1. der zur Herstellung des 15 cm vorspringenden und 6-50 m langen Risalites erforderliche Straßengrund im Ausmaße von 0-975 m² wird um 440 K per Quadratmeter, d. i. um 429 K überlassen;

2. die Zustimmung zur Herstellung des beantragten Einwurfschachtes im Trottoir wird unter der Bedingung erteilt, daß für diesen Schacht im Ausmaße von 0-88 m² ein jährlicher Pachtzins von 19 K 36 h vom Tage des ersten Benützungskonsenses an jährlich im vorhinein an die städtische Hauptkassa entrichtet und der übliche Revers grundbücherlich einverleibt wird; sohin wird

3. die Baubewilligung gemäß § 97 der Bauordnung bestätigt.

(Angenommen.)

(10930.) **St.-R. Straßer** referiert über den Kostenanschlag für die Makadamisierung der Leipzigerstraße und Burghartgasse bei der neuen Schule im XX. Bezirke, und beantragt:

1. Der vorliegende Kostenanschlag mit dem Erfordernisse von 5255 K wird genehmigt.

2. Zur Rubrik XXII 1 d wird ein Zuschußkredit von 5260 K bewilligt. (Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.) (10957.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft um Bewilligung zum Anschlusse ihres Kabelnetzes an die Häuser XX., Gerhardusgasse 38, Dresdenerstraße 124/126 und Pasettistraße 93/95.

Es wird beschlossen:

Der Magistrat wird beauftragt, zu berichten, wie die Rechte der Gemeinde wegen Nichtverlängerung der Kabel der Gesellschaft gewahrt erscheinen.

(10959.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Magistrats-Antrag auf Abgabe von Hochquellenwasser zur Spülung von Kanälen in der Hütteldorferstraße und beantragt, zu erheben, ob nicht Wientalwasser verwendet werden kann.

(Angenommen.)

(10935.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunrätakanales in der Vernbrunnungasse, XIII Bezirk, und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem Kostenbetrage von 7000 K zu genehmigen.

Hinsichtlich der Wasserabgabe für die herzustellende Kanalspülkammer ist vorerst zu berichten, ob hiezu nicht Wientalwasser verwendet werden kann.

(Angenommen.)

(10955.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen der Firma Friedrich Graumann's Eidam & Komp. um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 112/113 XV. Bezirk, Dr.-Nr. 5/7 Kranzgasse, sowie um Bestimmung der Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 93-67 m², und beantragt, den Baukonsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß die zur Herstellung der projektierten zwei Risalite (Borssprung 15 cm, Länge je 7-30 m) erforderliche Grundfläche per 2-19 m² im dreifachen Ausmaße von der zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grundfläche in Abzug gebracht wird.

Die Schadloshaltung für den verbleibenden Grund per 87-10 m² wird nach dem Bezirksamts-Antrage mit 25 K per Quadratmeter bestimmt.

(Angenommen.)

(10924.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Franz Peydl um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Baustelle Kat.-Parz. 47/11, Einl.-Z. 1444 Unter-Meidling (Arndtstraße), und beantragt, die Bauverhandlung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Anbringung des projektierten Erkers mit einer Ausladefläche von 2-60 m² ein Betrag von 70 K per Quadratmeter, d. i. zusammen ein Betrag von 182 K vor Ausfertigung des Baukonsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt wird.

(Angenommen.)

(11063.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrates, betreffend die Organisierung der Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschule im XIV. Bezirke, Lothringgasse 2 (Meißelstraße 47), und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(11033.) **St.-R. Tomola** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Herstellung eines Asphalttrottoirs um den Türkenchanzpark mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 25.439 K, und beantragt, zu übertragen:

1. die Pflasterarbeiten an den Stadtpflastermeister Alexander Wolf, XIX., Pyrlergasse 2, gegen eine Aufzahlung von 2 Prozent;

2. die Asphaltierarbeiten an die Asphaltunternehmung Cooper & Komp., VII., Siegmundsgasse 2, gegen einen Nachlaß von 42 Prozent.

St.-R. Rissaweg beantragt die Übertragung der Asphaltierarbeiten an Johann Borsch, X., Laxenburgerstraße, Windtenstraße 1, gegen einen Nachlaß von 40 Prozent.

Es wird der Referenten-Antrag mit der von St.-R. Rissaweg beantragten Abänderung angenommen.

(11064.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksamtes, betreffend die Bewilligung der vierten Dienstalterszulage für den Bürgerschullehrer Alois Kunzfeld, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(11065.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landesamtes vom 31. Juli d. J., betreffend die Regulierung des Lehrstatus der Allgemeinen Mädchen-Volksschule XVIII., Leitermayergasse 47, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(10949.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landesamtes, betreffend die Zustimmung desselben zur Bestellung des k. k. Realschulprofessors Dr. Karl Rosenberg als Leiter des städtischen Pädagogiums, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(10948.) St.-R. Tomola referiert über die Anzeige der Leitung des städtischen Pädagogiums von der am 26. d. M. stattfindenden Eröffnung des Schuljahres und beantragt die Kenntnisnahme, sowie die Genehmigung des Stundenplanes. (Angenommen.)

(10947.) St.-R. Tomola referiert über das Anerbieten des k. k. Hofrates Dr. Otto Willmann zur Mitwirkung an der Reorganisation des städtischen Pädagogiums und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(11059.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Klage des Siegfried Singer in Brunn durch Dr. Siegfried Reich gegen die Gemeinde Wien und den Pflasterermeister Franz Kraft auf Schadenersatz von 1579 K für einen anlässlich der Kabellegungen der städtischen Elektrizitätswerke am Schottenring erlittenen Unfall und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen. (Angenommen.)

(10932.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Bestellung eines Vertreters der Gemeinde Wien für die vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshof am 28. Oktober 1903 stattfindende Verhandlung über die Beschwerde der Gemeinde Wien wider die Aufhebung des der Compagnie des Eaux de Vienne erteilten Auftrages zur Rückvergütung der von der Gemeinde Wien vorläufig bestrittenen Einquartierungskosten per 265 K 66 h für die wegen Gefahr eines Dammbrechens im Tullnerbach-Reservoir requirierte Militär-Affistenz.

Es wird beschlossen, mit der unentgeltlichen Vertretung der Gemeinde Wien den Referenten St.-R. Dr. Wesselsky zu betrauen.

(10929.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Kauf beziehungsweise Pachtoffert des Rudolf Ellissen, sowie des Franz Brandl, betreffend einen Teil der städtischen Realität Kat.-Parz. 181/3, Einl.-Z. 545 Böbleinsdorf, Böbleinsdorferstraße, und beantragt:

1. Die Kaufofferte Ellissen und Brandl werden abgelehnt und ist den Offerenten bekanntzugeben, daß die Gemeinde diesen Grund überhaupt nicht verkauft.

2. Auch das Pachtoffert Ellissen wird abgelehnt.

3. Das magistratische Bezirksamt für den XVIII. Bezirk hat dem Franz Brandl den Auftrag zur Rasterung der Ausgangstür,

welche in der Einfriedung seines Pachtgrundes in der Zufahrtsstraße zum Ellissen'schen Schlosse hergestellt wurde, sowie den weiteren Auftrag zu erteilen, die zu seinem Geschäfte fahrenden Wagen nur in der Schafberggasse Aufstellung nehmen zu lassen. Falls der Pächter diesen Aufträgen nicht nachkommt, ist das Bestandsverhältnis sofort aufzulösen. (Angenommen.)

(10940.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Eheleute Leopold und Agnes Mainz um Bewilligung zur Abtheilung der Realität Einl.-Z. 1097 Grundbuch Währing (Gersthofstraße) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11069.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die Beitragsleistung zu den Kosten der Reparaturen an der Kirche und dem Pfarrhofe St. Rochus und Sebastian, III. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(11121.) St.-R. Bielehlawek referiert über die Ausschmückung der Straßen für den Empfang des Deutschen Kaisers und beantragt: Die Ausschmückung der Straßen nach dem Magistrats-Antrage wird genehmigt.

Die Arbeiten werden den in der Bauamtsäußerung bezeichneten Gewerbetreibenden übertragen.

Die Gärtnerarbeiten sind in eigener Regie durchzuführen und ist auf eine möglichst reiche Verwendung von lebenden Pflanzen Wert zu legen.

Für die gesamten Herstellungen wird der Betrag von 18.000 K, welcher in dem vom Gemeinderate bewilligten Kredite von 50.000 K bedeckt ist, genehmigt. (Angenommen.)

(10960.) St.-R. Hölzl referiert über den Abschluß eines Vergleiches mit Jakob Red und Theodor Bauer, betreffend die gegen dieselben eingebrachte Klage auf Solidarzahlung von 189 K 99 h als Ersatz der Kosten für die Versicherung des Wasserleitungsrohres vor dem Hause Nr. 61 Friedlgasse, XIX. Bezirk, und beantragt, einen Vergleich dahin zu genehmigen, daß beide Beklagte sich in solidum verpflichten, die Hälfte der Klagesumme, d. i. 94 K 99 h binnen 14 Tagen zu Händen der Gemeinde zu bezahlen.

Die Klagekosten werden gegenseitig aufgehoben.

(Angenommen.)

(11052.) St.-R. Hölzl referiert über die Durchführung der Schatzgasse zwischen der Kahlenberger- und Zahnradbahnstraße und beantragt:

1. Das städtische Haus XIX., Kahlenbergerstraße 12, ist nach dem Mai-Ausrichtermisstand 1904 zu demolieren und ist dem Mieter rechtzeitig zu kündigen.

2. Das Anerbieten des Karl Kreindl, den von seiner Liegenschaft Einl.-Z. 538 Rußdorf zur verlängerten Schatzgasse entfallenden Grund unentgeltlich und im richtigen Niveau abzutreten und dessen gebühren- und lastenfreie Abschreibung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut auf eigene Kosten zu erwirken, wird angenommen.

3. Von der weiteren Durchführung der Schatzgasse über die Liegenschaften XIX., Kahlenbergerstraße 10, beziehungsweise 9 und 11, wird vorläufig abgesehen.

Es wird der Referenten-Antrag im Punkte 1 mit allen Stimmen gegen die des Referenten abgelehnt; der Referenten-Antrag in den Punkten 2 und 3 wird angenommen.

(11038.) St.-R. Hölzl referiert über die Belassung des Kahlenberger Floßbades im Ruchelauer Hafen und beantragt:

1. Von der Abtragung des Flossbades in Kahlenbergdorf wird im laufenden Herbst abgesehen und wird die Überwinterung im Kuchelauer Hafen unter Annahme der seitens der Donauregulierungs-Kommission, sowie der k. k. Donaukanal-Inspektion gestellten Bedingungen nach dem Magistrats-Antrage genehmigt.

2. Mit der permanenten Überwachung des Bades wird der bisherige Bademeister Leopold Lenz gegen einen Taglohn von 2 K und ein Heizpauschale von 12 K monatlich betraut.

3. Die Gesamtkosten per 1972 K werden bewilligt (sub Rubrik XXXIV 6 bedeckt).

4. Das Stadtbauamt hat zu berichten, ob die hohen Erhaltungskosten des Bades nicht durch eine Erneuerung des Schwimmbodens (Ersatz des Holzfloßes durch Eisenrohre) vermindert werden können. (Angenommen.)

(10926.) St.-R. Hözl referiert über das Ansuchen des Josef Neumaier um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Kat.-Parz 66, Einl.-Z. 65 Kahlenbergdorf (nächst der Wigandgasse), und beantragt die Bestätigung des Baukonsenss im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(11027.) St.-R. Hözl referiert über das Ansuchen des Karl und der Juliana Wagner um Bewilligung zur Erbauung eines Wirtschaftsgebäudes auf der Realität Einl.-Z. 237 Grinzing Himmelstraße und beantragt, den Baukonsens zu bestätigen und den Anrainer Leopold Stöger, beziehungsweise dessen Rechtsnachfolger bei einer eventuellen Ausführung von der Verpflichtung zur Kuppelung mit dem in Frage stehenden Bau zu entheben. (Angenommen.)

(10962.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Regulierung des Weihnachtsmarktes Am Hof im I. Bezirke und beantragt:

1. Der Weihnachtsmarkt Am Hof, I. Bezirk, wird in der Richtung reguliert, daß auf dem im beigeflossenen Plane bezeichneten und vor Marktbeginn auszusteckenden Platze in der im Plane vorgezeichneten Situierung zirka 128 neue Markthütten für die Dauer des Marktes (4. Dezember bis 6. Jänner) aufgestellt werden, deren Beistellung dem Stadtzimmermeister Stephan Stangl auf die Dauer von 15 Jahren — den Bestand des Weihnachtsmarktes vorausgesetzt — überlassen wird.

2. Die Bewilligung hierzu wird dem Stadtzimmermeister Stephan Stangl gegen genaue Einhaltung des bekanntgegebenen Leihtarifes und mit dem Vorbehalt des Widerrufs bei Vorkommen von Ordnungswidrigkeiten erteilt; in keinem Falle steht dem Zimmermeister Stangl oder dessen Rechtsnachfolger irgend ein Schadenersatzanspruch gegenüber der Gemeinde zu.

Die dem Zimmermeister Dezort erteilte Bewilligung do dato 12. September 1887, Z. 283288, wird gleichzeitig widerrufen.

3. Die Regulierung hat bereits beim kommenden Weihnachtsmarkte 1903/04 zur Durchführung zu gelangen. (Angenommen.)

(10961.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Abgabe von Wientalwasser für den Stadtpark und beantragt:

1. Anlässlich der durchgeführten Erneuerung der Stadtparkwasserleitung und des Anschlusses derselben an die Wientalwasserleitung, sowie mit Rücksicht auf die durch die Wienflußregulierung erfolgte Vergrößerung der Gartenfläche wird das zur Bewässerung festgesetzte Wasserquantum von 283 m³ auf 315 m³ täglich erhöht.

2. Dem mit der Überwachung der Installationsarbeiten betrauten Wasserleitungs-Revisor Reinhold Kumlner wird gemäß dem Bauamts-Antrage eine einmalige Remuneration von 60 K bewilligt (sub Rubrik XXIV 1 p bedeckt). (Angenommen.)

(10916.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Rekonstruktion der elektrischen Leitungsanlage im k. k. Bankgebäude I., Siugerstraße 17, und beantragt:

1. Für die Rekonstruktion der bestehenden Installation wird der Betrag von 4705 K genehmigt.

2. Die Rekonstruktion wird gemäß dem Antrage der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke der Firma Siemens & Halske übertragen. (Angenommen.)

(10829.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des A. Turkus um Vermietung der Wohnung Nr. 4 im Bürgerhospitalfondshause I., Schottenring 20, gegen einen Jahreszins von 3830 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10911.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Bäcker um Übernahme der genossenschaftlichen Arbeitsvermittlung und beantragt, die Gesuchsgewährung gegen unentgeltliche Überlassung der derzeit für die genossenschaftliche Arbeitsvermittlung verwendeten Räume nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11042.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität Einl.-Z. 68, Dr.-Nr. 24/26 Bäckerstraße, I. Bezirk, und beantragt, die Hinausgabe der Baulinie zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(11066.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Pächters des Kursalons um leihweise Überlassung von Tafeltischen für das am 22. September 1903 stattfindende Bankett des Bergmannstages und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11030.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Dr. Max Tauber um Vermietung der Wohnung Nr. 3 im Bürgerhospitalfondshause I., Zelinkagasse 11 um den Jahreszins von 2200 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11045.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Ernst Weiß um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Baustelle Einl.-Z. 1645 I. Bezirk (Biberstraße) und beantragt:

1. Die Herstellung der projektierten Erker wird unter der Bedingung genehmigt, daß für die Ausladefläche per 7.24 m² eine Entschädigung von 370 K per Quadratmeter, somit zusammen ein Betrag von 2678 K 80 h vor Ausfertigung des Baukonsensses erteilt wird.

2. Gemäß § 97 der Bauordnung wird die Baubewilligung bestätigt. (Angenommen.)

(11031.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offert des Wenzel Schulz auf einen Teil der Kat.-Parz. 1574/1, Einl.-Z. 265 Ottakring Verbindungsgasse zwischen der Redtenbacher- und Hettenlofergasse) und auf die im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 1725/1, Ottakring (Ottakringerstraße) und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Wenzel Schulz behufs Arrondierung der Liegenschaft XVI., Ottakringerstraße 153, Einl.-Z. 110 Grundbuch Ottakring:

a) einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 1725/1 Ottakring, Figur m q p t m per 0.26 m, und

b) einen Teil der der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ gehörigen Kat.-Parz. 1574/1, Einl.-Z. 265 Ottakring, Figur g m q g per 8.72 m² —
um den Pauschalbetrag von 25.000 K gemäß dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11041.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Projekt für die Erweiterung des Ottakringer Friedhofes und beantragt:

1. Die Einfriedung des Erweiterungsgebietes des Ottakringer Friedhofes durch Herstellung einer Einfriedungsmauer im Norden und von Planken im Westen und Süden wird mit dem Gesamtkostenbetrage von rund 7000 K genehmigt.

Die Ausführung hat im kurrenten Wege zu erfolgen.

2. Zur Herstellung der Mauer wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung der Baukonsens erteilt.

3. Zur Rubrik XXXIII 12 wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderat.)

(10733.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Vormundschaft der m. Marie Schellenberger um Zustimmung zur Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 1561 Grundbuch Ottakring auf Grund des Reverses vom 4. Mai 1900, Z. 119892 ex 1900, haftenden Verbindlichkeit zur Demolierung einer hölzernen Schuppe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen.)

(11047, 11048.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Franz Wittke, sowie der Marie Swoboda um Bewilligung zum Bezuge von täglich 10 hl beziehungsweise 3 hl Hochquellenwasser für den Betrieb der Wäschepuderei im Hause XII., Tivoligasse 51 beziehungsweise Neuvallgasse 11, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.
(Angenommen.)

(10857.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Verpachtung eines Teiles (26 b) des sogenannten Reingrubenackers im III. Bezirke, und beantragt:

Der Bürgerspitalfondsgrund, und zwar ein Teil der Abteilung 26 b der Kat.-Parz. 2860/1 im III. Bezirke (Figur a d b f g h e a d) im Ausmaße von zirka 4000 m² wird zur Gewinnung von Sand und Schotter dem Michael Wanko, XI., Simmeringer Hauptstraße 10, gemäß dem Magistrats-Antrage um den Einheitspreis von 3 K 20 h verpachtet.

St.-R. Weitmann beantragt, das Offert des Wenzel Krippel, III., Erdbergermais 2095 (Einheitspreis 3 K per Quadratmeter) zu genehmigen.

Es wird der Antrag des St.-R. Weitmann zum Beschlusse erhoben.

(10915.) St.-R. Braun referiert über die Bewilligung von Gleichengeldern für die beim Bau der neuen Arbeiterhäuser und des Portierhäuschens am Werkplaze der städtischen Elektrizitätswerke in Simmering beschäftigten Aufsichtspersonen und Werkleute und beantragt die Bewilligung von Gleichengeldern im Gesamtbetrage von 837 K.
(Angenommen.)

(10965.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung und Verlegung von Grufstgewänden und Grufstdeckeln aus Granit zur Herstellung von Gräften im Zentral-Friedhofe für die Jahre 1904, 1905 und 1906, und beantragt, die Lieferung und Verlegung von Grufstgewänden und

Grufstdeckeln aus Granit an die Firma Sommer & Weniger zum Preise von 292 K für eine einfache und von 450 K für eine Doppelgruft zu übertragen.
(Angenommen.)

(11040.) St.-R. Braun referiert über den Magistrats-Antrag auf Restaurierung des Ringtheater-Grabdenkmales im Zentral-Friedhofe und beantragt, der Magistrat wird beauftragt, den Akt im nächsten Jahre wieder vorzulegen, da die Kosten nicht bedeckt sind.
(Angenommen.)

(10928.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Marie Bucher, Eigentümerin der Kat.-Parz. 1731 und 1732 Kaiser-Eberedorf zwischen der Dreherstraße und Donauländebahn um käufliche Überlassung eines Teiles der angrenzenden städtischen Realität Kat.-Parz. 1728/2 Kaiser-Eberedorf per zirka 500 m² um 400 K und beantragt, das Offert wegen zu geringen Angebotes abzulehnen.
(Angenommen.)

(11055.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Andre Maczusi um Bewilligung zur Umgestaltung seiner Arkadengruft Nr. 1 im Zentral-Friedhofe und beantragt, die Aufstellung eines Denkmales, die Auswechslung des Grufibelages und den Abschluß der rechtsseitigen Arkaden-Rundbogenöffnung durch eine Glaswand in Eisenkonstruktion mit Glasmalerei gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.
(Angenommen.)

(10737.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Oberoffizials der Zentral-Friedhofverwaltung Franz Schreiber um eine Krankheitsaushilfe und beantragt die Bewilligung einer Aushilfe von 250 K.
(Angenommen.)

(11113.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Vereines zur Förderung der Handels- und Fortbildungsschule für katholische Mädchen um Überlassung des als Schulkanzlei verwendeten Zimmers des Schulgebäudes IV., Karolinenplatz 7, und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Entrichtung eines Betrages von 200 K bis längstens 31. Dezember 1903 zu den Kosten der erforderlichen Herstellungen gemäß den Punkten 1 und 2 des Magistrats-Antrages.
(Angenommen.)

(11110.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Wiener Bicycle-Klub um Bewilligung eines Ehrenpreises für die Verbands-Wettspiele in der Zeit vom 6. bis 12. September 1903 und beantragt die Bewilligung von zwei Ehrenpreisen zu je 100 K in Gold.
(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11036.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Firma Dehm & Döbrich um Genehmigung des Planes für die Herstellung einer Stützmauer in der Augasse, IX. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen.)

(11037.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Abgabe von Wientalwasser zur Bespritzung der Gartenanlagen an der Rosauerlände zwischen der Brigittabrücke und Glasergasse und beantragt:

Die Umhängung des in der Rosauerlände zur Bewässerung der Gartenanlagen hergestellten 80 mm-Kohrstranges der Hochquellenleitung an die Wientalwasserleitung wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 400 K genehmigt.

Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit täglich 120 hl Wientalwasser dotiert.
(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **11. September 1903.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Anwesende: Bielowlawek,	Oppenberger,
Braun,	Rauer,
Brauneiß,	Rissaweg,
Gräf Ferdinand,	Schreiner,
Grünbeck Sebastian,	Sträßer,
Gottbauer,	Tomola,
Hölzl,	Weitmann,
Graba,	Dr. Wesselsky.
Dr. Krenn,	

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann.

Beurlaubt: Vize-Bürgermeister Josef Strobach, Dr. Josef Neumayer, St.-R. Büsch, Hörmann, Wessely, Zarka.

Experte: Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Ehrenberg.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. Bildhauer Schärpe ladet den Stadtrat zur Besichtigung seiner Arbeiten zum Anzengruber-Denkmal ein. (Zur Kenntnis.)

2. Die Stadtvertretung Baden spricht für die ihr gelegentlich des Rohrbruches am 7. d. M. vorübergehend bewilligte Wasserentnahme aus der Hochquellenleitung für die Zeit vom 8. bis 10. d. M. den Dank aus. (Zur Kenntnis; an den Gemeinderat.)

(11115.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung der für die Erhaltung der städtischen Straßenbahngleise im zweiten Halbjahre 1903 erforderlichen Weichenbestandteile, und beantragt, diese Lieferung der Probersdorfer Maschinenfabrik von Ganz & Komp. im Sinne ihres Angebotes mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 23.465 K 50 h zu übertragen. (Angenommen.)

(10945.) **St.-R. Weitmann** referiert über die auf Kosten des k. k. Arztes durch die Gemeinde Wien herzustellenden Adaptierungen im Gebäude der k. k. graphischen Lehr- und Versuchsanstalt VII., Westbahnstraße 25 und beantragt die Erteilung des Baukonsenses. (Angenommen.)

(10860.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutzzstationen“ um Überlassung des städtischen Hauses V., Wienstraße 34, zum Zwecke der Errichtung einer Schutzstation und beantragt:

I. Dem Vereine „Kinderschutzzstationen“ wird das städtische Haus V., Wienstraße 34, vom 20. September 1903 ab gegen jederzeit möglichen Widerruf unter der Bedingung überlassen, daß der Verein alle zum Zwecke der Errichtung einer Schutzstation und Heimstätte erforderlichen Renovierungs- und Herstellungsarbeiten auf seine Kosten und Gefahr durchführt, auch in Zukunft für die Instandhaltung des Gebäudes Sorge trägt und die für diese Liegenschaft entfallenden Steuern und Gebühren, die Brandschadenversicherung etc. sowie die Kosten der Hausbeforgung aus eigenem bestreitet.

Für die Durchführung solcher Herstellungen, welche auf die baulichen Verhältnisse des Hauses Einfluß üben, ist die Zustimmung der Gemeinde erforderlich.

II. Das Ansuchen des Vereines „Volkshalle“ um Überlassung von Räumlichkeiten im Parterre des städtischen Hauses V., Wien-

straße 34, wird mit Rücksicht darauf, daß das Gebäude in allen seinen Teilen anderen Zwecken zugeführt wird, abgelehnt.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)
(11135.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Wäscher und Wäscheputzer um Überlassung von drei Lehrzimmern in der städtischen Bürgerschule für Mädchen VII., Zieglergasse 49, an jedem Montag von 6 bis 8 Uhr abends zur Benützung für ihre fachliche Fortbildungsschule für weibliche Lehrlinge und jugendliche Hilfsarbeiterinnen und beantragt die widerrufsweise Besuchsgewährung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(10856.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Baumeisters Franz Quidenus um Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 1274 Grundbuch VI. Bezirk zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Realkast der Verpflichtung zur Übergabe des abzuschreibenden Straßengrundes im richtigen Niveau und beantragt, die Ausstellung der bezüglichen Lösungs-Erklärung gegen Kostenersatz zu bewilligen. (Angenommen.)

(1071.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen der Kongregation Notre Dame de Sion als Eigentümerin des Hauses Dr.-Nr. 37 und 39 Burggasse, VII. Bezirk, um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühren per 643 K 64 h pro I. Quartal 1901 und beantragt, die Abschreibung aus Billigkeitsgründen zu genehmigen. (Angenommen.)

(10931.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Lerchensfelderstraße zwischen Tiger- und Blindengasse im VIII. Bezirke, und beantragt, das Anbot der Firma Franz Kreitner & Josef Demel mit 8,5 Prozent Aufzählung zu genehmigen. (Angenommen.)

(11093.) **St.-R. Graba** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Ausräumung der Wienfußverteilerhaltung der Weidlingauer Stauanlagen und beantragt, es wäre diese Leistung der Bauunternehmung F. Marinelli & L. Faccanoni gegen den angebotenen Nachlaß von 10 Prozent von den Kostenanschlagspreisen (3580 K Ersparnis) zu übertragen. (Angenommen.)

(11092.) **St.-R. Graba** referiert über die Vergebung der Ausräumung der Mauerbachverteilerhaltung der Weidlingauer Stauanlagen und beantragt, die Vergebung dieser Arbeit im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung auf Grund der vorgelegten Behelfe zu genehmigen. (Angenommen.)

(11029.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Franz Swoboda, Kanjlist II. Klasse, um Belassung seiner Bezüge während der achtwöchentlichen militärischen Ausbildung und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges des ganzen Monatsbezuges nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10968.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Steueramts-offizials Fritz Bulva um Bewilligung eines einjährigen Urlaubes unter Belassung der halben Bezüge und beantragt die Ablehnung.

Es wird nach dem Magistrats-Antrage beschlossen:

1. Dem Ansuchen um Ertheilung eines einjährigen Urlaubes sei jedoch nur gegen Karenz der Bezüge Folge zu geben.

2. Der Magistrat sei zum Zwecke der Zuweisung einer Arbeitskraft an das Steueramt zu ermächtigen, einen Diurnisten für die Dauer der Beurlaubung des Fritz Bulva aufzunehmen. (Angenommen.)

(10975.) **St.-R. Graba** referiert über den Antrag der Direktion der städtischen Straßenbahnen auf Rücksicht der Rückzahlung des nach dem verstorbenen Kondukteur Josef Huml verbliebenen Vorschuß-

refes per 37 K durch dessen Witwe Marie Huml und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5939.) St.-R. Fraba referiert über die seitens des Bürgermeisters von Troppau an die Gemeinde Wien ergangene Einladung zur Beteiligung an einer Zusammenkunft von Vertretern jener Gemeinden, welche durch die Verstaatlichung der Nordbahn in ihren Interessen berührt werden, und beantragt, den Akt als gegenstandslos dem Magistrat zurückzustellen. (Angenommen.)

(11096.) St.-R. Fraba referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergabe der Erd- und Pflasterarbeiten für die Regulierung und Pflasterung in der Hütteldorferstraße von der Leherstraße bis zur Linzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt die Genehmigung des Bestoffes des Franz Böck mit 15 Prozent Aufzahlung, sowie die Genehmigung des Mehrerfordernisses von zusammen 9330 K, welches auf das Investitionsanlehen zu überweisen kommt. (Angenommen.)

(11019.) St.-R. Schreiner referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen über die Ursachen des derzeitigen mangelhaften Sonn- und Feiertagsverkehrs und beantragt, den Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen, wonach dieser Mangel hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß gegenwärtig mehr als 320 Fahrbediensete und viele Werkstättenbediensete zu den Waffenübungen einberufen sind, zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen; der Bürgermeister verfügt die Vorlage an den Gemeinderat.)

(11134.) St.-R. Schreiner referiert über die Lieferung der für die städtischen Straßenbahnen im Jahre 1903 erforderlichen Fünfeckpflastersteine und beantragt, zu genehmigen, daß zur Deckung des diesjährigen Bedarfes der städtischen Straßenbahnen an Fünfecksteinen:

5000 Stück von Leopold Straßer zum Preise von 1240 K per 1000 Stück;

5000 Stück (Zumberger Granit) von Ludwig Böck zum Preise von 1500 K per 1000 Stück und

3000 Stück von F. E. Löwenfeld's Witwe (Stußer Granit) zum Preise von 1500 K per 1000 Stück — im Sinne der an die Direktion der städtischen Straßenbahnen gerichteten Offerte bezogen werden. (Angenommen.)

(10974.) St.-R. Schreiner referiert über die Auswechslung von Motoren in einer Anzahl Motowagen und Ausrüstung mehrerer Beiwagen mit magnetischen Bremsen und beantragt, der Stadtrat wolle beschließen:

1. die Motoren von 50 Drehgestellwagen und 50 Lenkswagen gegenseitig zu tauschen, wofür die Kosten von 14.500 K aus dem Investitionsanlehen bewilligt werden;

2. 50 Solenoidbremsen zu beschaffen und den Einbau von 42 solchen Bremsen und die Beiwagen der Neuen Wiener Tramway mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 3500 K durchzuführen;

3. daß für die Beschaffung der Solenoidbremsen eine öffentliche Offertausschreibung stattfindet, wofür die besonderen Bedingungen von der Direktion der städtischen Straßenbahnen auszuarbeiten sind.

(Angenommen.)

(11068.) St.-R. Schreiner referiert über die Vergabe der Zimmermalereien zur Neuausstattung des Festsaales samt Stiege einschließlich des Deckengemäldes im Gemeindehause XV., Gasgasse 8, und beantragt, zwischen den beiden Bestbiestern Franz Ruda und Franz Kloucek (2600 K Pauschalentlohnung) habe das Los zu entscheiden. (Angenommen.)

(Das von St.-R. Brauneiß gezogene Los entscheidet für Franz Ruda.)

(11067.) St.-R. Schreiner referiert über die vom Stadtbauamte beantragte Vornahme mehrerer Adaptierungen, sowie die Herstellung von Sturzlosetts und Pissoirs im städtischen Amtshause XV., Friedrichsplatz 1, und beantragt, für diese Herstellungen im Budget pro 1904 Vorsee zu treffen. (Angenommen.)

(11028.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Andreas Dittrich um Bewilligung zur Benützung des ihm zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 6. April 1899, Z. 3279, zum Zwecke der Errichtung eines Schul- und Übungsplatzes für Radfahrer pachtweise überlassenen städtischen Grundes Grundb.-Einl.-Z. 801 bis 804 zwischen der Geyßschläger-, Wurzbach- und Sorbaitgasse im XV. Bezirke als Eislaufplatz während der Winterfaison 1903/04 und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Bezirksamte beantragten Bedingungen. (Angenommen.)

(11050.) St.-R. Schreiner referiert über das Kaufoffert des Josef König auf die Baustelle Einl.-Z. 847 Fünshaus und beantragt:

Die Gemeinde Wien nos. des Wiener Bürgerspitalsfondes überläßt dem Josef König die Baustelle Einl.-Z. 847 Fünshaus per 567·15 m² um den Pauschalbetrag von 71.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kaufschilling ist ein Betrag von 23.000 K binnen 14 Tagen nach Intimation der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes, der Rest binnen eines weiteren Jahres fällig.

2. Der Kaufschillingsrest ist mit 4·5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf dem Kaufobjekte an erster Stelle zugunsten des Verkäufers pfandrechlich sicherzustellen.

3. Die Vertragskosten, die Kosten der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes und die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

4. Der Wiener Bürgerspitalsfond wird das bezüglich der Baustelle Einl.-Z. 847 Fünshaus bestehende Pachtverhältnis sofort kündigen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9107.) St.-R. Schreiner referiert über das Anbot des Rudolf Hammer auf Verkauf der ihm gehörigen Realität im XV. Bezirke, Friesgasse 10, für Schulbauzwecke und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(11109.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Auf- und Umbauten im Verwaltungsgebäude der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, und beantragt:

Der Stadtrat wolle auf Grund des Ergebnisses der am 5. September 1903 abgehaltenen öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zur Vergabe der Arbeiten und Lieferungen für den Aufbau eines dritten Stockwerkes auf dem Hause Dr.-Nr. 9 Favoritenstraße im IV. Bezirke und für Adaptierungen an den bestehenden Teilen dieses Gebäudes übertrage:

1. Die Baumeisterarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 44.300 K dem Stadtbaumeister und beideten Schätzmeister Karl Ziegelwanger (14·5 Prozent Nachlaß, Regiearbeiten zu den Kostenanschlagspreisen).

2. Die Steinmearbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 3500 K dem Steinmeargeschäft der Wiener Baugesellschaft (26·5 Prozent Nachlaß, Regiearbeiten zu den Kostenanschlagspreisen).

3. Die Zimmermannsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 11.000 K dem Zimmermeister Ludwig Biber gegen 13·7 Prozent Nachlaß.

4. Die Spenglerarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3400 K dem Metallwarenfabrikanten Leopold Horner (25 Prozent Nachlaß).

5. Die Schieferbedekerarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 1200 K den Schiefer- und Ziegelbedekermeistern Nikolaus und Rudolf Mathes (5 Prozent Nachlaß).

6. Die Bautischlerarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 11.710 K der Bautischlerei Rezel, Barth & Goerl (12 Prozent Nachlaß, Regiearbeiten zu den Kostenanschlagspreisen).

7. Die Schlosserarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 11.280 K dem Bau- und Kunstschlosser Franz Bidla (8.5 Prozent Nachlaß, Regiearbeiten zu den Kostenanschlagspreisen).

8. Die Anstreicherarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2650 K der Anstreichermeisterin Franz Lang's Witwe (32.2 Prozent Nachlaß).

9. Die Glaserarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 1215 K an Leopold Augustin's Witwe Theresie Augustin (30 Prozent Nachlaß).

10. Die Hafnerarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2125 K dem Hafnermeister Johann Eckl (10 Prozent Nachlaß).

11. Die Zimmermalersarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 7550 K der Firma Max Rathgeber's Nefte (8 Prozent Nachlaß).

12. Die Holzjaloustenarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 435 K der Holzrouleaux-, Jalousien- und Schattendeckenfabrik Loquay, Dillert & Pfleger (Jalousien 100/200 cm à 9 K, 75/200 cm à 8 K).

13. Die Holzstülpflasterungsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 1000 K der Firma John B. Blythe (15.2 Prozent Nachlaß).

14. Die Wasserleitungsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 1150 K dem Metallwarenfabrikanten Leopold Horner (25 Prozent Nachlaß).

15. Die Ventilationsarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 1157 K 50 h dem Spezialfabrikanten von Patentventilationsapparaten Josef Kotsch jun. zu den Kostenanschlagspreisen.

Zu Punkt 11 wird von St.-R. Sebastian Grünbeck der Gegen-Antrag gestellt, die Zimmermalersarbeiten dem Karl Butschek (Nachlaß 10 Prozent) zu übertragen.

Referenten-Anträge 1 bis 10 angenommen.

Bezüglich Punkt 11 bringt der Bürgermeister zuerst den Antrag der Direktion der städtischen Straßenbahnen (Julius Janda 12 Prozent Nachlaß) zur Abstimmung.

Derselbe wird abgelehnt.

Für den Antrag Grünbeck stimmen 8 von 16 anwesenden Stadträten. Der Bürgermeister dirimiert zugunsten dieses Antrages, weshalb dieser Antrag angenommen erscheint.

Referenten-Anträge 12 bis 15 angenommen.

(11058.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Konfortiums für den Verkauf der Wiener Kasernengründe nos. des k. k. Arars um Bewilligung zur Parzellierung der Reitschulgründe im VIII. Bezirke, Josefstädterstraße, Einl.-Z. 287, und beantragt die Genehmigung der Parzellierung unter den vom Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen. (Angenommen.)

(11035.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die dritte Teillieferung der pro 1903 erforderlichen Pflastersteine und beantragt:

1. Es wäre die Lieferung der 5/7/7''gen Steine nachstehend zu vergeben, und zwar je 10.000 Stück an die Firma Franz Eichal's Erben, Gebrüder Kerber, Pflastersteingeschäft in Passau, und die Bayerische Granit-Aktiengesellschaft mit 430 K pro Wille.

2. Die ausgeschriebenen Steinqualitäten, sowie die weiters noch erforderlichen Randsteine wären in folgender Weise zu vergeben:

Anton Poschacher: 160.000 Stück 7/7''ge Mauthausener Würfel 539 K per 1000 Stück; 100.000 7/7''ge Stutscher Würfel loco Steinlagerplatz XX. Bezirk 585 K per 1000 Stück, darunter bis zu 20.000 Stück lange Steine.

Firma Franz Eichal's Erben in Pardubitz: 70.000 Stück 7/7'' Würfel 620 K per 1000 Stück; 10.000 Stück 5/7/7''ge Steine 430 K per 1000 Stück; 300 m Randsteine 7 K 90 h per Meter. Sämtlich aus den Stutscher Brüchen.

Konopischer Granit- und Syenitwerke: 70.000 Stück 7/7''ge Würfel aus den Pozarer Brüchen 610 K per 1000 Stück.

Ludwig Böck: 15.000 Stück Zwickelsteine 400 K per 1000 Stück; 20.000 Stück 7/7''ge Würfel 640 K per 1000 Stück. Sämtlich aus den Zumberger Brüchen.

Bayerische Granit-Aktiengesellschaft in Regensburg: 10.000 Stück 5/7/7''ge Steine aus den Bilshofener Brüchen 430 K per 1000 Stück.

Gebrüder Kerber, Pflastersteingeschäft in Passau: 10.000 Stück 5/7/7''ge Steine aus den Brüchen zu Algtal, Regen und Fürstenstein 430 K per 1000 Stück.

Leopold Heindl: 300 m Randsteine aus Mauthausener Granit 7 K 50 h per Meter. (Angenommen.)

(10510.) St.-R. Gsottbauer referiert über Anerkennungen und Remunerationsbewilligungen anlässlich der Rettungs- und Sicherungsarbeiten beim Einsturze des Hauses IX., Richtensteinstraße 87 (28. Februar 1903) und beantragt, daß den Offizieren und Mannschaften der städtischen Feuerwehr insgesamt 640 K zu bewilligen, dann dem k. k. Ober-Baurate Franz Berger, Stadtbau-Direktor, dem Baurate Johann Nuttenthaler, den Bau-Inspektoren Moriz Filippi und Franz Zuber, den Ober-Ingenieuren Leopold Schindler, Johann Kostner und Emil Bistritschan, dann den Ingenieuren Karl Göller, Johann Hoppenberger, Ludwig Matscheg, Anton Sodoma und Josef Hartl, welche bei der Organisation und Überwachung, beziehungsweise bei der Durchführung der Sicherungs- und Bloßlegungsarbeiten sich mit Umsicht und Eifer beteiligt haben, die Anerkennung des Gemeinderates, dem Bauamtsingenieur Johann Hafner, welcher als der mit den örtlichen Verhältnissen im IX. Bezirke am meisten vertraute technische Beamte bei den Sicherungs- und Bloßlegungsarbeiten mit Energie und Umsicht nicht bloß zeitweise, sondern nahezu ununterbrochen tätig war, der Dank und die Anerkennung des Gemeinderates auszusprechen wäre. Weiters wäre die k. k. Polizei-Direktion Wien zu ersuchen, dem Leiter des k. k. Polizeikommissariates Alsergrund Polizeirat Dr. Viktor Kroph, sowie den übrigen Beamten des Kommissariates und der k. k. Sicherheitswache, welche sich bei der Aufrechterhaltung der Ordnung an der Unglücksstelle ein besonderes Verdienst erworben haben, den Dank und die Anerkennung des Gemeinderates mitteilen zu wollen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11097.) St.-R. Brauneis referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Neupflasterung der Avedikstraße im XIV. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Franz Kreitner und Josef Demmel mit der begehrten Aufzahlung von 16 Prozent, gleich einem bedeckten Mehrerfordernisse von 525 K 16 h.

(Angenommen.)

(10361.) St.-R. Brauneiß referiert über den Antrag des Stadtbauamtes auf probeweise Herstellung von Korksteinlinoleum-Fußböden in zwei Räumen des Schulbaues XIV., Vorzingplatz, und beantragt die Genehmigung.

Es wird beschlossen, den Akt an den Magistrat behufs Bekanntgabe des betreffenden Fabrikanten zurückzuleiten.

(11088.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Michael Seidling, gewesenen Kaffeesieders im Hause Dr.-Nr. 196 Mariahilferstraße, XIV. Bezirk, um Abschreibung der Wassermehrerbrauchsgebühr per 6 K 15 h pro III. Quartal 1902 und beantragt die Abschreibung aus Billigkeitsrücksichten. (Angenommen.)

(10925.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Ignatz und der Marie Bierer, von dem anlässlich des Baugesuches für XII., Rhecksplatz 8, geforderten Reverse abzusehen, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(11155.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ersuchen der Gemeinde Piesing um Leistung eines Beitrages zu den Kosten für die Trottoirherstellung in der Maresch- und Partgasse und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(10789.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Vereines zur Errichtung und Förderung von Seehospizen und Asylen um Erhöhung der vom Magistrate beantragten Subvention von 20.000 auf 30.000 K und beantragt die Genehmigung.

Wird vorläufig vertagt.

(11136.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Einschreiten des I. f. Hofjägers um Verlängerung des Jagdpachtvertrages bezüglich des südlich vom Wienflusse gelegenen Gemeindejagdgebietes im XIII. Bezirke und beantragt, die Verlängerung des Vertrages für die kommende Pachtperiode zu genehmigen, die angesuchte Ermäßigung des Pacht-schillings jedoch abzulehnen. (Angenommen.)

(11137.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Hans Jatzka um Verlängerung des Jagdpachtvertrages bezüglich des nördlich vom Wienflusse gelegenen Gemeindejagdgebietes im XIII. Bezirke und beantragt, die Verlängerung des Vertrages für die kommende Pachtperiode zu genehmigen, die angesuchte Ermäßigung des Pacht-schillings jedoch abzulehnen. (Angenommen.)

(10810.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Ansuchen von Kirchenmusikvereinen um Bewilligung von Subventionen pro 1903 und beantragt:

Den nachstehend verzeichneten 22 Kirchenmusikvereinen werden die baselbst angeführten Subventionsbeträge, in Summe 2500 K, pro 1903 bewilligt. Zur Ausgabe-Kubrik XLI 2 a wird gleichzeitig ein Zuschußkredit von 180 K pro 1903 bewilligt.

Kirchenmusikverein St. Peter, I. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Erdberg, III. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der städtischen Patronatskirche St. Dmar Unter den Weißgärbern, III. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der städtischen Patronatskirche Maria G. burt am Nunweg, III. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der I. f. Pfarre St. Elisabeth auf der Wieden, IV. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der städtischen Patronatskirche St. Josef in Margareten, V. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der städtischen Patronatskirche St. Florian in Maglensdorf, V. Bezirk, 100 K.

Wiener Cäcilien-Verein, Wien, IX., Ferstlgasse 14, 400 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit in der Alservorstadt, IX. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zu den heil. 14 Nothelfern in Pichtental, IX. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zu St. Laurentius in Breitensee, XIII. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Neindorfer Pfarrkirche zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre St. Rudolf, XIV. und XV. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zur heil. Maria vom Siege, XV. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zur Erhöhung des heil. Kreuzes in Ottakring, XVI. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zur heil. Familie in Ottakring, XVI. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein in Dornbach, XVII. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche in Gersthof, XVIII. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zum heil. Thomas in Ruschdorf, XIX. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zum heil. Michael in Heiligenstadt, XIX. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zum heil. Paulus in Ober-Döbling, XIX. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zur heil. Brigitta in der Brigittenua, XX. Bezirk, 100 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

Der Bürgermeister erklärt, daß er im Falle der Bewilligung dieser Subventionen durch den Gemeinderat den bezüglichen Gemeinderats-Beschluß erst nach Ablauf von 60 Tagen, wenn nicht eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof eingebracht werden sollte, ausführen werde.

(10966.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von Verbandstoffen und sonstigen Requisitionen für die städtischen Rettungsanstalten und die Sanitätsstationen der Gemeinde Wien für die Jahre 1904, 1905 und 1906, und beantragt:

1. Ablehnung des Angebotes der Firma „Hygiea“ Berger & Komp. auf die Gruppe I der Verbandstoffe und Rettungsrequisitionen für die städtischen Rettungsanstalten und Sanitätsstationen der Gemeinde Wien für die Jahre 1904 bis 1906.

2. Übertragung der Artikel der Gruppe II „gewöhnliche Verbandsmittel und Einrichtungsgegenstände“ an die Produktiv-Genossenschaft der vereinigten Weber im niederösterreichischen Waldviertel nach deren Angeboten, jedoch mit Ausschcheidung der letzteren Alternativenote dieser Genossenschaft zu den Posten 63 und 64 der Gruppe II.

3. Die neuerliche Ausschreibung einer Offertverhandlung für die Lieferung der Gruppen I, III, IV, V, VI, VII des Verzeichnisses.

(Angenommen.)

(11146.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Erledigung beziehungsweise Neubesezung der Hilfslehrerstelle im V. städtischen Waisenhause in Klosterneuburg und beantragt:

1. Die Kündigung des Hilfslehrers Franz Hanek mit 15. September 1903 wird angenommen.

2. Die hiedurch frei werdende Hilfslehrerstelle wird dem Karl Linke verliehen.

(Angenommen.)

(11122.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die an die Gemeinde ergangene Einladung zur kommissionellen Verhandlung über die Instandsetzungsarbeiten am Frauenbache im Lozenburger Entwässerungsrajon und beantragt:

1. Die Vertreter der Gemeinde sind zur Abgabe nachfolgender Erklärung bei der am 14. d. M. stattfindenden kommissionellen Verhandlung zu ermächtigen:

Die Gemeinde Wien stimmt dem gegenständlichen Projekte des k. k. Mars für die Teilregulierung des Frauenbaches bei der Pellen-dorfer Eisenbahnbrücke von km 3.742 bis 4.278 im Lozenburger Entwässerungsrajon einschließlich der Uferverfestigungen mittels Flecht-zäunen und Räumungsarbeiten an den Furten in der Bachstrecke km 06 bis 3.742, nachdem es sich um unbedingt notwendige Ver-sicherungsarbeiten an der genannten Brücke handelt, nur unter der Bedingung bei, daß vor jeder weiteren Fortsetzung der Regulierungs-arbeiten flußaufwärts die Regulierung des Schwächer Wildbaches von Klein-Schwachat abwärts mit in das Programm der gesamten Regulierung aufgenommen wird, wie dies bei der am 23. bis 26. September 1895 stattgehabten Kommission verlangt wurde.

2. Ferner werden die Vertreter der Gemeinde ermächtigt, auch noch anderweitige nach dem Ergebnisse der Verhandlung etwa erforderlich werdende Erklärungen namens der Gemeinde Wien abzugeben.

(Angenommen.)

(11100.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Zuweisung eines Platzes für die Abhaltung des Weintrauben-Großmarktes und be-antragt, es werde provisorisch auf die Dauer der großen Weintrauben-zufuhr die vor dem Hause Nr. 1 Wienstraße gelegene Fläche des Kartoffelmarktplatzes zur Abhaltung des Weintrauben-Großmarktes verwendet.

(Angenommen.)

St.-R. Graba referiert über die Verleihung von Kanzlistenstellen I. Klasse und beantragt, die Kanzlisten II. Klasse:

(11001.) Rudolf Krödel,

(11002.) Karl Kiedl und

(11003.) Johann Strullery, ferner

(10046.) den Diurnisten Hubert Hangler — zu Kanzlisten I. Klasse mit dem Monatsbezüge von 130 K und einem Mietzins-beitrage von 300 K jährlich zu befördern, beziehungsweise als solchen einzureihen.

(Angenommen.)

(10626.) **St.-R. Graba** referiert über die Dienstesresignation des Bauadjunkten August Mayer und beantragt, dem Genannten den Austritt aus dem städtischen Dienste nach Erledigung der ihm zugetheilten Amtsgeschäfte im Sinne des § 116 der Dienstpragmatik zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10677.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Rechnungs-Oberrevidenten Moritz Wittmann um Pensionierung und beantragt, den Genannten in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen zu versetzen, demselben gradenweise das bereits über die Hälfte zurückgelegte 27. Dienstjahr voll anzurechnen und daher die Pension mit 74 Prozent des Gehaltes und des Quartiergeldes, daher zusammen mit 3256 K zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10969.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Karl Barries, Exekutionsamts-Oberoffizial, um Pensionierung und be-antragt die Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen und die Anweisung der normalmäßigen Ruhegehälte per zusammen 2800 K.

(Angenommen.)

(10245.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der städtischen Ober-Tierarztenwitwe Louise Wößler um Anweisung der Witwen-

pension und der Erziehungsbeiträge und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1400 K, sowie eines Erziehungsbeitrages von je 185 K jährlich für die Kinder Viktor und Marie.

(Angenommen.)

(9925.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der städtischen Amtsdienerswitwe Marie Hofmann um Anweisung des Erziehungs-beitrages für das Kind Klemens Hofmann und beantragt, die Anweisung eines Erziehungsbeitrages von 200 K jährlich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10086.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Wasser-leitungsausschüßers I. Klasse Matthias Streigl um Anweisung einer Gnadenpension und beantragt, dem Gesuchsteller vom Tage der Ein-stellung des Taglohnes an im Gnadenwege eine Pension im Jahres-betrage von 100 Prozent des Jahresbezuges, mithin von 1460 K zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(10481.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der Josefine Nharv, Witwe nach dem Magistratssekretär Franz Nharv, um Anweisung der Witwenpension und der Erziehungsbeiträge und be-antragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension per 1600 K und eines Erziehungsbeitrages von 240 K jährlich für das Kind Franz.

(Angenommen.)

(10048.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des städtischen Ratsdieners Georg Schmidhuber um Pensionierung und beantragt die Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen und die Bemessung der Ruhegehälte mit zusammen 2100 K nach dem Magi-strats-Antrage.

(Angenommen.)

(10540.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der Anna Böschl, Witwe nach dem Steueramtsbeamten Julius Böschl, um Anweisung der Witwenpension und beantragt die Anweisung der normal-mäßigen Witwenpension per 1000 K nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10828.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der Franziska Riemer, Witwe nach dem Amtsdieners Wilhelm Riemer, um Anweisung der Witwenpension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension per 551 K 90 h und eines Erziehungs-beitrages von je 84 K 78 h jährlich für die fünf Kinder, zusammen 423 K 90 h.

(Angenommen.)

(10047.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Kanzlei-offizials Anton Thürridl um Pensionierung und beantragt die Ver-setzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen und die Bemessung des Ruhebezuges mit zusammen 1056 K.

(Angenommen.)

(10411, 11119.) **St.-R. Graba** referiert über die Eingaben der Genossenschaften der Zuckerbäcker, Lebzelter etc. und der Friseure und Raseure um Empfang der Teilnehmer an dem IV. österreichischen Konditoren- und Lebzeltertage vom 19. bis 21. Oktober, beziehungs-weise an dem II. österreichischen Friseurtag vom 22. bis 29. Septem-ber 1903 im Neuen Rathause.

Es wird beschlossen, den Empfang beider Kongresse im Prinzip zu genehmigen und das Präsidialbureau zu beauftragen, Bericht zu erstatten.

(11152.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des ge-wesenen Kanzlisten II. Klasse Philipp v. Szankovits um Gnadengabe und beantragt die Zurückleitung des Aktes an den Magistrat behufs genauerer Erhebungen.

(Angenommen.)

(11032.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Übernahme der vom Ritterlichen Kreuzherrenorden hergestellten Gartenanlage hinter der Karlskirche im IV. Bezirke in die Erhaltung der Gemeinde und be-antragt:

Die erfolgte Übernahme wird genehmigend zur Kenntnis genommen. Für die Ausgestaltung der Anlage gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 30. Juni 1903 wird ein bedeckter Betrag von 640 K bewilligt. Die vorhandenen Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 5 m³ aus der Wientalwasserleitung dotiert.

(Angenommen.)

(11086.) St.-R. Nissaweg referiert über den Rekurs der Anna Kattlein wegen verweigerter Errichtung einer Markthütte und beantragt, dem Rekurse stattzugeben und die Marktkanzlei des Kärntner-Tormarktes anzuweisen, der Rekurrentin einen Platz anzuweisen.

(Angenommen.)

(11089.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Theresie Sindely um Baukonsens für ein zweistöckiges Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 809 Oberdöbling und beantragt, ausnahmsweise, trotz der schon gegebenen drei bewohnten Geschosse, die Mansardenwohnung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10816.) St.-R. Hölzl referiert über den Wassergebührenrückstand des Anton Anderl per 355 K 60 h für das Haus XIX, Gymnasiumstraße 62, und beantragt, das magistratische Bezirksamt zur Einbringung der gerichtlichen Klage gegen den Genannten zu ermächtigen.

(Angenommen.)

(11144.) St.-R. Hölzl referiert über eine vorgenommene Ergänzungswahl in den Armenrat des XIX. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Alois Eder, Totengräber, zu bestätigen.

(Angenommen.)

(10950.) St.-R. Oppenberger referiert über die Verschiebung des Vollendungstermines der Verputzenerneuerungsarbeiten im Schulgebäude II., Wittelsbachstraße 6, und Belassung des alten Verputzes in den Aborten daselbst und beantragt, in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 14. Juli 1903, Z. 8791, zu genehmigen, daß die Erneuerung des Plafondverputzes in den Aborten des bezeichneten Schulgebäudes zu unterbleiben habe und daß der Vollendungstermin für sämtliche Plafondverputzenerneuerungsarbeiten in diesem Schulgebäude vom 6. September 1903 auf den 11. beziehungsweise 12. September 1903 verschoben werde.

(Angenommen.)

(10801.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Hermann Hofmann, II., Praterstraße 78, um Bewilligung zur Aufstellung eines Gewölbeportales und beantragt die widerrufsweife Genehmigung gegen einen Bestondzins von 72 K jährlich.

(Angenommen.)

(10738.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Johann Tschinkel um Zuweisung von Standplätzen zur Aufstellung von Sodawasserwägen und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(10705.) St.-R. Oppenberger referiert über den Rekurs des Peter Florian, II., Volkertplatz 2, Tür 2, gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes für den II. Bezirk, mit welcher ihm das Halten von Bettgehern verboten und die Entfernung des in der Küche befindlichen Bettes aufgetragen wurde, und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben.

(Angenommen.)

(11148.) St.-R. Zielohlawek referiert über das Ansuchen der Direktion der Internationalen Kurortausstellung Wien 1903 um leihweise Überlassung eines statistischen Jahrbuches, eines Exemplares der Wien betreffenden Beilage zu „Über Land und Meer“, eines Albums der Stadt Wien und des Werkes „Wien im 19. Jahrhundert“ von Prof. Hickmann und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(11095.) St.-R. Zielohlawek referiert über die Straßenregulierung in der Kärntner- und Singerstraße, I. Bezirk, und beantragt, es wäre die Ausführung des bezüglichen Projektes bis zum Frühjahr 1904 zu verschieben und den hiefür genehmigten Betrag in das Pflasterpräliminare pro 1904 zu übertragen. (Angenommen.)

(11094.) St.-R. Zielohlawek referiert über die Imprägnierung des Verbindungsweges zwischen dem Franzensring und der Mathausstraße in der Richtung der Felderstraße im Mathauspark und beantragt, die Imprägnierung dieses Verbindungsweges mit der Teer-asphaltkomposition des Hans Felsing er zu genehmigen und letzterem diese Herstellung zum Preise von 42 h per Quadratmeter zu übertragen; der hiezu benötigte Nieselschotter wäre dem städtischen Borräte zu entnehmen und wären weiters die erforderlichen Tagelöhner aus dem Stande der städtischen Straßenarbeiter des I. Bezirkes kostenlos beizustellen.

(Angenommen.)

(11154.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Fleischfeller-Genossenschaft um Bewilligung zur Aufstellung einer Merkeisenhütte auf dem Zentral-Viehmarkte und beantragt:

Es werde der Genossenschaft der Fleischfeller in Wien die Bewilligung erteilt, auf dem Zentral-Viehmarkte, und zwar an der Stirnseite der linken Schweineverkaufshalle, anstoßend an das Börse-sensaalgebäude, eine Hütte zur Aufbewahrung der Merkeisen aufzustellen, und zwar unter folgenden Bedingungen:

1. Die Genossenschaft der Fleischfeller hat die vom Gebäude-Inspektorate des Zentral-Viehmarktes bekannt zu gebenden Kosten der Hüttenaufstellung zu tragen.

2. Für die Instandhaltung der Hütte hat die Genossenschaft selbst zu sorgen.

3. Für den Platz hat die Genossenschaft einen Zins von jährlich 100 K, zahlbar in im vorhinein fälligen Vierteljahresraten, vom Tage der Übergabe an zu entrichten.

4. Die Gemeinde Wien behält sich das Recht vor, diese Bewilligung jederzeit ohne besondere Kündigungsrfrist zu widerrufen.

(Angenommen.)

(11091.) St.-R. Braun referiert über das einverständlich mit Karl Straßer gestellte Ansuchen des Johann Bruckmoser, Pächter der Abteilung IV des „Fuchsboden“ per 0 2877 ha, um Übertragung des Pachtverhältnisses bezüglich der Abteilung IV des „Fuchsboden“ für die restliche Pachtdauer, d. i. bis 31. Oktober 1903 und zu denselben Pachtbedingungen auf Karl Straßer und beantragt, diesem Ansuchen stattzugeben.

(Angenommen.)

(11153.) St.-R. Braun referiert über die Anschaffung von Gebirgsschlägelschotter für den V. Bezirk und beantragt, ein weiteres Quantum von 1400 m³ Gebirgsschlägelschotter zu bewilligen und hiefür, sowie für den bereits stattgefundenen Mehrverbrauch per 9884 K einen Zuschußkredit von zusammen rund 19.500 K zur Rubrik XXII 2 a zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11142.) St.-R. Braun referiert über Herstellungen in der städtischen Baumschule in Albern und beantragt, der Kostenschlag per 5972 K für die durch die Dammoerlegung entstandene Erweiterung der städtischen Baumschule in Albern um zirka 1125 m², sowie für die Umstellung der Planke in die neue Abgrenzung werde genehmigt und es sei dieser Betrag zur Deckung auf den Reservefond zu verweisen. Die Arbeiten seien vom Stadtgarten-Inspektorate in eigener Regie sofort vorzunehmen.

(Angenommen.)

(10944.) St.-R. Braun referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthaltereie, betreffend die Anordnung des Lokalaugenscheines

für die projektierte Erweiterung der Remise für Beleuchtungsapparate im I. und I. Arsenal, X. Bezirk, und beantragt die Kenntnissnahme.
(Angenommen.)

(11099.) St.-R. Braun referiert über die Umgestaltung von weiteren sieben Kellerräumen im Schlachthause St. Marx zu Kinderstallungen und beantragt:

1. Die Umgestaltung der restlichen sieben Kellergruppen im Schlachthause St. Marx zu Kinderstallungen nach dem vom Bauamte verfaßten Projekte wird mit dem Erfordernisse von 189.180 K 82 h genehmigt.

2. Gleichzeitig wird zur Bauausführung gemäß § 105, Punkt 4 der Bauordnung vorbehaltlich des anstandelosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bauberhandlung die Baubewilligung erteilt.

3. Die erst im Jahre 1904 zu gewärtigende Auslage im Restbetrage von rund 6400 K ist im Voranschlage für das Jahr 1904 sicherzustellen.

4. Die Baumeister-, Spengler-, Schlosser- und Betonarbeiten, dann die Lieferung der Stinzeugwaren sind auf Grund der dem Projekte beigefügten Kostenschätzungen, allgemeinen und besonderen Bedingungen im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung sicherzustellen, die übrigen Arbeiten aber im kurrenten Wege auszuführen.

5. Dem mit der ständigen Überwachung der Bauausführung betrauten Bauamtsbeamten wird der normalmäßige Beehrungsbeitrag von täglich 4 K bewilligt.

(Angenommen; Punkte 1 und 3 an den Gemeinderat.)

(11098.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Neupflasterung der Wolfganggasse zwischen Dr.-Nr. 28 und der Koflergasse im V. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Beschlusses des Franz Böck mit der begehrten, einem Mehrerfordernisse von 77 K 5 h entsprechenden Aufzählung von 2 Prozent.
(Angenommen.)

(11138.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Fanni, Marie und Johanna Wöber um Baukonsens für einen Zubau und eine Stockwerkaufsetzung auf der Realität Dr.-Nr. 122 Gersthoferstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt, den gegen Nevers zu erteilenden Baukonsens zu bestätigen.
(Angenommen.)

(11103.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des Wiener Bezirkschulrates, betreffend die Wiederverwendung der gewesenen definitiven Unterlehrerin v. Hochstetter geb. Pehm, und beantragt gegen diese Entscheidung den Rekurs an den k. k. n.-ö. Landesschulrat zu ergreifen.
(Angenommen.)

(11104.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Lehramts-Substitutin Klaudivine Jaeger um Ratensbewilligung zur Rückzahlung der für die Zeit vom 11. Jänner bis 18. Februar 1903 ungebührlich hobenen Remuneration im Betrage von 160 K und beantragt, zu genehmigen, daß dieser Betrag in Monatsraten von 10 K von den Bezügen der Genannten in Abzug gebracht werde.
(Angenommen.)

(11102.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gewerbe- und Schul-Kommission in Wien um Bewilligung zur Benützung der ihr zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 16. Mai 1903, Z. 6072, für die Zwecke der gewerblichen Fortbildungsschule überlassenen Räumlichkeiten der Knaben-Bürgerschule III., Hörnergasse 12, statt an Mittwochen an Donnerstagen und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen.)

(11147.) St.-R. Tomola referiert über die Errichtung von Sammelstationen für den evangelischen Religionsunterricht, beziehungsweise über die Trennung solcher Stationen und beantragt, der Stadtrat wolle zur Errichtung einer Sammelstation für den evangelischen Religionsunterricht:

im Schulgebäude V., Foddygasse 20, für Schulkinder beiderlei Geschlechtes der IV. und V. Volksschulklasse;

im Schulgebäude XII., Hegendorferstraße 138 für Schulkinder beiderlei Geschlechtes der IV. und V. Volks- und I. bis III. Bürgerschulklasse;

im Schulgebäude XIV., Stättermahergasse 27, für Schulkinder beiderlei Geschlechtes der IV. und V. Volksschulklasse;

im Schulgebäude XX., Jägerstraße 54, für Schüler und Schülerinnen der I. bis III. Bürgerschulklasse, ferner zur Trennung der Sammelstationen für den evangelischen Religionsunterricht;

im Schulgebäude X., Erlachgasse 91 für Schülerinnen der IV. und V. Volksschulklasse in zwei nach Klassen getrennte Abteilungen und

im Schulgebäude X., Eugengasse 30/32 für Schüler der IV. und V. Volksschulklasse in zwei nach Klassen getrennte Abteilungen auf Kosten des Wiener Bezirkschulrates die Zustimmung erteilen, hingegen zur Trennung der Sammelstationen für den evangelischen Religionsunterricht im Schulgebäude IX., Währingerstraße 43, für

Schülerinnen der I. bis III. Bürgerschulklasse in zwei Abteilungen für die Schülerinnen der I. Bürgerschulklasse einerseits und für die

der II. und III. Bürgerschulklasse andererseits und im Schulgebäude XX., Wasnergasse 33, für Schulkinder beiderlei Geschlechtes der IV. und V. Volksschulklasse in zwei nach Klassen getrennte Abteilungen auf Kosten des Wiener Bezirkschulrates die Zustimmung bei dem Umstande versagen, als die Besuchszahl der beiden Abteilungen keine übermäßig große ist und daher im Falle der Trennung in je zwei Abteilungen eine verhältnismäßig kleine Besuchszahl aufweisen würde.

(Angenommen.)

(11158.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des definitiven Unterlehrers Josef Kollenberg um Belassung der Hälfte seines Gehaltes per 1200 K und des ganzen Quartiergeldes per 240 K während der Zeit des von ihm behufs Vollendung seiner musikalischen Studien angesuchten Urlaubes, d. i. vom 1. Oktober 1903 bis 31. Mai 1904 und beantragt die Zustimmung.
(Angenommen.)

(10938.) St.-R. Tomola referiert über das Ergebnis der zweiten Offertverhandlung, betreffend die Lieferung der Beleuchtungskörper für das neue Versorgungshaus in Lainz, und beantragt, die Lieferung der eisernen Beleuchtungskörper dem Schlossermeister Valerian Gillar gegen 30 Prozent Nachlaß und die Lieferung der Beleuchtungskörper aus Messing der Firma Johann Firkz Witwe gegen 35 Prozent Nachlaß zu übertragen.
(Angenommen.)

(11157.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Bürgerschullehrers Ignaz Metall um Herabsetzung seiner Lehrverpflichtung von wöchentlich 24 auf wöchentlich 18 Unterrichtsstunden im Schuljahre 1903/04 und beantragt, zu dieser Herabsetzung gegen Ersatz der erwachsenden Supplierungskosten die Zustimmung zu erteilen.
(Angenommen.)

(11156.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gesellschaft zur Gründung eines österreichischen Schulausbeums um leihweise Überlassung von Einrichtungsgegenständen der ehemaligen permanenten Lehrmittelausstellung der Gemeinde Wien und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen.)

(11145.) St.-R. Tomola referiert über zwei vorgenommene Ergänzungswahlen in den Armenrat des XVIII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Anton Lux, Hausbesitzer, und Karl Neumayer, Lohnwagenbesitzer, zu bestätigen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **10. September 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Mitteilungen.

Das Protokoll der am 31. Juli 1903 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Geschäftsausweis für den Monat August wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

B.-R. Kofler sucht um einen vierzehntägigen, **B.-R. Pabst** um einen vierwöchentlichen Urlaub an.

Beide Gesuche werden genehmigt.

Einlauf.

Im Anschlusse an die Verlesung der Note der Mag.-Abt. VI, betreffend die Vergebung des Straßensäuberungsfuhrwerkes führt **B.-R. Fogl** Beschwerde über Mißstände bei der Abfuhr des Haus- und Straßenehrichs.

B.-B. Spitaler erklärt, er werde auf Abstellung der Übelstände dringen.

An die Verlesung der Note der Mag.-Abt. XVI, betreffend die Benennung der neu zu eröffnenden Straße, welche sich als Fortsetzung der Neulinggasse in der Richtung zum Arenbergparke darstellt, knüpft sich eine längere Debatte.

B.-R. Kutschera stellt den Antrag, diesen Straßenzug nach dem politischen Vereine „Eintracht“ zu benennen.

B.-R. Brake schließt sich dem Antrage an.

B.-R. Fogl und **Stephan** stellen den Antrag, daß die Neulinggasse als solche bis zur Hauptstraße durchgeführt werden solle.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des **B.-R. Kutschera** mit überwiegender Majorität angenommen.

B.-B. St. Wenzl übernimmt den Vorsitz.

B.-B. Spitaler berichtet über die Zuschrift der Mag.-Abt. XVI, betreffend die Benennung der neuen Gasse zwischen dem Stadtbahnhofe „Hauptzollamt“ und dem ehemaligen Eislaufplatze.

Der Antrag des Redners, diese Straße nach dem am 20. April 1868 verstorbenen Realitätenbesitzer Franz Wohlsperger zu benennen, welcher eine namhafte Stiftung errichtet habe, welche von der Bezirksvertretung Landstraße verwaltet wird, wird einstimmig angenommen.

B.-B. Spitaler ersucht, zu beschließen, den Antrag zu stellen, die Zufahrtsstraße beim Betriebsbahnhofe der städtischen Straßenbahnen im III. Bezirke nach dem verstorbenen Armen- und Orts-

schulrate **Wenzl Arco** zu benennen, welcher eine namhafte Stiftung zum Zwecke der Dotierung eines Kinderspitales errichtet habe. **Einstimmig angenommen.**

B.-B. Spitaler übernimmt wieder den Vorsitz.

Die Zuschrift der Mag.-Abt. VI, des Inhaltes, daß der Stadtrat die Erbauung einer neuen Brücke über den Donaukanal und Donaustrom abgelehnt habe, wird mit Bedauern zur Kenntnis genommen.

Anträge und Berichte.

B.-R. Schack stellt den Antrag, es sei der Gemeinderat zu ersuchen, an die Regierung heranzutreten, daß das Projekt, betreffend die Erbauung einer dritten Brücke über die Donau innerhalb des Reichbildes der Stadt Wien ehestens in der Weise zur Ausführung gelange, daß die Kosten auf den Staat, das Land, die Stadt Wien und die Gemeinden des Marchfeldes nach ähnlichen Grundsätzen aufgeteilt werden, wie dies bei Durchführung der Wiener Verkehrsanlagen geschehen sei.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Fogl stellt den Antrag, es sei der Magistrat zu ersuchen, mit dem k. u. k. Militär-Arzt Verhandlungen zu dem Zwecke einzuleiten, daß der gegenwärtig dem Militär-Arzt gehörige, in die verlängerte Oberzellergasse fallende Grund in das Eigentum der Gemeinde abgetreten werde, damit dieser Straßenzug gleich in der ganzen projizierten Breite eröffnet werden könne.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Kretsch stellt den Antrag, an den Magistrat das Ersuchen zu stellen, den Verkehr in der Fasangasse derart zu regeln, daß die in der Richtung zum Gürtel verkehrenden Wagen die Jacquingasse, die in der Richtung zum Rennweg verkehrenden Fuhrwerke die Fasangasse zu passieren haben.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Goldeband stellt den Antrag, daß den Pfründnern an bestimmten Tagen die unentgeltliche Benützung der städtischen Volksbäder gestattet werde.

Einstimmig angenommen.

B.-B. Spitaler stellt den Antrag, den Gemeinderat zu ersuchen, er möge beschließen, daß die bereits vor langer Zeit in Aussicht genommene Verstadtlung des Leichenbestattungswesens nunmehr ehestens zur Durchführung gelange.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Hellmann stellt den Antrag, am rechten Donaukanal-ufer bei der Kaiser Josefsbrücke eine Bedürfnisanstalt zu errichten; ferner stellt er den Antrag, im III. Bezirke eine kommunale Sparkassa zu errichten.

Beide Anträge einstimmig angenommen.

B.-R. Kutschera stellt den Antrag, an den Magistrat heranzutreten, daß durch Anbringung einer elektrischen Bogenlampe in der Mitte der Markthalle dieselbe besser beleuchtet werde.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Kutschera führt aus, daß das Publikum in der Großmarkthalle häufig von den daselbst bediensteten Personen insultiert werde. Da außerdem oft Fleischdiebstähle vorkommen, welche seitens der Schlächter und stabilen Hallendiener den Aushilfsträgern zur Last gelegt werden, stellt **B.-R. Kutschera** den Antrag, es sei der Stadtrat um Erlassung einer Verfügung zu ersuchen, daß alle in der Markthalle dauernd oder vorübergehend bediensteten Personen bestimmte Abzeichen zu tragen haben, ferner daß gegen Bedienstete, welche sich

Infulden gegenüber dem Publikum zu schulden kommen lassen, strafweise vorgegangen werde. Es seien auch nur solche Personen zur Dienstleistung in der Markthalle zu verwenden, welche sich mit einem entsprechenden Leumundzeugnisse der k. k. Polizeibehörde ausweisen können.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Antschera berichtet über seine Teilnahme an der kommissionellen Verhandlung, betreffend die Verdichtung des Schutzgitters am Promenadewege beim Kinderpark.

B.-R. Antschera berichtet weiters über seine Teilnahme an der kommissionellen Verhandlung, betreffend die Regelung des Wagenverkehrs in der Großmarkthalle.

Beide Berichte werden zur Kenntnis genommen.

Der **Vorsitzende** schließt hierauf die Sitzung.

(XIII. Gemeindebezirk, Hiezing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes Hiezing vom **10. September 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner.**

Mitteilungen.

Das Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung vom 10. Juli 1903 wird verlesen, genehmigt und gefertigt; desgleichen das Protokoll der außerordentlichen öffentlichen Sitzung vom 24. Juli 1903.

Der **Vorsitzende** verliest ein Schreiben des Bürgermeisters Doktor **Pueger**, worin derselbe mitteilt, daß der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 26. Juni 1903 für die der neuen Versorgungshauskirche gewidmete Spende eines Fensters mit Glasmalerei der Bezirksvertretung den Dank ausgesprochen habe.

Zur Kenntnis.

Derselbe bringt weiters zur Kenntnis, daß der Stadtrat genehmigt habe, daß die durch die Eröffnung der II. Klasse an der Realschule im XIII. Bezirke im Realschulgebäude (Diesterrweggasse 23) notwendig gewordenen Adaptierungen und sonstigen Herstellungungen auf Kosten der Gemeinde vorgenommen werden können.

Zur Kenntnis.

Endlich bringt **derselbe** zur Kenntnis, daß seitens des B.-Rates **Herberth** die Anfrage an ihn gerichtet worden sei, ob durch die Zubauten und Adaptierungen bei der Färbereibetriebsanlage der Firma **Ströbl** am Halterbach nicht der künftigen Durchführung der Halterbachstraße präjudiziert worden sei, und daß er diese Anfrage auf Grund der vom Stadtbauamte erhaltenen Auskunft dahin beantwortet habe, daß diese baulichen Heistellungen, soweit durch sie künftiger Straßengrund in Anspruch genommen sei, nur gegen grundbücherlich einzuverleibenden Demolierungskrevers bewilligt worden seien.

Zur Kenntnis.

Einläufe.

(2314.) Antrag der Bezirksvertretung Meidling, betreffend Stellungnahme gegen die mißbräuchlichen Klagen über angebliche Verationen der Gewerbetreibenden.

Beschluß: Wird zur Kenntnis genommen.

(2374.) Antrag der Bezirksvertretung Meidling, betreffend die Regelung des Straßenverkehrs nach dem Grundsätze der allseitigen Vorsicht.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an.

(2396.) Antrag der Bezirksvertretung Meidling, betreffend ein an die Südbahn-Direktion zu richtendes Ersuchen, die Fernschnellzüge in der Station Meidling anhalten zu lassen.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an.

(2198.) Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend die Herstellung eines unterirdischen Durchganges für die Passagiere in der Station „Meidling“ an Stelle der gegenwärtigen Überbrückung.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an.

Anträge.

(3014.) Antrag des **B.-R. Franzl**, betreffend die Instandsetzung der zahlreichen schadhastigen und vorschriftswidrigen Trottoire in Neu-Penzing.

Angenommen.

(3016.) Antrag des **B.-R. Höllwarth**, betreffend die Errichtung einer Haltestelle der städtischen Straßenbahn bei Dr.-Nr. 13 und 20 Breitenfurterstraße.

Angenommen.

B.-R. Wimpffinger führt Beschwerde über die große Rücksichtslosigkeit gegenüber dem Publikum, mit welcher seitens der Radfahrer der Radfahrweg am Hiezingerkai benützt wird.

Der **Vorsitzende** und viele der Anwesenden bestätigen, daß diese Beschwerde eine berechtigte sei und eine Abhilfe notwendig erscheine. Namentlich bei den Brücken über die Wien und den Zugängen zu den Stadtbahnstationen käme es sehr häufig zu Kollisionen zwischen den Passanten und den Radfahrern.

B.-R. St. Bayer stellt daher den Antrag, es sei die dem Österreicherischen Touring-Klub nur bis auf Widerruf erteilte Bewilligung zur Herstellung und Erhaltung eines Radfahrweges am Hiezingerkai zu widerrufen.

Dieser Antrag gelangt zur einstimmigen Annahme.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom **17. September 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner.**

Einlauf.

Zuschrift des Magistrates, betreffend Niederlegung des Armenratsmandates durch **Vinzenz Westenacher.**

Zur Kenntnis.

Der **Vorsitzende** läßt nun die Ergänzungswahl vornehmen.

Es werden 13 Stimmzettel abgegeben, lautend auf **Wenzel Bartussek**, Schuhmachermeister, Perchensfelderstraße 60 wohnhaft.

Der Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf auf Schaffung eines unterirdischen Durchganges am Bahnhofe der Südbahnstation „Meidling“ wird angenommen.

Die Bezirksvertretung beschließt, sich dem Antrage der Bezirksvertretung Landstraße auf Verstadtlung des Leichenbestattungswesens anzuschließen.

Zur Zuschrift des Ausschusses der Gehilfenversammlung der Zahntechniker Niederösterreichs, betreffend die gegenwärtig bestehende ungerechte Praxis bei Erteilung von Zahntechniker-Konzessionen, beantragt **B.-R. Bergauer**, den Ausschuß aufzufordern, Fälle, in denen die Statthalterei Gesuche mangels an Lokalbedarf abgewiesen

hat, der Bezirksvertretung bekanntgeben zu wollen, damit dieselbe in die Lage komme, gegen ein derartiges Vorgehen Stellung zu nehmen.
Angenommen.

Anträge.

B.-R. Germ beantragt: Der Herr Bezirksvorsteher möge die geeigneten Schritte einleiten, damit seitens der Kommune Wien die Häuser 10 und 12 der Josefpläzterstraße eingelöst werden, wodurch der Engpaß, ein schon längst schwer empfundenenes Passagehindernis, beseitigt wird.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Vorstenviehmärkte vom 22. und 24. September 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	6073 Stück
Fettschweine	7307 "

Summe . 13380 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 576 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11641 Stück
für das Land	796 "
unverkauft blieben	943 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 90 bis 96 h (extrem bis 108 h)
II. "	84 " 89 "
III. "	74 " 83 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 100 bis 104 h (extrem bis 106 h)
II. "	95 " 99 "
III. "	90 " 94 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden im Vergleich zur Vorwoche um 370 Stück Schweine mehr aufgetrieben. Bei sehr schleppendem Geschäftsverkehre waren Fettschweine in Primaqualitäten um 2 bis 3 h, in den übrigen Sorten um 3 bis 4 h per Kilogramm billiger. Auch Fleischschweine hatten flauen Verkehr und notierten zumeist um 2 h, in mehreren Fällen um 4 h per Kilogramm niedriger.

* * *

Pferdemarkt vom 22. September 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 244 Pferde
 (128 Schlachtpferde, 116 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 110— 900 K per Stück
 „ Schlachtpferde 46— 168 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 24. September 1903.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1543	Schafe lebend	5102
Kälber ausgeweidet	1777	Schafe ausgeweidet	399
Lämmer lebend	26	Schweine ausgeweidet	1024
Lämmer ausgeweidet	11		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 106 bis 116 h (extrem bis 120 h)
II. "	96 " 104 "
III. "	86 " 94 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 118 bis 140 h (extrem bis — h)
II. "	108 " 116 "
III. "	100 " 106 "

Lämmer lebend (per Paar):

II. Qualität	von 16 bis 18 K (extrem bis — K)
III. "	— " 12 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität	von 14 bis 16 K (extrem bis — K)
------------------------	----------------------------------

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 90 bis 100 h (extrem bis 108 h)
II. "	78 " 88 "
III. "	60 " 76 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 108 bis 120 h (extrem bis 130 h)
II. "	102 " 106 "
III. "	96 " 100 "

Schafe lebend (per Paar):

II. Qualität	von 30 bis 35 K (extrem bis — K)
III. "	26 " 28 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 50 bis 56 h (extrem bis — h)
II. "	46 " 49 "
III. "	40 " 44 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 162 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei ruhigem Geschäftsverkehre konnten sich die vorwöchentlichen Preise für gute Kälberqualitäten zumeist behaupten und nur leichtere Sorten erlitten eine Preisabschwächung von 2 bis 4 h per Kilogramm. Weidnerschafe hatten etwas flotteren Absatz zu vorwöchentlichen Preisen; Weidnerschweine tendierten matter und waren um 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 2030 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei ziemlich regem Verkehre waren die Preise um 2 bis 3 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 24. September 1903 98 Stück Mast-, 135 Stück Weide- und 231 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Bericht des Marktamtes

über die im Monate August 1903 von den Beamten des Markt-amtes bei der Untersuchung der Lebensmittel vorgenommenen Konfiskationen nachstehender Artikel.

Konfisziert wurden:

Nach Stücken: 162 diverseses Hausgeflügel, 110 Wildbret, 47 Federwild, 910 und 222 Dosen Fische (konserviert), 1513 Krebse,

2094 Eier, 64 Käse, 24 Zuckerbäckerwaren, 4284 Südfrüchte, 35 Wagen, Maße und Gewichte, 13 Arzneimittel, 71 Gläser und Flaschen, 33 Geschäftszutensilien und 124 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogrammen: 26 Rindfleisch, 129 Kalbfleisch, 26 rohes und 48 geräuchertes Schweinefleisch, 9 Pferdefleisch, 231 Wildbret, 15 Flecksieder- und 87 Wurstwaren, 11 diverse Organ- und 25 Zubageteile, 331 Geflügel, 68 Fettwaren, 238 Fische, 9 Topfen, 25 Käse, 80 Preßhefe, 8 Mehl und Grieß, 5 Gebäck, 0.5 Zuder, 19 Zuckerverwaren, 0.5 Kollgerste, 7 Hülsenfrüchte, 5 Feigentaffee, 2 Pflaumenmus, 13.070 Obst, 61 Südfrüchte, 3435 Grünwaren, 79 Kartoffel, 2593 Pilze, 545 Zwiebel, 32 Paradiesäpfel, 7 Salzgurken, 45 Medizinalkräuter und 8 Emballagepapier.

Nach Litern: 63 Bier, 11 Wein, 0.3 Spirituosen, 2 Mineralwasser und 0.6 Speiseöl.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate August durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen	Insel-tions-	Leichen	
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61	346	47	31	424
Station, XIV., Pillerergasse 21	283	26	33	292
Depot, XVI., Thaliastraße 118	105	14	110	229
Depot, XVII., Nöyergasse 31	69	8	33	110
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4	22	13	18	53
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5	179	62	150	391
Zusammen	954	170		
		1124	375	1499

Baubewegung

vom 21. bis 24. September 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Hauffgasse 13, Ecke der Sedlitzgasse, von Matthias und Franziska Kuber, Geiselbergstraße 17, Bauführer Fröhlich & Schrott, Baumeister (17345).
- " " Haus, Simmering, von Theresia Fenzl, XVIII, Rieglergasse 13, Bauführer M. Gottlieb, Architekt (17346).
- XVI. Bezirk: Dittakring, Einl.-Z. 3233, Kollburggasse, von Adele Wisz-loszil, Bauführer Johann Trexler (56003).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Einl.-Z. 1448, Rosensteingasse, Ecke der Beheimgasse, von Bernhard Günzig, IX., Schwarzspanierstraße 7, und Alfred Marek, VIII., Florianigasse 50, Bauführer Johann Meidl (71597).

Zubauten.

- XVI. Bezirk: Dittakring, Lambertgasse 4, von Ferdinand Ernst, Bauführer Josef Schwarz (56182).
- XX. Bezirk: Regelwand- und Werkstättenbau, Jägerstraße 161, von Franz Pirnschall, Rafaelgasse 29, Bauführer Anton Fritz (6063).

Adaptierungen.

- II. Bezirk: Untere Augartenstraße 31, von Julius Halla, Baumeister (6070).
- V. Bezirk: Obere Amtshausgasse 37, von L. Groß, Bauführer Seidl & Klee (6074).
- VII. Bezirk: Burggasse 35, von der Kongregation „Notre Dame de Sion“, Bauführer Franz Wanke (6072).
- " " Kaiserstraße 28, von Robert Barbich, Bauführer Josef Binder (6073).
- IX. Bezirk: Seegasse 23, von Matthias Trimmel, Maurermeister (6060).
- XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße 208, von Theodor Dvorjak, ebenda (17432).
- " " Simmering, Simmeringer Hauptstraße 31, von Magdalena Knapp, ebenda, Bauführer Anton Feindl, Baumeister (17546).
- XV. Bezirk: Veingasse 28, von David und Malvine Landeis, ebenda, Bauführer Barak & Czada (19286).
- " " Turnerergasse 18, von Josef Kotsch jun., ebenda, Bauführer Karl Lußmann's Witwe (19287).
- " " Herkloßgasse 14, von der Werkgenossenschaft der Tischler durch Johann Jedlicka, ebenda (19374).
- XVI. Bezirk: Dittakring, Friedrich Kaiserergasse 71, von Franz Schwarzmann, Bauführer Arnold Frieß (56004).
- XVII. Bezirk: Hernals, Ehelemangasse 2, von Franz Fröhlich, ebenda, Bauführer Karl Frisch (41644).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Konstr.-Nr. 713, Krottenbachstraße 31, von Ignaz Boith, Krottenbachstraße 36 (20212).
- XX. Bezirk: Dammstraße 21, von Ludwig Weiß (6064).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.

- XVII. Bezirk: Dittakringstraße 11, von Rudolf Göb (41181).
- " " Mayhengasse 9, von Vinzenz Haschel (3485).
- " " Klemens Hofbauerplatz 7, von Johann Binder (3511).
- " " Pezzlgasse 74, von Krottenthaler (45).
- " " Taubergasse 10, von Hofers Witwe (54).
- " " Gilmgasse 9, von Franz Hoslinger (61).
- " " Pezzlgasse 74, von Josefine Krottenthaler (41282).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- II. Bezirk: Schilttauplatz 12, von Konrad Seidenberger (6077).
- XVI. Bezirk: Dittakring, Kollburggasse, Einl.-Z. 3233, von Adele Wisz-loszil, XIX., Drechslergasse 673 (56001).
- XVII. Bezirk: Dornbach, Pointengasse 54, von Heinrich Schubert (41334).

Demolierungsanzeigen.

- XI. Bezirk: Simmering, Hauffgasse 13, von Matthias und Franziska Kuber durch Fröhlich & Schrott (17400).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 776 ex 1903.

21. September 1903.

Einwölbung des Ladenbades in der Jagdschloßgasse in der Strecke vom neuen Versorgungshause in Lainz bis zur Lainzerstraße im XIII. Bezirke. Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 93.542 K 78 h.

- Richter Josef — Aufzahlung 2.3% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter sowie von Portlandzement der Marke Kurowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
- Mögge Fritz — Aufzahlung 7% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter oder Schlackenzement der Marke Witkowitz mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Mehacsek E. — Aufzahlung 9.5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufflein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der

Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter, sowie von Portlandzement der Marke Kurowig mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Verkürzung der vorgeschriebenen Arbeitszeit um 14 Tage, keine Vergütung für das Aufheizen des Strakengrundes, das Wärmen des Wassers und des Sandes zur Betonbereitung.

Bauunternehmung Leo Arnoldi

— Aufzahlung 4.5% für die Erd- und Baumeisterarbeiten bei Verwendung von Donausand und Donauschotter.

Einheitspreise des Kostenaufschlages für die Erd- und Baumeisterarbeiten bei Verwendung von Wienflußsand und Wienflußschotter.

Nachlaß 20% für Lieferung von Portlandzement der Marke Kurowig in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Nachlaß 18.5% für die Lieferung von Schlackenzement der Marke Wittowig in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nachlaß 22.5% für die Lieferung von Schlackenzement der Marke Wittowig in Säcken mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Nachlaß 23% für die Lieferung von Romanzement der Marke Ober-Piesting in Säcken.

Lieferung der Keil- und Pfeilerklinkerziegel im veranschlagten Kostenbetrage von 10.787 K 94 h.

Habernicht Karl, Vertreter der westböhmischen Kaolin- und Schamottewerke in Oberbřis

— Nachlaß 5% für die Keilklinkerziegel.
— Nachlaß 12% für die Pfeilerklinkerziegel.

* * *

Berw.-Direkt. d. Wr. städt. Gaswerke, Z. 3762.

21. September 1903.

Bergebung der Lieferung der im Betriebe der städtischen Gaswerke erforderlichen Schmiermaterialien.

- Schramel Ad. — Maschinenöl 37 K.
Zylinderöl 52 K.
Rüböl 64 K.
Sulfanöl 14 K 50 h.
Brennöl 63 K.
Maschinenfett 42 K.
- Binder Leopold — Maschinenöl 34 K.
Zylinderöl 50 K.
Rüböl 69 K.
Sulfanöl 17 K.
Brennöl 67 K.
Leinöl 75 h.
Neuhäbter Terpentinöl 150 K.
Russisches Terpentinöl 78 K.
Maschinenfett 56 K.
Unschlitt 95 K.
- Neumayer & Figor — Maschinenöl 36 K 50 h.
Zylinderöl 51 K.
Rüböl 63 K.
Sulfanöl 14 K.
Brennöl 63 K.
Maschinenfett 40 K.
Russisches Maschinenöl Marke „S. S.“ 32 K.
Russisches Maschinenöl Marke „S.“ 28 K.
Amerikanisches Maschinenöl 27 K.
Zylinderöl „Dart“ 44 K 50 h.
Zylinderöl „Wilson“ 71 K.
Maschinenfett 43 K.
- Weber W. & Komp. — Maschinenöl 30 K.
Zylinderöl 43 K.
Sulfanöl 13 K.
0.5% Skonto exklusive Faß.
- Lemach A. G. — Maschinenöl Prima Marke „L.“ 32 K 25 h.
Maschinenöl 28 K 25 h.
Heißdampfzylinderöl 47 K 50 h.
Sulfanöl 13 K 90 h.
Sulfanöl, Winterqualität 14 K 40 h.
Stauferfett 43 K.
Für Barrels 2 K 40 h.
- Hiller Paul & Komp. — Maschinenfett (Stauferfett) Sorte „N.“ 39 K.
Maschinenfett (Stauferfett) Sorte „G.“ 37 K.
Per 100 kg franks städtisches Gaswerk.
- Docht & Bette — Maschinenöl 26 K.
Zylinderöl 40 K.
Sulfanöl 12 K 50 h.
Maschinenfett 39 K.

- Fürtenbach Franz, v. — Maschinenöl 33 K.
Zylinderöl 60 K.
Zylinderöl für gewöhnlich 34 K.
Sulfanöl 12 K.
Ordinäres Terpentinöl 62 K.
Terpentinegeist 118 K.
Maschinenfett (Stauferfett) 60 K.
- Felten, Loll & Komp. — Maschinenöl Marke I 33 K.
Maschinenöl Marke II 28 K.
Zylinderöl Marke I 49 K.
Zylinderöl Marke II 38 K.
Rüböl 64 K.
Sulfanöl 13 K.
Brennöl 66 K.
Leinöl 65 K 5 h.
Terpentinöl 64 K.
Maschinenfett 46 K.
Unschlitt 77 K.
- Warenabteilung der Anglo-österreichischen Bank in Wien — Maschinenöl Marke „A“ 31 K 75 h.
Sulfanöl Marke „S“ 12 K 75 h.
Sulfanöl Marke „P“ 13 K 75 h.
Extra-Zylinderöl 56 K 75 h.
Extra-Zylinderöl Marke I 62 K 75 h.
Maschinenfett 48 K.
Skonto 1.5%.
- Stefanides Karl — Prima Maschinenöl 26 K.
Zylinderöl 41 K 50 h.
Rüböl, entf. 63 K.
Sulfanöl 14 K.
Brennöl Nr. 1 62 K.
Holländisches Leinöl 70 h per Kilogramm.
Terpentinöl 62 K 50 h.
Stauferfett 40 K.
Unschlitt 80 K.
4 Monate Ziel oder 2% Kassa innerhalb 30 Tagen.
- Wagenmann Gustav — Maschinenöl:
a) Dynamöl 34 K.
b) Maschinenöl „A“ 28 K.
Zylinderöl:
a) extra dunkel 37 K.
b) hochflammig 52 K.
Rüböl 63 K.
Sulfanöl 13 K.
Stauferfett 37 K.
- Peyrl Ludwig — Maschinenöl 33 K.
Zylinderöl „Royal“ 56 K.
Sulfanöl 16 K.
Maschinenfett 52 K.
Skonto 2%.
- Bittner Artur — Maschinenöl, schwer 19 K 50 h.
Maschinenöl, extraschwer 26 K 70 h.
Brennöl 69 K 40 h.
Maschinenfett 37 K 70 h.
Maschinenfett, mittelschwer 23 K 10 h.
- Ruffard A. — Maschinenöl I 31 K.
Zylinderöl, Qualität „W“ 46 K.
Sulfanöl 14 K 75 h.
- Beck, Koller & Komp. — Maschinenöl I 37 K.
Maschinenöl II 28 K.
Zylinderöl I 63 K.
Zylinderöl II 53 K.
Rüböl, entf. 68 K.
Sulfanöl 15 K.
Brennöl 69 K.
Leinöl 63 h per Kilogramm.
Terpentinöl (Terpentinegeist) 62 K.
Maschinenfett 44 K.
Unschlitt 79 K.
- Schüchler & Merz — Maschinenöl:
a) Maschinenöl (Transmissionsöl) 32 K.
b) schweres 35 K.
Zylinderöl:
a) prima amerikanisches 48 K 50 h.
b) schweres amerikanisches 60 K.
Maschinen-Stauferfett 38 K.

Mag.-Mkt. VI, Z. 2657 ex 1903.
22. September 1903.

Bergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung der Döblinger Hauptstraße zwischen der Hofzeile und der Ruffwaldgasse im XIX. Bezirke mit dem Kostenbetrage von 4738 K 83 h und 800 K Pauschale.
Wolf Alexander — Aufzahlung 5%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

15. September 1903.

(Fortsetzung.)

Marek Marie — Viktualien-Verschleiß (temp.) — XVIII., Abt Karlsgasse 18.
 Marx Johann — Kleidermachergewerbe — XIX., Heiligenstädterstr. 187.
 Mauthner Siegmund — Erzeugung eines Flammenschuttmittels, ferner von Tusch, Kreide und Umdruckfarben — XIX., Heiligenstädterstraße 83.
 Mayer Emma — Damenkleidermachergewerbe — II., Sophienbrückengasse 11.
 Müllner Barbara — Fragnergewerbe — II., Schreigasse 21.
 Nathaniel Emil — Pachtweiser Betrieb des radizierten Schankgewerbes — IX., Pechsteinstraße 26.
 Nowotny Franz — Kaffeesiebgewerbe — XVIII., Fuchshallerstraße 16.
 Oppolzer Hugo — Photographengewerbe — XVIII., Bähringerstr. 174.
 Pitych Wenzel — Herrenkleidermachergewerbe — VIII., Landongasse 43.
 Pach Friedrich — Agentur mit Textil- und Tapissierwaren — I., Salzgras 21.
 Pelikan Cyrill — Glaser — I., Körbnergasse 2.
 Pofawar Marie — Fischhandel — I., Markthalle, Jedlitzgasse.
 Rabel Ferdinand — Gast- und Schankgewerbe — Dampfer der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft in Wien (II., Erzherzog Karlsplatz 19).
 Reich Viktor — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Adlergasse 1.
 Reimer & Seidel, Inhaber: Karl Reimer, Hermann Seidl — Fabr. Reparatur von Elektrizitätszählern — XVIII., Nieglergasse 4.
 Singer S. & Komp., Inhaberin: Sophie Haguer — Pfeidlergewerbe — I., Reutorgasse 4.
 Schindböcker Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVIII., Fuchshallerstraße 18.
 Schierl Anna — Kaffeebank — VIII., Florianigasse 50 a.
 Schlessinger Moritz — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Werdertorgasse 4.
 Schür Anton — Herausgabe der „Österreichischen Heiratszeitung“ — VIII., Lerchenfelderstraße 136.
 Schmid Theresia — Fragnergewerbe — XVIII., Ritterberggasse 19.
 Schuster Friedrich — Handelsagentie — VIII., Josefsstädterstraße 3.
 Sitte Karl — Agentur für technische Spezialartikeln — XVIII., Genthgasse 111.
 Schlesial Anton — Sattlergewerbe — XVIII., Theresiengasse 58.
 Starik Rudolf — Tapezierergewerbe — XVIII., Karl Bedgasse 35.
 Stein Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Volkertstraße 5.
 Steiner Ernst — Pfeidlergewerbe — IX., Pramerstraße 6.
 Steining Pauline — Modistin — I., Graben 12.
 Strz Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Langedgasse 12.
 Stodmayer Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Bähringerstraße 99.
 Suschicky Rudolf — Handelsagentie — II., Leisinggasse 19.
 Szlauer Karl — Milchhandel — III., Köbelsgasse 31.
 Tomec Heinrich — Akademischer Maler — (XVIII., Julienstraße 4 c) jetzt: II., Kaiser Josefstraße 36.
 Warter Franz — Biergärtnerei — III., Erdbergermaiss 2236.
 Weidner Andreas — Stempel-Verschleiß — XVIII., Anastasius Grün-gasse 35.
 Weißhappel Friedrich — Musikschule für den Unterricht in Klavier, Violinspiel und Gesang — XVIII., Canongasse 19.
 Wenig Josef — Friseur- und Rasierergewerbe — XVIII., Antonigasse 17.
 Wertheim Franz Eder v. — Fabrikmäßige Erzeugung von feuer- und einbruchssicheren Kassen zc. — I., Schwarzenbergplatz 6 (Filiale).
 Wolf Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Hiltbrandgasse 15.
 Wonta Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Strozsigasse 30.

* * *

16. September 1903.

Abrecht Heinrich — Photograph — III., Hauptstraße 86.
 Bloß Marie — Pfeidlergewerbe — XIV., Meiselstraße 3.
 Budik Robert — Realitäten-Vermittlung — XVI., Degengasse 13.
 Bürke Robert — Handelsagentur — VII., Zieglergasse 12.
 Deziß Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rennweg 85.
 Döbinger Cecile — Milchmeierei — II., Sebastian Kneippgasse 4.
 Frimmel Robert — Bäckergerber (Filiale) — II., Große Pfarrgasse 14.
 Frühwirth Raimund — Baumaterialienhandel — XIV., Selzergasse 40.
 Geißler Theresia — Schlosserei — III., Traungasse 1.
 Gosh Josef — Verschleiß von marinierten und geräucherten Fluß- und Seeischen — VII., Markthalle, Zelle 61/62.
 Graß Engelbert Franz — Tischlergewerbe — XII., Weidlinger Hauptstraße 7.
 Gruber Josef — Pachtweiser Betrieb eines radizierten Schankgewerbes — XVI., Grundsteingasse 18.
 Gruber Karl — Produktenthandel — III., Gürtel 41.
 Harple & Sohn Anton (Inhaber: Anton Eder v. Harple) — Fabrikmäßige Erzeugung und Verkauf von Bändern — VII., Hermannsgasse 36.

Hausmann Viktor — Fleischwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Markthalle.
 Hort Andreas — Pachtweiser Betrieb des verkäuflichen Wirtschaftsgewerbes — III., Hauptstraße 31.
 Hübsch Adolf — Erzeugung von Waschmaschinen und Holzpantoffeln — XVI., Koppstraße 60.
 Hüller Johann — Gärtnergewerbe — XIII., Benzgasse 3.
 Jassch Wilhelmine — Auskocherei, Verabreichung von Speisen aus Pferdefleisch (§ 16, lit. b G. D.) — XVI., Raunseggasse 18.
 Jung Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Gangsbauerstraße 23.
 Jungbauer Anna — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten, Schutzhüllen, merkantilen Druckformen und Ansichtskarten — VII., Kaiserstraße 79.
 Kezeg geb. Kratschmann Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Speckbacherstraße 8.
 Kiener Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G. D.) mit Ausnahme des Billardspieles — V., Gartengasse 19.
 Kevetto Gottlieb — Fleisch- und Selbwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 60.
 Kolar Augustin — Fleischhauergewerbe — XVI., Hasnerstraße 59.
 Kristic Konstantina — Kanditen-Erzeugung (Filiale) — VII., Neubaugasse 10 unter dem Haustore.
 Kühn Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIV., Kröllgasse 19.
 Kulacka Josef — Schuhmachergewerbe — XIV., Benedikt Schellinger-gasse 25.
 Kunzmann Otto — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Sturverstraße 32.
 Kurowec Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — III., Gestettengasse 19.
 Latner geb. Sattel Magdalena — Fortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes — V., Schönbrunnerstraße 25.
 Löwenz Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Koppstraße 35.
 Lutas Elise — Damenkleidermachergewerbe — XIII., Hütteldorferstraße 84.
 Luz Franz — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Westbahnstraße 13.
 Madera Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Hyrtlgasse 30.
 Malecz Theresia — Viktualien-Verschleiß — XVI., Richard Wagnerpl. 1.
 Maty Antonia — Damenkleidermachergewerbe — VII., Wimmerergasse 8.
 Mandl Elisabeth — Kunstfickergewerbe mit Ausnahme jener Einrichtungen, welche in den Rahmen des handwerksmäßigen Posamentierergewerbes fallen — VII., Kaiserstraße 83.
 Mathy Michael — Hutmachergewerbe — XVI., Panikengasse 41.
 Müller Friedrich — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Zirkusgasse 15.
 Mrawec geb. Kowey Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Stillsriedplatz 1.
 Neumann Leopold — Metallgießer — XVI., Hasnerstraße 4.
 Pabrita Berta — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Habidergasse 19.
 Palka Florian — Kleinschwarzergewerbe — V., Wimmerergasse 25.
 Palmberger Aurelia — Pfeidlergewerbe — XVI., Hasnerstraße 27.
 Picha Wenzel — Damenkleidermachergewerbe — VII., Myrtengasse 3.
 Pictuch Abraham — Handelsagentie — II., Große Mohrengasse 22.
 Porschke Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Amalienstraße 3.
 Prießnitz Johann — Schilder- und Schriftenmalergewerbe — XVI., Neulerchenfelderstraße 62.
 Prochaska Leopold — Hutmachergewerbe — VII., Siebensterngasse 54.
 Quint Matthias — Friseur — II., Obere Argartenstraße 24.
 Richter Elisabeth — Damenkleidermacherin — III., Erdbergstraße 79.
 Riener Franziska — Damenkleidermacherin — XVI., Viehhartsgasse 59.
 Schanhar Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Diefenbachgasse 38.
 Scheinwein Rudolf — Fleischhauergewerbe — XVI., Stillsriedplatz 8.
 Schönhofer Michael — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Lindengasse 26.
 Satra Rudolf — Feilbieten von heißen Würsteln, Kren und Gebäck im Umherziehen im Gemeinbezirke von Wien.
 Seifert Martin — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 40.
 Segner Rudolf — Kürschnergewerbe — VII., Reustiftgasse 21.
 Seidner Marie — Schuhstickerin — VII., Randsgasse 33.
 Seiner Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß des Flaschenbier-Verschleißes — VII., Kaiserstraße 6.
 Spett Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Rendlstraße 32.
 Erdynko Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIV., Märzstraße 68.
 Steiner Ignaz — Friseur- und Rasier (Filiale) — XIV., Sechshausersstraße 65.
 Stergerts Elisabeth — Eier- und Geflügelhandel — XIV., Markt, Schwendergasse.
 Struharik Johann — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeinbezirke von Wien mit Ausschluß des t. l. Praters — XVI., Gantlachergasse 33.

Savrina Johann — Herrenkleidermachergewerbe — VII., Siebenstern-
gasse 46.
Weissenböck Josef — Verschleiß von Honigwein in handelsüblich ver-
schlossenen Gefäßen — XVI., Peyerlgasse 23.
Wiegand Wilhelm Georg — Buchbinderei — XIII., Lingerstraße 233.
Zambal Franz — Bäckergewerbe — II., Kleine Stadtgasse 11.
Zopf Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI.,
Frenz Mandlgasse 47.
Zemany Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI.,
Thaliastraße 126.
Zettler Anton — Schuhmachergewerbe — VII., Burggasse 18.
Zimmerl Karl — Tapezierergewerbe — VII., Zieglergasse 68.
Zwitschitz Ferdinand — Fenster- und Zimmerputzergewerbe — III.,
Rennweg 58.

17. September 1903.

Adamek Veronika — Zeitungs-Verschleiß — Früher XII., Arndtstraße 42,
derzeit unbekanntem Aufenthaltsort.
Cermal Arnold — Weiß- und Schwarzbäckerei (Filiale) — XII., Krich-
baumgasse 28.
Cermal Arnold — Verschleiß von Brot, Gebäck und Mehl (temp.) —
XII., Zwolggasse 47.
Fieder Charlotte — Kunstblumen-Erzeugung — II., Karmelitergasse 4.
Frey Robert — Handelsagentie — III., Hetsgasse 8.
Freyha Franziska, geb. Fabiany — Gemischtwaren-Verschleiß — XII.,
Storchengasse 3.
Fuchs Berta — Damenkleidermachergewerbe — II., Scholzgasse 16.
Gajertlic Marie — Marktviktualienhandel — XI., Markt auf dem
Enkplatz.
Kaufmann Theresia — Viktualien-Verschleiß — III., Kärzergasse 10.
Kießler Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II.,
Gzerungasse 6.
Malahovszky Michael — Friseur- und Rasenrgewerbe — III., Hets-
gasse 31.
Ortel Ernst — Musikalienhandel — I., Schottengasse 2.
Past Brüder (prot. Firma: Ferdinand Past, Julius Past; Geschäfts-
führer Ferdinand Past) — Erzeugung chemischer Produkte — XI., Kopalg. 4.
Pöfninger Rosalia — Stadtlohnfuhrwerks-Lizenz Nr. 338 — XII., Arndt-
straße 80.
Buchwald Franz — Fragernrgewerbe — XII., Nischholzgasse 49.
Sityta Rosa — Damenkleidermachergewerbe — III., Schützengasse 4.
Stahl Anton — Verschleiß von Uhren und Pretiosen — IX., Lazarett-
gasse 4.
Warecka Paul — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Weidlinger Haupt-
straße 27.
Wartenberg Moses Leib — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Roten-
sterngasse 26.
Zachara Anton jun. — Fleischschlchergewerbe — XII., Schönbrunner-
straße 157.

18. September 1903.

Bataty Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Schwandner-
gasse 13.
Baumann Rudolf — Marktviktualienhandel — XVII., Dornereplatz,
Hütte 24.
Bergmann Franz — Gastwirt — XVII., Wättgasse 69.
Böck Anna — Pelzwaren-Verschleiß — XVII., Elterleinplatz 1.
Breh Ludmilla — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III.,
Boerhavegasse 35.
Dämmere Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum —
XVII., Weidmanngasse 23.
Dočkalit Josef — Schlosser — XII., Nischholzgasse 49.
Fasel Hermine — Damenkleidermachergewerbe — III., Fasangasse 8.
Feldschmid & Mohrer (Josef Feldschmid, Max Hugo Mohrer) — Er-
zeugung von Rahmen nach dem Privilegium des Josef Feldschmid vom
25. Juli 1903, ausgestellt vom magistratischen Bezirksamte XVII, B. 14343
ex 1903 und Erzeugung von Holzrahmen und Passpartouts — XVII.,
Hauptstraße 79.
Fränkl Zankel Josef — Bier- und Brauntweinschank (Pachtbetrieb) —
XVII., Bernauer Hauptstraße 81.
Garber Amalia — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVII.,
Wattgasse 64.
Greschner Sophie — Viktualien-Verschleiß — XVII., Rattergasse 23.
Grünhut Gabriel — Pachtweiser Betrieb des an ihm zwangsweise ver-
pachteten Johann Kheleschen Gast- und Schankgewerbes — V., Steinbauer-
gasse 25.
Haas Jakob — Handelsagentie — II., Rueppgasse 14.
Hauerstorfer Theresie — Zuckerbäckergewerbe- und Kanditen-Verschleiß —
XVII., Hormayrgasse 23.
Herzig Johanna — Gemischtwarenhandel mit Petroleum — XVII.,
Dttakringerstraße 56.
Hiers Julius — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III.,
Gürtelstraße 13.

Hirsch Judith — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnertormarkt.
Hoffmann Theresia — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — V.,
Arbeitergasse 41.
Kaiser Anna — Futtermittel-Verschleiß — XVII., Kulmgasse 28.
Katz Joachim rekte Chaim — Handelsagentie — II., Zirkusgasse 33.
Kurzbaner Marie — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnertormarkt.
Lodner Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Große
Möhrengasse 36.
Löwy Anna — Brauntwein-, Tee- und Punschschank (§ 16, d und
teilweise f G.-D.) — XV., Löbbergasse 1.
Lehsteiner Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Trappelgasse 9.
Makowitj Heinrich — Gast- und Schankgewerbe — II., Laborstraße 79.
Nefolaf Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — III., St. Marx, Parz. 33.
Osmola Thomas — Viehhandel — III., St. Marx, Zentral-Viehmarkt.
Payer Anton — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVII., Roien-
steingasse 21.
Poforny Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III.,
Baumaasse 23.
Rejeb Beatrix — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Kastner-
gasse 21.
Salzmann Karl — Kleinfuhrwerks-Lizenz Nr. 131 — V., Johanna-
gasse 11.
Schändl Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und
Petroleum — XVII., Veronitgasse 44.
Schneider & Komp., Fabrik von Lack, Firnis, Farben und chemisch-
technischen Produkten (Gesellschafter: Josef Mangold und Josef Schneider;
verantwortlicher Leiter: Josef Schneider) — Gemischtwaren-Verschleiß — IV.,
Große Neugasse 31.
St. la Marie — Spielartenputzerei — XVII., Ortliebasse 34.
Stibar Petronella — Chemische Putzerei und Vorhänge-Appretur —
XVII., Hauptstraße 132.
Stupani Emma — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III.,
Rennweg 32.
Svoboda Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Schwandner-
gasse 43.
Vogl Gustav — Pachtweiser Betrieb eines radizierten Schankgewerbes —
I., Nischholzgasse 11.
Weber Alois — Schlossergewerbe — III., Hauptstraße 24.
Zieger Gerhard — Gast- und Schankgewerbe — II., Rat.-Parz. 5173
beim Winterhafen.

19. September 1903.

Abeles Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Laimgrubengasse 18.
Achat geb. Bößner Anna — Wäschwaren-Erzeugung — XVI., Thalia-
straße 136.
Apedaner Josefa Katharina — Privatschule für Klavierunterricht —
VI., Stumpergasse 62.
Bariat Franz — Stadtlohnkutschergewerbe — XIII., Pfadenhauergasse 20.
Baweg Edmund — Fabrikmäßige Erzeugung von Maschinen — XVI.,
Spiggasse 35.
Berkowicz Hersch Leiser — Tischlergewerbe — XX., Bäuerlegasse 9.
Brada Konrad — Ziergärtnergewerbe — XIII., Schanzstraße 4.
Cabela Josef — Kleidermacher — XX., Klosterneuburgerstraße 56.
Divis Ludwig — Erzeugung von Damenstrohhüten — VI., Barnabiten-
gasse 7.
Dohnal Josef — Schlossergewerbe (Fahrräderreparaturen; Filiale) —
VI., Mariahilferstraße 79.
Duppere geb. Bucham Antonia — Kleinhandel mit Brennmaterialien
— XVI., Wattgasse 8.
Fahrdöcker Michael — Papier- und Malulaturpapier-Verschleiß —
IX., Lustlandgasse 23.
Faszbinder Friedrich — Rasen- und Friseur — IX., Bürgerspitalgasse 25
Ferrari & Bouchet (Inhaber: Josef, Anton und Dominik Ferrari) —
Federeufberei mit Dampftrieb — VI., Mollardgasse 37.
Fouma Johann — Schuhmacher — XX., Gerhardusgasse 9.
Gebauer Josef — Schuhmachergewerbe — IX., Spitalgasse 9.
Gill Katharina — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier,
Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele ohne Billardspiel — XX.,
Wallensteinstraße 21.
Groß Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Laborstraße 9.
Günser Jakob — Bäcker — XX., Spaungasse 22.
Hartmann Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,
Rafaelgasse 18.
Hayduk Johanna — Damenkleidermachergewerbe — IX., Severingasse 6.
Hausmann Franz — Fiater-Lizenz Nr. 249 — XIII., Theringgasse 18.
Hochböhrlinger Leopoldine — Damenkleidermacherin — XX., Leipziger-
straße 54.
Hörhager Leopold — Tischlergewerbe (Filiale) — VI., Gumpendorfer-
straße 12.
Hörhager Leopold — Riemergewerbe (Filiale) — VI., Gumpendorfer-
straße 12.
Hörunter Friedrich — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XIII., Ruesfingasse 9.
Hummel Georg — Gemischtwarenhandel (Filiale) — IX., Akerstraße 6.
Janu Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX.,
Rufsdorferstraße 63.

Jedinsky Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 3.
 Jäger geb. Fischer Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kopp-
 straÙe 135.
 Jung Andreas — Friseur- und Rasiergewerbe (Filiale) — VI., Stiegen-
 gasse 15.
 Kaiser Leopold (Inhaber: Leopold Kaiser) — Handelsagentur — VI.,
 Stumpergasse 63.
 Kalina Franz — Spengler — XIII., Kienmayergasse 32.
 Karafiat Franz — Pachtweiser Betrieb eines radizierten Schantgewerbes
 — VI., Magdalenastraße 84.
 Koch Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,
 Wintergasse 42.
 Kolar Johann — Damenkleidmachersgewerbe — VI., Mariahilfer-
 straÙe 1 a.
 Kollwein Marie, geb. Holetz — Geflügel- und Wildbreithandel (Filiale)
 — VI., Markthalle 181/190.
 Kohn Sophie — Geflügel- und Selbwaren-Verschleiß — IX., Liechten-
 steinstraÙe 24.
 Kotrnetz Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neumayr-
 gasse 4.
 Kovanic Nikolaus — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Lainzer-
 straÙe 143.
 Krieger Theresia — Nähmaschinen- und Fahrräder-Verschleiß — XV.,
 Kohlenhofgasse 31.
 Leib Isidor — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 101.
 Liebenritt Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II.,
 Ausstellungsstraße 39.
 Löwy Wilhelm — Kleidermacher — VI., Mollardgasse 88.
 Menahler Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Traun-
 felsgasse 5.
 Neu Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX.,
 Kollingasse 17.
 Nafusy Georg — Photograph — VI., Magdalenastraße 8.
 Plasenka Katharina — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umher-
 ziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des k. t. Praters.
 Pogatschnig Ludwig — Marktvirtualienhandel — XVI., Yppenplatz
 (Markt).
 Radziwiler David — Raubiten-Verschleiß mittels Automaten — XX.,
 Unterberggasse 2.
 Rath Ignatz — Schuhmachersgewerbe — VI., Gumpendorferstraße 118.
 Reichenberg Helene, v. — Verschleiß von kosmetischen Mitteln — VI.,
 Eßterhazygasse 15 a.
 Ressel Franz — Mechaniker — XV., Neubaugürtel 27.
 Richter Ferdinand — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichen-
 requisiten — VI., Eßterhazygasse 29.
 Rosenstein Malvine — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilfer-
 straÙe 13.
 Rychnovsky Jakob — Marktvirtualienhandel — VI., Markthalle, Zelle 186.
 Sommer Anna — Virtualien-Verschleiß — VI., Gumpendorferstr. 145.
 Spielmannsberger Anton — Erzeugung von Puzpulver für Eisen und
 Stahl — VI., Magdalenastraße 41.
 Starck Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI.,
 Koppstraße 37.
 Stern Marie, geb. Bergtraut — Pfeidlersgewerbe — VI., Ägidigasse 20.
 Straßhil Leopold — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX.,
 Staudingergasse 11.
 Tuschel Rosa — Federnschmüdersgewerbe — VI., Barnabitenngasse 10.
 Hydra Simon — Marktvirtualienhandel — XVI., Richard Wagner-
 platz 9, in der Hauseinfahrt.
 Weinreb Barbara — Pfeidlersgewerbe — VI., Hofmühlgasse 22.
 Zak Ignatz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Hedwig-
 gasse 4.

* * *

21. September 1903.

Austerlitz Isidor (Leiter), Moritz Zentner, Adolf Krall, Adolf Spiere,
 Michael Konstadt — Holzhandel und Sägebetrieb — IV., Große Neugasse 33.
 Vanholzer Kreszentia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
 XIV., Holohergasse 21.
 Capel Marie — Virtualienhandel — III., Apostelgasse 39.
 Czsch Anna — Erzeugung von Spizwegerich-Bonbons — III., Diana-
 gasse 8.
 Czedel Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 92.
 Dolezal Franz sen. — Uhrmachersgewerbe — XVI., Neumayrgasse 8.
 Dočetal Anton — Schuhmacher — XIV., Kauerhof 8.
 Dunzer Karl — Erzeugung von Kautschukstampfgliedern — III., Messen-
 hausergasse 2.
 Eder Karoline — Pfeidlersgewerbe — III., Salesianergasse 10.
 Eitelbösz Heinrich Anton — Holz- und Kohlenhandel — V., Brand-
 mayergasse 17.

Erriich Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV.,
 Flachgasse 49.
 Ferbert Josef — Weintraubenhandel — XIV., Zentralmarkt.
 Ferschl Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Rüdert-
 gasse 4.
 Frießneder Karl — Fleischhauer — XIV., Hütteldorferstraße 95.
 Gerhold Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß des Flaschen-
 bierhandels — XI., Hallergasse 30.
 Geride Cäcilia — Verschleiß von Zuckerwaren und Bäckerei — IV.,
 Wiedener Hauptstraße 64.
 Golte Gustav — Verschleiß von Gebetbüchern und Matrequisiten —
 IV., Margaretenstraße 50.
 Gräff Ferdinand — Photographengewerbe (Filiale) — XVI., Wurlitzer-
 gasse 2.
 Gruber & Pfeifer (Gesellschafter: Jaroslav Gruber, Max Pfeifer) —
 Erzeugung chemischer Produkten und der nötigen Emballage — III., Schimmel-
 gasse 11.
 Gald Juliane — Marktvirtualien-Verschleiß — IV., Kärntnermarkt.
 Handl Georg — Pachtweiser Betrieb eines radizierten Wirtsgewerbes
 — XIV., Mariahilferstraße 200.
 Hendlor Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III.,
 Löwengasse 42.
 Hefan Heinrich — Gold- und Silberwaren-Verschleiß — IV., Favoriten-
 straÙe 35.
 Hochleitner Johann — Ausführung von Holzschneide- und Holzfräse-
 arbeiten — XIV., Graumanngasse 11/13.
 Hoffmann Josef — Erzeugung von Viehpulver — II., Vereinsgasse 9.
 Hora Marie — Milch-Verschleiß — III., Petrusgasse 7.
 Huber Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Reinhardt-
 gasse 6.
 Inführ Anton — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — V., Zabngasse 36.
 Karger Gustav — Friseur und Rasier (Filiale) — III., Erdbergstraße 136.
 Koller Josefina — Wäschepulversgewerbe — XIV., Stättermayergasse 32.
 Kirner Franz — Eier- und Geflügelhandel — XIV., Schwendberggasse,
 Markt.
 Koch Michael — Traubenhandel — IV., Kärntnermarkt.
 Kornspan Adolf — Nieder-Erzeugung — IV., Margaretenstraße 5.
 Kulka Fanny — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Leopoldgasse 2 a.
 Kus Paul — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Schweglerstraße 12;
 gleichzeitig Filiale angemeldet: XIV., Märzstraße 62.
 Ladenbacher Max — Herrenkleidmachersgewerbe — II., Untere Augarten-
 straÙe 23.
 Lang Johanna — Wäschepulverei — III., Apostelgasse 22.
 Lorenz Josefa — Damenkleidmachersin — III., Beatrixgasse 11.
 Mayer Marie — Virtualien-Verschleiß — III., Stammgasse 13.
 Michael Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Wieningerplatz 7.
 Michael Franz — Hufschmied — XIV., Zabngasse 3.
 Meschitz Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lambertgasse 4.
 (Das Weitere folgt).

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
 Sitzungen des Stadtrates 1781
 Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 10. September 1903 1781
 Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 11. September 1903 1786

Bezirksvertretungen:
 Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom
 10. September 1903 1793
 Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XIII. Ge-
 meindebezirkes Hiezing vom 10. September 1903 1794
 Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt
 vom 17. September 1903 1794

Allgemeine Nachrichten:
 Approvisionierungs-Angelegenheiten:
 Vorkneviemärkte vom 22. und 24. September 1903 1795
 Pferdemarkt vom 22. September 1903 1795
 Jung- und Stechviehmarkt vom 24. September 1903 1795
 Bericht des Marktamtes über die im Monate August 1903 von den
 Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel
 durchgeführten Konfiskationen 1795
 Sanitäts-Angelegenheiten:
 Ausweis über die im Monate August durch die städtischen Sanitäts-
 Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte 1796

Baubewegung:
 Besuche um Baubewilligungen vom 21. bis 24. September 1903 . . 1796

Städtische Arbeiten und Lieferungen:
 Offertverhandlungs-Ergebnisse 1796

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1796

Kundmachungen.

Z. 5008 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertverhandlung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Kandelabern und Erdkörben im veranschlagten Kostenbetrage von 16.800 K, das ist sechzehntausendachtshundert Kronen, wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Dienstag den 6. Oktober 1903, präzise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Kostenanschlag und die Bedingnisse an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbegehre, insofern der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 4 K per Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.“

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 6. Oktober 1903 zur Zahl 5008 ex 1903, betreffend die Lieferung von Kandelabern und Erdkörben aufgelegenen Begehre, und zwar die Pläne Nr. 584 b und 590, den Kostenanschlag und die Bedingnisse genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Prozent der Kostenanschlagssumme, das ist also den Betrag von 850 K bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Empfangsbestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag dem Angebote anzuschließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Angebot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für dergartig erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Angebote wird keinerlei Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

Wien, am 16. September 1903.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Der Verwaltungs-Direktor:

Kofner.

2—3

M. B.-N. XIX, 19835/03.

Kundmachung.

(Jagdverpachtung im Gemeindejagdgebiete des XIX. Bezirkes.)

In Durchführung des § 15 des Gesetzes vom 8. Dezember 1902, L.-G.-Bl. Nr. 22 ex 1903, wird die Verpachtung der Jagd auf den zwei Gemeindejagdgebieten des XIX. Bezirkes im Wege der öffentlichen Versteigerung ausgeschrieben.

Das Gemeindejagdgebiet XIX a umfaßt den nördlich vom Straßenzuge Grinzingerstraße—Straßerstraße, Himmelstraße und dem von der Himmelstraße in deren Verlängerung zur Kreuzeiche führenden Waldfahrwege bis zur Grenze des Stiftwaldes Parz. 1107 Grundbuch Grinzing gelegenen Teil des XIX. Bezirkes.

Das Gemeindejagdgebiet XIX b umfaßt den südlich von obiger Grenzlinie gelegenen Teil des XIX. Bezirkes.

Ausgenommen sind: die beiden Eigenjagdgebiete des Hochwürdigen Chorherrenstiftes Klosterneuburg in Kahlenbergerdorf beziehungsweise Ober-Sievering und Grinzing, sowie die in Grinzing gelegenen, vom stiftlichen Eigenjagdgebiete vollständig umgebenen Jagdeinschlüsse, auf welche dem Stifte das auch bereits in Anspruch genommene Vorpachtrecht zusteht.

Die Verpachtung erfolgt für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1908. Die Versteigerung findet **Mittwoch den 30. September 1903 um 10 Uhr vormittags** beim magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk, XIX., Gatterburggasse 14, 2. Stock, statt.

Der Ausrufspreis für den Jahrespachtschilling beträgt für das Jagdgebiet XIX a 800 K und für das Jagdgebiet XIX b 200 K.

Jeder an der Versteigerung Teilnehmende hat 10 Prozent des Ausrufspreises als Badium zu erlegen.

Sollte im Sinne des Gesetzes ein Zuwachs oder Abfall an dem Gemeindejagdgebiete eintreten, so würde der bei der Versteigerung erzielte Pachtschilling eine Erhöhung oder Herabminderung im Verhältnisse des Flächenmaßes des Zuwachses oder Abfalles erfahren.

Die Pachtbedingnisse liegen beim magistratischen Bezirksamte zur Einsicht auf.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk,

als politischer Behörde I. Instanz,

Wien, am 16. September 1903.

3—3

3. 16995 ex 1903.

Kundmachung.

(Gemeindegabberpachtung im XI. Bezirke.)

Auf Grund des § 15 des Jagdgesetzes für Wien findet am **Dienstag den 13. Oktober 1903** um 10 Uhr vormittags im magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk, Entplatz 2, 2. Stock, die Verpachtung der Gemeindegab des XI. Bezirkes auf die Dauer von fünf Jahren vom 1. Jänner 1904 angefangen im Wege der öffentlichen Versteigerung statt.

Für diese Jagd kommt das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Kaiser-Ebersdorf, ferner von der ehemaligen Gemeinde Simmering der an den X. Bezirk angrenzende südliche Teil, welcher nördlich von einer vom Rudolfschen Ziegelwerke bis zum Hause Simmeringer Hauptstraße 168 geradlinig verlaufenden Linie und östlich von der Simmeringer Hauptstraße begrenzt wird, in Betracht.

Der Ausrufspreis beträgt 500 K.

Pachtlustige haben vor Beginn der Versteigerung ein Badium in der Höhe des Ausrufspreises bei der städtischen Hauptkassen-Abteilung des XI. Bezirkes zu erlegen.

Gemäß § 20 des Jagdgesetzes für Wien wird bemerkt, daß, wenn infolge der endgültigen Entscheidung über etwa noch anhängige Berufungen oder im Sinne weiterer Bestimmungen dieses Gesetzes ein Zuwachs oder Abfall an dem Gemeindegabgebiete eintritt, der bei der Versteigerung erzielte Pachtschilling eine Erhöhung oder Herabminderung im Verhältnisse des Flächenmaßes des Zuwachses oder Abfalles erfährt.

Die Pachtbedingungen können hierorts während der Amtsstunden eingesehen werden.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk,

als politischer Behörde I. Instanz,

Wien, am 21. September 1903.

Für den Bezirksamtsleiter:

Dr. F. Haberkorn,

Magistratssekretär.

2—3

Ad 3. 3539 ex 1903.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 16. September 1903, 3. 88056, findet über das Projekt der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft für die Vergrößerung der Lagerplätze in der Station Magleinsdorf die politische Begehung am **Freitag den 2. Oktober 1903** unter Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Sekretärs Dr. v. Galatti statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags bei der Zufahrtsstraße zu den Magleinsdorfer Bahnlagerplätzen an der Triesterstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektsbegehle vom 18. September 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rat-

haus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme ausliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 18. September 1903.

1—1

k. k. n.-ö. Statthalterei.

3. 188586 ex 1903.

Kundmachung.

(Verkauf von zuchttauglichen Armeestuten an bäuerliche Pferdezüchter.)

Im Nachhange zu der vom Ackerbauministerium unter dem 9. Juni 1903 verlautbarten Kundmachung, betreffend den lizitationsweisen Verkauf von zur Ausmusterung bestimmten, jedoch noch zuchttauglichen Armeestuten an bäuerliche Pferdezüchter, wird bekanntgegeben, daß die käufliche Überlassung dieser Stuten an den nachfolgenden Orten und Tagen erfolgen wird, und zwar:

Bei der Traindivision Nr. 2 in Wien am 24. September 1903, um 9 Uhr vormittags,

bei der Traindivision Nr. 14 in Linz am 3. Oktober 1903, vormittags,

bei der Traindivision Nr. 3 in Graz am 20. September 1903, bei der Traindivision Nr. 9 in Josefstadt am 2. Oktober 1903,

bei der Traindivision Nr. 8 in Prag am 3. Oktober 1903, bei der Traindivision Nr. 11 in Sokolniki bei Lemberg am 4. Oktober 1903.

bei der Traindivision Nr. 10 in Przemyśl am 6. Oktober 1903, bei der Traindivision Nr. 1 in Krakau am 7. Oktober 1903, um 8 Uhr früh in der Weichseldepotkajetene.

Der Betrag, um welchen die Stute erstanden wird, ist am Lizitationsorte bar zu erlegen.

Wien, am 15. September 1903.

1—1

M.-Abt. X, 3. 4907 ex 1903.

Kundmachung.

(Wiederbelegung von verfallenen, einfachen Gräbern am Lainzer Friedhofe.)

Vom 1. Dezember 1903 an gelangen die in den Jahren 1888 bis 1891 belegten, verfallenen, einfachen Gräber am Lainzer Friedhofe zur Wiederbelegung.

Exhumierungen der in diesen Gräbern ruhenden Leichen können bis 30. November 1903 durchgeführt werden und sind hierauf abzielende Gesuche bis längstens 10. November 1903 beim Wiener Magistrate, Abteilung X, zu überreichen.

Die auf den verfallenen Gräbern befindlichen Grabkreuze und Grabsteine werden vorläufig auf dem Friedhofe deponiert

und nur jenen Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk urkundlich nachweisen.

Über die bis zum 31. Dezember 1904 nicht reklamierten Grabkreuze und Grabsteine wird von amtswegen verfügt werden.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung X,
im selbständigen Wirkungskreise,
im September 1903.

3—3

Z. 4645 ex 1903.

XI.

Kundmachung.

(Katharina Reisch'sche Stiftung.)

Aus den verfügbaren Interessen der Katharina Reisch'schen Stiftung des Jahres 1904 kommt im Jahre 1904 der Betrag von 192 K an zwei schullos verarmte Wiener Bürger in Teilbeträgen von je 96 K, und zwar am 10. Februar 1904 und am 10. August 1904 in Teilbeträgen von je 48 K zur Verteilung.

Die Verleihung der Stiftungsbeträge steht dem Herrn Bürgermeister von Wien zu.

Bewerber um dieselben haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Trauschein eventuell den Totenschein der Gattin, die Taufscheine der Gattin und der Kinder, den Bürgerrechtsausweis und ein legales Armutzeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. September 1903.

2—3

Z. 4460 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Polak-Parreyß'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1904 gelangen aus den Jahreseinnahmen des Stiftungshauses der Johanna Polak-Parreyß'schen Stiftung für Wiener Gewerbetreibende mehrere Stipendien zu je 200 beziehungsweise 400 K zur Verleihung.

Anspruch auf die Stipendien à 200 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche früher in Wien ein Kleingewerbe selbständig betrieben haben, jedoch ohne ihr Verschulden verarmt sind und derzeit ein Kleingewerbe nicht selbständig betreiben.

Anspruch auf die Stipendien à 400 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche zur Zeit der Bewerbung ein Kleingewerbe in Wien betreiben, sich jedoch ohne ihr Verschulden in einer bedrängten ökonomischen Lage befinden.

Ein Vorzugsrecht in beiden Kategorien kommt jenen anspruchsberechtigten Personen zu, welche eheliche Kinder unter 14 Jahren zu erhalten haben.

Bewerber um obige Stipendien haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauungschein und die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer oder den Ratschlag über die erfolgte Gewerbezurücklegung, den Heimatschein, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Moralitätszeugnis und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 14. September 1903.

2—3

Z. 4618 ex 1903.

III.

Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Stiftung.)

Am 14. Februar 1904 gelangen die Interessen der Karoline Prugberger'schen Stiftung aus dem Jahre 1903 im Betrage von 800 K an zwei arme erwerbsunfähige Wiener Bürger in Teilbeträgen von 400 K zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine, dem Trauungscheine, dem Bürgerrechtsdiplome, einem legalen Armutzeugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über ihre Erwerbsunfähigkeit, eventuell mit dem letzten Zahlungsauftrage über die allgemeine Erwerbsteuer und den Tauf(Geburts)scheinen der Kinder zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. September 1903.

2—3

Z. 4324 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Graf Fries'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Graf Fries'schen Heiratsausstattungsstiftung ist für das laufende Jahr ein Ausstattungsbetrag von 600 K an ein armes, fleißiges und tugendhaftes Mädchen zu verleihen.

Bewerberinnen um diesen Ausstattungsbetrag haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Nachweise der Zuständigkeit und der etwaigen Verwaisung, sowie einem Armut- und einem Sittenzeugnisse belegten Gesuche bis 30. September 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. August 1903.

3. 3838 ex 1902.

III.

Kundmachung.

Bei den in der Verwaltung des Wiener Magistrates stehenden Johannesspital- und Großarmenhaus-Stiftungsfonden sind die nachstehend verzeichneten Stiftplätze in Erledigung gekommen, und zwar:

1. Ein Maria Cäcilia Enderes'scher Johannesspital-Stiftplatz für eine Weibsperson mit dem Bezuge monatlicher 7 K 60 h.

Laut Fundationsbrief vom 20. Februar 1746 hat die Stifterin sich und ihren Erben das Präsentationsrecht vorbehalten.

2. Ein Franz Gläßner'scher Johannesspital-Stiftplatz für ein verarmtes Weib mit dem Bezuge monatlicher 8 K. Arme Befreundete des Stifters genießen den Vorzug.

Laut Fundationsbrief vom 9. Februar 1737 geht das Präsentationsrecht nach dem Tode des Bruders des Stifters, Johann Karl Gläßner, auf den ältesten des männlichen Geschlechtes seiner Familie über.

3. Ein Johann Christian Seyfried'scher Johannesspital-Stiftplatz für eine arme Person mit dem Bezuge monatlicher 6 K 60 h.

Laut Fundationsbrief vom 24. März 1749 geht das Präsentationsrecht nach dem Tode des Johann Jakob Heinzmann auf seinen Bruder und dann auf folgende Befreundete über: auf die Nachkommen seiner Brüder Andreas, Balthasar und Leonhard Heinzmann, auf die Nachkommen seiner Schwester Anna Katharina Schick, geborene Heinzmann, dann auf deren Sohn Bernhard Schick und dessen Deszendenten, in Abgang solcher aber auf Katharina Zeilheim nebst deren männlichen Erben, endlich auf die Barbara Fuz'schen Erben männlichen und weiblichen Geschlechtes.

4. Ein Joachim Alexander Freiherr v. Schmidlin'scher Großarmenhaus-Stiftplatz mit dem Bezuge monatlicher 4 K 70 h und einer täglichen Zulage von 7 h.

Das Präsentationsrecht steht nach dem Testamente des Stifters vom 12. Oktober 1721 seinen Erben zu.

5. Ein Anna Maria Gräfin v. Uhlfeldt'scher Johannesspital-Stiftplatz für einen armen Diensthofen mit dem Bezuge monatlicher 7 K.

Laut Fundationsbrief vom 7. August 1751 hat die Stifterin sich und ihren Erben das Präsentationsrecht vorbehalten.

Da dem Wiener Magistrat die derzeitigen Präsentanten nicht bekannt sind, werden diejenigen Personen, welche auf das Präsentationsrecht zu einer dieser Stiftungen Anspruch erheben zu können glauben, hiemit aufgefordert, unter Nachweisung ihres Rechtstitels bis längstens 15. November 1903 eine stiftbrieflich geeignete Person anher zu präsentieren.

Nach fruchtlosem Ablaufe dieses Termines wird die Belegung der vorerwähnten Stiftplätze von amtswegen erfolgen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. September 1903.

3-3

3. 4567 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Adolf Ignaz und Julie Marzelline Mautner von Markhof'sche Stiftung.)

Am 6. Februar 1904 gelangen die Interessen der Adolf Ignaz Mautner Ritter v. Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenkneben und der Julie Marzelline Mautner v. Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenmädchen im Betrage von je 4920 K nach Abrechnung der Insertions- und Druckkosten zur Verteilung. Ferner gelangt der infolge Ablebens eines Stiftlings frei gewordene Betrag von 620 K samt den mittlerweile aufgelaufenen Interessen an ein katholisches Mädchen zur Weiterverleihung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind arme Waisenkneben im Alter von 12 bis 16 Jahren, beziehungsweise arme Waisenmädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren berufen, welche in Wien heimatsberechtigt sind, sie mögen sich in einer Waisenanstalt befinden oder nicht.

Die vorhandenen Stiftungsinteressen sind zu gleichen Teilen, somit mit je 610 K an je acht die stiftbriefliche Eignung besitzende Waisenkneben beziehungsweise Waisenmädchen zu verleihen; hievon haben vier Waisenkneben und vier Waisenmädchen der katholischen Religion, zwei Waisenkneben und zwei Waisenmädchen der evangelischen Religion A. K. oder H. K. und zwei Waisenkneben und zwei Waisenmädchen der israelitischen Religion anzugehören.

Die Bestimmung jener acht Waisenkneben und jener acht Waisenmädchen, welchen ein Stiftungsbetrag zuzuwenden ist, erfolgt durch das Los in der durch die Stiftbriefe für die Verlosung festgesetzten Weise.

Der zugefallene Stiftungsbetrag wird aber nicht sofort ausbezahlt, sondern fruktifiziert und nach Maßgabe der Bestimmungen der Stiftbriefe zum Beginne eines Gewerbes oder als Stipendium zur Fortsetzung der Studien, den Mädchen aber bei Verehelichung, jedoch erst nach zurückgelegtem 18., eventuell nach vollendetem 24. Lebensjahre ausgefolgt.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche um Verleihung eines solchen Stiftbetrages an die in ihrer Obforge stehenden Waisen ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)scheine, Impfungszeugnisse und dem Nachweise über die Wiener Heimatsangehörigkeit ihrer Pfleglinge, sowie dem Totenscheine der Eltern oder des Vaters der Waisen, endlich mit dem Zeugnisse über den Schulfortgang (Jahreszeugnis, Schulausweis) oder dem Zeugnisse über den Fortgang einer Berufsbildung und mit einem legalen Armutszeugnisse zu belegen und bis längstens 15. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. September 1903.

2-3

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 78.

Dienstag den 29. September 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **25. September 1903** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Josef Strobach.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

Ich bitte um Entschuldigung, daß die Sitzung später eröffnet wurde, es ist nämlich schon $\frac{3}{4}$ Uhr. Die Ursache der Verspätung liegt in den Verhandlungen im Abgeordnetenhause, denen ich doch zum Teile beiwohnen muß.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Dechant, Eltbogen, Dr. Klobberg, Bielowlawek, Kojam und Kauer.

2. Herr Gem.-Rat Drel hat um einen Urlaub bis 20. Oktober 1903 gebeten.

Die Herren, welche einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Herrn Gem.-Rat Gfottbauer habe ich einen Urlaub bis 29. September 1903 bewilligt.

3. Seitens Seiner Eminenz des Kardinals Dr. Gruscha habe ich folgendes Schreiben erhalten (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Am 4. Oktober, als dem hohen Namensfeste Seiner k. und k. apostolischen Majestät, wird für Allerhöchstdessen ewiges und zeitliches Wohl um 11 Uhr vormittags in der Metropolitankirche zu St. Stephan ein feierliches Hochamt mit TeDeum abgehalten werden.

Indem ich höflichst erjuche, hievon Kenntnis zu nehmen, beehre ich mich zugleich zur Teilnahme an dieser Feier ergebenst

einzuladen und geharre mit dem Ausdrucke der vollkommensten Hochachtung

Anton Kardinal Gruscha,
Fürsterzbischof.“

Die Versammlung nimmt dies zur Kenntnis.

Ich bitte die Herren, diesem Gottesdienste so zahlreich als möglich beiwohnen zu wollen.

4. Von Seite des Herrn Marine-Kommandanten Admiral Spau n erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Ich beehre mich das löbliche Präsidium in Kenntnis zu setzen, daß am 4. Oktober 1903 um $8\frac{1}{4}$ Uhr vormittags auf der Werfte des Stabilimento tecnico triestino zu San Marco bei Triest die feierliche Stapellassung Seiner Majestät Schlachtschiffes „Erzherzog Karl“ stattfinden wird.

Diesem Festakte werden Ihre k. und k. Hoheiten der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer und höchstdessen Frau Gemahlin die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie beizuwohnen geruhen.

Ich gestatte mir, die hochverehrten Mitglieder der löblichen Gemeindevertretung zur Teilnahme an dieser Festlichkeit höflichst einzuladen, und bitte, die Liste der Namen jener Persönlichkeiten, die an dieser Feier teilzunehmen wünschen, gefälligst anher bekanntzugeben zu wollen.“

Sollte einer der Herren bei diesem Stapellaufe dabei sein wollen, so bitte ich, dies dem Herrn Ober-Magistratsrat Appel bekanntzugeben, damit ich das Weitere veranlassen kann.

5. Der Deutsche Verein für Ton-, Zement- und Kalkindustrie hat folgendes Schreiben an mich gerichtet (liest):

„Nach glanzvollem Verlaufe unseres Sommerausfluges nach der schönen Kaiserstadt an der Donau von dort wieder zu unserem Tagewerk zurückgekehrt, erachtet der Vorstand des Vereines es für seine nächstliegende Pflicht, allen denjenigen seinen aufrichtigsten Dank auszusprechen, welche unseren Aufenthalt in Wien zu einem lehrreichen und festlichen gemacht haben. Wenn wir an unserem

geistigen Auge die Eindrücke vorüberziehen lassen, die uns der Sommerausflug brachte, so empfinden wir es als eine besondere Ehre, daß auch die Verwaltung der Stadt Wien es sich nicht hat nehmen lassen, uns so sehenswerte Anlagen wie das Elektrizitätswerk und die Gaswerke und so umfangreiche Bauten wie die Donauregulierung zu zeigen, und endlich, daß uns die Auszeichnung zuteil wurde, von Ihnen, hochzuverehrender Herr Erster Vize-Bürgermeister, und von zahlreichen Mitgliedern der Gemeindeverwaltung auf dem Rathause feierlich empfangen und festlich bewirtet worden zu sein.

Wir gestatten uns daher Ihnen und allen städtischen Organen, mit welchen wir in Berührung zu kommen die Freude hatten, für den warmherzigen gastlichen Empfang, den Sie uns bereitet haben, hiedurch nochmals unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen. Wir dürfen Ihnen hierbei die Versicherung geben, daß die Ehrungen, die unserem Vereine in Wien von städtischer wie von privater Seite zuteil geworden sind, in den Annalen unseres Vereines an erster Stelle stehen, und daß die Herzlichkeit des Empfanges und die von dem warmen Pulsschlag echt deutschen Empfindens getragene Gastfreundlichkeit, die uns in so reichem Maße zuteil geworden ist, uns allen unvergeßlich bleiben wird.

Unserem aufrichtigen Dankesgefühl, hochzuverehrender Herr Erster Vize-Bürgermeister, möchten wir nun aber auch dadurch Ausdruck verleihen, daß wir Sie bitten, der Stadt Wien für wohlthätige Zwecke aus unserer Vereinskassa 3000 Mark überweisen zu dürfen, wobei wir es Ihrem Ermessen anheimstellen, ob Sie diesen Betrag zur Unterstützung von Armen und Hilfsbedürftigen der Stadt Wien oder zum Besten der Wiener Kinderstation verwenden wollen.

Der Betrag wird Ihnen durch die Deutsche Bank in Berlin zugestellt werden.

Mögen die warmen Gefühle der Freundschaft, welche die österreichischen Lande mit uns verbinden, zum Segen aller Deutschen bis in die fernsten Zeiten unvergänglich fortbestehen.“

Es wird dies zur Kenntnis genommen und es spricht die Versammlung ihren Dank durch Erheben von den Sitzen aus. (Beifall. — Die Versammlung erhebt sich.)

6. Herr Dr. Swoboda, Hof- und Gerichtsadvokat, schreibt mir (liest):

„Ich beehre mich Euer Hochwohlgeboren zur Kenntnis zu bringen, daß laut einer mir soeben zugekommenen Verständigung des Oberlandesgerichtes Wien der Wiener Schützenverein die in der Rechtsache gegen die Kommune Wien, betreffend Feststellung seines Eigentumes an der Fahne des ehemaligen bürgerlich-ritterlichen Schützenkorps, eingebrachte Berufung gegen das Urteil des k. k. Landesgerichtes Wien zurückgezogen hat, weshalb die auf den morgigen Tag (26. September) anberaumte Berufungsverhandlung entfällt.

Als Begründung für diese Berufungszurückziehung wird von dem Schützenvereine die Schwierigkeit der rechtlichen Konstruktion des Eigentumsnachweises angegeben.“

Nun, das glaube ich selber.

„Die genannte Rechtsache ist daher nunmehr endgültig zugunsten der Gemeinde Wien erledigt.“ (Bravo! — Unruhe.)

Meine Herren! Ich glaube, es ist bekannt, daß ich das Schwägen nicht leiden kann. (Heiterkeit.)

7. Herr Karl Gerstbauer schreibt mir (liest):

„Anlässlich des Ablebens meines Vaters, des Herrn Michael Gerstbauer sen., Chef der Firma M. Gerstbauer, bitte ich, mitfolgende dreihundert Kronen in Barem zur Verteilung an die Armen Wiens gütigst zu übernehmen.

Mit besonderer Hochachtung . . .“

Und so weiter.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

8. Herr Adolf Leander Levi hat an mich ein französisches Schreiben gerichtet, welches in deutscher Übersetzung folgendermaßen lautet (liest):

„Zweck des gegenwärtigen Schreibens ist, Ihnen 150 K zu überreichen.

Ich habe die Gewohnheit, wenn ich mich in einer Stadt einige Zeit aufhalte, etwas für die Armen zu spenden, und wende ich mich deshalb an Ihre Liebenswürdigkeit, damit Sie die Güte haben, die 150 K an die Armen von Wien, und zwar ohne Unterschied der Religion und der politischen Gesinnung zur Verteilung zu bringen.

Wollen Sie mir auch — der Ordnung in meiner Geldgebarung halber — den Erhalt des Betrages bestätigen.

Empfangen Sie, geehrter Herr Bürgermeister, meinen Dank und die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.“

Die Versammlung spricht auch hiefür den Dank aus.

Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, daß ich in Sachen des Armenwesens überhaupt einen Unterschied zwischen den Menschen nicht mache. (Bravo!)

Wer arm ist, wird bettelt. Nur wenn unverschämte Bettler kommen, wird man es begreiflich finden, daß ich nichts gebe. Aber auch da gehe ich ohne Unterschied irgend welcher Eigenschaften der Menschen vor.

9. Die Armeninstitutsvorstellung des XVII. Bezirkes schreibt mir (liest):

„Der gefertigte Obmann der Armeninstitutsvorstellung des XVII. Bezirkes Hernalz erlaubt sich die ergebenste Mitteilung zu machen, daß Herr Johann Bukwa, XVII., Schumanngasse 72 wohnhaft, mit heutigem Tage zugunsten der Armen im hiesigen Bezirke einen Betrag von 80 K als Spende hinterlegt hat.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

10. Seine Durchlaucht Herr Max Egon Fürst v. Fürstenberg spendet 50 K für die Armen des I. Bezirkes.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

Ich bemerke, daß Seine Durchlaucht in gewissen Zeitabständen für die Armen Wiens diesen Betrag einwendet, was gewiß außerordentlich anerkennenswert ist.

11. Herr Dr. Richard Spiegel hat mir im Namen des Herrn Leopold Schnee einen Süßnetzbetrag von 20 K für die Armen Wiens übermittelt.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

12. Der Herr Magistrats-Sekretär Dr. Dont berichtet mir (liest):

„Herr Heinrich Sierck, Inhaber der protokollierten Firma Hugo Scholz, Tuchfabrikniederlage für Lieferungs-zwecke, I., Sonnenfelsgasse 1, hat sich laut zuliegenden Protokolls bereit

erklärt, für die Kirche des neuen Versorgungshauses in Lainz folgende Spenden zu machen:

1. Ein Tympanonbild in Glasmosaik über dem Haupteingang der Kirche, darstellend die heilige Familie, oder falls die Anbringung des Glasmosaikbildes nicht tunlich wäre, einen Betrag von 1200 K zur Ausschmückung der Kirche, vorbehaltlich seiner Zustimmung.“ (Bravo!)

„2. Die Widmung des ganzen jeweils erforderlichen Bedarfes an rotem, blauem, violetter und schwarzem Tuch zur Anschaffung der Altardecktücher, der Messner- und Ministrantenkleider.“ (Bravo!)

„3. Für das Jahr 1904 einen Betrag von 250 K als Beitrag zur Anschaffung der erforderlichen Kerzen, des Weihrauches und Oles für das ewige Licht in dieser Kirche, mit dem Vorbehalte, auch in den nächsten Jahren diesen Betrag zu spenden.“ (Bravo!)

„Für das Tympanonbild erbäte der Spender die Inschrift: „Gewidmet von Heinrich Sierck 1904.“

Ich stelle den Antrag, diese Widmung anzunehmen und dem Spender den Dank des Gemeinderates in der nächsten Sitzung aussprechen lassen zu wollen.“ (Bravo!)

Die Versammlung spricht für diese Spende ihren Dank durch Erheben von den Sitzen aus. (Die Versammlung erhebt sich.)

Es freut mich außerordentlich, daß meine Bitte, für diese Kirche Ausstattungsgegenstände zu spenden, einen solchen Anklang gefunden hat, und es wird mich freuen, wenn diese Kirche in wirklich glänzender Gestalt sich repräsentieren wird.

13. Der Schulausschuß der Gremialschule für Buchdrucker und Schriftgießer spricht mit Schreiben ddo. 20. September 1903 seinen Dank für das Wohlwollen aus, das der löbliche Gemeinderat der Stadt Wien dieser Schule in dem vergangenen Jahr entgegengebracht hat.

14. Herr Karl Bayer schreibt mir (liest):

„Mit heutigem erlaube ich mir zu gefälligen Kenntnis zu bringen, daß die Herren kaiserlicher Rat und Stadtbuchhalter Leopold Wilhelm, sowie Leopold Stieböck, Beamter der Unionbank, eine Anzahl teils gebundener, teils ungebundener Bücher für die Bibliothek des neuen Versorgungshauses in Lainz gespendet haben.

Genehmigen, hochgeschätzter Herr Bürgermeister, den Ausdruck vorzüglichster Hochachtung und Wertschätzung, mit welchem ergebentst zeichnet

Karl Bayer m. p.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus. (Beifall.)

15. Weiter erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Die Eheleute Karl und Marie Brosch, Gasthofbesitzer, XIII./1, Am Platz Nr. 5, unterbreiten dem hochverehrten Herrn Bürgermeister die Bitte, eine Ampel (ewiges Licht) für die neu erbaute Kapelle im allgemeinen Versorgungshause in Lainz spenden zu dürfen.

Wenn der hochgeehrte Herr Bürgermeister unsere Bitte gewährt, so werden wir uns mit der betreffenden Firma ins Einvernehmen setzen, damit die Ampel nach Wunsch ausgeführt werde.

Mit dem Ausdruck der allerhöchsten Hochachtung zeichnen ergebentst

Karl und Marie Brosch.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

16. Von einem Mitgliede der Interparlamentarischen Konferenz für internationale Schiedsgerichte wurde für die städtische Sammlung eine Medaille, welche anlässlich des vorletzten Kongresses geprägt wurde, übergeben.

Auch hiefür spricht die Versammlung den Dank aus.

17. Das Kuratorium für die Verwaltung der zur Unterstützung und Versorgung der durch den Brand des Ringtheaters notleidend gewordenen Personen bestimmten Gelder schreibt mir (liest):

„In Entsprechung des § 20 des Statutes des Kuratoriums für die Verwaltung der zur Unterstützung und Versorgung der durch den Brand des Ringtheaters notleidend gewordenen Personen bestimmten Gelder beehre ich mich in der Anlage 158 Exemplare des Rechenschaftsberichtes über die Tätigkeit des Kuratoriums im Jahre 1902 mit den Rechnungsabschlüssen über die Hilfgelder und die Stiftung eines ungenannt sein wollenden Menschenfreundes zur gefälligen Kenntnissnahme zu übermitteln und bei dieser Gelegenheit auch im Namen des Kuratoriums dem löblichen Gemeinderat den verbindlichsten Dank für die infolge seines Beschlusses vom 18. April 1882 geschehene tatkräftige Unterstützung der Kommunalorgane auszusprechen.“

18. Die österreichische Delegierten-Versammlung, welche für die Internationale Hunde-Ausstellung am 26. und 27. September 1903 in Wien in der Rotunde besteht, erstattet für den zur internationalen Ausstellung von Hunden aller Rassen gespendeten Ehrenpreis den besten Dank und legt unter einem eine Ehrenkarte zum Besuche der Ausstellung bei.

19. Der Niederösterreichische Gebirgsverein schreibt mir (liest):

„Anlässlich der am 19. Juli 1903 stattgefundenen Eröffnung des vom Niederösterreichischen Gebirgsvereine nächst dem Habsburghause auf der Raz errichteten Alpenpflanzengartens wurden unserem Vereine von Seite touristischer, wissenschaftlicher und anderer gebildeter Kreise des In- und Auslandes zahlreiche Anerkennungen und Sympathiebeweise zuteil.

Ganz besonders erfreulich war aber für unseren Verein, welcher in Wien seinen Sitz hat und fast durchwegs Wiener zu seinen Mitgliedern zählt, das Erscheinen des sehr geschätzten Herrn St.-Rates Dr. Krenn, der in Vertretung des hochgeehrten Herrn Bürgermeisters von Wien und des löblichen Gemeinderates an der Eröffnungsfeier sich beteiligte und hiedurch das Interesse der Gemeinde Wien an den Bestrebungen unseres Vereines bewies.

Der Niederösterreichische Gebirgsverein hat aus diesem Anlasse in seiner Leitungs-Sitzung vom 15. d. M. einstimmig beschlossen, Euer Hochwohlgeboren seinen wärmsten Dank auszusprechen und Sie zu bitten, auch dem löblichen Gemeinderate den Ausdruck des Dankes zu vermitteln.“

20. Meine Herren! Es ist Ihnen bekannt, daß in Baden vor einiger Zeit die dortige Wasserleitung versagte und daher wieder die Wiener Hochquellenwasserleitung in Anspruch genommen wurde.

Aus diesem Anlasse richtet der Stadtvorstand von Baden an den Gemeinderat folgende Zuschrift (liest):

„Der gefertigte Stadtvorstand Baden ließ heute an das geehrte Präsidium des Magistrates Wien das nachstehende Telegramm abgehen:

„„Durch ein unliebsames Versehen in der Expedition ist das gestrige Telegramm wegen Wasserentnahme aus der Hochquellenwasserleitung nicht abgegangen. Der Stadtvorstand Baden bittet daher um die nachträgliche Genehmigung zur Entnahme des Hochquellenwassers.

Schreiben folgt.

Bürgermeister Böllner.“

Bei der Neu-Ebenfurt-Badener Wasserleitung fand nämlich in der Nacht vom 7. September auf den 8. September zwischen 11 und 12 Uhr ein Hauptrohrbruch statt, welcher bei dem Umstände, als ein Hauptschieber nicht rechtzeitig geschlossen werden konnte, die Entleerung des Wasserreservoirs zur Folge hatte, so daß die Stadt Baden ohne Wasser war.

In dieser höchst unangenehmen Situation hat die Kommune Wien der Stadt Baden ihr außerordentliches Entgegenkommen in bereitwilligster Weise dadurch bewiesen, daß sie durch ihr diesfalls berufenes Organ gestattete, daß vom 8. September 1903 von 5 Uhr früh ab die Stadt Baden mit Wasser aus der Wiener Hochquellenleitung versorgt werde.

Die Herstellungsarbeiten bei der Bruchstelle der Badener Wasserleitung sind nun vollendet, und wird es möglich sein, vom 10. September 1903, 5 Uhr früh ab, die Badener Tiefquellenleitung wiederum anstandslos in Funktion zu setzen und die Entnahme von Hochquellenwasser einzustellen.

Die Stadtgemeinde Baden nimmt hiemit Anlaß, der Kommune Wien und insbesondere dem hochgeehrten Gemeinderats-Präsidium für das in dem erwähnten Notfalle bewiesene außerordentlich freundliche und gütige Entgegenkommen den verbindlichsten und wärmsten Dank mit der Bitte zum Ausdruck zu bringen, der Stadtgemeinde Baden auch fernerhin das bisher geübte Wohlwollen gefälligst bewahren zu wollen.

Die zu leistende Vergütung für das in der Zeit vom 8. September ab 5 Uhr früh bis 10. September 1903 bis 5 Uhr früh abgegebene Wasser wolle gefälligst anher bekanntgegeben werden.

Mit dem nochmaligen besten Danke zeichnet mit dem Ausdrucke ganz besonderer Hochachtung ergebenst

für den Stadtvorstand Baden:

Der Bürgermeister
R. Böllner.“

21. Herr Gem.-Rat Dr. Eltbogen hat wegen des Verkehrs in der Taborstraße, ich glaube in der Debatte, die hier abgeführt wurde, eine Anfrage gerichtet.

Es erstattet mir nun die Direktion der städtischen Straßenbahnen hierüber einen Bericht.

Ich erlaube vielleicht einen der Herren Schriftführer, diesen Bericht zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

„Zufolge Präsidial-Auftrages vom 9. September 1903, Pr.-Z. 10861, berichten wir über die in der letzten Gemeinderats-Sitzung gestellten Anfragen des Herrn Gem.-Rates Eltbogen bezüglich des Fahrplanes der städtischen Straßenbahnen folgendermaßen:

Erste Frage: Warum wird in der jetzigen, sowie in der künftigen Winterfahrordnung der Verkehr von der Taborstraße nicht wie früher auch über den Schottenring geleitet, sondern nur über den Stubenring zur Wollzeile?

Nach dem früheren Fahrplan ist von der Taborstraße alle 10 Minuten ein Wagen über den Schottenring nach Mariahilf und ein Wagen über den Schottenring nach der Fasangasse und der Südbahn gegangen. Diese Wagen konnten zwar in der Fahrtrichtung zur Stadt von der Nordwestbahn aus richtig expediert werden, doch war deren Rückkehr nach der Taborstraße mehr oder weniger dem Zufalle überlassen, weil es ganz ausgeschlossen ist, daß diese von zwei verschiedenen Seiten kommenden Wagen richtig zurückkehren; die Folge davon war, daß wiederholt zwei Wagen unmittelbar hintereinander, dann aber wieder naturgemäß durch 10 Minuten kein Wagen in der Taborstraße von der Stadt aus zur Nordwestbahn verkehrte, was zu wiederholten Klagen Anlaß gegeben hat.

Um diesen auch auf anderen Radialstrecken eingetretenen Übelstand zu vermeiden, haben wir überall dort, wo das möglich war, einen reinen Pendelverkehr vorgesehen, durch welchen allein ein durchaus geregelter Verkehr erzielt werden kann; wo dies aber nicht möglich war, haben wir wenigstens getrachtet, einen Radius immer nur mit einem einzigen anderen Radius, welcher die gleichen Fahrbedürfnisse hat, zu verbinden.

Dies ist im neuen Fahrplane nicht nur bei der Taborstraße, sondern beispielsweise auch bei der Löwengasse, bei der Himberger- und Ottakringerstraße, bei der Kreuzgasse und der Klosterneuburgerstraße geschehen (bei einigen anderen Straßen war dies auch früher schon der Fall) und hat sich in allen diesen Fällen gezeigt, daß das Einhalten gleicher Intervalle — wenn auch nicht vollständig, so doch besser als früher erreicht worden ist.

Die Verbindung der Taborstraße mit der Fasangasse ermöglicht den sehr wertvollen direkten Verkehr zwischen der Nordwestbahn und der Südbahn, wodurch sich auch die ausgezeichnete Frequenz dieser Linie erklärt.

Mit dem Westen aber ist die Taborstraße ohnedies durch die beiden quer durchlaufenden Rundlinien — die Transversallinie und die Lugartenstraßenlinie — in ausgezeichnete Verbindung, andererseits aber ist von Mariahilf das Fahrbedürfnis nach dem Praterstern größer als nach der Taborstraße und mußte daher die Mariahilf-Kai-Linie nach dem Praterstern geführt werden.

Das Umsteigen von der Taborstraße nach dem Franz Josefskai und dem Schottenring ist außerordentlich bequem und stehen dafür auch im Winter stündlich 28 bis 31 Wagen zur Verfügung, so daß die Fahrgäste nie lange warten müssen, um weiter befördert zu werden.

Wir glauben daher, daß die von uns vorgezeichnete Verbindung als durchaus zweckmäßig zu bezeichnen ist.

Zweite Frage: Warum verkehren die Wagen von der Löwengasse nur über den Ring und nicht auch über den Kai?

Auch hier gilt zunächst das Vorgesagte, daß nämlich von der Löwengasse nur ein einziger einheitlicher Verkehr nach einem einzigen anderen Radius eingeleitet werden soll und es daher untunlich erschien, je einen Wagen über den Ring, den anderen aber über den Kai zu schicken, wie dies früher geschehen ist. Die Verbindung über den Ring wurde gewählt, weil während

der größten Zeit des Jahres im Frühjahr, Sommer und Herbst das Verkehrsbedürfnis über den Ring und die Löwengasse nach der Hauptallee, und zurück ein weitaus größeres ist als vom Kai nach der Hauptallee, und auch im Winter das Verkehrsbedürfnis während vieler Tagesstunden über den Ring nach der Löwengasse stärker ist, als über den Kai; endlich aber ist eine Linie von der Alpernbrücke über den ganzen Ring bis zum Schottentor mit Rücksicht auf den Ringverkehr an und für sich notwendig, so daß alle Gründe für diese Instradierung sprechen.

Um den Fahrgästen das Umsteigen vom Kai nach der Löwengasse und umgekehrt zu erleichtern, werden in der Winterfahrordnung die über den Kai fahrenden aus Mariahilf kommenden Wagen über die Kadetky- und Franzensbrückenstraße nach dem Praterstern geführt, wodurch ein außerordentlich bequemer Umsteigplatz geschaffen worden ist und einem großen Teile der Bevölkerung Unter den Weißgärbern die direkte Kai-Verbindung erschlossen wurde.

Wien, am 21. September 1903."

22. Bürgermeister: Herr Gem.-Rat **Schwer** hat mir eine Petition, von zahlreichen Milchmeiern unterschrieben, überreicht. Diese Petition bezieht sich auf Übelstände am Franz Josefs-Bahnhofe, und zwar wie ich daraus entnehme, hauptsächlich bei der Milcheinfuhr.

Wir selbst haben, das werden die Herren zugeben, keinen Einfluß auf die Gestaltung der Dinge am Franz Josefs-Bahnhofe, ich werde daher folgendes tun: ich werde diese Petition direkt an Se. Exzellenz den Eisenbahnminister mit dem Ersuchen leiten, er möge auch in seinem Wirkungskreise Erhebungen pflegen darüber, ob die Angaben der betreffenden Herren, welche auf dieser Petition unterschrieben sind, richtig sind. Wenn ja, dann möge er Aufträge geben, um diesen dann wirklich krassen Übelständen abzuwehren.

Ich werde aber auch den Magistrat im eigenen Wirkungskreise den Auftrag geben, wenn möglich sich Gewißheit zu verschaffen und das Ergebnis seiner Erhebungen auch dem Eisenbahnminister vorzulegen. (Beifall.)

Das Referat Zahl 4495, Post 1: „Regulierungsplan für das Gebiet in Ober-St. Veit zwischen Hiezingner Hauptstraße, Einsiedeleigasse, Ghelengasse und Schweizertalstraße im XIII. Bezirke“ (Beilage Nr. 223) wird von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abgesetzt.

Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die Zeichnung der Pläne mit dem Antrage nicht vollständig übereinstimmt, und hat mich der Herr Referent selbst auf diesen Übelstand aufmerksam gemacht; und es ist viel besser, wenn dies korrigiert wird, als daß vielleicht eine unnütze Debatte heraufbeschworen wird.

Ich ersuche um Verlesung der eingelaufenen Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

23. Anfrage des Gem.-Rates Zifferer:

Neulich haben zwei p. insche Gerichtsverhandlungen den Beweis erbracht, welchen moralischen Verirrungen und absichtlichen Verbrechen das in unserer Stadt völlig unregelmäßige Schlafstellenwesen Vorschub leistet und daß die gesetzliche oder behördliche Regelung desselben als eine unaufschiebbare Notwendigkeit erscheint.

Schon vor mehr als zwei Jahren habe ich einen diesbezüglichen Antrag im Gemeinderate eingereicht und der Stadtrat hat in meiner Anwesenheit die dringende Notwendigkeit dieser Regelung anerkannt und wie mir privat mitgeteilt wurde, auch beschlossen, einen fünfgliedrigen Ausschuss zu bestellen, welcher ehestens geeignete Anträge zu erstatten habe.

Nachdem jedoch bislang über die Tätigkeit dieses Ausschusses nichts bekannt wurde, erlaube ich mir nachfolgende Anfragen zu stellen:

1. Ist der bezogene Stadtrats-Beschluß tatsächlich gefaßt worden?

2. Wurde die Wahl dieses Ausschusses vorgenommen und was ist dem Herrn Bürgermeister über die Tätigkeit desselben bekannt geworden?

3. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, der dringenden Regelung des Schlafstellenwesens seine persönliche Aufmerksamkeit zu widmen, respektive seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß diese Frage endlich in einer unserer Großstadt würdigen Weise zur Regelung gelange und die Quelle so bedauerlichen physischen wie moralischen Unheiles zum mindesten eingedämmt werde?

Bürgermeister: Die Erhebungen, die ich diesbezüglich pflegen ließ, haben dahin geführt, daß seit einiger Zeit ein Referat beim Stadtrate erliegt. Ich werde die Erhebungen fortsetzen und trachten, daß diese Angelegenheit endlich erledigt werde.

Der Herr Gem.-Rat **Zifferer** möge aber verzeihen, wenn ich bemerke, daß ich der Anschauung bin, daß solche Zustände, wie sie in einer der letzten Gerichtsverhandlungen zutage getreten sind, auch nach den jetzt bestehenden Gesetzen abge schafft werden können. Das ist meine persönliche Überzeugung. Aber es kann der Magistrat von solchen Übelständen eigentlich direkt keine Kenntnis haben, weil er nicht das ganze Polizeiwesen hat. Das hat doch die k. k. Polizei-Direktion und es wäre auch Sache der letzteren, solche geradezu skandalöse Zustände, wenn sie zu ihrer Kenntnis gelangen, zu beseitigen. Wir haben eigentlich, aufrichtig gesagt, gar kein Recht dazu. Das ist Sache der Polizei. Ich werde also diese Interpellation an den Herrn Polizei-Präsidenten, der ja außerordentlich freundlich ist und gerne solchen Bitten entspricht, mit dem Ersuchen leiten, diesem Unwesen einige Aufmerksamkeit zu widmen und auf diese Weise zur Abschaffung derselben beizutragen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

24. Anfrage des Gem.-Rates Schediska:

In der Breitenfurterstraße in Altmannsdorf wird seit längerer Zeit an der Neuherstellung der Geleise für die städtischen Straßenbahnen gearbeitet. Doch nehmen die Arbeiten infolge der geringen Anzahl der beim Bau beschäftigten Arbeiter einen derartig langsamen Fortschritt, so daß das Ende dieser Arbeiten gar nicht abzusehen und die Gefahr vorhanden ist, daß dieselben auch noch nicht vor Eintritt der schlechten Witterung beendet sein werden.

Es ist nun klar, daß ein derartig lange andauernder Bahnbau für die in dieser Straße wohnenden Geschäftsleute und Mietparteien außerordentlich unangenehm und nachteilig ist. Nachdem weiters kaum ein stichhaltiger Grund für die Verzögerung dieser Arbeiten vorhanden sein dürfte, so erlaubt sich der Gefertigte an den hochverehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage zu stellen:

1. Ist dem hochverehrten Herrn Bürgermeister der Grund dieser Arbeitsverzögerung bekannt?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß der genannte Bahnbau im Interesse der in der Breitenfurterstraße wohnenden Bevölkerung ehestens oder wenigstens vor Eintritt der schlechten Witterung beendet wird?

Bürgermeister: Als ich diese Interpellation gelesen habe, habe ich mir selbst sagen müssen, daß der Inhalt derselben vollkommen richtig ist. Es ist ganz unbegreiflich; der Verkehr ist dort beinahe unmöglich oder doch nur mit großen Umwegen möglich. Also was sagt der Magistrat? Derselbe sagt (liest):

„Zur vorliegenden Interpellation des Gem.-Rates **Schediska**, betreffend den langsamen Fortschritt beim Straßenbahnbau „Breitenfurterstraße—Hexendorferstraße“, berichtet der Magistrat folgendes:

Es ist richtig, daß die Arbeiten beim Straßenbahnbau „Breitenfurterstraße—Hezendorferstraße“ etwas langsamer fort-schreiten als die übrigen Bahnbauten. Der Grund hiefür liegt nicht so sehr in einem zu geringen Aufgebote von Arbeitskräften seitens der bauführenden Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft, als in den ungünstigen örtlichen Verhältnissen. Die vorhandenen Straßenebenen verhinderten eine gleichzeitige Inangriffnahme der Arbeiten an mehreren Stellen.

Dazu kommt, daß infolge des Bahnbaues auch umfangreichere Straßenregulierungen vorgenommen werden müssen.

Infolge des häufigen Regenwetters mußten die Arbeiten durch längere Zeit eingestellt werden und konnte auch nach Eintritt der schönen Witterung nicht sofort mit den Arbeiten begonnen werden, da erst die Austrocknung der Baugruben abgewartet werden mußte.

Magistrat und Stadtbauamt haben die Siemens & Halske Aktiengesellschaft wiederholt aufgefordert, die Bauarbeiten zu beschleunigen. Ein anderes Mittel der Einflußnahme steht nicht zur Verfügung, solange der Bau Termin nicht überschritten wird.

Die Siemens & Halske Aktiengesellschaft hat zwar in dem mit der Gemeinde Wien abgeschlossenen Bauübereinkommen vom 14. April 1902 zugesagt, daß sie sich bemühen wird, den Bau der für das Baujahr 1903 entfallenden Linien schon vor dem vertragsmäßigen Vollendungstermine (30. November 1903) fertig zu stellen. Eine vertragsmäßige Verpflichtung hiezu besteht jedoch nicht.

Die möglichste Beschleunigung des Baues liegt übrigens im Interesse der genannten Firma selbst, da sie in der gegenwärtigen Bauperiode noch mehr mit der Ungunst der Witterung zu rechnen hat als während der Sommermonate, und in dem erwähnten Bauübereinkommen eine Verlängerung der Baufrist nicht vorgesehen ist. Dagegen hat die Gesellschaft bei Nichterhaltung des Bautermines mit der eventuellen Verhängung der im § 25 des Bauübereinkommens vorgesehenen Konventionalstrafe zu rechnen.

Der Magistrat hat die Beschleunigung der Bauarbeiten für die gegenständliche Straßenbahnlinie bei der Siemens & Halske Aktiengesellschaft neuerlich betrieben.

Meine Herren! Ich werde doch sehen, ob nicht da etwas energischer vorgegangen werden kann. Die Sache ist wirklich ein Skandal. Bei der Gelegenheit bemerke ich, daß ich bei verschiedenen Bahnbauten gesehen habe, daß Niveau regulierungen in geradezu unglaublicher Weise vorgenommen werden. Zum Beispiel wird das Niveau der Hütteldorferstraße außerordentlich erhöht. (Gem.-Rat Graba: Sehr stark!) Warum, das kann natürlich nur das Stadtbauamt wissen; ich weiß es nicht. Das Gleiche gilt auch von dieser Linie; auch hier wird abgegraben. Es ist ja möglich, daß dadurch die Geschichte sich mehr ausgleicht, das will ich nicht bestreiten, aber ist es denn unbedingt notwendig, daß alles — ich möchte sagen — schnürlgleich geht auf der Welt? Die ganzen Niveauänderungen sind verhältnismäßig gering, werden aber ein horrendes Geld kosten, so daß ich schon den Plan gefaßt habe, das Stadtbauamt zu ersuchen, es möge sich doch um Gotteswillen nicht hinreißen lassen und fortwährend solche Niveauänderungen beim Gemeinderate beziehungsweise Stadtrate beantragen. Ein bißchen was ist das Geld der Steuerträger doch auch wert. Hochgeehrte Herren Ingenieure, arbeiten Sie doch auch hier und da ein wenig mit Rücksicht auf den Geldsack und nicht nur mit dem Lineal. (Lebhafte Bravo-Rufe.)

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

25. Antrag des Gem.-Rates Sebastian Grünbeck:

Schon im Jahre 1895, noch unter der liberalen Herrschaft, stellte ich den Antrag, daß der Betrieb der Hernalser Spodiumfabrik aus rein sanitären Gründen rasch eingestellt werde.

Seit meinem Antrage sind wohl schon acht Jahre über Land gezogen und von Seite der hohen Sanitätsbehörde ist so viel als nichts geschehen, und wer es nicht glaubt, der überzeuge sich selbst, wenn die Fabrikation stattfindet, welch pestartigen Gestank diese hervorruft.

Die Gemeinde Wien, respektive seine Bevölkerung wird wiederholt zu großen Auslagen herangezogen, und alles aus hygienischen Rücksichten, jedoch bei diesem Betriebe, welcher einen ganzen Bezirk förmlich verpestet, wird halt gemacht, als wäre dies ein unvergängliches Privilegium.

Nach meiner Information soll 1904 oder 1905 die Konzession ablaufen. Ist wo ein Düngerhaufen bei einem Weingarten, sofort kommt ein Antrag, denselben zu beseitigen oder eine luftdicht verschlossene Grube zu machen, und wehe, wenn mit der Durchführung gezögert wird, es folgt sofort Strafe. Hier aber wo systematisch die von Westen kommende Waldluft verpestet wird, schweigt selbst der strenge Sanitätsrat.

Ich beantrage daher:

Die Sanitätsbehörde werde auf die trassen Übelstände aufmerksam gemacht, welche im Betriebe einer Spodiumfabrik innerhalb einer Stadt wie Wien gelegen ist, wenn noch dazu die Anlage westlich gelegen ist und keine Berechtigung mehr hat, zu existieren. Wir erwarten zuversichtlich, daß dieser Betrieb rasch eingestellt wird.

Bürgermeister: Sie gestatten mir wohl die Bemerkung, daß dieser Gegenstand nicht in die Kompetenz des Gemeinderates fällt. Ich kann mir ja denken, wie ein solcher Antrag entsteht. Es werden halt alle möglichen Bewohner zum St.-Rat Grünbeck hingegangen sein und gesagt haben: „Wann hört denn einmal der Gestank auf?“ Der St.-Rat Grünbeck hat sich dann nicht zu helfen gewußt und hat diesen Antrag gestellt und der Bürgermeister soll jetzt helfen. Das kann aber nicht in der Weise geschehen. Ich werde den Antrag dem Magistrat mit dem strengsten Auftrage zugehen lassen, daß er ermittle, ob hier Abhilfe geschaffen werden könne. Wenn es möglich ist, die Spodiumfabrik wegzubringen, so wird es gewiß geschehen. (Bravo!)

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

26. Antrag des Gem.-Rates Sebastian Grünbeck und Genossen:

Die Hernalser Hauptstraße ist bis auf drei Häuser, welche die 18jährige Steuerfreiheit veräußern, reguliert.

Um endlich die Straße in seiner vollen Breite herzustellen und diese Hindernisse wegzubringen, beantrage ich:

Die Expropriation der Häuser Nr. 19, 53 und 63 sei einzuleiten und zur raschen Durchführung zu bringen.

Bürgermeister: War so hitzig, glaube ich, werden wir nicht sein. (Heiterkeit.) Nach den Erfahrungen, die ich mit der Expropriation gemacht habe, werde ich mir die Sache sehr stark überlegen.

Geht also an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

27. Antrag des Gem.-Rates Josef Zerbek:

Einer der belebtesten Plätze Wiens ist der im X. Bezirke befindliche Eugenplatz. Eine Parkanlage nimmt den einen Teil des Platzes ein, während der größere Teil als Marktplatz dient, und zwar stehen auf demselben 25 Fleischbänke und 80 Obst- beziehungsweise Viktualienstände. Die Parkanlage ist tagsüber von Kindern und deren meist weiblichen Begleitern, sowie von anderen erholungsbedürftigen Personen besucht. Auf dem Marktplatz herrscht an Vormittagen, besonders an Sonntagen, ein wahrhaft beängstigendes Gedränge von Käufern und Verkäufern. Eine Schätzung der Marktbefucher ist sehr schwer, doch dürfte die Anzahl derselben hoch in die Tausende gehen.

Trotz dieses intensiven Verkehrs entbehrt dieser Platz einer Bedürfnisanstalt.

Derzeit besteht dort ein Flügelpissoir, welches, obwohl nur für das männliche Geschlecht bestimmt, auch von den weiblichen Marktkunden besucht und benützt wird. Nicht nur daß dieser Umstand jeglichem Sittlichkeitsgefühl hohnspricht, so liegt auch die Gefahr nahe, daß grobe Vergehen gegen die Sittlichkeit vorkommen können. Die Marktbefucher sind genötigt, die anrainenden

Häuser, respektive deren Klosetts aufzusuchen, was nicht nur mit Umständen, sondern aber auch sehr oft mit Verdruss mit den Hausbesorgern verbunden ist, weil die Abortsuchenden, die Hausfluren, die Klosetts, ja selbst die Borteller-räume verunreinigen. Wiederholt liefern Klagen ein. In neuerer Zeit ist überhaupt von den Hausherren beziehungsweise Hausbesorgern den Marktleuten die Benützung der Hausklosetts unterlagt.

Auf Grund dieser Übelstände wurden von der Bezirksvertretung wiederholt Eingaben gemacht um Abstellung derselben durch Errichtung einer Bedürfnisanstalt nach dem System Beez. Lange Zeit verstrich. Endlich fand ein Lokal-gewerkschein statt, der das dringende Bedürfnis amtlich feststellte. Wie aus dem Protokolle zu ersehen ist, weigert sich Herr Beez, eine solche Bedürfnisanstalt zu errichten. In einer Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung IV, Z. 2170 ex 1903, ddo. 10. August 1903, an den Herrn B.-B. Frnza des X. Bezirkes wird mitgeteilt, daß Herr B. Beez zur Errichtung einer Bedürfnisanstalt nicht gezwungen werden kann, insofern die Frage der Bedürfnisanstalt auf dem Stephansplatz nicht befriedigend gelöst wird. Laut Protokoll-abschrift Magistrate-Abteilung IV, Z. 1131 ex 1903, ohne Datumsangabe, ist Herr Beez zur sofortigen Instandhaltung von Bedürfnisanstalten am Eugen-platz, Erlachplatz, Keplerplatz, Wielandplatz, Quellenplatz und Kolombusplatz verpflichtet. Auf den Antonplatz ist vergessen worden. Hier liegt die Notwendigkeit einer Bedürfnisanstalt offen zutage. Auch hier wurden wiederholt Eingaben gemacht, doch ohne Erfolg. Die herrliche Kirche wird von den Passanten absichtlich oder notgedrungen verunreinigt und die Besucher der Kirche kommen zu dem unangenehmen Anblick der Denkmäler irdischen Daseins. Fürwahr auf beiden Plätzen traffe Übelstände.

Mit Rücksicht auf die oben angeführten Übelstände stellt der Gefertigte folgenden Antrag:

1. Es sei Herr Beez an seine Verpflichtung zu erinnern, damit er auf dem Eugenplatz eine Bedürfnisanstalt nach seinem System sofort errichte.

2. Auf dem Antonplatz ist ebenfalls sofort eine Bedürfnisanstalt nach dem System Beez zu errichten.

Bürgermeister: Gehört an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

28. Antrag des Gem.-Rates Hofensinner:

Das hohe Ministerium für Kultus und Unterricht hat in der Verordnung vom 26. Juni 1903, Z. 22503, die Errichtung von Fortbildungskursen, sogenannten vierten Klassen, welche sich organisieren an die dreiklassige Bürgerschule anschließen, empfohlen und mit warmen Worten den Wert und die Bedeutung für die weitesten Kreise der Bevölkerung dargetan.

Diese IV. Klasse hat die Aufgabe, die Mädchen auf ihre zukünftige Stellung im Hause vorzubereiten, den Knaben soll sie den Übergang zu höher organisierten Schulen, wie höheren Fach- und Handelsschulen, Staatsgewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten, Kadettenschulen u. s. w. ebnen, sie soll also eine tüchtige Fachbildung und ein Aufsteigen in sozial höher gestellte Berufe ermöglichen.

Nachdem in der Bürgerschule der Unterricht unentgeltlich erteilt wird und derselbe in erster Linie praktische Ziele verfolgt, so ist es klar, daß die Vorteile der von ihr zu gewährenden Bildung zunächst von den Gewerbetreibenden und Arbeitern aber auch von Beamten werden begehrt werden, welche nicht in der Lage sind, für ihre Kinder ein langdauerndes Studium zu bestreiten, aber doch das Streben haben, den Lebensweg ihrer Kinder nach Möglichkeit zu ebnen und ihnen die Vorteile erhöhter Bildung zuzuwenden.

Damit erwächst der Gemeindevertretung die Pflicht, die genannten Stände in ihrer Bemühung, das Los ihrer Kinder zu bessern, zu unterstützen, weshalb sich der Gefertigte erlaubt, folgenden Antrag zu stellen:

Der Gemeinderat wolle sich für die Errichtung von Fortbildungskursen (vierten Klassen), welche sich organisieren an die dreiklassige Bürgerschule anschließen, aussprechen und den Stadtrat beauftragen, die Eröffnung solcher Kurse vorzubereiten und vom Schuljahre 1904/05 ab nach Bedarf vorzunehmen.

Bürgermeister: Ich werde den Antrag an den Magistrat leiten, bemerke aber gleich jetzt: das ist Sache des Staates und nicht der Gemeinde solche Kurse zu errichten. (Sehr richtig!) Durch den gewissen Ministerialerlass soll nur der Ansturm um Errichtung neuer Mittelschulen hintangehalten werden; das ist es, was das Ministerium eigentlich mit dem berühmten Erlasse bezweckt; die Gemeinde soll eben alle Lasten tragen. Den Lehrern ist das natürlich vollständig gleichgültig; aber den anderen, die schon jetzt unter der Last der Steuern förmlich erdrückt werden, ist es nicht gleichgültig, und ich sage daher ganz offen, daß ich mir unter keinen Umständen vom Staate diktieren lasse, solche Anstalten zu errichten. Der Staat soll seine Pflicht erfüllen, dann

wird die Gemeinde auch ihre Pflicht erfüllen. (Lebhafter Beifall und Bravo-Rufe.)

Noch eines, meine Herren! Ich bin bereits darüber gefragt worden und habe im Bezirkschulrate erklärt und erkläre auch hier, daß dieses System ein vollständig unrichtiges ist. (Zustimmung.) Das Zweckmäßigste wäre, wenn bei jenen Anstalten, in welche die Schüler erst nach vollendetem 15. Lebensjahre aufgenommen werden, Vorbereitungskurse errichtet würden. (Zustimmung.) Dann könnten diejenigen, die an Lehrerbildungsanstalten kommen wollen, für die Lehrerbildungsanstalt, diejenigen, welche an Gewerbeschulen gehen wollen, für die Gewerbeschule, die Kadetten werden wollen, für diesen Beruf vorbereitet werden u. c.

Was soll man aber mit einem solchen Sammelsurium anfassen, wo die Kinder für alles Mögliche vorbereitet werden sollen, für Gewerbeschulen u. s. w. Nein, das ist nichts anderes als diese gewisse Ersparungswut. Alles soll die Gemeinde tragen, die ganzen Lasten soll die Gemeinde auf die Schultern nehmen, und der Staat sagt: Ich bitte, ich habe ja einen Ministerial-Erlaß hinausgegeben, es könnte alles geschehen. Nein, ich bin durchaus nicht willens, anderen Leuten die Kastanien aus dem Feuer zu holen. (Lebhafte Zustimmung.)

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

29. Antrag des Gem.-Rates Mender:

Die Linie Gersthof—Pöbleinsdorf der städtischen Straßenbahn wird seit Bestand durch den Bahnhof Währing-Kreuzgasse betrieben. Um nun den notwendigen Fahrpark auf diese Linie zu bringen, beziehungsweise wieder von dieser Linie einzuziehen, müssen die Wagen teils bis zum Jubiläumstheater, teils bis zum Bürgerverforgungshaus gebracht werden. An diesen beiden Plätzen treffen sich die Geleise und kann der vom Bahnhof Währing kommende Wagen auf die Linie Pöbleinsdorf geleitet werden.

Diese Manipulation ist ungemein umständlich und zeitraubend und kostet daher das Jahr über ganz unnötigerweise bedeutendes Geld. Aber auch der Verkehr wird durch die Manipulation des Verschiebens und Umkuppelns der Beiwägen auf einem solchen Verkehrszentrum wie die Kreuzung beim Bürgerverforgungshaus, bei welcher sich vier Straßenbahnlinien treffen, schwer behindert und gestört.

Bedenklicher noch als all das Gesagte ist die Tatsache, daß, um den Verkehr beim Bürgerverforgungshaus nicht ganz ins Stocken zu bringen, jeder zweite Zug beim Jubiläumstheater verschoben und umkuppelt werden muß. Bei dem Umstande, daß dort die Geleiseanlage ein sehr starkes Gefälle aufweist, kann aus dieser Manipulation bei der geringsten Unachtsamkeit eines Bediensteten oder durch einen Zufall geradezu unabsehbares Unglück entstehen. Dieser ungeheuerliche Zustand wäre aber mit wenigen Kosten in all seinen Konsequenzen zu beseitigen. Die Geleise der Strecke Gersthof—Pöbleinsdorf schneiden in einem stumpfen Winkel die Geleise der Gürtellinie, auf welcher auch die Linie vom Bahnhof Währing-Kreuzgasse ihren Weg nimmt. Die Situation der beiden Geleise zueinander drängt einem von selbst die Frage auf: Warum wurde hier nicht ein Wechsel eingelegt? Und nun erst, wenn man hört, daß von dem einen Geleise die Züge auf das andere gebracht werden müssen.

Ich stelle daher den Antrag:

Der Gemeinderat beschließe:

Die beiden Geleiseanlagen der Gürtellinie und der Linie Gersthof—Pöbleinsdorf werden durch Einlegung eines Wechsels miteinander verbunden, beziehungsweise zu einer Schleife Kreuzgasse—Gürtel—Währingerstraße ausgestaltet.

Bürgermeister: Gehört an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

30. Antrag des Gem.-Rates Mender:

In letzter Zeit haben sich im Betriebe der städtischen Straßenbahn einige durch beim Kuppeln erfolgten Zusammenstoß von Motor- und Beiwägen entstandene Unfälle ereignet. In einem Falle wurde der Kondukteur Neumann vom Buffer des Beiwagens am Schienbein derart verletzt, daß er längere Zeit dienstuntauglich war und noch immer an den Folgen der Verletzung leidet. In einem zweiten Falle wurden dem Hilfsarbeiter Janik die Achseln eingebrückt und zwei Rippen gebrochen.

In beiden Fällen sind die Verletzungen der Bediensteten nicht zum geringsten auf die mangelhafte Konstruktion der Beiwägen zurückzuführen. Wären bei den beiden Beiwägen, sowie bei einem großen Teil derselben die

Buffer nicht frei, sondern für diese eine Führungsschiene angebracht, so wäre im ersten Falle der persönliche Unfall ganz, im zweiten Falle doch wenigstens die schwere Wirkung desselben verhütet worden.

Die Verletzung des Kondukteurs Neumann, der neben den beiden Wagen stand, erfolgte dadurch, daß beim Zusammenprall der beiden Wagen der Buffer des Beiwagens weit auf die Seite geschleudert wurde; bei Vorhandensein einer Führungsschiene hätte der Buffer nicht so weit geschleudert werden können.

Im Falle Janit stand der Berunglichte zwischen den beiden Wagen. Beim Zusammenstoß fiel der Buffer des Beiwagens auf die Erde und der des Motorwagens schob sich unter die Brustwand des Beiwagens, da dieser höher gestellt ist als der Buffer. So tamen die Brustwände der beiden Wagen ganz nahe aneinander und die Folge war die schwere Verletzung Janit. Wäre der Beiwagen mit einer Führungsschiene versehen gewesen, so hätte sein Buffer niemals ganz außer Funktion treten, der Buffer des Motorwagens sich nicht unter die Brustwand schieben und somit die beiden Waggons nie so enge aneinander geraten können, um jene schwere Wirkung hervorzurufen.

Ich stelle somit den Antrag:

Der Gemeinderat beschließe:

Der im Fahrpark der städtischen Straßenbahn vorhandene Teil der nicht mit Bufferführungsschienen ausgerüsteten Beiwagen wird unverzüglich mit solchen versehen.

Bürgermeister: Gehört an den Stadtrat.

Herr Dr. Reisch hat an mich eine Interpellation gerichtet, welche ich mit seiner Erlaubnis in der vertraulichen Sitzung verlesen und auch beantworten werde.

Wir schreiten nur zur Erledigung der Tagesordnung.

Ich konstatiere die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates.

Vize-Bürgermeister Strobach (den Vorsitz übernehmend):

Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck.

31. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zur Zahl 11031, Post 15, Beilage 234, handelt es sich um das Kaufangebot des Wenzel Schulz auf einen Teil der Katastral-Parzelle 1574/1, Einl.-Z. 265 Ottakring, und der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Katastral-Parzelle 1725/1 Ottakring. Diesbezüglich ist genau verhandelt worden und ist das möglichste erzielt worden.

Da die Herren die Beilagen in Händen haben und in der Voraussetzung, daß Sie diese genau studiert haben, und da diese Angelegenheit im Interesse der Gemeinde gelegen ist, ersuche ich Sie um Ihre gütige Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: Dem Wenzel Schulz wird behufs Arrondierung der Liegenschaft XVI., Ottakringerstraße 153, Einl.-Z. 110 Grundbuch Ottakring:

- ein Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 1725/1 Ottakring, Figur m q p t m, per 0.26 m²;
- ein Teil der der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ gehörigen Kat.-Parz. 1574/1, Einl.-Z. 265 Ottakring, Figur g m q g, per 872 m², um den Pauschalbetrag von 25.000 K und unter folgenden Bedingungen käuflich überlassen:
 - Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes bar zu berichtigen.

2. Wenzel Schulz verpflichtet sich, die von der Liegenschaft Einl.-Z. 110 Ottakring zu Straßenzwecken entfallenden Grundflächen, und zwar Figur a b c d e a per 67.363 m², Figur e f g h i k e per 114.84 m² und Figur l o n t l per 22.19 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und willigt ein, daß die Verpflichtung, die vorgenannten Straßengründe nach Maßgabe der fortschreitenden Verbauung der Liegenschaft Einl.-Z. 110 Ottakring im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben, auf der genannten Einlage zugunsten der Gemeinde grundbücherlich sichergestellt wird.

3. Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ wird den mit den Buchstaben e s r q g h i k e umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1574/1, Einl.-Z. 265 Ottakring, per 649.90 m² ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

4. Der Käufer übernimmt die auf der Liegenschaft Einl.-Z. 110 Ottakring als Reallast zugunsten der Gemeinde sicherzustellende Verpflichtung, auf der sub a angeführten Grundfläche über Verlangen der Gemeinde Wien auf seine Kosten das richtige Niveau herzustellen.

5. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Kollege Gem.-Rat Oppenberger für Herrn Gem.-Rat Vielohlawek.

32. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 9265, Post 17, betrifft die weitere unentgeltliche Überlassung von Straßengrund anlässlich der Restaurierung der Minoritenkirche. Die Gemeinde widmet hiezu auch einen Betrag per 50.000 K. Die Herren haben den Antrag in Händen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: Es wird das Mehrausmaß des bei der Restaurierung der Minoritenkirche in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrundes per 6.03 m² gleichfalls unentgeltlich dem Bau-Komitee überlassen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Ferdinand Gräf für Herrn Gem.-Rat Schreiner.

33. Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf: Zahl 11050 betrifft das Angebot des Josef König für die Baustelle Einl.-Z. 847 in Fünfhäuser. Das ist eine ziemlich tiefe Baustelle am Fünfhäusergürtel. Im Verhandlungswege wurde der Preis von 125 K per Quadratmeter erzielt. Das ist für 567 m² die Summe von 71.000 K. Sie übersteigt die bauamtliche Schätzung. Ich bitte daher den Antrag auf Abverkauf anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: Die Gemeinde Wien noe. des Wiener Bürgerspitalfondes überläßt dem Josef König die Baustelle Einl.-Z. 847 Fünfhaus per 567.15 m² um den Pauschalbetrag von 71.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kaufschilling ist ein Betrag von 23.000 K binnen 14 Tagen nach Intimation der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes, der Rest binnen eines weiteren Jahres fällig.

2. Der Kaufschillingsrest ist mit 4.5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen und auf dem Kaufobjekte an erster Stelle zugunsten des Verkäufers pfandrechtmäßig sicherzustellen.

3. Die Vertragskosten, die Kosten der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes und die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

4. Der Wiener Bürgerspitalfond wird das bezüglich der Baustelle Einl.-Z. 847 Fünfhaus bestehende Pachtverhältnis sofort kündigen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Nagler zum Referate.

34. Referent Gem.-Rat Nagler: Zahl 11639 betrifft die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des Ministeriums des Innern vom 21. August 1903, betreffend die Aufnahme zweier Personen in den Wiener Gemeindeverband. Wiewohl wir in den letzteren Jahren traurige Erfahrungen mit der Judikatur des Verwaltungsgerichtshofes gemacht haben, soweit sie die Autonomie und die materiellen Interessen der Gemeinde Wien betreffen, so hat der Gemeinderats-Ausschuß im vorliegenden Falle doch geglaubt, mit dem Antrag auf Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof an den Gemeinderat herantreten zu sollen. Der Fall, um den es sich handelt, ist folgender:

Wenn jemand um die Zuständigkeit in den Wiener Gemeindeverband auf Grund der Heimatsgesetznovelle ange sucht hat, so war der Heimats- und Bürgerrechts-Ausschuß der Meinung — die auch nach dem Wortlaute des Gesetzes begründet ist — daß vom Tage des Ansuchens ab nach rückwärts gerechnet der Betreffende durch zehn Jahre der Gemeinde nicht zur Last gefallen sein darf.

In den zwei Fällen, die hier vorliegen, sind nun die Statthalteri und das Ministerium des Innern zum erstenmal einer anderen Meinung und es wird folgendermaßen argumentiert.

Die Heimatsgesetznovelle hat Gültigkeit vom 1. Jänner 1901 rückwirkend bis 1891. Wer also in der Zeit von 1891 bis 1901 diese zehn Jahre der öffentlichen Versorgung nicht zur Last gefallen ist, der hat nach der Auffassung der Statthalteri und des Ministeriums des Innern die Heimatsberechtigung in Wien erhasst. Wenn er nun im Jahre 1902 oder 1903 um das Heimatsrecht in Wien ange sucht hat und wenn er auch im Jahre 1902 oder 1903 bereits der öffentlichen Versorgung zur Last gefallen wäre, also eine Pfründe bezogen hätte oder in der Versorgung irgend einer Gemeinde untergebracht gewesen wäre, so wäre er dennoch nach der Anschauung der Statthalteri und des Mini-

steriums des Innern von der Gemeinde Wien in den Heimatsverband aufzunehmen, weil er durch zehn Jahre hindurch bereits die Berechtigung zur Aufnahme erhasst hätte.

Wäre diese Auffassung, welche dem Wortlaute des Gesetzes widerspricht, die richtige, dann müßten wir alle diejenigen, welche von irgend einer auswärtigen Heimatsgemeinde eine Pfründe oder Versorgung in Wien genießen, ohneweiters in den Heimatsverband aufnehmen.

Dem widerspricht nun der Wortlaute des Gesetzes vollkommen, indem es im § 2 heißt (liest):

„Die ausdrückliche Aufnahme in den Heimatsverband kann von der Gemeinde demjenigen österreichischen Staatsbürger nicht verweigert werden, der durch zehn seiner Bewerbung um das Heimatsrecht vorangehende Jahre sich freiwillig und ununterbrochen in der Gemeinde aufgehalten hat.“

Es ist also hier ausdrücklich die Rede davon, daß jene zehn Jahre in Betracht zu ziehen sind, welche der Bewerbung um das Heimatsrecht vorausgehen.

Im Anschluß daran lautet die Geschäftsordnung des Magistrates (liest):

„Die Aufenthaltsangaben müssen den ganzen maßgebenden Zeitraum vom Zeitpunkte des Ansuchens zurück ausfüllen.“

Daraus erhellt, daß seitens der Statthalteri und des Ministeriums des Innern einer Auffassung Ausdruck gegeben wurde, welche nach der Anschauung des Heimats- und Bürgerrechts-Ausschusses im Gesetze selbst nicht begründet ist.

Ich stelle deshalb namens dieses Ausschusses an den Gemeinderat die Bitte, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergreifen zu wollen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte ist niemand gemeldet. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich eruche jene Herren, welche für den Antrag des Referenten sind, sich zu erheben, (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Gegen die Entscheidungen des k. k. Ministeriums des Innern vom 21. August 1903, Z. 26676 und 26777, betreffend das Ansuchen des Karl Kauff und der Marie Stehno um Aufnahme in den Wiener Heimatsverband, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Graf hat für Herrn Gem.-Rat Schreiner noch über ein Hunderterstück zu referieren, und zwar Post Nr. 23 des ersten Nachtrages der Tagesordnung, welches lautet:

„Grundtransaktion mit dem Fürsten Schwarzenberg anlässlich des Baues der Straßenbahnverbindungsline von der Technikerstraße zum Rennweg. Beilage Nr. 246, Zahl 10009.“

35. Referent Gem.-Rat Ferdinand Graf: Für diese Geleiseanlage ist eine Grundtransaktion zwischen der Gemeinde Wien und dem Fürsten Schwarzenberg notwendig. Die geehrten Herren haben die Situation in den Plänen dargestellt, welche den Anträgen beigegeben sind, die sich in den Händen der Herren befinden. Ich hebe nur das Wesentlichste hervor, das darin besteht, daß Fürst Schwarzenberg der Gemeinde Wien einen Grund im Ausmaße von 1273.65 m² um den Preis von 23 K 40 h überläßt. Der andere Grund wird bloß kompensiert, da bekommt die Gemeinde so viel Grund, als sie abgibt.

Dann ist noch ein weiterer Punkt bezüglich Erhaltung der Gartenanlagen, welche durch das Gartenpersonal der Gemeinde

Wien erfolgt, und zwar gegen eine Entschädigung von 600 K, welche vom Fürsten Schwarzenberg alljährlich an die Gemeinde Wien bezahlt wird. Die Angelegenheit selbst ist in solcher Weise gelöst worden, wie es im Interesse der Gemeinde Wien nicht besser gewünscht werden kann. Ich bitte, dem Referate Ihre Zustimmung zu geben.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich erlaube jene Herren, welche dem Antrage des Herrn Referenten zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Ich bitte nun über die anderen Anträge zu referieren.

Beschluß: Der nachstehende, auf Grund der Stadtrats-Beschlüsse vom 13. August 1902, Pr.-Z. 10148, und vom 6. März 1903, Pr.-Z. 2625, ausgearbeitete Vertrag mit dem Fürsten Adolf Josef zu Schwarzenberg, betreffend die Grundeinlösung für die mit dem Erlasse des k. k. Eisenbahnministeriums vom 5. Februar 1903, Z. 47106, 3 ex 1902, konsentierten Verbindungsgeleise zwischen den Linien Nr. 11 und 36 der Konzessions-Kundmachung vom 24. März 1899 N.-G.-Bl. Nr. 58, wird genehmigt. Der vom Fürsten Schwarzenberg an die Gemeinde Wien zu entrichtende Beitrag zu den von der Gemeinde Wien auf Grund dieses Vertrages übernommenen Erhaltungskosten des Vorparkes vor dem Schwarzenbergpalais wird mit 600 K pro Jahr festgesetzt.

* * *

Vertrag,

welcher am unten angeführten Tage von der Gemeinde Wien zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 5. August 1903, Pr.-Z. 10009, vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderates, zum Zwecke der Grundeinlösung für die mit dem Erlasse des k. k. Eisenbahnministeriums vom 5. Februar 1903, Z. 47106, 3 ex 1902, konsentierten Verbindungsgeleise zwischen den Linien Post 11 und 36 des mit der Kundmachung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 24. März 1899, N.-G.-Bl. Nr. 58, konzessionierten Kleinbahneuges mit Seiner Durchlaucht dem Fürsten Adolf Josef zu Schwarzenberg abgeschlossen wurde, wie folgt:

§ 1.

Seine Durchlaucht Adolf Josef Fürst zu Schwarzenberg tritt die im angehefteten Plane mit den Buchstaben a b c d e f g h a (rot) umschriebene Grundfläche im Ausmaße von 1642·84 m² und die mit den Buchstaben A B (schwarz), d e b a (rot), A (schwarz) umschriebene Grundfläche im Ausmaße von 629·52 m² von der in der Einl.-Z. 622 des Grundbuches Wien, III. Bezirk, erliegenden Kat.-Parz. 1048/1 an die Gemeinde Wien ab.

Dagegen tritt die Gemeinde Wien im Tauschwege die in demselben Plane eingezeichneten Grundflächen Figur h i k l h (rot) im Ausmaße von 605·30 m² der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut des III. Bezirkes Wien erliegenden Kat.-Parz. 3012/2, ferner Figur e m n (rot), e (schwarz),

e (rot) im Ausmaße von 389·84 m² und Figur D E D (schwarz) im Ausmaße von 3·57 m² der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut des III. Bezirkes Wien erliegenden Kat.-Parz. 3011/4 an Seine Durchlaucht den Fürsten Adolf Josef zu Schwarzenberg ab und bezahlt für den Rest von 1273·65 m², um welchen das Ausmaß der an sie abzutretenden Grundflächen das Ausmaß dieser Tauschflächen übersteigt, einen Kaufschilling von 23 K 40 h per Quadratmeter, zusammen also von 29.803 K 41 h, das ist zwanzig-neuntausend achthundert drei Kronen vierzig einen Heller.

§ 2.

Seine Durchlaucht Adolf Josef Fürst zu Schwarzenberg gibt als Eigentümer der Liegenschaft Einl.-Z. 622 des Grundbuches Wien, III. Bezirk, seine Zustimmung, daß die im angehefteten Plane mit den Buchstaben a b c d e f g h a (rot) umschriebene Grundfläche im Ausmaße von 1642·84 m² und die mit den Buchstaben A B (schwarz), d e b a (rot), A (schwarz) umschriebene Grundfläche im Ausmaße von 629·52 m² der Kat.-Parz. 1048/1 vom Gutsbestande der Einl.-Z. 622 III. Bezirk lastenfrei abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut des III. Bezirkes übertragen wird.

§ 3.

Die Gemeinde Wien erteilt ihre Zustimmung:

- a) daß die im § 2 bezeichneten Grundflächen frei von der auf der Einl.-Z. 622 des Grundbuches Wien, III. Bezirk, unter Post 1 a und b des Lastenblattes C einverleibten Widmung und Verpflichtung beziehungsweise Servitut vom Gutsbestande dieser Grundbucheinlage abgeschrieben werden;
- b) daß die im angehefteten Plane eingezeichneten Grundflächen Figur h i k l h (rot) im Ausmaße von 605·30 m² der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut des III. Bezirkes Wien erliegenden Kat.-Parz. 3012/2, ferner Figur e m n (rot), C (schwarz), e (rot) im Ausmaße von 389·84 m² und Figur D E D (schwarz) im Ausmaße von 3·57 m² der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut des III. Bezirkes Wien erliegenden Kat.-Parz. 3011/4 dem Gutsbestande der Einl.-Z. 622 des Grundbuches Wien, III. Bezirk, zugeschrieben werden.

§ 4.

Seine Durchlaucht Adolf Josef Fürst zu Schwarzenberg erteilt seine Zustimmung, daß gleichzeitig mit der Zuschreibung der im § 3, lit. b, bezeichneten Grundflächen zum Gutsbestande der Einl.-Z. 622 III. Bezirk die Ausdehnung der auf dieser Einlage unter Post 1 a und b des Lastenblattes C einverleibten Widmung und Verpflichtung, beziehungsweise Servitut auf die neu zugeschriebenen Parzellenteile grundbücherlich einverleibt und auf der genannten Grundbucheinlage, ferner die Dienstbarkeit der Duldung eines 1200 mm-Rohrstranges, eines 250 mm-

Rohrstranges und der zur Beleuchtung der Gartenanlage erforderlichen Rohrleitungen und Vorrichtungen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, sowie der Gestattung der Vornahme der zur Erhaltung und Bedienung dieser Objekte erforderlichen Arbeiten und Vorkehrungen zugunsten der Gemeinde Wien einverleibt wird.

§ 5.

Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, die ganze zufolge § 3, lit. b, vergrößerte Gartenanlage auf der Liegenschaft Einl.-Z. 622 III. Bezirk nach dem mit Seiner Durchlaucht dem Fürsten Adolf Josef zu Schwarzenberg vereinbarten Projekte auf ihre eigenen Kosten gärtnerisch auszugestalten, und wird diese Gartenanlage unbeschadet der dem jeweiligen Eigentümer der genannten Liegenschaft obliegenden und laut § 4 dieses Vertrages ausgedehnten Verpflichtung insoweit auf eigene Kosten erhalten, als Seine Durchlaucht Fürst Adolf Josef zu Schwarzenberg, beziehungsweise dessen Nachfolger im Eigentume der Liegenschaft Einl.-Z. 622 III. Bezirk einen Betrag von 600 K, das ist sechshundert Kronen jährlich im vorhinein an die städtische Hauptkassa entrichtet.

§ 6.

Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, auf den nach § 2 zum öffentlichen Gute abgetretenen Grundflächen, sowie auf der im öffentlichen Gute erliegenden Kat.-Parz. 2998 7 im III. Bezirke keine Hochbauten oder sonstigen Objekte zu errichten, welche die Aussicht von dem Palais Seiner Durchlaucht des Fürsten Adolf Josef zu Schwarzenberg, Grundb.-Einl.-Z. 1298 im III. Bezirke, beeinträchtigen würden, und erklärt ihre Zustimmung, daß das Seiner Durchlaucht dem Fürsten Adolf Josef zu Schwarzenberg und seinen Rechtsnachfolgern im Eigentume der Realität Einl.-Z. 1298 im III. Bezirke aus dieser Verpflichtung erwachsende Recht auf dieser Grundbuch-Einlage grundbücherlich einverleibt werde.

§ 7.

Die Übergabe der nach § 2 zum öffentlichen Gute abzutretenden Grundflächen an die Gemeinde Wien hat binnen acht Tagen nach Fertigstellung dieses Vertrages, die Übergabe der nach § 3, lit. b, zur Grundb.-Einl.-Z. 622 III. Bezirk zuzuschreibenden Grundflächen an Seine Durchlaucht den Fürsten Adolf Josef zu Schwarzenberg erst dann zu erfolgen, wenn die im § 5 bedungene gärtnerische Ausgestaltung der Gartenanlage vollendet ist.

Jeder Vertragsteil haftet dem anderen dafür, daß bis zum Tage der Übergabe alle auf die zu übergebenden Grundflächen entfallenden Steuern und Abgaben beglichen sind, und daß die Grundflächen frei von allen öffentlichen und privaten Lasten, insoweit solche nicht durch diesen Vertrag begründet sind, übergeben werden.

§ 8.

Der im § 1 bedungene Kauffchilling wird, sobald die nach § 2 zum öffentlichen Gute abzutretenden Grundflächen in Gemäßheit des § 7 an die Gemeinde Wien übergeben worden sind, binnen 14 Tagen, vom Tage dieser Übergabe an gerechnet, an Seine Durchlaucht den Fürsten Adolf Josef zu Schwarzenberg ausbezahlt.

§ 9.

Die Ausfertigung und grundbücherliche Durchführung dieses Vertrages besorgt die Gemeinde Wien auf eigene Kosten. Beide Vertragsteile sind der Anschauung, daß ihnen für die Ausfertigung und Durchführung dieses Vertrages gemäß § 1 der Kundmachung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 24. März 1899, N.-G.-Bl. Nr. 58, und Artikel V des Gesetzes vom 31. Dezember 1894, N.-G.-Bl. Nr. 2 ex 1895, die Stempel- und Gebührenfreiheit zufließt.

Sollten jedoch wider Erwarten aus diesem Anlasse Stempelgebühren oder unmittelbar zu entrichtende Gebühren rechtskräftig vorgeschrieben werden, so werden sie von jedem Vertragsteile hinsichtlich jener Grundflächen getragen, welche nach diesem Vertrage an ihn abgetreten werden.

§ 10.

Beide Vertragsteile verzichten auf die Anfechtung dieses Vertrages wegen Verkürzung über die Hälfte.

§ 11.

Dieser Vertrag wird in zwei Urschriften ausgefertigt, wovon jeder Vertragsteil eine erhält.

36. Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf: Zahl 11019, Post 19, für Herrn Gem.-Rat Schreiner. Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen über die Ursachen des derzeitigen mangelhaften Sonn- und Feiertagsverkehrs. Beilage Nr. 240.

Aus dem Berichte, den die Herren in Händen haben, geht hervor, daß die Masseneinrückung von Reservisten die Ursache eines etwas schlechteren Sonn- und Feiertagsverkehrs war. Unter anderem wird auch mitgeteilt, daß das Reichs-Kriegsministerium in Zukunft darauf Bedacht nehmen wird, daß die Einberufung der Bediensteten der städtischen Straßenbahnen in Sektionen erfolgt, so daß nicht eine so große Anzahl von Leuten auf einmal dem Dienste entzogen wird.

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

Bürgermeister (den Vorsitz wieder übernehmend): Herr Gem.-Rat Reumann kontra!

Gem.-Rat Reumann: In der Erklärung der Direktion der städtischen Straßenbahnen heißt es, daß die Einberufung von 320 Bediensteten zur Waffenübung die Ursache sei, daß der Verkehr an Sonn- und Feiertagen Anlaß zu Klagen gegeben habe. Nach meinen Informationen glaube ich aussprechen zu können, daß die Einberufung von 320 Mann unmöglich dazu führen kann, daß empfindliche Störungen im Straßenbahnverkehre eintreten können, und das umso weniger, als fast alle Bediensteten der städtischen Straßenbahnen fähig sind, im Fahrdienste verwendet zu werden, und daß insolge dessen ein solcher Ausfall von 320 Mann den Verkehr nicht in so empfindlicher Weise ver-

schlechtern kann, daß ein Anlaß zu Klagen vorliegt. Mir scheint der Grund zu diesen Klagen tiefer zu liegen.

Es ist nämlich wiederholt vorgekommen, daß an Sonn- und Feiertagen, wenn morgens regnerisches Wetter ist, in verschwenderischer Weise mit Urlauben vorgegangen wird, mit Urlauben die natürlich nicht bezahlt werden; wenn es gezahlte Urlaube wären, hätte ich natürlich nichts dagegen einzuwenden, aber sie werden nicht bezahlt, in der Absicht, dadurch den Betriebskoeffizienten herabzudrücken. Sie haben dann, wenn das Wetter sich anders zeigt, als man ursprünglich angenommen hat, nicht genug Bedienstete und das hat auch den Übelstand mit sich gebracht, daß die Bediensteten, welche im Dienste sind, nicht genügen und überbürdet sind, und es sind mir Klagen zugekommen, daß in einer drakonischen Weise gegen solche, welche sich über die Überbürdung beklagen, vorgegangen wird. Es ist vorgekommen, daß man Bedienstete, welche sich beklagt haben, daß sie jetzt 10 bis 11 Stunden fahren und nun noch eine große Tour- und Retourfahrt machen sollen und sich geweigert haben, eine solche Tour wegen Ermattung zu machen, dadurch straft, daß man sie zum Streckendienste verwendet, wobei natürlich die Fahrtzulage wegfällt, wodurch sie einen empfindlichen Schaden erleiden.

Ich bitte daher, daß der Herr Referent auch demjenigen, was ich vorgebracht habe, Beachtung schenkt. Ich selbst kann den Bericht, welcher von der Direktion vorgelegt wird, umsoweniger zur Kenntnis nehmen, als wiederholt von Seite derselben Berichte gemacht worden sind, die den Tatsachen nicht entsprechen.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen; der Herr Referent verzichtet auf das Schlußwort und ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beispruch: Der nachstehende Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen wird zur Kenntnis genommen:

„Da in letzterer Zeit wiederholt Klagen über einen mangelhaften Verkehr an Sonn- und Feiertagen laut geworden sind, so halten wir uns für verpflichtet, zu berichten, daß dies hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß gegenwärtig mehr als 320 Jahrbedienstete und viele Werkstättenbedienstete zu den Waffenübungen emberufen sind, daß wir daher tatsächlich an Personalmangel leiden.“

Das k. und k. Reichs-Kriegsministerium hat bereits zugesichert, von nun an die Einberufungen unserer Leute mehr zu verteilen, doch konnte dies heuer noch nicht durchgeführt werden.

Wir bitten, diesen Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Wien, am 3. September 1903.“

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Graba.

37. Referent Gem.-Rat Graba: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 11110, Post Nr. 7. Es handelt sich hier um Ehrenpreise für den Wiener Bicycle-Klub anlässlich der Veranstaltung von Verbandswettspielen. Das ist ein sportliches Ereignis für Österreich und es wird beantragt, zwei Ehrenpreise à 100 K in Gold zu gewähren.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Dieser Beschluß verstößt gegen die bekannte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes und ich werde denselben erst dann zur Ausführung bringen, wenn innerhalb 60 Tagen von heute an gerechnet keine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wird. (Ruf: Ist doch bereits vorüber!) Ich habe vorläufig das Geld aus eigenem gegeben, weil die Sache sonst lächerlich wäre.“

Beispruch: Dem Wiener Bicycle-Klub werden anlässlich der Veranstaltung von Verbands-Wettspielen zwischen dem 6. und 12. September 1903 zwei Ehrenpreise à 100 K in Gold bewilligt. Diese Auslage ist auf den Reservefond zu verweisen.

38. Referent Gem.-Rat Graba: Post 8, Beilage 244, Zahl 11299. Herstellung einer Rohrverbindung der Hochquellenwasserleitung zwischen dem Schöpfwerke in Breitensee und dem Wasserbehälter auf der Schmelz. Dieser Bericht wurde schon einmal dem verehrlichen Gemeinderate erstattet und es hat sich derselbe damals nicht entschließen können, für die Anträge des Stadtrates zu stimmen. Ich habe mir nun erlaubt, hier Ihnen einen Plan vorzulegen. Diese Rohrverbindung kostet nämlich ein ziemlich bedeutendes Geld, und zwar 290.000 K. Sie ist darauf zurückzuführen, daß die Rohrstränge so gestaltet sind, daß, wenn an einem der dort laufenden Rohrstränge ein Malheur geschieht, ganze Teile der Stadt Wien, insbesondere die westlichen Vororte keine Wasserversorgung haben. Das Bauamt sagt, es sei unbedingt notwendig, daß wir das machen müssen, und ich glaube, daß wir dem auch zustimmen müssen.

Ich bitte die Güte zu haben und diese Arbeit zu bewilligen und den Betrag dazu.

Bürgermeister: Ist das früher nicht möglich gewesen?

Referent: Es ist früher darum nicht möglich gewesen, diese Rohrverbindung herzustellen, weil die Gründe nicht im Besitze der Gemeinde waren. Jetzt wurde eine Gasse aufgemacht — ich glaube die Meindlgasse — und jetzt erst wurde es möglich, die Rohrleitung auf Gemeindegund zu bewerkstelligen.

Bürgermeister: Also wenn wir diesen Grund nicht gehabt hätten, so wäre diese Möglichkeit nicht vorhanden gewesen. Dann wären die Schrecken, wie sie uns geschildert wurden, nicht zu erwarten. Ich nehme gar keine Gründe mehr; das ist ja schrecklich, 290.000 K!

Herr Gem.-Rat Helbig kontra!

Gem.-Rat Helbig: Ich habe dasselbe Bedenken, welches der Herr Bürgermeister geäußert hat. Wenn der Ausbau der zweiten Hochquellenleitung erfolgt sein wird, wird dieser ganze Teil von Breitensee von der zweiten Hochquellenleitung versorgt werden. (Zwischenrufe.) Man kann dann das Pump- und Schöpfwerk ersparen und da sollen heute zirka 300.000 K ausgegeben werden. Wenn man die Gefahr, die der Herr Referent gezeigt hat, bis heute riskiert hat, so kann man damit noch bis zum Ausbau der zweiten Hochquellenleitung zuwarten. Ich glaube, daß die Herren das ganz gut ablehnen und mit der Verbindung warten könnten, bis die zweite Hochquellenleitung errichtet sein wird.

Bürgermeister: Herr Vize-Bürgermeister Strobach kontra!

Vize-Bürgermeister Strobach: Meine Herren! Ich freue mich, konstatieren zu können, daß ich mit meinem Vorredner — was selten vorkommt — einer Meinung bin.

Ich habe, als das Referat das erstmal im Stadtrat war, die Sache zurückgewiesen, weil sie mir zu teuer war. Ich habe gesagt: „Die paar Jahre können wir noch warten, denn es ist eigentlich nur ein Reservestrang.“ Ich habe mir den Baudirektor rufen lassen und ihm gesagt, wenn am Hochquellen-Leitungshauptrohr etwas passiert, so ist das auch ein Malheur, und so kann es auch hier sein. Wenn wir überdies die neue Wasserleitung haben, brauchen wir das nicht. Ich wundere mich nur, daß, trotzdem der Baudirektor mir gesagt hat: „Sie haben recht, und wir werden das liegen lassen,“ die Sache heute auf der Tagesordnung steht. Sie sehen hier, wie wir manchmal in den Sumpf geführt werden, ohne daß wir es wollen.

Ich beantrage daher, nicht nur die Sache zurückzuweisen, sondern ganz abzulehnen.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall, ich erkläre die Debatte für geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Ich möchte den Herrn Bürgermeister bitten, daß er die Güte hat, den Herrn Dr. Sagmeister, welcher Referent über die Sache ist, einzuvernehmen, weil er jedenfalls in der Lage ist, die Geschichte dem verehrlichen Gemeinderat näher zu erklären als ich; ich bemerke aber, daß es unbedingt notwendig ist, diese Verbindung herzustellen, und ich bitte die Güte zu haben sich den Plan anzusehen. Wenn Sie den Plan ansehen und die Erklärung des Herrn Dr. Sagmeister hören, werden Sie vollständig zustimmen.

Bürgermeister: Also Herr Dr. Sagmeister!

Magistrats-Kommissär Dr. Sagmeister: Ich erlaube mir zunächst zu bemerken, daß die Magistrats-Abteilung VIII dieselben Bedenken gehabt hat, die von den beiden geehrten Herren Rednern geäußert worden sind, daß nämlich diese Verbindung überflüssig wird, wenn die zweite Hochquellenleitung besteht. Die Magistrats-Abteilung VIII hat ferner bei der Magistrats-Abteilung VIII a, die den Bau der zweiten Hochquellenleitung hat, angefragt und die Auskunft erhalten, daß die Einmündung der zweiten Hochquellenleitung lediglich beim Reservoir am Rosenhügel beabsichtigt wird. Es ändert sich daher auf Grund dieser Auskunft an den Verhältnissen, welche für diese Verbindung maßgebend sind, durch den Bau der zweiten Hochquellenleitung nichts, weil, wie es jetzt ist, auch später das Wasserwerk Breitensee nur vom Reservoir aus durch einen Rohrstrang gespeist wird. (Vize-Bürgermeister Strobach: Wir werden das ändern!) Die Änderung wäre nur die, daß statt des Schöpfwerkes die Rohrstränge durchgehen. Die Dringlichkeit ist darum vorhanden, weil die Pflasterung der Hütteldorferstraße im Zuge ist und jener Teil des Rohrstranges, der unter das Pflaster kommen soll, noch vor der Pflasterung gelegt werden müßte.

Bürgermeister: Meine Herren! Es ist ganz unmöglich, daß das Wasser der zweiten Hochquellenleitung nur in das Reservoir Rosenhügel geleitet wird. Es ist meines Wissens ein eigenes Reservoir für die zweite Hochquellenleitung geplant und ein Hauptgrund dafür, die zweite Hochquellenleitung — Herr Dr. Sagmeister wird das nicht wissen — war, daß dadurch die Schöpfwerke erspart werden. (Referent: Die Schöpf-

werke ja, aber die Verbindung nicht!) Ich glaube, hat das Rohr bis jetzt gehalten, so wird es auch noch weiter halten und wir ersparen 300.000 K.

(Dr. Sagmeister macht eine Bemerkung zum Bürgermeister.)

Nun ja, Herr Doktor, Sie müssen ängstlich sein, aber ich kann schon ein bisschen Courage haben auf der Welt. (Heiterkeit.)

Also ich bringe nun den positiven Antrag des Stadtrates zur Abstimmung. Diejenigen Herren, welche für denselben sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Abgelehnt.**

Beischluß: Nachstehender Antrag wird abgelehnt:

„Die Verbindung des Schöpfwerkes Breitensee der Hochquellenleitung mit dem Reservoir Schmelz durch einen 685 mm-Rohrstrang, der in der Lützowgasse, Hütteldorferstraße und Meißelstraße geführt wird, und die erforderlichen Anschlußarbeiten im Schöpfwerk, beziehungsweise Reservoir werden mit dem Gesamtkostenbetrage von 290.076 K 47 h genehmigt.

Hievon finden die effektiven Auslagen per 285.502 K 44 h, und zwar für Baumeister- und Maschinenarbeiten 108.933 K 7 h, für im Offertwege zu beschaffende Rohre per 160.419 K 37 h und endlich für im Offertwege zu beschaffende Maschinenbestandteile per 16.150 K in der Ausgabe-Rubrik XXVI 6 a pro 1903, woselbst für diesen Zweck 320.000 K sichergestellt sind, Deckung. Für ein eventuelles Erfordernis pro 1904 ist im Budget vorzusehen.

Der Rest des Erfordernisses per 4574 K 3 h entfällt auf den aus dem städtischen Borrath zu entnehmenden Teil der Rohre und Maschinenbestandteile.“

39. Referent Gem.-Rat Graba: Post 19, Zahl 10958. Bewilligung eines Zuschußkredites von 19.500 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1903 anlässlich der Regulierung der Hohen Warte im XIX. Bezirke. Diese Arbeit ist notwendig, weil wir eine Tramwaylinie über die Hohe Warte gebaut haben. Wir wurden presse collé gesetzt und wir müssen nun die Straße in ordentlichen Zustand versetzen.

Bürgermeister: Das ist wieder eine von diesen Niveau-regulierungen.

Referent (fortfahrend): Ja, aber nur eine bescheidene. Sie kostet nur 19.500 K. (Rufe: Nur!) Wir haben das genau angeschaut. Wir können nun nicht aus und die Sache muß gemacht werden. Besser wäre es freilich gewesen, wenn wir die Tramwaylinie gar nicht gemacht hätten.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beischluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 19.500 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1903 anlässlich der Regulierung der Hohen Warte im XIX. Bezirke.

40. Referent Gem.-Rat Graba: Post 20, Zahl 11466. Beitritt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zum Pensionsinstitute des Verbandes der österreichischen Lokalbahnen.

Der größte Teil der Beamten und Bediensteten der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft sind Mitglieder des Verbandes der österreichischen Lokalbahnen. Nachdem wir die ganzen Verpflichtungen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft übernommen

haben, ist es auch notwendig, daß die Gemeinde Wien als Mitglied dieses Pensionsinstitutes beiträgt; das kostet uns jährlich zirka 100 K und ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: I. Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ tritt dem Verbands der österreichischen Lokalbahnen bei.

II. Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erklärt sich mit den in der Zuschrift der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in Liquidation vom 31. Juli 1903, Z. 2306, beantragten Vereinbarungen, welche mit dem Pensionsinstitute der österreichischen Lokalbahnen abzuschließen sind, einverstanden und ermächtigt die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft in Liquidation, diese Zustimmung dem Verbands bekanntzugeben.

Diese Vereinbarungen sind folgende:

1. Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ tritt bezüglich der in ihren Dienst übernommenen Beamten beziehungsweise Unterbeamten der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, welche Mitglieder des Pensionsinstitutes sind, dem Pensionsinstitute als Mitglied bei.

2. Die Zahlung einer Eintrittsgebühr in das Pensionsinstitut seitens der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ findet nicht statt.

3. Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ wird von der Verpflichtung enthoben, außer den vorangeführten weitere Mitglieder für das Pensionsinstitut anzumelden.

4. Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ übernimmt die Haftung für jene Nachzahlungen, welche rückichtlich der in ihren Dienst übernommenen obangeführten (Punkt 1) Pensionsinstitutsmitglieder ausfallen.

5. Die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft leistet für das erste Semester einen Beitrag zum Pensionsinstitute in der Höhe der Hälfte des vorjährigen Beitrages, das ist den Betrag von 593 K 53 h und in der gleichen Weise die Hälfte des vorjährigen Mitgliederbeitrages an den Lokalbahnverband per 22 K 46 h.

6. Zu den Spezen des Lokalbahnverbandes, welche nach dem Verhältnisse der von den einzelnen Lokalbahnen erzielten Betriebsüberschüsse aufgeteilt werden, leistet die Gemeinde einen Beitrag auf Grundlage einer Quote des Betriebsüberschusses, welcher auf 30 km Bahn entfällt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Oppenberger zur Erstattung von Referaten für die Herren Gem.-Räte Straßer und Bielehlawek.

41. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Post 2, Zahl 10930. Bewilligung eines Zuschußkredites von 5260 K zur Ausgabekubrik XX 1 a pro 1903 für die Makadamisierung der Leipzigerstraße und Burghardtstraße bei der neuen Schule im XX. Bezirke.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen

Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 5260 K zur Ausgabekubrik XX 1 a pro 1903 für die Makadamisierung der Leipzigerstraße und Burghardtstraße bei der neuen Schule im XX. Bezirke.

42. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 11473, Post 21. Bewilligung eines Zuschußkredites von 7380 K zur Ausgabekubrik XXII 1 d pro 1903 für die Herstellung der Denis- und Pappenheimgasse im XX. Bezirke.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 7380 K zur Ausg.-Kubr. XXII 1 d pro 1903 für die Herstellung der Denis- und Pappenheimgasse im XX. Bezirke.

43. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 11410, Beilage 25. Ansuchen des Verbandes christlicher Radfahrer Österreichs um Überlassung des Rathausplatzes zur Veranstaltung eines Radfahrfestes am 4. beziehungsweise 11. Oktober 1903.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Es wird also nur der Rathausplatz überlassen und die Zufahrtsstraße.

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Dem Ansuchen des Verbandes christlicher Radfahrer Österreichs um Überlassung des Rathausplatzes und der Zufahrtsstraße zur Veranstaltung eines Radfahrfestes am 4. beziehungsweise 11. Oktober 1903 wird Folge gegeben.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr St.-Rat Brauneiß.

44. Referent Gem.-Rat Brauneiß: Zahl 10859, Beilage 348, Post 22. Pachtoffert des Albert Schumann auf die Bürgerhospitalfondsgründe Einl.-Z. 843 und 844 in Fünfhaus. Beilage 248.

Dem Zirkusbesitzer Albert Schumann wurden laut Gemeinderats-Beschluß vom 25. Mai die Baustellen 836 bis 841 zur Errichtung eines Zirkusses samt Stallungen überlassen. Nachdem die Theater-Lokalkommission nicht gestattet, daß er an den Zirkus Stallungen baut, hat er angesucht, man möge ihm diese beiden Baustellen um den Pachtzins von 1200 K auf zehn Jahre überlassen.

Ich bitte um Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Der Wiener Bürgerhospitalfond überläßt dem Albert Schumann zum Zwecke der Erbauung von Stallungen für das Zirkusgebäude, welches auf den Baustellen Einl.-Z. 836 bis 841 Fünfhaus zur Errichtung gelangt, die beiden Baustellen Einl.-Z. 843 und 844 Fünfhaus an der Löhrstraße per 410·80 m² und

420-40 m² unter der Voraussetzung, daß die bau-
behördliche Bewilligung für die Stallgebäude erteilt
wird, auf die Dauer von 10 Jahren und unter folgenden
Bedingungen in Bestand:

1. Das Bestandverhältnis beginnt mit dem Tage
der Erteilung der Baubewilligung.

2. Als Bestandzins ist jährlich ein Betrag von
1200 K an den Bürgerhospitalfond zu bezahlen.

3. Der Bestandzins ist in vierteljährigen, im
vorhinein fälligen Raten bei der städtischen Haupt-
kassa zu erlegen. Falls eine Rate des Bestandzinses
nicht termingemäß erlegt wird, ist der Bestandgeber
berechtigt, das Bestandverhältnis sofort zu jedem
beliebigen Zeitpunkte halbjährig zu kündigen.

4. Mit der im Punkte 3 erwähnten Ausnahme
wird der Bestandvertrag für beide Vertragsteile
unkündbar abgeschlossen.

5. Dem Bestandnehmer steht nur dann das
Recht zu, den Bestandgrund in Aflerbestand zu geben,
wenn der Bürgerhospitalfond seine Genehmigung hiezu
erteilt.

6. Bei Auflösung des Bestandverhältnisses ist
der Bestandzins vollkommen geräumt und planiert
dem Wiener Bürgerhospitalfonde zurückzustellen.

7. Die Kosten des zu errichtenden schriftlichen
Vertrages trägt der Bestandnehmer.

8. Der Bestandnehmer verpflichtet sich, den
Wiener Bürgerhospitalfond bezüglich aller Ansprüche,
welche mit Rücksicht auf den Bestand der Stallungen
seitens der Anrainer eventuell erhoben werden, voll-
ständig schad- und klaglos zu halten.

9. Zur Sicherstellung sämtlicher dem Bestand-
nehmer aus dem Bestandverhältnisse erwachsenden
Verpflichtungen ist eine Kaution in der Höhe von
2000 K zu erlegen.

10. Dem Bestandnehmer bleibt es unbenommen,
während der Bestandszeit ein Offert auf käufliche
Überlassung des Bestandgrundes zu stellen.

Im Falle der Genehmigung desselben wird eine
entsprechende Verrechnung bezüglich des Bestandzinses
erfolgen.

Sollte dem Fonde in dem letzten Jahre der
Bestanddauer ein Kaufoffert von dritter Seite bezüglich
des ganzen oder eines Teiles des Bestandgrundes
zugehen, welches dem Wiener Bürgerhospitalfonde an-
nehmbar erscheint, so ist hievon dem Bestandnehmer
Mitteilung zu machen, und hat der letztere unter
gleichen Bedingungen das Vorkaufsrecht.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck wird
für sich und auch für die Herren Gem.-Räte Gjottbauer und
Dr. Krenn referieren.

45. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zahl 11041.
Bewilligung eines Zuschußkredites von 7000 K zur Ausgabe-
Rubrik XXXIII 12 pro 1903 für die Erweiterung des Otta-
fringer Friedhofes. Die Sache ist notwendig.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort?
(Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen

Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand
zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 7000 K zur
Ausgabe-Rubrik XXXIII 12 pro 1903 für die Er-
weiterung des Ottakringer Friedhofes.

46. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Jetzt
kommt das Referat für Herrn Gjottbauer. Zahl 10831,
Post 4. Reduzierung der Kanaleinmündungsgebühr für die von
der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien am Kaiser Franz Josef-
Bahnhofs auszuführenden Erweiterungsbauten. Diese Gebühr
wird unter Anwendung des § 7 der Bauordnung von 19.764 K
auf 1776 K ermäßigt. Im Referat wird auf das Entgegenkommen
der Staatsbahn-Direktion gegenüber der Gemeinde Wien bei
verschiedenen Unterfahrungen hingewiesen. Die Bauten betreffen
eine Magazinserweiterung.

Ich erjuche um Ihre gütige Zustimmung.

Bürgermeister: Zum Worte hat sich gemeldet Herr Gem.-
Rat Mayer kontra.

Gem.-Rat Mayer: Ich bin natürlich dafür; ich muß aber
bemerken, daß wir beispielsweise heute schon gehört haben, daß
die Staatsbahn-Verwaltungen der Gemeinde nicht immer sehr
entgegenkommend sind.

Ich möchte daher die Anfrage stellen, in welcher Weise wir
da entschädigt werden, oder richtiger gesagt, was uns hiefür für
Kompensationen gewährt werden?

Referent: Es wird darauf hingewiesen, daß die Staats-
bahn-Verwaltung bei Unterfahrungen sehr entgegenkommend
gewesen ist; ferner wird beabsichtigt, die Magazine zu vergrößern,
was im Interesse des Publikums gelegen ist.

Gem.-Rat Mayer: Gestattet sie mehr Unterfahrungen
als sie auf Grund der ursprünglichen Pläne zu machen ver-
pflichtet war? Später kommt man dann immer, und zwar mit
Recht mit Klagen, daß zu wenig Durchlässe seien. Ich möchte also
wissen, ob die Herren über das Verlangen des ursprünglichen
Planes noch weiter hinausgehen und ob die Gemeinde Wien
auch daraus einen Nutzen hat.

Referent: Diese Unterfahrungen beziehen sich auf frühere
Zugeständnisse.

Gem.-Rat Mayer: Wir haben also genau genommen
nichts hievon. Wir sind lebenswürdig, wie gewöhnlich, und be-
kommen aber nichts.

Referent: Nehmen wir das halt ad notam.

Bürgermeister: Ich werde schon bei Gelegenheit mit dem
Herrn Eisenbahnminister Wittel darüber reden. Der wird es
schon machen.

Gem.-Rat Mayer: Herr Bürgermeister sind ja mit ihm
sehr intim befreundet.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort?
(Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte
diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates ein-
verstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Kanaleinmündungsgebühr für die von der k. k.
Staatsbahn-Direktion Wien zufolge Projektes vom
9. Dezember 1902, Nr. 75351, auf dem Kaiser Franz
Josef-Bahnhofs auszuführenden Erweiterungsbauten,
welche nach dem Gesetze vom 19. Jänner 1890,
L.-G.- und B.-Bl. Nr. 14, 19.764 K beträgt, wird

mit Rücksicht auf das von der k. k. Staatsbahn-Direktion in wiederholten Fällen bei Unterfahmung ihrer Linien durch städtische Kanäle der Gemeinde Wien gegenüber bewiesene Entgegenkommen, sowie in der begründeten Erwartung, daß dies auch in Zukunft der Fall sein wird, unter Anwendung des § 7 leg. cit. auf den Betrag von 1776 K ermäßigt.

Vom Standpunkte der Lokalinteressen wird im übrigen gegen das vorgelegte Projekt keine Einwendung erhoben.

47. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Jetzt kommt das Referat für Herrn Gem.-Rat Dr. Krenn. Zahl 10810, Post 5. Dieses betrifft 22 Gesuche um Subventionen für Kirchenmusikvereine. Die Herren haben die Vorlagen in den Händen. Ich ersuche daher um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Dieser Beschluß verstößt wider die allbekannte Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes. Ich kann denselben daher nicht sofort zur Ausführung bringen, sondern erst dann, wenn nach Ablauf von 60 Tagen von heute an gerechnet keine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wird.

Beschluß: Den nachstehend verzeichneten 22 Kirchenmusikvereinen werden die angeführten Subventionsbeträge, in Summe 2500 K, pro 1903 bewilligt. Zur Ausgabe-Rubrik XLI 2 a wird gleichzeitig ein Zuschußkredit von 180 K pro 1903 bewilligt.

Kirchenmusikverein St. Peter, I. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Erdberg, III. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der städtischen Patronatskirche St. Otmar Unter den Weißgärbern, III. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der städtischen Patronatskirche Maria Geburt am Rennweg, III. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der l. f. Pfarre St. Elisabeth auf der Wieden, IV. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der städtischen Patronatskirche St. Josef in Margareten, V. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der städtischen Patronatskirche St. Florian in Magleinsdorf, V. Bezirk, 100 K.

Wiener Cäcilien-Verein, Wien, IX., Ferstlgasse 14, 400 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zur heil. Dreifaltigkeit in der Alservorstadt, IX. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zu den heil. 14 Nothelfern, Liechtental, IX. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zu St. Laurentius in Breitensee, XIII. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Reindorfer Pfarrkirche zur allerheiligsten Dreifaltigkeit 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre St. Rudolf, XIV. und XV. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zur heil. Maria vom Siege, XV. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zur Erhöhung des heil. Kreuzes in Ottakring, XVI. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zur heil. Familie in Ottakring, XVI. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein in Dornbach, XVII. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarrkirche in Gersthof, XVIII. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zum heil. Thomas in Nußdorf, XIX. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zum heil. Michael in Heiligenstadt, XIX. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zum heil. Paulus in Ober-Döbling, XIX. Bezirk, 100 K.

Kirchenmusikverein an der Pfarre zur heil. Brigitta in der Brigittenau, XX. Bezirk, 100 K.

48. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zahl 11056, Post 18, betrifft die Baulinienbestimmung für die Ludwiggasse im XVIII. Bezirke. Die Herren haben den Plan in Händen. Zuerst wurde natürlich eine größere Breite der Straße verlangt, im Einvernehmen mit den dortigen Eigentümern wurde sie aber mit nur 8 m festgesetzt, um das Bauen zu ermöglichen. Die Gründe haben alle keine Tiefe und so könnte bei zu großer Breite nicht gebaut werden oder man müßte einlösen. Hier sind Vorgärten meist mit einer Breite von 4 m angelegt. Ich ersuche um Ihre Zustimmung, da das ganze genauest geprüft worden ist.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat D b r i s t kontra.

Gem.-Rat Obrist: Ich habe schon einmal anlässlich dieses Referates dagegen gesprochen. Ich erlaube mir auch heute Sie zu bitten, den Stadtrats-Antrag nicht anzunehmen. Begründen werde ich meine Anschauung mit folgendem. Zwischen der Sternwartestraße in Weinhaus bis hinaus zur Rhevenhüllerstraße in Pöbleinsdorf können Sie nur durch die Ludwiggasse in dieses große Gebiet von der Ludwiggasse bis nach Döbling hinüberkommen und andererseits nur bis Neustift, welches schon geregelt worden ist; der Regulierungsplan liegt vor mir und er ist vom Gemeinderate bereits angenommen. Es soll dort auch zukünftig ein großer Park im Ausmaße von 30.400 m² angelegt werden, hart an der Ausmündung dieser Ludwiggasse.

Diese ganze Ludwiggasse ist nur vier Parzellen lang. Es stehen nur drei Häuser auf der linken Seite, davon sind zwei ebenerdig und eines ist einstöckig. In dieser kleinen, schon parzellierten Gasse soll sich in Zukunft der ganze Verkehr abwickeln durch die 8 m breite Straße. Ich bitte, zu bedenken: 8 m! Davon kommen noch die Trottoire weg. Was bleibt dann übrig? Ich beantrage daher, daß die Ludwiggasse eine Breite von 15 m erhält, und will die Anregung geben, die linke Seite mit den geraden Nummern zur Verbreiterung heranzuziehen. Natürlich sind dann diese Gründe für sich allein zur Erbauung nicht mehr verwertbar, es sind aber lauter Kopfgründe, die man dann wieder verwerten kann. Sollte jemand vor diesen großen Auslagen zurückrecken, so könnten wir, statt dort einen so großen Park anzulegen, wofür wir den Grund kaufen müßten, eine breite Straße mit Vorgärten anlegen.

Ich bitte also, an der Breite von 15 m für diese Straße festzuhalten.

Bürgermeister: Nachdem niemand mehr zum Worte gemeldet ist, bitte ich den Herrn Referenten zum Schlußworte.

Referent: Ich bitte um geneigte Aufmerksamkeit. Es soll hier die Straße bedeutend breiter ausgeführt werden als beantragt wird. Meine Herren! Ich bitte sich den Plan anzusehen, das ist wirklich keine Verbindungsstraße. Wenn wir sie verbreitern, müssen wir eine Reihe Häuser ankaufen. Hier ist Platz genug zu einer Verbindung. Hier können Sie, wenn Sie eventuell wollen, irgendwo, wo keine Häuser sind, eine solche Verbindungsstraße herstellen. Das läßt sich immer durchführen. So notwendig ist aber hier die Verbindungsstraße nicht. Ich glaube, daß wir uns in diese Kosten nicht einlassen sollen. Ich ersuche daher um gütige Zustimmung zu dieser Angelegenheit in der Art, wie ich sie Ihnen vorge schlagen habe.

Bürgermeister: Ich bringe also den Antrag des Kollegen **Obrist** zur Abstimmung, wonach die Ludwiggasse an der betreffenden Strecke eine Breite von 15 m erhalten soll; das ist kostspielig. Ich bin sonst auch immer für 15 m.

Wir schreiten also zur Abstimmung, und zwar zunächst über den Antrag **Obrist**, wonach die Ludwiggasse an der bezeichneten Strecke auf die Breite von 15 m gebracht werden soll.

Ich bitte jene Herren, welche dafür sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Ist in der Minderheit.

Ich bringe nun den Antrag des Stadtrates zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche dafür sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Ist in Majorität, daher **angenommen**.

Beschluß: 1. Die Baulinien für die Ludwiggasse im XVIII. Bezirke werden bei Annahme einer Straßenbreite von 8 m nach den im Originalplane 1, Z. 432/XIII ex 1903, rot gezeichneten Linien **AB B' C C' D** beziehungsweise **E F G G' H H' I** bestimmt.

2. Hinter diesen Baulinien sind in den Strecken **B' C C' D** und **E F G** Vorgärten mit einer mindestens 4 m betragenden Tiefe, in der Strecke **AB** mit einer Tiefe von mindestens 8 m anzulegen. In der Strecke **B B'** hat der Übergang von 8 m auf 4 m Vorgartentiefe zu erfolgen. Der Abschluß der Vorgärten gegen die Gasse wie untereinander, ist mit einem die Durchsicht frei lassenden auf einem maximal 0.5 m hohen Steinsockel aufliegenden Eisengitter herzustellen.

3. Bezüglich der Verbauung wird im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, angeordnet, daß dieselbe mit einzeln stehenden oder zu zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen hat, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke erhalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist. Höher ragende Türme, Giebel etc. sind gestattet. Bei der Verbauung sind die mit Gemeinderats-Beschluß vom 11. Juni 1901, M.-Z. 164766 ex 1899, festgesetzten Seitenabstände von den Nachbargrenzen einzuhalten und aus schönheitlichen Rücksichten gegen die Straße zu sichtbar bleibende Feuermauern zu vermeiden.

4. Die neuen Niveaus werden nach den in den Originalplänen 1 und 2, Stadtb.-Z. 432/XIII ex 1903, blau eingeschriebenen Notizen festgesetzt.

Bürgermeister: Es kommt nun Herr Gem.-Rat **Weitmann**.

49. Referent Gem.-Rat Weitmann: Ich habe die Ehre zu referieren zu Post 6, Zahl 10860, über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutzstationen“ um Überlassung des städtischen Hauses V., Wienstraße 34, zur Errichtung einer Schutzstation. Es betrifft das die Beilage Nr. 237.

Mein Herren! Es ist allgemein bekannt, daß dieser Verein ein eminent wohlthätiger Verein ist, der auch die Gemeinde vor gewissen Auslagen in der Zukunft bewahrt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung. Die Beilage befindet sich in Ihren Händen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen**.

Beschluß: Dem Vereine „Kinderschutzstationen“ wird das städtische Haus V., Wienstraße 34, vom 20. September 1903 ab gegen jederzeit möglichen Widerruf unter der Bedingung überlassen, daß der Verein alle zum Zwecke der Errichtung einer Schutzstation und Heimstätte derzeit erforderlichen Renovierungs- und Herstellungsarbeiten auf seine Kosten und Gefahr durchführt, auch in Zukunft für die Instandhaltung des Gebäudes Sorge trägt und die für diese Liegenschaft entfallenden Steuern und Gebühren, die Brandschadenversicherung etc., sowie die Kosten der Hausbesorgung aus eigenem bestreitet.

Für die Durchführung solcher Herstellungen, welche auf die baulichen Verhältnisse des Hauses Einfluß üben, ist die Zustimmung der Gemeinde erforderlich.

Bürgermeister: Es kommt nun Herr Kollege **Braun** zum Referate.

50. Referent Gem.-Rat Braun: Ich habe die Ehre, zu referieren über die Umgestaltung von Kellerräumen im Schlachthause St. Marx zu Kinderstallungen. Beilage Nr. 241. Geschäftszahl 11099, Post Nr. 10.

Der Antrag des Stadtrates lautet (liest):

„1. Die Umgestaltung der restlichen sieben Kellergruppen im Schlachthause St. Marx zu Kinderstallungen nach dem vom Bauamte verfaßten Projekte wird mit dem Erfordernisse von 189.180 K 82 h genehmigt.

2. Gleichzeitig wird zur Bauausführung gemäß § 105, Punkt 4 der Bauordnung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bauverhandlung die Baubewilligung erteilt.

3. Die erst im Jahre 1904 zu gewärtigende Auslage im Restbetrage von rund 6400 K ist im Voranschlage für das Jahr 1904 sicherzustellen.“

Es ist dies eine Maßregel, die infolge der Verlegung des Gumpendorfer Schlachthauses notwendig geworden ist.

Bürgermeister: Aus welchen Geldern werden diese 189.000 K gedeckt?

Referent: Sie sind im Präliminare heuer vorgesehen.

Gem.-Rat Mayer: Das wird aus dem Investitionsanlehen gedeckt, Herr Bürgermeister.

Bürgermeister: Nein, der Herr Referent sagt, es ist im Budget gedeckt. Es ist übrigens gleich.

Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Wir schreiten zur Abstimmung und ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: 1. Die Umgestaltung der restlichen sieben Kellergruppen im Schlachthause St. Marx zu Rinderstallungen nach dem vom Bauamte verfaßten Projekte wird mit dem Erfordernisse von 189.180 K 82 h genehmigt.

2. Gleichzeitig wird zur Bauausführung gemäß § 105, Punkt 4 der Bauordnung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bauverhandlung die Baubewilligung erteilt.

3. Die erst im Jahre 1904 zu gewärtigende Auslage im Restbetrage von rund 6400 K ist im Boranschlage für das Jahr 1904 sicherzustellen.

51. Referent Gem.-Rat Braun: Mein zweites Referat betrifft die Bewilligung eines Zuschußkredites von 19.500 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 2 a pro 1903 zur Nachschaffung von 1400 m³ Gebirgsschlägelschotter für den V. Bezirk. Geschäftszahl 11153, Post Nr. 11.

Es wird der Antrag gestellt, die Anforderungen des Herrn Bezirksvorstehers zu bewilligen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand hierzu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 19.500 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 2 a pro 1903 zur Nachschaffung von 1400 m³ Gebirgsschlägelschotter für den V. Bezirk.

52. Referent Gem.-Rat Braun: Geschäftszahl 10963, Post Nr. 12 bezieht sich auf die Systemisierung einer dritten Kutschestelle für den Zentral-Friedhof. Beilage Nr. 242.

Die Herren haben die Beilage in Händen. Die Kutschestelle ist notwendig geworden, weil wir bereits drei Paar Pferde nötig haben und die Geschäfte des Zentral-Friedhofes einen kolossalen Aufschwung nehmen.

Es ist unbedingt notwendig, daß ein dritter Kutscher vorhanden ist.

Bürgermeister: Ich glaube immer, daß man zuerst den Kutscher bestellt und dann die Pferde anschafft, aber nicht umgekehrt.

Referent: Die Pferde sind von der St. Marxer Gärtnerei, die aufgelassen wurde, übrig geblieben.

Bürgermeister: Also, die Herren sind mit dem Antrage einverstanden? (Zustimmung.) Derselbe ist **a n g e n o m m e n.**

Beschluß: 1. Mit 1. Jänner 1904 wird zur Ausgabs-Rubrik XXXIII 2 p die Stelle eines dritten Kutschers für den Zentral-Friedhof mit einem Wochenlohne von 20 K, einem Wohnungsbeitrage von 6 K wöchentlich oder Naturalwohnung samt Beheizung, letztere auf Widerruf, einer Montur nach Schema-Gruppe XXIII und einer beiderseitigen, jederzeit möglichen 14tägigen Kündigung systemisiert.

2. Für die zwei bereits systemisierten Kutscherstellen wird als Nebenbezug ein Wohnungsbeitrag

von 6 K wöchentlich oder eine Naturalwohnung samt Beheizung, letztere auf Widerruf, systemisiert.

Bürgermeister: Ich bitte fortzufahren.

53. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 11117, Post 13, Beilage Nr. 243 betrifft endlich das Detailprojekt für die Gartenanlage zwischen der Zipperergasse und der Rinnböckstraße im XI. Bezirke.

Im heurigen Budget ist hierfür ein Betrag von 10.000 K eingestellt; die übrigen Kosten sollen in den Präliminaren pro 1904 und 1905 sichergestellt werden.

Da der XI. Bezirk bisher gar keine Gartenanlagen hat, ist die Sache notwendig und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Karl Moriz Mayer!

Gem.-Rat Mayer: Mir fällt bei der Geschichte etwas auf. Die Kosten betragen 74.000 K; 64.000 K erscheinen bedeckt.

Referent: Nein, 10.000 K sind bereits im heurigen Budget enthalten.

Gem.-Rat Mayer: Das stimmt nicht. Die gesamten Kosten sind 74.000 K und es heißt im Absatz 3, die restlichen Kosten per 10.000 K sind pro 1904 und 1905 sicherzustellen.

Bürgermeister: Nein; hier steht (liest):

„Die im Jahre 1903 noch auflaufenden Kosten per zirka 10.000 K sind in Rubrik XXIV 12 bedeckt. Für die weiteren Zahlungen sind die erforderlichen Beträge in den Präliminaren pro 1904 und 1905 sicherzustellen.“

Das heißt also, heuer kostet die Sache nur mehr 10.000 K; das zahlen wir. Die Simmeringer sind eben vorsichtig und machen so etwas gleich für zwei Jahre fest.

Gem.-Rat Mayer: Der Herr Bürgermeister ist eben ein großer Freund von Gartenanlagen, dieselben sind auch notwendig. Es scheint mir aber doch kleinlich, die Sache auf zwei Jahre zu vergeben. Die Gartenanlage kann das nächste Jahr fertig sein und darum würde ich bitten, daß die Worte „und 1905“ gestrichen werden.

Bürgermeister: Im Punkte 2 steht:

„Mit sämtlichen Arbeiten ist sofort zu beginnen. Die Fertigstellung der Anlage hat spätestens im Frühjahr 1905 zu erfolgen.“

Der Stadtgärtner versteht die Sache, da kann man nichts machen.

Gem.-Rat Mayer: Dann habe ich nichts weiter zu bemerken.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: 1. Das Detailprojekt für die Herstellung einer großen öffentlichen Gartenanlage samt Kinderspielfeld im XI. Bezirke zwischen Zipperergasse, Rinnböckstraße und Bachmayergasse im Ausmaße von zirka 15.225 m² wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenschein-Kommission vom 27. August 1903 mit einem Gesamtkostenbetrage von 74.442 K 76 h, wovon 43.050 K 16 h auf die gärtnerischen Herstellungen, 3920 K auf den Gehßlzwert, 22.572 K 60 h auf die Einfriedung und Entwässerungsanlage, 4300 K auf die Aufstellung der Spritzhydranten samt Rohrlegung und 600 K auf die Aufstellung eines Auslaufbrunnens entfallen, genehmigt.

2. Mit sämtlichen Arbeiten ist sofort zu beginnen. Die Fertigstellung der Anlage hat spätestens im Frühjahr 1905 zu erfolgen.

3. Die im Jahre 1903 noch auflaufenden Kosten per zirka 10.000 K sind in Rubrik XXIV 12 bedeckt. Für die weiteren Zahlungen sind die erforderlichen Beträge in den Präliminarien pro 1904 und 1905 sicherzustellen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Wesselsky!

54. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 10951, Post 14, betrifft die Beitragsleistung für Kultuserfordernisse der Pfarre „Zur Erhöhung des heiligen Kreuzes“ in Ottakring. Das Ministerium hat dem Standpunkte der Gemeinde unrecht gegeben. Nachdem der Verwaltungsgerichtshof heuer schon mehreremal in die Lage gekommen ist, solche ministerielle Entscheidungen zu bestätigen, beantrage ich, dieselbe zur Kenntnis zu nehmen und von einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof Umgang zu nehmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 9. Juli 1903, Z. 19812, betreffend die Beitragsleistung zu den Kultuserfordernissen der Pfarre „Zur Erhöhung des heil. Kreuzes“ in Ottakring, XVI. Bezirk, wird zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 10 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 25. September 1903.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (9988.) Gem.-Rat Sebastian Grünbeck stellt rücksichtlich der großen Bauten im Wiener Zentral-Friedhofe folgende Anträge:

I. Dem Architekten Max Hegeler wird die Ausführung der am Wiener Zentral-Friedhofe zu erbauenden Objekte (Hauptportal, Wartehallen, Kirche mit den anschließenden Arkadengrüften und Kolumbarien, endlich die Abänderung der Fassaden der Aufnahmsgebäude) unter nachstehenden Bedingungen übertragen.

Derselbe hat:

- a) die Detailpläne für alle genehmigten und zu errichtenden Objekte vollkommen technisch adjustiert und kotiert im Maßstabe 1 : 100 im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte in einem Exemplare zu verfassen;
- b) sämtliche Detailzeichnungen für die Ausführung der in Rede stehenden Gebäude hinsichtlich der Fassaden und der inneren architektonischen und künstlerischen Ausstattung mit Inbegriff der nötigen Pläne im größeren Maßstabe zu liefern.

Hiebei wird demselben die Mitwirkung bei der Begutachtung der Offerte zur Vergabung künstlerischer Arbeiten eingeräumt;

e) die Überwachung der richtigen Ausführung der gesamten architektonischen und künstlerischen Arbeiten nach dem genehmigten Detailprojekte, sowohl am Bau als auch in den Ateliers der betreffenden Geschäftsleute und Künstler, im Einvernehmen mit der Bauleitung, ohne deren Zustimmung keinerlei Änderungen im Projekte vorgenommen werden dürfen, zu übernehmen;

d) die meritorische Mitwirkung bei Verfassung der Kostenanschläge für die genannten Bauten und die feinerzeitige Revision der Schlußrechnungen zu übernehmen;

e) mit Rücksicht auf den bedeutenden Umfang und die Wichtigkeit der Arbeiten außer dem erforderlichen Hilfspersonal auch einen Architekten zu bestellen, welche beständig in der Baukanzlei beziehungsweise am Objekte anwesend sein und ihn während seiner Verhinderung am Baue vertreten muß.

Vor der Bestellung dieses Architekten, sowie vor jeder Änderung in der Person desselben ist unter Bekanntgabe des Namens und der Adresse die Anzeige an den Magistrat zu erstatten und dessen Genehmigung einzuholen.

II. Für alle diese vorerwähnten Leistungen wird dem Architekten Max Hegeler ein Gesamthonorar von 120.000 K zugesichert, welches in sechs Raten zur Auszahlung gelangen soll, und zwar:

die erste Rate bei Ablieferung des sub 1 bezeichneten vollständigen Detailprojektes mit 20 Prozent;

die zweite Rate nach Fertigstellung der für die erste Bauperiode bestimmten Objekte mit 10 Prozent;

die dritte Rate nach Ablauf der zweiten Bauperiode mit 15 Prozent;

die vierte Rate nach Ablauf der dritten Bauperiode mit 20 Prozent;

die fünfte Rate nach Ablauf der vierten Bauperiode mit 20 Prozent;

und der Rest mit 15 Prozent nach erfolgter Revision der Schlußrechnungen.

Architekt Max Hegeler soll berechtigt sein, bezüglich der einzelnen oberwähnten Honorarraten, jederzeit nach Maßgabe der von ihm geleisteten Arbeiten innerhalb des nach vorstehendem in der betreffenden Bauperiode fallenden Teiles des Gesamthonorars a conto-Zahlungen zu beanspruchen.

III. Mit der Auszahlung der ersten Rate geht nicht nur das Projekt, sondern auch das geistige Eigentum an demselben in den Besitz der Gemeinde Wien dann über, wenn Architekt Max Hegeler vor oder während der Ausführung und vor Vollendung sämtlicher im Projekte enthaltenen Zentral-Friedhofsbauten mit Tod abgeht oder aus was immer für einem Grunde seinen Obliegenheiten nicht nachkommen will oder kann.

In diesen Fällen hört selbstverständlich die Verpflichtung der Gemeinde zur Bezahlung eines weiteren Honorars, insoweit nicht eine noch unehonorierte Arbeit geleistet wurde, auf.

Architekt Max Hegeler räumt übrigens der Gemeinde Wien das Recht ein, in späterer Zeit den weiteren Ausbau der Arkadengrüfte und Kolumbarien nach den von ihm verfaßten Detailzeichnungen ohne sein weiteres Einvernehmen und ohne jedwedes Entgelt an denselben zu leisten, in eigener Regie auszuführen.

IV. Architekt Max Hegeler verpflichtet sich, das im Punkt 1 näher bezeichnete Detailprojekt binnen neun Monaten vom Tage der Verständigung der Übertragung dieser Arbeiten zu liefern

und die Detailzeichnungen, wie sie oben sub I b erwähnt sind, während der Arbeiten nach Bedarf rechtzeitig der Bauleitung zu überreichen, so daß aus diesem Grunde eine Verzögerung in der Bauausführung nicht eintritt.

V. Die etwa in diesem Jahre noch fällig werdenden Honorar-beträge für den Architekten Max Hegele werden auf das Investitionsanlehen verwiesen. (Angenommen.)

2. (10510.) **Derselbe** beantragt, der Mannschaft der städtischen Feuerwehr wird anlässlich ihrer Beteiligung (Rettungs- und Sicherungsarbeiten) an dem am 28. Februar 1903 stattgehabten Bauunfälle, Einsturz des Hauses IX. Bezirk, Viechtensteinstraße 59, eine Remuneration von 360 K (bedeckt) bewilligt.

Ferner wird dem k. k. Ober-Baurate Stadtbau-Direktor Franz Berger, dem Bau-Vize-Direktor Rudolf Helmreich, dem Baurate Johann Nuttenthaler, den Bauinspektoren Moriz Filippi und Franz Zuber, den Ober-Ingenieuren Leopold Schindler, Johann Kostner und Emil Bistrischan, dann den Ingenieuren Karl Göller, Johann Hoppenberger, Ludwig Matscheg, Heinrich Woytisek, Anton Sodowa und Josef Hartl, welche bei der Organisation und Überwachung, beziehungsweise bei der Durchführung der Sicherungs- und Bloßlegungsarbeiten sich mit Umsicht und Eifer beteiligt haben, die Anerkennung des Gemeinderates; dem Bauamtsingenieur Johann Hafner, welcher als der mit den örtlichen Verhältnissen im IX. Bezirke am meisten vertraute technische Beamte bei den Sicherungs- und Bloßlegungsarbeiten mit Energie und Umsicht nicht bloß zeitweise, sondern nahezu ununterbrochen tätig war, der Dank und die Anerkennung der Gemeinderates ausgesprochen. Weiters wird die k. k. Polizei-Direktion eruchtet, dem Leiter des k. k. Polizei-Kommissariates Msergrund Polizeirat Dr. Viktor Kroph, sowie den übrigen Beamten des Kommissariates und der k. k. Sicherheitswache, welche sich bei der Aufrechthaltung der Ordnung an der Unglücksstelle ein besonderes Verdienst erworben haben, den Dank und die Anerkennung des Gemeinderates mitteilen zu wollen. (Angenommen.)

3. (10086.) **Gem.-Rat Graba** beantragt die Gewährung einer Gnadengabe von jährlich 1460 K auf Lebensdauer an Matthias Streigl, Wasserleitungsaufseher. (Angenommen.)

4. (10677.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Rechnungs-Ober-Revidenten Moriz Wittmann das bereits über die Hälfte zurückgelegte 27. Dienstjahr als voll angerechnet und es werden demnach dessen Pensionsbezüge mit 3256 K festgesetzt.

5. (10956.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorstoß.

6. (11250.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorstoß.

7. (11106.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Wagenführer 1. Klasse Anton Krivsky, Biuzenz Sambrich und Johann Koupec, sowie des Kondukteurs Wenzel Bergmann um Dienstzeitanrechnung.

Die Anträge des Referenten werden angenommen.

8. (11502.) **Derselbe** beantragt, es wird der Christine Pitsch, Straßenoberaufseherwitwe, eine Gnadengabe von jährlich 240 K und für ihre Kinder Raimund, Richard, Ludwig und Hugo eine solche von jährlich je 72 K vom 1. Juli 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(Angenommen.)

9. (11601.) **Derselbe** referiert über einen Gehaltsvorstoß. (Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Schul-Angelegenheiten.

Bezirksschulrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

(Sitzung vom 16. September 1903.)

Nach einer Ansprache des Vorsitzenden, Bürgermeister Dr. Karl Lueger, leisten die Mitglieder des Bezirksschulrates das nach der Geschäftsordnung vorgeschriebene Gelöbniß der Amtsverschwiegenheit.

Hierauf wird die Wahl der beiden Vorsitzenden-Stellvertreter, des Schriftführers und Schriftführer-Stellvertreter und der Mitglieder der einzelnen Fach-, Bezirkssektionen und Ausschüsse vorgenommen.

Zwei Lehrpersonen wurden Urlaube erteilt.

Bezüglich der Art der Ausschreibung mehrerer an Mädchenschulen erledigten Lehrstellen werden Anträge an den n.-ö. Landesschulrat gestellt.

Einem Privatschulinhaber wird die Anerkennung des Bezirksschulrates ausgesprochen.

Desgleichen wird einem charitativen Vereine die besondere Anerkennung ausgesprochen.

Für mehrere Schulleiter wird die Verleihung von Allerhöchsten, beziehungsweise kommunalen Auszeichnungen kompetenten Ortes in Anregung gebracht.

Wegen Systemisierung von zwei definitiven Religionslehrerstellen im XX. Bezirke wird die Zustimmung des Wiener Stadtrates und die Genehmigung des k. k. n.-ö. Landesschulrates eingeholt.

Schließlich wird die Mitteilung, daß der Ortsschulrat des II. Wiener Gemeindebezirkes seinen Beschluß, den Unterrichtsbeginn für die Kinder der ersten Volksschulklassen in den Wintermonaten von 8 auf 9 Uhr früh zu verlegen, zurückgezogen habe, in der Erwägung, daß in dieser Verfügung eine Bedrückung der ärmeren Bevölkerungsklassen gelegen gewesen wäre, mit besonderer Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 20. bis 26. September 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	. . . 312.009 kg	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 264.617 kg
		dem sonst. Niederösterreich	. . . 19.079 "
		Oberösterreich	. . . . . 1.562 "
		Mähren	. . . . . 3.411 "
		Galizien	. . . . . 22.248 "
		Ungarn	. . . . . 857 "
		Bukowina	. . . . . 235 "
Kalbfleisch	. . . 5.040 "	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 2.038 kg
		dem sonst. Niederösterreich	. . . 45 "
		Oberösterreich	. . . . . 8 "
		Mähren	. . . . . 163 "
		Galizien	. . . . . 2.766 "
		Bukowina	. . . . . 20 "

Schafffleisch . . . 27.927 kg	Und zwar aus:	
	dem sonst. Niederösterreich . . .	62 kg
	Galizien	21.986 "
	Ungarn	241 "
	Bukowina	5.638 "
Schweinfleisch . 128.422 "	Und zwar aus:	
	Wien	80.269 kg
	dem sonst. Niederösterreich . . .	2.109 "
	Oberösterreich	47 "
	Böhmen	161 "
	Mähren	1.711 "
	Galizien	17.237 "
	Ungarn	25.194 "
	Kroatien	1.694 "
Kälber 1.365 Stück	Und zwar aus:	
	Wien	550 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . .	28 "
	Mähren	47 "
	Galizien	729 "
	Ungarn	11 "
Schafe 297 "	Und zwar aus:	
	Wien	201 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . .	26 "
	Galizien	67 "
	Bukowina	3 "
Schweine 366 "	Und zwar aus:	
	Wien	287 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . .	21 "
	Mähren	3 "
	Galizien	52 "
	Ungarn	3 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —72 bis	1'44 per Kg.
	Rostbraten u. Nieren " " "	1'20 " "	2'00 " "
Kalbfleisch	" " "	1'08 " "	1'60 " "
Schafffleisch	" " "	—68 " "	1'16 " "
Schweinfleisch	" " "	1'16 " "	1'60 " "
Kälber	" " "	—92 " "	1'46 " "
Schafe	" " "	—84 " "	1'04 " "
Schweine	" " "	1'04 " "	1'40 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gleich der in der Vorwoche, der Marktverkehr lebhaft. Während Kälber und Kalbfleisch um 8 h bessere Preise erzielten, wurden Schweine und Schweinfleisch um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger abgegeben. Alle übrigen Fleischwaren notierten wie in der Vorwoche.

Pferdemarkt vom 25. September 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 553 Pferde (207 Schlachtpferde, 326 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 110— 900 K per Stück
 „ Schlachtpferde 60— 166 " "

Dabei mitinbegriffen: 112 Pferde der k. k. Train-Division Nr. 2, Lizitation von 260 bis 540 K.

Der Markt war lebhaft.

Schlachtviehmarkt vom 28. September 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 26. September 1903).

1. Gesamtantrieb: 5176 Stück, und zwar:

Mastvieh	2718 Stück
Weidevieh	790 "

Beinlvieh	1668 Stück
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarke	56 "

Dieser Gesamtantrieb zerfällt in:

Ochsen	3838 Stück	Rühe	262 Stück
Stiere	671 "	Büffel	405 "

Provenienz des Gesamtantriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4301 Stück
" Galizien und der Bukowina	244 "
" dem sonstigen Österreich	631 "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 75 bis 86 K (extrem bis 89 K)
" II. "	66 " 74 "
" III. "	58 " 65 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von — bis 76 K (extrem bis — K)
" II. "	68 " 75 "
" III. "	64 " 66 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 79 bis 86 K (extrem bis 88 K)
" II. "	71 " 78 "
" III. "	68 " 70 "
Stiere	60 " 74 " (extrem bis 76 K)
Rühe	60 " 74 " (extrem bis 77 K)

Weidevieh aus und über Ungarn	54 " 74 "
Weidevieh aus und über Galizien	68 " 72 "
Büffel	39 " 54 " (extrem bis 58 K)
Beinlvieh	40 " 58 "

b) Preis per Stück.

Beinlvieh	von 61 bis 220 K
Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.	

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3832 Stück
" " " auswärts	1344 "
Unverkauft blieben	— "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 20. bis 26. September 1903 für Wien angekauft 1027 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 39 Stück weniger aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war anfangs zurückhaltend, festigte sich während des Marktverlaufes, so daß die vorwöchentlichen Preise für Mastqualitäten durchaus gut behauptet blieben. In mehrfachen Fällen konnten sogar noch Preisauflösungen mit 1 K per Meterzentner erzielt werden. Auch Weide- und Beinlvieh hatte flotten Absatz; nur der Verkehr in Stieren war etwas matter, jedoch ohne wesentliche Preisänderung.

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 20. bis 26. September 1903.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengrieß	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semelmehl	"	22	30		
Pohlmehl	"	16	24		
Kaisersjommel à 4 h 1 St.	4 bis 7-5 dkg				
Mundjommel " 4 " "	5-4 bis 10-4 dkg				
" " 2 " "	2-9 bis 6-2 dkg				
Weißes Brot	1 kg				
Weißgemischtes Brot	"	19.8	36.7		
Schwarzgemischtes Brot	"	17.4	34.5		
Schwarzes Brot	"	18.3	27.1		
Erbjfen, ganz	1 kg	24	50		
" geppalten	"	28	60		
Linjen	"	32	70		
Bohnen	"	20	48		
Hirje	"	24	40		
Kollgerste	"	28	80		
Reis	"	32	80		
Kaffee, roh	"	1 80	4 40		
" gebrannt	"	2 20	5 20		
Kakao	"	5 20	10 40		
Schokolade	"	2 80	10		
Tee	"	5	20		
Zucker	"	86	96		
Honig	"	1 60	3		
Bohnen, grün	1 kg	20	60		
Erbjfen, grün, in Schoten	"	14	30		
Paradiesäpfel	"	14	28		
Kohl, grün	30 " St.	50	2		
" "	1 "	4	8		
Kohlrüben	30 "	30	80		
" "	1 "	4	6		
Kraut, weißes	30 "	80	3 20		
" "	1 "	6	20		
Salat, in Häupteln	30 "	60	2		
" "	1 "	4	20		
Spinat	1 kg	40	60		
Rüben, weiß	1 St.	2	10		
" gelb	"	2	6		
" rot	"	2	8		
Sauerkraut	1 kg	20	24		
Sauere Rüben	"	20	24		
Knoblauch	"	24	48		
Zwiebel	"	10	18		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg				
" "	1 "				
" heurige, italienische	100 "	4	7		
" "	1 "	6	10		
" Kipfel, vorjährige	100 "				
" "	1 "				
" " heurige	100 "	8	12		
" "	1 "	10	16		
Rindsfilz	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz	"	1 90	2 80		
Schweinfilz	"	1 44	1 72		
Schweinschmalz	"	1 44	1 76		
Schweinspelt	"	1 28	1 60		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	90	1 20		
Milch	1 l	12	32		
Rahm	"	40	96		
Topfen	1 kg	36	64		
Butter	"	1 60	3 60		
Margarine	"	1 40	2		
Eier, frische um 2 K	24-40 St.	24	36		
" eingelegte um 2 K	"	35	36		
Barben	1 kg	1 20	1 60		
Brachsen	"	1 20	1 60		
Forellen	"	9	10		
Hechte, lebend	"				
" tot	"	1 60	1 80		
Karpfen, lebend	"	1 90	2 20		
" tot	"	90	1 30		
Lachse	"				
Schaiden	"	2 80	3 60		
Schille	"	2 80	3 60		
Sterlete	"		3 60		
Stodkfische	"				
Schellfische	"	50	1 20		
Weißfische	"	40	80		
Krebje	1 St.	10	80		
Huhn, junges, gepuht	1 St.	90	1 60		
Wasthuhn, gepuht	"	1 40	2 80		
Boullard	"	2	4		
" steir.	"	2 80	6		
Kapaun	"	4	5		
" steir.	"				
Ente	"	2 20	4		
Gans	"	4	8		
Indian	"	6	10		
Taube	"	80	1		
Fajan	1 St.	2 70	5		
Rebhuhn	"	80	2		
Wildente	"	1 20	3		
Wildgans	"	2	4		
Hafe	"	1 80	4		
Hirschfleisch	1 kg	60	2		
Rehfleisch	"	60	1 80		
Schwarzwild	"				

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverfleißer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch, { vorderes	88	140	100	150	80	160
{ hinteres	120	170	120	190	100	190
Kalbfleisch	100	180	100	200	100	220
Schaffleisch	60	140	80	160	60	200
Schweinefleisch	112	190	112	200	112	200
Pferdefleisch, { vorderes					48	72
{ hinteres					60	80

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. September 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 50 h bis	8 K 55 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ")	" 6 " 40 " "	6 " 70 " "
Gerste (Bremer-, Koll-, Futter-)	" 5 " 50 " "	8 " 50 " "
Rais	" 6 " 50 " "	8 " 25 " "
Hafer	" 5 " 75 " "	6 " 80 " "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von 13 K — h bis	14 K — h
Weizenmehl, Wiener Type	" 7 " 70 " "	13 " 80 " "
Futtermehl	" 5 " 80 " "	6 " 70 " "
Roggenmehl	" 6 " 80 " "	12 " — " "
Weizenkleie	" 4 " 10 " "	4 " 55 " "
Roggenkleie	" 4 " 45 " "	4 " 65 " "

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 17. bis 24. September 1903.

Waren eingelagert	78.237	Meterzentner
" ausgelagert	45.805	"

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 20.674 Meterzentner.

Lagerstand vom 24. September 1903: 200.060 Meterzentner, und zwar:

10.602	Meterzentner Weizen,	40.489	Meterzentner Roggen,
16.762	" Gerste,	42.243	" Hafer,
38.056	" Mais,	8.651	" Pinien,
9.434	" Mehl u. Kleie,	7.080	" Hülsen,
63	" Zucker,	2.943	" Wein,
		2.140	Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,572.830 K.

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 14. September 1903, Z. 88869, betreffend den Verkehr mit Rindern aus dem Deutschen Reiche nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 5488/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 15. September 1903, Nr. 210.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 22. September 1903, Z. 90933, betreffend die Einfuhr von Klautentieren aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 5705/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 23. September 1903.

Militär-Angelegenheiten.

Freiwilliges Einrücken der Rekruten des Jahrganges 1903.

Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. September 1903, Z. 90177 (M.-Abt. XVI, Z. 5869):

Infolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 18. September 1903, Präf.-Nr. 2046/XIV, wird mit Beziehung auf den h. v. Erlaß vom 4. September 1903, Z. 86674, betreffend den freiwilligen Präsenzdienstantritt der Rekruten des Heeres im Jahre 1903, eröffnet, daß bei dem Umstande, als diese Wehrpflichtigen im Besitze von Ein-

berufungskarten nicht sind — deren Beförderung auf den öster-reichischen Eisenbahnen gegen Entrichtung der Gebühren nach dem gegenüber dem Ziviltarife wesentlich ermäßigten Militärtarife auch gegen Vorweisung des Widmungsscheines (Muster 20 zu § 99 der Wehrvorschriften, 1. Teil) erfolgen wird, wenn letzterer vom Gemeindevorsteher der Aufenthaltsgemeinde des betreffenden Wehrpflichtigen mit nachstehender Klausel versehen ist: „Gesehen beim Abgehen in die Ergänzungsbezirksstation“ (Datum, Gemeindefiegel und Unterschrift des Gemeindevorstehers).

Als Ergänzungsbezirksstation ist der Amtsort jenes Ergänzungsbezirks-Kommandos einzusetzen, zu welchem die Aufenthaltsgemeinde des Wehrpflichtigen gehört, und zu welchem letzterer auch einzurücken hat.

Die entsprechende Verständigung der österreichischen Eisenbahnverwaltungen und ihrer Exekutivorgane wurde seitens des k. und k. Reichs-Kriegsministeriums veranlaßt.

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 19. bis 25. September 1903.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1644
Dienstuchende	996
Lehrstellenuchende	52
Zusammen	2692

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1445
Dienstplätze	809
Lehrstellen	112
Zusammen	2366

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1377
Dienstuchende	570
Lehrlinge	49
Zusammen	1996

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungs-amte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Kunstschlosser für Treibarbeit; Kleinuhrmacher, Metall-former, mehrere Binder (auswärts), Sessel-Sitzmöbel und Divantischler, Werkmeister für Spielwaren (Ausland), mehrere Möbeltischler für gefehlte Arbeiten (Wien und auswärts), Möbelpoliermeister, Handschuhmacher (Provinz), Drahtweber (auswärts), Hutmacher für Damenhutformen, 4 Hafner und Ofensetzer (Wien und auswärts), Spengler, der drucken kann, Galanteriespengler (auswärts), Spengler auf Badewannen, 8 Marmorerschleifer, 2 Glasschleifer, 10 junge Glaser (auswärts), 2 junge Metallackierer.

Hartlöterin, Kartongearbeiterin, Buchbinderin, Hefterin, Goldprägerin, Kunstblumenarbeiterinnen, Federnschmückerin, Hilfs-arbeiterin, Franzenknüpferin, Kürschnerin, Maschinstrickerinnen, Borrichterin, Metallglänzerin, Weißnäherin.

Baubewegung

vom 24. bis 28. September 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Judenplatz 2, von Josef Fiedler, Maurermeister (6114).
 " " Rathausstraße 3, von J. B. Pawelka, Maurermeister (6146).
 II. Bezirk: Nembrandstraße 31, von Josef Madler, Maurermeister (6128).
 " " Große Mohregasse 19, von Karl Rüdch, Bauführer Herzberg & Michna (6144).
 III. Bezirk: Löwegasse 2, Dampfschiffstraße 8, von Johann Schußner, Bauführer Franz Schlägl (6088).
 IV. Bezirk: Goldegasse 4, von Alois Kverner, Bauführer Josef Wismanu (6091).
 V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 69, von Ed. Schromm, Bauführer Franz Dolejška (6142).
 " " Schönbrunnerstraße 30, von Anna Schmazinka, Bauführer Franz Dolejška (6150).
 VI. Bezirk: Mariabilderstraße 1c, von der Wiener Baugesellschaft (6112).
 " " Mariabilderstraße 87, von Maximilian Gibian, Bauführer J. Stagl (6129).
 IX. Bezirk: Richtensteinststraße 100, von der Wiener Baugesellschaft (6113).
 " " Frechtnergasse 16, von Ferdinand Wieland, Bauführer Franz Haslinger (6120).
 XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Koppstraße 34, von J. Roth, Bauführer Engelbert Schrammel (57624).

Diverse (geringere) Bauten.

- I. Bezirk: Sordach, Wallnerstraße 17, von Albert Müller, Bauführer Th. Bauer (6087).
 III. Bezirk: Apostelgasse 27, von Franz Reitbauer, Maurermeister (6101).
 " " Abort, Wällischgasse 42, von Johann Lang, Bauführer Johann Leitner (6124).
 IV. Bezirk: Dippelbaumauswechslung, Phorusplatz 8, von Franz Waas, Maurermeister (6103).
 VIII. Bezirk: Badofen, Lärchenfelderstraße 16, von Jakob Karr (6136).
 IX. Bezirk: Atelier, Aserstraße 32, von Renate Wilsdorf (6094).
 XI. Bezirk: Photographiesalon, Simmering, Hauptstraße 26, von Wilhelm Otto, ebenda, Bauführer Josef Kenner (17580).
 XX. Bezirk: Abschlussmauer, Pajettstraße 95, von Rudolf Wittmann, Bauführer Fröhlich & Schrott (6135).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- V. Bezirk: Arbeitergasse 1, von Christoph Reißer's Söhne V., Wehrgasse 16 (6137).
 " " Spengergasse 17, von Christoph Reißer's Söhne V., Wehrgasse 16 (6138).
 IX. Bezirk: Säulengasse, Sobieskiplatz, Einl.-Z. 1696, von Heinrich Glaser, Wallensteinstraße 14 (6085).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 2250, 2251, 2252 und 2267, Heigerleinstrasse und Degengasse, von Heinrich Kratauer (57623).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1221, Rodlergasse, von Oskar Obrist (20507).
 " " Ober-Döbling, Einl.-Z. 1222, Rodlergasse, von Oskar Obrist (20508).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 2860 ex 1903.

25. September 1903.

Vergabung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung und Neupflasterung auf dem inneren Neubaugürtel zwischen der Mariabilderstraße und Goldschlagstraße im XV. Bezirke mit der Ansrufsumme von 16.634 K 65 h und 1200 K Pauschale.

Pittel & Branswetter — Aufzahlung 14%.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 1392 ex 1903.

25. September 1903.

Neubau eines Hauptnratiskanales in der Ladenburggasse (bis zum Hause Dr.-Nr. 76) im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2644 K 60 h.

Spitzer E. — Aufzahlung 17% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Wittowit in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Richter Josef — Aufzahlung 4% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Wittowit in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mögge Fritz — Aufzahlung 12,5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter oder Schlackenzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umbau der Hauptnratiskanäle in der Veronikagasse (zwischen Schellhammer- und Friedmannungasse), in der Friedmannungasse (zwischen Dr.-Nr. 14 und Veronikagasse) und in der Schellhammergasse (zwischen Dr.-Nr. 5 und Veronikagasse) im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 10.416 K 36 h.

Spitzer E. — Aufzahlung 3% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Wittowit in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Sintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

21. September 1903.

(Fortsetzung.)

Obenburger August — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Margaretenstrasse 21.

Bachtinger Josef Moses — Schuhwaren-Verschleiß — IV., Louisegasse 3. Bekka Johann — Tischler — XIV., Goldschlagstraße 124.

Bösl Heinrich — Gastwirtsgerbe, und zwar Konzeption zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III., Seiblgasse 20.

Brochazla Franz — Drechsler — XIV., Stättermayergasse 32. Raming Anton — Marktvirtualienhandel — XIV., Zentralmarkt.

Kopp Anna — Holz- und Kohlenhandel — IV., Johann Straußgasse 22. Roschäftky Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (einschließlich des Detailverschleißes von Petroleum) — V., Maßleinsdorferstraße 20.

Schip Johann — Erzeugung von Luftzugverschleißern — III., Hainburgerstraße 37.

Schmidl Philomena — Pseidlererei — IV., Wittorgasse 22. Schneck Maximilian, Dr. — Zahntechnikergewerbe — VI., Mariabilderstraße 121 b.

Stvorak Marie — Virtualien-Verschleiß — III., Schimmelgasse 11. Sponner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Grumngasse 16.

Szabadi Irma — Modistengewerbe — IV., Johann Straußgasse 30. Weidinger Marie — Virtualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 18.

Weiler Franz — Musikergewerbe — III., Erdbergstraße 15. Wolf Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Goldschlagstraße 96.

Zanat Josef — Kamm- und Fächermachergewerbe — XIV., Selzergasse 40.

Bozworla Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Eßterbazygasse 32.

Zuhla Franziska — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — XIV., Vorginggasse 1.

* * *

22. September 1903.

Ansoerge Julie, geb. Krajic — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Singrienergasse 3.
 Bauer Ludwig — Gewerbemäßige Desinfektion, beziehungsweise Geruchslosmachung und hygienische Reinigung von Wohnungen und sonstigen Lokalen zu prophylaktischen Zwecken, zur Verhütung von Krankheiten und zur Beseitigung von lästigen Gerüchen unter Verwendung des Desinfektionsmittels „Formalin“ und eines Sublimates unter Anwendung eines Formalin-Desinfektionsapparates mit Ausschluß von Desinfektionen nach infektiösen Krankheiten, deren Vornahme den Sanitätsbehörden vorbehalten ist — V., Margaretenplatz 139.
 Blatny Anna, geb. Schneider — Damenkleidermachersgewerbe — XII., Högendorferstraße 78.
 Blazel Franz — Kleidermachersgewerbe — XII., Mandlgasse 25.
 Böhm Josef — Magnesit- und Kunststein-Erzeugung zur Ausbesserung von Steinplatten, Stiegenstufen und Mauerfodeln — XII., Bonygasse 55.
 Buzetti Barbara — Rauchfanglehrgewerbe (Witwenfortbetrieb) — I., Domgasse 4.
 Cäbel Johann — Wäschwaren-Erzeugung — XX., Ranscherstraße 3.
 Freund Alfred — Gemischtwarenhandel — I., Salvatorgasse 10.
 Genger Marie — Verschleiß von Schulheften, Preislisten und Papierwaren — XV., Seidengasse 46.
 Haslit Franz — Hufschmiedgewerbe — V., Siebenbrunnengasse 84.
 Hintersteiner Betti — Selchwaren-Verschleiß — IX., Spitalgasse 1 a.
 Hirsch Fritz — Handelsagentie — I., Seilergasse 7.
 Hergt Kreszentia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 33.
 Hoebinger & Rogler (Johann Hörbinger, Friedrich William Rogler) — Kommissionswarenhandel — XIII., Habdgasse 58.
 Hous Franz — Tapezierergewerbe — IX., Servitengasse 5.
 Hügel Ida — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — I., Wipplingerstraße 21.
 Kargl Magdalena — Pfeblerei — I., Wipplingerstraße 26.
 Kundegader Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Weiburggasse 5.
 Lanczi Berta — Hand- und Nagelpflege und Gesichtsmassage — I., Kohlmarkt 7.
 Liebreich Lieber — Verschleiß von Zedernfrüchten, Lulav und Myrten zu rituellen Zwecken — I., Judengasse 14.
 Peczah Gustav — Einpänner-Lizenz Nr. 1125 — II., Erherzog Karlsplatz 23.
 Rechtig Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariabilfergürtel 21.
 Mertens Eduard, Ritter v. — Photographengewerbe — I., Elisabethstraße 2.
 Moh Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Teinfaltstraße 5.
 Müllner Rosa — Fragnergewerbe — XV., Grangasse 8.
 Reichhart Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Bleichergasse 11.
 Dnest Marie — Damenkleidermachersgewerbe — I., Brännerstraße 10.
 Röh Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien (Filiale) — I., Naglergasse 27.
 Schenner Josefa — Hand- und Nagelpflege — I., Singerstraße 8.
 Stummer Josef — Handelsagentie — I., Schottenting 10.
 Schlegel Viktor (Firma: Viktor Schlegel) — Verfaffung von Plänen, Zeichnungen und Kostenvoranschlägen für den Bau von Gasanstalten, Bauunternehmerngewerbe bezüglich des Baues von Gasanstalten und Übernahme der Einrichtung derselben, wobei jede Ausführung von Arbeiten den bezüglichen berechtigten Gewerbetreibenden übertragen werden muß und Handel mit Maschinen und Apparaten für die Einrichtung von Gasanstalten — IX., Mariannengasse 2.
 Scholz (Schulz) Anna — Hallentrödlergewerbe — IX., Wiener Trödlershalle, Zelle Nr. 38.
 Singer Josef — Verschleiß von neuen Kleidern — I., Judengasse 6.
 Strauß Charlotte — Fleisch-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 14.
 Sturm Magdalena — Naturblumenhandel — XX., Jägerstraße 38.
 Summereder Amalia — Viktualien-Verschleiß — IX., Bleichergasse 3.
 Wildner Josef — Buchbindergewerbe — IX., Rußgasse 10.
 Winkler Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Gerhardusgasse 10.
 Winter Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX., Wolfsaugasse 6.
 Zipser Louise — Pfeblergewerbe — I., Tuschlauben 7.

23. September 1903.

Boß Josef — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — V., Maßleinsdorferstraße 37.
 Edelmann Eduard — Fleischhauergewerbe (Filiale) — II., Karmelitergasse 10.
 Friedländer Robert — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — XX., Dresdenerstraße 42.
 Geiersberg Josef — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Kavarienberggasse 13.
 Geldner Benjamin — Branntwein- und Leeschank — XVII., Schumanngasse 49.

Gottfried Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Jägerstraße 38.
 Harustjak Katharina — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen — XVII., Frauengasse 2.
 Kasta Anton — Herrenkleidermachersgewerbe — XVII., Beheimgasse 30.
 Kaltenbrunner Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß des Flaschenbieres — XI., Simmeringer Hauptstraße 201.
 Kramer Johanna — Branntwein- und Leeschank — V., Reinprechtsdorferstraße 47.
 Kubata Elisabeth — Handel mit Naturblumen im Umherziehen in Wien I bis XX mit Ausschluß des l. t. Praters.
 Kersch Anton — Konservierung von Fischen — XVII., Pezsgasse 30.
 Nieder Leopold — Kleinhandel mit Holz, Kohlen und Koks — XVII., Geblergasse 92.
 Pausewang Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 18.
 Pfeifer Julie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Hauffgasse 15.
 Pförtner Josefa, verehel. Pfl — Wäschwaren-Erzeugung — V., Schwarzhorngasse 10.
 Poffelt Johann — Fleischhauergewerbe — XVII., Kavarienberggasse 41.
 Priebsch Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Ladnergasse 7.
 Ranzer Marie — Kleinuhrwerksgerber ohne das Recht der Benützung eines öffentlichen Standplatzes — XI., Grillgasse 33.
 Schubert Josefa, geb. Bartosel — Marktferiantie — II., Fugbadg. 21.
 Schweiger Anton — Fleischhauergewerbe — XII., Tivoligasse 47.
 Stempion Johann — Pferdefleisch-Verschleiß — XVII., Beheimgasse 83.
 Stoß Franziska — Privatkehranstalt für Wagnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — XII., Högendorferstraße 120.
 Tausz Josefina — Wäschergewerbe — XII., Draßgasse 7.
 Timmel Anton — Friseur — V., Maßleinsdorferstraße 60.
 Wirth Johann — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XI., Navelinstraße 15.

24. September 1903.

Bär Johann — Gastwirtsgerber, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels — III., Rajsmoßstygasse 2.
 Fellinger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Mübengasse 6.
 Jolland Leonide Guine — Spirituosen-Erzeugung mit Ausschluß jedweden Ausschankes — III., Radekystraße 6.
 Kröblich Rosa — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — II., Sternedplatz 18.
 Saa Wenzel — Gastwirtsgerber, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele ohne Billardspiel — III., Apostelgasse 39.
 Huber Johann, rekte Kenemann — Übernahme von Waren zum Färben und Chemischen Fügen — II., Kleine Schiffgasse 9.
 Konitzel Josef Karl — Flaschenbierhandel — VI., Magdalenenstraße 41.
 Kurz Maximilian, Dr. — Zahntechniker — III., Rennweg 35.
 Lachenhuber Franz — Gastwirtsgerber, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele ohne Billardspiel — III., Rennweg 65.
 Machel Adolf — Wäschwaren-Erzeugung — XVII., Haslingerergasse 16.
 Müller Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVII., Sautergasse 17.
 Naderer Karl — Kaffeesteder — XVII., Hernalsgergürtel 26.
 Waller Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Köblgasse 17.
 Reusfätter Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Jägerstraße 60.
 Balzal Eduard — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Geblergasse 37.
 Philipp Leopoldine — Fleisch-Verschleiß — XVII., Steinerergasse 1.
 Pich Anton — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — III., Hauptstraße 106.
 Prinz Fanni — Verschleiß von Sodawasser mit und ohne Fruchtstücken, Zuckerbäckerwaren und Kanditen — II., Stand in der Kagraner Reichstraße nächst dem Fischer'schen Restaurant an der alten Donau.
 Prinz Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Stand an der Kagraner Reichstraße nächst dem Fischer'schen Restaurant an der alten Donau.
 Pischinger Anna — Gastwirtsgerber, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels — III., Rennweg 47.
 Polland Elise — Gastwirtsgerber (Pachtbetrieb), und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels — III., Hainburgerstraße 34.
 Püregger Josef — Gastwirtsgerber (§ 16, lit. b, c und g G.-D. ohne Billardspiel) — III., Gürtelstraße 33.
 Rohrer Andreas — Gastwirt — XVII., Leopold Ernstgasse 29.

Rohrer Elisabeth — Gastwirts-gewerbe (Fortbetrieb nach § 56 G.-D.) — III., Wällischgasse 12.
 Wällisch Karl — Kaffee- und Tee-gewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und zur Haltung von erlaubten Spielen — III., Münzgasse 1.
 Schinitz Karoline — Gemischte Putzerei — III., Rennweg 6.
 Schlopschy Leopoldine — Einspänner-Lizenz Nr. 1050 — IV., Eschenbachgasse 12.
 Silberdrath Schimshon — Marktferantie — II., Untere Augartenstraße 19.
 Stieglitz Isak — Handelsagentie — III., Obere Weißgärberstraße 14.
 Sillberger Pauline — Drechsler-gewerbe (Fortbetrieb nach § 56 G.-D.) — XVII., Tauberggasse 13.
 Wanek Ludwig — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Frauengasse 8.
 Weiß Franz — Kleidermachergewerbe — IV., Mollardgasse 14.
 Weißkopf Klara — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Barichgasse 2.
 Werner Josef — Marktviktualienhandel — XVII., Dörnerplatz, Hütte 16.

25. September 1903.

Bauer Johann — Mechaniker — XIV., Diefenbachgasse 46.
 Bergbold Alexander — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 19.
 Bleyer Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Dönglergasse 1.
 Boleouchy Ida — Wäscheputzerei — V., Rumpersdorfergasse 19.
 Döngl Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Panzergasse 2.
 Fable Cécilie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Dreihausgasse 21.
 Fahn Stephan — Wäsche-waren-Erzeugung — XVI., Neulerchenfelderstraße 65.
 Gollerflepper Lotti — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 52.
 Haller Verda — Damenkleidmachergewerbe — II., Laborstraße 69.
 Heiß Franz — Pächter der Fiaker-Lizenz Nr. 31 — XIX., Heiligenstädterstraße 162.
 Herrnschmidt Felix — Handelsagentie — XIX., Kreindlgasse 1 a.
 Jeschko Anna geb. Nitschil — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 68.
 Kaufmann Angela — Pferdefleisch-Verschleiß — XIV., Benedikt Schellinger-gasse 11.
 Kerous Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Albrechtsberger-gasse 9.
 Lang Marie, geb. Bierhut — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Boshstraße 7.
 Lapa Rudolf — Schlosser — V., Dichtgasse 43.
 Lentner Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 49.
 Lichtblau Marie — Zuckerbäcker-waren- und Konditen-Verschleiß — X., Matzleinsdorferstraße 17.
 Nemeš Rosa — Marktviktualien-Verschleiß — XIV., Zentralmarkt.
 Nowak Franz — Fleischaugewerbe — V., Wimmergasse 19.
 Preßl Wenzel — Wägener — XII., Grieshofgasse 16.
 Proch Albert — Kammer- oder -Kleider-waren-Erzeugung — XIV., Märzstraße 104.
 Prochastka Franz — Kleidermachergewerbe — XVI., Hasnerstraße 22.
 Prochastka Josef — Schuhmachergewerbe — XVI., Haberlgasse 16.
 Sack Christine, geb. Elgart — Wäsche-waren-Erzeugung — XII., Eivoll-gasse 35.
 Saliger Adolf — Erzeugung von Nährmehl — XVI., Thaliastraße 13.
 Salywa Katharina — Marktviktualienhandel — II., Im Werd (Markt).
 Steiner Hermine — Anschlag von Stiften an Eisengarn- und Baumwollschuhen — XVI., Brunnengasse 67.
 Straucher Friedrich — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billard-spiels — XIV., Sechshauerstraße 60.
 Stülk Gottlieb — Luft- und Biergärtner — V., Siebenbrunnengasse 46.
 Szanhyel Michael — Viktualien-Verschleiß — V., Margaretenstraße 134.
 Tanisig Rudolf — Marmeladen-Erzeugung — XIV., Granmanngasse 39.
 Wankl Josef — Drechsler-gewerbe — XIX., Weinberggasse 6.
 Wolner Wenzel — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVI., Thalheimer-gasse 51.
 Windisch Julie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Breßelgasse 16.
 Winter Daniel — Wildbret- und Geflügelhandel (Filiale) — XVI., Brunnengasse 46.
 Zipper Arnold — Wäsche-waren-Erzeugung — XIV., Benedikt Schellinger-gasse 7.
 Zobl Leopold — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und Haltung erlaubter Spiele — XIV., Stättermayer-gasse 3.

26. September 1903.

Angerer Franz — Schuhmachergewerbe — V., Bräuhausgasse 34.
 Bach Johann — Pachtweiser Betrieb des auf dem Hause XVIII., Rutschler-gasse 44, radizierten Schank-gewerbes — XVIII., Rutschlergasse 44.
 Bartel geb. Jant Marie — Wildbret- und Geflügelhandel — XVIII., Rutschlergasse, Markt.
 Baier Josef — Handel mit Reisband, Wascheleu und Vogelband im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien (Marke Nr. 6062).
 Bittmann Theresia — Pseidlerei — V., Obere Amshausgasse 21.
 Böhm Leopold — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billard-spiels — IV., Schleismühl-gasse 16.
 Breitfelder Mathilde — Wildbret- und Geflügelhandel — XVIII., Joh. Nep. Vogelplatz, Markt.
 Deboner Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wolfsganggasse 3.
 Doppler Vinzenz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währinger-straße 84.
 Druschba Julius — Herstellung von Gartenanlagen mit Ausschluß von Baumerk- und Maurerarbeiten — XVIII., Pöhlengasse 90.
 Dobrowsky Johann — Provisions-agent — XVIII., Schopenhauerstraße 67.
 Dwořak Josef — Tischler — XVIII., Schulgasse 37.
 Eder Johann — Milchhandel — XV., Grenz-gasse 4/6.
 Fenz Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Cottagegasse 7.
 Gerstl Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasangasse 17.
 Gerstner Gustav — Pachtweiser Betrieb der Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — XVIII., Schulgasse 42.
 Heißig Marie — Pseidlerei — XVIII., Schulgasse 36.
 Heßl Louise — Unterricht in der französischen Sprache — XVIII., Canisiusgasse 20.
 Hofmann Kaspar — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Lebensmittel — XVII., Hernalser Hauptstraße 51.
 Hornel Klemens — Gemischtwaren-Verschleiß einschließlich des Verkaufes von Flaschenbier — XVIII., Plenergasse 10.
 Jago Bohuslav — Schlossergewerbe — XVIII., Währinger-gürtel 8.
 Jung Christian — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Matthäusgasse 14.
 Keditz Bruno — Zeichner — XVIII., Rutschlergasse 7.
 Köhl Friedrich — Kaffeehaus (Pachtbetrieb) — III., Belvedere-gasse 17.
 Kojin (Kojie) Felix — Raffinerie-gewerbe — XVIII., Währingerstraße 145.
 Kunz Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV., Neubaugürtel 33.
 Langer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Edelhofgasse 13.
 Lieberth Amalie — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 833 — XVIII., Erudtgasse 13.
 Liebmann Johann — Verschleiß von Weiß- und Schwarzbäderei (Filiale) — XVII., Schindlergasse 21.
 Lichtblau Rudolf, Vertreter der Firma Rudolf Lichtblau & Söhne — Fabrikmäßige Erzeugung von Meerschäum und Bernstein, sowie Holzspeisen — V., Moritzgasse 2 c.
 Lichtbinder Rudolf — Schlossergewerbe — IV., Floragasse 6.
 Meisl Ritter v. Meisl Karl — Handelsagentie — XVIII., Gentsgasse 54.
 Mesler Elise — Gast- und Schank-gewerbe (§ 16, lit. b, c, f und g G.-D. exklusive Billard) — XII., Wiggatzplatz 3.
 Menes Julius — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Wehl-straße 159.
 Mold Anton — Gastwirts-gewerbe — XVIII., Gentsgasse 7.
 Doppelmaier Simon — Kleinfuhrwerts-lizenz Nr. 240 — XVIII., Gürtel 19.
 Palda Otto — Karton-gewerbe-Erzeugung — XV., Fuchsgasse 2.
 Parizel Ferdinand — Fiaker Nr. 903 — XVIII., Saliergasse 24.
 Pascher Laurenz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Korberggasse 10.
 Pic Moritz — Handelsagentie — II., Obere Donaustraße 59.
 Pic Wilhelm (Firma: Wilhelm Pic vormals Dr. Eder v. Wagner & W. Pic) — Erzeugung flüssiger Kohlen-säure — XVIII., Schopenhauerstr. 45.
 Preßler Johann — Gast- und Schank-gewerbe (§ 16, lit. a, b, c, f und g G.-D.) — XII., Altmanndorferstraße 84.
 Rathneger Anna — Zeitungs-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 168.
 Richter Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Landelmarkt 11.
 Sachs Henriette — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 65.
 Schimonet Heinrich — Betrieb einer Tanzschule — XVIII., Schulg. 22.
 Selig Laurenz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVIII., Gents-gasse 164.
 Strabal Fabian — Uhrmachergewerbe — XVIII., Schumann-gasse 20.
 Stabler Bertold — Langenstein-Erzeugung — XVIII., Martinsstraße 23; jetzt XIV., Märzstraße 89.
 Stanninger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Geblerg. 86.
 Stiasny Josefina — Damenkleidmachergewerbe — IV., Tappalgasse 8.
 Straßer Franz — Flaschenbier-Verschleiß in Verbindung mit dem zur Aff.-Z. 189025 besteuerten Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gentsgasse 68.
 Straßer Heinrich — Kürschnergewerbe — IV., Lambrechts-gasse 5.
 Traurig Matthias — Sand-gewinnung — XVIII., Alseggerstraße.
 Tybe Ferdinand — Musikergewerbe — XV., Henriettenplatz 1.
 Bornwald Anna — Häuser-administration — XVIII., Semperstraße 5.

Berner Anna — Marktvirtualien-Verschleiß — XVIII., Johann Nep. Voglplatz.
 Böhner Marie — Wäschepuderei — XVIII., Anastasius Grüngasse 14.
 Wiedemann Marie — Geflügel-, Wildbret- und Fisch-Verschleiß (Filiale) — XVIII., Währingerstraße 158.
 Jozef Karl — Holz- und Kohlen-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 33.
 Jozefy Karl — Kleidermachergewerbe — XVIII., Mitterberggasse 20.
 Bischof Ferdinand — Erzeugung von Senf — XVIII., Währingerstr. 172.
 Zivnušita Anna — Fragnergewerbe — XV., Märzstraße 20.

* * *

28. September 1903.

Anton Aloisia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Krzingergasse 27.
 Barabas Josef — Kleidermachergewerbe — X., Bürgerplatz 7.
 Berger Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wichtelgasse 3.
 Bauer Franz — Spirituosen-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 13.
 Bohniczel Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Langegasse 26.
 Böhlm Franziska — Tischlergewerbe (Witwenfortbetrieb) — X., Reisingergasse 16.
 Brandmayer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Goetheg. 14.
 Bruder Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Landongasse 71.
 Brunner Josefina — Papier-Verschleiß — IV., Wohllebengasse 19.
 Bulo Stephan — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Schröttergasse 35.
 Cepelka Heinrich — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Josefigasse 14.
 Cerventa Josefa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Rotenbofagasse 30.
 Dejmek Franz — Spirituosen-Verschleiß — X., Aßberggasse 15.
 Brüder Deutschberger (Inhaber: Samuel Deutschberger) — Handel mit alkoholfreien Getränken — X., Favoritenstraße 95.
 Drahotoupil Franz — Spirituosen-Verschleiß — X., Quellengasse 16.
 Faßl Mathilde — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Favoritenstraße 137.
 Fertal Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Arnetzgasse 37.
 Frankl Max — Verschleiß von Wein in verschlossenen Flaschen und Gebinden — X., Keplerplatz 1.
 Geiger Sebastian — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Florianig. 10.
 Gerwanz Dominik — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Erlachgasse 135.
 Gjurs Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß und Verschleiß von Flaschenbier in vorchriftsmäßig verschlossenen Flaschen und Verschleiß von Petroleum — IV., Margaretenstraße 7.
 Gohy Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Laxenburgerstraße 33.
 Hapel Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Rotenbofagasse 20.
 Hausmann Josefina — Herrenkleidermachergewerbe (Witwenfortbetrieb) — VIII., Langegasse 42.
 Heller Martha — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Untere Augartenstraße 32.
 Höfer geb. Pfeiffer Marie — Tamburierergewerbe — XVI., Koppstraße 23.
 Hoßp Karl — Musikergewerbe — X., Laxenburgerstraße 13.
 Jahn Karl Richard — Kleinfuhrwerk mit Lizenz Nr. 247 — X., Humboldt-gasse 21.
 Janovský Leopoldine — Kleinfuhrwerk mit Lizenz Nr. 235 — X., Trost-gasse 23.
 Kanrath Michael — Spirituosen-Verschleiß — X., Reisingergasse 12.
 Kochsfer Georg — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Repler-gasse 6.
 Laglbauer Rupert — Wildbret- und Geflügelhandel — XVI., Brunnen-gasse, Markt.
 Kiemehr Otto — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Laborstraße 79.
 Lohr Josefa — Schuhmachergewerbe — XVI., Heigerleinstraße 15.
 Lorenzo Vera — Musikergewerbe — X., Landgutgasse 55.
 Majetič Franziska — Verschleiß von gebratenen Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — VIII., Piaristengasse, Ecke Josefsstädterstraße.
 Mondl Florian — Fleischhahnergewerbe — VIII., Langegasse 29.
 Mondschein Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Feldgasse 7.
 Müller Alois — Kleinfuhrwerksbesitzer — X., Pregelgasse 51.
 Müller Marie — Ansschau von Bier, Kaffee und Likören — X., Laube-platz 11.
 Repil Adele — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Erlach-gasse 8.
 Repil Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Roten-bofagasse 19.
 Otkrouhly Karl Gemischtwaren-Verschleiß — X., Brunnwegstraße 2.
 Otonicar Johann — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II., Laborstraße, Ecke Blumauer-gasse beim Hause Nr. 40.
 Ostlchy Pauline — Virtualien-Verschleiß — VIII., Landongasse 21.
 Pirošgel Anna — Gastwirts-gewerbe — X., Himbergerstraße 269.
 Plant Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Gubrunnstraße 180.

Vogatschnigg Ludwig — Marktvirtualien-Verschleiß — IV., Rärntner-tormarkt.
 Nieder Josef — Milchmeierei (Filiale) — IV., Wohllebengasse 16.
 Sachl Marie, geb. Gampel — Damenkleidermachergewerbe — X., Buchengasse 51.
 Schuer Franz — Pferdefleisch-Verschleiß — XVI., Klostergasse 5.
 Scher Benjamin — Pretiosen-Verschleiß — X., Eugenplatz 13.
 Schury Anton — Gastwirt — X., Laxenburgerstraße 16.
 Štoda Josef — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II., Kronprinz Rudolfstraße gegenüber dem Hause Nr. 38.
 Sonnenschein Adele — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Gubrunnstraße 178.
 Speiser Marie — Damenkleidermachergewerbe — VIII., Eigergasse 14.
 Starý Josef — Tischler — X., Waldgasse 9.
 Stivava Juliana — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II., Nordbahnstraße Ecke Mühlfeldgasse beim Hause Nr. 50.
 Stoder Johanna — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichen-requisiten, sowie Kurzwaren — VIII., Josefsstädterstraße 11.
 Stranstý Josef — Pächter des Gasthauses der Katharina Klima — X., Gellertplatz 2/3.
 Sul Karl — Schuhmacher — X., Eugengasse 84.
 Syrcanský Anastasia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Siccardsburggasse 73.
 Thoma Karl — Kleinfuhrwerk-Lizenz Nr. 238 — IV., Hechtengasse 15.
 Tomann Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Rotenbofagasse 7.
 Thum Alibert — Virtualien-Verschleiß — X., Favoritenstraße 82.
 Ullter Theodor — Erzeugung von Likören auf kaltem Wege — X., Angeligasse 34.
 Vican Stephan — Schlossergewerbe — XVI., Hyrtl-gasse 14.
 Vivori Auguste — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Schröttergasse 2.
 Wagner Benzel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Landgutgasse 8.
 Wandhycz Gregor — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Quellengasse 47.
 Weber Wilhelm — Bäcker-gewerbe — X., Senefeldergasse 52.
 Weinwurm Julius — Flaschenbier-Verschleiß — X., Erlachgasse 84.
 Widra Franziska — Pferdefleischhahnergewerbe — X., Knöllgasse 45.
 Widi Elisabeth, geb. Scherzer — Virtualien-Verschleiß — XVI., Degen-gasse 58.
 Winkler Josef — Verschleiß von Sauerkraut und Rüben (Filiale) — X., Eugenplatz.
 Winkler Klara — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Gubrunnstraße 163.
 Wöllner Rudolf — Pächter des Gasthauses der Marie Klima — X., Gellertplatz 2/3.
 Wrchlabský Josef — Kürschnergewerbe — IV., Wienstraße 5.

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 25. September 1903.

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigun der Gem.-Räte Dechant, Eitbogen, Dr. Klobberg, Bielowlawel, Rosam und Rauer wegen Fernbleibens 1801
2. Benclaubun der Gem.-Räte Drel und Gsottbauer 1801
3. Einladun zum Hochamte in der Stephanskirche anlässlich des Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers 1801
4. Einladun zum Stapellaufe S. M. Schlachtschiffes „Erzherzog Karl“ in Triest 1801
5. Danfschreiben und Spende des Deutschen Vereines für Ton-, Zement- und Kalkindustrie anlässlich des festlichen Empfanges der Kongreßmitglieder im Rathause 1801
6. Zuschrift des Vertreters der Gemeinde Wien Dr. Robert Swoboda, betreffend die erfolgte Zurückziehung der Berufun des Wiener Schützenvereines in Angelegenheit der gerichtlichen Feststellung des Eigentumes an der Fahne des ehemaligen bürgerlich-ritterlichen Schützenkorps 1802
7. Spende des Herrn Karl Gerschbauer 1802
8. Spende des Herrn Adolf Leander Levi 1802
9. Spende des Herrn Johann Bula 1802
10. Spende Seiner Durchlaucht des Herrn Max Egon Fürsten von Fürstenberg 1802
11. Spende des Herrn Leopold Schnee 1802
12. Spende des Herrn Heinrich Sierel für die Kirche des neuen Versorgungshauses in Lainz 1802
13. Dank des Schulausschusses der Gremialschule für Buchdrucker und Schriftgießer für die gewährte Unterstützung 1803
14. Spende der Herren Leopold Wilhelm und Leopold Stieböck für die Bibliothek des neuen Versorgungshauses in Lainz . 1803
15. Spende der Eheleute Karl und Marie Brosch für die Kirche des neuen Versorgungshauses in Lainz 1803

	Seite
16. Spende eines Mitgliedes der Interparlamentarischen Konferenz für internationale Schiedsgerichte für die städtischen Sammlungen	1803
17. Vorlage des Rechenschaftsberichtes pro 1902 des Kuratoriums für die Verwaltung des Ringtheaterfonds	1803
18. Dank der Delegierten-Versammlung der Internationalen Hundeausstellung für den gespendeten Ehrenpreis	1803
19. Dank des Niederösterreichischen Gebirgsvereines für die Förderung bei der Errichtung eines Alpenpflanzengartens auf der Narz	1803
20. Dank der Stadtgemeinde Baden für die Versorgung dieser mit Wasser aus der Wiener Hochquellenleitung anlässlich eines Gebrechens der Badener Wasserleitung	1803
21. Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend den Verkehr in der Taborstraße	1804
22. Petition von Milchweibern, betreffend die Behebung von Unständen am Franz Josef-Bahnhofe bei der Milcheinfuhr (überreicht durch Gem.-Rat Schwaer)	1805
— Absetzung des Referates Z. 4495 von der Tagesordnung	1805
Interpellationen:	
23. Gem.-Rat Zifferer, betreffend die Regelung des Schlafstellenwesens in Wien	1805
24. Gem.-Rat Schedifka, betreffend die Verzögerung des Straßenbahnbauwes in der Breitenfurterstraße im XII. Bezirke	1805
Anträge:	
25. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend die Beseitigung der Hernalser Spodiumfabrik	1806
26. Derselbe, betreffend die Expropriation der Häuser 19, 53 und 63 der Hernalser Hauptstraße	1806
27. Gem.-Rat Jerzabel, betreffend die Errichtung Beethöcher Bedürfnisanstalten am Eugeu- und Antonplatz im X. Bezirke	1806
28. Gem.-Rat Hohensinner, betreffend die Förderung der Errichtung von Fortbildungskursen (vierten Klassen) an den Bürger-schulen	1807
29. Gem.-Rat Mender, betreffend die Herstellung eines die Gersthofer- und die Kreuzgassenlinie der städtischen Straßenbahnen verbindenden Geleises am Währingergürtel	1807
30. Derselbe, betreffend die Ausrüstung sämtlicher Beiwägen der städtischen Straßenbahnen mit Pufferführungsschienen	1807
Referate:	
31. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend den Verlauf eines Teiles der Kat.-Parz. 1574/1, Einl.-Z. 265 Ottakring, und öffentliche Guts-Parz. 1725/1 Ottakring an Wenzel Schulz	1808
32. Gem.-Rat Dypenberger, betreffend die Überlassung eines Mehrausmaßes von über 6 m ² Straßengrund anlässlich der Restaurierung der Minoritentirche	1808
33. Gem.-Rat Ferdinand Gräf, betreffend den Verkauf der Baustelle Einl.-Z. 847 Fünfhaus an Josef König	1808
34. Gem.-Rat Nagler, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidungen in den Zuständigkeitsangelegenheiten des Karl Kautz und der Marie Stehno	1809
35. Gem.-Rat Ferdinand Gräf, betreffend das Übereinkommen mit dem Fürsten Schwarzberg rücksichtlich der mit dem Baue der Straßenbahn-Verbindungslinie „Technikerstraße-Kennweg“ notwendigen Grundtransaktion	1809
36. Derselbe, betreffend die Vorlage des Berichtes der Direktion der städtischen Straßenbahnen über die Ursachen des derzeitigen mangelhaften Sonn- und Feiertagsverkehrs	1811
37. Gem.-Rat Graba, betreffend die Bewilligung von zwei Ehrenpreisen für die Verbands-Wettspiele des Wiener Bicycle-Klub	1812
38. Derselbe, betreffend die Herstellung einer Rohrverbindung der Hochquellenwasserleitung zwischen dem Schöpfwerke in Breitenlee und dem Wasserbehälter auf der Schmeltz (Ab-lehnung)	1812
39. Derselbe, betreffend die Regulierung der hohen Warte (Zuschußkredit)	1813
40. Derselbe, betreffend den Beitritt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zum Pensionsinstitute des Verbandes der österreichischen Lokalbahnen	1813
41. Gem.-Rat Dypenberger, betreffend die Maladamisierung der Leipzigerstraße und Burghardtstraße bei der neuen Schule im XX. Bezirke (Zuschußkredit)	1814
42. Derselbe, betreffend die Herstellung der Denis- und Pappen-beimgasse im XX. Bezirke (Zuschußkredit)	1814
43. Derselbe, betreffend die Überlassung des Rathausplatzes samt Zufahrtsstraße an den Verband christlicher Radfahrer Österreichs zur Veranstaltung eines Radfahrfestes	1814

44. Gem.-Rat Brauneiß, betreffend die Verpachtung der Bürger-spitalsfondsgründe Einl.-Z. 843 und 844 Fünfhaus an den Fiskusinhaber Albert Schumann	1814
45. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend die Erweiterung des Ottakringer Friedhofes (Zuschußkredit)	1815
46. Derselbe, betreffend die Reduzierung der Kanaleinmündungs-geld für die von der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien am Kaiser Franz Josef-Bahnhofe auszuführenden Erweiterungs-bauten	1815
47. Derselbe, betreffend die Bewilligung von Subventionen an 22 Kirchenmusikvereine	1816
48. Derselbe, betreffend die Paulinienbestimmung für die Ludwig-gasse im XVIII. Bezirke	1816
49. Gem.-Rat Weitmann, betreffend die Überlassung des städtischen Hauses V., Wienstraße 34, an den Verein „Kinderschutz-stationen“ zur Errichtung einer Schutzstation	1817
50. Gem.-Rat Braun, betreffend die Umgestaltung der restlichen sieben Kellergruppen im Schlachthause St. Marx zu Kinder-stallungen	1817
51. Derselbe, betreffend die Nachschaffung von 1400 m ³ Ge-birgsschlägelschotter für den V. Bezirk (Zuschußkredit)	1818
52. Derselbe, betreffend die Systemisierung einer dritten Rutscher-stelle für den Zentral-Friedhof	1818
53. Derselbe, betreffend das Detailprojekt für die Gartenanlage zwischen der Zipperergasse und Rinnböckstraße im XI. Bezirke	1818
54. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend die Kenntnisnahme der Entscheidung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 9. Juli 1903, Z. 19812, bezüglich der Beitragleistung zu den Kultuserfordernissen der Pfarre „Zur Erhöhung des heil. Kreuzes“ in Ottakring, XVI. Bezirk	1819

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 25. September 1903.

Inhalt:

1. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend Ausführung der großen Bauten im Wiener Zentral-Friedhofe	1819
2. Derselbe, betreffend Remunerationen an die Mannschaft der städtischen Feuerwehr und Anerkennungen an Funktionäre des Stadtbauamtes sowie der k. k. Polizei	1820
3. Gem.-Rat Graba, betreffend Gnadengabe an Matthias Streigl, Wasserleitungsaufscher	1820
4. Derselbe, betreffend Dienstzeitanrechnung für Moritz Wittmann, Rechnungs-Ober-Revident	1820
5., 6. Derselbe, betreffend Gehaltsvorschuß	1820
7. Derselbe, betreffend Dienstzeitanrechnungsanfragen der Wagen-sührer Anton Krivsky, Vinzenz Jambrieh, Johann Roupec und des Kondukteurs Wenzel Bergmann	1820
8. Derselbe, betreffend Gnadengabe an Christine Pitsch, Auf-seherwitwe, und an deren vier Kinder	1820
9. Derselbe, betreffend Gehaltsvorschuß	1820

Allgemeine Nachrichten:

Schul-Angelegenheiten:	
Bezirksschulrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien	1820
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 20. bis 26. September 1903	1820
Pferdemarkt vom 25. September 1903	1821
Schlachtviehmarkt vom 28. September 1903	1821
Detailpreise für Lebensmittel vom 20. bis 26. September 1903	1822
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 26. September 1903	1823
Städtisches Lagerhaus	1823
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	1823
Militär-Angelegenheiten:	
Freiwilliges Einrücken der Rekruten des Jahrganges 1903	1823
Arbeits- und Dienstvermittlungsammt der Stadt Wien:	
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 19. bis 25. September 1903	1823
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 24. bis 28. September 1903	1824
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1824
II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1824
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1824
Rundmachungen	1824
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates. (IX.)	

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
3. Oktober 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2110	—	Vergabung der Lieferung von Aufstreusand für Gehwege und Fahrbahnen im XVI. Bezirke für die Zeit vom Oktober 1903 bis 30. September 1904.	— 2—3
30. Sept. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, VII. Stiege, 2. Stock)	884	Um- beziehungsweise Neubau von Hauptunratskanälen am Ballhaus- platz und in der Schauflegergasse im I. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3105 K 86 h. 3—3
2. Oktober 10 Uhr	detto	1003	Neubau eines Hauptunratskanales in der Bernbrunnungasse vom pro- visorischen Vorkopfe bei der La Rohegasse bis zur Reichgasse im XIII. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	5069 K 45 h. 3—3
3. Oktober 10 Uhr	detto	497 ex 1902	Umlegung des Mochlakenkanales (in der Strecke von der Heiligen- städter Linie der Wiener Stadt- bahn bis zur Einmündung in den rechtsseitigen Hauptsammel- kanal) im XIX. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	8909 K 94 h 2—3
3. Oktober 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Hulla, Stiege III, Hochparterre)	2766	—	Die in den Gruppen I, III, IV, V, VI und VII des (neuen) Ver- zeichnisses der für die städtischen Rettungsanstalten und Sanitäts- stationen benötigten Verbandstoffe und sonstigen Requisiten ange- führten Gegenstände.	— Vorbemerkung: Die neuen Verzeichnisse und die Vor- schrift für die Lieferung von Verbandstoffen und sonstigen Requisiten sind bei der städt. Hauptkassa zum Preise von 40 h zu beziehen. 3—3
14. Oktober 10 Uhr	detto	2765	Zentral-Friedhof.	Lieferung der Eisenkonstruktion für die Errichtung einer Gärtnerei.	41.994 K 56 h Vorbemerkung: Die Pläne, Kostenanschläge und die allge- meinen und besonderen Be- dingnisse können bei der Bau- leitung am Zentral-Fried- hofe (2. Administrations- gebäude 1. Stock) während der gewöhnlichen Amts- stunden eingesehen werden. 2—3

M.-Abt. XIX, Z. 837 ex 1903.

Kundmachung.

(Reklamationen gegen die Geschwornen-Urliste für das Kalenderjahr 1904.)

Nachdem die Zusammenstellung derjenigen Gemeindeglieder, welche nach den Bestimmungen der §§ 1 bis 4 des Gesetzes vom 23. Mai 1873, R.-G.-Bl. Nr. 121, für das Kalenderjahr 1904 zum Geschwornenamte berufen erscheinen und ihre Befreiung nicht nach § 4, Z. 1 erwirkt haben, beendet ist, so wird unter Hinweisung auf die unten angeführten §§ 1 bis 4 des Gesetzes vom 23. Mai 1873, R.-G.-Bl. Nr. 121, über das den Gemeindegliedern zustehende Einspruchsrecht folgendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

1. Die Verzeichnisse der zum Geschwornenamte berufenen Gemeindeglieder (Urlisten) werden durch acht Tage, d. i. vom **28. September bis einschließlich 5. Oktober 1903** täglich und zwar am 4. Oktober von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und an den übrigen Tagen von 9 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags, in den betreffenden Gemeindebezirkskanzleien zu jedermanns Einsicht ausliegen.

Jedem Beteiligten steht es frei, dajelbst während dieser Frist wegen Übergehung gesetzlich zulässiger oder wegen Eintragung gesetzlich unfähiger und unzulässiger Personen in die Liste schriftlich oder zu Protokoll Einspruch zu erheben oder in gleicher Weise seine Befreiungsgründe geltend zu machen (§ 6 des Gesetzes vom 23. Mai 1873).

2. Über alle erhobenen Einsprüche und über die Richtigkeit der angegebenen Befreiungsgründe entscheidet die Gemeinde-Kommission.

Beschwerden gegen diese Entscheidungen müssen innerhalb dreier Tage nach amtlicher Mitteilung der Entscheidung eingebracht werden.

Sind durch die Entscheidungen der Gemeinde-Kommission Abänderungen an der veröffentlichten Liste vorgenommen worden, so werden diese durch Anschlag am Rathause bekanntgemacht und die Beteiligten davon verständigt.

Reklamanten werden von dem über ihren Einspruch Verfugten in Kenntnis gesetzt.

Dasselbe Verfahren findet bei Geltendmachung von Befreiungsgründen statt.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Szegey.

Wien, am 25. September 1903.

1-1

Z. 630.

D.-R.-Z.

Kundmachung.

(Direkte Einfahrt in den Wiener Donaukanal.)

Wegen eingetretener niederer Wasserstände im Donauhauptstrom wird von Freitag den 25. September 1903 an bis auf weiteres die Einfahrt in den Wiener Donaukanal nicht wie bisher durch die Schleuse, sondern direkt, d. i. bei geöffneter Absperrovorrichtung erfolgen.

Aus verkehrssicherheitspolizeilichen Gründen haben sämtliche Ruderfahrzeuge jedweder Gattung, sowie die Flöße, die in den

Wiener Donaukanal einzufahren beabsichtigen, vorerst am Ruchelauer Leitwerk zu landen, und ist die Bewilligung zur weiteren Talfahrt von der zuständigen k. k. Stromaufsicht Ruchelau zu erwirken.

K. k. Wiener Donaukanal-Inspektion.

Wien, am 23. September 1903.

1-1

Z. 4806 ex 1903.

IX.

Kundmachung.

(Verbot des Einfahrens bespannter Fuhrwerke in die Großmarkthalle.)

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird das Einfahren mit bespannten Fuhrwerken in die Großmarkthalle im III. Bezirke in der Zeit vom 1. April bis Ende September von 6 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags und in der Zeit vom 1. Oktober bis Ende März von 7 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags unterjagt.

Übertretungen dieses Verbotes, welches mit 1. Oktober 1903 in Kraft tritt, werden nach §§ 100 und 101 des zitierten Gemeindestatutes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungsbereiche,

am 22. September 1903.

1-1

Z. 4567 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(**Adolf Ignaz und Julie Marzelline Mautner von Markhof'sche Stiftung.**)

Am 6. Februar 1904 gelangen die Interessen der **Adolf Ignaz Mautner Ritter v. Markhof'schen Stiftung** für Wiener Waisenknaben und der **Julie Marzelline Mautner v. Markhof'schen Stiftung** für Wiener Waisenmädchen im Betrage von je 4920 K nach Abrechnung der Insertions- und Druckkosten zur Verteilung. Ferner gelangt der infolge Ablebens eines Stiftlings frei gewordene Betrag von 620 K samt den mittlerweile aufgelaufenen Interessen an ein katholisches Mädchen zur Weiterverleihung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind arme Waisenknaben im Alter von 12 bis 16 Jahren, beziehungsweise arme Waisenmädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren berufen, welche in Wien heimatsberechtigt sind, sie mögen sich in einer Waisenanstalt befinden oder nicht.

Die vorhandenen Stiftungsinteressen sind zu gleichen Teilen, somit mit je 610 K an je acht die stiftbriefliche Eignung besitzende Waisenknaben beziehungsweise Waisenmädchen zu verleihen; hievon haben vier Waisenknaben und vier Waisenmädchen der katholischen Religion, zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der evangelischen Religion A. R. oder H. R. und zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der israelitischen Religion anzugehören.

Die Bestimmung jener acht Waisenknaben und jener acht Waisenmädchen, welchen ein Stiftungsbetrag zuzuwenden ist,

**

erfolgt durch das Los in der durch die Stiftsbriefe für die Ver-
lochung festgesetzten Weise.

Der zugefallene Stiftungsbetrag wird aber nicht sofort aus-
bezahlt, sondern fruktifiziert und nach Maßgabe der Bestimmungen
der Stiftsbriefe zum Beginne eines Gewerbes oder als Stipendium
zur Fortsetzung der Studien, den Mädchen aber bei Verheirathung,
jedoch erst nach zurückgelegtem 18., eventuell nach vollendetem
24. Lebensjahre ausgefolgt.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche um Ver-
leihung eines solchen Stiftsbetrages an die in ihrer Obforge
stehenden Waisen ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem
Tauf(Geburt)scheine, Impfungszeugnisse und dem Nachweise über
die Wiener Heimatsangehörigkeit ihrer Pfleglinge, sowie dem
Totenscheine der Eltern oder des Vaters der Waisen, endlich mit
dem Zeugnisse über den Schulfortgang (Jahreszeugnis, Schul-
nachricht) oder dem Zeugnisse über den Fortgang einer Berufs-
bildung und mit einem legalen Armutszeugnisse zu belegen und
bis längstens 15. November 1903 im Einreichungs-Protokolle
der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte, sowie auf nicht gehörig belegte
Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. September 1903.

3—3

3. 4645 ex 1903.

XII.

Kundmachung.

(Katharina Reich'sche Stiftung.)

Aus den verfügbaren Interessen der Katharina Reich'schen
Stiftung des Jahres 1904 kommt im Jahre 1904 der Betrag
von 192 K an zwei schullos verarmte Wiener Bürger in
Teilbeträgen von je 96 K, und zwar am 10. Februar 1904 und
am 10. August 1904 in Teilbeträgen von je 48 K zur Ver-
teilung.

Die Verleihung der Stiftungsbeträge steht dem Herrn
Bürgermeister von Wien zu.

Bewerber um dieselben haben ihren Gesuchen den Taufschein,
den Trauschein eventuell den Totenschein der Gattin, die Tauf-
scheine der Gattin und der Kinder, den Bürgerrechtsausweis
und ein legales Armutszeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis
20. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-
Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche
wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. September 1903.

3—3

3. 4460 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Polak-Parreyß'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1904 gelangen aus den Jahreseinnahmen
des Stiftungshauses der Johanna Polak-Parreyß'schen
Stiftung für Wiener Gewerbetreibende mehrere Stipendien zu je
200 beziehungsweise 400 K zur Verleihung.

Anspruch auf die Stipendien à 200 K haben in Wien
wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne
Unterschied der Konfession und Nationalität, welche früher in
Wien ein Kleingewerbe selbständig betrieben haben, jedoch ohne
ihr Verschulden verarmt sind und derzeit ein Kleingewerbe nicht
selbständig betreiben.

Anspruch auf die Stipendien à 400 K haben in Wien
wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne
Unterschied der Konfession und Nationalität, welche zur Zeit der
Bewerbung ein Kleingewerbe in Wien betreiben, sich jedoch ohne
ihr Verschulden in einer bedrängten ökonomischen Lage befinden.

Ein Vorzugsrecht in beiden Kategorien kommt jenen an-
spruchsberechtigten Personen zu, welche eheliche Kinder unter
4 Jahren zu erhalten haben.

Bewerber um obige Stipendien haben ihren Gesuchen den
Tauf(Geburt)schein, den Trauungsschein und die Tauf(Geburt)zettel
der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag
über die allgemeine Erwerbsteuer oder den Ratschlag über die
erfolgte Gewerbezurücklegung, den Heimatschein, ein von der k. k.
Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Moralitätszeugnis und
ein legales Armutszeugnis, Witwen aber noch außerdem den
Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis
20. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-
Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche
wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 14. September 1903.

3—3

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-,
Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren**
nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Ver-
bindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren,
Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

WIEN

I. Bezirk.

Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

Zur couranten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen: